

GESCHÄFTSBERICHT KANTON SCHAFFHAUSEN

TEIL A VERWALTUNGSBERICHT

TEIL B WOV-DIENSTSTELLEN

TEIL C STAATSRECHNUNG

2013

VORLAGE DES REGIERUNGSRATES DES KANTONS SCHAFFHAUSEN AN DEN KANTONSRAT

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Regierungsrat unterbreitet Ihnen hiermit gemäss Art. 64 Abs. 3 und 66 Abs. 2 der Kantonsverfassung seinen Bericht über die Verwaltungstätigkeit 2013 sowie die Staatsrechnung 2013.

Der Verwaltungsbericht, der Bericht über die WoV-Dienststellen und die Staatsrechnung werden zusammen als Geschäftsbericht veröffentlicht.

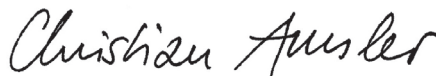
Mit dem Verwaltungsbericht (Teil A) legt der Regierungsrat Rechenschaft ab über die Tätigkeit von Regierung und Verwaltung. Teil B enthält den Bericht über die zwölf WoV-Dienststellen des Kantons. Er führt für die WoV-Dienststellen die Staatsrechnung und den Verwaltungsbericht zusammen und stellt die Globalbudgets mit den Leistungsaufträgen integriert dar. Schliesslich folgt im Teil C die Staatsrechnung mit der finanziellen Berichterstattung und den entsprechenden Kommentaren.

Wir beantragen Ihnen, den Geschäftsbericht 2013 und die Staatsrechnung 2013 zu genehmigen.

Schaffhausen, 1. April 2014

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:



Christian Amsler

Der Staatsschreiber:



Dr. Stefan Bilger

A VERWALTUNGSBERICHT

INHALTSVERZEICHNIS

10 KANTONS RAT	2	23 BAUDEPARTEMENT	48
20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI	6	2300 Sekretariat und Rechtsdienst	49
2000 Regierungsrat	6	2301 Energiefachstelle	50
2010 Staatskanzlei	9	2306 Planungs- und Naturschutzamt	53
2030 Staatsarchiv	11	2330 Hochbauamt	57
21 DEPARTEMENT DES INNERN	14	2337 Archäologie	60
2100 Sekretariat	15	2338 Denkmalpflege	61
2102 Gewerbepolizei	16	2375 Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr	62
2104 Fischerei	16	2380 Rheinfall	64
2106 Jagd	16	24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT	66
2122 Migrationsamt und Passbüro	17	2402 Datenschutz	66
2140 Gesundheitsamt / Kantonsärztlicher Dienst	18	2403 Wirtschaftsamt	68
2141 Umweltschutzkoordination	19	2405 Wirtschaftsförderung	69
2142 Allgemeines Gesundheitswesen	19	2406 Regional- und Standortentwicklung Kanton Schaffhausen (RSE)	77
2143 Verbilligung der Krankenversicherungsprämien	20	2408 Handelsregisteramt	86
2144 Bekämpfung übertragbarer Krankheiten	20	2410 Grundbuchamt	86
2145 Spitäler, Heime, Pflege	20	2414 Amt für Grundstückschätzungen	87
2148 Veterinärwesen	23	2420 Kantonales Arbeitsamt	87
2150 Interkantonaless Labor	24	2421 RAV – Regionales Arbeitsvermittlungszentrum Schaffhausen	90
2160 Spitäler	24	2422 Logistik Arbeitsmarktklicher Massnahmen (LAM)	90
2170 Sozialamt	25	2423 Arbeitsinspektorat / Eichamt	91
22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT	28	2440 Landwirtschaftsamt	92
2201–2210 Departementssekretariat	28	2450 Amt für Justiz und Gemeinden	95
2211 Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH)	30	2453 Kantonaler Finanzausgleich	97
2215–2251 Dienststelle Primar- und Sekundarstufe I	31	2454 Justizvollzug	98
2215 Geschäftsleitung / Stabsdienste / Finanz- und Personalwesen	31	2466 Staatsanwaltschaft	98
2218 Pädagogisch-therapeutischer Dienst	32	2472 Gefängnisverwaltung	102
2219 Abteilung Sonderpädagogik	32	8650 Schaffhauser Bauernkreditkasse	103
2221 Schulentwicklung und Aufsicht	33	25 FINANZDEPARTEMENT	106
2224 Schulische Abklärung und Beratung	34	2500 Sekretariat	107
2249 Sonderschulung	35	2502 Personalamt	107
2232 Kindergarten	35	2522 Finanzverwaltung	111
2234 Primarschule	36	2550 Schaffhauser Polizei	112
2238 Sekundarstufe I	36	2557 Amt für Militär und Zivilschutz	116
2249 Sonderschulungen im Kanton Schaffhausen	37	MOTIONEN, POSTULATE, KLEINE ANFRAGEN UND INITIATIVEN	118
2264–2288 Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung	38		
2272 Stipendienstelle	38		
4220 Darlehen	38		
2273 Beiträge an Hochschulen, Fachhochschulen, Gymnasien, Weiterbildung	38		
2274 Beiträge Grundbildung	39		
2275 BBZ Berufsbildungszentrum des Kantons Schaffhausen	40		
2276 Höhere Fachschule Schaffhausen	40		
2279 HKV Handelsschule KV Schaffhausen	40		
2281 Kantonsschule	42		
2288 Laufende BBT-Projekte	43		
2291 Dienststelle Sport	44		
2293 Kultur	46		

10 KANTONSRAT

10 KANTONSRAT

Kantonsratsbüro 2013

Kantonsratspräsident: Richard Bühler, SP, Thayngen
 Erster Vizepräsident: Martin Kessler, FDP, Trasadingen
 Zweiter Vizepräsident: Peter Scheck, SVP, Schaffhausen
 Stimmenzähler: Matthias Frick, AL, Trasadingen
 Stimmenzähler: Rainer Schmidig, EVP, Schaffhausen
 Sekretärin: Janine Rutz

Im Jahr 2013 trat der Kantonsrat zu 23 Halbtagesitzungen (Vorjahr 20) zusammen. Der Jahrgang 2013 der Ratsprotokolle umfasst 1'124 (952) Seiten.

Konstituierung und Wahlen

Mit dem Berichtsjahr begann eine neue Legislaturperiode. Der Rat führte deshalb an seiner ersten und an seiner zweiten Sitzung die in seine Zuständigkeit fallenden Neuwahlen durch (Wahlergebnisse siehe Ratsprotokoll 2013, Seiten 5 bis 8, 16 bis 25 und 30 bis 36).

Mutationen

Im Verlauf des Jahres 2013 traten die Kantonsräte Daniel Preisig (SVP) und Christian Ritzmann (JSVP) zurück. Anstelle der zurückgetretenen Parlamentsmitglieder wurden Kantonsrat Mariano Fioretti (SVP) sowie Kantonsrätin Barbara Hermann-Scheck (JSVP) in Pflicht genommen.

Per 31. Dezember 2013 traten folgende Kantonsräte von ihrem Amt zurück: Peter Gloor (SP), Peter Käppler (SP) und Felix Tenger (FDP).

Wahlen/Ersatzwahlen

Werner Bächtold und Martin Kessler traten per 31. Dezember 2013 als Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission zurück. Richard Bühler und Marcel Montanari wurden als ihre Nachfolger gewählt.

Marcel Montanari trat per 31. Dezember 2013 als Mitglied der Justizkommission zurück. Lorenz Laich wurde als sein Nachfolger gewählt.

Matthias Freivogel, Thomas Hurter, Peter Käppler und Bernhard Müller traten per 31. Dezember 2013 als Mitglieder der Kommission für grenzüberschreitende Zusammenarbeit zurück. Die dazugehörige Ersatzwahl findet an der ersten Ratssitzung 2014 statt.

Schaffhauser Preis für Entwicklungszusammenarbeit

Der mit Fr. 25'000.– dotierte Preis für das Jahr 2013 wurde der Familie Guada und Christian Zoller-Germono für das Projekt Erweiterungspläne zum Schulhausprojekt Idong auf den Philippinen des Vereins «Alalay – eine Stütze für Kinder und Frauen in den philippinischen Barrios» zugesprochen.

Das Preisgeld wird für das nächste Projekt des Vereins für die Jahre 2014/2015 verwendet: Das auf Initiative und mit Unterstützung des Vereins gebaute Schulhaus soll mit einer Mehrzweckhalle erweitert werden. Diese soll einerseits der Schule und den Schulkindern zur Verfügung stehen und andererseits für die gesamte Dorfbevölkerung nutzbar sein. Eine solche Halle ist besonders während der Regenzeit (Monsun) von Juni bis Oktober von unschätzbarem Wert und ermöglicht dem Dorf und seiner Umgebung neue Möglichkeiten und Perspektiven. Aktivitäten und Veranstaltungen sind dank einer Mehrzweckhalle erstmals auch während der Regenzeit sowie auch nach Einbruch der Dunkelheit möglich. Vorgesehen ist eine überdeckte Halle, die auch für sportliche Anlässe dienen kann, mit Kochgelegenheit und Kantine zur Verpflegung der Schülerinnen und Schüler, Räumlichkeiten für Schulungen und Kurse, Raum für diverse Veranstaltungen des Dorfes und Toiletten und Waschanlagen.

Kommissionstätigkeit

Das Ratsbüro erledigte seine Geschäfte in 3 (6) Sitzungen.

Für die Vorberatung von Geschäften bestellte der Rat 14 (10) Spezialkommissionen.

Die Ständigen Kommissionen wickelten ihre Geschäfte wie folgt ab: Geschäftsprüfungskommission 17 Sitzungen (15); Justizkommission 5 (3); Preiskuratorium «Schaffhauser Preis für Entwicklungszusammenarbeit» 2 (1); Gesundheitskommission 11 (4); Kommission für grenzüberschreitende Zusammenarbeit 1 (1); Wahlvorbereitungskommission 1 (12).

Grenzüberschreitende Beziehungen

Die Parlamentarier-Konferenz Bodensee hielt ihre Frühjahrssitzung am 15. März 2013 in München ab. Dabei setzten sich die Teilnehmenden mit dem Schwerpunktthema «Europäische Strategie für den Alpenraum – Auswirkungen für den Bodenseeraum» auseinander.

Die Herbsttagung wurde am 6. September 2013 in Lindau abgehalten. Die Konferenz konzentrierte sich auf das Schwerpunktthema «Verkehrsprobleme im Bodenseeraum».

Gesetzgebung

Folgende Geschäfte wurden vom Kantonsrat beraten und dem Volk zum Entscheid unterbreitet:

Im Rahmen von ESH3 sowohl die Teilrevision des Gesetzes über die Ausrichtung von Beiträgen an die Landeskirchen (Reduktion des Staatsbeitrags an die Landeskirchen) als auch die Teilrevision des Schulgesetzes (Streichung der Subventionen der kieferorthopädischen Behandlungen in der Schulzahnklinik).

Die Teilrevision des Wasserwirtschaftsgesetzes wurde zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet. Diese findet am 18. Mai 2014 statt.

Ausserdem wurden folgende Gesetze beraten und verabschiedet:

Gemeindegesetz (Einbürgerungskommission) (Teilrevision); Strassengesetz (Teilrevision); Pensionskassengesetz; Justizgesetz (Gebührenanpassung) (ESH3); Gesetz über die direkten Steuern (Teilrevision) (ESH3); Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe.

Die im Rahmen von ESH3 von der Regierung vorgesehenen Änderungen des Gesetzes über die Ausrichtung von Beiträgen an Musikschulen im Kanton Schaffhausen (Musikschulgesetz) und des Altersbetreuungs- und Pflegegesetzes (Anpassung Kostenverteilungsschlüssel Kanton-Gemeinden) wurden abgelehnt.

Das Gesetz über die Beiträge an die kantonale Tourismusorganisation (Tourismusgesetz) wurde nach der ersten Lesung an die vorberatende Kommission zurückgewiesen. Die zuständige Spezialkommission 2013/3 wurde beauftragt, dem Rat eine Vorlage zu unterbreiten, die das bestehende Gesetz um zwei Jahre verlängert. Der Beschluss über die Änderung des Gesetzes über Beiträge an die kantonale Tourismusorganisation ersetzte die Vorlage des Regierungsrates vom 12. Februar 2013 betreffend die Neufassung des Gesetzes über die Beiträge an die kantonale Tourismusorganisation (Amtsdruckschrift 13-06) integral. Die Regierung wurde beauftragt, dem Rat innerhalb der Frist eine revidierte und ergänzte Vorlage betreffend Neufassung des Tourismusgesetzes zu unterbreiten. Das Geschäft ist bei der Regierung hängig.

Die Volksinitiative «für eine höhere Besteuerung grosser Einkommen (Reichtumssteuerinitiative)» wurde für ungültig erklärt.

Zu den beim Kantonsrat Ende 2013 hängigen Geschäften gehören folgende Vorlagen:

Bericht und Antrag des Regierungsrats betreffend Teilrevision des Schulgesetzes und des Schuldekrets (Umsetzung HarmoS-Konkordat sowie weitere Anpassungen); Bericht und Antrag des Büros des Kantonsrats betreffend Änderung der Geschäftsordnung

(Einführung von Fraktionserklärungen); Volksinitiative «Demokratie stärken: Stimm- und Wahlrecht für Ausländerinnen und Ausländer (Demokratie-Initiative)»; Volksinitiative «gegen überrissene Buspreise (Flextaxinitiative)»; Bericht und Antrag des Regierungsrats betreffend Teilrevision des Gesetzes über die vom Volk vorzunehmenden Abstimmungen und Wahlen sowie über die Ausübung der Volksrechte (Wahlgesetz); Bericht und Antrag des Regierungsrats betreffend die Genehmigung des Beitritts zum revidierten Konkordat über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen (Hooligan-Konkordat); Bericht und Antrag des Regierungsrats betreffend Umsetzung der zusätzlichen Entlastung der Klassenlehrpersonen (ESH3-Ergänzungsvorlage).

Im Berichtsjahr wurde dem Dekret zur Entlastung des Staatshaushalts (ESH3-Dekret) und der Revision des Dekrets über den Vollzug des Krankenversicherungsgesetzes (Umsetzung der Prämienverbilligungsinitiative) zugestimmt.

Weitere Geschäfte

Dem Beschluss über die Teilrevision der Geschäftsordnung des Kantonsrats (Kürzung der Fraktionsentschädigung) wurde zugestimmt. Der Strassenrichtplan wurde genehmigt. Zur zusätzlichen Entlastung der Klassenlehrpersonen wurde ein Grundsatzbeschluss gefasst und der Regierungsrat wurde damit beauftragt, dem Kantonsrat bis Ende 2013 eine entsprechende Vorlage zu unterbreiten. Dem Nachtragskredit von 400'000 Franken für das Entlastungsprogramm 2014 wurde zugestimmt. Die Sparmassnahmen im ersten Teil des Berichts und Antrags des Regierungsrates betreffend Sparmassnahmen im Bildungsbereich (ESH3-Ergänzungsvorlage) sowie über die Umsetzung der zusätzlichen Entlastung der Klassenlehrpersonen wurden zur Kenntnis genommen. Mit dem Bericht und Antrag des Regierungsrats zum Postulat Nr. 51 von Richard Altdorfer «Bürger und KMUs von Abgaben und Gebühren entlasten» wurde der Vorstoss als erledigt abgeschrieben.

Folgende weitere Geschäfte sind im Kantonsrat per Ende 2013 hängig:

Bericht und Antrag des Regierungsrats betreffend Genehmigung des kantonalen Richtplanes; Bericht und Antrag des Regierungsrats betreffend Grundsatzbeschluss zum Verfahren zur Reorganisation des Kantons Schaffhausen und seiner Gemeinden (Umsetzung des GPK-Postulats Stadt und Land – Hand in Hand); Bericht und Antrag des Regierungsrats betreffend Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung über den schweizerischen Hochschulbereich (Hochschulkonkordat).

10 KANTONSRAT

Petitionen

Dem Entwurf für eine Antwort auf die Petition Nr. 2012/1 von Konradin Winzeler mit dem Titel: «Rückweisung der ESH3-Vorlage» wurde vom Rat an der Sitzung vom 25. März 2013 zugestimmt.

Im Berichtsjahr wurde folgende Petition eingereicht:

Petition Nr. 2013/1 vom 20. März 2013 von Alfred Schweizer betreffend Pensionskassengesetz. Der Rat stimmte dem Entwurf für eine Antwort an der Sitzung vom 10. Juni 2013 zu.

Begnadigungen

Im Berichtsjahr ist ein Begnadigungsgesuch gestellt worden. Diesem Gesuch wurde stattgegeben.

Aufsichtsbeschwerden

Der Aufsichtsbeschwerde von H. S. gegen das Obergericht des Kantons Schaffhausen wurde nicht Folge geleistet.

Das Gesuch von H. B. um die Ermächtigung zur Durchführung eines Strafverfahrens gegen das Obergerichtsmitglied Arnold Marti wurde abgelehnt.

Verwaltungsgeschäfte

Der Kantonsrat genehmigte die Staatsrechnung und den Geschäftsbericht 2012 des Kantons Schaffhausen, die Geschäftsberichte der Kantonalbank, der Kantonalen Pensionskasse, der Gebäudeversicherung, der Schaffhauser Sonderschulen sowie den Amtsbericht 2012 des Obergerichts. Dem Bankrat sowie dem Bankvorstand wurde Entlastung erteilt. Der Rat nahm ausserdem vom Finanzplan 2014–2017 Kenntnis. Im Weiteren stimmte der Rat dem Staatsvoranschlag 2014 sowie dem Geschäftsbericht samt Rechnung 2012 der Spitäler Schaffhausen zu und erteilte dem Spitalrat Entlastung. Ausserdem nahm der Kantonsrat Kenntnis vom Legislaturprogramm 2013–2016 (mit Rechenschaftsbericht 2009–2012), von den Schwerpunkten der Regierungstätigkeit 2013 und von den Geschäftsberichten der EKS AG und der Regionalen Verkehrsbetriebe (RVSH AG).

Parlamentarische Vorstösse

Kleine Anfragen	Eingang 2013	35	(26)
	Pendenzen 2012	2	
	Beantwortet 2013	30	
	Antwort pendent 2013	7	
Interpellationen	Eingang 2013	4	(3)
	Pendenzen 2012	2	
	Beantwortet 2013	4	
	Antworten pendent 2013	2	
Postulate	Eingang 2013	6	(10)
	Pendenzen 2012	2	
	An Regierung überwiesen	2	
	Nicht überwiesen	1	
	Zurückgezogen	1	
	Entscheid pendent 2013	4	
Motionen	Eingang 2013	17	(7)
	Pendenzen 2012	5	
	Erheblich erklärt	6	
	Nicht erheblich erklärt	7	
	Entscheid pendent 2013	9	
Volksmotionen	Eingang 2013	0	(4)
	Pendenzen	2	
	Erheblich erklärt	0	
	Nicht erheblich erklärt	2	
	Entscheid pendent 2013	0	
WoV-Motionen	Eingang 2013	0	(0)

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

2000 Regierungsrat

Regierungspräsidentin: Rosmarie Widmer Gysel

Vizepräsident: Christian Amsler

Departemente	Vorstehende	Stellvertretung
Departement des Innern	Ursula Hafner-Wipf	Rosmarie Widmer Gysel
Erziehungsdepartement	Christian Amsler	Ursula Hafner-Wipf
Baudepartement	Dr. Reto Dubach	Christian Amsler
Volkswirtschaftsdepartement	Ernst Landolt	Dr. Reto Dubach
Finanzdepartement	Rosmarie Widmer Gysel	Ernst Landolt

2013 war das erste Jahr der neuen Legislaturperiode 2013-2016 mit **fünf eigentlichen Schwerpunktthemen für den Regierungsrat: Haushaltsanierung, Demografie, Infrastrukturprojekte, Struktur des Kantons, Energieversorgung und Ressourcen.** Das Jahr 2013 war geprägt von einer Verschlechterung der Finanzwerte des Staatshaushaltes. Die Wirtschaftskrise und die damit einhergehenden Einnahmehausfälle hinterliessen im Staatshaushalt des Kantons Schaffhausen tiefe Spuren. Nachdem dank ESH3 Einsparungen von knapp 20 Mio. Franken realisiert werden konnten, zeigte sich, dass diese Einsparungen nicht ausreichen. Die Sparbemühungen waren deshalb zwingend fortzusetzen und führten zur Initiierung des Entlastungsprogramms 2014. Dieses soll zu weiteren Entlastungen in der Höhe von mindestens 40 Mio. Franken führen und damit den Staatshaushalt mittelfristig ins Lot bringen. Grundlage für die Projektarbeiten des Entlastungsprogramms 2014 ist eine von BAKBASEL erstellte Vergleichsstudie sämtlicher Nettoausgaben des Kantons und der Gemeinden mit einer Referenzgruppe anderer Kantone. Dies ermöglicht eine objektive Evaluation des vorhandenen Sparpotenzials.

Die Regierung führte den von ihr eingeschlagenen, **erfolgreichen Weg des nachhaltigen Wachstums von Wirtschaft, Bevölkerung und Steuersubstrat bei gleichzeitiger Erhaltung der Wohlfahrt und von hoher Lebensqualität** weiter.

Trotz stark erschwerten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – anspruchsvolles internationales Marktumfeld, hoher Frankenkurs – konnten mit **24 Ansiedlungen** die Ziele im Bereich Wirtschaftsförderung erreicht werden. 2013 lag der Fokus der Ansiedlungstätigkeiten erneut auf international erfolgreichen Unternehmen im Hightech- und Dienstleistungsbereich. Auf diese Weise konnten wiederum neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Insbesondere in **Asien** wurde die **Marktbearbeitung** unter Nutzung bisheriger und neuer Netzwerke intensiviert. Die Schaffhauser Industrie zeigte sich im Grundsatz als robust und innovativ.

Die **Bestandespflege** – die unter anderem die Erhaltung von bestehenden Arbeitsplätzen zum Ziel hat – ist umfangreicher geworden, da auch ansässige Unternehmen, bedingt durch die hohen Produktions- und Betriebskosten, vermehrt Unterstützung beanspruchen. Weiter wurden die verschiedenen Regional- und Standortentwicklungs-Projekttträger bei der zielgerichteten Planung und Realisierung der lancierten Vorhaben und neuer Projekte unterstützt. Die Anstrengungen zur Vermarktung von Schaffhausen als attraktivem Wohn- und Steuerstandort wurden fortgeführt. Das Schwergewicht lag erneut bei der Fortsetzung der **Imagekampagne** «Schaffhausen. Ein kleines Paradies.» zur Bekanntmachung des Wohn- und Arbeitsorts Schaffhausen.

Herausragendes Ereignis im Verkehrsbereich war der **Start der S-Bahn Schaffhausen im Klettgau** zum Fahrplanwechsel im Dezember. Bereits im Oktober konnten die Bauarbeiten für Schiene und Strasse entlang der DB-Bahnlinie im Klettgau zwischen Schaffhausen und Erzingen abgeschlossen werden. Die Regierung hat den Bund bei den Arbeiten zur **Realisierung des Galgenbuckeltunnels** weiterhin bestmöglich unterstützt. Zudem setzte sich der Regierungsrat auf allen Ebenen für die **Verbesserung der Schienenverkehrssituation am Hochrhein**, d.h. für die Elektrifizierung der Schienestrecke von Erzingen nach Basel, ein.

Die **Planungen** im Hinblick auf die bauliche **Erneuerung des Kantonsspitals** wurden weiter vorangetrieben. Zur Klärung und Sicherung der Finanzierung der anstehenden Investitionen wurde insbesondere die Eigentümerstrategie des Kantons in Bezug auf die Spitalgebäude überprüft: Die **Gebäude des Kantonsspitals** sollen im **Baurecht an die Spitäler Schaffhausen** abgegeben werden. Im Frühling 2013 wurden **neue Spitalisten** für die Bereiche Akutsumatik, Psychiatrie und Rehabilitation sowie eine **neue Pflegeheimliste** erlassen. Grundlage dafür bildete der vom Kantonsrat genehmigte Planungsbericht Spitalversorgung 2012/2020. Zur **Umsetzung der Volksinitiative «für bezahlbare Krankenkassenprämien»** wurde eine Revision des entsprechenden KVG-Dekretes erarbeitet. Die Regierung hat sich dabei an zwei Leitplanken orientiert: Einerseits galt es den Volkswillen zu berücksichtigen. Andererseits schränkte die deutliche Verschlechterung der finanziellen Situation des Kantons seit der Annahme der Initiative den Handlungsspielraum ein. Nach kontroversen Diskussionen im Kantonsrat konnte am Ende ein tragfähiger Kompromiss gefunden werden. Schliesslich musste der Regierungsrat die **Regeln zur Finanzierung der Spitexdienste im Klettgau** hoheitlich festlegen, nach dem die Verhandlungen unter den Gemeinden über den Abschluss einer neuen Vertragslösung gescheitert waren.

Die neue Energiepolitik auf nationaler und kantonaler Ebene war auch 2013 ein grosses Thema. Das **erste Massnahmenpaket zur Strategie des Kernenergieausstiegs** wurde zuhänden des Kantonsrates verabschiedet. Kernstück bildet das neue Instrument der Förderabgabe. Diese soll auf der Strom-Netznutzung erhoben werden und in einen Energieförderfonds fliessen. Mit dieser **Förderabgabe** soll das Energieförderprogramm künftig auf eine solide finanzielle Basis gestellt werden. Die nachhaltige und sichere Energieversorgung als wichtigstes Ziel der kantonalen Energiepolitik soll mit einem **neuen Strommix und einem verantwortungsvollen Umgang mit Energie** gewährleistet werden. Auch im Jahr 2013 wurde der **Sachplan «Geologische Tiefenlager»** konstruktiv, aber kritisch begleitet. Der Kanton hat sich zudem eingebracht mit der Standesinitiative «Mitbestimmungsrechte für die Bevölkerung beim Bau eines Endlagers für radioaktive Abfälle».

Der **Richtplan** wurde überarbeitet und aktualisiert - eine entsprechende Vorlage wurde zuhänden des Kantonsrates verabschiedet. Damit verfügt der Kanton Schaffhausen über ein wirksames Instrument gegen die Zersiedelung und für eine integrierte Entwicklung von Siedlung, Landschaft und Verkehr. Der neue Richtplan steht im Einklang mit den Forderungen des neuen Raumplanungsgesetzes. Er will die Zersiedelung eindämmen und die Verdichtung nach innen fördern, Die Landschaft soll koordiniert und konzentriert entwickelt werden, erneuerbare Energien sollen gefördert werden. Siedlung und Verkehr sind aufeinander abzustimmen. Zwecks verstärkter Einflussnahme des Kantons wird im Rahmen des Richtplans ein Teil-Richtplan «Geologisches Tiefenlager» erarbeitet. Weiter will die Regierung - über die Revision des kantonalen Wasserwirtschaftsgesetzes - die **Wasserkraftnutzung verstärken**. Es sollen bessere Rahmenbedingungen für zusätzliche Wasserkraftnutzungsmöglichkeiten geschaffen werden. Auch ein moderater Höherstau des Rheins soll danach grundsätzlich nicht ausgeschlossen sein.

Hintergrund des **neuen Gesetzes über die öffentliche Sozialhilfe und soziale Einrichtungen** war die Pflicht zur Umsetzung der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung bei den Einrichtungen für Menschen mit Behinderung. Dabei erfolgt ein Systemwechsel bei der Finanzierung. Statt der bisherigen Defizitgarantie wird neu eine Pauschalisierung (Pauschale pro Heimbewohner) eingeführt. Die Umsetzung erfolgt grundsätzlich kostenneutral. Neu im Gesetz enthalten ist das Instrument der Sozialhilfeinspektoren.

Die **Staatsrechnung 2013** ist **besser als erwartet** ausgefallen. Sie schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 17,4 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Defizit von 23,6 Mio. Franken. Das ist

nur auf den ersten Blick erfreulich. Die Detailbetrachtung zeigt, dass sich die Haushaltssituation insgesamt nicht verbessert hat. Auch 2013 haben sich für den Haushalt entscheidende Faktoren noch einmal ungünstiger entwickelt. Der dem Parlament vorgelegte Staatsvoranschlag 2014 sah einen Aufwandüberschuss in der Laufenden Rechnung von 33,5 Mio. Franken vor. Aus den Beratungen des Kantonsrates resultierte schliesslich ein budgetierter Aufwandüberschuss von 37,8 Mio. Franken. Die finanzielle Lage der Gemeinden zeigt sich leicht schlechter als im Vorjahr. Die Gemeinden verfügen aber weiterhin über genügend finanziellen Spielraum.

Im Bildungsbereich wurden die gesetzlichen Grundlagen zur Umsetzung der **Schulharmonisierung** (HarmoS-Konkordat) erarbeitet. Es handelt sich um die Verschiebung des Stichtages zum Eintritt in den Kindergarten (Schulpflicht) um drei Monate und die Einführung der 11-jährigen Schulpflicht (bisher 9 Jahre; neu mit 2 Jahren Kindergartenobligatorium). Zusätzlich hat die Regierung für die **Volksschule** eine **Optimierung der Klassenorganisation in den Gemeinden und eine Anhebung der durchschnittlichen Klassengrössen** vorgeschlagen. Hintergrund bildet der vom Parlament beschlossene Auftrag an die Regierung zur Einreichung einer Vorlage zur kostenneutralen Umsetzung der zusätzlichen Entlastung der Klassenlehrpersonen.

In einer Vorlage an den Kantonsrat wurde der Weg zur **Reorganisation des Kantons Schaffhausen und seiner Gemeinden** aufgezeigt. In einem **zweistufigen Verfahren** können die Stimmberechtigten zunächst darüber entscheiden, ob der Regierungsrat eine Strukturreformvorlage erarbeiten soll. Gleichzeitig können sie sich im Sinne einer Konsultativabstimmung äussern, in welche Richtung die Reformen gehen sollen. Bei einem Ja zum Grundsatzbeschluss würde der Regierungsrat in einem zweiten Schritt eine konkrete Strukturreformvorlage ausarbeiten.

Im Sicherheitsbereich wurde dem Kantonsrat der **Beitritt zum revidierten Hooligan-Konkordat** beantragt. Das Konkordat schafft eine klare und dauerhafte Grundlage für Massnahmen zur Bekämpfung von Gewalt im Zusammenhang mit Sportveranstaltungen. Die neuen Bestimmungen sollen die Sicherheit namentlich bei Risikospielen erhöhen.

Für den erfolgreichen **Schaffhauser Tourismus** wurde die **gesetzliche Grundlage verlängert**. Die Sehenswürdigkeiten des Kantons Schaffhausen sollen auch in Zukunft touristisch vermarktet werden können. Nach kontroversen Diskussionen im Kantonsrat über die entsprechende Gesetzesvorlage wurde schliesslich das bisherige Gesetz um zwei Jahre bis Ende 2015 verlängert.

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

Eine neue, auf den bereits geleisteten Vorarbeiten und den im Parlament geführten Debatten aufbauende Vorlage wird bis Sommer 2014 vorgelegt.

Dem Kantonsrat wurden zudem **Revisionen des kantonalen Wahlgesetzes** (Verdoppelung der Gebühr für die unentschuldigte Nichtteilnahme an Abstimmungen und Wahlen von 3 Franken auf 6 Franken) und des **Einführungsgesetzes zum Zivilgesetzbuch** (keine Pflicht mehr zu amtlichem Erbschaftsinventar) vorgelegt.

Weiter verstärkt wurde die **Zusammenarbeit zwischen Kanton und Stadt Schaffhausen**. Der gemeinsame Werkhof am Standort Schweizersbild wird konkret. Die Tiefbauämter von Kanton und Stadt sollen im bestehenden kantonalen Werkhof im Schweizersbild zu einem «Kompetenzzentrum Tiefbau» zusammengelegt werden. Der Werkhof der Städtischen Werke soll ebenfalls ins Schweizersbild verlegt werden. Weiter wurden gemeinsam Massnahmen zur Eingrenzung von rentierten oder straffälligen Asylbewerbern getroffen. Schliesslich haben der Regierungsrat und der Stadtrat die neue Eignerstrategie eGovernment und Informatik Schaffhausen verabschiedet. Auch die **Zusammenarbeit mit anderen Kantonen** wurde weiter verstärkt. Die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Thurgau zum Betrieb der Energiefachstelle des Kantons Schaffhausen wurde verlängert. Mit dem Kanton Zürich wurden Zusammenarbeitsvereinbarungen bei der Chemiewehr und bei der Prüfung von Gesuchen für Tierversuche abgeschlossen.

In der **Internationalen Bodenseekonferenz (IBK)** lag der Hauptfokus auf der Energiewende und der Nachhaltigkeit. Der Bodenseeraum soll über die Ländergrenzen hinweg eine Modellregion für Klimaschutz und Energie werden. Es werden Impulse bei der energetischen Sanierung bestehender Gebäude und bei der Elektromobilität gesetzt.

Die **Wahrnehmung der kantonalen Interessen** gegenüber dem Bund geschah wie immer in erster Linie über die Konferenz der Kantonsregierungen. Weitergeführt wurden die gemeinsamen Treffen der Regierung und der Schaffhauser Mitglieder des National- und Ständerates vor den Sessionen. In der Ostschweizer Regierungskonferenz (ORK), die ihren 50. Geburtstag feiern konnte, stand weiterhin die Bündelung der Ostschweizer Interessen in Bern im Vordergrund – mit dem Ziel, die Wahrnehmung der Ostschweizer Kantone auf Bundesebene zu stärken.

2013 kam es zu vier **kantonalen Abstimmungen**. An allen eidgenössischen Volksabstimmungen konnten im Kanton Schaffhausen die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer elektronisch abstimmen.

Einen Höhepunkt bildeten die **Feierlichkeiten** in Bern sowie in Schaffhausen und Thayngen zur Wahl von Ständerat Hannes Germann zum **Ständeratspräsidenten 2014**. Erstmals nach 40 Jahren kommt dem Kanton Schaffhausen die Ehre zu, den Ständeratspräsidenten zu stellen. Aufgrund des Rücktrittes von Nationalrat Hans-Jürg Fehr hat der Regierungsrat ab der Herbstsession 2013 Martina Munz als Mitglied des Nationalrates als gewählt erklärt.

Mit grosser Bestürzung hat der Regierungsrat vom unerwarteten Hinschied seines ehemaligen Kollegen Erhard Meister Kenntnis nehmen müssen.

Der Regierungsrat war auf Einladung der Regierung des Kantons Solothurn in Solothurn und auf Einladung der Regierung des Kantons Freiburg in Freiburg zu Gast.

In Erinnerung bleibt schliesslich auch der 2. Mai 2013. An diesem Tag ist für die regenarme Region Schaffhausen das eigentlich Undenkbare eingetreten: Ein **verheerendes Unwetterereignis** traf weite Teile des Kantonsgebiets und hinterliess grosse Schäden. In 15 Gemeinden wurden mehr als 520 Gebäude beschädigt. Schadensschwerpunkte waren die Stadt Schaffhausen und Stetten. Die Gesamtschadenssumme lag bei rund 20 - 25 Mio. Franken.

Statistisches

	2013	2012
a) Vorlagen an den Kantonsrat (ohne jährlich wiederkehrende Geschäfte)		
1. Erlass oder Änderung von Gesetzen, Dekreten, Beschlüssen	10	9
2. Beitritt zu Konkordaten oder interkant. Vereinbarungen	2	-
3. Kreditbegehren	1	2
4. Andere	5	5
b) Verordnungen des Regierungsrates	20	20
c) Regierungsratsbeschlüsse, allgemeinverbindliche	3	7
d) Vereinbarungen des Regierungsrates	1	-
e) Eingegangene Volksinitiativen	2	2

Überdies beantwortete der Regierungsrat 4 (4) Interpellationen und 30 (26) Kleine Anfragen.

2010 Staatskanzlei

Allgemeines

	2013	2012
1. Regierungssitzungen (Ganz- oder Halbtagesitzungen)	42	42
2. Regierungsratsbeschlüsse	727	753
3. Rekurse	93	101
- Abweisung	44	23
- Rückzug	15	22
- Nichteintreten	13	15
- gegenstandslos	5	17
- Gutheissung	12	14
- teilweise Gutheissung	4	10
4. Überbeglaubigungen	2'246	1'761

Auch im Jahr 2013 nahm die Staatskanzlei als allgemeine Stabsstelle des Regierungsrates im Zusammenhang mit der regierungsrätlichen Tätigkeit verschiedenste Aufgaben wahr. Im Vordergrund standen dabei die Organisation der Regierungstätigkeiten, die Vor- und Nachbereitung der Regierungsratssitzungen, die Rechtsberatung des Regierungsrates, die Unterstützung des Regierungsrates in allen planerischen und strategischen Fragen sowie die Kommunikation und die Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit der Regierungstätigkeit. Von besonderer Bedeutung waren die Feierlichkeiten zur Wahl des Ständeratspräsidenten Hannes Germann – am Wahltag in Bern (25. November 2013) und am 27. November 2013 beim Empfang in Schaffhausen und Thayngen. Zusätzlich organisierte die Staatskanzlei den Gastauftritt Schaffhausens am Schwyzertag in Tiengen am 6./7. Juli 2013. Schliesslich ist die Staatskanzlei verantwortlich für die Dossiers Wahlen und Abstimmungen. Als zusätzliche Spezialaufgabe kam die Fortsetzung der Projektleitung «E-Voting für Auslandschweizerinnen und -schweizer» hinzu.

Informationsdienst

Im Jahr 2013 wurden 54 Medienmitteilungen «Aus den Verhandlungen des Regierungsrates» sowie 16 separate Mediencommuniqués der Staatskanzlei verfasst. Es fanden insgesamt 4 Mediencafés des Regierungsrates statt.

Internet

Weiterhin sehr beliebt ist das Angebot von www.sh.ch. Auf das grösste Interesse stiessen – wie schon im Vorjahr – die Stellenangebote, gefolgt von den GIS-Karten, vom Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt, von der Steuerverwaltung sowie von den News.

Abstimmungen

Insgesamt elf eidgenössische Abstimmungsvorlagen und vier kantonale Abstimmungsvorlagen hatte die Staatskanzlei zu verarbeiten. Alle Abstimmungen konnten reibungslos abgewickelt werden. An den vier Daten der eidgenössischen Abstimmungsvorlagen wurden im Kanton Schaffhausen E-Voting-Versuche für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer durchgeführt. Die E-Voting-Stimmbeteiligung lag zwischen 21,6 % und 29,7 %.

Abstimmungs- und Wahlergebnisse

Abstimmungen eidgenössisch

3. März 2013

Bundesbeschluss über die Familienpolitik
13'358 Ja, 16'799 Nein Stimmbeteiligung: 64.9%

Volksinitiative «gegen die Abzockerei»
23'737 Ja, 7'548 Nein, Stimmbeteiligung: 65.2%

Änderung des Raumplanungsgesetzes
18'934 Ja, 11'031 Nein, Stimmbeteiligung: 64.9%

9. Juni 2013

Volksinitiative «Volkswahl des Bundesrates»
8'206 Ja, 19'964 Nein, Stimmbeteiligung: 58.4%

Änderung des Asylgesetzes
21'936 Ja, 5'481 Nein, Stimmbeteiligung: 58.3%

22. September 2013

Volksinitiative «Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht»
7'893 Ja, 23'349 Nein, Stimmbeteiligung: 63.9%

Bundesgesetz über die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten des Menschen (Epidemiengesetz)
15'446 Ja, 15'419 Nein, Stimmbeteiligung: 63.7%

Änderung des Bundesgesetzes über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel (Arbeitsgesetz; Öffnungszeiten der Tankstellen-shops)
16'480 Ja, 13'579 Nein, Stimmbeteiligung: 63.7%

24. November 2013

Volksinitiative «1:12 - Für gerechte Löhne»
11'336 Ja, 21'335 Nein, Stimmbeteiligung: 66.9%

Volksinitiative «Familieninitiative: Steuerabzüge auch für Eltern, die Ihre Kinder selber betreuen»
15'178 Ja, 17'289 Nein, Stimmbeteiligung: 66.9%

Änderung des Nationalstrassenabgabegesetzes (Autobahnvignette)
10'816 Ja, 21'631 Nein Stimmbeteiligung: 66.8%

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

Abstimmungen kantonal

3. März 2013

Volksinitiative «Steuern runter»

9'941 Ja, 20'855 Nein, Stimmbeteiligung: 65.7%

Kreditbeschluss betreffend Miete und Ausstattung der Dreifachsporthalle und der Querhalle Stahlgiesserei

14'588 Ja, 15'293 Nein, Stimmbeteiligung: 65.2%

24. November 2013

Teilrevision des Gesetzes über die Ausrichtung von Beiträgen an die Landeskirchen (Reduktion des Staatsbeitrages an die Landeskirchen)

14'215 Ja, 16'319 Nein, Stimmbeteiligung: 66.7%

Teilrevision des Schulgesetzes (Streichung der Subventionen der kieferorthopädischen Behandlungen in der Schulzahnklinik)

12'694 Ja, 17'549 Nein, Stimmbeteiligung: 66.6%

Aussenbeziehungen

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Kontakte

Im Berichtsjahr wurde die Zusammenarbeit zwischen dem Kanton Schaffhausen und dem Land Baden-Württemberg weiter vertieft. Neben der Zusammenarbeit in grenzüberschreitenden Gremien wurden auch die bilateralen Kontakte intensiv gepflegt. Höhepunkt bildete dabei der Besuch einer Schaffhauser Delegation unter der Leitung von Regierungsrat Dr. Reto Dubach in Stuttgart, wo Arbeitsgespräche mit Landtagspräsident Guido Wolf und mit Verkehrsminister Winfried Hermann stattfanden.

Die guten Kontakte mit dem benachbarten Ausland flossen gewinnbringend in die Zusammenarbeit in verschiedenen grenzüberschreitenden Projekten ein. Hauptanliegen waren dabei die Elektrifizierung der Hochrheinbahnstrecke Basel-Schaffhausen, die Angebotsverbesserungen auf der Gäubahnstrecke Zürich-Stuttgart sowie Projekte im Bereich Erneuerbare Energien wie beispielsweise die koordinierte Planung von Windkraftanlagen.

Im Rahmen der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) und der Ostschweizer Regierungskonferenz (ORK), aber auch ausserhalb der institutionalisierten Kooperationen wurden die nachbarschaftlichen Beziehungen gepflegt. Dank regelmässigen Treffen mit den Schaffhauser Bundesparlamentariern wird der Austausch zwischen den Schaffhauser Vertretern in Bundesbern und der Kantonsregierung gewährleistet - damit können die Schaffhauser Interessen besser in die Bundespolitik einfließen.

Verein Agglomeration Schaffhausen

Mitglieder des Vereins Agglomeration Schaffhausen (VAS) sind rund 50 Gemeinden, darunter alle Gemeinden des Kantons Schaffhausen, die Kantone Schaffhausen, Thurgau und Zürich, die Landkreise Konstanz, Schwarzwald-Baar-Kreis und Waldshut sowie der Regionalverband Hochrhein-Bodensee. Ziel des Vereins ist es, grenzüberschreitende Fragen aufeinander abzustimmen.

Die vom Fachausschuss Kultur und Freizeit unterstützte grenzüberschreitende Mountainbike-Route wurde am 3. März 2013 eröffnet. Bereits zum vierten Mal wurde das Literaturfestival «Erzählzeit ohne Grenzen» erfolgreich durchgeführt: 31 Autorinnen und Autoren lasen in 34 verschiedenen Gemeinden. Die Museumsnacht Schaffhausen-Hegau fand nach 2012 erneut unter dem Dach des VAS statt. Das Kulturereignis konnte rund 20'000 Besucherinnen und Besucher verzeichnen. Der Fachausschuss Kultur und Freizeit lancierte für das Jahr 2014 das Projekt «Burgen und Schlösser», welches flankierend zur Mittelalter-Ausstellung im Museum Allerheiligen das grenzüberschreitende touristische Potential des Themas nutzbar macht.

Das vom Fachausschuss Siedlung und Verkehr erarbeitete Agglomerationsprogramm 2. Generation schnitt bei der fachlichen Prüfung durch den Bund sehr gut ab. Da der Kanton Schaffhausen wiederum zu den Klassenbesten gehört, ist im Entwurf des Bundesbeschlusses der maximale Beitragssatz von 40% vorgesehen – das letzte Wort hierzu hat die Bundesversammlung.

Metropolitanraum Zürich

Dem Verein Metropolitanraum Zürich gehören acht Kantone und 131 Gemeinden an. Ziel ist es, gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen des gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraums über die politischen Grenzen hinaus gemeinsam anzugehen. Die Aktivitäten des Metropolitanraums Zürich konzentrieren sich aktuell auf die Bereiche Wirtschaft, Verkehr, Lebensraum und Gesellschaft.

Seit der Gründung 2009 engagiert sich der Kanton Schaffhausen in den Vereinsorganen und in verschiedenen Projekten. So liegt beispielsweise die Projektleitung des Initialprojekts für Raumentwicklung «Vom Rauschen zur Stille» beim Kanton Schaffhausen.

Ein Kernteam mit Vertretungen mehrerer Kantone und Städte veröffentlichte im Mai 2013 einen Fachbericht zum Thema Immigration und Bevölkerungswachstum im Metropolitanraum Zürich. Ebenfalls wurde ein Fachbericht zum Thema Mehrwert der Verdichtung erarbeitet. Die Metropolitankonferenz befasste sich zudem intensiv mit dem Thema Nutzerfinanzierung im Verkehr und

entschied sich für verschiedene Lösungsansätze, die 2014 weiter behandelt werden. Im Weiteren wurden Projekte für eine nachhaltige Energieversorgung in Gemeinden und Unternehmen umgesetzt.

Internationale Bodenseekonferenz (IBK)

Die IBK ist die gemeinsame Plattform der Kantone und Länder rund um den Bodensee. Sie will die Region Bodensee als attraktiven Lebens-, Kultur-, Natur- und Wirtschaftsraum erhalten und fördern. Ihre acht Fachkommissionen initiierten auch im Berichtsjahr zahlreiche grenzüberschreitende Projekte. Zudem wurde der Grundstein für ein IBK-Nachhaltigkeitspreis gelegt, welcher im Jahr 2014 erstmals ausgelobt wird mit den Zielen, innovative und ganzheitliche Projekte zu würdigen und positive Impulse für weitere Initiativen zu geben.

Hochrheinkommission (HRK)

Die HRK verfolgt das Ziel, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Hochrhein auszuweiten und zu vertiefen. Ihr gehören die Landkreise Lörrach und Waldshut sowie die Kantone Aargau, Schaffhausen und mit Beobachterstatus Zürich an.

Im Berichtsjahr setzte sich die HRK insbesondere für die Elektrifizierung der Bahnstrecke am Hochrhein sowie innerhalb des Interreg-Kleinprojektfonds für Projekte zur grenzüberschreitenden Bürgerbegegnung ein. Ein neuer strategischer Schwerpunkt wurde mit der Umsetzung von Massnahmen für die «Energieresion Hochrhein» geschaffen. Weitere Themenfelder, in denen die HRK aktiv ist, sind «Grenzüberschreitende Verkehrsentwicklung» und «Naherholung, Tourismus und Wohnregion». Im Berichtsjahr konnte das Interreg-Projekt Erlebnisraum Hochrhein, welches bestehende Tourismusangebote besser vernetzt, abgeschlossen werden.

Randenkommission

Der Randenkommission gehören der Kanton Schaffhausen und die angrenzenden Landkreise Konstanz, Schwarzwald-Baar-Kreis und Waldshut an. Ihre vier Arbeitsgruppen haben im Berichtsjahr grenzüberschreitende Projekte in den Bereichen Verkehr, Wirtschaft, Tourismus und Kultur & Bildung umgesetzt, wie die Innovationstagung zum Thema «Werkstoffe der Zukunft», die Touristikerschulung, oder wie der Einsatz für die Elektrifizierung der Hochrheinbahn und für den Ausbau der Gäubahn.

Interreg IV-Programm «Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein»

Der Kanton Schaffhausen partizipiert am Interreg IV A-Programm Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein (ABH) zur Förderung grenzüberschreitender Projekte. Neben dem Kanton Schaffhausen sind die Kantone Aargau, Zürich, Thurgau, St. Gallen, Appenzell-Innerrho-

den, Appenzell-Ausserrhoden, Glarus und Graubünden sowie die Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern und Vorarlberg und das Fürstentum Liechtenstein Mitglied des ABH-Programmgebiets. Schaffhausen war an 25 von total 76 Schweizer Projekten beteiligt. Interreg IV ist in der Abschlussphase und läuft 2015 aus. Im Berichtsjahr wurden die Planungsarbeiten vom Nachfolgeprogramm Interreg V A aufgenommen.

2030 Staatsarchiv

Betrieb

584 Besuchende, 561 telefonische Anfragen, 520 Benutzungen aus der Verwaltung, 275 schriftliche Auskünfte. Dies ergibt eine Benutzungsfrequenz von 8.6 pro Öffnungstag (2012: 9.2). Es wurden 5 Führungen veranstaltet.

Das Staatsarchiv bildet ab August 2014 Lernende im Beruf Fachperson Information + Dokumentation aus. Daher beteiligte sich das Staatsarchiv zusammen mit dem Stadtarchiv Schaffhausen und den Bibliotheken Schaffhausen an der Schaffhauser Berufsmesse. Das Staatsarchiv arbeitet in der gesamtschweizerischen Fachgruppe zu Fragen der Aktenbewertung mit.

In Umsetzung der Gemeindearchivverordnung wurden die Visitationen der Gemeindearchive abgeschlossen. Die sich daraus ergebenden Massnahmen werden in Zusammenarbeit mit den Gemeindearchiven und dem Amt für Justiz und Gemeinden umgesetzt.

Bauliches

Nach Problemen, u. a. im Zusammenhang mit Bauarbeiten an der neuen Abtei, konnten in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt die klimatischen Bedingungen insbesondere in den Aussenlagern Kleiner und Grosser Klosterbogen verbessert werden.

EDV

Das Staatsarchiv ist Administrator des EDV-gestützten Geschäftskontroll- und Registratursystems für die kantonale Verwaltung. Zudem beteiligt sich das Staatsarchiv an den Arbeiten der gesamtschweizerischen Koordinationsstelle zur dauerhaften Archivierung elektronischer Unterlagen. Das Staatsarchiv hat die Leitung der gesamtschweizerischen Nutzergruppe der Archivierungssoftware (CMISTAR) übernommen. Gestützt auf die vom Regierungsrat genehmigte Strategie zur Langzeitarchivierung von elektronischen Daten aus der kantonalen Verwaltung wurden Pilotprojekte definiert und umgesetzt. Die Vorarbeiten zur Internetpublikation der

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

Kirchenbücher wurden abgeschlossen. Das in Zusammenarbeit mit der Nationalbibliothek in Bern, der Stadtbibliothek Schaffhausen und den Schaffhauser Nachrichten durchgeführte Projekt zur Digitalisierung der Schaffhauser Nachrichten 1861–2005 konnte abgeschlossen werden.

Im Staatsarchiv Schaffhausen konnte ein Hörplatz der Schweizerischen Nationalphonothek (Fonoteca) eingerichtet werden. Damit wurde der erste Teil des Projekts der Digitalisierung des Regionaljournals Zürich-Schaffhausen von SRF (vormals Radio DRS) von 1978–1995 abgeschlossen. Dieses Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes Memoria, SRF und dem Staatsarchiv Zürich umgesetzt.

Das Staatsarchiv ist am kantonsübergreifenden Archivportal, an dem mehrere Staatsarchive beteiligt sind, angeschlossen: www.archivesonline.org.

Erschliessungs- und Ordnungsarbeiten

Ablieferungen der Verwaltung aus dem Jahr 2013 (20.–21. Jh.), darunter Akten des Regierungsrates (Regierungsratsakten 1994–2003), Akten des Arbeitsamtes (1940–2008), der Arbeitslosenkasse (2005), des Landwirtschaftsamtes (Melioration 1930–1990), des Interkantonalen Labors (Akten des Leiters Roger Biedermann 1970–2005 und der Dienststelle 1993–2007), der Staatsanwaltschaft (Fallakten der Allgemeinen Abteilung 1985–1991), der Geschäftsleitung der KSD (1971–2010), der Kantonalen Natur- und Heimatschutzkommission (1969–1999); Aktenzugänge zum Bestand Zünfte (21. Jh.), Ordnung der Aussenmagazine und der neuen Ablieferungen, Neuzugänge der Handbibliothek.

Nachforschungen und Auskünfte

Urkunden 10, 65, 70, 82, 121, 515, 536, 1344, 1718, 1927, 2033, 2089, 3541, 3631, 3795, 4115, 4261, 5065, Fragmenta 7 und 8 sowie Finanzhaushaltsgesetze von 1867 und 1989, Konstanzer Konzil 1414–1418, Aufstand in Württemberg 1514, Wappen der Gemeinde Rüdlingen, Nationale Front, Resultate Volksabstimmungen zwischen 2001 und 2012, Friedrich Rupli (1871–1938), Gennersbrunn, Exulanten, Brand im Kloster Allerheiligen 1353, Hexenverfolgung und -prozesse, Turnier in Schaffhausen 1392, Robert Gnehm (1852–1926), Ausweisungen von Ausländern nach Kriegsende 1945, Organisationsgesetze der Schaffhauser Polizei, Quellen zur Alphabetisierung, Mary Moser Loyd und Georg Michael Moser, Wahltermine Regierungs- und Kantonsrat 1970–2002, Erdölkonzession, Akten zu Fremdplatzierungen, Flüchtlinge im 2. Weltkrieg, Motorisierung im Kanton Schaffhausen, Schiffs-

listen, Hofmeister des Salzhofes 1546, Elisabeth Holländer (1659–1702), kodierte Texte, Albert Zündel-Angst (1883–1956), Jugendschutz im Film, Johann Jakob Stokar (1615–1681), Wegkreuz an der Grenze zu Wiechs am Randen, Wasserrecht an der Wutach, Quellen zur jüdischen Geschichte, Festung Hohentwiel und Familienforschung zu Auer, Bachmann, Bechtel, Bernath, Bolli, Bollinger, Bühler, Cruzen, Engelman, Gysel, Hauser, Leu, Murbach, Ochsenreuther, Rahm, Ritzmann, Rühli, Rukli, Schneider, Schumacher, Seiler, Sigg, Sittiger, Waldvogel, Werner, Zervas-Rehm, Zoller. An das Zivilstandsamt Schaffhausen wurden 4 Auskünfte aus den Zivilstandsakten erteilt, an das Obergericht wurden 2 Fallakten und an das Kantonsgericht 25 Fallakten ausgeliehen. An die Sonderausstellung zur Geschichte des Gipsabbaus im Gipsmuseum Schleithelm und an die Sonderausstellung zur Geschichte der Spielkarten im Museum zu Allerheiligen wurden Leihgaben gemacht.

Zuwachs

Es fanden insgesamt 17 Ablieferungen aus der kantonalen Verwaltung mit einem Umfang von rund 36 Laufmetern statt, darunter Akten der Spitaldirektion (1920–2005), Akten der Stiftungsaufsicht (1994–2010), Akten des Landwirtschaftsamtes (Erhebungsbögen 2000–2003), Akten des Tiefbauamtes (1905–2000), Akten des Kantonsgerichts (Matrimonialakten, Beurkundungen, Strafakten (1896–2002), Akten des Vereins Fachstelle für Gewaltbetroffene (1985–2011). Ferner erfolgten Aktenablieferungen für die Deposita der Zunft zum Schneidern, der Zunft zum Schmieden, der Zunft zum Webern, des Altherrenverbandes des KTV, der kantonalen Ärztesgesellschaft und der FDP des Kantons Schaffhausen. Es konnten 12 Schenkungen entgegengenommen werden, darunter Akten zur Ortsgeschichte von Lohn, Akten der Volkshausgenossenschaft Neuhausen (1910–2010), Akten des Schaffhauser Vereins im Kanton Bern (1960–2013), Schaffhauser Blauburgunderland (Weinetiketten, Prospekte und Preislisten 1971–2013), Akten und Dokumente zu einzelnen Familien und Personen (19. und 20. Jh.). Besondere Bedeutung kommt den Schenkungen des Archivs des Forschungsinstituts der Alusuisse, das in Zusammenarbeit mit der Schenkerin erschlossen werden konnte und gut 50 Laufmeter umfasst, und der Schenkung der Sammlung Barp-Hiniger (umfassende Poststempel- und Briefmarkensammlung zum Kanton Schaffhausen) zu. Angekauft werden konnte ein Ehe- und Erbchaftsvertrag von Johann Franz Ziegler (1725–1781) und von Ursula Ziegler (–1775).

Schutz- und Restaurationsmassnahmen

St. Agnesenamt B4, Bd. 1 (Zinsbuch Stadt 1588-1657)

St. Georgenamt LF2 (Handschriftenfragment Ende 9. Jh./Anfang 10. Jh.)

Das Projekt «Sachgerechte Verpackung der Urkunden» (Umpacken in säurefreie Umschläge und Schachteln) wurde im Rahmen der finanziellen und personellen Möglichkeiten weitergeführt.

Sicherheitsverfilmung

Protokolle des Regierungsrates 2013

21 DEPARTEMENT DES INNERN

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Entwicklungsschwerpunkte

Nach dem Inkrafttreten der neuen bundesrechtlichen Regeln zur **Spitalfinanzierung** am 1. Januar 2012 haben sich die ausbezahlten Kantonsbeiträge an ausserkantonale und private Spitäler bereits im Jahr 2012 um rund 13 Mio. Franken auf mehr als 26 Mio. Franken erhöht. Die Beiträge an die Spitäler Schaffhausen reduzierten sich gleichzeitig um rund 4.5 Mio. Franken. Die Verschiebungen erfolgten im Wesentlichen aufgrund des gesetzlichen Systemwechsels (ausgebaute Beitragspflichten des Kantons gegenüber ausserkantonalen und privaten Spitälern, höhere Kostenbeteiligung der Versicherer bei den kantonalen Listenspitälern durch Anrechnung der Investitionskosten). Wie weit zudem auch Veränderungen der Patientenzahlen ausgelöst wurden, konnte 2012 noch nicht schlüssig beziffert werden, da ein korrekter Vorjahresvergleich aufgrund der nicht vergleichbaren Datenbasis nicht möglich war.

Mit den Ergebnissen des Jahres 2013 kann nun erstmals ein sachgerechter Vorjahresvergleich nach den neuen Spitalfinanzierungsregeln vorgenommen werden. Dabei zeigt sich bei den Behandlungen in ausserkantonalen und privaten Spitälern ein weiterer substanzieller Zuwachs um 13.6 % auf 3'754 Behandlungsfälle, während die massgebliche Patientenzahl in den Spitälern Schaffhausen (Kantonseinwohner) weitgehend stabil blieb (Zuwachs um 0.4 % auf 7'748 Fälle). Die Summe der tarifgebundenen Kantonsbeiträge an stationäre Spitalbehandlungen nahm um insgesamt 3.8 Mio. Franken zu, wovon 0.4 Mio. auf die Spitäler Schaffhausen und 3.4 Mio. auf ausserkantonale Spitäler und Privatkliniken entfielen.

Der Umstand, dass die Zahl der Spitalbehandlungen in ausserkantonalen und privaten Spitälern deutlich schneller gewachsen ist als erwartet, muss in den kommenden Monaten vertieft untersucht werden. Zum einen stellt sich die Frage, ob die leichtere Zugänglichkeit von Privatspitälern und ausserkantonalen Spezialkliniken zusätzliche Überweisungen ausgelöst hat, und andererseits müssen die Rückwirkungen auf die mittel- und längerfristige Auslastung der Spitäler Schaffhausen genauer analysiert werden.

Mit Blick auf die **bauliche Erneuerung des Kantonsspitals** wurden die in den Vorjahren angelaufenen Planungen weiter vorangetrieben. Zur Klärung und Sicherung der Finanzierung der anstehenden Investitionen wurde insbesondere die Eigentümerstrategie des Kantons in Bezug auf die Spitalgebäude überprüft. Dabei kam der Regierungsrat zum Schluss, dass die Gebäude des Kantonsspitals im Baurecht an die Spitäler Schaffhausen übertragen wer-

den sollen. Dies wird eine Finanzierung der Bauten auf Kreditbasis ohne direkte Belastung der Kantonsfinanzen ermöglichen. Eine entsprechende Vorlage an den Kantonsrat soll im 2. Quartal 2014 verabschiedet werden.

Im Bereich der **Altersbetreuung und Pflege** konnten die erforderlichen Umstellungen im Zusammenhang mit den neuen Bundesregeln zur Pflegefinanzierung abgeschlossen und konsolidiert werden (Anpassung der Pflegebeiträge im Heimbereich an das neu kalibrierte Pflegestufenkonzept BESA u.a.).

Beim Aufbau von leistungsfähigen **regionalen Spitexorganisationen** konnten die bestehenden Unklarheiten in der Region Unterklettgau - Schleithen - Beggingen noch immer nicht abschliessend geklärt werden. Mit der Ablehnung einer diesbezüglichen Beschwerde der Gemeinden Schleithen und Beggingen durch das Obergericht wurde zwar eine erste Zwischenetappe erreicht, doch über die konkrete Umsetzung der Vorgaben des Gerichts konnte noch immer keine rechtskräftige Einigung gefunden werden. Eine vom Regierungsrat verfügte Regelung zur Mitwirkung der beiden kritischen Gemeinden wurde von diesen durch eine neuerliche Beschwerde angefochten. Parallel zu den rechtlichen Auseinandersetzungen haben die Klettgau-Gemeinden neue Bemühungen in Angriff genommen, in weiteren Verhandlungen eine einvernehmliche und allseits akzeptable Vertragslösung zu finden.

In Bezug auf die Ausgestaltung der **Prämienverbilligung** wurde 2013 eine Revision des entsprechenden Dekrets zum kantonalen Krankenversicherungsgesetz erarbeitet. Mit der Neuregelung werden die Vorgaben der Volksinitiative «für bezahlbare Krankenkassenprämien», die im November 2012 von den Stimmberechtigten angenommen wurde, umgesetzt. Nach ausgesprochen kontroversen Diskussionen im Kantonsrat ist es am Ende doch noch gelungen, einen tragfähigen Kompromiss zu finden. Die gefundene Lösung bewirkt gegenüber der Dekretsregelung aus dem Jahre 2011 eine finanzielle Mehrbelastung von Kanton und Gemeinden um 4.4 Mio. Franken.

Auf Anfrage des Kantons Glarus wurde eine **verstärkte Zusammenarbeit der kantonalen Veterinärdienste** vertieft geprüft. Das mit dem Kanton Glarus erarbeitete Zusammenarbeitsmodell sieht eine Integration der beiden Veterinärdienste in das Interkantonale Labor vor. Damit würde die bewährte Zusammenarbeit im Lebensmittelbereich in Bezug auf den Veterinärdienst und mit dem Ziel der Nutzung verschiedener Synergieeffekte intensiviert. Die Zustimmung durch Glarner Landrat und Landsgemeinde vorausgesetzt, ist eine Umsetzung des Zusammenarbeitsmodells ab Mitte nächsten Jahres möglich.

Ende Oktober 2013 schloss der Kantonsrat die Beratungen zum Entwurf des revidierten Sozialhilfegesetzes ab und verabschiedete es als das revidierte **Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe und soziale Einrichtungen (SHEG)**. Das SHEG, welches neu auch die Umsetzung der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) bei den Einrichtungen für Menschen mit Behinderung regelt, trat nach Ablauf der Referendumsfrist rückwirkend auf den 1. Januar 2014 in Kraft.

Zu den zur Umsetzung des SHEG notwendigen Änderungen der Sozialhilfeverordnung wurde im November 2013 eine Anhörung gestartet. Die überarbeitete **Verordnung über die öffentliche Sozialhilfe und soziale Einrichtungen (SHEV)** wird zusammen mit dem SHEG in Kraft gesetzt.

Parallel zur Bundesebene konnten Ende November 2013 die Arbeiten zum Abschluss der **Programmvereinbarung zum kantonalen Integrationsprogramm (KIP) 2014–2017** erfolgreich zu Ende geführt werden. Mit dem KIP stützt sich die Integrationsförderung neu auf strategische Ziele, die Bund und Kantone gemeinsam vereinbart haben und auch gemeinsam finanzieren – ganz im Sinne der etablierten, hochstehenden Integrationsförderung im Kanton Schaffhausen.

Auch im Jahr 2013 begleiteten die kantonalen Fachstellen das **Sachplanverfahren «Geologische Tiefenlager»** konstruktiv, aber kritisch. Schwerpunkte waren die Mitarbeit in interkantonalen Arbeitsgruppen sowie die Beratung und Begleitung der Regionalkonferenz Südranden. Diese hat im September 2013 den Standort SR 4 «Brentenhau» als «ebenfalls ungeeignet, aber am wenigsten ungeeignet» für eine allfällige Oberflächenanlage (OFA) bezeichnet, worauf die Nagra im Dezember 2013 in einer Planungsstudie eine mögliche Anordnung und Ausgestaltung der OFA sowie die dazugehörige Erschliessung beschrieb. Der Kanton hatte aufgrund des aktuellen Kenntnisstands keine Vorbehalte gegen die Bewertungen der Regionalkonferenz, verzichtete angesichts der vielen offenen bzw. noch abklärungsbedürftigen Fragen jedoch auf eine unmittelbare Stellungnahme zugunsten einer detaillierten Stellungnahme bis zum Abschluss der Etappe 2 des Sachplans. Eingbracht hat sich der Kanton zudem mit der Einreichung der Standesinitiative «Mitbestimmungsrechte der Bevölkerung beim Bau eines Endlagers für radioaktive Abfälle» im Januar 2013 sowie mit einer Stellungnahme zur Revision der Stilllegungs- und Entsorgungsfondsverordnung (SEFV) im November. Zwecks verstärkter Einflussnahme des Kantons auf den Sachplanprozess wurden zudem Vorarbeiten für einen Teil-Richtplan «Geologisches Tiefenlager» im Rahmen des kantonalen Richtplans geleistet.

2100 Sekretariat

Das Sekretariat wirkt als zentrale Koordinations- und Stabsstelle des Departementes und nimmt gleichzeitig als Dienststelle Linienfunktionen in folgenden Bereichen wahr: Gewerbepolizei (2102), Fischerei (2104), Jagd (2106) sowie Gesundheitsamt und Koordinationsstelle für Umweltschutz (2140 bis 2148).

In dieser Funktion oblagen der Dienststelle die zeitliche und organisatorische Sicherstellung der erwähnten Departementsgeschäfte, deren juristische Aufarbeitung und die Mitwirkung in Projekten sowie bei departementsübergreifenden Geschäften.

Parlamentarische Vorstösse

2 (1)	Motion(en)	0 (1)	Interpellation(en)
5 (4)	Kleine Anfragen	1 (2)	Postulat(e)

Vernehmlassungen

31 (30)	Federführung	29 (25)	Mitbericht

Rechtsdienst

Der dem Sekretariat angegliederte Rechtsdienst befasst sich schwergewichtig mit gesetzgeberischen Arbeiten, der Ausarbeitung von Stellungnahmen, der allgemeinen Rechtsberatung für das Departement, für Ämter und Gemeinden sowie mit der Instruktion der zugewiesenen Rechtsmittelfälle und der verwaltungsstrafrechtlichen Verfahren im Rahmen der departementalen Zuständigkeiten. Gleichzeitig dient der Rechtsdienst als Koordinationsstelle für Umweltschutz (siehe 2141).

Rechtsmittelverfahren und Rechtsberatung

Rekurse	2013	2012	2011
Pendente Verfahren am Jahresbeginn	1	4	7
Neueingänge	12	8	10
Total Fälle	13	12	17
Erledigte Verfahren bis Jahresende	11	11	13
Pendente Verfahren am Jahresende	2	1	4
Verwaltungsgerichtsbeschwerden an das Obergericht	2013	2012	2011
Neueingänge beim Obergericht	3	5	0
Erledigte Beschwerden	3	6	5
- davon Nichteintreten oder Abweisung	3	5	3
Beschwerden an das Bundesgericht	2013	2012	2011
Neueingänge beim Bundesgericht	1	4	1
Erledigte Beschwerden	1	4	1
- davon Nichteintreten oder Abweisung	1	4	1

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Rechtsberatung	2013	2012	2011
Rechtsabklärungen / Stellungnahmen / Gutachten	107	101	105
Prüfung von Gemeindeerlassen	23	12	16
Mitberichte / Vernehmlassungen	10	11	16
Erlass von Strafverfügungen	35	52	14
Entbindungen ärztliche Schweigepflicht	7	7	18

2102 Gewerbeполиizei

Gastgewerbe

Struktur des Gastgewerbes	Bestand 31.12.13	Zugang 2013	Abgang 2013	Bestand 1.1.13
Beherbergungsbetriebe	52	7	8	53
Übrige Betriebe ohne Alkoholausschank	26	5	4	25
Übrige Betriebe mit Alkoholausschank	375	83	77	369
Kleinhandel mit alkoholhaltigen Getränken	166	21	11	156
Besondere Betriebe (altrechtlich)	132	0	2	134
Anzahl Betriebe total	751	116	102	737

Eignungsprüfung (Anzahl Kandidaten)	2013	2012
Prüfung bestanden	27	49
Prüfung nicht bestanden	3	3

Spielautomatenbestand	2013	2012
Geschicklichkeitsautomaten	18	18
Unterhaltungsautomaten	15	21

Reisengewerbe

Ausgestellte Patente / Bewilligungen aufgrund des Bundesgesetzes über das Gewerbe der Reisenden	2013	2012
Reisengewerbebewilligungen	3	5
Schausteller und Zirkusbetreiber	5	5

2104 Fischerei

Im Rhein verharrte der Forellenbestand auf tiefem Niveau. Es ist jedoch in einigen Rheinrevieren eine leichte Bestandeszunahme feststellbar.

Der Äschenbestand zeigte im Laichfischfang im Frühling 2013 ebenfalls positive Ergebnisse. Dank verbesserter Erbrütungs-methoden konnten im Mai wieder Hunderttausende von Jungäschen in den Rhein ausgesetzt werden. Auch die ausgelagerten Notreserven, die für einen Initialbesatz nach einem Hitzesommer wie 2003 gebraucht würden, konnten wieder mit 40'000 Äschen gesichert werden.

Die neuen Schonbestimmungen, die 2012 in Kraft getreten sind, wurden auch in der Äschenfangsaison 2013/2014 beibehalten, da die gewünschte Bestandesgrösse noch nicht erreicht ist. Im Winter 2012/2013 kam es nur im Februar zu grossen Kormoraneinflüssen. Dafür hat die Anzahl der fischfressenden Gänsesäger in den letzten Jahren stark zugenommen (zwischen Stein am Rhein und Schaffhausen werden an manchen Tagen über 100 Gänsesäger gezählt).

Aufgrund bedrohlich angestiegener Rhein-Wassertemperaturen musste im Monat August der umfassende Notfallplan zur Sicherung des Äschenbestandes ausgelöst werden. Dank der ergriffenen Massnahmen sowie einer Abkühlung des Wetters kam es zu keinem die Bestandesentwicklung spürbar beeinflussenden Abgang von Äschen.

Die Fischerprüfung haben 78 von 91 (76 von 82) Personen (inkl. Jungfischerinnen bzw. Jungfischer) bestanden.

Ausgegebene Fischereipatente, Aufzucht und Einsätze durch die Fischzuchtanstalt sowie die Fangstatistik können im Internet unter folgender Adresse eingesehen werden: www.gif.sh.ch.

2106 Jagd

Die Arbeiten zur Umsetzung der Revision der eidgenössischen Jagdverordnung (JSV) auf kantonaler Ebene wurden fortgesetzt; die auf Stufe der Jagdverwalterkonferenz unternommenen Bestrebungen zur Erarbeitung gesamtschweizerisch vereinheitlichter Lösungen konnten mit Plazet der Jagddirektorenkonferenz erfolgreich zu Ende geführt werden. Es ist geplant, diese vereinheitlichten Lösungen ins kantonale Recht zu überführen.

Im Juli 2013 wurde die Abschussplanung 2013 bis 2017 erfolgreich abgeschlossen. Gestützt auf eine Vereinbarung zwischen Jagd Schaffhausen und dem Waldbesitzer-Verband des Kantons Schaffhausen legten die örtlichen Kommissionen der Gemeinden die jährlichen Reduktionszahlen beim Rehwild neu auf 1400 (1380) Stück fest. Die Reduktionszahl für Sikawild beträgt für die Jahre 2013/2014 unverändert 145 Stück. Beim Rehwild wurde der Abschuss im Jagdjahr 2012/2013 mit 102 % (86) des Plansolls leicht übertroffen.

Das bisherige und bewährte Schonzeitregime für den Abschuss von Schwarzwild wurde im Rahmen der Ende Juni 2013 ausgelaufenen Bewilligung des Bundes ein letztes Mal weitergeführt. Beim Schwarzwild ist die Schadenssumme nach den tiefen Schäden im Jahre 2012 von Fr. 40'600 auf Fr. 112'200 massiv angestiegen.

Dies ist auf einen starken Anstieg der Wiesenschäden im Frühjahr zurückzuführen. Die hohe Schadenssumme entspricht der Zunahme der Schwarzwild-Abschüsse im Jagdjahr 2012/2013 auf 562 Stück (langjähriger Durchschnitt: 333).

Die Jägerprüfung haben im Berichtsjahr 8 von 12 (5 von 8) Personen bestanden.

Alle weiteren Angaben können der Jagdstatistik im Internet entnommen werden: www.gjf.sh.ch.

2122 Migrationsamt und Passbüro

Fremdenpolizei

Fremdenpolizeiliche Entscheide	2013	2012
Einreiseentscheide	5'349	3'964
Anwesenheitsbewilligungen	¹⁾ 12'447	9'282
Grenzgängerbewilligungen	3'083	2'966
Fernhaltemassnahmen	216	287
Total	21'095	16'499

¹⁾ Höheres Gesuchsaufkommen und zahlreiche Verlängerungen.

Insgesamt wurde im Berichtsjahr in 3 (5) Fällen Rekurs gegen die Entscheide des Migrationsamtes erhoben. Für die Rekurs erledigung kann hier auf die Übersicht beim Rechtsdienst des Departements des Innern verwiesen werden (vgl. 2100 Sekretariat, Rechtsdienst).

Ausländische Wohnbevölkerung im Kanton nach Herkunftsregionen per 31. Dezember	2013	2012
EU/EFTA Staaten	12'114	10'722
Übriges Europa	5'153	6'055
Europa Total	17'267	16'777
Afrika	461	387
Amerika	433	424
Asien	1'113	1'103
Ozeanien	19	18
Staatenlos + unbekannt	3 + 10	3 + 12
Vorläufig Aufgenommene	144	157
Gesamttotal ¹⁾	19'450	18'881

¹⁾ Zahlen gemäss Angaben des Bundesamtes für Migration (inkl. Kurzaufenthaltsbewilligungen L < 12 Monate). Differenz zu den Zahlen des Wirtschaftsamtes ergeben sich durch die Verwendung eines anderen Zählrasters: www.statistik.sh.ch.

Wichtigste Herkunftsländer der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung	2013	2012
Bosnien-Herzegowina	230	232
Deutschland	5'664	5'446
Grossbritannien	262	267
Italien	2'373	2'317
Kosovo	1'252	1'090
Kroatien	943	946
Mazedonien	1'423	1'411
Österreich	368	370
Portugal	629	572
Serbien	971	1'122
Spanien	517	488
Sri Lanka	446	457
Türkei	1'061	1'050
Übrige Staaten	3'167	2'956
Vorläufig Aufgenommene	144	157
Total	19'450	18'881

Asylwesen

Insgesamt wurden dem Kanton Schaffhausen im Berichtsjahr 257 (306) neue Asylbewerberinnen und -bewerber zugewiesen. Davon waren 8 (4) unbegleitete Minderjährige.

Erledigung Asylgesuche durch das Bundesamt für Migration (BFM)	2013	2012
Gewährung	¹⁾ 61	28
Ablehnung	36	27
Nichteintreten	134	139
Vorläufige Aufnahme	22	12
Andere Gründe	55	45
Total	¹⁾ 308	251

¹⁾ Steigerung beim Bund aufgrund von Pendenzabbau aus Vorjahren.

94 (22) Personen aus dem Asylverfahren reisten im Berichtsjahr mit unbekanntem Ziel ab.

Zwangsmassnahmen im Asylverfahren	2013	2012
Haftfälle	30	42
- richterlich überprüft (Haftdauer > 96 Std.)	8	12
- davon Haftverlängerung bestätigt	8	12
Durchschnittliche Haftdauer in Tagen	22	31
Rückführungen	85	87

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Anzahl Geschäfte	2013	2012
Herkunftsabklärungen Asylbewerber/innen	4	0
Regelung Asylbewerber und vorläufig Aufgenommene	1'451	2'014
Verarbeitete Gerichts- und Strafsachen ¹⁾	7'274	5'881
Beratungen am Schalter / Telefon	5'992	4'132
Total	14'721	12'027

¹⁾ Von den 7'274 (5'881) verarbeiteten Gerichts- und Strafsachen betrafen 2'609 (2'303) im Kanton Schaffhausen wohnhafte ausländische Personen, 685 (638) in einem anderen Kanton wohnhafte ausländische Personen und 3'980 (2'940) im Ausland wohnhafte ausländische Personen, die hier bei ihrem Aufenthalt/Durchreise Anzeigen, Polizeirapporte oder Strafsachen erwirkt haben.

Massnahmen (Fremdenpolizei + Asylbereich)	2013	2012
Verhängte Einreiseverbote	91	134
Ausreisen und Zwangsmassnahmen	345	324
Verfügungen und Verwarnungen AuG ¹⁾	118	99
Total	554	557

¹⁾ Bundesgesetz über Ausländerinnen und Ausländer vom 16. November 2005 (AuG, SR 142.20).

Passbüro

Reisepapiere	2013	2012
Reisepässe	5'259	3'646
Identitätskarten (ID)	7'928	7'479
Erfassungen biom. Ausländerausweise	1'780	- ¹⁾
BFM-Reisepapiere	134	151
Total	15'101	11'276

¹⁾ Die Zahl der Biometrieerfassungen für Ausländerausweise wird erst seit 2013 statistisch erhoben.

2140 Gesundheitsamt / Kantonsärztlicher Dienst

Berufsausübungsbewilligungen im Gesundheitsbereich

Am 1. Januar 2013 traten das revidierte Gesundheitsgesetz (GesG) und die dazugehörige Verordnung zum Gesundheitsgesetz (GesV) in Kraft. Zudem trat am 1. April 2013 das Bundesgesetz über die Psychologieberufe (PsyG) in Kraft, das die Aus- und Weiterbildung sowie die Zulassung im Bereich Psychologie / Psychotherapie schweizweit regelt. Neu benötigen Psychologinnen und Psychologen keine Berufsausübungsbewilligung mehr, sondern nur noch Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten mit Weiterbildungstitel gemäss PsyG.

Auf kantonaler Ebene stützen sich die Bewilligungen von Naturheilpraktikerinnen und Naturheilpraktikern neu auf Verbandsprüfungen oder Eintragungen in das Erfahrungsmedizinische Register (EMR) bzw. auf die Anerkennung durch die Schweizerische Stiftung für Komplementärmedizin (ASCA). Hervorzuheben sind auch die neuen kantonalen Vorgaben für Institutionen des Gesundheits-

wesens, welche eine Betriebsbewilligung sowie eine Bewilligung für die fachliche Leitung benötigen.

Im Juli 2013 wurde der bundesrechtliche Zulassungsstopp für Ärztinnen und Ärzte in abgeschwächter Form wieder eingeführt (Art. 55a KVG, beschränkt auf Ärztinnen und Ärzte, die weniger als drei Jahre an einer anerkannten schweizerischen Weiterbildungsstätte gearbeitet haben). Kantonale Ausführungen hierzu wurden in die GesV aufgenommen.

Beim Bestand der Personen, die in bewilligungspflichtigen Berufen des Gesundheitswesens tätig sind, waren folgende Mutationen zu verzeichnen:

Medizinalberufe	Bestand 31.12.13	Zugang 2013	Abgang 2013	Bestand 1.1.13
Leitende Apotheker/innen ¹⁾	15	0	0	15
Ärzte/innen in Praxen ²⁾	175	11	5	169
Spitalärzte/-innen ³⁾	40	3	2	39
Chiropraktoren/-innen	3	0	0	3
Tierärzte/-innen ²⁾	34	0	0	34
Zahnärzte/-innen ²⁾	60	4	3	59

Übrige Berufe

Leitende Drogisten/-innen ¹⁾	7	1	1	7
Leitende Augenoptiker/-innen ¹⁾	12	0	0	12
Leitende Spitex-Pflegefachpersonen ¹⁾	20	6	3	17
Ergotherapeuten/-innen	14	1	0	13
Hebammen/Geburtshelfer	38	1	0	37
Naturheilpraktiker/-innen ⁴⁾	32	9	0	23
Physiotherapeuten/-innen	131	4	2	129
Pflegefachmänner/-frauen	26	1	2	27
Psychotherapeuten/-innen	71	2	0	69
Psychologen/-innen	ab 2013 bewilligungsfrei			4
Andere Gesundheitsberufe ⁵⁾	33	3	0	30

¹⁾ Anzahl Leitende Personen = Anzahl bewilligter Institutionen bzw. Betriebsstandorte.

²⁾ inkl. Personen im Anstellungsverhältnis mit eigener Berufsausübungsbewilligung.

³⁾ Verantwortliche Spitalärztinnen und -ärzte mit Bewilligung.

⁴⁾ Steigerung aufgrund der liberaleren Zulassungspraxis gemäss § 43 ff. GesV.

⁵⁾ Dentalhygieniker/innen 3 (2), Ernährungsberater/innen 7 (7), Logopäden/innen 8 (7), Med. Masseure/innen 6 (6), Podologen/innen 6 (5), Zahnprothetiker/innen 3 (3).

Gesundheitsförderung, Prävention und Suchtberatung

Massnahmen des VJPS

Die vom Verein für Jugendfragen, Prävention und Suchthilfe (VJPS) betriebene Fachstelle wurde im Berichtsjahr von 304 (312) Klientinnen und Klienten für insgesamt 1'530 (1'467) Beratungsgespräche genutzt. Davon waren 60 % (64) Männer und 40 % (36) Frauen. Die Hauptproblemsubstanzen waren: Alkohol 53 % (52), Cannabis 14 % (12), Kokain 10 % (10), Heroin 5 % (5), Polytoxikomanie 5 % (4), Tabak 2 % (3), Benzodiazepine 2 % (2). Die rest-

lichen Nennungen verteilen sich auf Medikamente, Amphetamine, Ecstasy sowie Verhaltenssuchte wie Spielsucht, Onlinesucht und Essstörungen.

Massnahmen zur Prävention

Bereich	Zielgruppen	Massnahmen
Alkohol, Tabak, Cannabis	Öffentlichkeit, Gemeinden, Betriebe, Vereine, Eltern, Schulen	Kurse für Schulklassen, Eltern und Lehrmeister, Vorträge, freelance Präventionsprogramm, Forumtheater, Materialien zum Jugendschutz / Alkoholtestkäufe, alkoholfreie Mix-Kurse, Standaktionen, Elternbroschüre in sechs Sprachen, Dialogwoche Alkohol mit diversen Aktionen
Gewalt an Schulen	Schulen, Fachpersonen	Theaterprojekt, Klassenkurse, Interkulturelle Fachveranstaltung
Glücksspiel	Öffentlichkeit, Migranten, Ärzte, Sozialreferenten	Busaushang, Radio-Clip, Vortrag, Versand mit Fachinformationen
Neue Medien	Öffentlichkeit, Schulen	Vortrag, Interaktives Theater

Es wurden total 2'184 (2'727) Kundinnen und Kunden direkt erreicht, davon 1'061 (1'650) Schülerinnen und Schüler sowie 1'123 (über 1'000) Eltern, Lehrpersonen, Lehrmeister und weitere Ansprechpersonen. Die Abnahme dieser Zahlen im Vergleich zum Vorjahr ist darauf zurück zu führen, dass aufgrund des kantonalen Sparprogramms ESH3 Angebote reduziert und Prioritäten verschoben werden mussten.

Ein Schwerpunkt im Jahr 2013 war dem Thema Alkohol gewidmet. Im Rahmen der nationalen Dialogwoche Alkohol fanden neben Radiosendungen und Vorträgen auch Standaktionen in Schaffhausen, Neuhausen am Rheinfall und Stein am Rhein statt. 293 Personen beteiligten sich an einer Umfrage zu ihren Konsumgewohnheiten. Im Bereich Jugendschutz wurden in Zusammenarbeit mit dem Blauen Kreuz Alkoholtestkäufe durchgeführt. Lediglich eine Verkaufsstelle hielt sich nicht an die Jugendschutzbestimmungen.

Im Schulbereich wurde das interkantonale Suchtpräventionsprogramm freelance mit dem Themenpaket «Neue Medien» erweitert. Allen Lehrpersonen stehen fertige Unterrichtseinheiten zu aktuellen Themen wie Cybermobbing oder Sexting zur Verfügung. Zusätzlich wurde die Homepage des VJPS mit einer Info-Rubrik «Neue Medien» ergänzt. Weiter fanden verschiedene Vernetzungstreffen statt, z.B. mit schulischen Elternorganisationen, um die Angebote auch weiterhin bedarfsgerecht ausrichten zu können.

Weitere Informationen siehe Rechenschaftsbericht: www.vjps.ch.

Projekt VIA – Gesundheitsförderung im Alter

Die Regierung will gemäss Legislaturprogramm 2013–2016 die Gesundheitsförderung und Prävention im Alter verstärken. In einem ersten Schritt beteiligt sich der Kanton am interkantonalen Projekt «VIA – Best Practice Gesundheitsförderung im Alter» der Gesundheitsförderung Schweiz. In diesem Projekt werden professionelle Konzepte und Leitfäden erarbeitet. Zum gegenseitigen Austausch werden regelmässig Netzwerktagungen organisiert. Die Umsetzung im Kanton Schaffhausen wurde mit einem Leistungsvertrag an die Pro Senectute vergeben. Das Projekt wird zudem durch die Windler-Stiftung Stein am Rhein unterstützt.

Die Pro Senectute Schaffhausen hat zur Sicherstellung einer breiten Verankerung und Koordination der Angebote eine interdisziplinäre Begleitgruppe einberufen mit Vertretern aus Politik, Gesundheitswesen, Sport und weiteren interessierten Kreisen. Konkrete VIA-Angebote sind u.a.:

- Veranstaltung Sturzprävention in Zusammenarbeit mit dem Verein «mitenand» in Dörflingen
- Rollatorentraining in Zusammenarbeit mit dem Altersheim Kirchhofplatz und mit Spitex Schaffhausen
- Einführungskurs «sicher gehen»
- Kursangebot für Migrantinnen «FitGym» in italienischer Sprache
- Beckenbodentraining in Zusammenarbeit mit dem SRK Schaffhausen

2141 Umweltschutzkoordination

Im Bereich Umweltverträglichkeitsprüfungen hat die Koordinationsstelle für Umweltschutz die fachlichen Überprüfungsarbeiten der zuständigen Fachstellen bei 4 (4) UVP-pflichtigen Projekten koordiniert. Daneben erfolgten diverse Abklärungen und Beratungen, insbesondere bezüglich UVP-Pflicht und UVP-Verfahren.

2142 Allgemeines Gesundheitswesen

Betäubungsmittel

Apotheken, Kliniken, HeGeBe

Die stichprobenartigen Lagerbestandskontrollen der Apotheken haben keine nennenswerten Mängel ergeben. Im Rahmen der Betäubungsmittelabgabe in den Kliniken des Kantons ist kein Vorfall zu vermerken. Zum ersten Mal wurde eine Inspektion bei der Abgabestelle für heroingestützte Behandlung Schaffhausen (HeGeBe) durchgeführt (früher durch BAG).

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Methadon

Die Abgabe von Methadon verlief problemlos. Neue Erstbehandlungen mit Methadon sind äusserst selten. Mit Stichtatum 31. Dezember 2013 bezogen 110 (117) Suchtkranke Methadon und 5 (7) Personen Buprenorphin. Betreut wurden diese Personen in 25 (26) Arztpraxen, im Psychiatriezentrum sowie vom Gefängnisarzt. Das Psychiatriezentrum übernimmt die Methadonsubstitution bei Personen während Ferienabwesenheiten von Hausärztinnen und Hausärzten sowie die konsiliarischen Beurteilungen von abhängigen Patientinnen und Patienten.

Heroin Abgabestelle

Die Spitäler Schaffhausen führen die heroingestützte Behandlung durch. Im Berichtsjahr wurden 22 (24) Personen behandelt. Bei den meisten handelt es sich um langjährige Klientinnen und Klienten. Der Frauenanteil liegt bei 10 (8) Personen. Das Durchschnittsalter liegt bei 44.7 (42) Jahren.

Heilmittel

Es fanden folgende Inspektionen statt:

- 2 (5) Apotheken
- 1 (1) Klinikapotheke
- 2 (0) Drogerie(n)
- 2 (2) Privatapotheken in Arztpraxen
- 3 (0) Privatapotheken in Naturheilpraxen

Die Herstellungs- und Grosshandelsbetriebe werden vertragsgemäss durch die regionale Fachstelle der Ost- und Zentralschweiz im Rahmen periodischer Inspektionen überprüft.

2143 Verbilligung der Krankenversicherungsprämien

Die im Berichtsjahr ausbezahlten Beiträge zur Verbilligung der Krankenversicherungsprämien lagen bei 39 Mio. Franken (41.8).

Altersgruppe	Beitragsberechtigte Personen	Anteil an der Bevölkerung ca.	Beitragsberechtigte in %
0 - 18 Jahre	3'938	14'000	28
19 - 25 Jahre	3'189	7'000	46
26 - 50 Jahre	5'671	26'000	22
51 - 65 Jahre	2'073	16'000	13
über 65 Jahre	1'280	15'000	9
Total	16'151	78'000	21
Total Vorjahr	19'282	77'000	25

Beitragshöhe in Fr.	Begünstigte alleinstehende Personen	Begünstigte Zweipersonenhaushalte	Begünstigte grössere Haushalte
0 bis 600	393	155	108
601 bis 1'200	431	127	153
1'201 bis 2'400	812	307	356
2'401 bis 3'600	3'263	327	286
3'601 bis 4'800	525	209	353
4'801 bis 6'000		337	222
über 6'000		62	555
Total Haushalte	5'424	1'524	2'033
Total Personen	5'424	3'048	7'679
Total Personen Vorjahr	5'746	3'534	10'002

2144 Bekämpfung übertragbarer Krankheiten

Im Berichtsjahr wurde der Kanton von Epidemien verschont. Folgende ansteckende Krankheiten wurden festgehalten:

	2013	2012	2011	2010	2009
AIDS-Erkrankungen	1	2	1	0	1
- positive HIV-Tests	4	2	1	6	6
Hepatitis B akut	1	2	0	0	0
Hepatitis C akut	0	0	0	0	2
Campylobakter	72	76	63	58	66
Gonokokken	6	8	8	13	3
Legionellen	2	3	5	3	4
Lues	3	6	2	1	2
Malaria	1	0	0	1	0
Meningokokken	2	0	0	1	0
Masern	2	0	14	0	9
Pneumokokken	11	11	10	13	12
Salmonellen	12	6	8	10	16
Tuberkulose	7	4	7	3	4
Zeckenenzephalitis	2	1	1	2	2

Weitere Angaben unter: http://www.bag.admin.ch/k_m_meldesystem

2145 Spitäler, Heime, Pflege

Spitäler

Stationäre Spitalbehandlungen nach KVG und IVG

Die Zahl der Spitalbehandlungen mit finanzieller Beitragspflicht des Kantons hat im Rechnungsjahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 455 Fälle (4.1 %) zugenommen. Die daraus resultierenden Kosten für den Kanton sind um 5.8 % bzw. 3.8 Mio. Franken angestiegen. Der Zuwachs entfällt grossmehrheitlich auf Behandlungen in ausserkantonalen Spitälern und Privatkliniken. Der Zuwachs bei

den Spitälern Schaffhausen hielt sich daneben in einem bescheidenen Rahmen (Patienten + 0.4 %, fallbezogene Kantonsbeiträge + 1.2 %).

Die Abweichungen der Rechnung 2013 gegenüber dem Budget sind wesentlich grösser als gegenüber den Vorjahreswerten. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Konsequenzen der neuen, per 1. Januar 2012 eingeführten Finanzierungsregeln zum Zeitpunkt der Budgetierung im Frühjahr 2012 noch nicht klar absehbar waren (unklare Tarife und Leistungsmengen insbesondere bei den Privatspitälern).

Der erneute starke Anstieg der Beiträge an die ausserkantonalen Spitalbehandlungen auch im zweiten Jahr nach dem Systemwechsel ist teilweise auf Veränderungen bei der Jahresabgrenzung zurückzuführen: In der Rechnung 2013 sind die periodenfremden Buchungen für Behandlungen im Vorjahr gegenüber 2012 um rund 1.0 Mio. Franken angestiegen. Zudem haben die neuen bundesrechtlichen Finanzierungsregeln für die Behandlung von Geburtsgebrechen im Sinne des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung (IVG) einen Kostenzuwachs um gut 0.4 Mio. Franken ausgelöst. Die beiden Sonderfaktoren zusammen können somit gut einen Drittel des ausgewiesenen Kostenwachstums erklären. Das darüber hinausgehende Wachstum ist auf reale Veränderungen der Fallzahlen und der Preise zurückzuführen.

Im Zusammenhang mit den neuen KVG-Regeln zur Spitalfinanzierung (erhöhte Freizügigkeit) musste mit einer verstärkten Nutzung von Privatkliniken und ausserkantonalen Spitälern gerechnet werden. Im Vergleich der Jahre 2012 und 2013 wird diese Entwicklung erstmals klar erkennbar. Bezogen auf die Zahl der abgerechneten Fälle hat der Anteil der Behandlungen in ausserkantonalen Spitälern und Privatkliniken an der stationären Spitalversorgung der Kantonsbevölkerung von 30.2 auf 32.6 % zugenommen. Nach Ausklammerung der erstmals einbezogenen IV-Patienten und Bereinigung der verschobenen Jahresabgrenzungen können die Verschiebungen des Marktanteils zwischen den Spitälern Schaffhausen und den übrigen Spitälern auf eine reale Grössenordnung von 1.6 % beziffert werden.

Stationäre Spitalbehandlungen mit Kostenbeteiligung des Kantons ¹⁾

Die nachstehenden Angaben basieren auf folgenden Grundlagen:

- Spitäler Schaffhausen = im Jahr 2013 erbrachte Leistungen (Austritte)
- Übrige Leistungserbringer = Zahlungen aufgrund Rechnungsstellung, beinhaltend Leistungen für das Jahr 2013 und z.T. für Vorjahr(e)

	Patienten / Spitälaustritte		Pflegetage		Kantonsbeiträge SH in Fr. 1'000 ²⁾	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Spitäler SH (Kantonsspital akut)	6'746	6'748	38'427	39'012	31'658	32'025
Klinik Belair Schaffhausen	878	811	4'328	4'695	5'016	4'618
Universitätsspital Zürich ³⁾	553	474	5'025	3'774	7'837	6'081
Stadtsptal Triemli Zürich	233	213	1'013	1'029	1'966	2'242
Kindersptal Zürich ¹⁾	97	53	712	265	665	341
Uni-Klinik Balgrist Zürich	36	37	186	330	209	351
Schulthess Klinik Zürich	113	106	693	695	752	795
Hirslanden Klinik Zürich	159	126	1'028	735	1'500	823
Kantonsspital Winterthur	425	441	2'630	2'693	2'695	2'765
Spital Bülach	81	72	344	345	292	283
Kantonsspital Frauenfeld	101	78	604	570	464	492
Kantonsspital St. Gallen	35	28	242	161	261	198
Andere Spitäler	408	291	2'163	1'539	1'978	1'540
Summe Akutsomatik	9'865	9'478	57'395	55'843	55'293	52'554
Spitäler SH (Psychiatriezentrum Breitenau)	522	503	18'793	17'107	5'317	4'887
Integrierte Psychiatrie Winterthur (IPW)	10	20	401	848	157	341
Psychiatrische Dienste Spital Thurgau	31	29	1'299	2'001	368	531
Klinik Aadorf	28	17	1'243	871	290	177
Forel Klinik Ellikon a.d. Thur	21	16	1'271	925	244	178
Clenia Littenheid	26	24	1'220	1'276	469	476
Klinik Sonnenhof Ganterschwil	8	6	442	655	203	325
Psychiatrische Universitätsklinik Zürich	15	6	535	460	151	84
Andere Kliniken	68	52	3'284	2'834	1'043	816
Summe Psychiatrie	729	673	28'488	26'977	8'242	7'815
Spitäler SH (Kantonsspital Rehabilitation)	480	465	10'914	9'492	3'369	2'963
Klinik Schloss Mammern	94	82	1'861	1'670	492	463
Klinik St. Katharinental Diessenhofen	74	91	1'396	1'747	364	454
Kneipp-Hof Dussnang	21	16	309	234	59	45
Rehaklinik Zihlschlacht	29	26	962	1'162	470	535
Zürcher Höhenklinik Wald	25	26	514	548	166	162
Kindersptal Zürich	1	1	82	38	30	14
RehaClinic Bad Zurzach	34	31	879	775	248	220
Klinik Gais	67	59	1'669	1'451	336	273
Zürcher Höhenklinik Davos	18	19	426	418	134	126
Paraplegiker Zentrum Nottwil	4	6	262	85	214	72
Uni-Klinik Balgrist Zürich	4	3	210	314	100	201
Andere Kliniken	57	71	1'807	1'719	697	483
Summe Rehabilitation	908	896	21'291	19'653	6'679	6'011
Total	11'502	11'047	107'174	102'473	70'214	66'380
Anteil Spitäler Schaffhausen (SSH)	7'748	7'716	68'134	65'611	40'344	39'875
Anteil andere Spitäler	3'754	3'331	39'040	36'862	29'870	26'505

¹⁾ Zahlen 2013 inkl. Fälle, an denen sich der Kanton aufgrund des IVG neu an den Kosten beteiligen muss (vorwiegend Kinder mit Geburtsgebrechen: total 79 Fälle / Kosten ca. Fr. 418'000, davon 54 Fälle / ca. Fr. 324'000 im Kindersptal Zürich).

²⁾ Kantonsbeiträge vor nachträglichen Kostenbeteiligungen durch Dritte und ohne Sondereffekte (z.B. Rechnungskorrekturen aufgrund definitiver Tarife).

³⁾ Ohne Kantonsbeitrag an universitäre Lehre und Forschung.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Weitere Leistungen der Spitäler Schaffhausen

Neben stationären Spitalleistungen im Sinne des KVG und des IVG erbringen die Spitäler Schaffhausen erhebliche weitere Leistungen mit Leistungsauftrag und finanzieller Kostenbeteiligung des Kantons (stationäre Übergangs- und Langzeitpflege, Tageskliniken, Notfallversorgung und Rettungswesen, ambulante Leistungen Psychiatrie, Aus- und Weiterbildung u.a.). Die diesbezügliche Berichterstattung erfolgt im Rahmen des Jahresberichts der Spitäler Schaffhausen und des darauf bezogenen separaten Berichts des Regierungsrates an den Kantonsrat.

Altersbetreuung und Pflege

Kantonsbeiträge an Gemeinden

Der Kanton erstattet den Gemeinden gemäss Art. 12 Altersbetreuungs- und Pflegegesetz (AbPG) 50 % der anrechenbaren Kosten im Bereich Altersbetreuung und Pflege. Die Auszahlung richtet sich nach den ausgewiesenen Beträgen in der Gemeinderechnung des Vorjahres. Insgesamt wurde eine Kostensteigerung für den Kanton zum Vorjahr von Fr. 568'714 ausgewiesen. Die Kantonszahlungen an die Gemeinden verteilen sich im Einzelnen wie folgt:

Kantonsbeitrag an Gemeinden	2013 in Fr.	2012 in Fr.	2011 in Fr.
Bargen	22'323	33'834	53'732
Beggingen ¹⁾	44'133	20'448	6'534
Beringen ²⁾	438'728	292'120	211'092
Buch	23'269	36'630	15'897
Buchberg	69'306	84'364	17'071
Büttenhardt	11'574	11'388	17'393
Dörflingen	97'762	89'686	109'468
Gächlingen	116'662	126'785	79'229
Hallau	253'734	182'882	104'086
Hemishofen	9'413	16'456	11'197
Lohn	40'942	35'936	58'664
Löhningen	113'539	83'929	75'480
Merishausen	122'332	139'295	122'716
Neuhausen a. Rhf.	1'213'806	1'028'736	619'359
Neunkirch	231'120	190'303	157'011
Oberhallau	23'721	17'415	14'934
Ramsen	86'506	118'176	204'297
Rüdlingen	78'342	54'642	18'967
Schaffhausen	4'565'077	4'697'734	3'768'131
Schleitheim ¹⁾	223'355	99'787	25'000
Sibingen	54'152	32'428	25'514
Stein am Rhein	346'720	305'948	112'434
Stetten	93'801	76'724	79'250
Thayngen	590'704	539'864	450'583
Trasadingen	71'319	37'669	15'603
Wilchingen	148'463	168'910	67'157
Total	9'090'803	8'522'089	6'440'799
Davon Anteil stationäre Pflege	6'833'759	5'766'420	3'875'545
Davon Anteil ambulante Dienste	2'257'044	2'755'669	2'565'254

¹⁾ In den Ausgaben ist eine Rückstellung für noch offene Kantonsbeiträge 2011/2012 enthalten: Beggingen Fr. 11'192 und Schleitheim Fr. 50'607 (Zahlungsverzögerung im Zusammenhang mit dem pendenten Rechtsmittelverfahren in Sachen Spitex-Region Klettgau).

²⁾ Der Anteil von Guntmadingen wurde bei Beringen berücksichtigt (Zusammenschluss 2013).

Im Bereich der Altersheime sind die Beiträge der Gemeinden im Jahr 2011 aufgrund der bundesrechtlichen Neuregelungen zur Pflegefinanzierung um 3.8 Mio. Franken angestiegen, was im Folgejahr 2012 eine Erhöhung der nachschüssigen Kantonsbeiträge um 1.9 Mio. Franken ausgelöst hat. Im Jahr 2012 erhöhte sich die Summe der Gemeindebeiträge um weitere 2.1 Mio. Franken, die 2013 wiederum zu 50 % vom Kanton refinanziert werden mussten. Der nochmalige Kostenschub für die öffentliche Hand geht auf einen Anstieg der kumulierten Heimbetriebskosten um 5.4 Mio. Franken auf 93.3 Mio. Franken zurück (+ 5.8 %), der nur teilweise durch Mehreinnahmen von Seiten der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Versicherer gedeckt werden konnte.

Im Bereich der ambulanten Dienste (Spitex) lagen die Kantonsbeiträge 2013 um 0.5 Mio. Franken unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang ist auf eine periodenfremde Buchung der Spitex Schaffhausen zurückzuführen, welche die Kantonsbeiträge 2012 im Ausmass von rund Fr. 340'000 erhöhte und mit einer entsprechenden Beitragsminderung im Jahr 2013 verrechnet wurde. Unter Ausklammerung dieses Sondereffektes nahmen die periodenbereinigten Kantonsbeiträge im Spitex-Bereich um 0.2 Mio. Franken zu (+ 0.9 %). Der Anteil des Spitex-Bereichs an den Pflegeaufwendungen der Gemeinden reduzierte sich damit von 30 % auf 28 %; der Anteil der Heimpflege ist entsprechend von 70 % auf 72 % angestiegen.

Belegungs- und Personaldaten der Alters- und Pflegeheime

Die 2013 erhobenen Daten des vorausgehenden Rechnungsjahrs 2012 zeigen für die 14 (15) ³⁾ subventionierten Alters- und Pflegeheime im Kanton Schaffhausen die folgenden Jahresmittelwerte:

Heimträger-/ Standortgemeinde	belegte Plätze ¹⁾	% - Anteil KVG-Pflege nach BESA-Pflegestufen			Personal- stellen ²⁾
		2012	0	1-6	7-12
Schaffhausen					
- 3 städtische Heime ³⁾	434.6	22	53	25	268.1
- 2 private Heime	217.8	19	55	26	138.6
Neuhausen a. Rhf.	167.0	13	74	13	96.2
Beringen	94.0	0	61	39	49.5
Hallau	39.0	0	55	45	34.3
Schleitheim	55.4	0	74	26	34.5
Thayngen	80.9	11	51	38	50.5
Stein am Rhein	46.0	3	49	48	38.5
Neunkirch	29.0	1	84	15	20.4
Wilchingen	36.0	2	75	23	24.0
Ramsen	29.0	3	51	46	22.1
Total 2012	1'228.7	14	59	27	776.7
Total 2011 (Vorjahr)	1'215.2	16	56	28	755.9

¹⁾ Durchschnittliche Belegung inkl. im Heim integrierte Alterswohnungen: 96.8 % (97.1).

²⁾ Stellen total, davon 489 (474) Stellen / 63 % (63) Pflege- und Therapiepersonal.

³⁾ Die Heime Wiesli und Steig haben 2012 fusioniert zum Alterszentrum Breite.

Hilfe und Pflege zu Hause (Spitex)

Die Erhebung der Spitex-Daten durch das Gesundheitsamt erfolgt zeitverzögert auf Basis des Vorjahres. Im Jahr 2012 wurden an das Bundesamt für Statistik folgende Daten gemeldet:

Leistungsdaten der Spitex-Organisationen	2012 Personen	2012 Pensen	2012 Klienten	2012 verr. Std.	%-Anteil Pflege ¹⁾
- Spitex Stadt Schaffhausen	125	49.2	851	39'688	59 %
- Spitex QDZ Künzle-Heim	26	11.2	209	11'093	58 %
- Spitex Neuhausen a.Rhf.	29	15.5	402	18'343	57 %
- Spitex Thayngen	24	10.6	221	11'338	70 %
- Spitex Stein am Rhein	17	4.5	165	5'166	40 %
- Spitex Klettgau-Randen	58	17.2	383	17'728	59 %
- Spitex Buchberg-Rüdlingen	10	2.0	53	2'360	82 %
Total Spitex mit Leistungsauftrag (LA) der Gemeinden	289	110.2	2'284	105'716	60 %
- Pflegeteam 2000	28	12.7	325	17'149	47 %
- Krebsliga (SEOP)	6	2.6	158	2'468	100 %
- Sana-Team	11	3.9	40	4'887	75 %
- Spitex Schleithelm	12	2.5	78	3'018	49 %
- Spitex Hallau und Umgebung	16	3.5	130	5'942	62 %
- weitere Spitex-Organisationen	99	9.5	54	4'994	50 %
Total Spitex ohne LA	172	34.7	785	38'458	57 %
Total alle Spitex-Organisationen	461	144.9	3'069	144'174	60 %

¹⁾ Spitexleistungen enthalten Krankenpflegeleistungen nach KLV und Haushilfeleistungen. In der Spalte ist der %-Anteil der Krankenpflegeleistungen aufgeführt.

Der Betriebsaufwand und die Finanzierung der Spitex-Leistungen der regionalen Spitex-Organisationen mit Leistungsauftrag für die Grundversorgung (regionale Spitex) und der übrigen Spitex-Organisationen präsentieren sich wie folgt:

Finanzdaten der Spitex-Organisationen	2012 reg. Spitex Fr. 1'000	2012 übrige Spitex Fr. 1'000	2012 Total Fr. 1'000	2012 Anteil %	2011 Total Fr. 1'000
- Pflegeertrag Krankenversicherer	3'752	1'315	5'067	34.3	4'756
- Pflegeertrag Klientenbeteiligungen	1'140	212	1'352	9.1	1'287
- Leistungserträge (Haushilfe, Mahlzeiten, Hilfsmittel)	1'396	¹⁾ 1'320	2'716	18.3	2'717
- Gemeindebeiträge	4'573	¹⁾ 410	4'983	33.6	4'516
- Sonstige Erträge ²⁾	369	329	698	4.7	1'017
Total Betriebserträge	11'230	3'586	14'816	100	14'293
- Personalkosten	10'042	2'720	12'762	86.5	12'648
- übrige Kosten	1'123	870	1'993	13.5	1'995
Total Betriebsaufwand	11'165	3'590	14'755	100	14'643
Anteil Gemeindebeitrag an den Personalkosten	45.5 %	15.1 %	39.0 %		35.7 %

¹⁾ Darin enthalten ist der Mahlzeitendienst der Pro Senectute mit einem Leistungsertrag von Fr. 768'662 (790'834) und einer Gemeindebeteiligung an den Mahlzeiten in Höhe von Fr. 158'086 (159'821).

²⁾ Spenden, Mitgliederbeiträge, Erträge von Dritten, Mieterträge, etc.

2148 Veterinärwesen

Tiergesundheit

Glücklicherweise mussten im Berichtsjahr keine folgenschweren Krankheitsausbrüche verzeichnet werden. Stark beschäftigt hat den Veterinärdienst allerdings die Bewältigung des PRRS (Porcine reproductives und respiratorisches Syndrom), eine Viruskrankheit der Schweine, die durch Schweinesperma in die Schweiz eingeschleppt wurde. Obwohl im Kanton Schaffhausen keine Krankheitsfälle auftraten, mussten mit erheblichem Aufwand diverse Kontaktbetriebe mittels Blutproben untersucht werden. Schliesslich konnte das Virus wieder eliminiert und weiterer Schaden für die Schweinebranche abgewendet werden.

Von den beiden Ausbrüchen von Rinder-Tuberkulose in der West- bzw. Ostschweiz blieb der Kanton Schaffhausen ebenfalls verschont und musste nur in einem Fall eine Kontrolluntersuchung durchführen.

Die Bekämpfung der Rinderseuche BVD (Bovine Virus-Diarrhoe) trat durch die Umstellung von den Einzeltieruntersuchungen mittels Ohrstanzproben hin zur Untersuchung der Tankmilch in eine neue Phase. Das Programm verläuft erfolgreich und bringt insbesondere den Rindviehhaltern eine spürbare Entlastung und eine deutlich verbesserte Tiergesundheit.

Daneben wurden die verschiedenen Bundesprogramme zur Seuchenbekämpfung und -prophylaxe umgesetzt. Diese Vorsorgemassnahmen umfassen Überwachungen, Probennahmen für Stichprobenprogramme, Untersuchungen bei Tierimporten und -exporten usw.

Seuchenfeststellungen

– Campylobacter jejuni bei einem Hund.

Internationaler Verkehr

Untersuchungen, Zeugnisse, Meldungen, Verfügungen und Durchführung von amtstierärztlichen Überwachungen oder von Quarantänen im Zusammenhang mit Ein- oder Ausfuhrsendungen von Tieren und Tierprodukten: 183 (128).

Entsorgung tierischer Nebenprodukte

– Tierkörperbeseitigungsstelle: 246'785 kg (251'240)

– Einzeltierkörper ab Hof abgeholt: 248 (277)

Viehhandel

Im Berichtsjahr wurden 13 (12) Patente ausgestellt.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Gesundheitsüberwachung der Klauentierbestände

- Amtstierärztliche Kontrollen im Bereich Tiergesundheit, Arzneimitteleneinsatz, Tierverskehr: 42 (62)
- Inspektionen betreffend Milchhygiene: 38 (44)

Fleischhygiene

Schlachtungen	Schlacht tierkörper		davon ungeniessbar	
	2013	2012	2013	2012
Untersuchungen	2'523	2'567	13	17
Trichinenuntersuchungen	356	350	0	0

Rückstandsuntersuchungen

- Anzahl Rückstandsuntersuchungen: 63 (61) ¹⁾
- Beanstandungen: 0 (0)

¹⁾ Stichproben von Fleisch, Milch und Masttieren.

Tierschutz

Landwirtschaft

Per 31. August 2013 sind verschiedene Übergangsfristen in der Tierschutzverordnung vom 23. April 2008 abgelaufen. Diese Regelungen betreffen vor allem die Landwirtschaft. Verschiedene Landwirte mussten Anpassungen an den Stallbauten oder in der Tierhaltung (Einzelhaltung von Pferden) vornehmen, und einige haben die Tierhaltung aufgegeben. Aufgrund der langen Übergangsfrist von fünf Jahren und der frühzeitigen Information der Tierhalter konnten die Anpassungen fast überall zeitgerecht realisiert werden. In vier Fällen wurde eine Ausnahmegewilligung gewährt.

Hundegesetzgebung

Gestützt auf die kantonale Hundeverordnung wurden 8 (8) neue Haltebewilligungen für potentiell gefährliche Hunde ausgestellt. In zwei Fällen wurde Strafanzeige eingereicht, weil die Hundehalter nicht über eine entsprechende Haltebewilligung verfügten.

Meldungen von Hundebissverletzungen

- Gemeldete Bissverletzungen beim Menschen: 39 (40)
- Gemeldete Bissverletzungen beim Tier: 35 (33)

Jeder gemeldete Fall wird abgeklärt. In einzelnen Fällen kommt es danach zur Verfügung von sichernden Massnahmen und/oder Strafanzeige.

Massnahmen (Abklärungen, Meldungen, rechtliche Schritte)

Mängel bei folgenden Tierarten	Anzahl Tierschutzfälle ¹⁾		Massnahmen			
	2013	2012	E	A	StV	LfV
Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine	8	15	4	3	1	0
Pferde	3	2	0	2	0	0
Geflügel, Kaninchen	2	2	0	2	0	0
Heimtiere	19	8	5	11	3	0
Wildtiere	1	8	0	0	1	0
Diverse ²⁾	2	1	0	2	0	0

¹⁾ Die Fälle bezogen sich teilweise auf bauliche Mängel, teilweise auf Mängel bezüglich Pflege, Haltung und/oder Umgang mit Tieren.

²⁾ Im gleichen Fall mehrere Tierarten betroffen.

E Einstellung des Verfahrens, da Vorwürfe unbegründet oder Mängel geringfügig, so dass mündliche Anordnungen bzw. Belehrungen ausreichen.

A Administrative kostenpflichtige Verfügung, Anordnung mit Auflagen, Belehrung, Abmahnung.

StV Strafverfahren.

Ein Fall kann mit mehreren Massnahmen verbunden sein, deshalb entspricht die Quersumme nicht unbedingt der Anzahl Fälle.

Kantonale Tiermeldestelle

- Abgeschlossene Vermisst- bzw. Fundmeldungen: 71 (116)
- Offene Vermisstmeldungen zum Jahresende: 71 (105)
- Offene Fundmeldungen zum Jahresende: 65 (121)

Im Berichtsjahr wurden erfreulicherweise weniger Vermisstmeldungen von Tierhalterinnen und Tierhaltern aufgegeben als im Vorjahr.

Weitere Informationen zum Veterinärwesen unter: <http://www.sh.ch/Kantonstierarzt-Veterinaeramt.40.0.html>.

2150 Interkantonaless Labor

Wird unter Spezialverwaltung (Bereich C) separat geführt.

2160 Spitäler

Ab 2012 sind die Spitäler Schaffhausen sowie die ausserkantonalen und privaten Spitäler unter der Finanzstelle 2145 verbucht.

2170 Sozialamt**Rechtsdienst**

Rechtsmittelverfahren	2013	2012
Rekurse und Beschwerden gemäss Art. 36 SHG	21	19
Einsprachen und Richtigstellungsbegehren gemäss Art. 33 bzw. Art. 28 des Bundesgesetzes über die Unterstützung Bedürftiger (ZUG)	18	25

2013 stand in erster Linie im Zeichen der Revision des Sozialhilfegesetzes und der dazugehörigen Sozialhilfeverordnung.

Sozialhilfe an Ausländer nach Asylrecht**Allgemeines**

Im Berichtsjahr wurden in der Schweiz im Vergleich zum Vorjahr 25 % weniger Asylgesuche gestellt. Trotz dieses deutlichen Rückgangs nahm die Zahl der asylsuchenden Personen im Kanton leicht zu (+ 2.6 %). Grund dafür dürften die vergleichsweise langen Asylverfahren und die prioritäre Behandlung der Gesuche von Personen aus Herkunftsländern mit einer tiefen Anerkennungsquote sein. Damit im Einklang steht die deutliche Zunahme von Personen mit einem Nichteintretensentscheid (NEE). Aber auch die Zahl der anerkannten Flüchtlinge stieg im Berichtsjahr. Die Zahl der vorläufig aufgenommenen Personen blieb hingegen konstant. Am Stichtag (31.12.2013) lebten im Kanton Schaffhausen insgesamt 624 Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich. 237 Personen wohnten in den Unterkünften des Kantons (Durchgangszentrum Friedeck in Buch, Unterkunft Schwanen in Stein am Rhein und Unterkünfte Ebnetfeld und Krebsbach in der Stadt Schaffhausen). Insgesamt zehn Personen befanden sich im Straf- und Massnahmenvollzug.

Asyl- und Flüchtlingssituation	31.12.13	31.12.12	Differenz
Asylsuchende Personen (AS)	281	274	+ 2.6 %
Anerkannte Flüchtlinge (AF)	129	113	+ 14.2 %
Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge (VA)	45	44	+ 2.3 %
Personen mit Nichteintretens-Entscheid auf Asylgesuch (NEE)	49	29	+ 69.0 %
Personen mit definitiv negativem Asylentscheid (DEF)	48	52	- 7.7 %
Vorläufige Aufnahmen	72	73	- 1.4 %
Personen in kant. Asylstrukturen total	624	585	+ 6.7 %

Beratungsstelle

Im vergangenen Jahr führte die Beratungsstelle für Asylsuchende, AF, VA, DEF, NEE und Rückkehrberatung folgende persönliche Beratungen durch:

Persönliche Beratungen	2013	2012	Differenz	in %
Beratungsstelle AS/AF/VA	1'816	1'508	+ 308	+ 20.4
Nothilfe NEE/DEF	418	362	+ 56	+ 15.5
Rückkehrberatung AS/VA/NEE/DEF	129	145	- 16	- 11.0
Total Beratungen	2'363	2'015	+ 348	+ 17.3

Nach einer Rückkehrberatung kam es bei 13 (21) Personen zu einer kontrollierten Ausreise mit Rückkehrhilfe.

Sozialhilfearaufwand von Kanton und Gemeinden (Rechnungsjahr 2012)

Die gesamten Sozialhilfearaufwendungen im Sinne von Art. 37, 38 und 40 des Sozialhilfegesetzes (SHG) werden zu 25 % durch den Kanton und zu 75 % durch die Gemeinden getragen. Zum einen bezahlen die Gemeinden direkte materielle Sozialhilfe an die berechtigten Einwohnerinnen und Einwohner. Zum anderen wird den Gemeinden ein Anteil an Spezialdiensten gem. Art. 15, 17 und 31 SHG sowie an die Rückerstattungen nach Art. 39 SHG aufgrund der Einwohnerzahl vom Kanton im Rahmen des Lastenausgleichsverfahrens (LAV) in Rechnung gestellt.

Da die Abrechnungen der Gemeinden und der übrigen Kantone für das 4. Quartal den Fristen nach ZUG und SHG unterliegen, treffen diese erst nach Abschluss der Kantonsrechnung ein. Deshalb können die korrekten Zahlen erst mit einem Jahr Zeitverzögerung im Verwaltungsbericht publiziert werden. Die Nettoaufwendungen von Kanton und Gemeinden sind vom Jahr 2011 zum Jahr 2012 um 16.1 % (+ 6.3) gestiegen. Die Zahlungen verteilen sich im Einzelnen wie folgt:

Gemeinden	2012 Direkte Sozialhilfe in Fr.	2012 Beitrag an LAV in Fr.	2012 Sozialhilfe total in Fr.	2011 Sozialhilfe total in Fr.
Bargen	-	7'020	7'020	6'740
Beggingen	62'113	14'280	76'393	55'067
Beringen	428'087	98'350	526'437	390'989
Buch	-	8'410	8'410	8'080
Buchberg	39'340	22'880	62'220	87'536
Büttenhardt	36'226	9'990	46'216	9'230
Dörflingen	25'484	24'440	49'924	38'321
Gächlingen	158'684	21'350	180'034	99'455
Guntmadingen	-	6'230	6'230	7'637
Hallau	264'213	55'620	319'833	262'777
Hemishofen	7'563	11'690	19'253	29'975
Lohn	31'047	19'030	50'077	26'817
Löhningen	88'147	37'350	125'497	99'397
Merishausen	22'973	21'900	44'873	56'783

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Gemeinden	2012 Direkte Sozialhilfe in Fr.	2012 Beitrag an LAV in Fr.	2012 Sozialhilfe total in Fr.	2011 Sozialhilfe total in Fr.
Neuhausen a/Rhf.	1'891'610	280'680	2'172'290	1'599'913
Neunkirch	134'361	53'680	188'041	139'286
Oberhallau	17'155	11'770	28'925	19'525
Ramsen	169'659	36'720	206'379	94'759
Rüdlingen	-	19'990	19'990	20'812
Schaffhausen	6'455'613	959'400	7'415'013	6'958'985
Schleitheim	120'185	46'170	166'355	203'500
Siblingen	60'779	21'300	82'079	50'998
Stein am Rhein	383'008	89'390	472'398	354'614
Stetten	20'806	33'060	53'866	80'507
Thayngen	394'566	136'000	530'566	347'098
Trasadingen	57'989	15'970	73'959	37'943
Wilchingen	26'780	46'550	73'330	119'500
Gemeinden total (75 %)	10'896'388	2'109'220	13'005'608	11'206'244
Kantonsanteil (25 %)	3'632'130	703'073	4'335'203	3'735'403
Sozialhilfeauf- wand Total	14'528'518	2'812'293	17'340'811	14'941'647

Direkte Sozialhilfe

Die Nettoaufwendungen bei der direkt an Klienten geleisteten Sozialhilfe sind von 2011 auf 2012 um 16.5 % gestiegen.

Gesamtentwicklung Sozialhilfe	2012 in Fr.	2011 in Fr.	Veränderung
Sozialhilfeaufwand Total	17'340'810	14'941'647	16.1 %
Direkte Hilfen netto	16'283'327	13'976'018	16.5 %
Davon direkte materielle Sozialhilfe an Einwohner	14'528'518	12'278'593	18.3 %
Davon direkte Zahlung heimatliche Kostenersatzpflicht (ZUG)	1'754'808	1'697'425	3.4 %
Kosten für Spezialdienste, Beiträge an Organisationen und Betriebsbeiträge an Institutionen	1'057'484	965'629	9.5 %
Anzahl finanziell unterstützte Personen	2012	2011	Veränderung
Im Kanton wohnhaft ¹⁾	1'793	1'760	1.9 %
Nicht im Kanton wohnhafte SH-Bürger/innen	166	166	0.0 %
Total unterstützte Personen	1'959	1'926	1.7 %

¹⁾ Quelle: Sozialhilfestatistik des Bundes.

Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen in den Gemeinden (Alimentenbevorschussung)

Die Anzahl der Alimentenbevorschussungen nahm um 3.8 % ab auf 382 (397) Fälle. Die Bruttoaufwendungen sind in den Gemeinden vom Jahr 2011 zum Jahr 2012 (Auszahlung der Staatsbeiträge im Jahr 2013) um 2.4 % (- 3.5) gesunken. Dies beeinflusste die Kantonsbeiträge positiv. Die Rückerstattungen von pflichtigen

Personen sind um 24.7 % (- 3.9) gesunken. Der Kantonsanteil beträgt 30 % der Nettokosten der Gemeinden und liegt um 2.9 % (- 6.7) tiefer als im Vorjahr.

Heime und andere IV-Einrichtungen

Kantonal anerkannte Kinder- und Jugendheime

Gemäss der revidierten (Bundes-)Verordnung über die Aufnahme von Kindern zur Pflege und zur Adoption (PAVO) ist statt den Gemeinden seit 2013 der Kanton für die Bewilligung und Aufsicht von Kinder- und Jugendheimen zuständig. Entsprechend wurde die kantonale Pflegekinderverordnung angepasst und die Aufgabe dem kantonalen Sozialamt übertragen. In der Folge wurde mit allen entsprechenden Heimen im Kanton Kontakt aufgenommen und die Anpassung der Bewilligungen in die Wege geleitet. Ausserdem wurde die Aufsicht fachlich und strukturell organisiert; sie soll ihre Aufgabe zur Sicherung und Entwicklung der Qualität der Institutionen wahrnehmen.

Interkantonal vernetzte Finanzierung

Für die neue, leistungsbezogene und pauschalierte Finanzierung der IV-Institutionen für Erwachsene mit Behinderung wurden die gesetzlichen Grundlagen erarbeitet. Diese treten anfangs 2014 in Kraft, womit eine gesetzliche Harmonisierung innerhalb der Ostschweizer Kantone und dem Kanton Zürich erreicht wird. Um einen Benchmark durchführen zu können, wurden mit den Institutionen die Kostenrechnungen abgeglichen und die Einstufung nach «Individuellem Betreuungsbedarf» (IBB) auf alle Klientinnen und Klienten ausgedehnt.

Kantonale und interkantonale Zusammenarbeit

Innerkantonal wurde die Zusammenarbeit mit der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) aufgebaut. Insbesondere wurden für Menschen mit Behinderung, für die eine Beistandschaft besteht, plausible und effiziente Abläufe auf Basis der neuen gesetzlichen Vorgaben definiert.

Interkantonal wurde die Kooperation zugunsten von Erwachsenen mit Behinderung intensiviert. Die Schaffhauser Verbindungsstelle der «Interkantonalen Vereinbarung für Soziale Einrichtungen» (IVSE) führt derzeit das Präsidium der Regionalkonferenz Ost und vertritt die Ostschweiz in der Schweizerischen Konferenz. Ausserdem wurde der Informationsaustausch im Zusammenhang mit der Platzierung von Personen mit ausserordentlichen Betreuungsbedürfnissen erfolgreich verbessert.

Massnahmenvollzug nach Strafgesetz

Vollzugskosten	2013 in Fr.	2012 in Fr.
Vollzugskosten total	3'355'184	4'720'843
- bei Jugendlichen	2'041'853	2'985'773
- bei Erwachsenen	1'313'331	1'735'070
Rückerstattung total	122'666	79'447
- von Eltern und Dritten bei Jugendlichen	122'666	79'447
- bei Erwachsenen	0	0
Nettovollzugskosten total	3'232'518	4'641'396
- Abweichung gegenüber Vorjahr	- 1'408'878	+ 158'142
- Abweichung gegenüber Vorjahr in %	- 30.35 %	+ 3.53 %
Anzahl betroffener Personen	2013	2012
Anzahl jugendliche Straftäter/-innen	25	27
Anzahl erwachsene Straftäter/-innen	16	19

Opferhilfe

Der «Verein Fachstelle für Gewaltbetroffene Schaffhausen» erledigte nach wie vor die Opferhilfe für Frauen, Kinder und Jugendliche, welche den überwiegenden Teil der Opferhilfefälle ausmachten. Für die Opferberatung von Institutionen und Fachpersonen ist die Fachgruppe Kindesschutz zuständig.

Als Opferberatungsstelle für Männer war bislang das Arbeitersekretariat tätig. Am 10. Januar 2014 wurde mit dem Verein Fachstelle für Gewaltbetroffene Schaffhausen rückwirkend auf den 1. Juli 2013 eine neue Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Demgemäss übernimmt diese Fachstelle ab dem 1. Januar 2014 auch die Opferberatung für Männer. Sie wird für diese Tätigkeit pauschal entschädigt.

- Anzahl Opferhilfe Neuberatungen: 122 (129)
- Gesuche des Rechtsdienstes um finanzielle Hilfen: 29 (29)

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2201–2210 Departementssekretariat

«Bildung im Dialog» als Leitspruch im Erziehungsdepartement erfuhr im Kontext der Umsetzungsarbeiten zur Entlastung des Staatshaushaltes eine neue Dimension. Der Vollzug der in ESH3 und in der ESH3-Ergänzungsvorlage formulierten Massnahmen forderte die Beteiligten und Betroffenen auf allen Ebenen des Schaffhauser Bildungssystems und bedingte ein sensibles und sorgfältiges Vorgehen. Praktisch alle wichtigen Geschäfte des Erziehungsdepartements im Jahr 2013 wurden beeinflusst durch die angespannte Finanzlage des Kantons. So war in vielen Arbeiten eine besonders sorgfältige und sensible Umsetzung angezeigt und eine transparente und offene Kommunikation gefragt, insbesondere mit den Partnern Schulbehörde und Lehrpersonen.

Auch die Vorlage zur Optimierung der Volksschulorganisation zugunsten einer zusätzlichen Entlastung der Klassenlehrpersonen wurde beeinflusst durch die angespannte finanzielle Situation. Inhaltlich ging es darum, dass angesichts der vergleichsweise tiefen durchschnittlichen Klassengrössen im Kanton Schaffhausen durch eine massvolle Anhebung der durchschnittlichen Klassengrössen und eine zusätzliche Optimierung der Schulorganisation Ressourcen freigestellt werden sollen, welche eine kostenneutrale Realisierung einer zusätzlichen Entlastung der Klassenlehrpersonen ermöglichen. Diese aufwendigen Arbeiten wurden nach Wunsch des Kantonsrates in sehr kurzer Zeit unter Einbindung aller Beteiligten erledigt.

In diversen Bereichen wurden aufgrund der angespannten Finanzlage Arbeiten und Projekte sistiert oder auf Eis gelegt. Obwohl in den regierungsrätlichen Legislaturzielen und im Schwerpunktprogramm die Realisierung von schulnahen, bedarfsgerechten Tagesstrukturen zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie festgehalten werden, wurden die Gelder komplett aus dem Budget und teilweise aus dem Finanzplan gestrichen.

Der Alltag und die besonders erwähnenswerten Geschäfte

Der Alltag wird zunehmend komplexer. Immer mehr Geschäfte bedingen eine professionelle Begleitung durch den Rechtsdienst. Die Fälle werden umfangreicher, sind oft verbunden mit aufwendigen Abklärungen und fordern eine ressourcenbindende Zusammenarbeit aller Beteiligten. Permanente Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung mögen der Entwicklung bis zu einem gewissen Grad entgegen wirken, jedoch die steigende Tendenz kaum aufhalten. Eine Zunahme ist insbesondere bei aufwendigen Anhörungs- und Vernehmlassungsverfahren des Bundes, bei kom-

plexen Rechtsfällen sowie bei Anpassungs- und Umsetzungsarbeiten in der Rechtsetzung zu verzeichnen. Die Halbwertszeit von bewährten sowie neuen Einrichtungen der Bildungslandschaft scheint sich zu verkürzen – und das in einem filigranen und komplexen Zusammenspiel von Regelwerken. Wird ein Rad gedreht, drehen eine zunehmende Zahl von Rädern mit. Im Rahmen der Kürzungen im Personalbestand ist das Erziehungsdepartement zusätzlich zu den laufenden Optimierungsbestrebungen aufgefordert, über einen Abbau von Leistungen nachzudenken.

Besonders zu erwähnen sind nebst der ordentlichen Führungs-, Koordinations- und Verwaltungsaufgaben die folgenden Geschäfte:

- 10 Jahre PHS: Trotz eingeschränkten Mitteln darf man auf einen würdigen und gelungenen Jubiläumsakt der Pädagogischen Hochschule PHS zurückblicken. Das 10-Jahr-Jubiläum war in jeglicher Hinsicht ein Erfolg, hinterlässt viele unvergessliche Eindrücke und ein positives Signal an die Politik und die Öffentlichkeit: «Wir haben eine gute PHS in Schaffhausen» – und – «Es lohnt sich, diese zu pflegen und zu erhalten».
- Konsultation Lehrplan 21: Die Konsultationsantwort zum Lehrplan 21 wurde mit Beschluss des Regierungsrates vom 17. Dezember 2013 an die Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz D-EDK weiter geleitet. Die für alle Interessierten offene Konsultation im Kanton Schaffhausen fand unter Leitung der Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht von anfangs Juli bis Mitte Oktober statt.
- HarmoS: Mit einer Teilrevision des Schulgesetzes und des Schuldekretes werden die rechtlichen Grundlagen zur Umsetzung des HarmoS-Konkordats (Harmonisierung der obligatorischen Schule) angepasst. Primär geht es um die Verschiebung des Stichtages zum Eintritt in den Kindergarten und um die Einführung der 11-jährigen Schulpflicht. Der Kantonsrat wird sich nach der 2. Lesung der Spezialkommission vom 16. Dezember 2013 im kommenden Kalenderjahr abschliessend mit dem Geschäft befassen.
- Beitritt Hochschulkonkordat: Der Bund ist dem Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (HFKG) dem sich aus der Verfassung ergebenden Gesetzgebungsauftrag bereits nachgekommen. Es gilt in einem zweiten Schritt für die Kantone untereinander nun ein Hochschulkonkordat abzuschliessen. Die vorliegende neue interkantonale Vereinbarung über den schweizerischen Hochschulbereich (Hochschulkonkordat) ist ein rechtsetzender Vertrag unter den Kantonen. Der Kantonsrat wird nach der Bearbeitung der Vorlage durch die Spezialkommissi-

on im Dezember 2013 das Geschäft im kommenden Jahr abschliessend beraten.

- ESH3-Ergänzungsvorlage: Der Regierungsrat wurde beauftragt, dem Kantonsrat bis Ende 2013 Bericht und Antrag betreffend Sparmassnahmen im Bildungsbereich in der Höhe von insgesamt Fr. 800'000.– zu unterbreiten. Im Jahr 2013 sind somit Fr. 330'000.– einzusparen. Ziel dieser Anweisung war es, die in der ESH3-Vorlage vorgeschlagene, jedoch vom Kantonsrat verworfene Reduktion der Lektionen an den Schaffhauser Schulen, mit anderen Sparmassnahmen zu kompensieren (vgl. Massnahme Nr. 16 der ESH3-Hauptvorlage). Besonderen Wert wurde darauf gelegt, dass die Schulbildung der Schülerinnen und Schüler nicht einem ungerechtfertigten Spardruck ausgesetzt ist. Es wurden insgesamt 11 Massnahmen vorgeschlagen, welche auf Verordnungsebene oder tiefer angesiedelt sind. Da der Kantonsrat für Beschlüsse auf der Ebene von Gesetzes- respektive Dekretsanpassungen zuständig ist, handelt es sich dabei hauptsächlich um eine Orientierungsvorlage. Die aufgeführten Sparmassnahmen werden daher von der Regierung umgesetzt.
- Innovation Berufsvorbereitungsjahr und Integrationsarbeit am BBZ: Bundesrätin Simonetta Sommaruga informierte sich über Integrationsprojekte am Berufsbildungszentrum (BBZ) in Schaffhausen. Zuerst besuchte sie die Schülerinnen und Schüler des Berufsvorbereitungsjahres, die gerade ein Abenteuerlager rund um das Buchberghaus in Merishausen erleben konnten. Sommaruga befragte die Jugendlichen zu ihrer Berufswahl und motivierte sie für die anstehende Phase der Lehrstellensuche. Danach nahm sie an einer Veranstaltung in der Aula des BBZ teil, wo über die Integrationsarbeit der Hirschmann-Stiftung informiert wurde. Diese Stiftung unterstützt seit fünf Jahren in der ganzen Schweiz Berufsschulen bei Integrationsprojekten.

Personelles

Der Regierungsrat hat Manfred Bolli, Neunkirch, per 1. Mai 2013 zum neuen Leiter der Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung im Erziehungsdepartement ernannt. Er ersetzt den in den vorzeitigen Ruhestand übergetretenen Rolf Dietrich, der seit 1990 beim Berufsbildungsamt arbeitete und dieses ab 1998 geleitet hat.

Revisionen von Rechtserlassen aus dem Erziehungs-, Bildungs- und Kulturbereich

- Änderung der Verordnung über die ordentlichen Gebühren für zusätzliche Angebote und Studiengelder an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen
- Änderung der Verordnung betreffend die Schulleitung der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen

Vorlagen an den Kantonsrat

- Bericht und Antrag betreffend Sparmassnahmen im Bildungsbereich (ESH3-Ergänzungsvorlage) sowie über die Umsetzung der zusätzlichen Entlastung der Klassenlehrpersonen
- Bericht und Antrag betreffend Umsetzung des HarmoS-Konkordats (Teilrevision des Schulgesetzes und des Schuldekretes)
- Bericht und Antrag betreffend Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 2012 der Schaffhauser Sonderschulen
- Bericht und Antrag betreffend Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung über den schweizerischen Hochschulbereich (Hochschulkonkordat)
- Bericht und Antrag betreffend die Umsetzung der zusätzlichen Entlastung der Klassenlehrpersonen (ESH3-Ergänzungsvorlage)

Parlamentarische Vorstösse

- Motionen: 3 (davon 1 erheblich erklärt)
- Postulate: 2 (davon überwiesen 0)
- Interpellationen: 1
- Kleine Anfragen: 4
- Petitionen: 0

Erziehungsrat

Der Erziehungsrat führte seine Beratungen an insgesamt 10 Sitzungen durch und setzte sich dabei unter anderem mit folgenden Geschäften auseinander:

- Kantonale Nachqualifikation zum Stufenumstieg Sek I für Primarlehrpersonen
- Vereinfachung des Lehrmittelbewilligungsverfahrens an der Volksschule
- Lehrmittelkommissionen Real- und Sekundarschule; Zusammenführung zur Lehrmittelkommission Sek I
- Behandlung von Anträgen der Lehrmittelkommissionen
- Lehrplan 21 (Einführung, Konsultationsphase, Konsultationsantwort zuhanden D-EDK)
- Vorlage Umsetzung der zusätzlichen Entlastung der Klassenlehrpersonen (ESH3-Ergänzungsvorlage)
- Anpassung der Teilpensenregelung für den Kindergarten und die Primarschule sowie bei Abteilungsunterricht in der Sekundarstufe I (ESH3-Ergänzungsvorlage)
- Obligatorische Informationsveranstaltung für Lehrpersonen der Mittelstufe der Primarschule über die Gefahren im digitalen Netz
- Weiterbildungsveranstaltung für Lehrpersonen der Mittelstufe der Primarschule und der Sekundarstufe I zu AIDS und STI (Sexually Transmitted Infections)

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

- Europäisches Sprachenportfolio (ESP)
- Anpassungen in Kommissionen des Erziehungsrates:
- Kommission Schnittstelle Schule - Berufsbildung (KoSch)
- Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildungskommission
- Sprachenkommission (Auflösung)
- Beobachten und Fördern im Kindergarten
- Empfehlung des Erziehungsrates zum Einsatz von Hilfspersonen im Klassenzimmer
- Gebührenansätze Rechtsmittelverfahren
- Bewilligungen zur vorübergehenden privaten Schulung
- Behandlung von Rechtsmittelfällen
- Anpassungen an die veränderte personelle Situation in der Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht
- Fachmaturität Pädagogik; Einleitung Akkreditierungsverfahren Fachmittelschule Schaffhausen

Revisionen von erziehungsrätlichen Verordnungen

- Änderung der Verordnung über die Zulassung, das Aufnahmeverfahren, die Zwischen- und die Diplomprüfungen an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen (Zulassungs- und Prüfungsverordnung)
- Änderung der Verordnung betreffend die Schulordnung der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen
- Änderung der Verordnung über die Studiengänge der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen
- Änderung der Verordnung betreffend die Konferenzen der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen

2211 Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH)

Die Zahl der regulär Studierenden hat sich in den letzten vier Jahren wie folgt entwickelt (Stand jeweils im September):

2010	2011	2012	2013
104	126	147	129

Insgesamt sind Ende 2013 165 Studierende (Ergänzungsstudien, Studienverlängerungen) an der PHSH immatrikuliert. Dieser Entwicklung gegenüber stehen folgende Kosten (Gesamtnettokosten, Stand 23.01.2014):

2011: Fr. 4'107'978.– 2012: Fr. 3'879'106.– 2013: Fr. 3'622'947.–

Die Kosten sind trotz höherer Studierendenzahlen rückläufig, was nicht zuletzt auf die Massnahmen ESH 3 zurückzuführen ist. Die Kosten pro Student an der PHSH sind im Vergleich zu andern Pädagogischen Hochschulen tief.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung hat im Jahr 2013 folgende Drittmittel (Schweizerischer Nationalfonds) eingeworben:

- Projektförderung Forschungsprojekt «Binnendifferenzierende Sachtexte im Sachunterricht» gemeinsam mit der PHGR. Gesamtprojektleitung ist bei der PSHH (Laufzeit 2012–2014).

Zusätzlich hat die PSHH an zahlreichen Kongressen, Tagungen und Publikationen mitgewirkt. Publikationen zu Forschungsprojekten und Unterrichtsmaterialien finden sich auf: www.phsh.ch → Forschung und Entwicklung → Publikationen sowie im Jahresbericht der PSHH. Die PSHH wirkt weiterhin im Projekt Lehrplan 21 (Deutschschweizer Lehrplan) im Autorenteam mit.

Ausbildung

Am 27. Juni 2013 konnten 55 Lehrpersonen diplomiert werden, 44 Frauen und 11 Männer. Es wurden 40 Lehdiplome und Bachelorabschlüsse für die Primarstufe und 15 für die Vorschulstufe ausgestellt. 47 Absolventinnen und Absolventen haben im Schuljahr 2013/2014 eine Stelle oder eine Stellvertretung angetreten. Einige Studierende haben sich für einen Auslandsaufenthalt oder eine zusätzliche Ausbildung entschieden.

48 Studierende sind im September 2013 ins erste Semester eingetreten; 29 begannen die Ausbildung zur Primarlehrperson und 17 zur Kindergärtnerin resp. Vorschulstufenlehrperson, 29 Studierende kommen aus dem Kanton Schaffhausen, 12 aus dem Kanton Zürich, 5 aus Deutschland und je 1 Studentin aus dem Kanton Appenzell Ausserrhoden und dem Kanton Solothurn.

Mit Beginn des Herbstsemesters 2013 ist die Ausbildungsreform NOVA umgesetzt. Mit der Reform wird der Praxisbezug verstärkt, die Abstimmung zwischen den einzelnen Modulen und Fachbereichen ist sichergestellt und dem selbstverantwortlichen Lernen wird mehr Gewicht beigemessen.

Etwa 100 Lehrpersonen der Volksschule des Kantons arbeiteten 2013 in verschiedenen Funktionen in der Ausbildung mit. Zum ersten Mal absolvierten die Studierenden im zweiten Ausbildungsjahr ein siebenwöchiges Partnerpraktikum und übernahmen während dieser Zeit weitgehend den Unterricht. Dabei wurden sie von der Praxislehrperson, von Dozierenden und Mentorinnen/Mentoren der PHSH begleitet.

Regelmässig besuchen zahlreiche Primarlehrpersonen an der PHSH sogenannte Ergänzungsstudiengänge zur Erlangung der Lehrbefähigung in einem zusätzlichen Fach (32 Studierende im Jahr 2013). Zusätzlich absolvieren deutsche Lehrpersonen an

der PHS Ausgleichsmassnahmen zur Erlangung des schweizerischen Lehrdiploms (5 Studierende im Jahr 2013).

Weiterbildung und Dienstleistung

Die Lehrerweiterbildung (LWB) Schaffhausen stellte 2013 ein Kursangebot mit 159 Kursen sowie 33 Hol-Angeboten (Schulhausinterne Lehrerweiterbildung SCHILW) zusammen. Vom regulären Kursprogramm wurden 90 Kurse mit 1'201 Teilnahmen durchgeführt. Viele Schulen bildeten sich auch im Team weiter (Schulhausinterne Lehrerweiterbildung SCHILW); die LWB vermittelte dabei geeignete Moderierende aus ihrer Berater-Datenbank.

Das Didaktische Zentrum (DZ) stellt für Lehrerinnen und Lehrer und weitere interessierte Personen Lehr- und Lernmedien (vom Buch zum Film bis zur Lernkiste) und Geräte zur Ausleihe zur Verfügung. Das DZ nimmt auch Beratungsfunktionen wahr.

Im DZ sind 3'569 Personen als Benutzerinnen bzw. Benutzer eingeschrieben. Deren 794 haben im Berichtsjahr das DZ genutzt und insgesamt 26'238 Medien ausgeliehen. Gut die Hälfte der Ausleihen wurde von den Studierenden der PHS getätigt.

Mit 57 % aller aktiven Benutzenden sind die Volksschullehrpersonen (inkl. Kindergärtnerinnen) des Kantons Schaffhausen die grösste Benutzergruppe. Aber auch Privatpersonen (8 %) nutzten die Dienste. 11 % der Benutzenden sind ausserkantonale Lehrpersonen.

Während der Vakanz der Leitung des Prorektorats Weiterbildung und Dienstleistung konnten die Kursadministration und die wesentlichen Dienstleistungen aufrechterhalten werden. Dies ging allerdings zu Lasten der Bestandespflege des Didaktischen Zentrums und der konzeptionellen Arbeit.

Im letzten Quartal 2013 wurde eine grundlegende Analyse des Weiterbildungsverhaltens der Lehrpersonen und Gemeinden des Kantons Schaffhausen durchgeführt. Die LWB-Kommission hat die Zahlen analysiert und strategisch relevante Themen identifiziert.

2215–2251 Dienststelle Primar- und Sekundarstufe I

Die finanzielle Situation des Kantons und die damit verbundenen Sparmassnahmen haben im vergangenen Jahr auch die Arbeiten in der Dienststelle Primar- und Sekundarstufe I massiv beeinflusst. Die Entlastungsmassnahmen aus ESH3 sowie der Ergänzungsvorlage haben im personellen Bereich zu einem deutlichen Abbau geführt, der im Jahr 2014 noch fortgeführt werden muss. Die erhöhte Belastung der Mitarbeitenden ist deutlich spürbar.

Eine grosse Herausforderung stellte die Erarbeitung der Vorlage

für eine zusätzliche Entlastung der Klassenlehrpersonen dar. Dazu waren umfangreiche Vorarbeiten nötig, die vor allem die Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht für längere Zeit in Anspruch nahmen.

Ein wichtiges Projekt, welches uns noch einige Jahre beanspruchen wird, ist der Lehrplan 21. Alle Deutschschweizer Kantone waren aufgefordert, bis Ende 2013 die im Rahmen einer Konsultation gestellten Fragen zu beantworten und diese der Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz (D-EDK) einzureichen.

Ein weiteres Thema ist die Tragfähigkeit der Regelschule (TRES). Kann die Regelschule allen Anforderungen, die an sie gestellt werden, nachkommen? Muss sie das überhaupt? Ist sie in der Lage, den Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden? Dies gilt es zu hinterfragen mit dem Ziel, dass Abläufe vereinfacht werden und letztlich weniger Lehr- und Fachpersonen für eine Klasse zuständig sind. Die Schülerinnen und Schüler sollen bei allen Überlegungen im Zentrum stehen.

2215 Geschäftsleitung / Stabsdienste / Finanz- und Personalwesen

Im Kindergarten, an der Primarstufe und an der Sekundarstufe waren per 31. Dezember 2013 inklusive Logopädie, aber ohne Stellvertretungen, insgesamt 981 Lehrpersonen tätig.

Stellenplan	Anzahl Stellen per 01.01.2012	Anzahl Stellen per 01.01.2013
Kindergarten	99.43	91.50
Primar- und Sekundarstufe I	553.48	555.10
Logopädie / Sprachheildienst	19.89	20.53
Total	672.80	667.13

Eintritte 2013 97 Personen

Austritte 2013 103 Personen

Gemeindewechsel sind nicht berücksichtigt, da im Lohnabrechnungssystem nur ein Personalstamm geführt wird.

Voll-/Teilzeitbeschäftigung per 31.12.2013	Frauen	Männer
Vollzeitbeschäftigung	10 %	7 %
Teilzeitbeschäftigung	68 %	15 %
Total	78 %	22 %

Als Vollzeitbeschäftigung gilt ein Pensum von 100 %. Mehrere Verträge mit Teilpensen werden als Teilzeitbeschäftigungen aufgeführt.

Die Angaben zur Lohnentwicklung (Lohnentwicklungsmatrix, generelle und individuelle Lohnerhöhungen) sind unter dem Kapitel Finanzdepartement, 2502 Personalamt, zu finden.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2218 Pädagogisch-therapeutischer Dienst

Das Berichtswesen und die Dokumentenaufbewahrung wurden kantonale einheitlich geregelt und vereinfacht. Die Aufbewahrung der Dokumente erfolgt nun zentral.

Ein wichtiger Termin war der obligatorische gemeinsame Weiterbildungstag aller Therapeutinnen und Therapeuten des Dienstes. In enger Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen konnte Prof. Dr. Renate Zimmer, eine Kapazität auf dem Gebiet Sport und Erziehung, als Referentin gewonnen werden. Sie hat den Therapeutinnen und Therapeuten die Themen Bewegung und Sprache näher gebracht und insbesondere die wichtige Verbindung beider Bereiche aufgezeigt.

Die neuen, innerkantonal einheitlichen Abläufe, welche im Merkblatt «Logopädie – Erläuterungen zur Umsetzung» geregelt sind, werden gelebt und erleichtern seit der Einführung die Zusammenarbeit der Therapeutinnen und Therapeuten mit den Erziehungsberechtigten, Lehrpersonen und weiteren Fachpersonen.

Logopädie

In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht wurden und werden fortlaufend praxisorientierte Vorschläge zur Sprachförderung erarbeitet, welche Übungen und Spiele aufzeigen, die die Sprache, Artikulation und Kommunikation im Kindergarten und der Unterstufe fördern. Die Lehrpersonen erhalten so alle zwei Wochen konkrete Anregungen, die sie im Schulalltag umsetzen können.

Psychomotorik

In Neuhausen wurde der Standort der Psychomotorik vom Kindergarten Rhenania ins Turnhallegebäude Gemeindewiesen verlegt. Hier steht seit August im Untergeschoss ein geeigneter Raum zur Verfügung, der ausschliesslich für die Psychomotorik genutzt werden kann.

2219 Abteilung Sonderpädagogik

Die Abteilung Sonderpädagogik ist zuständig für die Umsetzung aller sonderpädagogischen Massnahmen sowohl in der Regelschule als auch im Bereich der Sonderschulung.

Fachstelle Sonderpädagogik

Sonderpädagogik im Regelschulbereich

Wie viele Schüler bei der Integrativen Schulform (ISF) Individualisierte Lernziele in mehreren Fächern benötigen, wird jährlich durch die Abteilung Schulische Abklärung und Beratung erhoben. Die-

se Umfrage bestätigt die Tendenz, dass insgesamt im Vergleich mehr Kinder und Jugendliche die Grundlernziele erreichen als mit der separativen Schulform (Klein- und Förderklassen). Die Integrative Schulform (ISF) wird von praktisch allen Gemeinden, ausser der Stadt Schaffhausen, ab der Primarstufe nun schon seit einigen Jahren aus eigenem Entschluss umgesetzt.

Das Angebot der Einschulungsklasse (integrativ oder separativ), in welcher die Lernziele der ersten Klasse auf zwei Schuljahre verteilt sind, wurde tendenziell von mehr Kindern benötigt.

Der Frage, wie der Übertritt Kindergarten - Schule optimaler gelingen kann, wird nachgegangen.

Sonderschulung

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, welche eine umfassende integrative oder separative Sonderschulung benötigen, ist stabil geblieben. Die Steuerung der Anzahl Sonderschulungen bleibt ein wichtiges Thema und hängt eng mit einer adäquaten individualisierten Unterstützung im Regelschulbereich zusammen. Die Sonderschulzahlen können langfristig nur dann wirklich tiefer gehalten werden, wenn die Tragfähigkeit der Regelschule gestärkt wird.

In den SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN zeigt sich, dass vermehrt Kinder mit einer Mehrfachbehinderung eingeschult werden, sodass die Betreuung entsprechend angepasst werden musste.

In der IV-Gesetzgebung sind die Kriterien für eine erstmalige berufliche Eingliederung verschärft worden. Dies hat zur Folge, dass der Schulaustritt von Kindern mit einer gravierenderen Behinderung tendenziell später stattfindet. Da für die Schülerinnen und Schüler weniger oder kürzere Massnahmen zur erstmaligen beruflichen Eingliederung durch die IV finanziert werden, ergeben sich für den Kanton höhere Kosten. Die Zusammenarbeit IV Berufsberatung - Sonderschulen ist gewährleistet.

Schnittstellen und weitere Aufgaben

Die Suche nach Platzierungsmöglichkeiten für Kinder mit einer seltenen Behinderung oder mit schwierigem Verhalten, welche ausserhalb des Kantons geschult werden müssen, hat sich etwas entspannt. Wie sich die Rahmenbedingungen in den einzelnen Kantonen für Sonderschulen, welche auch ausserkantonale Schülerinnen und Schüler aufnehmen, entwickeln, ist schwer abschätzbar. Diesem Thema wird weiterhin grosse Aufmerksamkeit geschenkt.

Sozialdienst

Im Klientenerfassungssystem KLIB wurden 195 (224 Vorjahr) Kinder und Jugendliche registriert, 39 (60) wurden neu angemeldet.

Statistische Angaben	2013	2012
Schüler/-innen in der eigenen Familie oder bei einem Elternteil	84	77
Schüler/-innen in ausserkantonalen Sonderschul-institutionen für Kinder mit schwerer Verhaltensauffälligkeit	24	28
Schüler/-innen in ausserkantonalen Sonderschulheimen für geistig-, körper- und sinnesbehinderte Kinder	9	12
Schüler/-innen mit Sonderschulung im Spital / in der Klinik	21	14
Massnahmen von Vormundschaftsbehörden	27	63

Generelle weitere Aufgabengebiete: Fachgruppe Kinderschutz, Krisenintervention an der Schule (KIG), Heimkommissionen, Vortandsarbeit.

Anlauf- und Koordinationsstelle freiwillige Jugendhilfe

Im Jahr 2013 gingen auf der Anlauf- und Koordinationsstelle total 82 (Vorjahr 70) Anrufe ein. An erster Stelle lagen mit 50 % die privaten Anrufenden. 33 % der Anrufenden waren verschiedene Institutionen. Von den Gemeinden trafen 13 % der Anfragen ein und 4 % der Anfragen kamen von Schulen. Bei den Anliegen der Anrufenden handelte es sich hauptsächlich um Erziehungs- oder Schulprobleme.

54 % der Anfragen (44 Anrufe) wurden vom Sozialdienst bearbeitet. Dabei ging es um ein- sowie mehrmalige telefonische Beratungen. 44 % der Anrufenden (36) wurden an andere Fachstellen des Kantons Schaffhausen weitervermittelt. 2 Fälle (2 %) wurden in der Interdisziplinären Fachgruppe Jugendhilfe behandelt.

Vermittlungs- und Koordinationsstelle Frühe Förderung

Die Vermittlungs- und Koordinationsstelle Frühe Förderung befindet sich seit dem 1. Januar 2013 im Aufbau und ist mit einem Pensum von 50 % dotiert.

Im Jahr 2013 standen strukturelle Arbeiten im Zentrum wie die Einarbeitung in die Thematik, die Vernetzung sowie die Definition von Aufgaben und Verantwortungen. Letztere sind in einem Pflichtenheft festgehalten und beinhalten die Punkte Vermittlung und Koordination, Vernetzung, Beratung, Entwicklung und Begleitung von Angeboten sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Vernetzung fand in einem ersten Schritt innerhalb der Stadt Schaffhausen statt. Die Verantwortliche der Vermittlungs- und Koordinationsstelle besuchte zahlreiche Fachstellen im Bereich Frühe Förderung, arbeitete bei der Ausarbeitung eines Massnahmenplans Frühe Förderung mit und stellte die Fachstelle an zahlreichen Veranstaltungen vor: Vom Spielfest der Ludothek, der Fachtagung im Juni über den Kindergartenkonvent, das Sozialforum und das Treffen der Pädiater im KJPD bis hin zur Konferenz der Sozialreferenten, die im November stattfand. Mit dieser letzten Veranstal-

tung wurde auch der Schritt in den Kanton gemacht und die Vernetzung mit den Gemeinden wird in nächster Zeit zentral sein.

2221 Schulentwicklung und Aufsicht

Die Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht ist zuständig für das kantonale Bildungscontrolling sowie für die Qualitätssicherung und -entwicklung an den obligatorischen Schulen. Sie ist das Steuerungs- und Kontrollinstrument des Kantons und damit Teil des Qualitätsmanagements auf der Volksschulstufe des Kantons Schaffhausen. Sie fördert und gewährleistet eine systematische Sicherung und Weiterentwicklung der Schulqualität auf der Ebene der Lehrpersonen, der Teams, der Schuleinheiten, der Gemeinden und des Kantons.

Schulaufsicht

Neben der Mitarbeit in der Schulentwicklung und der Überprüfung der Einhaltung kantonaler Vorgaben und der gesetzlichen Bestimmungen im Bereich der obligatorischen Schulzeit sind die Sicherstellung von vergleichbaren Schulbedingungen und Leistungsanforderungen innerhalb des Kantons sowie die Überprüfung der Umsetzung der strategischen Ziele des Regierungsrates und des Erziehungsrates die Hauptaufgaben der Abteilung. Der personelle Abbau der Abteilung um 100 Stellenprozent per Januar 2013 erforderte eine Neubeurteilung des vom Erziehungsrat Mitte 2012 verabschiedeten Aufgabenbereichs, zumal im Sommer 2014 ein Personalabbau um weitere 50 Stellenprozent ansteht. Unterrichtsbesuche sowie die Begleitung und die Beurteilung der Unterrichtstätigkeit der Lehrpersonen stehen nach wie vor im Zentrum. Die Erledigung dieser Aufgabe konnte auf Stufe Primar und im Kindergarten durch entsprechende Anpassungen aufrecht erhalten werden. Auf der Sekundarstufe I, wo der Personalabbau primär stattgefunden hat, wird dieses Ziel aktuell nicht befriedigend erreicht. Ab Sommer 2014 wird mit einer weiteren Reorganisation versucht, zu einer ausgewogeneren Aufsicht und Beratung über die Stufen hinweg zu gelangen. Auf gewisse Dienstleistungen musste verzichtet werden. Als Beispiel sei hier die erziehungsrätliche Sprachenkommission angeführt. Die Auflösung dieser Kommission hat Bedauern ausgelöst und wurde als Leistungsabbau empfunden.

Die Heterogenität in der Organisation der Schulen und die Vielfalt in den Definitionen der Verantwortlichkeiten und Kompetenzen von Behörden, Koordinatoren, Vorstehern, Teamleitern und von den Gemeinden finanzierten Schulleitungen mit unterschiedlichen Aufgaben bleiben für eine «einfache» Zusammenarbeit herausfordernd.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Neben den Unterrichtsbesuchen wurde die Schulaufsicht vermehrt zu Einzelberatungen von Lehrpersonen, zur Krisenintervention bei schwierigen Klassensituationen oder zur Vermittlung bei Problemen zwischen Schule und Erziehungsberechtigten beigezogen. Die Beratung und Begleitung von Schulbehörden bei Veränderungsprojekten, wie zum Beispiel Schulfusionen oder die Anpassung der Organisationsform bei sinkenden Schülerzahlen – speziell auf der Sekundarstufe I – nehmen zu.

Schulentwicklung

Die folgenden Entwicklungsarbeiten standen u.a. als Folge von politischen Beschlüssen und Erziehungsratsentscheiden im vergangenen Jahr im Mittelpunkt:

- Weiterführung Englisch an der Sekundarstufe I – Umsetzungsphase III;
- Einführung einer gemeinsamen Schulverwaltungssoftware iCampus in allen Schulgemeinden im Kanton Schaffhausen verbunden mit der Modernisierung der Bildungsstatistik gemäss Bundesauftrag;
- Intensivierung der Zusammenarbeit Sekundarstufe I - Berufsausbildung;
- Einführung eines neuen Mathematiklehrmittels an der Sekundarstufe I – letzte Arbeiten an den Nahtstellen;
- Vorbereitende Arbeiten zur Umsetzung der erziehungsrätlichen Schwerpunktthemen aus dem Qualitätsrahmen: Unterrichtsqualität, Personalführung und Schulkultur;
- Einführung LehrerOffice (inkl. Einbindung des elektronischen Zeugnisses) gemäss Beschluss des Erziehungsrates auf Antrag der Lehrerkonferenzen. Dadurch wird die Schuladministration erleichtert;
- Intensivierung der Information zum Thema Internet-Gefahren an den Schaffhauser Schulen mit Schwerpunkt auf die Primarstufe.

Zwei Projekte beschäftigten die Abteilung besonders intensiv:

1. Vorbereitungen zur Einführung des neuen «Deutschschweizer Lehrplans» – des Lehrplans 21. Ein erster Schritt war dabei die kantonale Konsultation der aktuellen Fassung des Lehrplans 21. Mit Einführungsveranstaltungen und Pressearbeit wurde die Schaffhauser Bevölkerung – insbesondere schulnahe oder politikinteressierte Personen – motiviert, sich an der Konsultation zu beteiligen. Im Dezember 2013 reichte der Regierungsrat die Kantonsantwort, zusammengezogen aus den eingegangenen Stellungnahmen, zuhanden der Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz (D-EDK) ein. Parallel zur Auswertung der Konsultation auf Ebene D-EDK werden die Vorbereitungsarbeiten zur Einführung kantonsintern vorangetrieben.

2. Der Parlamentsauftrag, eine Vorlage zur kostenneutralen Umsetzung einer zusätzlichen Klassenlehrerentlastung zu erarbeiten, erforderte departements- aber vor allem abteilungsintern ein hohes Mass an Ressourcen, zumal aus allen Betroffenen-gruppen Vertretungen im sehr ehrgeizigen Zeitplan eingebunden werden mussten. Mit einer Änderung im Bereich der Zuteilung von Ressourcen pro Schuleinheit waren die Beteiligten der Meinung, sei eine kostenneutrale Umsetzung am wenigstens einschneidend zu realisieren.

Für weiterführende Informationen zu laufenden und geplanten Projekten wird auf die folgende Internetseite verwiesen: www.schule.sh.ch -> Schulentwicklung/Projekte.

2224 Schulische Abklärung und Beratung

Im Jahr 2013 wurden 374 Kinder erstmals zu einer Abklärung und Beratung angemeldet. Ein Vergleich mit den Vorjahren ergibt folgendes Bild:

2005:	396	2009:	352
2006:	391	2010:	359
2007:	387	2011:	328
2008:	418	2012:	372

Bei 732 Kindern waren im Berichtsjahr erneut Aktivitäten mit sehr unterschiedlichem Zeitaufwand erforderlich. Diese umfassten mehrheitlich mündliche und schriftliche Auskünfte. Bei 382 dieser 732 Kinder waren eine Kontrolluntersuchung und/oder die Wiederaufnahme regelmässiger Beratungen während einer bestimmten Zeit erforderlich.

Kind-Statistik der Neuanmeldungen

61 % (Vorjahr 59 %) der angemeldeten Kinder waren Knaben, 39 % (41 %) Mädchen. 37 % (39 %) der Anmeldungen betrafen Kinder aus dem Kindergarten, 49 % (51 %) aus der Primarschule, 6 % (4 %) aus der Sekundarstufe I und 8 % (6 %) aus der Heilpädagogischen Früherziehung HFE und Logopädischen Frühförderung LFS.

Fall-Statistik der Neuanmeldungen

Bei 10 % (6 %) der Neuanmeldungen waren die Eltern, bei 31 % (35 %) die Kindergärtnerinnen und bei 39 % (37 %) die Lehrpersonen Auftraggeber. Bei den verbleibenden 20 % (22 %) beanspruchten Fachpersonen, Institutionen und Schulbehörden die Dienstleistungen.

Besonderes

Die neue Datenbank für die Aufnahme der Dokumentation der Fallführungen wird es ermöglichen, nächstes Jahr eine Statistik der Anmeldungsgründe und der bearbeitenden Durchführungsstellen der SAB darzustellen.

2249 Sonderschulung

Leistungsvereinbarungen

Die Leistungsvereinbarungen mit den SCHAFFHAUSER SONDER-SCHULEN und dem Verein Friedeck wurden wiederum für ein Jahr abgeschlossen, um den laufenden Veränderungsprozessen Rechnung zu tragen.

Mit der Christian Morgenstern Schule wurde für das Schuljahr 2013/2014 eine letzte Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Die Schülerzahlen waren im Vergleich zum Vorjahr nochmals zurückgegangen, sodass die Voraussetzungen für eine weitere Zusammenarbeit im Sinne eines Angebots, das einem ausgewiesenen öffentlichen Bedürfnis entspricht, nicht mehr gegeben sind.

Mit dem Verein «HLF Heilpädagogik und Logopädie im Frühbereich» konnten alle Vorarbeiten geleistet und abgeschlossen werden, sodass die Voraussetzungen für eine mehrjährige Leistungsvereinbarung geschaffen werden konnten.

Neu konnte mit der HFE Thurgau eine Leistungsvereinbarung für die Frühförderung von blinden und sehbehinderten Kindern in unserem Kanton abgeschlossen werden, sodass diese Förderung wieder gewährleistet werden kann. Diese sehr seltene Behinderung bedingt eine intensive Förderung ab Geburt, um Folgeschäden in der Entwicklung zu minimieren.

Sonderschulung

Die Sonderschulung von Kindern und Jugendlichen im Kanton Schaffhausen umfasst den Frühbereich, die Bereiche Sprach- und Hörbehinderung, geistige und körperliche Behinderung sowie den Bereich schwere Verhaltensauffälligkeit.

Im Bereich Kinder mit einer schweren Verhaltensauffälligkeit oder beispielsweise mit einer Sinnesbehinderung sind auch ausserkantonale Angebote nötig. 2013 wurden in den Sonderschulen des Kantons, in der separativen Sonderschulung 226 (Vorjahr 229), in der integrativen Sonderschulung (umfassend und punktuell) 46 (43) Kinder und Jugendliche gefördert; in ausserkantonalen Sonderschulen waren 21 (22) platziert; Beratung und Unterstützung haben 3 (1) sehbehinderte Schülerinnen erhalten (Stichtag 30. September 2013).

Heilpädagogische und Logopädische Frühförderung

Im Frühbereich verteilte sich die Unterstützung im Kanton insgesamt, übers ganze Jahr gesehen, auf 39 (41) Kinder im Bereich der heilpädagogischen Früherziehung und 110 (111) Kinder im Bereich der logopädischen Frühberatung; 3 Kinder (1) Kind wurden von der spezifischen Frühförderung für sehbehinderte und blinde Kinder unterstützt.

2232 Kindergarten

Die Klassen sind teilweise mit Teilpensen geführt. Die Klassenzahl entspricht damit nicht der Anzahl der Vollpensen.

KINDERGARTEN Schuljahr 2013/2014 Stichtag 30.09.2013	Schüler			Klassen
	1. KG	2. KG	Total	
Bargen	7	7	14	1
Beggingen	10	7	17	1
Beringen	40	43	83	4
Buchberg	9	6	15	1
Dörflingen	8	9	17	1
Gächlingen	7	5	12	1
Hallau	24	14	38	2
Hemishofen	3	4	7	1
Hemmental (bei Stadt SH)	0	0	0	0
Löhningen	21	19	40	2
Lohn	11	14	25	1
Merishausen	7	5	12	1
Neuhausen a/ Rhf.	98	79	177	10
Neunkirch	26	14	40	2
Oberhallau	11	8	19	1
Ramsen	17	13	30	2
Rüdlingen	5	7	12	1
Schaffhausen	287	298	585	35
Schleitheim	10	9	19	1
Sibingen	4	5	9	1
Stein am Rhein	36	32	68	4
Stetten	17	12	29	1
Thayngen	45	56	101	5
Trasadingen	7	6	13	1
Wilchingen	10	15	25	2
Total	720	687	1'407	82

Sonderklassen

Schuljahr 2013/2014, Stichtag 30.09.2013

	Einsch.- Kl.		Fö-/Hi- Kl.Prim.		Fö-/Hi- Kl.Real		Werk- Kl.		Total o. Dt-Kl.		Deutsch Klassen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Beringen	14	1							14	1		
Neuhausen a.Rhf.	30	3			20	2	27	3	77	8		
Schaffhausen	68	6	56	6	24	2	16	2	164	16	22	3
Thayngen	5	1							5	1		
Total 2013/2014	117	11	56	6	44	4	43	5	260	26	22	3

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2234 Primarschule

	1. Kl.		2. Kl.		3. Kl.		4. Kl.		5. Kl.		6. Kl.		Total Schüler	Total Klassen				Schüler pro Klasse
PRIMARSCHULE Schuljahr 2013/1014 Stichtag 30.09.2013	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen		reine Klassen	kombinierte Klassen	Alle Klassen		
Beggingen					16	1	21	1					37	2		2	19	
Beringen	31	2	29	1+k1	36	1+k1+k2	28	1+k2	40	2	45	2	209	9	2	11	19	
Buchberg	4	k1	12	k1	7	k2	3	k2	7	k3	11	k3	44		3	3	15	
Büttenhardt	9	k1+k2	12	k1+k2	13	k1+k2							34		2	2	17	
Dörflingen	9	k1	9	k1	6	k2	12	k2	8	k3	10	k3	54		3	3	18	
Gächlingen	7	k1	4	k1	6	k1	5	k2	4	k2	3	k2	29		2	2	15	
Guntm. (bei Beringen)													0				0	
Hallau /Oberhallau	25	k1+k2+k3	37	k1+k2+k3	28	k4+k5+k6	28	k4+k5+k6	25	k7+k8+k9	23	k7+k8+k9	166		9	9	18	
Hemishofen	7	k1	2	k1	8	k1	3	k2	4	k2	8	k2	32		2	2	16	
Löhningen	15	1	18	1	8	1	13	1	16	1	13	1	83	6		6	14	
Lohn							8	k1+k2	7	k1+k2	10	k1+k2	25		2	2	13	
Merishausen	12	1	16	1	16	1	12	1	14	1	14	1	84	6		6	14	
Neuhausen am Rhf.	64	4	77	4	70	4	81	5	89	5	70	4	451	26		26	17	
Neunkirch	18	1	15	1	22	1	17	1	26	2	23	1	121	7		7	17	
Ramsen	11	1	16	1	14	1	11	1	12	1	14	1	78	6		6	13	
Rüdlingen	14	1	9	1	13	k1	12	k1	8	k2	3	k2	59	2	2	4	15	
Schaffhausen	247	13+(2*k1)	268	14+(2*k1)	257	12+(2*k2)	271	13+(2*k2)	269	13+(2*k3)	247	12+(2*k3)	1'559	77	6	77	20	
Schleitheim	20	1	19	1					23	1	21	1	83	4		4	21	
Siblingen	7	k1	4	k1	9	k2	9	k2	10	k3	3	k3	42		3	3	14	
Stein am Rhein	29	k1+k2+k3+k4	38	k1+k2+k3+k4	24	k1+k2+k3+k4	21	k5+k6+k7+k8	33	k5+k6+k7+k8	21	k5+k6+k7+k8	166		8	8	21	
Stetten	11	1	12	1	20	1	18	1	19	1	17	1	97	6		6	16	
Thayngen	50	3+k1	38	2+k1	48	2+k2	48	3+k2	42	2+k3	45	2+k3	271	14	3	17	16	
Trasadingen	6	k1	7	k1	5	k1	8	k2	4	k2	3	k2	33		2	2	17	
Wilchingen	7	k1+k2	13	k1+k2	7	k3+k4	11	k3+k4	15	1	26	2	79	3	4	7	11	
Total 2012/2013	603		655		633		640		675		630		3'836	168	53	215	17.8	

Die Pensengrößen richten sich nach den Schülerzahlen. Die Klassenzahlen sind nicht identisch mit der Zahl der Vollpensen.

k = kombinierte Klasse

2238 Sekundarstufe I

REALSCHULE	1. Kl.		2. Kl.		3. Kl.		Total Schüler	Total Klassen			Schüler pro Klasse
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen		reine	kombinierte	alle	
Schuljahr 2013/2014 Stichtag 30.09.2013											
Beringen	25	2	21	1	21	2	67	5		5	13
Hallau	9	1	7	1	9	1	25	3		3	8
Merishausen	6	k1	4	k1			10		1	1	10
Neuhausen/Rhf.	49	3	37	3	31	2	117	8		8	15
Neunkirch	11	1	14	1	14	1	39	3		3	13
Ramsen	9	k1	7	1	8	k2	24	1	1	2	12
Rüdlingen	6	1	6	1	3	1	15	3		3	5
Schaffhausen	107	8	125	8	116	8	348	24		24	15
Schleitheim	15	1	13	1	13	1	41	3		3	14
Stein am Rhein	8	1	10	1	10	1	28	3		3	9
Thayngen	15	1	21	1	14	1	50	3		3	17
Wilchingen	14	1	14	1	13	1	41	3		3	14
Total 2013/14	274		279		252		805	59	2	61	13.2

SEKUNDAR- SCHULE	1. Kl.		2. Kl.		3. Kl.		Total Schüler	Total Klassen			Schüler pro Klasse
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen		reine	kombinierte	alle	
Schuljahr 2013/2014 Stichtag 30.09.2013											
Beringen	30	2	31	2	32	2	93	6		6	16
Hallau	17	1	17	1	16	1	50	3		3	17
Merishausen	7	k2	10	k2			17		1	1	19
Neuhausen/Rhf.	47	2	34	2	27	2	108	6		6	18
Neunkirch	15	1	26	2	26	2	67	5		5	13
Ramsen	4	k1	12	1	9	k2	25	1	1	2	13
Rüdlingen	7	1	6	1	11	1	24	3		3	8
Schaffhausen	232	10	178	9	172	9	582	28		28	21
Schleitheim	16	1	17	1	10	1	43	3		3	14
Stein am Rhein	16	1	24	1	11	1	51	3		3	17
Thayngen	26	1	39	2	18	1	83	4		4	21
Wilchingen	18	1	16	1	14	1	48	3		3	16
Total 2013/15	435		410		346		1'191	65	2	67	17.8

Schülerzahlen / Pensen: Entwicklung 1990–2013 Stadt und Land (Letzter Stichtag: 30.09.2013)

Jahr	Primarschule 1.–6. Kl.		Sekundarschule 1.–3. Kl.		Realschule 1.–3. Kl.		Sonderklassen		Alle Schulen			Kindergarten			Kiga + Schule
	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Total	Stadt	Land	Total	Total
1990	1'841	2'662	592	633	373	397	188	193	2'994	3'885	6'879	699	931	1'630	8'509
1991	1'852	2'763	617	677	353	377	196	203	3'018	4'020	7'038	679	995	1'674	8'712
1992	1'883	2'848	628	703	326	427	190	221	3'027	4'199	7'226	654	1'006	1'660	8'886
1993	1'920	2'901	645	727	324	436	193	233	3'082	4'297	7'379	717	1'041	1'758	9'137
1994	1'939	2'930	642	727	349	480	200	245	3'130	4'382	7'512	742	1'116	1'858	9'370
1995	2'004	2'936	620	765	386	511	219	286	3'229	4'498	7'727	724	1'135	1'859	9'586
1996	1'961	2'918	668	736	434	569	239	326	3'302	4'549	7'851	743	1'067	1'810	9'661
1997	1'986	2'972	689	718	466	580	252	339	3'393	4'609	8'002	688	1'044	1'732	9'734
1998	1'929	2'983	693	693	475	578	256	337	3'353	4'591	7'944	655	1'044	1'699	9'643
1999	1'974	3'017	704	686	473	550	274	331	3'425	4'584	8'009	671	1'021	1'692	9'701
2000	1'988	3'068	650	731	469	531	243	317	3'350	4'647	7'997	659	973	1'632	9'629
2001	1'906	3'027	662	734	462	599	234	289	3'264	4'649	7'913	643	972	1'615	9'528
2002	1'874	2'948	662	728	480	627	248	270	3'264	4'573	7'837	640	950	1'590	9'427
2003	1'833	2'925	670	783	551	616	244	258	3'298	4'582	7'880	644	901	1'545	9'425
2004	1'774	2'861	677	762	537	636	259	250	3'247	4'509	7'756	628	825	1'453	9'209
2005	1'761	2'806	705	759	518	576	219	246	3'203	4'387	7'590	596	797	1'393	8'983
2006	1'756	2'731	710	707	505	559	224	203	3'195	4'200	7'395	546	807	1'353	8'748
2007	1'683	2'702	688	732	478	527	230	149	3'079	4'110	7'189	517	752	1'269	8'458
2008	1'618	2'673	687	719	481	518	220	115	3'006	4'025	7'031	532	729	1'261	8'292
2009	1'640	2'544	621	719	455	514	212	86	2'928	3'863	6'791	556	735	1'291	8'082
2010	1'633	2'410	616	723	425	534	194	77	2'868	3'744	6'612	524	685	1'209	7'821
2011	1'576	2'350	613	708	404	525	182	69	2'775	3'652	6'427	532	697	1'229	7'656
2012	1'484	2'270	588	682	371	440	180	83	2'623	3'475	6'098	579	744	1'323	7'421
2013	1'573	2'263	584	607	355	450	164	94	2'676	3'414	6'090	579	828	1'407	7'497

2249 Sonderschulungen im Kanton Schaffhausen

(Stichtag 30.09.2013)

Einrichtungen	Jahre						
	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Öffentlich-rechtliche Anstalt SH-SONDERSCHULEN							
Abt. geistige Behinderung (inkl. Mehrfachbehinderung)	96	97	94	97	99	111	112
Abt. Körperbehinderung und weitere tiefgreifende Entwicklungsbeeinträchtigungen * Zahl ab 2013 nur SchülerInnen aus dem Kt. SH (plus 2 Sch. Kt. ZH)	* 42	45	50	42	35	30	32
Abt. Sprachheilschule	66	64	65	62	66	63	64
Integr. Sonderschulung punktuelle Unterstützung	12	16	7	4	5	1	
Integr. Sonderschulung umfassende Unterstützung	34	27	26	22	18	9	
Private Sonderschulen im Kanton SH (SchülerInnen aus dem Kanton Schaffhausen)							
Sonderschule Verein Friedeck Kinder u. Jugendliche mit schwerer Verhaltensauffälligkeit	16	16	13	8	12	10	8
Christian Morgenstern Schule Kinder u. Jugendliche mit geistiger Behinderung	6	7	10	8	8	10	6
SonderschülerInnen in ausserkantonalen Sonderschulen	21	22	29	24	30	29	46
Beratung und Unterstützung im Frühbereich und der Regelschule							
Heilpäd. Früherziehung	34	30	35	29	28	39	
Logopädie im Frühbereich	72	50	36	52	43	56	
Frühberatungsstelle für sehbehinderte und blinde Kinder	4	0	1	1	1	3	
Beratung und Unterstützung für sehbehinderte SchülerInnen und Schüler	3	1	3	4	3	2	3

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2264–2288 Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung

2264 Geschäftsleitung/Stabsdienste

Die Zahl der Lehrvertragsabschlüsse pendelte sich im Berichtsjahr auf hohem Niveau ein. Dank der ausgezeichneten Ausbildungsbe-
reitschaft der Schaffhauser Betriebe ist es möglich, dass praktisch
alle Schulaustretenden eine Lehrstelle finden konnten, aber auch
zahlreiche Schülerinnen und Schüler mit ausserkantonalem Wohn-
sitz eine Lehrstelle im Kanton Schaffhausen besetzen. Deren Anteil
beträgt jeweils weit über 20 %. Aufgrund der vorliegenden Zah-
len gehört der Kanton Schaffhausen zu denjenigen Kantonen mit
sehr hohem Anteil an Lehrverhältnissen, gemessen an den Schul-
austretenden. Auch im Bereich der Berufsmaturanden belegt der
Kanton Schaffhausen einen Spitzenplatz.

Alle Kennzahlen und Eckwerte der beiden Abteilungen Berufsbil-
dung und Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung finden sich im
WoV-Bericht.

Win F.E.E. (Prozess-Management-System)

Im Prozess-Management-System Win F.E.E. werden alle Arbeits-
abläufe (Prozesse), Dokumentvorlagen und Kompetenzen der
Abteilung Berufsbildung festgelegt. Den Mitarbeitenden der Ab-
teilung Berufsbildung steht damit eine Datenbank mit Vorgaben,
Dokumentvorlagen und Informationen zur Verfügung. Diese Da-
tenbank wird laufend erweitert, aktualisiert und den neuen Gege-
benheiten angepasst.

2272 Stipendienstelle

Antragstellung Stipendien	2013	2012
Eingänge formeller Gesuche	344	359
Gesuche abgelehnt bzw. nicht eingetreten	94	110
Gesuche zurückgezogen bzw. annulliert	6	8
Pendente Gesuche wegen fehlender Unterlagen	13	17
Bewilligte Gesuche im Betrag von Fr. 1'582'300.– (Vorjahr: Fr. 1'505'400.–)	231	224

Stipendien wurden ausbezahlt für Ausbildungen an	2013	2012
37 (28) Maturitätsschulen	145'500	107'550
8 (4) Schulen für Allgemeinbildung (FMS)	38'650	20'950
15 (13) Vollzeitberufsschulen	56'350	66'200
49 (54) Berufslehren inkl. Berufsmatura	239'750	236'500
12 (12) Berufsmaturität im Anschluss an Lehren	55'850	49'750
23 (17) Höhere (nicht universitäre) Berufsbildung	100'700	99'450
96 (85) Fachhochschulen, Päd. Hochschulen	569'850	512'800
65 (68) Universitäten und ETH	394'625	381'400
305 (281) Total Personen / Total Franken	1'587'325	1'474'600

Beratung für Ausbildungsbeiträge (Stipendien und Studiendarlehen)

2013 wurden 30 (26) schriftliche und rund 100 mündliche Vorab-
klärungen vorgenommen. Im Rahmen der Einreichung von Erstan-
trägen fanden rund 120 Gespräche statt.

4220 Darlehen

Antragstellung Studiendarlehen	2013	2012
Eingänge formeller Gesuche	9	9
Bewilligte Gesuche im Betrag von Fr. 39'850.– (Vorjahr: Fr. 70'500.–)	8	9
Ablehnungen	1	0
Pendente Gesuche wegen fehlender Unterlagen	0	0

Studiendarlehen wurden ausbezahlt für Ausbildungen an	2013	2012
0 (0) Berufslehren	0	0
4 (1) Höhere Berufsbildung (nicht Hochschule)	17'500	5'000
7 (10) Fachhochschulen und Päd. Hochschulen	23'100	40'550
7 (3) Universitäre Hochschulen	22'650	11'500
18 (14) Total Semester	63'250	84'850

Ausstehende Darlehen

Stand 01.01.2013		556'215
Im Jahre 2013 ausbezahlt	63'250	
Im Jahre 2013 zurückbezahlt	-72'825	
Erlassene und uneinbringliche Studiendarlehen	-4'500	
Total der ausstehenden Darlehen am 01.01.2014		542'140

2273 Beiträge an Hochschulen, Fachhochschulen, Gymnasien, Weiterbildung

Universitäten

Die Zahl der Schaffhauser Studierenden an den Schweizer Univer-
sitäten stieg im Berichtsjahr deutlich an. Im Studienjahr 2012/2013
studierten im Wintersemester 523 und im Sommersemester
517 Personen (Studienjahr 2011/2012: 517 im Wintersemester und
487 im Sommersemester).

Aufteilung nach Kategorien bei Beginn des Studienjahres:

Kategorie	Schulgeld/Jahr	2013	2012
Kat. I	Fr. 10'090	77.8 %	77.1 %
Kat. II	Fr. 24'430	15.3 %	15.7 %
Kat. III	Fr. 48'860	6.9 %	7.2 %

Bsp.: Kat. I: Philosophie, Wirtschaft, Recht, Sprachen
 Kat. II: Geographie, Biologie, Pharmazie, Physik
 Kat. III: Medizin ab 5. Semester

Im Berichtsjahr studierten u.a. 88 (83) Personen Rechtswissenschaft, gefolgt von 47 (47) Studierenden Humanmedizin, 53 (43) Studierenden Wirtschaftswissenschaften, 37 (29) Studierenden Betriebswirtschaftslehre und 35 (36) Personen, die das Studienfach Psychologie belegten.

Fachhochschulen

Die Zahl der ausserkantonale Studierenden (Voll- und Teilzeit) stieg im Vergleich zum Vorjahr immer noch an auf 731 (721). Der Trend hin zum Fachhochschulstudium ist ungebrochen stark.

Aufschlüsselung nach Studiengruppen:	2013	2012
Technisch-naturwissenschaftliche Ausbildungen	34 %	33 %
Pädagogische Ausbildungen (inkl. HS für Heilpädagogik)	11 %	10 %
Betriebswirtschaftliche Ausbildungen	30 %	34 %
Gesundheitlich - Soziale Ausbildungen	16 %	13 %
Musische Ausbildungen	8 %	9 %
Übrige Ausbildungen	1 %	1 %

Zu den pädagogischen Ausbildungen ist zu bemerken, dass 48 (43) Studierende an der Pädagogischen Hochschule Zürich (exklusive Studierende der PH Schaffhausen) studieren und 34 (34) an einer anderen Pädagogischen Hochschule. Weiterhin kann an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen keine Ausbildung als Lehrperson der Sekundarstufe I absolviert werden.

Höhere Fachschulen, Höhere Fachprüfungen, Berufsprüfungen

Die Anzahl der anerkannten Ausbildungsgänge steigt weiterhin an. Somit auch die Zahl der Studierenden. 2013 absolvierten 363 (349) Personen einen anerkannten und vom Kanton unterstützten Ausbildungsgang. Gestützt auf die kantonale Gesetzgebung (Art. 39 Abs. 3 Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz) trägt der Kanton Teile der Ausbildungskosten bei anerkannten Ausbildungsgängen. Die Ansätze der Kantonsbeiträge basieren auf der interkantonalen Fachschulvereinbarung (FSV).

Schulen im Rahmen des Regionalen Schulabkommens Ost

19 (13) Schülerinnen und Schüler besuchten eine ausserkantonale Mittelschule (Maturitäts-, Fachmittel-, Handelsmittel- und Informationsmittelschule).

Schulen mit Angeboten für Hochbegabte

Während des Berichtsjahrs absolvierten 23 (16) Schülerinnen und Schüler ihre schulische oder berufliche Ausbildung aus Gründen der herausragenden sportlichen oder musischen Befähigung an einer ausserkantonalen Ausbildungsstätte, die gemäss interkantonomer Vereinbarung vom Kanton vollständig oder zusammen mit

den Gemeinden bzw. Eltern finanziert werden. In Fällen, wo sich die Absolventen noch in der obligatorischen Schulpflicht befinden, übernahm die Wohngemeinde in der Regel jeweils die Hälfte des Schulgeldbetrages.

Maturitätsschulen für Berufstätige

In erster Linie besuchen Schaffhauser Studierende die Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene mit Schulort in Frauenfeld. In den letzten für die Kostenaufteilung massgebenden vier Semestern besuchte folgende Anzahl von Schaffhauser Studierenden die Schule in Frauenfeld:

- Frühjahr 2012	15 Studierende
- Herbst 2012/2013	16 Studierende
- Frühjahr 2013	18 Studierende
- Herbst 2013/2014	13 Studierende

Der Schaffhauser Anteil an der Schule beträgt damit 17.13 % (15.58 %), was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 1.55 % entspricht. Im Berichtsjahr haben 4 (Vorjahr 0) Studierende aus dem Kanton Schaffhausen die Maturitätsprüfung absolviert und 3 (2) Studierende haben die Passerelle (Hochschulzulassung aufgrund der Berufsmaturität) bestanden.

An der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene (KME) in Zürich waren 9 (23) Studierende aus dem Kanton Schaffhausen eingeschrieben.

2274 Beiträge Grundbildung

Im Jahr 2013 wurden dank der neu ebenfalls zentral erfassten Absolventinnen und Absolventen der Handelsmittelschule und der steigenden Anzahl von Nachholbildungen erneut mehr (+27) Ausbildungsverhältnisse als im Vorjahr verzeichnet. Die Anzahl der Lernenden mit ausserkantonalem Berufsfachschulort bleibt im Rahmen des Vorjahres (+22). Bei den neu abgeschlossenen Lehrverträgen ist die Anzahl der Lernenden mit ausserkantonalem Wohnort gleich hoch wie im Vorjahr (2009 = 24 %, 2010 = 31 %, 2011 = 28 %, 2012 = 23 %, 2013 = 23 %).

Im Bereich der überbetrieblichen Kurse haben alle Kantone auf die Pauschal-Abrechnung pro Schuljahr umgestellt. Gesamtschweizerisch kommt dabei pro Kurstag und Berufslernenden eine berufsspezifische Pauschale (Kantonsteil 1) zur Anwendung. Zusätzlich wird in den meisten Kantonen ein sogenannter Kantonsteil 2 entrichtet. Dies führt zu höheren Ausgaben, da ein beträchtlicher Teil der Schaffhauser Berufslernenden ausserkantonale über-

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

betrieblichen Kurse besucht und sich der Beitrag des Kantons Schaffhausen nach jenem des Standortkantons richtet.

Das Modul «Beitragswesen» der Branchensoftware Kompass hat sich weiterhin bewährt. So konnten dank diesem Modul exakte Ausstände ermittelt und zwecks periodengerechter Rechnungslegung Rückstellungen gebildet werden.

2275 BBZ Berufsbildungszentrum des Kantons Schaffhausen

Das vergangene Jahr war auch für das Bildungszentrum durch die Diskussionen um die finanzielle Situation des Kantons geprägt. Nachdem das BBZ seinen Auftrag nachweislich seit Jahren mit konstantem Budget bestreitet, wurde es im vergangenen Jahr durch die Sparmassnahmen überrascht. Insgesamt ist es insbesondere die IT, die der Schulleitung Sorgen finanzieller Art machen. Die IT wird immer umfangreicher, aber leider auch immer anfälliger.

Das BBZ kann mit Freude auch auf zwei positive Ereignisse zurückblicken, die direkt mit den obengenannten Thematiken verknüpft sind. Einerseits wurde eine neue und ansprechende Homepage (www.bbz-sh.ch) aufgeschaltet. Dank viel hausinterner Arbeit konnten dabei die Kosten sehr tief gehalten werden. Andererseits konnten die Mensaräumlichkeiten auf Charlottenfels erneuert und ausgebaut werden. Dies hat erfreulicherweise seit den Sommerferien zu einer deutlichen Umsatz- und Ertragssteigerung im hausinternen Verpflegungsbereich geführt. Die Erweiterung der Mensa wurde kompensiert durch die Übernahme der verwaisten Schulräumlichkeiten im Löwenstein, einem Areal, das bereits bisher durch das BBZ betreut wurde, aber in den vergangenen Jahren durch den Sprachheildienst der SCHAFFHAUSER SONDER-SCHULEN genutzt wurde.

Die Schulleitung wurde ab August 2013 mit Andreas Graf und Nils Tanner ergänzt.

2276 Höhere Fachschule Schaffhausen

Nach anfänglichen Schwierigkeiten beim Wiederanerkenntnisverfahren der beiden Studiengänge Maschinenbau und Elektrotechnik konnte das Verfahren, nach der Auswechslung des Leitexperten durch das SBFI, erfolgreich fortgesetzt werden. Die Anerkennung wird voraussichtlich im nächsten Jahr nach Abschluss des Pilotlehrganges ausgesprochen.

Auf grosses Interesse stiess eine ABZ-Tagung des Curriculum-Verbundes der Pflegeberufe, zu denen die Kantone Aargau, Bern, Zürich und Schaffhausen gehören, zum Thema «Steigende Belastung in der Pflege» am 14. Mai 2013 in den BBZ-Räumlichkeiten. Mehr als 110 Teilnehmende aus den vier ABZ-Kantonen und aus anderen Landesgegenden folgten den interessanten Ausführungen der Referenten. Im Berichtsjahr wurden die verkürzte Ausbildung und der Modulkurs für Wiedereinsteigende für die Pflegeberufe lanciert. Mit den ersten Kursteilnehmenden wird ab Sommer 2014 gerechnet. Am 30. August 2013 konnten an einer würdigen Feier im Park Casino Schaffhausen 18 Pflegefachpersonen, 12 Elektrotechniker und 17 Maschinenbautechniker diplomiert werden.

Weitere Details über den Jahresverlauf des Berufsbildungszentrums Schaffhausen und der Höheren Fachschule Schaffhausen können dem Jahresbericht 2012/2013 entnommen werden: www.bbz-sh.ch -> Berufsbildungszentrum -> über uns -> Portrait -> Jahresberichte.

2279 HKV Handelsschule KV Schaffhausen

Der Kernauftrag als berufsbildende Aus- und Weiterbildungsinstitution besteht darin, Berufslernende, Berufstätige und Kaderleute zielgerichtet zum erfolgreichen Abschluss oder zur angestrebten Zusatzqualifikation zu führen.

Die Absolventinnen und Absolventen der HKV Handelsschule KV Schaffhausen erreichen in den Qualifikationsverfahren sowohl im Grundbildungsbereich als auch in den beruflichen Weiterbildungen höchste Bestehens- und Erfolgsquoten.

Die neue Kaufmännische Grundbildung wurde mit der Bildungsverordnung 2012 definiert und einlaufend ab Schuljahr 2012/2013 erfolgte die Umsetzung sowohl im erweiterten- (E-Profil) wie auch in der Basisgrundbildung (B-Profil).

Die neuen Lehrpläne mit den angepassten Leistungszielen haben sich bewährt, d.h. es waren keine wesentlichen Anpassungen nötig. Für die Integration der überfachlichen Kompetenzen entstand ein Gesamtkonzept, das die Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen (MSS) während der ganzen dreijährigen Ausbildungszeit festschreibt und das laufend angepasst wird. Die Einführung dieser Kompetenzen erfolgt im Fachbereich «überfachliche Kompetenzen» (üfK). Sie werden in den V&V-Modulen (Vertiefen und Vernetzen) vertieft und angewendet. In der Selbständigen Arbeit (SA) im 3. Lehrjahr liefern die Lernenden ihr «Meisterstück» auf hohem Niveau ab. Der neue Fachbereich üfK (überfachliche Kom-

petenzen) wurde evaluiert und Optimierungen werden laufend umgesetzt.

Die langjährig sehr gute Zusammenarbeit mit den Betrieben konnte fortgesetzt und sogar auf die Branchenorganisationen ausgeweitet werden. Deshalb war es möglich, die 150 neu eintretenden Lernenden in die richtigen Tageskombinationen und in die insgesamt 7 neuen Pflichtklassen einzuteilen, auch wenn bei einzelnen Betrieben Überzeugungsarbeit zu leisten war. Dies war doch mit einigem administrativen Mehraufwand verbunden. Wie gefordert wurden die «Ausführungsbestimmungen Koordination üK / Schulorganisation» umgesetzt und den Betrieben die vielfältigen Tageskombinationen einer W-Schule (Wahlmöglichkeit) geboten.

Besonders im Fokus stand die neue Promotionsordnung im E-Profil, die ab August 2012 zur Anwendung kommt. Am Ende des 1. Semesters wurden 11 % der Lernenden provisorisch versetzt. Zählt man die Warnbriefe, die bei Leistungen (Durchschnitte) zwischen 4.0 und 4.3 verschickt werden, hinzu, waren im Januar bzw. im Juli 2013 gegen 20 % der Berufslernenden im E-Profil mit ungenügenden oder knappen Leistungen zu verzeichnen. 6 Lernende waren im Juli 2013 zum zweiten Mal provisorisch; sie setzen ihre Lehre im B-Profil fort. Andere Massnahmen wie Repetition oder berufliche Neuorientierung kommen in Einzelfällen ebenfalls in Frage. Insgesamt war die Zahl der Umteilungen leicht über den vorangegangenen Jahren ohne Promotionsordnung. Da die B-Profilklasse im ersten Lehrjahr bereits 21 Lernende zählte, musste nach den Übertritten im zweiten Lehrjahr eine Klassenteilung vorgenommen werden.

Der neue Berufsmaturitätsrahmenlehrplan ist beschlossene Sache und wird ab 2015 umgesetzt. Der zusätzliche Typ «Dienstleistung» öffnet für Detailhändler und weitere Dienstleistungsberufe Wege, die nach der Lehre zur Berufsmaturaebene führen können. Die Kantonale Berufsmaturitätskommission erteilte der Schule grünes Licht, um einen Jahreskurs für gelernte Berufsleute in diesem neuen BM-Typ vorzubereiten.

In 46 Klassen (Vorjahr 49) werden rund 800 Berufslernende in den Berufen Kauffrau/Kaufmann B- und E-Profil, Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann und Detailhandelsassistent/-in sowie Mediamatiker/-in ausgebildet. Die Nachholbildung Kauffrau/Kaufmann für Erwachsene nach Art. 32 BBV und die Vorlehre ergänzen die Bildungspalette. Beruflicher Unterricht, Freifachkurse und kaufmännische Berufsmaturitätsausbildung finden an drei Standorten (KV-Schulhaus, Stricki und Rheinschulhaus) statt.

Im quartären Weiterbildungsbereich hielten sich die Studentenzahlen auf hohem Vorjahresniveau. Gegen 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten Angebote auf Sachbearbeiterstufe (SB Finanz- und Rechnungswesen, SB Personal, SB Tourismus, SB Marketing und Verkauf). Die Handelsschule edupool gilt als Einsteigerkurs.

Lehrgänge im Tertiär B Bereich (eidg. Fachausweis Technische Kaufleute) ergänzen das Angebot. Mit der höheren Fachschule für Wirtschaft HFW verfügt die HKV über eine angesehene Generalistenausbildung. Die Nachfrage von Mitarbeitenden, die eine Kaderstellung erlangen wollen, steigt stetig an. Mit 18 Studienanfängerinnen und -anfängern (Vorjahr 14) startete die HFW im Herbst mit einem langjährigen Teilnehmerrekord.

Rund 50 Lehrpersonen unterrichten in der Grundbildung und erteilen pro Woche total 891 Lektionen (Vorjahr 927 Lektionen). Durch Klassenoptimierungen und ESH3-Massnahmen, wie die Beschränkung der Aufnahme von Handelsmittelschülern, reduzierte sich das erteilte Lektionen-Volumen im Herbstsemester um rund 4 % gegenüber dem Vorjahr.

Weitere 30 Lehrende sind in der Regel mit Kleinstpensen in der Weiterbildung tätig. Die organisatorische und pädagogische Führungstätigkeit von Schulleitung und weiteren Funktionen beansprucht Entlastungen von rund 5 % der erteilten Lektionen.

Mit ganz wenigen Ausnahmen entsprechen die im Rahmen der Lehrabschlussprüfung erbrachten Leistungen recht genau den im Berufsschulunterricht erworbenen Zeugnisnoten. Die Erfolgsquote über alle Qualifikationsverfahren stand auf hohem Niveau. Über 96 % aller 311 (Vorjahr 327) Kandidierenden der Grundbildung haben die Anforderungen erfüllt. Einige davon mit ausgezeichneten Ergebnissen. 36 (Vorjahr 35) Rangauszeichnungen für überdurchschnittliche Lehr- und Berufsmaturitätsabschlüsse konnten übergeben werden.

22 von 23 Kandidierenden der Handelsmittelschule erhielten das Berufsmaturitätsdiplom. Der Arbeitsmarkt bestätigte die Akzeptanz dieser schulischen Ausbildung. Alle Absolventeninnen und Absolventen fanden eine einjährige Praktikumsanstellung, was als Voraussetzung für die Zulassung zur kaufmännischen Berufsmaturitätsprüfung gilt. An der HMS-Aufnahmeprüfung im Mai 2013 erfüllten von 34 Kandidierenden 25 die Anforderungen bzw. erhielten eine Empfehlung der Sekundarschule.

Die Bedeutung der internationalen Sprachdiplome ist ungebrochen. Sowohl in der Berufsmaturität als auch in sämtlichen kauf-

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

männischen Ausbildungsprofilen werden anstelle von Lehrabschlussprüfungen internationale Sprachdiplomprüfungen auf dem Niveau B1 und B2 absolviert. Die Erfolgsquoten liegen zwischen 60–90 %.

Das im Auftrag des Kantonalen Arbeitsamtes durchgeführte Motivationssemester mit anschliessender Vorlehre für Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Lehrstelle war wiederum von Erfolg gekrönt. Die Jugendlichen entwickelten eine realistische Berufsperspektive, sammelten Arbeitserfahrungen in der Praxis, lernten die für sie geeigneten Bewerbungstechniken, arbeiteten schulische Defizite auf und förderten ihre Sozialkompetenzen. Alle 14 Teilnehmenden erreichten das Ziel einer Berufsausbildung oder einer Anschlussbildung, wobei eine Teilnehmerin die vereinbarte Lehrstelle wegen Interessenwandel nicht antrat. Im Herbst startete eine neue Klasse mit 16 Teilnehmenden. Das ehrgeizige Ziel für abgeschlossene Lehr- oder Vorlehrverträge liegt bei 90 % aller Teilnehmenden.

Arbeitnehmende über 50 Jahre werden übermässig oft entlassen und finden schwer eine neue Anstellung. Die Unternehmen stellen oft lieber jüngere Leute ein. Selbst Gutqualifizierte suchen oft längere Zeit. Trotz der schwierigen Ausgangslage auf dem Arbeitsmarkt ist es für die über 50-Jährigen aber nicht aussichtslos, einen neuen Job zu finden. Durch Weiterbildung und spezielles Coaching lassen sich die Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern. Laufende Projekte des Arbeitsamtes zielen darauf ab, die Stellensuchenden optimal auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes auszurichten. Der Erfolg ist beachtlich. Im Auftrag des Arbeitsamtes organisierte die schulinterne Weiterbildungsakademie für die Stellensuchenden über 60 berufsorientierte Kurzurse für die rund 250 Stellensuchenden.

Damit die Schule all diese vielfältigen Anforderungen auch in Zukunft erfüllen kann, wurde das rund 20 Jahre im Dienst stehende Schulverwaltungsprogramm «educ» durch das Programm «Eco open» abgelöst. Leider verabschiedete sich die Verkaufsorganisation «Federas» aus dem Eco-open Softwaregeschäft, so dass zusammen mit anderen Kantonen in einer Interessengemeinschaft die Zukunft geplant werden muss.

Weitere Details über den Jahresablauf der HKV Handelsschule KV Schaffhausen können dem Jahresbericht 2013 entnommen werden: www.hkv-sh.ch -> Aktuelles -> Jahresbericht 2013.

2281 Kantonsschule

Neben der ordentlichen Unterrichtstätigkeit sind 2013 die folgenden Anlässe besonders zu erwähnen: In der Bildungspolitik war auch im Jahr 2013 der Fachkräftemangel im Fokus der Diskussionen. Der Bildungsforscher Stefan Wolter (Autor des Bildungsberichts 2014) referierte im März 2013 an der Kantonsschule zur Frage: «Hat der Kanton Schaffhausen die richtige Maturitätsquote?». Er interpretierte dabei den Kanton Schaffhausen aufgrund der unterdurchschnittlichen Maturitätsquote mit einer «Hochpräzisionsgewehrpolitik», mit welcher Maturandinnen und Maturanden mit einer höheren Treffsicherheit ihr Studium beenden als in jenen Kantonen, die mit einer «Schrotflintenpolitik» zu viele Maturanden produzieren und so das bisherige Hochschulsystem gefährden.

Erstmals wurde an der Kantonsschule ein systematisches Feedbacksystem für die gesamte Schulleitung durchgeführt: In Form von Bestätigungsempfehlungen der Lehrerschaft und Feedbackrunden mit den Fachvorständen wurde den Schulleitungsmitgliedern eine dichte und gehaltvolle Rückmeldung zu ihrer Tätigkeit gegeben.

Im September wurde nach drei Jahren wieder eine Evakuationsübung durchgeführt. Das Sicherheitskonzept sieht vor, im Brandfall oder einem anderen bedrohlichen Ereignis das Schulhaus zu evakuieren. Das sind gegen 1'000 Personen, die sich auf der Munotwiese einfinden müssen. Die Woche, in welcher die Übung stattfand, war bekannt. Alle Schüler, Lehrpersonen, Mitarbeiter wurden informiert, wie das Verhalten in einem solchen Notfall sein sollte. Die Übung verlief erstaunlich ruhig und koordiniert. Die Mängel bei der letzten Evakuationsübung wurden dabei behoben. Das Feedback der Feuerwehr zeigte, dass es trotz guter Vorbereitung da und dort noch einige Punkte zu optimieren gibt.

Viele Schulen führen Chinesisch als Freifach, einige Schulen fördern Chinesisch als Schwerpunktachse am Gymnasium. Eine Lehrergruppe hatte den Auftrag, einen Grundlagenbericht zu erstellen, ob und mit welchen Optionen «China» an der Kantonsschule Schaffhausen eingebaut werden soll. Dieser Grundlagenbericht wird 2014 in der Schulleitung und in der Lehrerschaft behandelt.

Aufgrund des Platzmangels in der Mensa (es werden mittlerweile bis zu über 400 Mittagessen täglich konsumiert), wurden im Gang vor der Bibliothek 50 zusätzliche Sitzplätze und eine mobile Pasta-Ausgabestation der Mensa eingerichtet. Die Hoffnung bleibt, dass bei besserer Finanzlage die geplante Ergänzung der Mensa realisiert werden kann.

Das Weihnachtskonzert der Schaffhauser Schulen unter der Leitung der Kantonsschule bildete wiederum den besinnlichen Abschluss des Jahres.

Statistische Angaben

Lehrerschaft

Lehrerschaft (Jahresdurchschnitt)	2012/2013	2011/2012	2010/2011
Hauptlehrpersonen			
- ganze Stelle	22	27	25
- Teil-Stelle	41	39	41
Lehrbeauftragte	58	59	56
Total Lehrpersonen	121	125	122

Der Rückgang der Vollzeitstellen ist mit Pensionierungen zu begründen, welche im Schuljahr 2012/2013 durch Teilzeitstellen ersetzt wurden. Als weiterer Grund ist der Rückgang der Schülerzahlen zu nennen. Es wurde eine Klasse weniger als geplant geführt.

Schülerzahlen

Entwicklung der Schülerzahlen (Stand zu Beginn des Schuljahres):

Anzahl Schülerinnen und Schüler:

Jahr	KI	M	N	S	PS+	KGS	FMS	Total
13	36	233	219	145			121	718
12	37	233	242	158			123	756
11	37	248	237	148			135	768
10	36	243	238	146			128	755
09	40	252	215	146			127	740
08	37	259	197	139			123	718
07	36	248	188	141			115	692
06	40	267	237	136			137	777
05	39	236	221	112	22	11	102	704
04	41	227	221	113	62	11	100	734

Die Schülerzahl in der Maturitätsschule ging um 5 % zurück. In der Fachmittelschule blieb die Schülerzahl nahezu stabil, dies kann auch auf die Attraktivität der Fachmaturität Pädagogik zurückzuführen sein.

Aufnahmeprüfung:

Klasse	geprüft			abgewiesen			eingetreten		
	2013	2012	2011	2013	2012	2011	2013	2012	2011
AP M	104	141	143	48	71	67	52	69	70
AP N	74	80	100	27	29	40	46	51	60
AP S	50	47	60	14	14	13	34	31	46
FMS	97	105	97	58	63	59	39	41	33
Total	325	373	400	147	177	179	53%	60%*	57%*

* in Prozent der geprüften Schüler/innen

Die Anmeldungen nahmen insgesamt um 13 % ab, wobei die Eintrittsquote (in Prozent der geprüften Schüler) mit 53 % deutlich tiefer als im Vorjahr (60 %) lag. Dies zeigt eindrücklich, dass das Anspruchsniveau der Aufnahmeprüfungen der Kantonsschule auch bei tieferen Anmeldezahlen gleich hoch bleibt.

Abschlussprüfungen:

	Juli 2013		Juli 2012		Juli 2011	
	geprüft	best.	geprüft	best.	geprüft	best.
Matur M	40	40	48	48	69	69
Matur N	52	53	63	66	44	44
Matur S	37	37	34	35	30	31

Die gymnasiale Maturitätsquote im Kanton Schaffhausen liegt mit 16,5 % (2012) nach wie vor unter gesamtschweizerischen Durchschnitt von knapp 20 %.

	Juli 2013		Juli 2012		Juli 2011	
	geprüft	best.	geprüft	best.	geprüft	best.
Fachmittelschule	39	41	35	37	35	36
Fachmaturität	21	24	25	26	15	16

Bei der Berufsmaturitätsquote weist der Kanton Schaffhausen, gefolgt vom Kanton Tessin, mit 19,6 % die höchste Quote auf.

Weitere Details über den Jahresablauf der Kantonsschule können den Bulletins 39 und 40 entnommen werden: www.kanti.sh.ch -> Aktuell -> Bulletin.

2288 Laufende BBT-Projekte

Berufsmesse

Im Berichtsjahr fand bereits die achte Schaffhauser Berufsmesse statt. 99 % aller angesprochenen Jugendlichen der 2. Oberstufe starten mit diesem Besuch ihren Berufsbildungsprozess, am Freitag im Klassenverbund, am Samstag sehr oft gemeinsam mit den Eltern. Gesamthaft verzeichnete die Berufsmesse über 3'000 Besuchenden. Mehr als 90 Aussteller präsentierten über 160 Berufe, Weiterbildungs-, Brücken- und Unterstützungsangebote. Neu wurden im Rahmen der Berufsmesse drei Berufsbildnerinnen bzw. Berufsbildner für ihr ausserordentliches Engagement in der beruflichen Grundbildung ausgezeichnet.

Case Management Berufsbildung

Im Jahr 2013 wurden 35 neue Fälle ins Case Management aufgenommen und 24 Lernende erhielten eine fachkundige individuelle Betreuung (FIB) (Vorjahr total 54), wobei einige Fälle bereits wieder abgeschlossen werden konnten. Ab 2013 ist das Case Manage-

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

ment Teil des Stellenplans der Abteilung Berufsbildung, die Kosten laufen, mit Ausnahme der therapeutischen Massnahmen, über die WOV-Finanzstelle 2285.

2291 Dienststelle Sport

Jugend+Sport

Im Jahr 2013 konnten die Jahrgänge 1993 bis 2003 und J+S-Kindersport (Kinder im Alter zwischen fünf und zehn Jahren) von der Institution J+S profitieren. Die Dienststelle Sport selber organisierte 4 (Vorjahr 5) Jugendsportcamps in den Sportarten Mountainbike, Skilanglauf und Skifahren/Snowboard. Das Camp für Übergewichtige Kinder LÜKSH2013 musste wegen Teilnehmermangel abgesagt werden. Neben 10 (9) Leiterfortbildungsmodulen, 6 (4) Leiterkursen (Grundausbildung), 1 Einführungskurs Kindersport und 2 Fortbildungsmodulen Kindersport sowie 2 (2) Coach-Fortbildungskursen wurde 1 Coach-Grundausbildung durchgeführt. Die durchschnittlichen Zahlen der Ausbildungs- und Weiterbildungsmodule weisen ebenfalls gute bis sehr gute Beteiligungen auf. Die nachfolgende Statistik zeigt die von den Vereinen und Schulen des Kantons Schaffhausen durchgeführten Jugend+Sportkurse, d.h. Jugendausbildung, Kindersportkurse sowie gemischte Kurse mit Kindern und Jugendlichen.

J+S-Statistik (Jugendausbildung inkl. Kindersport)

Sportart-Angebot	2013	2012
Sportarten	43	37
Kurse	678	446
Anzahl Lager	64	60
Total Kurse und Lager	742	506
(Aufgeteilt in Nutzergruppen)		
1: Regelmässiges Training im Sportverein	645	377
2: Regelmässiges Training im Sportverein (Outdoor)	27	10
3: Lager der Jugendverbände	21	13
4: Lager der Gemeinden und Verbände	0	2
5: Lager und Kurse der Schulen	49	38
Angebote	273	212
Anzahl tätige Leiter/-innen	1'634	1'470
Bundesbeiträge	2013	2012
An die J+S-Organisationen ausbezahlt (nicht in der Staatsrechnung enthalten)	Fr.	Fr.
J+S-Kurspauschale	649'558	456'947
Coach-Entschädigung	64'570	43'420
Total Auszahlungen	714'128	500'367
(Ohne Anteil J+S-Nachwuchsförderung Nutzergruppe 7)		

Swisslos Sportfonds

2013 kamen 24 (30) Verbände/Vereine in den Genuss einer Unterstützung aus dem Sportfonds, mit einem Anteil von Fr. 242'286.– (287'987.–) für Verbandskurse und Materialanschaffungen. 105 (74) Vereine, Sportorganisationen und Gemeinden mit einem Anteil von Fr. 610'364.– (394'213.–) profitierten im Bereich Investitionen, Anlässe und bauliche Massnahmen.

Nachwuchsförderung

Von den von Swiss Olympic unterstützten Talenten im Kanton Schaffhausen sind 14 (12) Jugendliche im Besitz einer Swiss Olympic Talent National Card, 16 (10) sind im Besitz einer Swiss Olympic Talent Regional Card und 93 (21) Talente sind auf Stufe Lokal. Diese Talente verteilen sich auf 18 (14) verschiedene Sportarten. Zusammen mit Eltern und Trainern von Nachwuchstalente fanden auch dieses Jahr wieder diverse Kontakte statt. Eine Koordinationssitzung bezüglich Schulgeldabkommen wurde zwischen den Ostschweizer Kantonen durchgeführt.

Programm Move-Kids

Insgesamt 100 (100) Kinder im Alter von 7 bis 9 Jahren nahmen wöchentlich in der Zeitspanne eines Schulsemesters an diesem polysportiven Bewegungsprogramm teil. Während des laufenden Jahres bekamen 14 Vereine die Gelegenheit, an einem der schulfreien Mittwochnachmittage interessierten Kindern ihre Sportart vorzustellen.

Schaffhauser sCOOL-Cup (OL-Schülermeisterschaft)

57 (69) Teams starteten am 9. Schaffhauser sCOOL-Cup Orientierungslauf im Areal des Psychiatriezentrums Breitenau in Schaffhausen mit insgesamt 146 (143) Schülerinnen und Schülern.

Schulsport / Turninspektorat / Gesundheitsförderung an den Schulen/

Bewegungsförderung

Viele Lehrpersonen sind mit ihren Klassen aktiv und bemühen sich, einen bewegten Schulalltag zu gestalten. Dies sind wichtige Mosaiksteinchen in der Gesundheitsprävention. Im Berichtsjahr wurde mit rund 70 Schulklassen beim Projekt «schulebewegt.ch» ein Rekordergebnis erreicht.

Bewegungserziehung

Das neue Sportförderungsgesetz, welches am 1. Oktober 2012 in Kraft gesetzt wurde, verlangt auf allen Schulstufen Sportunterricht in definiertem Umfang. Dieser wird an der Volksschule, der Kantonsschule und an der kaufmännischen Berufsschule (KV) vollumfänglich erfüllt. Etwas Nachholbedarf hat der Kanton Schaffhausen beim Sportunterricht an den Berufsschulen (BBZ) und an den Son-

derschulen. Leider wurde die dafür notwendige Infrastruktur, die Sporthalle im Mühlental, vom Souverän knapp abgelehnt. Hier kann dementsprechend die Forderung des Bundes nach wie vor nicht vollumfänglich erfüllt werden.

Die aktuell praktizierte Lehrpersonenausbildung macht sich in den Schulen immer öfters negativ bemerkbar. Die verschiedenen Profile der Lehrpersonen sind immer häufiger nicht kongruent zu den zu besetzenden Stellen. Immer öfter erteilen Lehrpersonen ohne adäquate Ausbildung den Sportunterricht, damit diese Lektionen überhaupt stattfinden können.

Weiterbildung

– Angebot: 27 Kurse

– Durchgeführt: 9 Kurse

Gerade mal ein Drittel der Kurse mit 120 Kursteilnehmenden konnte durchgeführt werden. Dieser Rückgang kann nicht erklärt werden und das Konzept muss hinterfragt werden.

Schulsportanlässe

Kantonale Schulsporttage 2012/2013

An sechs Kantonalen Schulsporttagen KSST wurden die kantonalen Schülermeister und zugleich die Qualifikanten für den Schweizerischen Schulsporttag ermittelt:

Sportart	Teams	Datum	Ort	Qualifiziert
Basketball	28	12. Dez. 2012	Gräflihallen und Hohberg	Kanti/Am Bach
Badminton	5	27. Feb. 2013	Thayngen	Kanti/Thayngen
Handball	11	27. März 2013	Thayngen	Kanti
Volleyball	16	10. April 2013	Sporthalle Munot	Kanti/Randental
Orientierungslauf	73	15. Mai 2013	Areal Psychiatriezentrum	2x Thayngen / 2x Hemishofen
Unihockey	23	11. Mai 2013	Thayngen	Beringen/Beringen

Schweizerischer Schulsporttag, 5. Juni 2013, in Lyss BE

17 Schaffhauser Schulteams mit rund 100 Jugendlichen fuhrten zusammen mit ihren Betreuerinnen und Betreuern nach Lyss. Es konnte ein erfreulicher 6. Rang des Unihockeyteams der Knaben aus Beringen erreicht werden. Die restlichen Teams platzierten sich grösstenteils im Mittelfeld oder etwas dahinter.

Schule und Leistungssport

Das im Kanton Schaffhausen praktizierte System der individuell angepassten Dispensationen für Leistungssportlerinnen und Leistungssportler bewährt sich, erfordert aber einiges an Aufwand. Dass dies ein Bedürfnis ist, zeigen die Zahlen. Rund 20 solcher Gesuche wurden behandelt, dabei wurden in allen Fällen pragmatische Lösungen gefunden. Nach wie vor wäre die optimale Lösung eine «Schaffhauser Sportschule». Die Suisse Handball Aca-

demy ist ein Erfolgsmodell; kaum eröffnet, muss das Angebot vergrössert werden.

Jugend und Sport (J+S) und J+S-Kindersport an den Schulen

Die Jugend+Sport-Aktivitäten der Schaffhauser Schulen beschränkten sich auch 2013 grösstenteils auf die Schneesportlager. Ansonsten pflegt J+S an den Schulen ein Mauerblümchendasein. Es muss die Feststellung gemacht werden, dass viele Schulen es auch immer wieder verpassen, den Posten des J+S-Coach zu besetzen. Dies ist aber eine Grundvoraussetzung, damit J+S-Unterstützung an den Schulen überhaupt stattfinden kann.

Schneesportlager

An allen Schaffhauser Schulen wurden 48 Schneesportlager mit rund 1'500 Schülerinnen und Schülern, welche von gut 240 Lehrpersonen und unzähligen Helferinnen und Helfern begleitet wurden, durchgeführt. Damit bewegt sich der Kanton Schaffhausen entgegen dem gesamtschweizerischen Negativtrend, dass immer weniger Kinder und Jugendliche Skilager besuchen. Das darf nicht nur damit erklärt werden, dass im Kanton Schaffhausen jede Schule obligatorisch ein Lager anbieten muss, denn die Teilnahme ist freiwillig. Die Schaffhauser Lehrerschaft leistet zusammen mit dem für den Lagerbetrieb nötigen Hilfspersonal sehr gute und wertvolle Arbeit.

Sportstätten im schulischen Bereich

Die geplante Sporthalle im Mühlental wurde vom Souverän knapp abgelehnt. Mit dieser Halle hätten alle schulischen und auch vereinsmässigen sportlichen Raumbedürfnisse abgedeckt werden können. Die neue Halle in Stein am Rhein steht und sollte problemlos auf August 2014 fertig gestellt werden können. In Wilchingen wurde ein Beachvolleyballplatz erstellt.

Gesundheitsförderung

Die Sucht- und Drogenprävention erfüllt ihren Leistungsauftrag und hat wie immer sämtlichen Schulen ihr Grundangebot offeriert. Nach wie vor läuft, zusammen mit den Ostschweizer Kantonen, an den Schulen mit «Freelance» ein Suchtpräventionsangebot, welches verstärkt das Thema «Neue Medien» bearbeitet. Die proaktive Art, den Schulen Angebote anzubieten, bewährt sich. Wiederum wurden diese Angebote rege benutzt:

- 6 Veranstaltungen «Herr Dachs macht ein Fest». Prävention in der Primarschule.
- 4 Veranstaltungen «friends», Präventionstheater zum Thema Cyber-Mobbing an der Sekundarstufe I.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

- 1 Vorstellung «Das Herz eines Boxers», Gewaltprävention Sekundarstufe I, Kammgarn – 150 SchülerInnen.

Für detaillierte Informationen wird auf den Jahresbericht 2013 der Dienststelle Sport verwiesen: www.sh.ch -> Erziehungsdepartement -> Sport -> Jahresbericht 2013.

2293 Kultur

Gesuche

Zur Förderung kultureller Veranstaltungen und Einrichtungen unterstützt der Kanton gestützt auf das Kulturgesetz vom 9. Januar 2006 (SHR 441.100) deren Organisatoren und Träger. Diese Leistungen werden dem Lotteriegewinn-Fonds (LGF) belastet. Neben den Beiträgen an die einheimischen Veranstalter und Einrichtungen wurden auch zahlreiche Gesuche von hiesigen Kulturschaffenden zur Unterstützung von Projekten aller Stilrichtungen, Jugendorganisationen sowie der Schaffhauser Turn- und Sportvereinigungen berücksichtigt. Es wurden 190 Gesuche behandelt, wovon 55 abgelehnt wurden.

Leistungsvereinbarungen

Die Verhandlungen zur Erneuerung der per 31. Dezember 2013 auslaufenden Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton und der Stadt Schaffhausen mit dem Kulturanbieter SHpektakel (Theater am Kraftwerk Schaffhausen) konnten abgeschlossen werden. Die neue Leistungsvereinbarung hat eine Laufzeit von 2014–2017. Die Verhandlungen zur Erneuerung der per 31. Dezember 2013 auslaufenden Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton und der Stadt Schaffhausen mit den Hallen für Neue Kunst konnten noch nicht abgeschlossen werden.

Atelierstipendien und Förderbeiträge

Es konnten zwei jeweils sechsmonatige Atelierstipendien für das Atelier in Berlin an Andri Beyeler (Literatur) und Sereina Steine mann (Bildende Kunst) vergeben werden. Im Rahmen der in Zusammenarbeit mit der Stadt Schaffhausen organisierten Förderbeiträge für professionelle Kulturschaffende wurden sechs Beiträge an Projekte vergeben (Kornelia Bruggmann [Musik], Gabriela D'Hondt [Film], Florian Egli [Musik], Laura Lienhard/Deborah Neiningner [Theater], Zeljika Marusic [Bildende Kunst] und Kaspar Müller [Bildende Kunst]). Die Namen werden auch in einer Liste auf der Homepage der Fachstelle für Kulturfragen publiziert: www.sh.ch -> Verwaltung -> Erziehungsdepartement -> Kultur.

Ankäufe

Es wurden eine Werkgruppe von 10 Aquarellen und eine Werkgruppe von 3 Bildern sowie 1 Einzelkunstwerk und 1 Video-Objekt von aus der Region Schaffhausen stammenden Kulturschaffenden für die kantonale Kunstsammlung angekauft. Gemäss Beschluss des Kantonsrates vom 18. November 2013 wird die Finanzposition für Bilderankäufe ab 2014 neu im Lotteriegewinn-Fonds geführt.

23 BAUDEPARTEMENT

23 BAUDEPARTEMENT

Herausragendes Ereignis 2013 war der Start der S-Bahn Schaffhausen im Klettgau am 15. Dezember. Weitere Themenschwerpunkte waren die ersten Massnahmen zum Kernenergieausstieg, die räumliche Entwicklung des Kantons im Zusammenhang mit der Richtplanrevision und die verstärkte Nutzung der Wasserkraft. Das Baudepartement musste sich ferner mit den Folgen eines überdurchschnittlich heftigen Gewitters am Abend des 2. Mai beschäftigen, welches in 15 Gemeinden mehr als 520 Gebäude beschädigte. Ein Schadensschwerpunkt bildete der Bereich kantonomer Werkhof Schweizersbild und Tierheim.

Meilensteine

- Am Sonntag, 15. Dezember, startete die S-Bahn Schaffhausen im Klettgau.
- Am 5. Oktober wurden die Bauarbeiten für Schiene und Strasse entlang der DB-Bahnlinie im Klettgau zwischen Schaffhausen und Erzingen abgeschlossen. Die Termine, die Qualität und die Kosten zur Aufhebung der Bahnübergänge in Neunkirch und Wilchingen liegen im Rahmen der geplanten Vorgaben.
- Der Kantonsrat stimmte der Vorlage des Regierungsrates betreffend Genehmigung des kantonalen Strassenrichtplans und der Teilrevision des Strassengesetzes deutlich zu. Dem Beschluss über die Genehmigung des kantonalen Strassenrichtplans wurde ebenfalls deutlich zugestimmt.
- Der Kantonsrat stimmte der Vorlage des Regierungsrates betreffend Teilrevision des Wasserwirtschaftsgesetzes (Art. 19 WWG) deutlich zu.
- Der Regierungsrat verabschiedete die Vorlage betreffend Genehmigung des kantonalen Richtplanes zu Händen des Kantonsrates.
- Die Stimmberechtigten lehnten die Kredite für die Miete einer Sport- und Veranstaltungshalle auf dem Gelände der ehemaligen Stahlgiesserei in der Stadt Schaffhausen knapp ab.
- Die Arbeitsplätze des kantonalen Tiefbauamtes an der Rosengasse wurden in den kantonalen Werkhof an der Schweizersbildstrasse 69 verlegt. Damit ist das Tiefbauamt an einem Ort untergebracht.

Personal/Organisation

Per Ende Januar 2013 trat die frühere, langjährige Kantonsbaumeisterin Katharina E. Müller in den Ruhestand über. Sie war zuletzt als Leiterin der Projektentwicklung Hochbau tätig. Damit einhergehend wechselte die Projektentwicklung Hochbau per 1. März 2013 vom Departementssekretariat ins Hochbauamt (Finanzstelle

2331). Der langjährige Leiter der Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr, Patrick Altenburger, hat den Kanton per Ende 2013 verlassen. Zum neuen Leiter der Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr wurde mit Amtsantritt am 1. Januar 2014 René Meyer gewählt. Das Baudepartement ist seit 2009 für die Aussenbeziehungen zuständig, da in den grenzüberschreitenden Beziehungen auch weiterhin vor allem Verkehrs- und Planungsfragen im Vordergrund stehen. Damit verbunden ist der Einsitz des Baudirektors in der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK), der Randenkommision und der Hochrheinkommision.

Ausblick

Auch 2014 stehen wichtige Projekte an bzw. sind laufende Projekte voranzutreiben. Das Baudepartement ist insbesondere im Bereich Hoch- und Tiefbau, Verkehr sowie im Energiebereich und in der Raumentwicklung weiterhin gefordert und hat sich namentlich mit folgenden Aufgaben zu befassen:

- Erste Schritte zur Umsetzung der Strategie zum Ausstieg aus der Kernenergie.
- Erarbeitung einer Vorlage zur Erhöhung der Kraftwerksleistung des bestehenden Rheinkraftwerks am Rheinfall.
- Umsetzung weiterer Agglomerationsprojekte der 1. Generation und Vorbereitung der 2. Generation in Zusammenarbeit mit den Agglomerationsgemeinden.
- Bessere Anbindung an die Agglomeration Zürich-Winterthur und Ausbau der Stadtdurchfahrt A4 auf vier Spuren.
- Unterstützung des Bundesamtes für Strassen ASTRA bei der Umsetzung des Galgenbucktunnels.
- Unterstützung der DB beim Ausbau der Hochrheinbahn mit Halbstundentakt Schaffhausen-Basel sowie beim Ausbau der Gäubahn zur Verbesserung des internationalen Schienenverkehrs (Zürich-Schaffhausen-Stuttgart).
- Vorbereitung der Vorlage betreffend Zusammenlegung der Busbetriebe von Orts- und Regionalverkehr (Fusion VBSH und RVSH).
- Erarbeitung einer Vorlage zur Neuregelung der bestehenden Eigentums- und Mietverhältnisse zwischen dem Kanton und den Spitälern Schaffhausen hinsichtlich der anstehenden baulichen Erneuerung des Akutspitals auf dem Geissberg.
- Erarbeitung einer Vorlage zur Revision des Baugesetzes (u.a. Umsetzung der Revision des Raumplanungsgesetzes und Massnahmen zur Verbesserung des Immobilienangebotes) und Anpassung der Richtplaninhalte an die Erfordernisse der Teilrevision des Raumplanungsgesetzes.
- Erarbeitung einer Orientierungsvorlage über die Ergebnisse der

- Testplanung für das Polizei- und Sicherheitszentrum, eine mögliche Entwicklung des Klosterareals und das Vorprojekt für eine Auslagerung des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamtes.
- Erarbeitung einer Vorlage zur Zusammenlegung der Tiefbauämter von Kanton und Stadt Schaffhausen in ein «Kompetenzzentrum Tiefbau», das Dienstleistungen für den Kanton und die Stadt erbringt.
 - Weitere Verbesserung bzw. Optimierung der Basisinfrastruktur und Angebotserweiterungen am Rheinfall, insbesondere im Bereich Gastronomie.

ALLGEMEINE DIENSTE

2300 Sekretariat und Rechtsdienst

Neben allgemeinen Stabs-, Koordinations- und Projektaufgaben befasste sich das Departementssekretariat namentlich mit weiteren Verbesserungen bzw. Optimierungen der Basisinfrastruktur und Angebotserweiterungen am Rheinfall, insbesondere im Bereich Gastronomie, den ersten Massnahmen zum Kernenergieausstieg und der Richtplanrevision. Weitere Themenschwerpunkte bildeten die verstärkte Nutzung der Wasserkraft, insbesondere die Erhöhung der Kraftwerksleistung des bestehenden Kraftwerks am Rheinfall, das Polizei- und Sicherheitszentrum sowie weitere Spar-, Entlastungs- und Optimierungsmassnahmen. Das Departementssekretariat bearbeitete ferner zahlreiche Vernehmlassungen zu Händen nationaler (33) und kantonaler Fachstellen (27) sowie Direktorenkonferenzen/Dritter (10). Der Departementssekretär war in verschiedenen inner- und interkantonalen Arbeitsgruppen/Kommissionen vertreten, u.a. in der Arbeitsgruppe Geologisches Tiefenlager, der Fachkonferenz Öffentliches Beschaffungswesen sowie in der Schweizerischen Bausekretärenkonferenz, der Generalsekretären-Konferenz der Bau-, Verkehrs- und Umweltsdepartemente und der Stiftung «Weg der Schweiz». Ferner führte das Baudepartement unter Federführung des Departementssekretariats wie jedes Jahr die Bau- und Strassenreferententagung durch. Überdies führte das Baudepartement zusammen mit dem kantonalen Gewerbeverband eine breit angelegte Informationsveranstaltung zum öffentlichen Beschaffungswesen durch.

Parlamentarische Vorstösse

Im Jahre 2013 sind im Zuständigkeitsbereich des Baudepartementes 6 Kleine Anfragen, 2 Interpellationen, 1 Postulat, 2 Motionen und 2 Petitionen eingegangen und bearbeitet worden. Zudem wurden 1 Motion und 1 Interpellation aus dem Vorjahr beantwortet.

Rechtsdienst

Rechtsmittelverfahren

Der Rechtsdienst des Baudepartementes ist instruierende Behörde bei Rekursen in Bau- und Planungssachen, in Gebührenstreitigkeiten, in Strafvollzugssachen (Stellvertretung des Volkswirtschaftsdepartementes) sowie bei Aufsichtsbeschwerden. Er bereitet zudem für den Regierungsrat Stellungnahmen in Verwaltungsgerichtsbeschwerdeverfahren vor.

Rechtsmittel

Rekurse	2013	Vorjahr
pendente Verfahren am 1. Januar 2013	59	46
Neueingänge	95	92
erledigt	88	79
pendente Verfahren am 31. Dezember 2013	66	59

Verwaltungsgerichtsbeschwerden an das Obergericht	2013	Vorjahr
Neueingänge	13	11
erledigt	12	10

Rechtsetzung

Gestützt auf die Vorlage des Regierungsrates vom 13. März 2012 hat der Kantonsrat am 10. Dezember 2012 einer Teilrevision des Wasserwirtschaftsgesetzes vom 18. Mai 1998 (WWG) mit 52 zu 1 zugestimmt. Die Teilrevision wurde im Amtsblatt publiziert. Die Referendumsfrist ist am 14. März 2013 unbenützt abgelaufen. Gleichzeitig mit der Inkraftsetzung der Gesetzesänderung auf den 1. Juni 2013 wurden an der Verordnung zum Wasserwirtschaftsgesetz vom 22. Dezember 1998 einige Anpassungen vorgenommen. So wurde u.a. ein neuer § 26b (Kantonsbeiträge für Gewässerunterhalt) eingefügt. Gestützt auf die unter Mitwirkung des Rechtsdienstes erarbeitete Vorlage des Regierungsrates vom 19. Februar 2013 hat der Kantonsrat am 2. Dezember 2013 einer weiteren Teilrevision mit 44 zu 5 Stimmen (betreffend Art. 19 WWG) zugestimmt und das ausnahmslose Verbot eines Höherstaus des Rheins im Interesse einer ökologisch tragbaren Steigerung der Wasserkraftnutzung des Rheins moderat gelockert. Gleichzeitig hat der Kantonsrat mit 46 zu 0 Stimmen beschlossen, diese Revision von Art. 19 WWG der obligatorischen Volksabstimmung zu unterstellen. Die Volksabstimmung findet am 18. Mai 2014 statt. Am 6. Mai 2013 hat der Kantonsrat der Teilrevision des Strassengesetzes vom 18. Februar 1980 mit 57 zu 0 zugestimmt. Unter anderem sieht Art. 28 des Strassengesetzes neu vor, dass der Strassenrichtplan des Kantons insbesondere ein zusammenhängendes Netz der Radrouten im Kanton (Radwege und Strassen für Motorfahrzeuge und Fahrräder) beinhaltet. Die Teilrevision wurde im Amtsblatt publiziert. Die Referendumsfrist ist am 8. August 2013 unbenützt ab-

23 BAUDEPARTEMENT

gelaufen. Gleichzeitig mit der Inkraftsetzung der Gesetzesänderung auf den 1. Oktober 2013 wurde die Verordnung betreffend den Vollzug des Strassengesetzes (Strassenverordnung) vom 23. Dezember 1980 teilweise revidiert (insbesondere Aktualisierung der Hinweise auf die Normen des Schweizerischen Verbandes der Strassen- und Verkehrsfachleute, VSS-Normen). Auf Bundesebene wurde in der Referendumsabstimmung vom 3. März 2013 eine Revision des Raumplanungsgesetzes mit Ja-Mehrheiten in 25 der 26 Kantone angenommen. Auch der Kanton Schaffhausen stimmte der Vorlage mit 63.2 % gegen 36.8 % zu. Mit der RPG-Revision wurden bzw. werden die Voraussetzungen zur besseren Steuerung der Siedlungsentwicklung geschaffen. Auswirkungen auf die Baugesetzgebung der Kantone haben insbesondere die Bestimmungen zu den Bauzonen (Art. 15 und Art. 15a RPG). Gemäss Art. 15 Abs. 3 der revidierten Bestimmungen sind Lage und Grösse der Bauzonen über die Gemeindegrenzen hinaus abzustimmen. Weiter hat das kantonale Recht gemäss Art. 15a Abs. 2 RPG vorzusehen, dass, wenn das öffentliche Interesse es rechtfertigt, die zuständige Behörde eine Frist für die Überbauung eines Grundstücks setzen und, wenn die Frist unbenutzt verstreicht, bestimmte Massnahmen anordnen kann. Die RPG-Revision ist auf kantonaler Ebene im Baugesetz umzusetzen. Der Rechtsdienst hat im Berichtsjahr die Grundlagen dazu erarbeitet (hinzu kommen weitere Revisionspunkte; u.a. Massnahmen zur Verbesserung des Immobilienangebotes, Erweiterung der Bestandesgarantie, Stärkung des Quartierplans). Der Entwurf einer Revision des Baugesetzes soll im ersten Halbjahr 2014 in die Vernehmlassung gehen.

Verschiedenes

Bereits 2012 (92 Neueingänge) wurden gegenüber dem Vorjahr mehr Rekurse erhoben (2011, 67 Neueingänge). 2013 hat sich die Zahl der Neueingänge nochmals erhöht (95; wovon 53 in der zweiten Jahreshälfte). Neben der Instruktion der Rechtsmittelverfahren und den Stellungnahmen zuhanden des Obergerichts und des Bundesgerichts in Beschwerdesachen erarbeitete der Rechtsdienst diverse Vorprüfungen von Bauordnungen und Zonenplänen sowie von Beitrags- und Gebührenverordnungen, Stellungnahmen in Genehmigungsverfahren von Bauordnungen und Zonenplänen und Vernehmlassungen zu anderen kommunalen Erlassen. Die Beratungen von kantonalen Amtsstellen und Gemeinden in Bau- und Planungssachen sowie im Vergabewesen erforderten zum Teil umfangreiche Abklärungen. In der Berichtsperiode wurden ferner zu zahlreichen Vernehmlassungen des Bundes Mitberichte und Stellungnahmen verfasst. Die Mitarbeitenden des Rechtsdienstes wirkten ferner in rund zehn Arbeitsgruppen/Kommissionen mit. Neben der Beteiligung an der alljährlichen Baureferententagung

führte der Rechtsdienst im Berichtsjahr wiederum eine Weiterbildungstagung für Gemeindebehörden zu verschiedenen baurechtlichen Themen durch, die vom Verband der Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber des Kantons Schaffhausen (VGSH) organisiert wurde. Zudem war der Rechtsdienst an der Erarbeitung von Vorlagen des Regierungsrates an den Kantonsrat beteiligt.

2301 Energiefachstelle

Meilensteine

- Am 10. Dezember verabschiedete der Regierungsrat das erste Massnahmenpaket zur Strategie des Kernenergieausstiegs zu Handen des Kantonsrats. Kernstück der Vorlage bildet das neue Instrument einer Förderabgabe. Diese wird auf der Strom-Netznutzung erhoben und fliesst in einen Energieförderfonds. Mit dieser Förderabgabe soll das Energieförderprogramm zukünftig auf eine solide finanzielle Basis gestellt werden. Zusätzlich beinhaltet das Massnahmenpaket ergänzende Vorschriften im Gebäudebereich aus den Mustervorschriften der Kantone (MuKE); eine generelle Ersatzpflicht für Elektrodirektheizungen und Elektroboiler und einen Höchstanteil an nicht-erneuerbarer Energie beim Heizungsersatz. Bei der Umsetzung der Vorschriften werden Bauherren für eine befristete Zeit über das Förderprogramm unterstützt. Eine weitere Änderung des Baugesetzes stärkt und konkretisiert die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand.
- Die Lancierung des neuen Energieförderprogramms wurde auf den 1. Januar 2015 verschoben. Gründe sind die angespannte finanzielle Situation des Kantons und die geplante Einführung einer Förderabgabe auf der Strom-Netznutzung, mit welcher das Förderprogramm finanziert werden soll.
- Die Förderung von Solarstromanlagen konnte neu als Partnerprojekt der Elektrizitätswerke EKS AG, SH POWER und EW Hallau lanciert werden. Insgesamt standen Fr. 820'000.– an Fördermitteln zur Verfügung. Die Nachfrage nach Fördermitteln überstieg das Angebot mit Ausnahmen des Versorgungsgebiets der SH POWER.

Ausblick

- 2014 steht energiepolitisch im Zeichen der Beratungen zum ersten Massnahmenpaket betreffend Strategie zum Kernenergieausstieg in der entsprechenden Spezialkommission und im Kantonsrat. Allenfalls wird es zu einer Volksabstimmung kommen.
- Die Umsetzung des Grossverbraucherartikels soll in Zusammenhang mit der Energieberatung für Gewerbe- und Industriebetriebe (Dienstleistung ITS) an die Hand genommen werden.

Für Schaffhauser Unternehmen sollen die Voraussetzungen für eine Befreiung von der CO₂- und der KEV-Abgabe optimiert werden.

- Die Förderung von Solarstromanlagen erfolgt 2014 für ein weiteres Jahr durch die drei Elektrizitätswerke im Kanton Schaffhausen. Das Programm ist als Auffangprogramm konzipiert, da der Bund ebenfalls Eigenbedarfsanlagen fördern wird.

Stabsaufgaben

Die Umsetzung der Leitlinien und Massnahmen der kantonalen Energiepolitik 2008–2017 und der Strategie zum Ausstieg aus der Kernenergie wurde weiter vorangetrieben. Folgende Massnahmen oder Teile davon wurden umgesetzt:

- Das kantonale Energieförderprogramm wurde aufgrund der unerwartet hohen Nachfrage im Jahr 2011 und der begrenzten finanziellen Mittel auf die Bereiche Gebäudesanierung und Solarstromanlagen begrenzt. Ab 1. Januar 2015 soll das Energieförderprogramm wieder erweitert werden, und zwar auf Basis der neu einzuführenden Förderabgabe.
- Ein breit abgestützter Projektausschuss setzt sich insbesondere mit den verschiedenen Technologien und den Potenzialen der erneuerbaren Energien im Kanton Schaffhausen auseinander. Ziel ist es, die Machbarkeit von verschiedenen «Energie-Leuchtturmprojekten» im Kanton konkret zu prüfen und zur Umsetzungsreife zu bringen. Als erstes Projekt wurde die Windkraftnutzung am Standort «Chroobach» im oberen Kantonsteil ausgewählt. Es konnten die notwendigen Grundlagenarbeiten weitergeführt werden. Unter anderem wurde eine Lidar-Messung (Ermittlung der Windgeschwindigkeiten auf verschiedenen Höhen mittels Laser) gestartet.
- Das Projekt «Energie in Schulen», mit dem Ziel, das Thema erneuerbare Energie und Energieeffizienz an den Schulen zu thematisieren, wurde in Zusammenarbeit mit der Dienststelle Primar- und Sekundarstufe I erfolgreich lanciert.
- In Zusammenarbeit mit weiteren Ämtern wurde das Potenzial für Wasserkraft im Kanton Schaffhausen erhoben. Die Strategie zur verstärkten Nutzung der Wasserkraft im Kanton Schaffhausen wurde Ende Januar publiziert.
- Die weiterführende Studie «Energietechnische Nutzung biogener Abfallstoffe» in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsamt, dem Interkantonalen Labor sowie der Biogasberatungsstelle Kanton Schaffhausen wurde abgeschlossen. Sie zeigt Hemmnisse und Lösungsansätze zur verstärkten Nutzung biogener Abfallstoffe auf.

Ferner wurden zahlreiche energiepolitische Stellungnahmen zu

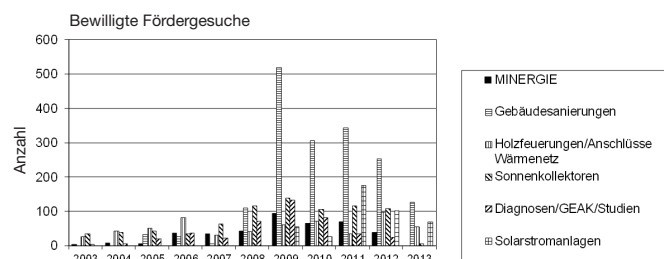
kantonalen Vorstössen und Anfragen des Bundes erarbeitet und abgegeben.

Förderprogramm

Das kantonale Förderprogramm wurde am 1. Dezember 2012 ausgesetzt. Förderbeiträge wurden deshalb im Berichtsjahr nur noch für Gebäudehüllensanierungen (Finanzierung durch den Bund) und Solarstromanlagen (Finanzierung durch die Elektrizitätswerke im Kanton Schaffhausen) ausgerichtet. Die Gesuche für Holzfeuerungen ab 70 kW und Anschlüsse an Wärmenetze wurden noch im Jahr 2012 provisorisch zugesichert. Die rechtskräftigen Förderzusagen erfolgten im Berichtsjahr. Die Förderzusagen bei Wärmepumpen und thermischen Sonnenkollektoranlagen basieren ebenfalls auf Gesuchseingängen im Jahr 2012.

Insgesamt ist die Anzahl der bewilligten Fördergesuche von 643 im Jahr 2012 auf 254 im Berichtsjahr zurückgegangen.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der bewilligten Fördergesuche in den Schwerpunktbereichen des Förderprogramms in den Jahren 2003 bis 2013.



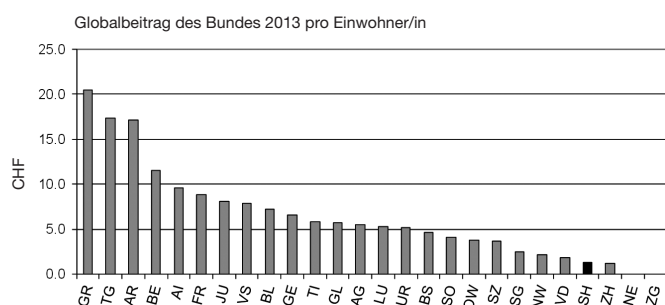
Die folgende Tabelle zeigt die ausgelösten Investitionen sowie die energietechnische Wirkung des Förderprogramms im Jahr 2013. Werte in Klammern: Jahr 2012. Bonus: Ergänzung zum Gebäudesanierungsprogramm.

Werden alle bewilligten Projekte umgesetzt, so wird in Industrie und Gewerbe ein Investitionsvolumen von rund 19 Mio. Franken ausgelöst. Total können umgerechnet rund 1.5 Mio. Liter Erdöl pro Jahr durch einheimische und erneuerbare Energien eingespart oder ersetzt werden. Dies ist ein deutlicher Rückgang gegenüber dem Jahr 2012. Die vom Kanton eingesetzten finanziellen Mittel betrugen 2.4 Mio. Franken, der Bundesbeitrag (Globalbeitrag) betrug Fr. 96'600.–, die Beiträge für das Gebäudeprogramm beliefen sich auf Fr. 1'262'070.– und die Beiträge für das Solarstrom-Förderprogramm auf Fr. 244'539.–. Insgesamt wurden Fr. 4'504'738.– (Vorjahr 9.1 Mio. Franken) Förderbeiträge ausbezahlt, davon Fr. 1'262'070.– für das Gebäudeprogramm (Vorjahr 2.6 Mio. Franken) und Fr. 244'539.– für das Solarstrom-Förderprogramm. Es wurden 29 (Vorjahr 51) Ausführungskontrollen an geförderten Pro-

23 BAUDEPARTEMENT

	Bewilligte Gesuche	Zusagen in CHF	Ausgelöste Investitionen in CHF	Substituiertes Erdöl pro Jahr (in Liter)
MINERGIE	- (31)	- (426'000)	- (6'318'000)	- (88'000)
Gebäudehüllensanierung	126 (253)	1'531'000 (2'369'000)	11'394'000 (15'472'000)	592'000 (773'000)
Bonus MINERGIE-Sanierung	- (9)	- (366'000)	- (557'000)	- (26'000)
Bonus GEAK-Sanierung	- (12)	- (235'000)	- (607'000)	- (7'000)
Holzfeuerungen bis 70 kW / Anschlüsse an Wärmenetze	51 (88)	376'000 (709'000)	2'147'000 (2'020'000)	455'000 (514'000)
Holzfeuerungen ab 70 kW	2 (8)	240'000 (1'030'000)	2'139'000 (6'545'000)	331'000 (1'276'000)
Wärmepumpen	2 (12)	4'000 (68'000)	43'000 (415'000)	3'000 (25'000)
Thermische Sonnenkollektoranlagen	5 (106)	19'000 (493'000)	93'000 (2'249'000)	2'000 (42'000)
Solarstromanlagen	68 (100)	644'000 (2'369'000)	2'940'000 (5'022'000)	66'000 (92'000)
Energiediagnosen / GEAK mit Beratungsbericht	- (19)	- (26'000)	- (51'000)	- (-)
Machbarkeitsstudien	- (4)	- (20'000)	- (29'000)	- (-)
Spezialprojekte	- (1)	- (17'000)	- (185'000)	- (96'000)
Total	254 (643)	2'814'000 (8'128'000)	18'756'000 (39'470'000)	1'449'000 (2'939'000)

jekten durchgeführt, wobei drei bedeutsame Beanstandungen erfolgten. Der Bund stellt den Kantonen Globalbeiträge für die Förderung zur Verfügung. Die Höhe dieser Bundesbeiträge hängt von den kantonalen Fördermitteln und der Programmeffizienz ab. Die folgende Grafik zeigt, dass der Kanton Schaffhausen bei der Ausschöpfung der Globalbeiträge vom 2. Platz im Jahr 2012 weit zurückgefallen ist.

**Vollzugsaufgaben / Energieberatung**

Das Angebot einer kostenlosen und unabhängigen Energieberatung (Vorgehensberatung) wird bei Bauherren sehr geschätzt und rege in Anspruch genommen. Am häufigsten nachgefragt werden Auskünfte zum Förderprogramm, Fragen zum Vorgehen bei Hei-

zungs- und Gesamtsanierungen und zur Nutzung erneuerbarer Energien.

Die Richtlinie «Solaranlagen effizient und gut gestaltet» wurde in Zusammenarbeit mit dem Rechtsdienst des Baudepartements sowie der Denkmalpflege des Kantons und der Stadt Schaffhausen an der Baureferententagung vorgestellt. Die im Rahmen dieser Richtlinie eingesetzte Fachkommission hat sieben Begehungen und Stellungnahmen zu Handen der Gemeinden durchgeführt bzw. erstellt.

Im Rahmen der Projektidee Fernwärme Schaffhausen/Wärmeverbund Geissberg wurden verschiedene Lösungsansätze erarbeitet, um die Gesetzeskonformität des Projekts sicherzustellen.

Im Rahmen des Biogas-Beratungsangebots für Landwirte erfolgten zwei Beratungen. Es wurde die Machbarkeitsstudie für die Erweiterung einer bestehenden Anlage und eine Grobklärung für den Bau einer neuen Biogasanlage durchgeführt. Ferner hat die Biogasberatungsstelle aktiv bei der Erarbeitung des Berichtes «Energetische Nutzung biogener Abfälle im Kanton Schaffhausen» mitgewirkt. Die Studie wird im Jahr 2014 abgeschlossen.

Weiterbildung und Kurse

Insgesamt wurden fünf Veranstaltungen mit rund 170 Teilnehmenden durchgeführt: Ein Energie-Apéro (Stromzukunft – Perspektiven und Umsetzung vor dem Hintergrund des Kernenergieausstiegs), zwei Sprechstunden Energie (1x Heizungersatz, 1x Gebäudesanierung), eine Exkursion (moderne Windenergieanlagen im Schwarzwald) und eine Fachveranstaltung Photovoltaik (Betrieb, Brandschutz, Vermarktung Solarstrom, Förderung, Bewilligungsverfahren, Denkmalschutz). Die Veranstaltungen stießen auf reges Interesse.

Im Rahmen des Projekts «Energie in Schulen» wurde eine Ausschreibung der Projektwoche «sChOOLhouse Company» zum Thema Energie durchgeführt. Interessierte Schulen können diese Projektwoche mit Unterstützung der Energiefachstelle durchführen. Die Lehrkräfte wurden an mehreren Schulkonferenzen über das Angebot informiert.

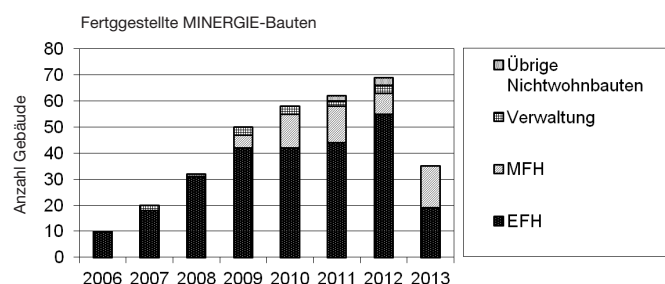
Öffentlichkeitsarbeit

Im Extrablatt von EnergieSchweiz (Auflage über 14'000 Ex. im Kanton Schaffhausen) für Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer wurde mit dem Titel «Minergie-P-Modernisierung: Gesamtkonzept als Voraussetzung» eine ganzseitige Reportage platziert. Zudem wurden verschiedene Artikel in den Sonderbeilagen «Energie» sowie «Bauen und Wohnen» der «Schaffhauser Nachrichten» zum Thema Solarenergie und effizienter Energieeinsatz platziert. Die Fachpublikation «Energiepraxis», eine Gemeinschaftsproduktion der Ostschweizer Kantone, wurde im Frühjahr und im Herbst an die Fachleute im Kanton versandt. In zwei dazugehörigen Beilagen wurde über die Themen CO₂-Emissionen und Energieberatung für Unternehmen sowie über die praktische Umsetzung in einer Unternehmung berichtet.

Die Leistungsvereinbarung mit dem Industrie- und Technologiezentrum Schaffhausen (ITS) wurde um vier Jahre verlängert und inhaltlich ergänzt um die spezifische Energieberatung für Gewerbe- und Industriebetriebe. Der vom ITS durchgeführte Techno-Apéro zum Thema «Energie- und kosteneffiziente Produktion» stiess bei den 190 Teilnehmenden auf grosses Interesse. Vorgestellt wurde unter anderem das erste Projekt, welches im Rahmen der Energieberatung für Gewerbe- und Industriebetriebe mit der Firma Georg Fischer Automotive AG durchgeführt wurde. Die Georg Fischer Automotive AG war mit den Resultaten sehr zufrieden und hat die Umsetzung einiger Effizienzmassnahmen bereits in die Wege geleitet.

MINERGIE

Wie die nachfolgende Grafik dokumentiert, ist die Zahl der fertiggestellten Minergie-Bauten deutlich zurückgegangen. Es wurden 65 % weniger Minergie-Einfamilienhäuser zertifiziert. Ein Grund dafür sind fehlende Anreize, wie die finanzielle Förderung, die Übernahme der Zertifizierungskosten durch den Kanton oder den Ausnützungsbonus, wenn nach Minergie-Standard gebaut wird.



Im Berichtsjahr wurden 35 (Vorjahr 69) definitive MINERGIE-Label vergeben, davon 19 (55) an Einfamilienhäuser, 16 (8) an Mehrfamilienhäuser und keine (3) an Verwaltungsgebäude. Davon waren 5 (7) MINERGIE-Modernisierungen, 2 (9) MINERGIE-P-Neubauten und die erste MINERGIE-P-Modernisierung im Kanton Schaffhausen. Zur Qualitätssicherung wurden 8 (3) Baukontrollen durchgeführt. Ein MINERGIE-P-Zertifikat musste entzogen werden. Bei zwei MINERGIE-Bauten musste nachträglich nachgebessert werden, damit der MINERGIE-Standard eingehalten werden konnte.

2306 Planungs- und Naturschutzamt

Dienststelle

Allgemeines

Ein erheblicher Teil der Arbeit der Dienststelle (PNA) besteht aus der Leitung von und Mitarbeit in zahlreichen Arbeitsgruppen. Dies erfordert ein grosses fachliches und zeitliches Engagement, ebenso wie die zahlreichen Stellungnahmen zu Vernehmlassungen des Bundes und der Nachbarkantone.

GIS / Informatik

Revidierte Nutzungspläne der Gemeinden mussten vom PNA technisch aufbereitet werden, damit sie ins kantonale GIS einfließen konnten. Weiterhin wurden zahlreiche Dienstleistungen an Dritte in Form von Datenaufbereitung und Datenabgabe erbracht und die PNA-Datenbanken gepflegt. Die technischen Richtlinien zur revidierten Raumplanungsverordnung erforderten eine intensive Auseinandersetzung mit Einwohner- und Arbeitsplatzdichten auf der Basis der georeferenzierten Daten des Bundesamtes für Statistik.

23 BAUDEPARTEMENT

Raumplanung

Allgemeines

Ein Highlight war die erfolgreiche Wanderausstellung «darum Raumplanung» von SIA und der ETH Zürich (ETHZ), die vom 7. bis 21. Mai 2013 auf dem Fronwagplatz in Schaffhausen stationiert war und zahlreiche Besucher angelockt hat. Ergänzt wurde die Ausstellung mit zusätzlichen schaffhausenspezifischen Informationen. Dieser interaktive Zutritt zu wichtigen raumplanerischen Fragen ist weiterhin auf der Homepage des Planungs- und Naturschutzamtes zu finden.

Projekte

In Zusammenarbeit mit den Gemeinden wurden die Siedlungsflächenreserven nach der Methode Raum+ der ETHZ erhoben. Die Resultate konnten im August an der Abschlussveranstaltung den Gemeinden und interessierten Kreisen vorgestellt werden. Damit wurde eine wichtige Grundlage für die Umsetzung der Teilrevision des Raumplanungsgesetzes geschaffen.

Verschiedene Siedlungsmassnahmen, die im Rahmen des Agglomerationsprogramms der zweiten Generation beim Bund eingereicht wurden, sind vertieft worden. Dazu gehört eine Freiraumstrategie, die im Auftrag des Vereins Agglomeration Schaffhausen unter der Leitung des PNA erarbeitet wurde. Dies im Wissen darum, dass mit zunehmender Bevölkerungsdichte die Freiräume eine wichtige Rolle bei der Wohnqualität und somit dem Wohlbefinden der Einwohnerinnen und Einwohner spielen.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit erfolgte im Rahmen eines Interreg-IV-Projektes «Dach+ Raumübersichten» und eines Projektes des Metropolitanraums Zürich. Mit der Präsentation der Resultate an der Metropolitankonferenz vom 24. Mai konnte das Projekt abgeschlossen werden. Neben einer einfachen Methodik liegt eine Erlebniskarte des Rheins von Rheinau bis Stein am Rhein vor, welche die Landschaft den «Metropolitanenden» näher bringt. Der planerische Ansatz soll ermöglichen, dass solche Karten für den gesamten Metropolitanraum erstellt werden können und damit ein gemeinsames Raumverständnis geweckt und das Landschaftsbewusstsein gestärkt wird.

Zahlreiche Projekte am Rheinfluss sind landschaftsrelevant. Eine Grundlage für den Einbezug der Landschaft fehlte bis anhin. Dies wurde auch in zahlreichen Gutachten der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission bemängelt. Um diesen Mangel zu beheben, wurde ein Landschaftskonzept erarbeitet, das die Grundlage für einen Masterplan Rheinfluss schafft, der noch zu erarbeiten ist.

Kantonale Richtplanung

Nach Einarbeitung der Mitwirkungsergebnisse in den Richtplan wurde dieser am 5. März 2013 vom Regierungsrat erlassen und dem Kantonsrat zur Genehmigung vorgelegt. Eine Spezialkommission hat sich in verschiedenen Sitzungen dem umfangreichen Thema gewidmet.

Aufgrund der RPG-Teilrevision muss die Dimensionierung des Siedlungsgebietes stärker über den kantonalen Richtplan geregelt werden. Dazu sind weitere Grundlagenarbeiten nötig, die in einen Teilrichtplan «Siedlungsentwicklung» einfließen werden. Die inhaltlichen Arbeiten dazu konnten aufgegleist werden.

Kommunale Nutzungsplanung (Änderungen 2013)

Eine häufig nachgefragte Dienstleistung des PNA, vorgängig zu den Vorprüfungen und Genehmigungen der Nutzungsplanung oder allgemeinen planerischen Fragen, sind die Beratungsgespräche mit den Gemeinden und den beauftragten Planungsbüros. Der Beratungsaufwand hat sich erhöht, da Neuerungen wie Datenmodell Nutzungsplanung, Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB) und Gewässerraum sowie RPG-Teilrevision zu Unsicherheiten führten. Die Anzahl der Vorprüfungen und Genehmigungen bewegt sich gegenüber dem Vorjahr in derselben Grössenordnung.

	Vorprüfung	Genehmigung
Gesamtrevision Nutzungsplanung	Büttenhardt	Büttenhardt Wilchingen
Teilrevision Nutzungsplanung	Thayngen	
Zonenplanänderungen	Bargen (2) Buchberg Dörflingen Löhningen Neuhausen a. Rhf. Oberhallau (2) Ramsen Rüdlingen Schaffhausen (4) Siblingen	Dörflingen Neuhausen a. Rhf. (2) Guntmadingen Rüdlingen Schaffhausen (3) Stein am Rhein Trasadingen
Bauordnungsänderungen	Buchberg Dörflingen Neuhausen a. Rhf. Oberhallau	Neuhausen a. Rhf.
Quartierpläne, Baulinienpläne	Dörflingen Neuhausen a. Rhf. Schaffhausen (2) Wilchingen	Neuhausen a. Rhf. (2) Schaffhausen (4) Wilchingen (2)

Bauinspektorat

Behandelte Geschäfte	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Baubewilligungen/Genehmigungen	313	324	349	330	285	326
Umweltverträglichkeitsprüfungen	5	4	4	4	5	3
Komb. Bewilligungen (Koordination)	12	10	20	3	2	2
Ausnahmebewilligungen	17	12	8	21	19	37
Zurückgewiesene Gesuche	13	15	14	9	19	32
Vorentscheide	0	5	10	1	1	20
Wiedererwägungsentscheide	1	1	0	1	2	4
Strafverfügungen	3	7	6	6	2	4
Sonstige Verfügungen	42	43	15	62	66	46
Total	406	421	426	437	401	474
Eingereichte Gesuche	340	354	370	349	438	473
Noch hängige Verfahren	65	62	66	64	79	73

Erhobene Gebühren	2013	2012	2011	2010
Baubewilligungsverfahren	379'690.–	348'980.–	318'564.–	288'410.–
Bussen	1'350.–	2'900.–	2'400.–	3'000.–

Dauer der Baubewilligungsverfahren

Bearbeitungsfrist	Erledigte Gesuche		
	Anzahl	%	
1 Woche	221	62	93 % innert Monatsfrist
2 Wochen	53	15	
3 Wochen	32	9	
4 Wochen	23	7	
5 Wochen	8		
6 Wochen	5		
7 Wochen	4		
8 Wochen	9		

Naturschutz

Allgemeines

Die NFA-Programmvereinbarung «Naturschutz 2012 bis 2015», die der Kanton mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) abgeschlossen hat, bildet die Grundlage für die Naturschutzprojekte im Kanton Schaffhausen. Im Jahr 2013 wurden die Schwerpunkte bei der Pflege und Aufwertung der Schutzgebiete von nationaler und kantonalen Bedeutung, der fachlichen Begleitung der Gemeinden bei den kommunalen Naturschutzaufgaben, der Umsetzung der kantonalen Vernetzungsprojekte nach Öko-Qualitätsverordnung, der Überprüfung von raumwirksamen Projekten auf Naturverträglichkeit und der Mitarbeit in verschiedenen kantonalen und nationalen Arbeitsgruppen gesetzt.

Wasser- und Zugvogelreservat Stein am Rhein von internationaler Bedeutung

Der Reservatsaufseher hat gemäss der Programmvereinbarung «Wild- und Wasservogelschutzgebiete 2012 bis 2015» regelmä-

sige Wasservogelzählungen durchgeführt und die Daten zur Auswertung an die Vogelwarte Sempach weitergeleitet. Er hat zudem verletzte und kranke Tiere geborgen und die Abwehrmassnahmen gegen Kormorane im Reservat koordiniert und überwacht. Der Bund unterstützt die Aufsicht im Wasser- und Zugvogelreservat «Stein am Rhein» mit einem jährlichen Bundesbeitrag von Fr. 18'000.–. Das Bundesamt für Umwelt hat am 6. Juni 2013 eine Umsetzungskontrolle durchgeführt. Es gab keine Beanstandungen.

Amphibienlaichgewässer von nationaler Bedeutung

- Für das Objekt «Lättgrueb Biberegg» (Thayngen) ist ein neues Endgestaltungskonzept bewilligt worden, welches eine Teilauffüllung der Grube ermöglicht und gleichzeitig den Amphibien-schutz sicherstellt.
- Im Objekt «Widen» (Neunkirch) ist ein neues Amphibienlaichgewässer angelegt worden.
- Das von der Stadt Schaffhausen aufgewertete Gebiet «Spitzwiesen» wurde dem Bund als neues Objekt von nationaler Bedeutung vorgeschlagen.
- Das Objekt «Ried / Lehmgrueb Hofenacker» (Ramsen) ist neu vom Biber besiedelt worden.

Auengebiete von nationaler Bedeutung

- Beim Objekt «Bibermüli» wurde der Perimeter um die neue Flutmulde erweitert. Der Regierungsrat hat für das Objekt eine Schutzverfügung erlassen.
- Das Tiefbauamt hat unterhalb des Objektes «Seldenhalde» (Schleitheim) eine dritte Etappe der Wutach-Renaturierung realisiert. Das PNA hat das Projekt ökologisch begleitet und bei der Bauausführung mitgewirkt.
- Die Axpo hat im Objekt «Eggrank - Thurspitz» (Rüdlingen, Buchberg), umfangreiche Aufwertungsmassnahmen durchgeführt. Unter anderem wurden ein neuer Seitenarm des Rheins geschaffen, die Verbindungen von den Altläufen zum Rhein verbessert und zwei verlandete Weiher renaturiert. Für das Schutzobjekt wurde eine Informationsbroschüre verfasst. Die Broschüre wird im Thurauenzentrum und in den Gemeinden Rüdlingen und Buchberg aufgelegt.

Vernetzungsprojekte nach Öko-Qualitätsverordnung (ÖQV)

Die Umsetzung der kantonalen Vernetzungsprojekte «Klettgau» und «Randen» erfolgt planmässig.

Pflege der Schutzgebiete von kantonalen Bedeutung durch das PNA

35 Hektaren Magerwiesen und 45 Hektaren Feuchtgebiete von kantonalen Bedeutung wurden durch das Ressort Naturschutz fachgerecht gepflegt. In die Arbeiten wurden jeweils auch ortsan-

23 BAUDEPARTEMENT

sässige Landwirte und die kommunalen Forstdienste einbezogen. In einigen Schutzgebieten wurden grössere Unterhaltsarbeiten und Aufwertungsmassnahmen durchgeführt (Schaffung von Trockenmauern und Lesesteinhaufen, Ausbaggern von verlandeten Teichen, Auslichten von eingewachsenen Trockenstandorten, Heckenpflege).

Bewirtschaftungsvereinbarungen

Bei weiteren Trockenstandorten und ökologischen Ausgleichsflächen von nationaler und kantonaler Bedeutung wird die fachgerechte Pflege durch Bewirtschaftungsverträge sichergestellt.

Stand (31. Dezember 2013) der Bewirtschaftungsverträge:

	Fläche [in Hektaren]		Abgeltungen [in CHF]	
	2013	2012	2013*	2012*
Trockenstandorte und Ökologische Ausgleichsflächen	306	296	274'487	271'465

* Bruttobetrag (Kantonsbeitrag + Bundesbeitrag nach Art. 18 NHG)

Bei den Vertragsflächen wurde stichprobenweise die Einhaltung des vereinbarten Schnitzeitpunktes kontrolliert. Es gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Da sich die meisten Vertragsflächen auf landwirtschaftlichen Nutzflächen befinden, sind sie in der Regel auch beim Landwirtschaftsamt angemeldet. In diesem Jahr wurde eine umfangreiche Differenzbereinigung bei den Daten durchgeführt.

Bekämpfung von invasiven Neophyten und Problemunkräutern

In verschiedenen Schutzgebieten und ökologischen Ausgleichsflächen wurden Zivildienstleistende zur Bekämpfung von invasiven Neophyten (insbesondere Goldruten) und Problemunkräutern (z.B. Ackerkratzdisteln) eingesetzt.

Artenschutz

Stark gefährdete Arten und Artengruppen wie Segetalflora, Dicke Flussmuschel, Erdbock und Heidelerche wurden durch gezielte Massnahmen gefördert. Bei der Heidelerche wurde wiederum eine Erfolgskontrolle durchgeführt. Der Bestand der Heidelerche weist zwar jährliche Schwankungen auf, die jährlichen Bruterfolge zeigen aber, dass der Rückgang dieser stark gefährdeten Art gestoppt werden konnte. Auch bei der Geburtshelferkröte wurde eine Erfolgskontrolle durchgeführt. Verschiedene ehemalige Vorkommen konnten nicht mehr bestätigt werden. Dafür wurden mehrere neue Vorkommen nachgewiesen. Insgesamt ist der Bestand praktisch konstant geblieben. Dieses Ergebnis ist sehr erfreulich, da gesamtschweizerisch grosse Bestandesrückgänge zu verzeichnen sind.

Heckenpflanzungen

Verschiedene Biotope und ökologische Ausgleichsflächen wurden mit neuen Hecken und Hochstamm-Obstbäumen aufgewertet.

Kantons- und Bundesbeiträge

Zahlreiche Beitragsgesuche der Gemeinden und der privaten Naturschutzorganisationen wurden behandelt. Für Projekte, die mit Kantonsbeiträgen unterstützt wurden, konnten in der Regel auch Bundesbeiträge ausgelöst werden. Die Beitragshöhe ist in der NFA-Programmvereinbarung 2012 bis 2015 festgelegt.

Bauprojekte, UVP-Verfahren

Das Ressort Naturschutz hat bei den Bauprojekten, welche Naturschutzinteressen tangierten, Mitberichte verfasst und zum Teil aktiv mitgewirkt. Besonders anspruchsvoll war die Konkretisierung der ökologischen Ausgleichsmassnahmen beim Doppelspur Ausbau und der Elektrifizierung der DB-Strecke im Klettgau. Bei sämtlichen UVP-Verfahren wurden die Bereiche Natur- und Landschaftsschutz geprüft.

Beratung

Verschiedene Projekte von anderen Dienststellen, der Gemeinden und der Naturschutzorganisationen wurden durch das Ressort Naturschutz fachlich begleitet.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Ressort Naturschutz hat zahlreiche Exkursionen und Informationsveranstaltungen für verschiedene Adressaten organisiert.

Förderung des Wohnungsbaues

Bautätigkeit (jährliche Erhebung)

Gemäss Bauerhebung 2012/2013 wurden im Jahre 2012 gesamthaft 415.4 Mio. Franken verbaut. Dies waren 4.4 Mio. Franken mehr als im Vorjahr. Die Vorausmeldungen für das Jahr 2013, welche gesamthaft rund 615 Mio. Franken betragen, kann man als «sehr gut» betrachten; wobei diese Zahl mit Vorsicht zu geniessen ist, da sich einige wenige Grossprojekte den Löwenanteil der Bausumme teilen, und wenn ein solches Grossprojekt nicht zustande kommt oder verschoben wird, beträgt die Bausumme noch 340 bis 370 Mio. Franken. Vor allem der Gewerbe- und Industriezweig sowie der Wohnungsbau zeigen nach oben.

Aufwendungen im Kanton Schaffhausen

Jahr	für öffentliche und private Bauten (ohne Bundesbauten)		davon im Wohnungsbau		Anteil am Gesamten (%)
	voraus- gemeldet	ausgeführt	voraus- gemeldet	ausgeführt	
	(1'000 Fr.)	(1'000 Fr.)	(1'000 Fr.)	(1'000 Fr.)	
2000	343'361	376'443	146'438	162'791	43.2
2001	314'083	326'797	135'684	116'396	35.6
2002	289'663	310'584	77'728	93'515	30.1
2003	302'571	303'073	120'034	127'384	42.0
2004	287'496	349'611	104'789	163'177	46.7
2005	342'287	378'152	185'862	209'578	54.3
2006	371'692	389'244	213'266	191'895	49.3
2007	412'312	479'526	178'363	210'855	44.0
2008	401'011	414'828	207'819	179'052	43.2
2009	374'470	373'765	160'990	160'843	43.0
2010	505'860	333'273	211'021	170'625	41.7
2011	397'428	411'040	219'381	230'764	55.2
2012	583'002	415'384	311'244	206'754	53.4
2013	615'033		304'248		49.5

Aufwendungen, aufgeteilt nach Auftraggebern und Bauarten (ohne Bundesbauten)

(Beträge in 1'000 Fr.)	2013		2012		2011	
Bauherrschaft und Bauart	gemeldet	gemeldet	ausgeführt	gemeldet	ausgeführt	
Kanton:						
Reparatur- und Unterhaltsarbeiten	9'721	9'307	8'041	20'469	20'451	
Neu- und Umbauten	6'471	17'112	6'547	12'099	15'300	
Zwischentotal	16'192	26'419	14'588	32'568	35'751	
Gemeinden:						
Reparatur- und Unterhaltsarbeiten	69'976	39'368	27'048	38'079	27'048	
Neu- und Umbauten	26'131	24'361	15'118	6'750	15'118	
Zwischentotal	96'107	63'729	42'166	44'829	42'166	
Private: (Neu- und Umbauten)						
Wohnbauten	304'248	311'244	230'764	219'381	230'764	
Industrie- und Gewerbebauten	142'388	118'964	57'284	73'007	57'284	
übrige Bauten	56'098	62'646	45'075	27'643	45'075	
Zwischentotal	502'734	492'854	333'123	320'031	333'123	
Gesamttotal	615'033	583'002	411'040	397'428	411'040	

Wohnbauförderung

Auf Ende 2001 ist das Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetz (WEG) vom 4. Oktober 1974 ausser Kraft getreten. Die bis Ende 2001 genehmigten Geschäfte laufen jedoch weiter (je nach Laufzeit bis 25 Jahre). Anstelle des WEG ist am 1. Oktober 2003 das neue Bundesgesetz über die Förderung von preisgünstigem Wohnraum (Wohnraumförderungsgesetz, WFG) in Kraft getreten. Ende

2013 unterstanden 176 Wohnungen kantonalen Subventionsbestimmungen und 245 Einheiten den Subventionsbestimmungen des Bundes. Bis Ende Jahr wurden 94 Gesuche um Zusatzverbilligung (inkl. Überprüfung der Berechtigung zum Bezug von Zusatzverbilligung [ZV]) bearbeitet. Der Leerwohnungsbestand am Stichtag 1. Juni 2013 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 134 auf 449 Einheiten erhöht und entspricht einem Anteil von 1.15 % des approximativen Wohnungsbestandes von 39'100 Einheiten (Vorjahr 38'858). Leer standen unter anderem 74 Einfamilienhäuser und 96 Wohnungen in Neubauten (bis 2-jährig, bzw. noch im Bau befindlich). Von den 449 Leerwohnungen sind 381 zu vermieten und 88 zu verkaufen. Seit 2008 müssen sämtliche ZV-Bezüge jährlich, namentlich und betragsmässig, an die Steuerverwaltung geliefert werden, was einigen Mehraufwand mit sich bringt.

2330 Hochbauamt

Spitäler Schaffhausen

Kantonsspital

In enger Zusammenarbeit mit dem Spital wurden ein Raum- und Funktionsprogramm mit Layoutvarianten für eine bauliche Neuausrichtung von Notfall, Notfallpraxis und Ambulatorium erstellt. Nach erfolgter Evaluation wurden dafür die Kosten ermittelt und auf der Basis des Rahmenkontraktes zwischen Kanton und Spitälern aufgeteilt. Der Kanton beteiligt sich am Projekt mit pauschal 1.9 Mio. Franken. Bei zwei Aufzügen wurden die Antriebe modernisiert, da diese mit den vorhandenen Drei-Punkte-Auflagern nicht mehr den Sicherheitsvorschriften entsprachen. Die im letzten Jahr begonnene Sanierung der Dachterrasse über dem Personalrestaurant konnte 2013 fertig gestellt werden. Die Erschliessung von Hochhaus und Waldhaus ab der Niederspannungs-Hauptverteilung im Pflegezentrum wurde in Angriff genommen und wird 2014 abgeschlossen. Die erste von zwei Etappen für die Ablösung der haustechnischen Steuerung «Sauter EY 2400» wurde ebenfalls umgesetzt.

Infolge unerwarteter Einstellung des Betriebs durch den Wärmeverbund Mühlental musste im Winter 2012/13 kurzfristig eine Lösung für eine eigene Wärmeerzeugung gefunden werden. Die dafür notwendige Planungszeit konnte mit einer mobilen Notheizung überbrückt werden. Rechtzeitig zur Heizperiode 2013/14 wurden zwei neue Gaskessel installiert und in Betrieb genommen.

Pflegezentrum

Die Niederspannungsinstallation im Gebäudetrakt «Komplement» entsprach seit Längerem nicht mehr den geltenden Vorschriften

23 BAUDEPARTEMENT

und wurde 2013 umfassend saniert. 2014 folgen die entsprechenden Arbeiten auch noch für den Trakt «Bettenhaus».

Psychiatriezentrum Breitenau

Im Betriebsgebäude wurde aus Sicherheitsgründen ein Warenaufzug ersetzt und am Trakt M musste im Rahmen des ordentlichen Gebäudeunterhalts ein Flachdach saniert werden.

Schulen

Kantonsschule

Infolge Ablösung des Energiecontracting-Vertrages aus dem Jahre 1998 (Wärme und elektrische Energie für die Kantonsschule und das städtische Schulhaus Emmersberg) musste die vom Contractor übernommene komplexe und störungsanfällige Heizanlage neu beurteilt werden. Nach Abwägung verschiedener Varianten wurde ein neuer Öl-Gas-Kombikessel eingebaut und rechtzeitig auf die Heizperiode 2013/14 in Betrieb genommen. Der Strom für die Kantonsschule wird jetzt direkt von den Städtischen Werken eingekauft. Im Neu- und Altbau wurden wiederum diverse Zimmer saniert, im Dachgeschoss des Altbaus wurde der Bodenbelag ersetzt. Altbau und Verbindungsbau wurden mit neuen Brandmeldern ausgestattet und in der vierten von fünf Etappen der Fassadensanierung Altbau wurde der Bereich der Aula umgesetzt (Fensterersatz und Sanierung Sandstein).

Sporthalle Munot

Die Wärmepumpe, welche am Ende ihrer Lebensdauer war, wurde durch ein neues energieeffizienteres Modell ersetzt.

Berufsbildungszentrum BBZ

Hauptbau

Die Gebäudehülle des 50-jährigen Hauptbaus muss energietechnisch saniert werden. Ein mit vier lokalen Architekturbüros durchgeführter Studienauftrag ergab unterschiedliche Ansätze und Kostenvoranschläge. Auf der Basis des ausgewählten Konzepts kann die Sanierung 2014 in Angriff genommen werden.

Schulhaus Löwenstein

Das Schulhaus Löwenstein, bis Ende 2012 durch die Sonderschulen genutzt, wurde sanft renoviert und dem BBZ zur Nutzung zugeführt. Die drei zusätzlichen Schulzimmer, die IT- und Gruppenräume haben deren Schulzimmermangel entsprechend entschärft.

Schulhaus Charlottenfels

Die Küchen- und Selbstbedienungsanlage sowie der Esssaal wurden umfassend saniert. Die Einrichtungen waren altersbedingt in schlechtem Zustand und genügten den Anforderungen der Nutzer und des Lebensmittelinspektorates schon länger nicht mehr. Das Platzangebot wurde dabei von 60 auf 90 erhöht.

Verwaltungsgebäude

Mühlentalstrasse 105 «VGM»

Die Fassade des markanten «Neubaus» aus dem Jahr 1930 wurde energietechnisch saniert. Dabei wurden der schadhafte Verputz entfernt, Beton- und Armierungsschäden behoben und die gesamte Fassade mit einer Hochleistungs-Wärmedämmung versehen. Im Treppenhaus wurden die alten Fenster ersetzt und die Decken und Heizrohre im Untergeschoss wärmedämmend. Infolge Einstellung der Lieferung des Wärmeverbunds Mühlental AG musste eine Lösung für eine eigene Wärmeherzeugung gefunden werden. Die effizienteste und kostengünstigste Variante bestand darin, eine neue Gasheizung einzubauen und die gesamte Hauptverteilung und Steuerung zu erneuern. Die neue Anlage wurde am 15. September 2013 in Betrieb genommen. An der Elektroanlage mussten aus Sicherheitsgründen sämtliche Unterverteilungen in Alt- und Neubau ersetzt werden. Die Fremdreinigung für das gesamte Gebäude wurde neu ausgeschrieben und vergeben.

Beckenstube 1 «Neue Abtei»

Am historischen Gebäude, in welchem verschiedene Dienststellen der Polizei untergebracht sind, wurde die gesamte Hülle umfassend saniert (Fassadenputz, Naturstein, Dach sowie einzelne Fenster).

Beckenstube 5-7 «Regierungsgebäude/Staatsanwaltschaft»

Die Elektrozuleitungen und Hauptverteilungen wurden erneuert.

Rosengasse 8-12

Nach dem Auszug des Tiefbauamtes in den Werkhof Schweizersbild wurden die frei werdenden Räume sanft saniert und durch die Kommandodienste der Polizei bezogen.

Klosterstrasse 9 «Einsatzzentrale/Verkehrsleitzentrale Polizei»

In den Wintermonaten 2012/13 konnte die Klimaanlage der Verkehrsleitzentrale neu konzipiert und umfassend umgebaut werden. Die erneuerte, energieeffizientere Anlage mit «Free Cooling» konnte im Mai in Betrieb genommen werden.

Wärmeverbund Herrenacker

2013 hat sich der neue Zweistoffbrenner im reibungslosen Betrieb bewährt. Die Elektro-Wärmepumpe wurde im Sommer einer Revision unterzogen.

Um den Wärmeverbund Herrenacker in Zukunft noch effizienter betreiben zu können, wurden die in die Jahre gekommene Steuerung und das Blockheizkraftwerk neu ausgeschrieben. Letzteres wird 2014 durch eine Wärmepumpe ersetzt.

Rathausbogen 10 «Rathauslaube»

Für die Sicherstellungsdokumentation von Kantonsratssaal, Rathauslaube und Kassenzimmer wurde die zweite von drei Etappen der Aufnahme mit digitalem 3D-Laserscanning durchgeführt. Das Kulturgüterschutzprojekt wird vom Bund massgeblich unterstützt.

Übrige Liegenschaften**Schweizersbildstrasse 69 «Werkhof N4»**

Die Abteilungen des Kantonalen Tiefbauamts wurden 2013 im Werkhof Schweizersbild zusammengeführt. Zu diesem Zweck konnte die bestehende Hauswartwohnung zu Büros umgenutzt und der Mitarbeiterraum saniert werden. Anfang Mai wurde der Kantonale Werkhof von grossen Unwetterschäden betroffen. Alle technischen Einrichtungen im Betriebsgebäude und der grossen Einstellhalle wurden durch eindringendes Wasser zerstört. Die Gebäude wurden danach geräumt, getrocknet und wieder instand gestellt. Dabei mussten die technischen Einrichtungen wie Elektro-, Heizungs-, Lüftungs- und Druckluftanlagen ersetzt werden.

Liegenschaftsverwaltung**Grundstückverkäufe/Handänderungen**

In Beringen wurde das Grundstück GB Nr. 1079 für Fr. 732'000.– an die Firma Hübscher & Co. verkauft.

Vertragswesen

Einige Miet- oder Nutzungsverträge wurden auf Anfang 2014 bereinigt, neu abgeschlossen und/oder verlängert. So zum Beispiel die Anmietung der Gebäude Herrenacker 9 «Luchs», Ringkengässchen 18, Frauengasse 17 und 24 sowie der Nutzungsvertrag mit der EKS AG für das Objekt Rheinstrasse 10, alle in Schaffhausen.

Projektentwicklung**Erneuerung Spitäler Schaffhausen**

Die folgenden Teilprojekte wurden 2013 als Grundlage für eine Vorlage an den Kantonsrat vorangetrieben:

Eigentümerstrategie: Der Vorentscheid der Regierung betreffend die Übertragung der Spitalbauten auf dem Geissberg und die Abgabe des Grundstücks im Baurecht an die Spitäler Schaffhausen wurde gefällt.

Businessplan: Die Spitäler Schaffhausen haben in einer ersten Fassung aufgezeigt, dass sie die anstehenden Neubauinvestitionen für das Akutspital grundsätzlich selber tragen können.

Arealplanung: Die Überarbeitung des Masterplans von 2011/12 hinsichtlich der Platzierung der Neubauvolumen und die dafür notwendige Zonenplanänderung wurden an die Hand genommen.

Kommunikation: Das Kommunikationskonzept wurde erarbeitet.

PSZ Polizei- und Sicherheitszentrum

Auf der vorgesehenen Parzelle GB Nr. 21652 an der Solenbergstrasse wurde die Testplanung für den Neubau eines integralen Polizei- und Sicherheitszentrums PSZ durchgeführt. Diese Testplanung erbringt den Nachweis, dass auf der zur Verfügung stehenden Grundfläche alle notwendigen Funktionen des Gefängnisses, der Polizei und der Staatsanwaltschaft untergebracht werden können. Sie beinhaltet auch eine Kostenschätzung und dient als Basis für die weitere Planung.

Als Teilprojekt des Gesamtvorhabens PSZ wurde auch die Möglichkeit der Auslagerung des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamtes auf das Areal des Kantonalen Werkhofes im Schweizersbild geprüft, per Ende des ersten Quartals 2014 wird dazu das Vorprojekt mit Kostenschätzung vorliegen. Zusammen mit einem privaten Anbieter wurden die Grundlagen für ein Umnutzungs- und Devestitionsszenario für das Areal Klosterbezirk West erarbeitet. Da eine Auslagerung des Strassenverkehrsamtes im Zusammenhang mit der Errichtung eines integralen Polizei- und Sicherheitszentrums die Voraussetzung für eine mögliche Entwicklung des dadurch freierwerdenden Klosterareals ist, wurde im Zusammenhang mit der Sistierung des Projekts PSZ auf die ursprünglich angestrebte Entwicklungsvereinbarung mit dem privaten Anbieter sowie auf die Auslösung der folgenden, arbeits- und kostenintensiven Entwicklungsphasen vorerst verzichtet.

Der Kantonsrat wird im ersten Halbjahr 2014 mit einer Orientierungsvorlage detailliert über die Ergebnisse der drei Teilprojekte informiert.

GWH Gemeinsamer Werkhof

Im Rahmen eines Nutzungskonzepts wurde nachgewiesen, dass das heutige Areal des Kantonalen Werkhofes im Schweizersbild neben je einem Neubau für das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt und die Städtischen Werke Schaffhausen und Neuhausen auch das Kompetenzzentrum Tiefbau, also die zusammengelegten Werkhöfe der Tiefbauämter von Stadt und Kanton, aufnehmen kann. Für alle drei Teilbereiche wurden die Vorprojekte in Auftrag gegeben, welche im ersten Quartal 2014 vorliegen sollen. Die beiden Vorprojekte «Kompetenzzentrum Tiefbau» und «Verwaltungs- und Betriebsgebäude Werke» sollen im Anschluss auf Bauprojektstufe verfeinert werden und zusammen mit dem Organisationsprojekt «Kompetenzzentrum Tiefbau» (Ermittlung der Synergien) in eine Vorlage an die Parlamente von Kanton und Stadt münden, während über die Weiterführung des Projekts zum Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt in Abhängigkeit zur sistierten Projektentwicklung Polizei- und Sicherheitszentrum entschieden wird.

23 BAUDEPARTEMENT

2337 Archäologie

Ausgrabungen und Bauuntersuchungen

Die wiederum rege Bautätigkeit bedingte die Überwachung und Begleitung vieler Baustellen im Bereich vermuteter oder bekannter archäologischer Fundstellen. Zeitintensiv war die Baubegleitung des DB-Doppelspurausbaus im Klettgau. Zunehmend zu verzeichnen sind auch Fälle, wo Bauauflagen nicht eingehalten werden. Zu den archäologischen Auflagen gehört u.a., dass Ausgrabungen gemeldet werden. Nur so können archäologische Beobachtungen baubegleitend mit minimalem Aufwand getätigt werden. In Merishausen-Steinacker wurde durch den Neubau eines Mehrfamilienhauses im Bereich einer ehemaligen Tankstelle eine Rettungsgrabung notwendig. Es gelang der Nachweis eines frühmittelalterlichen Grubenhauses mit zentral gelegener Pfostengrube an beiden Schmalseiten. Zudem fanden sich eine mit Schlacke gefüllte Grube sowie gegen 30 meist fundleere Pfostengruben, als letzte Spuren einstiger Holzbauten.

Eine grossflächige Ausgrabung musste in Schleithem-Brüel im Zusammenhang mit dem Bau einer Holzschnitzelheizung durchgeführt werden. Bereits 1982 war angrenzend anlässlich des Baus eines Kindergartens eine grosse Flächengrabung durchgeführt worden, die interessante frühmittelalterliche Siedlungsspuren erbrachte. Trotz schwieriger Bodenverhältnisse konnten noch rund 350 Pfostengruben ehemaliger Holzbauten dokumentiert werden. Zu den herausragenden Funden zählt ein noch nahezu vollständiger germanischer Dreieckskamm.

Eine weitere Untersuchung wurde in Schleithem-Hinter Mauern durch den Bau einer landwirtschaftlichen Lager- und Maschinenhalle nötig. Im Umfeld der Siedlung Lulimagus waren römische Funde zu erwarten. Fundmaterial unterschiedlicher Zeitstellung wurde aber lediglich in drei Gruben gefunden, unter anderem die möglichen Reste einer bronzezeitlichen Bestattung.

In der Altstadt von Stein am Rhein kamen im letzten Abschnitt der Werkleitungserneuerungen am Chirchhofplatz weitere Teile des spätrömischen Brückenkopfes zum Vorschein. Es handelt sich um ein quadratisches Mauergeviert mit zwei Ecktürmen, das quasi ein schanzenartiges, nördliches Vorwerk zum 1986 entdeckten Brückenkopf bildet. Die Seitenlängen betragen knapp 28 m. Erhalten war lediglich das Fundamentmauerwerk aus Bollensteinen auf einer Breite von 3.6 m und einer Höhe von maximal 1.2 m. Die neuentdeckten Nord- und Ostmauern bildeten im Mittelalter die Grenzen des städtischen Friedhofes um die Kirche des Klosters St. Georgen und der abgebrochenen Leutkirche St. Nikolaus.

In Schaffhausen wurden die Renovationsarbeiten im Schweizerhof weiter begleitet. In der Nordostecke kam ein weiterer Keller mit Treppenzugang zum Vorschein, wegen des hohen Grundwasserspiegels nur als Halbkeller ausgeführt. Die Fassadenuntersuchung ermöglichte die Rekonstruktion der originalen Fenster und Türen von 1530 gegen Unterstadt und Freier Platz hin, vor ihrer Veränderung zum heutigen Zustand von 1893.

Am Fronwagturm konnten kurzzeitig Teile der Turmfundamente aus Bollensteinen untersucht werden. Nur die Ecken und die oberste Fundamentlage sind mit Kalksteinen gemauert. Die auffallende, sorgfältige Maurerhandschrift ist bereits von St. Johann II und dem heutigen Münster bekannt. Der 1746 eingestürzte und anschliessend neu gebaute Fronwagturm dürfte daher bereits in der 2. Hälfte des 11. Jahrhunderts, bzw. bis spätestens um 1100 errichtet worden sein.

Der Totalumbau der Liegenschaft Sanduhr an der Webergasse 5 ermöglichte eine Bauuntersuchung vor allem der hinteren Hausälfte. Die untere Sanduhr ist offenbar ein jüngerer, zwischen die Häuser 3 und 7 eingeschobener Bau. Wahrscheinlich gehörte die Parzelle ursprünglich zur schon 1370 in Fachwerkbauweise erbauten Sanduhr und wurde erst im frühen 16. Jahrhundert davon abgetrennt. Im Gegensatz dazu war der Freihof ein Steinbau aus der Zeit um 1300. Ältester Teil der unteren Sanduhr ist der Keller von 1554. Der Oberbau wurde 1694 neu gebaut, nachdem kurz zuvor die Sanduhr erneuert und erhöht worden war. In diesen Häusern lebten hauptsächlich Weber (Webergasse); einzeln sind ein Schneider, ein Kürschner und ein Binder (Küfer) nachgewiesen.

Prospektion

Hauptsächlich als Freiwilligenarbeit, durch inzwischen gegen zehn Personen, konnte die Fundstellenprospektion intensiv weitergeführt werden. Es gelang der Nachweis weiterer keltischer und römischer Fundstellen, deren Bedeutung und Funktion noch näher abzuklären ist. Hervorzuheben sind römische Neufunde auf Gemeindegebiet von Dörflingen und Hemishofen. Auf dem Hagen wurde überraschenderweise eine bronzezeitliche und eine keltische Fundstelle entdeckt. Noch ist unklar, ob es sich um temporäre Fluchtsiedlungen handelt.

Auswertungen und wissenschaftliche Bearbeitungen

Die Bearbeitung der Fundstelle Gächlingen-Goldacker (Grabungen 2001-2006), mit jungsteinzeitlichen Siedlungsplätzen aus dem späten 6. und frühen 5. Jahrtausend, wurde weitergeführt. Abgeschlossen ist inzwischen die Sichtung und Aufnahme der rund 50'000 Silexartefakte und gegen 20'000 Keramikscher-

ben. Weitgehend fertiggestellt sind auch die Fundtafeln für die Schlusspublikation.

Weitergeführt wurden zudem die Auswertungsarbeiten im Zusammenhang mit dem archäologischen Stadtkataster der Stadt Schaffhausen.

Inventarisierung und Archivarbeit, Konservierung und Restaurierung

Im Berichtsjahr kamen 28 neue Fundstellen dazu; das Fundstellenregister des Kantons enthält heute somit 1'050 Fundstellen. Die Funddatenbank erhielt Zuwachs von 3'015 Objekten; sie umfasst derzeit 71'244 inventarisierte Funde. Vollständig erfasst und neu geordnet wurde das Planarchiv. Bei der Konservierung und Restaurierung hatte die dringende Überarbeitung von Altfunden nach wie vor Priorität, um diese vor dem drohenden Zerfall zu retten. Die Laborarbeiten mussten aber teilweise zurückgestellt werden, damit die anfallenden Feldarbeiten bewältigt werden konnten.

Ausstellungen und Öffentlichkeitsarbeit

Um die Besucherführung im römischen Vicus Schleithem-Iuliomagus (Thermenmuseum, Römerkeller und -pfad) zu verbessern, wurden einige neue Beschriftungstafeln für den Innen- und Außenbereich geschaffen, die im Frühjahr 2014 angebracht werden sollen. Leihgaben wurden für Sonderausstellungen in Frauenfeld (Römer, Alamannen und Christen), Schleithem (Heimat - Henne, denne, anderswo) sowie für das Museum zu Allerheiligen (Langzeit- und Endlager) zur Verfügung gestellt.

Publikationen

Anlässlich einer Medienkonferenz und Buchvernissage in Schleithem konnte die Publikation «Römische Kleinstadt Schleithem-Iuliomagus. Streifenhäuser im Quartier Z'underst Wyler» (Schaffhauser Archäologie 6) präsentiert werden. Die neue Monographie stellt die römischen Baubefunde und Funde vor, die anlässlich grossflächiger archäologischer Ausgrabungen 1995 und 2000 zum Vorschein gekommen waren. Die Auswertung vermittelt einen lebendigen Einblick in die ehemalige Kleinstadt, entlang der Römerstrasse vor Schleithem.

2338 Denkmalpflege

Allgemeines

Als Fachstelle übernimmt die «Denkmalpflege Schaffhausen» gemäss Leistungsvereinbarung auch die denkmalpflegerischen Aufgaben der Stadt Schaffhausen.

Bauberatung/Restaurierungen

Die Denkmalpflege hat verschiedene Restaurierungen von kantonalen und nationalen Schutzobjekten betreut und die kommunalen Behörden im Rahmen von Anfragen und Stellungnahmen bei denkmalpflegerischen und ortsbildpflegerischen Aufgaben beraten. Die Planungsphase und die Restaurierung von Schutzobjekten erforderte eine regelmässige fachliche Begleitung: U.a. für die Restaurierung des «Ritters», der «Neuen Abtei», des «Fronwagturmes» sowie der Liegenschaft «Zur Gerberstube» und des «Schweizerhofs» in Schaffhausen. Darüber hinaus begleitete sie die Restaurierung des Hauses Grabenstrasse 21 in Siblingen sowie verschiedener Bauten in Schleithem, Hallau und Stein am Rhein. Abgeschlossen wurden im Berichtsjahr die Renovierung der «Blume» in Löhningen sowie der Häuser Vorgasse 5 und 21 in Neunkirch. Es wurden weiter eine Vielzahl von planerischen Vorkünften erteilt und Beratungen für Bauprojekte angeboten. Nebst der Bauberatung wurden von der kantonalen Fachstelle 140 eingereichte Baugesuche und Vorprojekte beurteilt und entsprechende Fachstellungnahmen zu Handen der Gemeinden und des Bauinspektorats verfasst. Weitere 75 Baugesuche wurden für die Stadt Schaffhausen beurteilt.

Kantonsbeiträge

Zur Unterstützung von Restaurierungsvorhaben wurden an 16 Objekte Beiträge aus dem NH-Fonds in der Höhe von insgesamt Fr. 476'515.– zugesichert.

Bundesbeiträge – NFA

Für die Laufzeit 2012–2015 wurde die Zusammenarbeit mit dem Bund durch eine Programmvereinbarung geregelt.

Nutzungsplanung und Ortsbildpflege

Die Denkmalpflege hat 13 Mitberichte zu Nutzungsplanungsänderungen, Quartierplänen und Umweltverträglichkeitsprüfungen verfasst. Zudem begleitete die Denkmalpflege die Ortsanalyse, die im Hinblick auf die Entwicklung des Städtchens Neunkirch erfolgte und öffentlich präsentiert wurde.

Hinweisinventare und Forschung

Mit den Hinweisinventaren erarbeitet die Denkmalpflege den erforderlichen Überblick über den historischen Baubestand. Die Erfassung in Inventaren bildet die Grundlage für die Einstufung des Denkmalwertes. 2013 wurde das Inventar der Gemeinden Rüdlingen und Bagen fertiggestellt. Das mehrjährige Inventarprojekt der Stadt Schaffhausen wurde plangemäss vorangetrieben. Die geplante Bestandserhebung ausserhalb der Altstadt ist erfolgt. Als

23 BAUDEPARTEMENT

Grundlage für anstehende Restaurierungsvorhaben und zur Klärung der schutzwürdigen Bausubstanz wurden 15 Einzelobjektinventare und verschiedene denkmalpflegerische Renovierungskonzepte erstellt.

Festsetzung der Inventare gemäss NHG

Per Ende 2013 sind 13 Gemeindeinventare genehmigt (Beringen, Buch, Dörflingen, Gächlingen, Guntnadingen, Hemishofen, Lohn, Oberhallau, Schleithen, Siblingen, Stein am Rhein, Thayngen/Barzheim, Wilchingen/Osterfingen). Die Inventare der Gemeinden Neunkirch, Rüdlingen und der Reiatgemeinden (Thayngen) sowie der Stadt Schaffhausen sind in Bearbeitung. Die Inventare der Gemeinden Büttenhardt und Neuhausen am Rheinfluss konnten formell noch nicht genehmigt werden.

Rechtsfragen

Die Denkmalpflege wurde in sechs Rekursfällen zur Stellungnahme aufgefordert.

Öffentlichkeitsarbeit

Schwerpunkt war der Tag des Denkmals in Stein am Rhein am 7. September 2013, an welchem anhand von verschiedenen Führungen die Arbeit der Denkmalpflege vorgestellt wurde. Die Führungen, der Infostand und die Eröffnung waren sehr gut besucht und der Tag wurde in der Presse positiv gewürdigt. Am 31. Mai war Schaffhausen Gastkanton für die Jahrestagung von ICOMOS Schweiz. Die Denkmalpflege hat hierbei das fachliche Rahmenprogramm mit Führungen und öffentlichem Festvortrag organisiert und durchgeführt. Im Heft «Domus Antiqua» konnte ein Artikel über das Haus zur «Weissen Rose» in Schaffhausen publiziert werden.

Die Denkmalpflege hat verschiedene weitere Führungen und Referate durchgeführt:

- Für den Fachverband Schweizer Fachplaner einen Vertiefungsrundgang durch die Altstadt zum Thema «Aktuelle Planungen in historischem Umfeld - Einblicke in Planungsprozesse in der Altstadt».
- Öffentliche Führungen anlässlich des 100-Jahre Jubiläums der Herz-Jesu Kirche in Neuhausen am Rheinfluss.
- Vortrag zur Baugeschichte der Kirche in Merishausen anlässlich des 175-Jahre-Jubiläums.
- Öffentlicher Vortrag zum Thema «Denkmalpflege im Laufe der Zeit» für den historischen Verein Stein am Rhein.

2375 Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr

Tarifverbund

Der Tarifverbund Schaffhausen (Flextax) kann auf das erste volle Jahr als integraler Tarifverbund – mit dem Verkauf von Abonnements und Einzelfahrscheinen – zurückblicken. Täglich benützen im Kanton rund 12'000 Personen die öffentlichen Verkehrsmittel mit Flextax Jahres- oder Monatsabonnements. Bei den Einzelfahrscheinen erfreuen sich die Tageskarten grosser Beliebtheit: Der Verkauf hat von rund 60'000 Tageskarten vor Einführung des integralen Verbundes dank der Neuregelung «Retour = Tageskarte» auf 268'000 Tageskarten zugenommen. Aus dem Verkauf von Flextax-Fahrausweisen haben die Verkehrsunternehmen die Einnahmen gegenüber dem bisherigen Abonnementsverbund auf 19,26 Mio. Franken mehr als verdoppelt. Dazu kommt der jährliche Kantonsbeitrag für Tarifierleichterungen von 0,75 Mio. Franken, welcher gegenüber dem Vorjahr halbiert wurde.

Das Jahr 2013 war auch im kantonsübergreifenden Tarifangebot mit dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) – beim «Z-Pass» – von der Einführung des integralen Angebotes für Abonnenten und neu Einzelreisende geprägt. Die Angebotsverbesserung zwischen Schaffhausen und Zürich mit der Einführung des Halbstundentaktes trägt Früchte: Im ganzen Z-Pass-Gebiet ist der Korridor ZVV-Flextax der am stärksten wachsende Korridor. Täglich sind zwischen Schaffhausen und dem Metropolitanraum Zürich rund 3'000 Personen mit Z-Pass Jahres- oder Monatsabonnements unterwegs. Im Einzelreisendenverkehr kann nach einem Jahr noch kein Vergleich zum Vorjahr angestellt werden. Es kann jedoch auch bei diesen Reisen mit einem erfreulichen Wachstum gerechnet werden. Insgesamt waren die Verkehrsunternehmen im Flextax mit rund 3,5 Mio. Franken am gesamten Z-Pass-Umsatz von 20,0 Mio. Franken im Korridor ZVV-Flextax beteiligt.

Im grenzüberschreitenden Verkehr mit dem Verkehrsverbund Hegau-Bodensee (VHB) waren durchschnittlich 1'000 Personen mit Kombi-Abonnements Flextax-VHB unterwegs.

Die Einführung der integralen Verbünde Flextax und Z-Pass ist gelungen. Die Nachfrageentwicklung ist erfreulich. In einem nächsten Schritt ist beabsichtigt, das Kombi-Angebot mit dem VHB ebenfalls auf den Einzelreisendenverkehr auszudehnen.

Fahrplan 2013–2014

Gestützt auf das Fahrplan- und Bestellverfahren im öffentlichen Verkehr, das auch über Internet bzw. die Adresse www.fahrplanentwurf.ch durchgeführt wurde, konnten auf den Fahrplanwechsel vom 15. Dezember 2013 zahlreiche Verbesserungen realisiert wer-

den. Dazu zählen insbesondere das neue Bahn- und Buskonzept im Klettgau sowie eine neue Frühverbindung im Fernverkehr um 5.40 Uhr ab Schaffhausen nach Zürich und die neue Spätverbindung in der Gegenrichtung um 22.05 Uhr ab Zürich nach Schaffhausen.

Anschluss der Ostschweiz an das europäische HGV-Netz

Im Zusammenhang mit dem Anschluss der Ost- und Westschweiz an das europäische Hochgeschwindigkeitsverkehrsnetz (HGV-Anschluss) hat die Bundesversammlung 2005 einen Verpflichtungskredit von 130 Mio. Franken für den Ausbau der Strecke Zürich–Schaffhausen (–Stuttgart) bewilligt. Ziel dieser Massnahme sind Fahrzeitverkürzungen im Verkehr zwischen der Schweiz und Stuttgart und der durchgehende Zweistundentakt im internationalen Fernverkehr auf der Gäubahn. Darüber hinaus soll diese Fernverkehrslinie besser in die Anschlussknoten in Stuttgart, Singen und Zürich eingebunden und der Halbstundentakt zwischen Zürich und Schaffhausen eingeführt werden. Rechtzeitig zum Fahrplanwechsel im letzten Jahr konnten diese Doppelspurausbauten abgeschlossen und der Halbstundentakt zwischen Schaffhausen und Zürich eingeführt werden. Parallel dazu konnte in grenzüberschreitender Zusammenarbeit erreicht werden, dass auch die Planungen für den zweigleisigen Ausbau der Gäubahn nach Stuttgart fortgeführt und der Realisierung zugeführt werden. In einem ersten Schritt ist der Doppelspurausbau zwischen Horb und Neckarhausen vorgesehen und das entsprechende Baubewilligungsverfahren in Bearbeitung. Zudem gibt es neue Überlegungen der DB für ein stündliches Angebot und eine um eine halbe Stunde verschobene Fahrpläne der Züge nach Stuttgart. Ebenso wurde das Plan genehmigungsverfahren der SBB für Perronverlängerungen im Bahnhof Schaffhausen zulasten des HGV-Kredites eröffnet.

Ausbau der Zürcher S-Bahn

Die Infrastrukturausbauten für eine weitere Teilergänzung der Zürcher S-Bahn wurden im Berichtsjahr vorangetrieben und sind teilweise bereits in Ausführung. Sie bringen auch Vorteile für Schaffhausen. Bestandteile dieser Ausbaustufe sind die Durchbindung von weiteren Zügen aus Zürich über Winterthur hinaus nach Schaffhausen, Frauenfeld und Wil sowie der Halbstundentakt auf der Linie der S29 zwischen Stein am Rhein und Winterthur. Diese Arbeiten stehen in direktem Zusammenhang mit der neuen Durchmesserlinie im Hauptbahnhof Zürich und den nationalen Bahnprojekten.

Parallel zum Ausbau der Zürcher S-Bahn wurden die Planungen für den Regionalverkehr in der Ostschweiz und auf der Seelinie

nach Romanshorn im Berichtsjahr abgeschlossen, um das Angebot und die Infrastruktur an die neuen Anschlussverhältnisse des Fernverkehrs anzupassen.

Neues Bahn- und Buskonzept für den Klettgau und Elektrifizierung Hochrheinbahn

Die Aufhebung von insgesamt fünf Bahnübergängen bei Neunkirch und bei Wilchingen ist im Berichtsjahr unter Federführung des Tiefbauamtes abgeschlossen worden. Parallel dazu wurden die neue Doppelspur sowie die Elektrifizierung und die neue Bahnhaltestelle Beringerfeld im Klettgau dem Betrieb übergeben. Die Abschlussfeier für sämtliche Bauprojekte für Schiene und Strasse im Klettgau fand am 5. Oktober 2013 in Neunkirch und entlang der Bahnhöfe statt. Zur Fortsetzung der Elektrifizierung der DB-Strecke von Erzingen nach Basel haben zahlreiche Treffen mit der Deutschen Bahn, aber auch dem Land Baden-Württemberg und den betroffenen Landkreisen im Rahmen der Randen- und Hochrheinkommission sowie mit dem Kanton Basel-Stadt stattgefunden. Am 18. Januar 2013 wurde die Basler Erklärung von den regionalen Körperschaften unterzeichnet. Sie war auch Gegenstand der parlamentarischen Beratungen von National- und Ständerat für eine Mitfinanzierung der Schweiz, die letztlich zu je einem Postulat aus beiden Räten führte, die an den Bundesrat überwiesen wurden. Das Bundesamt für Verkehr hat das weitere Vorgehen dazu mit Baden-Württemberg festgelegt und eine Projektorganisation geschaffen, in der auch der Kanton Schaffhausen vertreten ist.

Agglomerationsprogramm Siedlung und Verkehr

Kernstück des Agglomerationsprogramms Schaffhausen der ersten Generation ist die S-Bahn Schaffhausen. Mit der Elektrifizierung und der neuen Bahnhaltestelle Beringerfeld im Klettgau konnten zwei weitere Projekte abgeschlossen und auf den Fahrplanwechsel vom 15. Dezember 2013 in Betrieb genommen werden. Für die verbleibenden Bauprojekte zur Modernisierung des Bahnhofs Thayngen, der Station Herblingen und für die neue Bahnhaltestelle Neuhausen Rheinfahl (Zentrum) wurde das Plangenehmigungsverfahren eröffnet. Für die neue Bahnhaltestelle Neuhausen Rheinfahl liegt die Baubewilligung seit Ende Jahr vor.

Parallel zu den Umsetzungsarbeiten für das Agglomerationsprogramm der ersten Generation wurde das 2012 eingereichte Programm der zweiten Generation durch den Bund bewertet und die Vernehmlassung durch den Bund dazu abgeschlossen. Die entsprechende Botschaft wird den Eidg. Räten 2014 zugeleitet. Erst dann steht fest, wie hoch die Bundesbeteiligung sein wird.

23 BAUDEPARTEMENT

Öffentliche Verkehrskonferenz 2013

Der Vorsteher des Baudepartements sowie Vertreter der Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr und der in der Region tätigen Verkehrsunternehmen äusserten sich am 11. Dezember 2013 zu den Zielen sowie den bereits getroffenen und noch geplanten Massnahmen im öffentlichen Verkehr. Insbesondere wurden die Angebotsänderungen zum Fahrplanwechsel vorgestellt und über den Stand der einzelnen Projekte orientiert.

2380 Rheinfall

Nachdem die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall dem Kanton Schaffhausen die für den Rheinfalltourismus bedeutsamen Liegenschaften im Rheinfallbecken auf Schaffhauser Seite im Bau-recht übertragen hatte, ist das Baudepartement seit 2011 für die Flächen- und Parkplatzbewirtschaftung im Rheinfallgebiet zuständig. Die verschiedenen Aufgaben am Rheinfall sind aufgeteilt in die Bereiche Anlauf- und Koordinationsstelle, Tiefbau (Flächenbewirtschaftung), Hochbau, Finanzen und Marketing. Im Berichtsjahr hat die Interessengemeinschaft (IG) Rheinfall eine Marketingvereinbarung mit SchaffhauserLand Tourismus und Winterthur Tourismus abgeschlossen und die Marketingmassnahmen für das Jahr 2014 festgelegt. Zielgruppe sind die «Expats» mit Wohnsitz in der Ostschweiz, Zürich, Basel, Bern, Zug und Luzern. Ein weiteres Ziel ist die Saisonverlängerung. Entsprechend soll diese Zielgruppe mit speziellen Angeboten in den Monaten April, Mai und September, jeweils wochentags, an den Rheinfall «gelockt» werden. Damit sollen einerseits die Wertschöpfung weiter gesteigert und Multiplikationseffekte erzielt werden.

Das kantonale Tiefbauamt ist für die Flächen- und Parkplatzbewirtschaftung zuständig. Der betriebliche Unterhalt konnte im Jahr 2013 optimiert werden. Die Einnahmen aus der Parkplatzbewirtschaftung konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Insbesondere die Anzahl Busse hat im Jahr 2013 deutlich zugenommen. Im baulichen Unterhalt wurden die Parkplatz- und Gehwegsanierungen weitergeführt. Am Rheinfallquai wurde zwischen dem Infopavillon und der Laufengasse der Belag saniert. Die Bepflanzung entlang des Rheinfallquais wurde ebenfalls erneuert. Das Erscheinungsbild hat sich dadurch nochmals verbessert. Oberhalb der Laufengasse wurde ein Fussweg in Kombination mit einer Hangsicherung saniert.

Im Hochbaubereich wurde die Toilettenanlage beim Mühlenradhaus (Pförtnerhaus) erweitert und die Haupttoilettenanlage am

Quai vollständig renoviert. Somit konnte das Sanierungsprogramm aller Toilettenanlagen am Rheinfall mit Ausnahme der öffentlichen Toilettenanlage im Restaurant Park abgeschlossen werden.

Im Jahr 2014 ist geplant, hangseitig am Rheinfallquai eine Grillstelle mit Sitzbänken zu erstellen. Zudem wird der Belag in der Laufengasse ersetzt.

Schlössli Wörth

Eine erste Etappe aus der im 2012 beauftragten Studie konnte in diesem Jahr ausgeführt werden. Dabei wurde im Erdgeschoss die von dem Interkantonalen Labor bemängelte Buffetanlage ersetzt. Die Fassade wurde sanft renoviert, und das Schlössli erhielt neue Fenster und Läden.

Laufengasse

Zu Beginn des Jahres wurde in Zusammenarbeit mit den städtischen Werken und der EKS AG die technische Erschliessung der Laufengasse erneuert. Im Haus Nr. 21 wurde eine neue Wärme-erzeugung (Gas) erstellt, welche zukünftig die gesamte Laufengasse mit Wärme versorgen wird. Die sanierten Wohnungen in den Häusern Nr. 26 und 30 wurden bereits angeschlossen. Im November startete der Ausbau des Dachgeschosses der Nr. 26, Ende Dezember konnte das sanierte Dach bereits wieder eingedeckt werden.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Entwicklung der Volkswirtschaft im Kanton Schaffhausen

Wie bereits in den Vorjahren belasteten auch im Berichtsjahr das anspruchsvolle internationale Marktumfeld und der hohe Frankenkurs die Schweizer Wirtschaft. Nebst dem nach wie vor gut funktionierenden Binnenmarkt zeichnete sich im Laufe des Jahres eine positive Wende in der Exportwirtschaft ab und so konnte sich die Wirtschaft insgesamt erfreulich gut halten. Dies widerspiegelte sich nicht ganz in der Arbeitslosenquote, welche schweizweit betrachtet mit 3,2 Prozent 0,3 Prozent über dem Vorjahresergebnis lag.

Für Schaffhausen blieb das Jahr 2013 in verschiedener Hinsicht herausfordernd. Vor allem exportabhängige Unternehmen hatten mit schwindenden Margen zu kämpfen. Vor dem aktuellen Wirtschaftsumfeld ist nebst der EU den Handelspartnern in Asien weiterhin grosse Bedeutung beizumessen. Der Luxusgüterbereich sowie die chemisch-pharmazeutische Industrie gehörten dabei zu den Gewinnern. Aber auch die technisch- und serviceorientierten KMU profitierten von der Globalisierung. Dabei zeigte sich die Schaffhauser Industrie als robust und innovativ. Auch der aufgrund der Grenznähe von der Frankenstärke am stärksten betroffene Detailhandel konnte dem Umfeld standhalten. Die insgesamt zufriedenstellende Ausgangslage der Schaffhauser Wirtschaft schlug sich entsprechend in der positiven Arbeitslosenrate nieder. Diese stieg zwar gegenüber dem Vorjahr an, lag aber mit 2,8 Prozent immer noch unter dem im Jahr 2010 gemessenen Stand von 3,2 Prozent sowie unter dem schweizweiten Durchschnitt im Jahr 2013 von 3,2 Prozent.

Die weltwirtschaftlichen Veränderungen beeinflussen das Ansiedlungsgeschäft bezüglich Volumen und Herkunft zunehmend. Während die USA und Europa stagnieren, entwickelt sich Asien sehr dynamisch. Zusammen mit der weiter fortschreitenden Globalisierung beeinflusst dies die nationale und lokale Wirtschaft, u.a. in Form neuer ausländischer Konkurrenz mit massiv tieferen Produktionskosten. Der politische Druck von EU und OECD bzw. die damit einhergehende baldige Aufgabe privilegierter Steuermodelle für internationale Unternehmen sowie die politischen Debatten rund um Lohnregulierungen, Wachstum sowie Zuwanderung stimmen insbesondere Unternehmen aus den traditionellen Herkunftsländern zurückhaltend. Trotz dieser stark erschwerten Rahmenbedingungen konnten mit total 24 Ansiedlungen die Ziele erreicht werden. Gleichzeitig ist die Bestandespflege umfangreicher geworden, da auch ansässige Unternehmen, bedingt durch die

hohen Produktions- und Personalkosten, vermehrt Unterstützung durch die Wirtschaftsförderung beanspruchen. Zugenommen haben Veränderungen bei angesiedelten Unternehmen durch Übernahmen, Standortverlagerungen, Restrukturierungen und/oder mangelnde Markterfolge.

Im Rahmen des Wohnortmarketings wurde die Imagekampagne des Kantons «Schaffhausen. Ein kleines Paradies.» fortgesetzt. Die Kampagne unterstützte den Regierungsrat dabei, seine Entwicklungsziele zu erreichen. Aufgrund der Mittelknappheit wird die Kampagne ab 2014 vorläufig sistiert.

Justiz und Gemeinden

Der mit der Justizreform per 1. Januar 2011 erfolgte organisatorische Zusammenschluss der Staatsanwaltschaft, des Untersuchungsrichteramtes, des Verkehrsstrafamtes und der Jugendanwaltschaft hat sich weiter bewährt. Die Erledigungszahlen konnten wiederum gesteigert werden. Gleichzeitig mussten im Berichtsjahr wieder mehr Verfahrenseingänge verzeichnet werden. Eine weitere Zunahme bei den Strafverfahren zeichnet sich bereits für das Jahr 2014 ab. Die Staatsanwaltschaft ist bestrebt, diesen voraussehbaren Mehraufwand mittels der im Berichtsjahr bewilligten Pensenaufstockung abzufangen. Auch wenn sich weiter erschwerend auswirkt, dass der Zusammenschluss der Staatsanwaltschaft räumlich nach wie vor nicht vollzogen werden konnte.

Der Regierungsrat unterbreitete dem Kantonsrat eine Teilrevision des Einführungsgesetzes zum Zivilgesetzbuch. Mit der Vorlage wird das amtliche Inventar im Bereich des Erbschaftswesens auf ein absolutes Minimum gekürzt.

Im Strafvollzug war gegenüber dem Vorjahr erneut eine leichte Steigerung hinzunehmen. Im Kantonalen Gefängnis war ebenfalls eine Steigerung der Belegungstage zu vermerken. Diese ist im Wesentlichen auf eine erhebliche Zunahme bei der Untersuchungs- und Sicherheitshaft zurückzuführen.

2402 Datenschutz

Das Berichtsjahr war auf internationaler Ebene geprägt durch die Enthüllungen des ehemaligen NSA-Mitarbeiters Edward Snowden. Der Datenschutzbeauftragte wurde zwar nicht wirklich überrascht von der nunmehr bestätigten Tatsache der massiven weltweiten Überwachungstätigkeit des amerikanischen Geheimdiensts. Auch unter Fachleuten, die täglich mit dem Schutz individueller Persönlichkeitsrechte befasst sind, erstaunten aber doch der Umfang und

die Intensität des staatlichen Eingriffs unter dem Deckmantel der Terrorismusbekämpfung. Auf dem Gebiet der lokalen Zuständigkeit führte der in den Medien zu Recht sehr breit diskutierte Missstand zu folgenden Erkenntnissen und Folgerungen:

- Niemand ist sicher vor einer unter Umständen intensiven Überwachung des Privatbereichs durch internationale Geheimdienste. Letztere können von hier kaum beeinflusst oder gar gestoppt werden. In zahlreichen Beratungsgesprächen mit besorgten Privatpersonen konnte der Datenschutzbeauftragte aber immerhin einige Hinweise geben, wie die Gefahr, persönlich überwacht und ausgehorcht zu werden, deutlich reduziert werden kann: Etwa durch einen bewussteren Umgang mit den modernen Medien im Alltag oder durch eine vorsichtigeren Wortwahl, um nicht in den teilweise komplexen Algorithmen illegaler Überwachung hängen zu bleiben, sondern vielmehr in der Flut gesammelter Daten unterzugehen und anonym zu bleiben.
- Es muss alles getan werden, um das in Europa, in der Schweiz und im Kanton Schaffhausen bestehende Datenschutz-Niveau aufrecht zu erhalten. Es wäre falsch, angesichts der erschreckenden Erkenntnisse zur staatlichen Überwachung durch die USA zu resignieren und den bei uns geschaffenen deutlich besseren Schutz der Privatsphäre preiszugeben.
- Insbesondere bei der Datenbearbeitung durch Kanton und Gemeinden muss der Bestimmung von Art. 11b des Datenschutzgesetzes Rechnung getragen werden, wonach eine Datenbekenntgabe ins Ausland – auch für eine blosser Auftragsbearbeitung – nur mit Zurückhaltung erfolgen darf. In diesem Zusammenhang hat der Datenschutzbeauftragte dem Regierungsrat empfohlen, Anträge von Amtsstellen, eine Datenbearbeitung über eine sogenannte «Cloud» zu bewilligen, grundsätzlich abschlägig zu beantworten.

Auch in vielen anderen Bereichen zeigte sich die nach wie vor wachsende Bedeutung des Datenschutzes, und der Datenschutzbeauftragte durfte wiederum bei einer Vielzahl von Anfragen von Privatpersonen oder Verwaltungsstellen beratend oder vermittelnd tätig sein:

Oft waren Fragen aus dem Schnittbereich zwischen Arbeits- und Datenschutzrecht zu beantworten, etwa als es um die Voraussetzungen der Weitergabe der Impfdaten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Spitäler Schaffhausen an eine Datenbank mit Zugriff des Personalarztes und der Spitalhygiene ging, oder bei der Frage der Zulässigkeit von Video-Aufnahmen bei Bewerbungsgesprächen. Letztere sind nur denkbar bei ausdrücklicher Einwilligung der sich bewerbenden Person, und darüber hinaus müssen

strenge Anforderungen an die Aufbewahrung und Löschung der Daten gestellt werden. Mehrfach musste der Datenschutzbeauftragte warnen vor den möglichen Folgen ungeschützter mobiler Datenbearbeitung. Zusammen mit dem Kantonalen Personalamt wurden datenschutzrechtliche Rahmenbedingungen geschaffen für den Datenfluss im Rahmen der Erweiterung des EDV-Systems zur Spesen- und Prämienerfassung.

Einen Schwerpunkt der Tätigkeit des Datenschutzbeauftragten bildete wiederum die Verfassung von Vernehmlassungen und Stellungnahmen zu anstehenden Gesetzes- und Verordnungsprojekten, beispielsweise zur Revision der Verordnung über das Einwohnerregister, zur Vollzugsverordnung zum Gesundheitsgesetz oder zur Verordnung über die öffentliche Sozialhilfe und soziale Einrichtungen.

Auf Initiative des Instituts für Europarecht der Universitäten Bern, Neuenburg und Freiburg ergab eine Umfrage bei den Rekurs- und Gerichtsbehörden im Kanton Schaffhausen, dass in den letzten Jahren keine nennenswerten Rechtsmittelentscheide zu datenschutzrechtlichen Fragen ergangen sind. Dies verhindert zwar leider eine kantonale Gerichtspraxis, ist aber auch das Resultat erfolgreicher Vermittlungstätigkeit des Datenschutzbeauftragten und spart Ressourcen der entsprechenden Rechtsmittelinstanzen.

Eine enge Zusammenarbeit ergab sich im Berichtszeitraum mit den Organen des Erziehungsdepartements, nicht nur was die Gesetzgebung anbelangt, sondern auch bei zahlreichen Einzelproblemen. So etwa zur Einsicht in die Schulunterlagen von (teilweise bereits volljährigen) Kindern des nicht sorge- und obhutsberechtigten Elternteils oder auch von blossen Pflege-Eltern, zur Publikation von Personendaten von Lehrlingen, zu Auskunftsbegleichen im Zusammenhang mit Zeugnisfälschungen oder zum Akteneinsichtsrecht einer entlassenen Lehrperson.

Mit diversen, erst teilweise beantworteten Datenschutzfragen verbunden sind neu geschaffene Zuständigkeiten im Kindes- und Erwachsenenschutzrecht.

Diverse Forschungsprojekte (etwa zu Bootshaltern im Kanton Schaffhausen oder zum Impfstatus von Kindern) wurden insoweit datenschutzrechtlich begleitet, als in Verpflichtungserklärungen die notwendigen Rahmenbedingungen für die technisch-/organisatorische Datensicherheit und eine raschest mögliche Anonymisierung bzw. Löschung der Personendaten definiert wurden.

Verschiedentlich wurde gedruckten oder gesprochenen Medien gegenüber Stellung genommen zu Datenschutzproblemen, sei

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

dies zu Einzelfragen, in Interviews oder in Diskussionsforen wie z.B. dem «Stammtisch» von Radio Munot.

Bei der Kantonalen Jugendsession wurde eine Arbeitsgruppe zum Thema «Generation Whatsapp» geleitet.

Ein Teil der 2012 mit Hilfe einer spezialisierten Firma durchgeführten Kontrolle des polizeilichen Umgangs mit dem Schengener Informationssystem (SISone4all) soll im kommenden Jahr ergänzt werden, um dann zu einem abschliessenden Schlussbericht zu gelangen. Im Hinblick auf eine im Jahr 2014 erneut bevorstehende Evaluation des Datenschutz-Niveaus der Schweizer Kantone durch die Schengen-Kontroll-Organen der EU wurde zuhanden der Konferenz der Kantonsregierungen ein umfangreicher Bericht erstellt.

Als sehr wertvoll erwies sich wieder der Austausch mit anderen Kantonalen Datenschutzbeauftragten im Rahmen der Vereinigung «privatim».

2403 Wirtschaftsamt

Statistik

Im Berichtsjahr wurden folgende Aufgaben erarbeitet:

- Erarbeitung der «Führungskennzahlen Kanton Schaffhausen»
- Auswertung und Publikation der Zahl der Wohnbevölkerung und der Altersstruktur im Kanton Schaffhausen
- Koordinationsaufgaben im Bereich Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT)
- Koordinationsaufgaben im Bereich Unternehmens-Identifikationsnummern (UID)
- Koordinationsaufgaben im Bereich der Eidgenössischen Volkszählung
- Erweiterung und Aktualisierung der Statistikwebsite www.statistik.sh.ch
- Diverse statistische Datenaufbereitungen

Einwohnerzahlen im Kanton Schaffhausen

Siehe Tabelle unten

Gemeinden	31. Dezember 2012								31. Dezember 2013									
	Schweizer	Ausländer * (Quelle: Gemeindestatistik und Bundesamt für Migration)						Schweizer und Ausländer total	Schweizer	Ausländer * (Quelle: Gemeinderegister und Bundesamt für Migration)								Schweizer und Ausländer total
		Aufenthalter	Nieder-gelassene	Vorläufig Aufgenommene	Ausländer mit Staatsvertrag DB	Kurzaufenthalter ≥ 12 Monate	Ausländer total			Aufenthalter (B und Ci)	Nieder-gelassene (C)	Vorläufig Aufgenommene (F)	Kurzaufenthalter (L) ≥ 12 Monate	Asylsuchende (N)	Internationale Funktionäre und Diplomaten	Nicht zugeteilt	Ausländer total	
Bargen	229	25	30	0	0	1	56	285	222	29	33	0	1	0	0	5	68	290
Begglingen	475	22	16	0	0	0	38	513	466	14	21	0	0	0	0	35	501	
Beringen (inkl. Guntmadingen)	3'303	246	457	1	2	0	706	4'009	3'355	245	520	0	2	17	1	10	795	4'150
Buch	233	42	47	0	0	0	89	322	230	35	42	0	0	0	0	77	307	
Buchberg	739	39	51	0	0	3	93	832	748	38	57	0	3	0	0	98	846	
Büttenhardt	312	19	23	0	0	0	42	354	323	10	25	0	1	0	0	36	359	
Dörflingen	775	49	85	0	0	2	136	911	765	64	89	0	3	4	0	17	177	942
Gächlingen	719	30	27	0	0	2	59	778	734	30	29	0	2	0	0	61	795	
Hallau	1'730	85	244	1	1	2	333	2'063	1'736	76	254	1	3	6	1	0	341	2'077
Hemishofen	369	14	45	0	0	2	61	430	376	17	45	0	2	0	0	1	65	441
Löhningen	1'194	76	100	1	2	5	184	1'378	1'184	57	117	1	2	5	2	0	184	1'368
Lohn	644	21	37	0	0	0	58	702	671	30	35	0	0	1	0	0	66	737
Merishausen	730	31	70	0	0	0	101	831	725	40	62	0	0	0	0	3	105	830
Neuhausen am Rheinflall	6'346	1'013	2'825	28	3	20	3'889	10'235	6'357	970	2'951	24	24	24	4	11	4'008	10'365
Neunkirch	1'678	104	209	1	0	3	317	1'995	1'691	104	223	2	0	3	0	3	335	2'026
Oberhallau	410	8	8	0	0	5	21	431	414	12	7	0	1	0	0	2	22	436
Ramsen	1'045	117	185	1	0	1	304	1'349	1'055	113	206	0	0	5	0	2	326	1'381
Rüdlingen	672	35	43	0	0	2	80	752	679	32	41	0	2	0	0	2	77	756
Schaffhausen	25'754	2'699	6'721	112	5	69	9'606	35'360	25'762	2'706	6'923	90	46	155	5	5	9'930	35'692
Schleitheim	1'485	80	134	3	0	1	218	1'703	1'487	94	134	2	2	4	0	4	240	1'727
Sibingen	705	35	57	0	0	0	92	797	714	32	63	0	1	3	0	0	99	813
Stein am Rhein	2'607	229	468	9	0	0	706	3'313	2'608	234	477	7	5	35	0	1	759	3'367
Stetten	992	98	174	0	0	3	275	1'267	1'020	90	182	0	1	0	0	1	274	1'294
Thayngen	4'067	320	636	1	4	2	963	5'030	4'091	310	727	2	6	20	3	0	1'068	5'159
Trasadingen	463	54	64	0	0	0	118	581	467	42	87	0	3	0	0	0	132	599
Wilchingen	1'503	77	132	0	1	2	212	1'715	1'494	73	142	0	3	4	1	1	224	1'718
Total	59'179	5'568	12'888	158	18	125	18'757	77'936	59'374	5'497	13'492	129	113	286	17	68	19'602	78'976

* Ab 2013 zusätzlich Personen im Asylprozess, internationale Funktionäre und Diplomaten (wobei diese Zahl auch die AusländerInnen mit Staatsvertrag DB beinhaltet) und Personen mit nicht zugeteilten Ausweisen. Dadurch können sich geringfügige Abweichungen zu den Einwohnerzahlen 2012 ergeben.

Legende

Aufenthalter = Aufenthaltler (B) und Aufenthaltler mit Erwerbstätigkeit (Ci)

Niedergelassene = Niedergelassene (C)

Vorläufig Aufgenommene = Vorläufig Aufgenommene (F)

Kurzaufenthalter = Kurzaufenthalter (L) ≥ 12 Monate

Asylsuchende = Asylsuchende (N)

Internationale Funktionäre und Diplomaten = Diplomat, internationaler Funktionär mit diplomatischer Immunität und Internationaler Funktionär ohne diplomatische Immunität

Nicht zugeteilt = Personen mit noch nicht zugeteilten Ausweisen

Tourismus

Die Revision des auf Ende 2013 befristeten Gesetzes über Beiträge an die kantonale Tourismusorganisation (Tourismusgesetz) vom 16. Juni 2008 ist im Herbst 2013 gescheitert. Um einen Unterbruch in der Finanzierung zu verhindern, hat der Kantonsrat das bestehende Tourismusgesetz bis Ende 2015 verlängert. Bis dahin soll die Regierung eine neue (abgespeckte) rechtliche Grundlage vorlegen. Die Vorarbeiten als Grundlage für eine entsprechende Vorlage wurden unverzüglich aufgenommen.

2405 Wirtschaftsförderung

Allgemeine Bemerkungen

Zur Ausführung des Wirtschaftsförderungs-Mandates setzte die Generis AG im Berichtsjahr rund 18'000 Stunden ein, davon jeweils rund ein Viertel für Standortmarketing und Ansiedlungsakquisition, die Betreuung ansässiger Unternehmen, das Wohnortmarketing und für verschiedene weitere Tätigkeiten.

Aktivitätsprogramm und Ziele 2013

Das Aktivitätsprogramm und die zu erbringenden Leistungsziele für das Jahr 2013 basierten wiederum auf dem zwischen dem Volkswirtschaftsdepartement des Kantons Schaffhausen und der Generis AG abgeschlossenen Leistungsauftrag aus dem Jahre 2008 sowie dem zur Verfügung stehenden Kredit für die Führung der Wirtschaftsförderungsstelle (3.25 Mio. Franken, Finanzposition 2405.318.5034). Die dank gezieltem Mitteleinsatz erreichten Resultate präsentieren sich gemäss Aufstellung in Tabelle 1 Wifö auf der nächsten Seite. Im Vergleich dazu können die Kennzahlen über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Kanton Schaffhausen der Tabelle 2 Wifö auf der nächsten Seite entnommen werden.

Standortmarketing

Die intensive Marktbearbeitung der vergangenen Jahre hat dazu geführt, dass sich der Wirtschaftsstandort Schaffhausen in Fachkreisen weiter als attraktive Region etabliert hat. Im 2013 wurden die Anstrengungen wie folgt fortgesetzt:

- Intensives Networking bei international tätigen Multiplikatoren wie Beratern, Banken usw. in der Schweiz, Deutschland, Indien, China und in den USA;
- Gezielte Bearbeitung der US-Konzernzentralen von in Schaffhausen ansässigen Tochtergesellschaften;
- Teilnahme an Investorenseminaren von Switzerland Global Enterprise (SGE) in Deutschland, USA und Indien;

- Vertretung durch GZA an SGE-Investorenveranstaltungen in verschiedenen Ländern;
- Vertretung durch GZA an über 30 nationalen und internationalen Veranstaltungen/Messen;
- Kontinuierliche PR-Arbeit inner- und ausserhalb der Region;
- Laufende Aktualisierung sowie Neugestaltung der Werbemittel (Investment Guide, Tax Guide, Handbuch für Neuzuzüger und Image-Broschüre);
- Publikation von vier Ausgaben des Newsletters der Schaffhauser Wirtschaftsförderung;
- Regelmässiger Versand des E-Newsletters «update»;
- Monatlicher Versand des E-Newsletters für Expats und kontinuierliche Pflege der Facebookseite für Expats
- Laufende Aktualisierung des Internet-Auftritts www.sh.ch/wf.

Ansiedlung neuer Unternehmen

Insgesamt gab es im Berichtsjahr 24 Firmengründungen (Vorjahr 25), welche mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung abgewickelt wurden. Erfreulich ist, dass aus den Schwellenländern Indien und China zwei Ansiedlungen zu verzeichnen sind.

Arbeitsplatzentwicklung

Aus den durch die Wirtschaftsförderungsstelle aktiv betreuten Ansiedlungen ergaben sich seit 1998 insgesamt 3'150 neue Arbeitsplätze im Kanton Schaffhausen (Stichtatum 31.12.2012; die Erhebung der Arbeitsplätze wird jährlich – jeweils im ersten Quartal des Berichtsjahrs – bei den bisher angesiedelten Unternehmen durchgeführt). Der Zuwachs gegenüber dem Jahr 2011 beträgt rund 230 neue Arbeitsstellen.

Steuereinnahmen 2012

Eine verlässliche Schätzung der Steuereinnahmen von juristischen Personen per Ende 2013 ist aus veranlagungstechnischen Gründen gemäss der kantonalen Steuerverwaltung nicht möglich. Deshalb bezieht sich die nachfolgende Berichtslegung betreffend Steuereinnahmen – wie bisher – auf Zahlen aus dem Vorjahr, d.h. auf das Jahr 2012.

Die für das Jahr 2012 ausgewiesenen Steuereinnahmen auf Kantonsebene (Stichtag 4. Dezember 2013), resultierend aus den seit 1997 bis heute angesiedelten juristischen Personen, betragen 15.4 Mio. Franken. Davon entfallen 8.3 Mio. Franken auf die Einnahmen aus dem Kantonsanteil an der Direkten Bundessteuer. Die Steuereinnahmen auf Gemeindeebene betrugen 6.1 Mio. Franken. Die Total-Einnahmen aus Steuern der natürlichen Personen liegen bei 31.9 Mio. Franken. Dieser Betrag hat gegenüber dem Vorjahreswert von 21.2 Mio. erneut stark zugenommen. Dies verdeutlicht insbesondere den positiven Effekt der erfolgreichen Ansiedlungs-

[illegible][illegible]

tätigkeit bei der Bevölkerung. Der indirekte Effekt über zusätzliche Steuereinnahmen durch das Gewerbe aufgrund von Konsumeffekten kann lediglich geschätzt werden. Dieser liegt bei knapp 1 Mio. Franken.

Für 2012 ergibt sich für den Kanton und die Schaffhauser Gemeinden demzufolge ein kumulierter Steuereffekt von rund 54.3 Mio. Franken. Dieser liegt trotz sehr erfreulicher Entwicklung bei den natürlichen Personen leicht tiefer als im Vorjahr, was auf einen Rückgang bei den juristischen Personen zurückzuführen ist.

Unterstützung ansässiger Unternehmen

2013 wurden sieben Vorhaben ansässiger Firmen von der Wirtschaftsförderung begleitet. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Unterstützung von Ausbau- und Restrukturierungsprojekten. Ferner konnte die Wirtschaftsförderung ihre Dienstleistungen in Bezug auf die Suche nach Immobilien oder die Vermittlung von Projekt- und Unternehmensfinanzierungen anbieten und bei einer Vielzahl von Anfragen Unterstützung zu verschiedensten Fragestellungen leisten. In Zusammenarbeit mit PriceWaterhouseCoopers wurde – im Sinne eines Erfahrungsaustauschs – ein KMU Roundtable «Währungskrise – Flucht in die Billiglohnländer?» organisiert.

Zum sechsten Mal präsentierten sich verschiedene regionale Unternehmen gemeinsam an der internationalen Medizinaltechnikmesse MEDTEC Europe in Stuttgart. Die Auftritte der total 17 Schaffhauser Unternehmen auf dem Gemeinschaftsstand wurden durch das ITS koordiniert.

Weitere Dienstleistungen für ansässige Unternehmen waren:

- Informationen und Auskünfte über Verwaltungsstellen, Bewilligungen, Vorschriften usw.;
- Vermittlungen von Dienstleistungs- und Technologiepartnern;
- Technologieberatungen und -auskünfte;
- Auskünfte über/oder Registrierungen in die Immobiliendatenbank;
- Auskünfte und/oder Registrierungen betreffend Internet oder d@ch-Datenbank;
- Beantwortung von verschiedenen kundenspezifischen Fragen.

Technologie- und Clustermanagement

ITS Industrie- und Technozentrum Schaffhausen

Die Mitgliederzahl stieg 2013 weiter auf 47 Firmen (Vorjahr 45). Die drei ITS Techno-Apéros zählten insgesamt 500 Teilnehmende. Mit einer regelmässigen Kommunikation (ITS-Newsletter, Beiträge im Newsletter der Wirtschaftsförderung, Publireportagen) wurde regelmässig über die Zielerreichung informiert.

Aus insgesamt 189 Technologievermittlungen resultierten 21 Folgeprojekte. Ein Förderprojekt wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Zwei weitere Vorhaben sind in Vorbereitung.

Zum Thema «Nachhaltige Energieversorgung und Nutzung» unterzeichneten das ITS und die kantonale Energiefachstelle eine Leistungsvereinbarung zum Aufbau einer regionalen Technologieplattform. Das ITS wurde zudem von der ZHAW angefragt, an der Lancierung einer gemeinsamen Clusterinitiative «Mechatronics» mitzuarbeiten. Die Verhandlungen werden 2014 weiter geführt.

Das ITS ist im Rahmen seines Auftrags zur Ansiedlung von Hochschulaktivitäten und -instituten massgeblich an der Positionierung des RSE-Projektes MAS CIM (Masterstudiengang Corporate Innovation Management) der FH St. Gallen beteiligt.

IPI International Packaging Institute

Das IPI International Packaging Institute konnte sich 2013 weiter als Weiterbildungs- und Netzwerkzentrum für die Verpackungsindustrie etablieren. 370 Fach- und Führungskräfte (+26% zum Vorjahr) besuchten im 2013 die verpackungsspezifischen Weiterbildungs- und Netzwerkveranstaltungen. Das IPI leistet dadurch einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des regionalen Verpackungsclusters und zur Positionierung von Schaffhausen als Technologiestandort. Die 370 Teilnehmenden besuchten 970 Schulungstage und generierten dadurch rund 400 Übernachtungen in Schaffhausen.

Das IPI hat 2013 neben der fachspezifischen Vernetzung und der Durchführung von Schulungen vor allem das interkantonale RSE-Projekt IPI 2014+ vorangetrieben – dieses wird ab Januar 2014 das IPI mit Teilangeboten in den Kantonen Thurgau und St. Gallen – und dank einem erweiterten Leistungsangebot – auch international etablieren.

Die Trägerschaft des IPI bestand 2013 aus vier Mitgliedsfirmen, sieben Sponsoren und zwei Affiliates (Partner).

RhyTech Materials World

2013 liessen sich vier weitere Neuansiedlungen im RhyTech-Areal nieder. Zwei Unternehmen äusserten ebenfalls mündlich ihre Absicht, sich im Areal anzusiedeln. Mit weiteren drei Unternehmen laufen derzeit Gespräche. Die RSE-Finanzierung des RhyTech ist Ende 2013 ausgelaufen. Die Institution ist nun soweit gediehen, dass auf weitere Fördermittel verzichtet werden kann. Die Projektleitung geht per 1. Januar 2014 an den CEO von 3A Technology & Management AG über. Die Arealfirmen werden einen jährlichen «Materials Event» sowie mehrere Kaffee-Kreativ-Veranstaltungen in eigener Regie durchführen. Auf Messebesuche wird künftig ver-

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

zichtet. Vielmehr soll die Clusterinitiative «Swiss Materials» als Kommunikationsfenster und Vernetzungsplattform genutzt werden können.

Das Vorprojekt zur Clusterinitiative «Swiss Materials» als Weiterentwicklung der Technologieplattform des RhyTech wurde im Berichtsjahr parallel zum Hauptprojekt vorangetrieben. Das Interesse an einer nationalen Technologie- und Innovationsplattform für den gesamten Bereich der Materialtechnologie wird von allen acht identifizierten Ansprechgruppen (bestehend aus Unternehmen, Hochschulen, Verbänden, regional-thematischen Clusterinitiativen, Intermediären, Kantonen, u.a.) als zukunftsweisend und sehr interessant erachtet. Erste Finanzierungszusagen aus der Industrie liegen vor. Die Vorabklärungen zur Clusterinitiative «Swiss Materials» werden noch im Rahmen des Projektes «RhyTech» bis Mitte 2014 fortgeführt. Dann soll «Swiss Materials» als neues interkantonales Projekt lanciert werden; Grundvoraussetzung für die Lancierung sind die entsprechenden Unterstützungen von Partnerkantonen und aus der Wirtschaft.

d@ch - Internetdatenbank

Das seit 1998 betriebene grenzüberschreitende Datenbankprojekt d@ch (www.dach.org) entwickelte sich im Berichtsjahr weiterhin erfreulich. Derzeit kann die Datenbank monatlich rund 50'000 Zugriffe verzeichnen. 383 Unternehmen aus dem Kanton Schaffhausen machen von diesem Angebot Gebrauch.

Auf deutscher Seite sind mit dabei: Die Handwerks- bzw. Industrie- und Handelskammern Konstanz, Bodensee-Oberschwaben, Hochrhein-Bodensee und Schwarzwald-Baar-Heuberg. Auf Schweizer Seite die Wirtschaftsförderungen bzw. Ämter für Wirtschaft der Kantone Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen, Thurgau und Zürich.

Jungunternehmerförderung

Im gewerblichen Bereich führte die Wirtschaftsförderung im Jahr 2013 24 Einzel- resp. Kurzberatungen durch (im Vorjahr: 9). Unter dem Titel «Ich mache mich selbstständig» wurden zwei Informationsveranstaltungen mit Referaten zu diversen für Jungunternehmer relevanten Themen organisiert. Beide Veranstaltungen wurden jeweils von rund 35 Teilnehmenden besucht.

Im Bereich Technologie-Start-ups wurden 35 Beratungen mit insgesamt 16 Initianten geführt. Drei der betreuten Start-ups wurden im Berichtsjahr gegründet, zwei weitere befinden sich in Gründung. Wie in den vergangenen Jahren wurde das Leistungsangebot des KMU-Forums auch 2013 wieder mit 5'000 Franken unterstützt. Ferner wurden die Venture Apéros des Kantonalen Gewerbeverbandes mit 4'700 Franken unterstützt.

Wohn- und Arbeitsortmarketing

Im Jahr 2013 lag der Schwerpunkt im Bereich Wohn- und Arbeitsortmarketing auf der Generierung von direkten Kontaktdaten potenzieller Interessenten am Standort Schaffhausen, sei es als Wohn- oder als Arbeitsstandort. Die Bewirtschaftung bestehender und neu gewonnener Kontakte bildet nach wie vor die Basis dieses Aktivitätsfeldes. Sie soll dazu dienen, dass möglichst viele auswärtige Personen der anvisierten Zielgruppe Schaffhausen direkt und persönlich erleben. Im Rahmen des Wohnortmarketings werden z.B. regelmässige elektronische Newsletter versandt, welche auf attraktive Veranstaltungen hinweisen, die in Schaffhausen stattfinden.

Im Gegensatz dazu wurde die Imagekampagne, wie es der Name sagt, eingesetzt, um das allgemeine Image von Schaffhausen zu verbessern und den Kanton vom Bild «wit usse und äne am Rhi» wegzubringen. Die Tätigkeiten von Imagekampagne und Wohnortmarketing werden dabei eng aufeinander abgestimmt, um Synergien und Koordinationseffekte zu nutzen. Aus diesem Grund wurden im Berichtsjahr die unter der Finanzposition 2405.318.5069 zur Verfügung stehenden Mittel zugunsten der Imagekampagne von 250'000 Franken mit 110'000 Franken aus dem ordentlichen Budget des Wohnortmarketings (Finanzposition 2405.318.5034) ergänzt.

Bereich Imagekampagne

Um die Stärken der Region Schaffhausen als attraktiven Wohn- und Lebensraum auch weiterhin in der Grossagglomeration Zürich optimal zu positionieren, wurde im Berichtsjahr im Auftrag des Regierungsrats die Imagekampagne «Schaffhausen. Ein kleines Paradies» fortgesetzt. Deren Aktivitäten zielen auf Paare aus dem Grossraum Zürich, die sich in einer der folgenden drei Lebensphasen befinden: junges Paar, Hochzeitspaar oder junge Familie. Um junge Paare auf Schaffhausen aufmerksam zu machen, wurden im vergangenen Jahr wieder die Veranstaltung «Stars in Town» als Promotionsplattform genutzt und exklusiv 60 Tageskarten verlost.

Für die Zielgruppe «Hochzeitspaare» war das Wohnortmarketing zusammen mit Schaffhauserland Tourismus an der Zürcher Hochzeitsmesse. Durch den direkten Kontakt mit jungen Hochzeitspaaren aus der Zielregion konnte Schaffhausen als Hochzeitsdestination und als möglicher zukünftiger Wohnort präsentiert werden.

Speziell für Familien mit Kindern war das Wohnortmarketing Ende Mai wieder an der grössten Familienmesse der Schweiz «FamExpo» in Winterthur sowie im August am Family Festival in Schaffhausen (Rahmenprogramm von «Stars in Town»). An der FamExpo

verloste das Wohnortmarketing 100 Familientickets für das Family Festival, um den jungen Familien die Vorzüge des familienfreundlichen Schaffhausens näher zu bringen.

Daneben fand die Bewerbung von Schaffhausen schwerpunktmässig über ein – in Schaffhausen auch kritisch aufgenommenes – Sonderheft in der «Schweizer Illustrierten» statt. Das Heft vermittelte einen Eindruck der Wohn- und Freizeitregion Schaffhausen in der Zielregion. Gleichzeitig wurde das Sonderheft im Kanton Schaffhausen als Beilage in den Schaffhauser Nachrichten verteilt. Über das national gestreute Magazin konnten dank den langen Nutzungszeiten und der Reichweite über 850'000 Lesern erreicht werden – eine grosse Anzahl davon gehören zur Zielgruppe der Kampagne.

Im Rahmen der kantonalen Sparbemühungen hat der Regierungsrat entschieden, die Imagekampagne zu sistieren und vorderhand nur noch die bestehenden Kunden bzw. die Marke «Schaffhausen. Ein kleines Paradies» zu pflegen. Die Aufrechterhaltung der bestehenden Kontakte wird im Rahmen des Wohnortmarketings weitergeführt.

Mittels E-Newsletter wird monatlich über die Arbeits- und Wohnregion Schaffhausen berichtet. Auch 2013 widmeten sich die Newsletter den Themen Genuss, Sport, Wohnen oder Arbeiten. Die Empfänger gewinnen damit einen Eindruck von Schaffhausen als lebenswerte Alternative zum Wohnen in der Agglomeration Zürich. Die Kontakte konnten im Berichtsjahr um 2'078 (+55%) auf 5'829 erhöht werden. Ebenso informiert die Facebook-Seite «Schaffhausen. Ein kleines Paradies» mit regelmässigen Posts über die Vorzüge der Wohn- und Arbeitsregion Schaffhausen. Die Bekanntheit der 2012 lancierten Seite erfuhr 2013 eine Steigerung um 685 Likes (+120%).

Bereich Services/Events

Mit der Baulanddatenbank verfügt das Wohnortmarketing über ein wichtiges und einzigartiges Instrument für die Suche von Bauland durch Investoren und Privatpersonen. Viele Gemeinden nutzen die Baulanddatenbank für die Pflege und Darstellung der Angebote. Die Wirtschaftsförderung nutzt die Baulanddatenbank für die Beratung von Investoren und unterstützt die Gemeinden kontinuierlich bei der Datenpflege sowie der Integration der Baulanddatenbank in ihre eigenen Internetseiten.

Bei den Events lag der Fokus auch dieses Jahr auf der Zielgruppe Arbeitnehmende. Um diese auf die Vorzüge der Wohn- und Arbeitsregion Schaffhausen aufmerksam zu machen, wurden exklusiv 35 Vertreter von verschiedenen Relocation-Agenturen aus der

ganzen Schweiz an das Musikfestival «Stars in Town» eingeladen.

Für die Zielgruppe der Arbeitnehmenden wurde ferner das online-Tool «Karriere-Option» mit der integrierten Jobsuche weiter optimiert (siehe einkleinesparadies.ch). In Zeiten von Fachkräftemangel und vor dem Hintergrund, dass eine Arbeitsstelle ein wichtiger Grund für den Umzug in eine Region sein kann, ist die stetige Optimierung der «Karriere-Option» unabdingbar.

Ausserdem wurde im Berichtsjahr ein Welcome Event durchgeführt. Diese Informationsveranstaltung zeigt neuen Mitarbeitenden von ausserhalb des Kantons, was Schaffhausen zu bieten hat – von Freizeitaktivitäten bis hin zum Wohnen. Auch in diesem Jahr haben Mitarbeitende von rund zehn regionalen Unternehmen teilgenommen. Viele zeigten sich positiv überrascht, dass sie mit dieser Veranstaltung persönlich in Schaffhausen begrüsst werden.

Im April wurde bereits zum neunten Mal der Sprungbrett-Event Schaffhausen durchgeführt. Rund 70 Studierende nutzten die Gelegenheit, mit regionalen Betrieben aus dem Kanton in Kontakt zu treten. Durch gezielte Fragestellungen in Workshops wurde der persönliche Austausch zwischen Studierenden und Schaffhauser Unternehmen optimal gefördert. Somit konnte sich Schaffhausen auch in diesem Jahr als attraktiver Arbeitsmarkt positionieren und die Firmen neue Mitarbeitende gewinnen.

Mitarbeit verschiedene Gremien / Zusammenarbeit Verbände

Greater Zurich Area (GZA)

Aus den Marktbearbeitungsaktivitäten der GZA erhielt die Schaffhauser Wirtschaftsförderung im Berichtsjahr gegen 30 wertvolle Adressen von interessierten Unternehmen; aus diesen kristallisierten sich fünf potenzielle Kontakte heraus.

Die Konzentration in der Marktbearbeitung lag weiterhin in den USA und China. In den restlichen Märkten wurden unter Mitarbeit der einzelnen Kantone Opportunitäten genutzt. So wurden im Laufe des Jahres 2013 internationale Events und Roadshows durch Kantonsvertreter besucht, die dabei als GZA-Delegierte die Interessen des ganzen GZA-Raumes vertraten. Im Berichtsjahr wurde eine systematische Direktakquisitionskampagne in Deutschland gestartet, bei der über 1'000 Firmen direkt kontaktiert wurden. In der Folge bekundeten 14 Firmen konkretes Interesse an einer Investition im GZA-Raum.

Im Rahmen der Koordinationssitzungen mit allen Partnern wurden Ansiedlungsfälle besprochen und das Lead-Management laufend optimiert.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Zusammenarbeit Verbände / Mitarbeit verschiedene Gremien

Die Wirtschaftsförderungsstelle arbeitete im Weiteren in folgenden Gremien mit:

- Konsultativkommission für Wirtschaftsfragen
- Systematische Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsverbänden IVS und KGV sowie Schaffhauserland Tourismus
- Bodensee Standort Marketing GmbH
- Arbeitsgruppe Wirtschaftsförderer Bodenseekonferenz (IBK)
- Randenkommision, Arbeitsgruppe Wirtschaft
- Metropolitankonferenz Zürich
- BAK Taxation Index
- Städtische Planungskommission
- Verein Agglomeration Schaffhausen, Fachgruppe Siedlung und Verkehr
- Wohnraumentwicklung Stadt Schaffhausen
- Arbeitsgruppe Revision Richtplan
- Kernteam eGovernment- und Informatikstrategie (Gewerbe/Industrie)
- Arbeitsgruppe Strategieprozess Neue Regionalpolitik NRP 2016+
- Arbeitsgruppe Strategieprozess NRP 2016+ SubAG Steuererleichterungen
- Immobilien-Entwicklung RhyTech Areal
- Landwirtschaftliche Planung (LWA)

Strukturprojekte

Gemeinden oder Dritte können der von der Generis AG geführten Wirtschaftsförderungsstelle Aufträge erteilen, die über den Leistungsauftrag hinausgehen. Sie haben in diesem Fall die entsprechenden Kosten zu übernehmen (§ 4 Verordnung zum Wirtschaftsförderungsgesetz vom 16. Februar 1999, SHR 900.101).

Aus mehrwertsteuertechnischen Gründen werden unter diesem Titel durchgeführte Strukturprojekte seit 2010 direkt durch die Generis AG abgerechnet. Es betrifft dies die Ausgabepositionen 2405.362.0008, 2405.365.0020, 2405.365.0025 respektive die Einnahmenkonten 2405.439.0000, 2405.462.1011, 2405.469.0004 und 2405.469.0005.

Nachfolgend Details zu den einzelnen Projekten:

Durch Gemeinden und Dritte finanzierte Strukturprojekte

KAM - Key Account Management Kanton Schaffhausen

Zum fünften Mal setzte die Wirtschaftsförderungsstelle unter der Leitung der Staatskanzlei das KAM-Konzept um.

Der Gesamtratsrat, Regierungsratsdelegationen und Delegationen des Volkswirtschaftsdepartements respektive der

Wirtschaftsförderung besuchten 16 für den Kanton bedeutende Unternehmen. Die Besuche und die Möglichkeit des direkten Austausches von Wünschen und Anliegen wurden sehr geschätzt. Der Einbezug der Vertreter von Gemeinde-Exekutiven erwies sich als sinnvoll. Ferner wurden so genannte «Incentive-Massnahmen» wie z.B. ein Besuch des Planetariums der neuen Sternwarte Schaffhausen durchgeführt, um die lokale Verwurzelung der Unternehmen bzw. deren Mitarbeitenden zu vertiefen. Die «Incentive-Massnahmen» bieten zudem den Vertretern der Regierung eine gute Gelegenheit, um in einem speziellen Rahmen mit den ansässigen Unternehmen in Kontakt zu kommen und ihrer Wertschätzung gegenüber diesen Ausdruck zu geben. Das KAM-Konzept wird 2014 weitergeführt. Die Aktivitäten verursachten 2013 Gesamtkosten in der Höhe von Fr. 49'420.39 (vgl. Pos. 2090.319.1019).

Wirtschaftspraktikum für Lehrpersonen (Erziehungsdepartement)

Zusammen mit dem Erziehungsdepartement und in Koordination mit der Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Schaffhausen (IVS) sowie dem Kantonalen Gewerbeverband (KGV) werden Schaffhauser Lehrkräfte eingeladen, ein vierwöchiges Praktikum in der Wirtschaft zu absolvieren. Die Lehrpersonen sollen dadurch ein besseres Bild der zukünftigen Arbeitswelt ihrer Schüler erhalten und ihnen einen verbesserten Zugang zu den regionalen Arbeitgebern in Industrie und Gewerbe ermöglichen. Die Wirtschaftsförderung koordinierte Ausschreibung, Programm, Einführungsseminar, Praktikumszuteilungen und Erfahrungsaustauschseminar zusammen mit der zuständigen Dienststelle. Für das Projekt «Wirtschaftspraktikum für Lehrpersonen» fielen Stunden im Gegenwert von 8'000 Franken (inkl. MwSt.) an; dieser Betrag wurde vom Erziehungsdepartement übernommen.

Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest 2025 (Baudepartement)

Im Zusammenhang mit der möglichen Organisation des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests (ESAF) in Schaffhausen im Jahr 2025 hat die Wirtschaftsförderung im Auftrag einer Interessengruppe unter Führung des Baudirektors mit der Ausarbeitung einer bis anfangs 2014 laufenden Machbarkeitsstudie begonnen. Diese basiert auf einer Standortanalyse, die bereits im Vorjahr erstellt wurde. Die Kosten für die Machbarkeitsstudie von total rund 50'000 Franken werden über den Lotteriegewinn-Fonds (20'000 Franken) und durch einen Sponsor finanziert. Für das Projekt fielen Gesamtkosten in Höhe von 23'751 Franken (inkl. MwSt.) an, davon sind Stunden im Gegenwert von 23'015 Franken (inkl. MwSt.) Abgeltung für Dienstleistungen der Wirtschaftsförderungsstelle und 736 Franken (inkl. MwSt.) Drittkosten.

Stadtentwicklung Schaffhausen

Zusammen mit dem Stadtpräsidenten finden laufend Beratungsgespräche zur städtischen und kantonalen Entwicklung statt. Die Wirtschaftsförderung bringt eigene Projektideen ein und unterstützt die städtischen Exekutivpolitiker bei der Umsetzung eigener Aufträge im Sinn der wirtschaftlichen Entwicklung. Die aufgewendeten Stunden im Gegenwert von 14'575.95 Franken (inkl. MwSt.) wurden vollumfänglich von der Stadt Schaffhausen bezahlt.

Spezialprojekte

Wirtschaftsimpulse Schaffhausen

Die 10. Wirtschaftsimpulse Schaffhausen vom 6. September 2013 befassten sich mit dem Thema «Erfolgsmodell Schweiz am Ende?». Mit über 650 Teilnehmenden aus Wirtschaft und Politik war das Stadttheater ein weiteres Mal ausverkauft. Mit Eveline Widmer-Schlumpf konnte eine Bundesrätin als Referentin gewonnen werden. Weiter referierten Jean-Claude Biver, Unternehmer und Manager, Dr. Beat Kappeler, Autor der NZZ am Sonntag, und Prof. Dr. Heiner Flassbeck, Wirtschaftswissenschaftler und ehemaliger Chef-Volkswirt der UNO Organisation für Welthandel und Entwicklung (UNCTAD). Nach den Referaten folgte eine attraktive Diskussion, die Susanne Wille souverän leitete. Insgesamt wurden Einnahmen von 140'182.10 Franken und Ausgaben von 233'826.85 Franken generiert (inkl. Honorare für Dienstleistungen in der Höhe von 110'324.75 Franken). 46'296.30 Franken wurden als Deckungsbeitrag dem Wirtschaftsförderungskredit belastet; zu Lasten der Generis AG verbleibt ein Defizit von 47'348.45 Franken.

Dieses Defizit würde durch den Wegfall des kantonalen Deckungsbeitrags ab 2014 nahezu verdoppelt, was dazu führt, dass die Veranstaltung in Zukunft nicht mehr durchgeführt wird.

Newsletter

Die Hauptthemen der vier Ausgaben des Magazins «Newsletter» im Jahr 2013 waren «Schaffhauser Verkehrsprojekte auf Strasse und Schiene», die «Schaffhauser Wirtschaftsimpulse», «Standortfaktor Steuern und der Druck auf Schweizer Besteuerungsformen» sowie «Der Weg in die erfolgreiche Selbständigkeit». Die Wirtschaftsförderung Schaffhausen konnte im Newsletter damit wiederum wichtige wirtschaftliche Themen aufnehmen und auf die lokale Agenda setzen. Das Inserate-Marketing wurde auch 2013 von den Schaffhauser Nachrichten durchgeführt. Die Einnahmen durch Inseratebuchungen konnten nach einem vorübergehenden Rückgang im Vorjahr dank gesteigerter Anstrengungen in der Akquisition wieder stabilisiert werden. Insgesamt wurden Einnahmen von 185'168.10 Franken und Ausgaben von 218'949.15 Franken

generiert (inkl. Abgeltungen für Dienstleistungen der Wirtschaftsförderungsstelle in der Höhe von 95'406.75 Franken). 27'777.80 Franken wurden als Deckungsbeitrag dem Wirtschaftsförderungskredit belastet; zu Lasten der Generis AG verbleibt ein Defizit von 6'003.25 Franken.

Tax Guide

Weiterhin bewährt sich der Tax Guide als ein wertvolles Kommunikations- und Informationsmittel der Wirtschaftsförderung, das auch von Treuhändern und Beratern zur Darstellung der steuerlichen Vorteile des Standortes Schaffhausen verwendet wird. Dank Einnahmen aus Inseraten ist der Tax Guide selbsttragend. Der Tax Guide erscheint in Deutsch und Englisch. Das Projekt generierte Einnahmen in der Höhe von 9'250 Franken und Ausgaben von 4'237 Franken. Der Überschuss von 5'013 Franken wurde mit der Abrechnung des ordentlichen Kredits zurückerstattet.

Tischmesse

Im Mai fand die im Zweijahresrhythmus stattfindende Schaffhauser Tischmesse und Kontaktbörse zum achten Mal statt. 149 regionale Aussteller präsentierten an 152 Tischen ihre Produkte und Dienstleistungen einem interessierten Publikum. Insgesamt wurden Einnahmen von 102'661.70 Franken und Ausgaben von 123'323.40 Franken generiert (inkl. Abgeltungen für Dienstleistungen der Wirtschaftsförderungsstelle in Höhe von 77'653.65 Franken). 18'518.50 Franken wurden als Deckungsbeitrag dem Wirtschaftsförderungskredit belastet; zu Lasten der Generis AG verbleibt ein Defizit von 2'143.20 Franken.

Product Management Steuern

Die Beobachtung der Steuerentwicklungen in der Schweiz (Unternehmenssteuerreform III) und im Ausland (Base Erosion and Profit Shifting (BEPS), OECD, etc.) sowie die Beurteilung der sich daraus ergebenden Auswirkungen auf den Kanton Schaffhausen standen im Zentrum der diesjährigen Arbeiten. Weiterhin gilt, dass die Ausarbeitung und Umsetzbarkeit neuer Besteuerungsmodelle als Ersatzlösung der heute gültigen privilegierten Besteuerungsformen wesentlich von den Entscheiden auf Bundesebene abhängen. Zur Stärkung der steuerlichen Attraktivität werden gegenwärtig schweizweit die zukünftige Einführung von Innovationsboxen und weiterer international anerkannter Elemente diskutiert. Gleichzeitig ist absehbar, dass den Kantonen eigene steuerliche Massnahmen – insbesondere die Reduktion der kantonalen Steuersätze – vorbehalten bleiben. Die bestehende Arbeitsgruppe hat im Berichtsjahr und in den Vorjahren für den Kanton Schaffhausen die notwendigen Grundlagen und Alternativen erarbeitet, um nach Bekanntga-

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

be der Stossrichtung des Bundes (im Dezember 2013) schnellstmöglich die notwendigen Umsetzungsschritte einzuleiten.

Im Jahr 2013 wurde die Verantwortlichkeit zur Erstellung der jährlichen kantonalen Steuerstatistik der natürlichen und juristischen Personen an die Steuerverwaltung übergeben. Die Statistiken dienen als wichtige interne und externe Informationsbasis. Ebenso wurde die Betreuung und Weiterentwicklung der verschiedenen Steuerrechner an die Steuerverwaltung übertragen. Die Steuerrechner sind auf den Webseiten der kantonalen Steuerverwaltung und der Wirtschaftsförderung des Kantons Schaffhausen in den Sprachen Deutsch und Englisch für jedermann nutzbar. Auf der Internetseite der Wirtschaftsförderung ist für Akquisitionszwecke zudem eine Version in chinesischer Sprache aufgeschaltet. Die Übertragung der beiden Aktivitäten an die Steuerverwaltung erfolgte im Rahmen der Sparanstrengungen von ESH3. Daraus resultierten Einsparungen in Höhe von 50'000 Franken. Somit stand für das Product Management Steuern gesamthaft noch ein Betrag von 100'000 Franken, wiederum je hälftig aus Beiträgen des Finanz- und des Volkswirtschaftsdepartements, zur Verfügung.

Kosten für die Führung der Wirtschaftsförderungsstelle

Zur Verfügung stehende Mittel

Für 2013 bewilligte der Kantonsrat für die Führung der Wirtschaftsförderungsstelle im Rahmen des Budgetprozesses unter der Finanzposition 2405.318.5034 einen Betrag von 3.25 Mio. Franken.

Verwendung der Mittel

Die Wirtschaftsförderungsstelle verwendete die ihr zur Verfügung stehenden Mittel wie folgt:

Beschreibung	Beträge in Fr.
Total zur Verfügung stehende Mittel gemäss Staatsvoranschlag 2013	3'250'000
Mittelverwendung:	
Drittkosten Leistungsfelder Wirtschaftsförderung	-235'100
Drittkosten Leistungsfeld Wohnortmarketing (darin enthalten Fr. 110'000 für Imagekampagne)	-191'000
Leistungsauftrag des Kantons an die Generis AG für Wirtschaftsförderung und Wohnortmarketing:	
Honorare	-2'614'500
8 % MwSt. auf Honorare und Drittkosten	-207'700
Saldo	1'700

Einzelbetriebliche Förderungsbeiträge

Auf Antrag der Wirtschaftsförderung hat der Regierungsrat im Berichtsjahr aus der dritten Tranche des Verpflichtungskredits zur Finanzierung von einzelbetrieblichen Förderungsmassnahmen (2010-2019) Mittel in der Höhe von insgesamt 840'000 Franken

bewilligt. Eventualverpflichtungen in Form von Bürgschaften usw. sind nicht eingegangen. Mit den Förderungsbeiträgen konnten Ausbauten, Investitionen, die Schaffung von Arbeitsplätzen und der Aufbau von Unternehmen in der Region unterstützt werden.

Kontrolle von Leistungsvereinbarungen mit Firmen

Das im Jahr 2004 eingeführte Erfolgsmessungssystem definiert den Kontrollprozess sowie das Vorgehen bei Nichteinhaltung von Leistungsvereinbarungen. In der laufend aktualisierten Datenbank des Messsystems werden erfasst: neu gegründete Firmen, Ausbauprojekte ansässiger Unternehmen, Leistungsvereinbarungen, einzelbetriebliche Fördermassnahmen sowie die Anzahl geschaffener Arbeitsplätze.

Im Berichtsjahr wurden alle Leistungsvereinbarungen gemäss Kontrollprozess überprüft.

- Bei zwei Projekten wurden Abweichungen zu den definierten Leistungspflichten festgestellt und entsprechende Schritte eingeleitet: Eine Leistungsvereinbarung wurde durch einen Zusatz zur Leistungsvereinbarung ergänzt; bei einem Unternehmen wurden entsprechende Schritte eingeleitet.
- Eine Leistungsvereinbarung wurde aufgrund der eingeleiteten Schritte im Vorjahr angepasst; eine Leistungsvereinbarung wurde neu ausgehandelt.
- Zwei Leistungsvereinbarungen wurden aufgelöst: eine infolge Wegzugs des Unternehmens; die zweite infolge Aufgabe der operativen Tätigkeit am Standort Schaffhausen.
- Bei einer Leistungsvereinbarung endete die Vertragsdauer ordentlich.

Dienstleistungsauftrag Mandat Wirtschaftsförderungsstelle und Geschäftsstelle Regional- und Standortentwicklung (RSE) des Kantons Schaffhausen

Im Dezember 2012 hat der Regierungsrat den Auftrag für die Führung der Wirtschaftsförderungsstelle des Kantons Schaffhausen und der Geschäftsstelle zur Förderung der Regional- und Standortentwicklung (RSE) für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis Ende 2020, mit möglicher Verlängerung bis 31. Dezember 2024, an die Generis AG vergeben. Im Sommer 2013 wurde der entsprechende Leistungsauftrag betreffend die Ausübung dieses Mandats abgeschlossen. Dieser regelt insbesondere die allgemeinen Grundsätze der Zusammenarbeit, die Organisation, die Zielsetzungen sowie die Erfolgskontrolle und die Honorarentschädigungen.

2406 Regional- und Standortentwicklung Kanton Schaffhausen (RSE)

Einleitung und Zusammenfassung

Die RSE-Geschäftsstelle agiert als Schnittstelle zwischen der kantonalen Verwaltung, den verschiedenen Projektträgern sowie dem Bund. Sie ist daneben auch aktiv als Projektinitiatorin und -entwicklerin. Im zweiten Jahr der zweiten Umsetzungsperiode der NRP (kantonales Umsetzungsprogramm 2012–2015) war die RSE-Geschäftsstelle verstärkt mit Themenprojekten konfrontiert, welche sich aus bestehenden Machbarkeitsprojekten heraus entwickelt haben.

Zudem kam im Rahmen der politischen Diskussion die Forderung nach mehr Transparenz zu den von staatlicher Seite gewährten RSE-Fördermitteln aus dem Generationenfonds auf. Der Zugang zu diesen Angaben wird künftig gewährt, sofern keine schutzwürdigen Geheimhaltungsinteressen entgegen stehen. Sämtliche Projektträger wurden über die neue Praxis informiert. Entsprechend werden die RSE-Fördergelder seitens des Bundes und des Kantons künftig im kantonalen Verwaltungsbericht aufgeführt; erstmals mit dem hier vorliegenden Jahresbericht (vgl. Tabelle Seite 85).

Das Instrumentarium der Regional- und Standortentwicklung hat sich seit seiner Einführung im September 2008 weiter bewährt. Mit dessen Unterstützung konnten die Innovationskraft und Wertschöpfung im Kanton angekurbelt bzw. die Basis für zukünftige Wertschöpfungseffekte gelegt werden. Projekte der Regional- und Standortentwicklung sind insbesondere in ihrer Anfangs- und Etablierungsphase auf ein funktionierendes Fördersystem angewiesen.

Im Jahr 2013 wurden acht neue Projekte lanciert. Seit der Einführung des Instruments der Regional- und Standortentwicklung wurden bisher insgesamt 62 Projekte bewilligt. Es versteht sich vor diesem Hintergrund von selbst, dass die Überwachung und das Reporting gegenüber dem Kanton und dem Bund einen immer umfangreicheren Teil der Tätigkeiten der RSE-Geschäftsstelle einnehmen.

Im Jahr 2013 konnten insbesondere in den Projekten Fachkräftemangel «go tec!», Energie Leuchttürme Schaffhausen, Potenzialaktivierung Thayngen sowie in den unter dem RSE-Titel laufenden Technologieprojekten bedeutende Fortschritte verzeichnet werden. Mit der kantonalen und städtischen Volksabstimmung zu den Sporthallen in der Stahlgießerei, welche im Rahmen eines RSE-Projektes entwickelt wurden, musste jedoch auch eine knappe Niederlage verzeichnet werden, was die Weiterentwicklung des angedachten Projektes wesentlich beeinflusste.

Personelles und Organisation

Die Generis AG hat im 2013 wiederum 1'750 Stunden in die Führung der RSE-Geschäftsstelle investiert. Die Zuständigkeiten wurden dabei neu auf mehrere Personen verteilt und den Projektleitern wurde eine grössere Verantwortung zuteil.

Die RSE-Geschäftsstelle ist eine wichtige Projektinitiatorin und -entwicklerin. Sie nimmt diese Rolle ein, da bei Privaten und Gemeinden oft zu wenige Ressourcen vorhanden sind, um Ideen zu Papier zu bringen und dann das Projekt auch zu lancieren. Während die Entwicklung von innerkantonalen Projekten zwar aufwendig, aber ohne grosse Friktionen verläuft, ist die Entwicklung von interkantonalen Projekten komplexer. Oft scheitern gute interkantonale Projektideen an unterschiedlichen Schwerpunkten, kantonalen Strategien oder abweichenden Entscheidungsprozessen. Die RSE-Geschäftsstelle hat diese Thematik im Rahmen ihrer Mitwirkung in der nationalen Arbeitsgruppe zur Entwicklung der NRP-Strategie 2016+ eingebracht und sich auch innerhalb der zuständigen Fachstellenkonferenz (NRP-FSK-Ost) für Optimierungen eingesetzt. Die Weiterentwicklung ist stark von der auf nationaler Ebene eingeschlagenen Stossrichtung des SECO abhängig. Festzuhalten ist, dass eine überregionale Wirkung nebst den Projekten aus dem Kreis 4 (interkantonale Projekte) auch durch praktisch alle RSE-Projekte aus den Kreisen 1-3 (innerkantonale Projekte) entsteht. Ein interkantonales Projekt entsteht gemäss SECO jedoch faktisch erst, wenn sich ein weiterer Kanton finanziell mitbeteiligt. Projektträger oder Beiträge zur Finanzierung aus anderen Kantonen erfüllen diese Grundbedingungen leider nicht. Im Jahr 2013 konnten dank aufwendigen Vorgesprächen und Verhandlungen mit anderen Kantonen zwei interkantonale Projekte, nämlich die Medienakademie MAZ (SH, SG) sowie das IPI2014+ (SH, SG; TG), mit dem Lead Kanton Schaffhausen lanciert werden. Zudem hat sich Schaffhausen an mehreren interkantonalen Projekten beteiligt, wie der Ernährungswirtschaft KNE (TG, SG, AR; ZH, SH), dem Nano-cluster Bodensee (SG, TG, AR, GR, SH) und der Innovationszelle Effizienz 2.0 (SG, TG, SZ, GR, AR, SH).

Für die Ausübung des Mandats wurden im Jahr 2013 300'000 Franken (abzüglich MwSt.) bereitgestellt; dieser Betrag wird je hälftig von Bund und Kanton getragen. Der Betrag wurde im Rahmen der kantonalen Sparmassnahmen gegenüber dem Vorjahr um 50'000 Franken reduziert. Der Administrationsaufwand und die Betreuung der Projekte haben jedoch eher zugenommen.

Gestützt auf Art. 11 Abs. 2 des Gesetzes zur Förderung der Regional- und Standortentwicklung (SHR 900.300) im Kanton Schaffhausen kann die Geschäftsstelle mit Zustimmung des Regierun-

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

rats von der entsprechenden Trägerschaft Aufträge zur Leitung oder Sachbearbeitung von Vorhaben übernehmen, die ausserhalb ihres Grundauftrages liegen. Von dieser Möglichkeit machen diverse Projektträger Gebrauch, da sie selber häufig nicht über genügend eigene Kapazitäten verfügen.

Im Berichtsjahr waren dies: RhyTech, ITS Industrie- und Technologiezentrum, IPI International Packaging Institute, Stahlgiesserei, Fischorama, Zeitgenössischer Garten Stein am Rhein, Arc actuel, Touristische Entwicklung SH-Süd, Fachkräftemangel «go tec!», Energieleuchttürme Schaffhausen, Innovationszelle Verpackung, Potenzialaktivierung Beringen & Thayngen, Medienakademie MAZ.

Laufende Projekte

Die Einzelheiten zu den laufenden Projekten sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Es wird zwischen drei Projektarten unterschieden:

- **Kreativprojekte:** Das Ziel eines Kreativprojekts ist es, innovative Projektideen zu entwickeln.
- **Machbarkeitsprojekte:** Dabei handelt es sich um Initiativen, Programme und Projekte, die vor der eigentlichen Umsetzung die Machbarkeit zum Inhalt haben.
- **Themenprojekte:** Dies sind konkret umsetzbare Vorhaben in bestimmten Themenbereichen.

Die in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen haben ergeben, dass oft eine Etappierung der Projekte notwendig ist. Nach der Durchführung einer Machbarkeitsprüfung erfolgt normalerweise ein «Marschhalt» oder die Lancierung einer teilweisen Umsetzung.

Des Weiteren ist zu bemerken, dass die Themen- resp. Umsetzungsprojekte im Anschluss vom Volumen und der Projektdauer deutlich grösser werden, wie die vorab initiierte Machbarkeitsprüfung.

Projektfinanzierung (7004 Generationenfonds)

Die Finanzierung der RSE-Projekte stellt sich wie folgt dar:

- **Mittel à fonds perdu:** Vom Bund stehen im Rahmen der Neuen Regionalpolitik in der Programmphase (2012-2015) à fonds perdu Mittel im Umfang von 3.2 Mio. Franken für innerkantonale und 2 Mio. Franken für interkantonale Projekte zur Verfügung. Diese Mittel werden im Bewilligungsjahr für die ganze Projektdauer zugesichert und verbucht. Die zur Verfügung stehenden Bundesmittel sind unter Berücksichtigung dieser Praxis in den rein kantonalen Projekten praktisch ausgeschöpft; à fonds perdu Mittel für interkantonale Projekte sind noch verfügbar.
- **Finanzierungsanteile:** Für die im 2013 aktiven Projekte beträgt das Projektvolumen 55.7 Mio. Franken. Hieran beteiligte sich der Bund mit 9.9 Mio. Franken (= 18 %) und der Kanton mit 10.7 Mio. Franken (= 19 %). Bemerkenswert ist der überproportionale Finanzierungsanteil von Projektträgern und Dritten am Projektvolumen von 35.1 Mio. Franken (= 63 %). Dies zeugt von einem hohen Engagement der Projektträger, sowohl finanziell wie auch inhaltlich.
- **NRP-Darlehen:** Die in der zweiten Programmphase (2012 – 2015) zur Verfügung stehenden Darlehen von 2.5 Mio. Franken sind noch nicht beansprucht worden. Dies aufgrund der tiefen Kapitalmarktzinssätze.

Projekt	Projektträgerschaft	Grundidee	Aktivitäten 2013
Kreis 1 – Urbanes Schaffhausen			
1.1.2 Angebotserweiterung Oberstufe für internationale Schule (Phase I: 2009–2011 / Phase II 2012–2015) Programmphase 2012–2015	ISSH Foundation und ISSH AG (International School of Schaffhausen)	Phase I: Heute endet in Schaffhausen mit dem 9. Schuljahr die Möglichkeit, eine internationale Schule besuchen zu können. Das führt dazu, dass sich Familien oft schon frühzeitig nach anderen internationalen Schulen mit vollständigem Angebot umsehen und wegziehen. Das lancierte RSE-Projekt verfolgt das Ziel, in Schaffhausen künftig eine internationale Matura, ein so genanntes International Baccalaureate, anzubieten und die International School of Schaffhausen (ISSH) damit in den Kreis der «Vollanbieter» unter den internationalen Schulen in der Schweiz einzureihen. Das 10. Schuljahr wird ab Sommer 2010 in Schaffhausen angeboten. Phase II: In den vorhergehenden Anträgen zur bereits realisierten und abgeschlossenen ersten Projektphase wurde bereits aufgezeigt, dass in einem ersten Schritt die Infrastrukturinvestitionen und Vorbereitungs-massnahmen getätigt werden müssen, um die Schülerbasis in den unteren Klassen vergrössern zu können. Diese Ziele wurden erreicht. Die Einführung des 10. und 11. Schuljahres erfolgte frühzeitig und erfolgreich. Die Schülerzahlen gehen aber nicht wesentlich über die ursprünglichen Prognosen hinaus. Die ISSH – und damit der Standort Schaffhausen – soll insbesondere für die Oberstufen attraktiver werden und die Schülerzahlen gesichert bzw. weiter erhöht werden.	• Investitionen Secondary School: Einrichtung Medienzentrum, Vergrösserung Klassenzimmer und Aufenthaltsbereiche, weiterer Ausbau Laborräumlichkeiten • Bau Erweiterungsgebäude für Klassenzimmer der Sekundarschule: Fertigstellung auf Start des Schuljahrs 2012/2013 • Investitionen Produktverbesserungen: Grundaussstattungen und Erweiterung Kursangebot • Kommunikationsmassnahmen und Weiterführung der Marketingaktivitäten zur Verstärkung der Schülerbasis • Vorbereitung und Weiterbildung von Lehrern • Einführung von Student Services (Coaching und Studien-Laufbahnberatung, Skills- Tests online, Career Days für die Klassen 8 bis 12)

Projekt	Projekträgerschaft	Grundidee	Aktivitäten 2013
1.7 Stahlgiesserei Schaffhausen (2009–2013) Programmphase 2008–2011	Eigentümerschaft Stahlgiesserei: Karl Klaiber Immobilien AG Gabl AG Hoch- und Tiefbau	Die aktuell laufenden Planungen in der Stahlgiesserei bilden eine grosse Chance für die Region Schaffhausen. Aus einer gesamtplanerischen Optik sollen insbesondere die Bedürfnisse der öffentlichen Hand im Veranstaltungs-, Sport- und Kongressbereich und eventuell ein kulturell-touristisches Element (Themenprojekt) in der Stahlgiesserei zusammengebracht werden. Die Einzigartigkeit der Hallen soll dabei als Chance genutzt werden.	• Abschluss bauliches Vorprojekt • Fertigstellung Kostenrechnung • Übergabe der Vorlage an die Parlamente • Unterstützung der Kommissionsarbeiten • Die Kommissionsarbeiten des Kantonsrats und des Grossen Stadtrats Schaffhausen sind aufgenommen worden • Erste Direktinformationen von Interessengruppen (Schulen BBZ & KVS, interessierte Parteien) • Informative Begleitung der Kommissionsarbeiten • Vorbereitung der Kommunikation nach den Entscheiden der Parlamente: Volksabstimmungen 3. März 2013 • Erstellung Schlussbericht Projekt abgeschlossen!
1.7.1 Veranstaltungshalle Stahlgiesserei (2013–2015) Programmphase 2012–2015	Klaiber Immobilien AG	Im Rahmen der Umnutzung und Entwicklung des Gesamtareals soll die Veranstaltungshalle der Stahlgiesserei zu einem öffentlichen modern-historischen Architektur-Leuchtturm werden und weit über die Region hinaus Imageträger Schaffhausens sein. Der Charakter der alten Industriehalle soll erhalten bleiben. Unter dem Projekt 1.7 erfolgte Planungsarbeiten können teilweise übernommen werden (z.B. Heizung, Sanitäreinrichtungen). Es soll eine funktionale Infrastruktur entstehen, die über das ganze Jahr Events von Veranstaltern aus der ganzen Schweiz beherbergen kann. Die hohe Verfügbarkeit, die Grösse, die zentrale Lage und der industrielle Charme sind Alleinstellungsmerkmale gegenüber vergleichbaren Hallen. Die Veranstaltungshalle soll zusammen mit den im Bau befindlichen Hotel- und Seminarräumlichkeiten auf der Bleiche das Kernelement bei der Etablierung als attraktiven Tagungsort in der Nische «big & small» sein. Die Veranstaltungshalle soll entsprechend überregional positioniert werden; ein entsprechendes Vermarktungskonzept soll das sicherstellen und ist Teil der nächsten Arbeiten. Daneben soll die Veranstaltungshalle auch ein wichtiger Katalysator sein für die Entwicklung des Mühlentals zu einem neuen, urbanen Quartier Schaffhausens.	• Ausarbeitung Projektantrag • Erste planerische Arbeiten zur Entwicklung
1.9 Kongress Urba(h)n (2014–2018) Programmphase 2008–2011	Arcona Management GmbH	Im Kanton Schaffhausen soll das Manko bei der Kongressinfrastruktur behoben werden. Der Kanton Schaffhausen hat ein grosses Interesse daran, dass gerade auf dem zentral gelegenen Areal Bleiche auch eine Kongressinfrastruktur entsteht. Diese Infrastruktur leistet einen Beitrag zur Entwicklung des Kongress- und Seminarstandorts Schaffhausen und verbessert die Standortqualität.	• Ausarbeitung der Leistungsvereinbarung • Gründungsabklärungen für eine Schweizer Niederlassung der Muttergesellschaft
1.10 Stars in Town (2012–2014) Programmphase 2012–2015	Flow Production AG	Die Region Schaffhausen realisiert als Highlight im regionalen Kultursommer ein Sommerfestival. Zusammengesetzt aus einzelnen Events wie Openair-Kino, Popkonzerten oder einer Comedy night erhält ein junges und jung gebliebenes Publikum neue Anlässe. Topveranstaltungen wie in Winterthur, Locarno oder Luzern machen eine Region national bekannt und rücken sie in ein positives Licht – in dieser Liga spielt auch Schaffhausen mit. («Visionen für Schaffhausen 2020», Volkswirtschaftsdepartement Kanton Schaffhausen, 2008, S. 34). Dank «stars in town» wird ein grosser Teil dieser Vision wahr. Neben den Ausstrahlungseffekten und der regionalen Wertschöpfung etabliert sich die Veranstaltung auch im Sinne der Standortattraktivität für die Einwohner des Kantons. Durch eine national ausgerichtete Kommunikationsstrategie wird der Standort Schaffhausen dadurch nachhaltig mittransportiert und beworben.	Schwerpunkt Etablierung der Organisation: • Prüfung verschiedener betrieblicher und organisatorischer Optimierungen • Überprüfung Gesamtkonzept unter Berücksichtigung einer SWOT-Analyse • Neuer Veranstaltungsname und Erarbeitung eines neuen Corporate Identity und Design Schwerpunkt nationale & internationale Kunst: • Durchführung «stars in town» 2013 mit diversen nationalen und internationalen Stars Schwerpunkt überregionale Kommunikation bzw. Wirkung: • Überregionale Kommunikationskampagne mit diversen Marketingmassnahmen und Kooperationen mit Medienhäusern und Partnern
1.11 Suisse Handball Academy (2012–2015) Programmphase 2012–2015	Nationales Handball Trainings- und Leistungszentrum	Junge Sportler im Alter von 15 bis 19 Jahren können an der neu eröffneten SHA Sport und Ausbildung optimal verbinden. Sie absolvieren eine Lehre in der Nähe oder besuchen die Kantonsschule Schaffhausen, die das Projekt im Rahmen der Swiss Olympic Richtlinien unterstützt. Die SHA unterstützt die Sportler nach ihren individuellen Bedürfnissen und in Koordination mit dem Berufsbildungsamt sowie den Berufs- und Mittelschulen bei der Suche nach Lehrbetrieben bzw. Schulen. Ziel des Projekts ist die Professionalisierung des Handballsports und damit das Schaffen einer Basis für die Erzielung eines entsprechenden volkswirtschaftlichen Nutzens für die Region Schaffhausen bzw. einer entsprechenden positiven Ausstrahlung über die Region hinaus (Image, Identifikation, Investitionen).	• Professionalisierung des Handballsports durch den Aufbau von Trainings- und Ausbildungsangeboten zur Schaffung eines Kompetenzzentrums mit überregionaler Wirkung • Aufbau von Strukturen und Betrieb • Betrieb der SHA mit 16 Sportlern • Abschluss Probejahr August 11 bis Juli 12 • Weiterführung des Betriebes • Ausbau der Anzahl Spieler auf 28 und Göttiteam auf 8 • Weiterarbeit mit Assistenten Team • Einstellung eines weiteren vielseitig einsetzbaren Trainers • Torwarttraining zweimal pro Woche bei Arunas Vaskevicius

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Projekt	Projektträgerschaft	Grundidee	Aktivitäten 2013
Kreis 2 – Industrielles Schaffhausen			
2.1.1 RhyTech (2012–2014) Programmphase 2012–2015	3A Technology Management AG	Das RhyTech wird mit seinen bisherigen Kernaufgaben weitergeführt und soll damit nachhaltig die Technologiekompetenz der Unternehmen im Bereich Materialwissenschaften in der Region Schaffhausen stärken. RhyTech soll zusätzlich als Nukleus einer übergeordneten und nachhaltigen überregionalen Clusterinitiative im Bereich Materialwissenschaften (Perimeter Schweiz, Süddeutschland, Vorarlberg und Fürstentum Liechtenstein) dienen. Dazu wird während der nächsten zwei Jahre ein Vorprojekt zur Erarbeitung der Grundlagen und als Entscheidungsbasis zur Lancierung der Clusterinitiative Materialwissenschaften erarbeitet.	• Festlegung der Bedürfnisse für die zukünftige bauliche Ausgestaltung des RhyTech • Etablierung der Focus-Gruppe «funktionale anodische Oxidschichten» • Identifikation und Gewinnung von Kooperationspartnern • Teilnahme an 2 bis 4 Fachmessen und Konvents • Akquisition von 2 bis 4 neuen Ansiedlungen • Konzeptentwicklung zur Clusterinitiative Materialtechnologie ist soweit fortgeschritten, dass mit den Gesprächen gestartet werden kann
2.2 IPI International Packaging Institute (2010–2013) Programmphase 2008–2011	Verein International Packaging Institute	Fortführung und strukturelle Weiterentwicklung des Clusterprojekts IPI («International Packaging Institute») über die nächsten vier Jahre. Schrittweise Optimierung der Overhead- und Infrastrukturkosten für den IPI-Normalbetrieb gemäss Finanzplanung. Das Management Know-how und sein Netzwerk sollen während eines Übergangsjahres zusätzlich für den konzeptionellen Aufbau und das Enabling eines Hochschulzentrums bzw. eines Bildungsclusters (separates Projekt, gestoppt, siehe Projekt RSE/2010-2.1.1) in Schaffhausen genutzt werden. Durch die Ansiedlung verschiedener Bildungsanbieter soll ein Schaffhauser Zentrum für Hochschulinstitute aufgebaut werden. Wodurch der Kanton und die Firmen vom allgemeinen Wissenstransfer auf Stufe Hochschule profitieren.	• Start des 8. Masterstudienganges • 2 sechstägige Verpackungstechnologieseminare durchgeführt • 2 Veranstaltungen und 2 Expertenseminare durchgeführt • 1 kundenspezifisches Seminar durchgeführt • Akquisitionsgespräche mit 3 potenziellen Sponsoren • Weiterführung der Kooperation mit Packaging Excellence Center in Waiblingen; Durchführung eines gemeinsamen Seminars • Präsenz an wichtigsten Verpackungsmesse der Schweiz (Easy Fairs, 17./18. April) mit eigenem Stand. Erstmalige Präsenz an der International Converting Exhibition in München (19. - 21. März) • Erarbeitung eines Konzeptes für die Weiterentwicklung des IPI International Packaging Institute ab 2014. Das Konzept wurde im Juni dem Vorstand vorgestellt und von diesem verabschiedet Projekt abgeschlossen!
2.3.1 ITS Cluster / Technologie- Entwicklung (2012–2015) Programmphase 2012–2015	Verein ITS Industrie- und Technozentrum Schaffhausen	Neben der Fortführung und dem Ausbau seiner bestehenden erfolgreichen Aktivitäten als Institution für Cluster-Management und Technologievermittlung sowie für regionale Netzwerkveranstaltungen soll das ITS neu zusätzlich attraktive Hochschulinstitutionen evaluieren und bestehende Kontakte aus dem Projekt «Hochschulzentrum» nutzen. Dabei sollen diejenigen identifiziert werden, welche ein Interesse an einer Ausgründung eines F&E-Institutes nach Schaffhausen oder anderen Hochschulaktivitäten vor Ort haben. Durch physische Präsenz von Hochschulen und Hochschulaktivitäten vor Ort sollen die Innovationsfreudigkeit und die Innovationskraft der regionalen KMUs gefördert werden und der Zugang zu Talenten und Fachkräften erleichtert werden.	• Pflege und Erweiterung des Technologienetzwerkes sowie Durchführung regelmässiger Veranstaltungen • Erhalt, Pflege und Ausbau der Mitgliederbasis durch Firmenbesuche und spezifische Mitgliederaktivitäten • Sondierung und Initiierung von Projekten mit Hochschulpartnern • Lancierung von 2 bis 3 neuen Förder- und Clusterprojekten • Bekanntmachung von Best Practice-Beispielen • Konkretisierung Zusammenarbeit mit KTI im Rahmen von Technologievermittlung und Projektenabling • Bewerbung als Innovations-Mentor für KTI (Bundesförderstelle für Innovation) • Regelmässige Kommunikation via ITS-Newsletter
2.4 / 2.4.1 Berufseinstieg Fachkräftemangel (Phase I: 2012 Phase II: 2013–2018) Programmphase 2012–2015	Industrie- und Wirtschafts- Vereinigung Schaffhausen (IVS)	Da die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften für ein nachhaltiges Wachstum der Schaffhauser Industrie essentiell ist, soll mit gezielten, gebündelten Kommunikations- und Informationsmassnahmen sowie attraktiven Angeboten für die Zielgruppe der Berufseinsteiger und young professionals dem bestehenden Mangel an Berufseinstiegern und Fachkräften entgegen gewirkt werden. Zudem stärkt die Industrie in Schaffhausen damit ihre bestehenden Strukturen im Bereich der Berufsausbildung und schafft eine für die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie wichtige Grundlage für die Zukunft.	Projektstart im Januar 2013 / Medienorientierung am 19.03.13 Schwerpunkt Bekanntheit, Image, Marktbearbeitung: • Aufbau Internetplattform www.go-tec.ch • Führung von Verhandlungen mit potenziellen Partnern und Dienstleistern des Projekts für die Umsetzung • Auftritt an SH Berufsmesse 2013 Schwerpunkt Berufswahl / Faszination Technik: • Erste Umsetzung von def. Massnahmen. (M4 Technik Woche, M5 Technik Koffer, M6 Technorama) • Machbarkeitsprüfung für Wissenswerkstatt Schwerpunkt young professionals: • Verhandlungen und Gespräche mit IVS Firmen sowie Fachhochschulen
2.4.2 Berufseinstieg Fachkräfte- mangel – go tec Labor (2014–2018) Programmphase 2012–2015	Stiftung go tec Schaffhausen	Als Beitrag zur Sicherung der Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften und einem nachhaltigen Wachstum der Schaffhauser Industrie, soll das «go tec! Labor» Kindern und Jugendlichen der Region Schaffhausen zur Verfügung stehen. Das «go tec! Labor» soll als fixe Institution den Kindern und Jugendlichen technische Lerninhalte näherbringen und deren Neugier für naturwissenschaftliche Phänomene wecken. Das «go tec! Labor» baut damit eine lokale Plattform auf, die praxisnah das Technik Verständnis unter Berücksichtigung der Herausforderungen der Schaffhauser Industrie fördert. Als Verbundlösung der Schaffhauser Industrie trägt das «go tec! Labor» aktiv dazu bei, eine Brücke zwischen der Industrie und der Schule zu schlagen. Mittels fachkundigem Personal sowie Schulungsbeiträgen von Fachpersonen aus der Industrie und Wirtschaft wird das «go tec! Labor» ein möglichst breites Feld der Technik und Naturwissenschaften abdecken. Unter anderem sind Kurse in Themenfeldern wie bspw. der Elektronik, der Robotik, der Aviatik, der Physik und der erneuerbaren Energien oder aber auch einfache Bastel- und Handwerksarbeiten vorgesehen.	• Ausarbeitung Projektantrag • Stiftungsgründung Stiftung go tec Schaffhausen

Projekt	Projekträgerschaft	Grundidee	Aktivitäten 2013
2.5 Master of Advanced Studies Corporate Innovation Management Schaffhausen (2012–2014) Programmphase 2012–2015	FHS St.Gallen, Hochschule für angewandte Wissenschaften	In diesem Projekt geht es darum, mit der Vermittlung von massgeschneidertem Know-how im Bereich Innovationsmanagement direkt vor Ort für den Standort Schaffhausen, den hier angesiedelten Unternehmen und Arbeitnehmern substanzielle Wettbewerbsvorteile im Bereich Innovationsmanagement, einer zukunftsorientierten Schlüsselkompetenz, zu schaffen. Der Standort erhält durch die Präsenz eines Hochschulprogramms einen starken Trumpf im Kampf um die Ansiedlungen von neuen Unternehmen.	Stufe 1: Aufbau der Kernkompetenz «Design Thinking» • Durchführung von fünf Informationsanlässen • Flyer Versand an 1500 Adressaten • Inserate Schaltung • Direktakquise per Telefon und Firmenbesuche • Standaktionen an der Schaffhauser Tischmesse und ITS-Apero
Kreis 3 – Ländliches und touristisches Schaffhausen			
3.6.1a Regionaler Naturpark – Nachfolgeprojekt (2012) Programmphase 2012–2015	Verein Agglomeration Schaffhausen (VAS)	In einer ersten Etappe im Jahr 2009 (RSE/2009-3.6, Teil B) wurde mit Hilfe eines Bewertungs-instruments des Bundes abgeklärt, wie gut die einzelnen Gemeinden die Kriterien für einen Regionalen Naturpark erfüllen. Die Eignungsprüfung hat gezeigt, dass Schaffhausen über das notwendige räumliche Potenzial verfügt und für die Schaffung eines Regionalen Naturparks von nationaler Bedeutung in Frage kommt. Innerhalb des aktuellen Projekts soll in einer zweiten Etappe eine Machbarkeitsstudie vorgenommen werden. Falls diese positiv ausfällt, wird die dritte Etappe umgesetzt, welche die Erarbeitung des Managementplans beinhaltet. Im Rahmen der Projektarbeiten wurde festgestellt, dass die Gründung der Parkträgerschaft Vorbereitungsarbeiten erfordert (u.a. Information der Gemeinderäte, Organisationen, Verbände). Die Finanzierung der entsprechenden Arbeiten wurde mittels eines Ergänzungsantrags (3.6.1.a) sichergestellt.	• Erarbeitung des Managementplans, welcher die Grundlage für das Gesuch an den Bund um Finanzhilfen für Errichtung des Regionalen Naturparks bildet. • Konkretisierung der Projektideen • Parkmanagement: Träger-schaft, Mitglieder, Struktur und rechtlicher Status • Planung: Ziele, Projektübersicht, Termine, Meilensteine, Erfolgskontrollen, Risikoanalyse • Budget und Finanzierung Projekt abgeschlossen!
3.6.2 Regionaler Naturpark – Vernehmlassung und Gesuch um globale Finanzhilfen (2012–2013) Programmphase 2012–2015	Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen	Die Vorarbeiten für die Errichtung eines Naturparks in der Region Schaffhausen wurden in bisher drei Etappen gegliedert: • 2009: Eignungsprüfung (RSE-Projekt Nr. 3.6) • 2010: Machbarkeitsstudie (RSE-Projekt Nr. 3.6.1) • 2011: Managementplan (RSE-Projekt Nr. 3.6.1/a) Mit diesem Projekt werden nun die letzten Vorbereitungs-schritte für die Errichtung eines Regionalen Naturparks getätigt. Der Verein «Regionaler Naturpark Schaffhausen» wird den Managementplan im Jahr 2012 bei seinen Mitgliedern in Vernehmlassung geben und bereinigen und dann das Gesuch im Oktober 2012 beim Regierungsrat des Kantons Schaffhausen einreichen. Der Kanton Schaffhausen wird das Gesuch prüfen und im Januar 2013 beim Bund einreichen. Nach der Bewilligung durch den Bund (August 2013) beginnt die vierjährige Errichtungsphase des Naturparks.	• Kommunikation/Information während der gesamten Projektdauer • Aufbau Website • Bereinigung Managementplan • Erstellung Gesuch um globale Finanzhilfen • Bezeichnung im kantonalen Richtplan • Erarbeitung Projektantrag Errichtungsphase • Vernehmlassung bei den Gemeinden und Einzelmitgliedern Mitte September abgeschlossen • Managementplan ist in Bereinigung bzw. in der verwaltungsinternen Vernehmlassung Projekt abgeschlossen!
3.6.3 Regionaler Naturpark – Errichtungsphase* (2013–2016) Programmphase 2012–2015	Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen	Die Vorarbeiten für die Errichtung eines Naturparks in der Region Schaffhausen wurden in bisher vier Etappen gegliedert: • 2009: Eignungsprüfung (RSE-Projekt Nr. 3.6) • 2010: Machbarkeitsstudie (RSE-Projekt Nr. 3.6.1) • 2011: Managementplan (RSE-Projekt Nr. 3.6.1/a) • 2012: Vernehmlassung (RSE-Projekt Nr. 3.6.2) Die Grundidee der Errichtungsphase ist, während den vier Jahren die im Managementplan enthaltenen und geplanten Massnahmen umzusetzen, wobei es sich um Projekte aus den Handlungsfeldern Wirtschaft, Natur sowie Bildung und Natur handelt. Zudem werden die Grundlagen für die erwähnte Betriebsphase erarbeitet. Die Errichtungsphase dient weiter dazu, erste Erfahrungen mit dem Instrument «Regionaler Naturpark» zu sammeln.	Betriebskonzept und Managementplan: • Einreichung des Managementplans und Gesuch um globale Finanzhilfen an den Bund (BAFU) • Vorbereitung und Durchführung eines dreitägigen Evaluationsbesuchs von VertreterInnen des BAFU • Weiterentwicklung der im Managementplan vorgesehenen Projekte mit den lokalen Akteuren • Aufbau und Weiterentwicklung eines Akteur-Netzwerks in der Region Schaffhausen Verankerung des Regionalen Naturparks in der Bevölkerung: • Aufbau und Inbetriebnahme einer Geschäftsstelle in Wilchingen • Eintrag ins Handelsregister • Kommunikation gegen innen und aussen
3.7.2 PREWO III* (Phase I: 2009–2011 / Phase II: 2012–2017) Programmphase 2012–2015	Verein PREWO	Phase I: In der ersten Etappe wurde in einem Vorprojekt ein Grundkonzept erarbeitet, welches zu mehr Wertschöpfung in den Gemeinden Wilchingen-Osterfingen und Trasadingen führt. In der Grundlagenetappe wird nun die Basis erarbeitet, welche zur Umsetzung des Projektes notwendig ist. Das Projekt ist dabei in fünf Teilprojekte unterteilt: • Übergeordnetes Marketing • Erlebnis-Trotte • WeinWeltWilchingen (WWW) • Agrotourismus • Kultur und Innovation Phase II: In den ersten zwei Etappen wurden die Grundlagen für das Umsetzungsprojekt erarbeitet. Gestützt darauf sind zwischen dem Verein PREWO mit dem Bund und dem Kanton Vereinbarungen abgeschlossen worden. Dabei sollen in dieser Phase gezielt Projekte gefördert werden, die die Wertschöpfung in der Landwirtschaft, die Stärkung der branchenübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und landwirtschaftsnahen Sektoren sowie die Realisierung öffentlicher Anliegen mit ökologischen, sozialen oder kulturellen Aspekten fördern.	Seit 2012 ist das Projekt in der Umsetzungsphase Schaffung von Wertschöpfung in der Landwirtschaft: • Start Apérogruppe • Start Fasshotel Stärkung der branchenübergreifenden Zusammenarbeit: • Aufbau eines gemeinsamen Marketings • Planungen WeinWeltWilchingen • Planungen Trotte Osterfingen Realisierung öffentlicher Anliegen mit ökolog., soz. oder kulturellen Aspekten: • Konzipierung Erlebnisweg

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Projekt	Projektträgerschaft	Grundidee	Aktivitäten 2013
3.8.1 Schafuuser Puuremärkt* (2012–2013) Programmphase 2012–2015	Verein Schafuuser Puuremärkt	Langfristig soll sich der Schafuuser Puuremärkt mittels einer eigenen Verkaufslokalität als Absatzkanal für die Direktvermarkter im Kanton und der angrenzenden Regionen etablieren. Bis 2013 soll der Schafuuser Puuremärkt über eine fixe Verkaufslokalität in der Altstadt Schaffhausen verfügen. In der Phase der Grundlagenetappe folgt die Detailplanung und Projektierung. Die Businesspläne der Vorabklärung werden verfeinert und detailgenau ausgearbeitet. Der am Ende der Grundlagenetappe festgehaltene Kostenrahmen ist die Grundlage für die abschliessende Festlegung der Beitragssumme von Bund und Kanton in der Umsetzungsphase.	Start der Grundlagenetappe • Marketingmassnahmen zur Attraktivierung und Absatzförderung des Schafuuser Puuremärkt umsetzen • Aufgleisen der Arbeiten für die Prüfung von zusätzlichen Absatzkanälen für Produkte von Direktvermarktern • Grundlagenarbeiten für das Vermarktungskonzept ausarbeiten • Standort in der Altstadt ist mittelfristig gesichert • Ausarbeitung Betriebskonzept • Finalisierung Vermarktungskonzept • Testphase Absatzkanal «Mumpfel Boutique» im Haus zur Wirtschaft gestartet • Erstellung Schlussbericht Projekt abgeschlossen!
3.9 Zeitgenössischer Garten Stein am Rhein (2010–2013) Programmphase 2008–2011	Stadt Stein am Rhein	Auf den freigespielten Flächen in Stein am Rhein soll ein zeitgenössischer Garten entstehen, welcher sowohl als wichtiger Bestandteil des übergeordneten Gartenkonzepts als auch als Solitär überregionale Strahlkraft hat. Der neu konzipierte Garten setzt aufgrund seiner Einzigartigkeit weltweit Massstäbe für die zeitgenössische Gartenkultur. Der Garten als neue Besucherattraktion bringt einerseits eine neue Touristengruppe – die Gartenliebhaber – nach Stein am Rhein bzw. in die Region Schaffhausen. Andererseits können durch dieses ganzjährige Angebot auch während den eher besuchsschwachen Wintermonaten höhere Frequenzen generiert und die Verweildauer ausgedehnt werden. Dadurch wird nebst Imageeffekten die Bettenauslastung gesteigert und die Wertschöpfung im Allgemeinen erhöht.	• Entwicklung von Ideenansätzen und Vertiefung der Konzeptideen • Div. Besprechungen mit Begleitgruppe • Präsentation Stadtrat • Evaluation Projektträgerschaft für Nachfolgeprojekt • Erstellung Schlussbericht Projekt abgeschlossen!
3.10 arc actuel (Regionalentwicklung in Neuhausen am Rheinfall) (2011–2014) Programmphase 2008–2011	Gemeinde Neuhausen am Rheinfall	Die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall sieht Handlungsbedarf bezüglich ihrer Entwicklung. Dabei gibt es in Neuhausen am Rheinfall verschiedene Grundstücke und Liegenschaften, die dem Markt zugeführt werden können oder für Neu- bzw. Umnutzungen in Frage kommen. Die verschiedenen Flächen- und Nutzungs-potenziale sowie Entwicklungsideen in der Gemeinde sollen unter einem grossen Bogen («arc actuel») zusammengefasst und je nach Status der Projekte in einem koordinierten Prozess realisiert, geprüft oder geplant werden. Dabei können vier Teilbereiche definiert werden: • Burgunwiese • Zentrum • Gemeindehaus/Werkhof/Rhyfallhalle • Galgenbuck	• Die Teilprojekte Zentrum, Gemeindehaus/Werkhof/Rhyfallhalle und Galgenbuck sind abgeschlossen und vom Einwohnerrat genehmigt • Teilprojekt «Burgunwiese»: Erstellung Richtprojekt, Start Arbeiten Wettbewerb
3.12 Potenzialaktivierung Thayngen (2011–2013) Programmphase 2008–2011	Gemeinde Thayngen	Über eine systematische Konzentration und über optimale Standortentscheide von Sport- und Freizeitnutzungen sollen in der Gemeinde Thayngen bestehende Potenziale aktiviert, nachhaltig finanzielle Verbesserungen erzielt und die angestrebte bzw. absehbare Entwicklung ermöglicht werden. Leitgedanke dabei ist, dass wertschöpfungsintensive Nutzungen auf wertvollem Land an guter Lage, wertschöpfungsschwache Nutzungen dagegen auf günstigem Boden stattfinden. Dabei können drei Kernbereiche definiert werden: • Alternativer Standort für Freibad Thayngen • Räumliche Konzentration von Sportnutzungen • Touristische Attraktivierung der Gebiete Kesslerloch und Thayngen Weier. Vor dem aktuellen Hintergrund kann unter Schaffung neuer Synergien ein grosses Potenzial aktiviert werden.	• Spezialkommission des Gemeinderates hat die Empfehlungen zum Standortentscheid für Badi bestätigt; • Potenzialanalyse der freigespielten Flächen für Wohnnutzen abgeschlossen; • Kesslerloch: Umsetzung erster Attraktivierungsmassnahmen gemäss Konzept sind erfolgt; • Konzentration Sportstätten: Bedürfnisabklärung bei Sportvereinen als wesentliche Grundlage für Machbarkeitsprüfung durchgeführt Projekt abgeschlossen!
3.13 Energie-Leuchttürme Schaffhausen (2012–2015) Programmphase 2012–2015	Städtische Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall (StWSN)	Die in diesem Projekt vereinten Partner wollen zukunftsorientierte «Energie-Leuchtturmprojekte» im Bereich der alternativen Energiegewinnung auf ihre Machbarkeit prüfen und damit so rasch als möglich eine Basis für die Realisierung der konkreten «Energie-Leuchtturmprojekte» legen. Mittelfristig ist es das Ziel, mit der Produktion von erneuerbaren Energien Wertschöpfung im Kanton zu generieren. Damit wird durch die hier tätigen Energieversorger eine zukunftsorientierte Energieversorgung aufgebaut, welche die kantonale Industrie und das Gewerbe nachhaltig stärkt.	Windkraft: • Technischer Prozess: Weiterführung der Projektarbeiten, Kooperationsgespräche mit Projektentwicklern nahe der Grenze (IG Hegau Wind), Analyse der Windmessmöglichkeiten im Projektgebiet, Gespräche mit div. Projektentwicklern, Erstellung einer Wirtschaftlichkeitsrechnung aus bestehenden Daten, Besprechung des Bewilligungsverfahren mit dem Kanton • Politischer Prozess: Erneuter Einbezug von verschiedenen Akteuren (Umweltverbände, kant. Ämter, Gemeinden, IVS). Gespräche mit den angrenzenden Landkreisen sowie dem Regierungspräsidium Freiburg (Prozessabgleich und gegenseitige Kommunikation).

Projekt	Projekträgerschaft	Grundidee	Aktivitäten 2013
3.14 Potenzialaktivierung Neunkirch (2012–2014) Programmphase 2012–2015	Verein Forum Städtli Neunkirch	Die Gemeinde Neunkirch soll zu einem attraktiven Wohn- und Arbeitsort und zu einem Ort von touristischer Bedeutung im Klettgau entwickelt werden. Die Arbeiten zur Evaluation der Entwicklungspotenzial und die Machbarkeitsprüfungen erfolgen in drei Teilprojekten (TP): - Wohnraum- und Stadtentwicklung - Touristische Erschliessung und Kulturlandschaft - Entwicklung der regionalen Zusammenarbeit Um die betroffenen Grundeigentümer, Einwohner, Gewerbetreibenden und weitere Interessierte als künftige Entwicklungsträger zu gewinnen, werden sie in geeigneter Form an den Arbeiten beteiligt.	- Durchführung einer Nutzungsstrategie (Fortsetzung Stadtanalyse) - Sensibilisierung und Aktivierung der Bevölkerung zur Mitwirkung - Durchführung von Stadtführungen, Ausgabe der Städtli Nachrichten - Erarbeitung Entwicklungs-, Pflege- und Schutzkonzept der Alleen und Gärten - Abklärungen zur Ausstellung- und Finanzierungsmöglichkeiten der Sammlung von Jakob Ritzmann - Ausarbeitung eines Kulturlandkonzeptes - Überprüfung der Machbarkeit zur Implementierung der Vision der kantonalen Wasserwirtschaftsplanung mit einzelnen Klettgauer Gemeinden
3.15 Landwirtschaftliche Planung* (2012–2013) Programmphase 2012–2015	Bauernverband Schaffhausen (KLV)	Die Landwirtschaftliche Planung (LP) ist ein auf den ländlichen Raum und die Landwirtschaft ausgerichtetes, partizipatives Planungsinstrument des Bundes, das unter starkem Miteinbezug der kommunalen und regionalen Entwicklungsbedürfnisse durchgeführt wird und seit Anfang 2008 zur Verfügung steht. Eine LP besteht aus 5 Modulen (Analyse, Strategie, Zielsystem, Massnahmenkonzept, Projektbegleitung) und funktioniert i.S. eines «Werkzeugkastens». Für die Region Schaffhausen sollen erarbeitet werden: - Zusammenstellen der Herausforderungen der nächsten 10 -15 Jahren der Landwirtschaft und des ländlichen Raums - Erarbeiten von entsprechenden Strategien und Zielen - Ausarbeiten der notwendigen landwirtschaftlichen, landschaftlich ökologischen und infrastrukturellen Massnahmen	- Zustandsanalyse der Schaffhauser Landwirtschaft - Mittels Ideenwerkstatt ist die Entwicklungsstrategie für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum entwickelt worden - Ziele und Zielgewichtung sind formuliert worden - Erarbeitung eines gesamtheitlichen Massnahmenpakets aufgrund der Erkenntnisse der Ideenwerkstatt und den Workshops - Erstellung Schlussbericht Projekt abgeschlossen!
3.16 Potenzialaktivierung Beringen (2013–2014) Programmphase 2012–2015	Gemeinde Beringen	Im Bewusstsein, dass die rasante Ausdehnung Beringens neue Herausforderungen für die Gemeinde darstellen, sollen die Chancen für eine zukunftsgerichtete – und insbesondere für den Klettgau nachhaltige – Entwicklung angepackt werden. Die Arbeiten zur Evaluation der Entwicklungspotenzial und die Machbarkeitsprüfungen erfolgen in drei Teilprojekten (TP): - Wohn-, Büro- und Gewerbenutzung - Belebung Zentrum - Entwicklungspotenziale von privaten Liegenschaften	Kick-off Sitzung
Kreis 4 – Grenzüberschreitendes/überkantonales Schaffhausen Bei überregionalen Projekten werden die Bundesgelder jeweils durch den Leadkanton verwaltet und allfällige weitere à fonds perdu Beiträge der beteiligten Kantone eingefordert.			
4.9.2 Nano-Cluster Bodensee 2013+ (2013–2015) Programmphase 2012–2015 Leadkanton: SG	Verein Mikro- und Nanotechnologie Euregio Bodensee	Der Nano-Cluster Bodensee ist eine Kooperationsplattform auf dem Gebiet der Mikro- und Nanotechnologie mit dem Ziel der produzierenden Industrie ein hohes Potenzial zur Entwicklung neuer und verbesserter Prozesse und Produkte zu verhelfen. Dabei soll eine Kooperationsplattform zur Erweiterung der Innovationsperspektiven aufgebaut und die Wertschöpfungssysteme gefördert werden. Das Projekt wird durch verschiedene Kantone wie Appenzell-Ausserrhododen, Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau und Zürich unterstützt. In einer nächsten, von 2013 bis 2015 dauernden, Phase soll die Plattform nun in eine tragfähige (finanzielle) Zukunft überführt werden.	Abklärungen mit interessierten Kantonen AR, TG, ZH, GR, SH, SG -> Ausarbeitung eines Folgeprojektes für den Aufbau einer Kooperationsplattform
4.11 Fischorama (2010–2013) Programmphase 2008–2011 Leadkanton: SH	SIG Immobilien und Dienste	Auf dem Areal der SIG soll ein neues Grosseaquarium entstehen. Verschiedene Aquarien bzw. die Räume in der Gesamtanlage informieren wissenschaftlich korrekt und auf unterhaltsame Art über Fauna und Flora. Die Nähe zum Rheinfluss bietet einerseits eine ideale thematische Verbindung zur Wasserwelt, andererseits können viele Rheinfluss-Touristen als Besucher des Grosseaquariums gewonnen werden. Das bedeutende Industrieareal der SIG soll dadurch attraktiviert und erlebbar gemacht werden. Ein neues modernes Element verleiht dem Areal ein neues Image, welches über die Region hinaus strahlt. Im Rahmen des vorliegenden Projekts wird die Machbarkeit geprüft.	- Machbarkeit unter bestimmten Voraussetzungen und entsprechender Areal Planung auf dem SIG Areal beim Rheinfluss erwiesen. - Fertigstellung Schlussbericht Projekt abgeschlossen!
4.14 Innovationszelle Verpackung (2012–2013) Programmphase 2012–2015 Leadkanton: SH	Verein IPI International Packaging Institute	Die Innovationszelle Verpackung soll Unternehmen, insbesondere KMU, der Verpackungsbranche in den Kantonen Schaffhausen, St.Gallen und Thurgau bei der Implementierung von Wissen in neue Technologien und Überführung in konkurrenzfähige Marktleistungen und Produkte unterstützen. Die Innovationszelle verfügt über ein ausgedehntes Netzwerk und erlaubt den Zugang zu breitem Know-how aus Unternehmen und Hochschulinstitutionen. Indem die Kantone Schaffhausen, St. Gallen und Thurgau dieses Vorhaben im Rahmen eines interkantonalen Projekts gemeinsam angehen, können durch überregionale Kooperationen bedeutende Synergien geschaffen werden.	- Detaillkonzeptentwicklung operative Massnahmen und Strukturen - Angebotsportfolio - Organisationsstruktur - Kostenermittlung und Finanzierungskonzept für Betriebsphase - Planung Aufbauphase und Betriebsaufnahme - Entscheid, ob Phase 2 (Aufbauphase und Betriebsaufnahme) ausgelöst wird (Folgeantrag) - Projektabschluss und Antrag Themenprojekt Innovationszelle Projekt abgeschlossen!

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Projekt	Projektträgerschaft	Grundidee	Aktivitäten 2013
4.15 E-Fitness (2011–2015) Programmphase 2012–2015 Leadkanton: SG	Kanton St. Gallen	Mit dem Projekt soll die Erreichbarkeit des Gasts über die neuen Medien (Web, Mobile, Social-Media) sichergestellt und bei den Leistungsträgern ein Selbstverständnis für die Online-Distribution aufgebaut werden. Dies erfolgt vor dem Hintergrund, dass sich die Internetaktivitäten der Leistungsträger in den letzten Jahren nicht im gleichen Tempo wie der Markt bzw. die Erwartungen der Konsumenten entwickelten. Nicht einmal 5 % der Ostschweizer Hotels versenden einen Newsletter (TSO AG, 2011); genau so wenige sind im Bereich «Social-Media» aktiv. Bei einem Viertel aller Ostschweizer Hotels kann der Gast kein Zimmer online buchen. Gleichzeitig sind die Internetauftritte vieler Betriebe nicht «state-of-the-art» – d.h. indirekt auch suboptimale Präsentation der Destinationen bzw. Regionen.	• 2 Updates ELVIS aufgrund von Kundenfeedback • Durchführung von 16 E-Checks • Gestaltung und Programmierung von 4 Webseiten • Prüfung von Ausstiegsszenarien bei vorzeitiger Einstellung des Projektes
4.16 Center for European-Asian Market Development (Cemd) (2013) Programmphase 2012–2015 Leadkanton: SH	ZHAW School of Management and Law	Die ZHAW hat sich vorgenommen im KMU Bereich Globalisierungssupport anzubieten. Dies sollte in enger Kooperation mit entsprechenden Hochschulen aus den Zielländern erfolgen. Sie baut deshalb an der School of Management and Law eine eigene Abteilung auf, welche ausschliesslich diese Stossrichtung verfolgt; die Region Asia-Pacific stellt dabei ein absolutes Schwergewicht dar. Das im Rahmen der Wirtschaftsförderungsaktivitäten des Kantons Schaffhausen entwickelte Konzept von CEMD passt ausgezeichnet in diese strategische Absicht. Allerdings möchte die ZHAW CEMD im Sinne der obigen Darstellungen massiv ausbauen und es auf Mittelstandsunternehmen sowohl im Sinne von «outbound» (Schweizer KMU in Schwellenländer) als auch «inbound» (Mittelstandsunternehmen aus den Schwellenländer nach Europa mit Standort Schweiz) ausrichten. Der Standort von CEMD sollte in Schaffhausen sein und von hier aus entsprechende Strahlkraft entwickeln.	• Nach Projektstart musste das Projekt aufgrund Neuberteilung des Bundes (SECO) abgebrochen werden.
4.17 Medienakademie Schaffhausen (2013–2014) Programmphase 2012–2015 Leadkanton: SH	Meier + Cie AG Schaffhausen	Die Meier + Cie AG Schaffhausen, möchte in Kooperation mit dem St. Galler Tagblatt und der Schweizer Journalistenschule MAZ in Luzern ein umfassendes Aus- und Weiterbildungsangebot einerseits für junge zukünftige Medienschaffende aller Bereiche (Zeitung, Radio und Fernsehen) und andererseits für Mediennutzer d.h. Unternehmen und Private (Lehrer, Eltern, Jugendliche) vor Ort in Schaffhausen und spezifische Module und Angebote zusätzlich in St. Gallen anbieten und damit ein regionales Standbein in der Nordostschweiz für das MAZ aufbauen.	• Ausarbeitung Projektantrag • Diverse Kick-off Sitzung mit Steuerungsgruppe
4.18 Innovationszelle Effizienz 2.0 (2013–2014) Programmphase 2012–2015 Leadkanton: SG	Institut für Technologie-management an der Uni St. Gallen	In der Ostschweiz haben viele Unternehmen, auch kleine und mittel-grosse, eine ausgeprägte Exportorientierung. Um international konkurrenzfähig bleiben zu können, sind Effizienzsteigerungen im Sinne einer nachhaltigen Verbesserung der Kostenstruktur entscheidend. Mit der Innovationszelle Effizienz 2.0 sollen Analyseinstrumente und ein Methodenbaukasten zur Umsetzung geschaffen werden. Zielgruppe ist dabei die gesamte produzierende Industrie in der Ostschweiz. In Fokusgruppen werden die Problemstellungen dann weiterverarbeitet und zu konkreten Fragestellungen weiterentwickelt. Unter Bezug von universitären Experten werden gemeinsam Lösungen formuliert. Machbarkeitsanalysen und Vorprojekte gehen bei jeweiligem Erfolg in konkrete (KTI-)Projekte über.	• Diverse Kick-Off Sitzungen • Informationsveranstaltungen
4.19 - International Packaging Institut 2014+ (2014–2017) Programmphase 2012–2015 Leadkanton: SH	Verein International Packaging Institute	Das bestehende Aus- und Weiterbildungsangebot des IPI soll ständig weiter entwickelt werden. Des Weiteren wurde im Rahmen des Machbarkeitsprojekt «Innovationszelle Verpackung» ein interkantonales Bedürfnis identifiziert Dienstleistungen und Produkte zur Stärkung der Innovationskraft der regionalen Verpackungsindustrie sollen für die Kantone SG, TG und SH aufzubauen und anzubieten. Zusätzlich soll das grosse, über die Jahre gewachsene IPI Netzwerk im Rahmen einer internationalen, bisher nicht existierenden Verpackungsplattform zusammengeführt werden. Diese Plattform soll das Potential des Netzwerkes durch neue Angebote (Vermittlung, Branchenreports, Benchmarking) nutzbar machen und dadurch die Innovationsfähigkeit und die internationale Vernetzung des regionalen Verpackungsclusters unterstützen. Diese strukturelle Weiterentwicklung des IPI von einer Aus- und Weiterbildungsinstitution zur ersten umfassenden europäischen Plattform der Verpackungsindustrie ist die Basis zur Erschliessung neuer Einnahmequellen und dient zur weiteren Verbesserung der internationalen Wahrnehmung des IPI und zur Stärkung des regionalen Verpackungsclusters.	• Diverse Koordinationssitzung mit Kantonen TG und SG • Ausarbeitung Projektantrag
4.20 Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft (2014–2017) Programmphase 2012–2015 Leadkanton: TG	Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft	Das Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft hat das Ziel, eine Plattform für die Ernährungswirtschaft in der Ostschweiz aufzubauen. Der Fokus liegt dabei auf KMUs. Das KNW-E will Unternehmungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Ostschweizer Ernährungswirtschaft besser vernetzen, bei innovativen Geschäftsideen unterstützen und mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen versorgen. Das interkantonale Projekt wird durch die Kantone TG, SG, AR, AI, ZH und SH unterstützt.	• Ausweitung des bestehenden Kompetenznetzwerk ausserhalb des Kantons Thurgau. • Koordinationssitzungen mit den Kantonen SG, ZH, AI, AR, SH • Ausarbeitung des Projektantrags

Projektvolumen RSE-Projekte

Projektname	Projekträger (PT)	Projektdauer	Programmphase 2008 - 2011 ¹				Programmphase 2012 - 2015			
			Bund	Kanton	PT+Dritte	Total	Bund	Kanton ²	PT+Dritte	Total
Kreis 1 - Urbanes Schaffhausen										
1.1.2 Angebotsweiterung Oberstufe für intern. Schule	International School of Schaffhausen	2012 bis 2015					579'000	579'000		
1.7 Stahlgießerei Schaffhausen**	Eigentümerschaft Stahlgießerei	2009 bis 2013	250'000	250'000				975'000		
1.7.1 Veranstaltungshalle Stahlgießerei	Klaber Immobilien AG	2013 bis 2015								
1.9 Kongress Urbahn	arcona Management GmbH	2014 bis 2018					250'000	250'000		
1.10 Stars in Town	Flow Productions AG	2012 bis 2014					240'000	240'000		
1.11 Suisse Handball Academy	Nationales Handball Trainings- und Leistungszentrum	2012 bis 2015								
Kreis 2 - Industrielles Schaffhausen										
2.1.1 RhyTech	3A Technology Management AG	2012 bis 2014					160'000	160'000		
2.2 IPI International Packaging Institute**	Verein International Packaging Institut IPI	2010 bis 2013	610'000	610'000						
2.3.1 ITS Cluster/Technologie-Entwicklung	Verein Industrie- und Technozentrum Schaffhausen ITS	2012 bis 2015					400'000	400'000		
2.4 Berufseinstieg-Fachkräftemangel Phase 1**	Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Schaffhausen IVS	2012					40'000	40'000		
2.4.1 Berufseinstieg-Fachkräftemangel 2012+	Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Schaffhausen IVS	2013 bis 2018					450'000	450'000		
2.4.2 Berufseinstieg-Fachkräftemangel go-tec Labor	Stiftung go tec Schaffhausen	2014 bis 2018					750'000	750'000		
2.5 Master of Advanced Studies Corporate Innov. Man.	FHS St. Gallen Hochschule für angewandte Wissenschaft	2012 bis 2014					86'500	86'500		
Kreis 3 - Ländlichen und touristisches Schaffhausen										
3.6.1a Regionaler Naturpark II (Ergänzungsantrag)/**	Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen	2012					25'000	25'000		
3.6.2 Regionaler Naturpark, Vernehmlassung + Gesuch/**	Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen	2012					100'000	100'000		
3.6.3 Naturpark Errichtungsphase 2013-2016*	Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen	2013 bis 2016					1'616'000	800'000		
3.7.2 Prewo III*	Verein Prewo	2012 bis 2017					3'504'600	2'803'700		
3.8.1 Schafuuser Puuremärkt – Grundlagenetappe/**	Verein Schafuuser Puuremärkt	2012 bis 2013					44'000	35'200		
3.9 Zeitgenössischer Garten**	Stadt Stein am Rhein	2010 bis 2013	39'000	39'000						
3.10 Arc actuel	Gemeinde Neuhausen	2011 bis 2014	60'000	200'000						
3.12 Potenzialaktivierung Thayngen**	Gemeinde Thayngen	2011 bis 2013	46'000	46'000						
3.13 Energie Leuchtturmprojekte	Stadt, Werke Schaffhausen und Neuhausen	2012 bis 2015					200'000	200'000		
3.14 Potenzialaktivierung Neunkirch	Gemeinde Neunkirch	2012 bis 2014					90'000	90'000		
3.15 Landwirtschaftliche Planung**/**	Bauernverband Schaffhausen	2012 bis 2013					44'200	44'200		
3.16 Potenzialaktivierung Beringen	Gemeinde Beringen	2013 bis 2014					32'000	32'000		
Kreis 4 - Grenzüberschreitendes/überkantonales SH										
4.9.2 Nano-Cluster Bodensee 2012+	Verein Mikro- und Nanotechnologie Euregio Bodensee	2013 bis 2015					20'400	20'400		
4.11 Fischorama**	SIG Immobilien und Dienste	2010 bis 2013	303'650	104'650						
4.14 Innovationszelle Verpackung**	Verein International Packaging Institut IPI	2012 bis 2013	55'000							
4.15 E-Fitness	Kanton St. Gallen	2011 bis 2015					16'000	16'000		
4.16 Center for European-Asian Market Development**	ZHAW School of Management and Law	2013					18'900	18'900		
4.17 Medienakademie Schaffhausen	Meier + Cie AG Schaffhausen	2013 bis 2014					159'616	159'616		
4.18 Innovationszelle Effizienz 2.0	Institut für Technologiemanagement an der Uni SG	2013 bis 2014					25'000	20'000		
4.19 International Packaging Institut 2014+	Verein International Packaging Institut IPI	2014 bis 2017					5'000	5'000		
4.20 Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft	Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft	2014 bis 2017					783'000	621'000		
TOTAL			1'363'650	1'749'650	7'544'000	10'657'300	8'544'300	8'953'516	27'598'623	45'096'439
			Total Projektvolumen 2008-2015							
			55'753'739							

* LWG oder BAFU Projekte
** Projekt abgeschlossen

¹ Aus der NRP Programmphase 2008-2011 sind nur noch die aktiven Projekte aufgeführt.
² Hierin nicht enthalten ist der gesetzlich verankerte Kantonsbeitrag an die Elektrifizierung der Bahnlinie Schaffhausen - Erzingen (-Basel), 2013 = 4,85 Mio. Franken von Total höchstens 15 Mio. Franken.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

2408 Handelsregisteramt

Tabelle Firmenbestand

Firmenbestand	2013	Veränderung zum Vorjahr	2012
Einzelunternehmen	1'603	+45	1'558
Kollektivgesellschaft	112	+2	110
Kommanditgesellschaft	17	0	17
Aktiengesellschaft	1'630	+19	1'611
GmbH	1'455	+78	1'377
Genossenschaft	92	+1	91
Verein	32	+3	29
Stiftung	145	-1	146
Zweigniederlassung	72	+5	67
Ausl. Zweigniederlassung	67	-6	73
Andere Rechtsformen	2	0	2
Total	5'227	+146	5'081
Tagesregistereinträge	2'212	+70	2'142
Notariat	337	+23	314

Allgemeines

Wie üblich war ein starker Anstieg der Fälle im Juni und ab Mitte November zu verzeichnen. Dadurch, dass Handelsregistereinträge und Beurkundungen in Handelsregistersachen seit 2011 durch das Handelsregisteramt erfolgen, ergibt sich in der Hochsaison jeweils eine doppelte Belastungsspitze.

Tendenzen

Der Firmenbestand im Kanton Schaffhausen nahm um ca. 2.9 % (absolut + 146 Rechtsträger) zu. Spitzenreiter war die GmbH (+ 78 Rechtsträger) noch vor den Einzelunternehmen (+ 45 Rechtsträger) und den Aktiengesellschaften (+ 19 Rechtsträger). Im Notariat war eine Zunahme um 23 auf 337 Fälle zu verzeichnen.

Elektronische Anmeldung: Seit dem 1. Januar 2013 müssen die Handelsregisterämter die elektronische Anmeldung (mit qualifizierter elektronischer Signatur) entgegen nehmen. Im Kanton Schaffhausen erfolgten im Berichtsjahr zwei solche Eingaben, beide genügten den gesetzlichen Anforderungen jedoch nicht.

2410 Grundbuchamt

Grundbuchgeschäfte	2013	2012
Geschäftsfälle		
- Eröffnungen	5'328	5'348
- Erledigungen (inkl. aus Vorjahren)	5'431	5'427
Tagebucheinträge (Teil der Geschäftsfälle)		
- Anmeldungen	5'146	5'103
- Erledigungen (inkl. aus Vorjahren)	5'420	5'418
Handänderungen		
- Anzahl übertragene Grundstücke	4'059	3'735
- Preise total der Übertr. mit Marktkonditionen	686'146'036	*
- Werte total der Übertr. mit Familienbezug	192'920'166	*
Grundpfandrechte		
- Register-Eröffnungen	895	954
- Register-Löschungen	863	880
- Zunahme der Verschuldung Fr.	306'407'839	364'136'020
Dienstbarkeiten, Vormerkungen, Anmerkungen, Messurkunden usw.		
- Register-Eröffnungen	1'675	1'716
- Register-Löschungen	738	647
Stockwerkeigentum		
- Register-Eröffnungen	10	16
- Register-Löschungen	1	5
Grundstücke (inkl. Stockwerkeinheiten, verselbständigtetes Miteigentum usw.)		
- Eröffnungen	399	563
- Schliessungen	68	83

* Seit 1.1.2013 wird zur Erhöhung der Aussagekraft unterschieden zwischen Handänderungen zu Marktpreisen und Handänderungen mit Familienbezug. Da bei den Handänderungen mit Familienbezug neu deutlich mehr Geschäftsarten erfasst werden als bisher, lassen sich die Zahlen 2013 nicht mit dem Vorjahreswert (Fr. 753'930'486) vergleichen.

Allgemeines

Der Geschäftsgang verlief auf einem konstanten, mit dem Vorjahr vergleichbaren Niveau. Gegenüber dem Vorjahr wechselten leicht mehr Grundstücke die Hand. Jedoch gingen die Neuverschuldung, die Anzahl neuer Stockwerkeigentumsbegründungen und damit auch die Anzahl der neu eröffneten Grundbuchblätter deutlich zurück. Die Statistik zeigt damit auf, dass der Immobilienmarkt gut funktioniert. Die seit einiger Zeit festgestellte Tendenz weg vom Eigentumswohnungsbau und hin zum Mietwohnungsbau verstärkte sich nochmals deutlich. Diese Marktveränderung ist zusammen mit den erhöhten Eigenkapitalanforderungen der FINMA auch der Grund für die rückläufige Neuverschuldung.

Erledigung spezieller Arbeiten

- Grundbuchänderungen infolge EDV-Neuvermessung der Gemeinden Beggingen, Buch, Löhningen, Neunkirch, Teile von Schaffhausen und Stein am Rhein
- Neue Dienstbarkeitsverträge für Elektrizitätsleitungen des Hochspannungsnetzes zwischen Neuhausen und Wilchingen
- Diverse landwirtschaftliche Betriebsübergaben
- Öffentliche Beurkundung und Vollzug einer privaten Landumlegung mit diversen Grundeigentümern in Schaffhausen
- Bereinigung sämtlicher Altlasteneinträge im Grundbuch mit dem Interkantonalen Labor

Zunahme von amtlichen Beglaubigungen

Das Grundbuchamt bietet als kantonale Beglaubigungsinstanz diverse Beglaubigungsdienstleistungen an. Im Vordergrund steht dabei die Unterschriftsbeglaubigung, mit welcher die Urkundsperson die Echtheit der vor ihr gezeichneten oder anerkannten Unterschrift amtlich bestätigt.

Im Jahre 2013 wurden 306 amtliche Beglaubigungen vollzogen und damit rund fünfmal mehr als im Vorjahr. Hauptgrund dafür war ein deutlich gewachsenes Firmenkundengeschäft mit Dokumenten für das Ausland.

EDV-Grundbuch

2013 wurde unter Federführung der KSD das Projekt zur Ablösung der veralteten Grundbuch-Software ISOV5 neu gestartet. Das bisherige System soll durch eine bewährte Standard-Applikation abgelöst werden. Aktuell laufen die Vertragsverhandlungen. Es ist davon auszugehen, dass 2014 ein Systementscheid getroffen und das neue System 2015 eingeführt werden kann.

Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland

Die meisten Geschäftsfälle mit Ausländerbeteiligung konnten wie in den vergangenen Jahren direkt durch das Grundbuchamt erledigt werden. Nur in acht Fällen war ein Verweis an die Bewilligungsbehörde (Volkswirtschaftsdepartement) notwendig.

2414 Amt für Grundstückschätzungen

Schätzungen infolge Neu- und Umbauten, Revisionen und Zwischenbeurteilungen

Art	Anzahl		Mehrwert in tausend Franken (Steuerwert)	
	2013	2012	2013	2012
Gebäude (Versicherungswerte)	2'212	1'738	*	*
Vers.summe in Mio. Fr.	2'400	2'202	*	*
nichtlandw. Grundstücke	2'780	2'659	449'556	321'989
landwirtschaftliche Grundstücke	191	532	2'990	4'045

*siehe Geschäftsbericht der kantonalen Gebäudeversicherung

Verkehrswertschätzungen

Art	Anzahl		Mehrwert in tausend Franken (Steuerwert)	
	2013	2012	2013	2012
Grundlage zur Veranlagung von Erbschafts-, Schenkungs- und Überführungsgevinnteuern	125	126	38'645	30'264
nicht hoheitliche	81	106	–	–

2420 Kantonales Arbeitsamt

Arbeitsmarkt

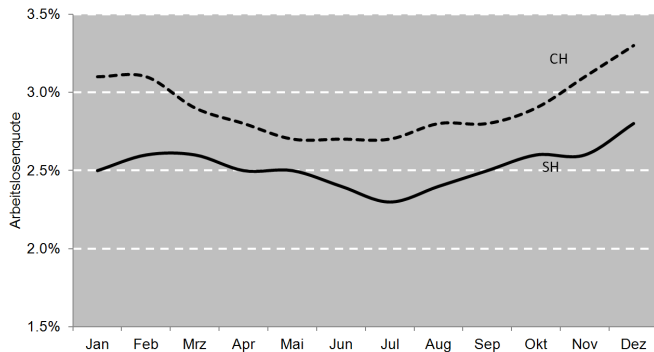
Trotz des anziehenden wirtschaftlichen Wachstums stiegen die Arbeitslosenzahlen in der Schweiz im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr weiter an. Exportorientierte Unternehmen hatten mit einer verschärften Wettbewerbssituation im internationalen Umfeld zu tun und kämpften mit sinkenden Margen. Der Binnenmarkt zeigte sich weiterhin sehr robust und vor allem die Baubranche boomte.

Im Januar lag die Zahl der Arbeitslosen in der Schweiz bei 148'158 und baute sich bis Ende Juni auf 126'498 Personen ab. Der Rückgang lag leicht über demjenigen in derselben Periode des Vorjahres. Im zweiten Halbjahr nahm sie wieder um 22'939 Personen zu, wobei der Anstieg insbesondere zwischen Oktober und Dezember, verstärkt durch saisonale Faktoren, stattfand. Damit war die Arbeitslosigkeit in der Schweiz per Ende Dezember 2013 wieder höher als im Vorjahr und erreichte einen Stand von 149'437 arbeitslosen Personen.

Das Jahresmittel von 136'524 Personen lag im Berichtsjahr höher (+ 10'930 Personen) als im Vorjahr. Daraus resultierte für das Jahr 2013 eine durchschnittliche Arbeitslosenquote von 3.2 Prozent, dies ist ein Anstieg um 0.3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahreswert von 2.9 Prozent.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

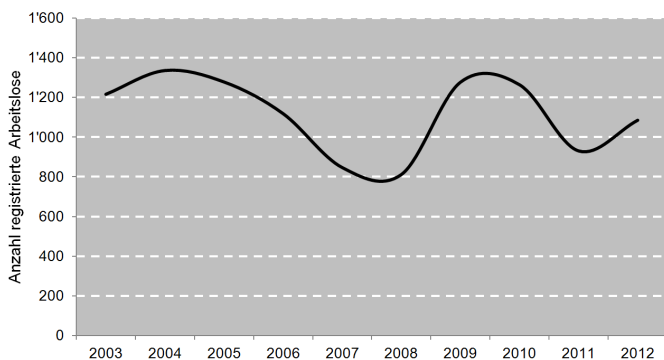
Vergleich Arbeitslosenquote 2012 SH-CH



Im Kanton Schaffhausen machte sich ab Juni 2013 eine Verschlechterung der arbeitsmarktlichen Lage gegenüber 2012 bemerkbar. Im Jahresdurchschnitt waren 91 Personen mehr arbeitslos als im Vorjahr; im Dezember betrug der Unterschied zum Vorjahresmonat 98 Personen. Die Arbeitslosenquote erreichte saisonal bedingt im Juni den tiefsten Wert von 2.4 Prozent, stieg jedoch danach bis im Dezember auf 3.1 Prozent an, dem höchsten Wert.

Die Arbeitslosenquote wuchs im Jahresmittel von 2.5 Prozent im Jahre 2012 auf 2.8 Prozent, was einer Zunahme um 12 Prozent entspricht.

Registrierte Arbeitslose im Kanton SH (Jahresmittel)



Die um 0.3 Prozent erhöhte Quote zeigt, dass die regionalen im Export tätigen Unternehmen aufgrund des anhaltenden Margendrucks Strukturen bereinigten. Dies äusserte sich auch im steigenden Anteil von gut qualifizierten Stellensuchenden. Der saisonal bedingte Anstieg fand vor allem in der Baubranche statt und erfolgte wie im Vorjahr im Dezember.

Bei der Unterstützung von Stellensuchenden zeigten persönlichkeitsorientierte Kurse für gut Qualifizierte ihre Wirkung. So konnten die meisten Teilnehmenden in den Arbeitsmarkt reintegriert werden. Geringer Qualifizierte erhielten bei der Stiftung Impuls in den Qualifizierungsprogrammen, der Bewerbungswerkstatt und im individuellen Coaching Unterstützung.

Schulabgänger, die keine Anschlusslösung gefunden oder ihre Lehre abgebrochen hatten, wurden im Motivationssemester «Sprungbrett» oder BOA (Bildung Orientierung Arbeit) auf den Einstieg ins Berufsleben vorbereitet.

Im Bereich der Bekämpfung der Schwarzarbeit funktionierte die Zusammenarbeit mit den involvierten Stellen optimal, wodurch gezielte Aktionen erfolgreich durchgeführt werden konnten. Auch wurde die Öffentlichkeit durch Medienberichte und Vorträge informiert und sensibilisiert. Beim Vollzug der flankierenden Massnahmen wurde vor allem die Scheinselbstständigkeit überprüft.

Organisatorisches

Die gestiegene Anzahl der Stellensuchenden im Jahresdurchschnitt 2012 führte zu keiner zusätzlichen personellen Belastung. Natürliche Fluktuationen wurden ersetzt. Insgesamt waren beim Arbeitsamt im Dezember 2013 54 (52) Personen beschäftigt.

Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ)

Die vom SECO geforderte Zusammenarbeit im interinstitutionellen Bereich zwischen dem Arbeitsamt, der IV, der Sozialhilfe, der Berufsberatung, der Stiftung Impuls und den Arbeitslosenkassen wurde im Berichtsjahr durch die geschaffene IIZ Koordinationsstelle weiter ausgebaut und vertieft.

Einigungsamt

Das Einigungsamt wurde im Berichtsjahr nicht angerufen.

Arbeitslosenversicherung

Bei Fehlverhalten von Arbeitslosen ist das RAV verpflichtet, dem Arbeitsamt und den Arbeitslosenkassen Meldung zu erstatten. Diese haben nach der Abklärung des Sachverhaltes eine allfällige Einstellung in der Anspruchsberechtigung zu verfügen. Das Arbeitsamt entscheidet auch über die Vermittlungsfähigkeit von Versicherten, prüft Erlassgesuche gegen Rückforderungsentscheide der Arbeitslosenkassen und bearbeitet allfällige Einsprachen und Beschwerden.

Im Zuständigkeitsbereich des Arbeitsamtes betreffend die ordentliche Arbeitslosenversicherung wurden 2013 zusammen mit Pendenzen des Vorjahres 2'490 (2'450) Meldungen, 461 (552) Entscheide zur Vermittlungsfähigkeit, 4 (12) Erlassgesuche, 337 (319) Einsprachen und 20 (14) Beschwerden behandelt. Ende des Jahres waren 271 (115) Fälle offen. Im Zusammenhang mit der kantonalen Arbeitslosenhilfe wurden 2013 zusammen mit Pendenzen des Vorjahres 55 (46) Meldungen, 10 (18) Entscheide zur Vermittlungsfähigkeit und 9 (7) Einsprachen behandelt. Ende des Jahres verblieben 3 (0) offene Fälle.

Kurzarbeit

Die Anzahl der Betriebe, die im Berichtsjahr Kurzarbeit einreichten, sank auf 13 (21). Die betroffenen Firmen waren hauptsächlich exportorientierte Produktionsunternehmen, tätig in der Baunebenbranche und im Druckereigewerbe. Aus den Gesuchen resultierten 24 (34) Einzelentscheide für Kurzarbeitsentschädigung. In 22 (32) Fällen musste teilweise Einspruch erhoben werden, weil die vorgeschriebenen Kriterien nicht vollständig erfüllt waren. Zwei Gesuche konnten nicht bewilligt werden, da die Anspruchsvoraussetzungen nicht gegeben waren, und ein Gesuch wurde im Laufe des Bewilligungsverfahrens zurückgezogen.

Schlechtwetterentschädigung

Im Berichtsjahr reichten 24 (43) Betriebe total 34 (50) Gesuche für Schlechtwetterentschädigungen ein, welche ganz oder teilweise bewilligt wurden.

Förderung der selbstständigen Erwerbstätigkeit

Die Arbeitslosenversicherung unterstützt die Aufnahme einer wirtschaftlich tragfähigen und dauerhaften Selbständigkeit von Versicherten. Sie bezahlt den Versicherten auch während der Planungsphase des Projekts, also kurz vor der Aufnahme der Selbständigkeit, noch Taggelder. Die Planungsphase darf maximal 90 Taggelder dauern. Während des Bezugs der Planungsphase-Taggelder sind die Versicherten von der Kontrollpflicht und der Stellensuche befreit. Voraussetzung für die Gewähr der Planungsphase-Taggelder ist, dass interessierte Versicherte dem Arbeitsamt ihren Businessplan einreichen und sämtliche Kosten des Projekts und den Finanzierungsplan für die ersten 12 Monate der Selbständigkeit offenlegen. Für Versicherte, die vor der Planungsphase Unterstützung benötigen, bietet sich die Möglichkeit, einen Kurs zur Vorbereitung auf die Selbständigkeit zu besuchen oder eine Beratung bei der Fachstelle Selbständigkeit beim Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich wahrzunehmen.

Im Berichtsjahr wurden im Arbeitsamt Schaffhausen 94 Beratungsgespräche zur Förderung der selbstständigen Erwerbstätigkeit durchgeführt. Insgesamt wurden 8 (9) Planungsphasen mit total 536 (382) Taggeldern bewilligt. 7 (6) Versicherte haben nach dem Ende der Planungsphase ihre selbständige Erwerbstätigkeit aufgenommen.

Arbeitsvermittlungsgesetz

Aufgrund des 1992 in Kraft getretenen Bundesgesetzes über die Arbeitsvermittlung benötigen die privaten Personalvermittler- und Personalverleihfirmen Betriebsbewilligungen. 2013 wurden 8 (3) neue Personalvermittlungsfirmen eröffnet bzw. diesen Konzessi-

onen erteilt. Drei Firmen nahmen einen Leiter- oder Namenswechsel vor. Fünf Firmen ersuchten beim SECO um eine Bewilligung zur Auslandsvermittlung/-verleih, diese wurden bewilligt.

Ausländergesuche

Total bearbeitete das Arbeitsamt im Jahr 2013 14'331 (12'795) Ausländergesuche. Diese teilten sich auf Arbeitsbewilligungen und Grenzüberschreitendes Gewerbe auf.

Arbeitsbewilligungen

Bearbeitet wurden 66 (353) Kurzaufenthaltergesuche für 4 Monate, 48 (71) Gesuche von Asylbewerbern, vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen, 47 (52) diverse Gesuche, 10 (5) Gesuche für Personen, welche als Härtefall geregelt wurden, 10 (21) Zusatzbewilligungen zu bestehenden Bewilligungen, 107 (154) Gesuche für Artistinnen und Musiker, 76 (47) Gesuche für Jahresaufenthalter. Zusätzlich wurden 38 (57) befristete Aufenthalter verlängert, 78 (67) Gesuche für Kurzaufenthaltsbewilligungen sowie 8 (16) Gesuche für Grenzgängerinnen und Grenzgänger erteilt. 21 (10) schriftlich eingereichte Gesuche wurden entweder im Verlaufe der Bearbeitung zurückgezogen oder schriftlich abgelehnt.

Grenzüberschreitendes Gewerbe

Das Arbeitsamt ist ausserdem zuständig für das Meldeverfahren für Entsandte und Kurzaufenthaltsbewilligungen unter 90 Tagen pro Jahr.

Für die Dauer vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 wurden total 13'043 (11'952) Gesuche eingereicht. In dieser Zeitspanne wurden folgende Bewilligungen erteilt: An Betriebe im grenzüberschreitenden Verkehr aus 30 verschiedenen Branchen 9'437 (8'692) für entsandte Arbeitnehmer, 2'235 (2'103) für selbstständige Dienstleistungserbringer und 1'371 (1'157) für Stellenantritte bei einem Schweizer Arbeitgeber zur vorübergehenden Tätigkeit in unserem Kanton. Diese Betriebe gehörten wie in den Vorjahren hauptsächlich dem Baunebengewerbe an. Deutlich dahinter lagen die Branchen Bauhauptgewerbe und das verarbeitende Gewerbe ohne Baunebengewerbe (Montage, Reparatur, Service) sowie das Erotikgewerbe und die Reinigungsbranche.

Für die Ausländergesuche für Angehörige aus Nicht-EU-Staaten standen dem Kanton Schaffhausen ab 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 lediglich 17 (17) Bewilligungen für Jahresaufenthalter und 24 (24) für Kurzaufenthalter zur Verfügung. Bei den Kurzaufenthaltern mussten 29 (12) und bei den Jahresaufenthaltern 49 (19) Zusatzbegehren beim Bund beantragt werden. Diese wurden alle bewilligt.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Tripartite Kommission (TPK)

Die TPK tagte 2013 am 24. Juni und 17. Dezember. Im Rahmen der Aufgaben der Kommission wurde über die Situation auf dem Arbeitsmarkt inklusive migrationsrechtlicher Themen, über die Entwicklung des Meldeverfahrens und die Tätigkeiten im Bereich der Bekämpfung der Schwarzarbeit und der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit (FlaM) informiert. Unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsentwicklungen (Scheinselbstständigkeit / Solidarhaftung und Evaluation BGSA) wurden allfällige Massnahmen besprochen und diverse Beschlüsse, namentlich zur Verbesserung der Wirksamkeit der Kontrollen auf dem Arbeitsmarkt, gefasst. Insbesondere wurden neben den Fokusbranchen des Bundes spezifische kantonale Branchen definiert, die von den Inspektoren fokussiert kontrolliert werden mussten. Daneben wurden auch der entsprechende FlaM-Bussenkatalog inklusive Gebühren gemäss § 12 Verwaltungsgebührenverordnung angepasst.

Auf der Homepage des Arbeitsamtes ist sodann eine TPK-Seite aufgeschaltet, wo nebst diversen aktuellen Informationen das neue Mitgliederverzeichnis und das Geschäftsreglement der TPK verlinkt sind.

2421 RAV – Regionales Arbeitsvermittlungszentrum Schaffhausen

Arbeitsvermittlung

Die Zahl der Ganz- und Teilzeitarbeitslosen ist im Jahr 2013 gestiegen. Im Dezember wurde mit 1'283 Personen der Höchststand registriert, was einer Arbeitslosenquote von 3.1 Prozent (Höchststand im Jahr 2012: 2.8 Prozent) entspricht. Der Schweizer Höchststand wurde ebenfalls im Dezember mit 3.5 Prozent erreicht. Der Juni verzeichnete mit 1'010 Arbeitslosen den Tiefststand, was einer Arbeitslosenquote von 2.4 Prozent entspricht. Der Schweizer Tiefststand betrug im Juni 2.9 Prozent. Bis im Dezember stieg die Zahl der Arbeitslosen auf 1'283 (1'185) oder 3.1 Prozent (2.8 Prozent) an. Zum gleichen Zeitpunkt erreichte die Arbeitslosenquote in der Schweiz 3.5 Prozent (3.3 Prozent). Das Schweizer Mittel lag deutlich, d.h. um 0.4 Prozentpunkte (0.4 Prozentpunkte), über dem Schaffhauser Mittel.

Bei total 2'559 (2'568) abgemeldeten Stellensuchenden und einem durchschnittlichen Taggeldbezug von 149.9 Taggelder (138.3) gingen die Abmeldungen um 0.4 Prozent zurück und der durchschnittliche Taggeldbezug stieg um 8.4 Prozent. Die Zahl der Stellensuchenden, welche kein Arbeitslosengeld bezogen haben, nahm im Jahresdurchschnitt auf 926 (882) zu. Der Bestand an Stellensu-

chenden erreichte im Dezember 2'259 (2'064). Unter Berücksichtigung der Fluktuation betrug die Gesamtzahl der betreuten Kunden 5'304 (5'282), also 100.4 Prozent des Vorjahres.

Langzeitarbeitslosigkeit

Die Zahl der registrierten Versicherten, die länger als ein Jahr arbeitslos waren, lag Ende Januar bei 162 (139) und stieg bis Ende Dezember auf 208 (158).

Kantonale Arbeitslosenhilfe

Am Ende des Berichtsjahres hatten 103 (100) Versicherte ihren Höchstanspruch gegenüber der Eidgenössischen Arbeitslosenversicherung ausgeschöpft und bezogen Leistungen aus den kantonalen Sozialfonds. Im Jahresdurchschnitt waren es 91 (100).

Ausländeranteil

Der Ausländeranteil an der Gesamtzahl der registrierten Arbeitslosen lag zwischen 44.9 Prozent (44.2 Prozent) und 49.7 Prozent (47.6 Prozent). Im Jahresmittel waren es 47.4 Prozent (45.8 Prozent).

Offene Stellen

Im Berichtsjahr wurden pro Monat im Durchschnitt 144 (143) offene Stellen registriert. Der höchste Stand war im März mit 192, der tiefste im Januar mit 111. Das waren im Durchschnitt 0.7 Prozent mehr als im Vorjahr.

2422 Logistik Arbeitsmarktlicher Massnahmen (LAM)

Arbeitsmarktliche Massnahmen sind Leistungen der Arbeitslosenversicherung, die darauf abzielen, drohende Arbeitslosigkeit zu verhindern und existierende zu bekämpfen. Diese Massnahmen haben zum Ziel, die rasche und langfristige Wiedereingliederung der Versicherten in den Arbeitsmarkt zu fördern. Sie sollen die Vermittlungsfähigkeit verbessern, die beruflichen Qualifikationen der Versicherten entsprechend den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts stärken, das Risiko der Langzeitarbeitslosigkeit vermindern wie auch den Versicherten erlauben, berufliche Erfahrung zu sammeln.

Die im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhte Arbeitslosenquote hatte auch Auswirkungen auf den Einsatz der finanziellen Mittel bei den arbeitsmarktlichen Massnahmen. Im Berichtsjahr nahmen mehr Versicherte an Bildungs- und Beschäftigungsmassnahmen teil. Die Zunahme erfolgte insbesondere in der Bewerbungstechnik, in der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit und in den Beschäftigungsprogrammen.

Einsatz der finanziellen Mittel

Massnahmenart	Teilnehmende	
Kollektive Bildungsmassnahmen		
Bewerbungstechnik	608	(541)
Persönlichkeitsorientierte Kurse	247	(166)
Jugendarbeitslosigkeit	162	(206)
Sprachkurse	302	(179)
Individuelle Bildungsmassnahmen		
Fachkurse	379	(488)
Ausbildungspraktika	397	(397)
Beschäftigungsmassnahmen		
PvB ¹⁾	311	(495)
Total	2'406	(2'472)
Ø Ausgaben pro Teilnehmer	Fr. 2'016	(Fr. 1'833)

¹⁾ Programme zur vorübergehenden Beschäftigung

Ausgaben pro AMM-Kategorie

Ausgaben in tausend Franken	Fr. 4'850 ¹⁾	(Fr. 4'532)
Individuelle Bildungsmassnahmen	15.0 %	(14.5 %)
Kollektive Bildungsmassnahmen	35.5 %	(33.9 %)
Beschäftigungsmassnahmen	49.5 %	(51.6 %)

¹⁾ provisorische Ausgaben (die Anbieter von arbeitsmarktlichen Massnahmen sind verpflichtet, die Abrechnung bis spätestens Juni des Folgejahres einzureichen.)

2423 Arbeitsinspektorat / Eichamt

Statistische Angaben	2013	2012
Bestand an industriellen Betrieben	78	78
Neu - Unterstellungen	1	0
Bestand an nichtindustriellen Betrieben	4'915	4'833
Plangenehmigungen für industrielle Betriebe	8	5
Betriebsbewilligungen für industrielle Betriebe	5	5
Planbegutachtungen für nichtindustrielle Betriebe	87	91
Arbeitszeitbewilligungen	96	105
Betriebsbesuche	141	139

Kontrollen «Arbeitssicherheit- und Gesundheitsschutz»

141 (139) Betriebe wurden bezüglich Arbeitssicherheit-, Gesundheits- und Arbeitnehmerschutz (ArG, UVG, VUV) besucht, beraten oder kontrolliert.

Eichamt

Messmittel-Eichungen	geeicht/geprüft		beanstandet	
	2013	2012	2013	2012
Waagen in offenen Verkaufsstellen	164	133	4	3
Diverse Waagen bis 5 t	701	685	6	5
Industrie- und Fahrzeugwaagen	21	23	2	1
Automatische Wägesysteme	15	15	0	0
Gewichtstücke Klassen Handel / Fein	74	39	0	0
Volumenzähler in Tanksäulen	281	286	4	3
Noten- / Kreditkartenautomaten	34	33	1	1
Stationäre und fahrbare Messanlagen	11	7	0	0
Messkluppen, Handelsmeter	59	0	0	0
Motorabgas- und Dieselrauchmessgeräte	86	90	2	1
Längenmesssystem (LKW Profiler)	0	1	0	0

Mengenangabeverordnung (MeAV)

Bei der Kontrolle von industriellen Fertigpackungen wurden im Jahr 2013 16 (15) Betriebe kontrolliert und 43 (55) Produktlinien von Fertigpackungen mit der statistischen Stichprobenprüfung ausgewertet. Davon wurde 1 (4) beanstandet. Bei den Nachkontrollen wurden keine Mängel festgestellt.

Eichtätigkeit

An 4 (3) Durchlaufzählern von Tanksäulen wurden die Eichfehlergrenzen überschritten. Die Einrichtungen wurden jeweils umgehend durch das Eichamt beanstandet. Bei den Nachkontrollen wurden keine Mängel festgestellt.

Eichmarken

Jede Eichung wird durch das Anbringen einer Eichmarke (rund, rot mit weissem Grund) bestätigt. Die Eichmarke trägt das Ablaufdatum der Gültigkeit der durchgeführten Eichung.

Bericht und Auswertung des Meldeverfahrens bzw. Kontrollen (FLAM) vom 1. Januar – 31. Dezember 2013 im Bereich Sozial- und Lohndumping

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 sind in der Schweiz 224'176 (202'815) Personen aus der EU+EFTA während 8'998'033 (8'188'153) Arbeitstagen einer kurzfristigen Erwerbstätigkeit nachgegangen. Davon arbeiteten im Kanton Schaffhausen 4'710 (4'260) Personen während 109'739 (83'630) Arbeitstagen. Von diesen 4'710 ausländischen Arbeitnehmenden wurden 1'423 (1'445) in 581 (667) Betrieben kontrolliert.

Bei Verstössen gegen die Meldepflicht und die örtlichen Arbeits- und Lohnbedingungen können gegen die betreffenden Betriebe Verwaltungsbussen und Dienstleistungssperren verfügt werden. Im Jahr 2013 wurden in 56 (67) Betrieben Lohnverstösse festge-

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

stellt. Gegen 43 (24) Betriebe wurde ein schweizweites Dienstleistungsverbot für ein bis fünf Jahre verfügt und 61 (61) Betriebe wegen Meldeverstössen verwarnt respektive gebüsst.

Die Anzahl Rekurse im Bereich der flankierenden Massnahmen belief sich im Berichtsjahr auf 3 (6).

Bericht und Auswertung der Massnahmen gegen die Bekämpfung der Schwarzarbeit (BGSA)

Es wurden 483 (617) Personen in 257 (269) Betrieben kontrolliert. In 47 (53) Betrieben stellten die Kontrolleure bei 60 (72) Personen einen Verstoss gegen das Bundesgesetz über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit fest.

In den beiden Bereichen FLAM und BGSA wurden Bussen und Gebühren in der Höhe von 129'543 Franken (151'504.25 Franken) ausgesprochen.

2440 Landwirtschaftsamt

Amtsführung

Im letzten Jahr bildeten neben dem regulären Amtsbetrieb folgende Projekte die Schwerpunkte der Arbeit:

- Unter Beteiligung des Landwirtschaftsamtes schlossen die Schaffhauser Bäuerinnen und Bauern den Landwirtschaftlichen Planungsprozesses (LP) erfolgreich ab. Erste Ergebnisse daraus fanden u.a. in der erweiterten Diskussion über die Förderung von erneuerbaren Energien aus der Landwirtschaft oder bei diversen Fragestellungen zur künftigen Ausrichtung der Landwirtschaft ihre Fortsetzung.
- Die Projektträger in den beiden Regionalentwicklungsprojekten «Regionalentwicklung Wilchingen/Osterfingen/Trasadingen, PREWO» (in der Umsetzungsphase), sowie «Schaffhauser Puremärkte» (Erarbeitung Grundlagenetappe) wurden in deren Projektarbeit weiter begleitet.
- Im Bereich der zukünftigen Positionierung und Vermarktung von Schaffhauser Landwirtschaftsprodukten und Dienstleistungen entwickelte das Landwirtschaftsamt zusammen mit verschiedenen Akteuren entsprechende Konzepte, welche ab 2014 konkretisiert werden sollen.
- Im Rahmen des Aufbaus des Regionalen Naturparks übernahm das Landwirtschaftsamt verschiedene koordinative Arbeiten und vertrat den Kanton im Vorstand.
- Das Projekt «Nitratreduktion Chrummenlanden» wurde in Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Wasserversorgung Gächlingen-Neunkirch und dem Interkantonalen Labor beim

Bundesamt für Landwirtschaft für die 3. Phase beantragt. Unter Berücksichtigung der Synergien mit der neuen Agrarpolitik 2014-17 konnte eine Finanzierungsvereinbarung für weitere sechs Jahre realisiert werden.

- Bei der Umsetzung der Standesinitiative des Kantons Schaffhausen zum Gewässerschutzgesetz übernahm das Landwirtschaftsamt die kantonale Koordination.
- Zusammen mit dem Schaffhauser Bauernverband wurde im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten zur neuen Agrarpolitik verschiedene Informationen und Angebote entwickelt (Infoabende, Hilfsmittel etc.). Gleichzeitig erfolgten umfangreiche Finanzierungs- und Projektierungsabklärungen für ein Landschaftsqualitätsprojekt Schaffhausen.
- Im Bereich der Agrardatenadministration erfassten im Berichtsjahr nach dem freiwilligen Pilotversuch im Vorjahr erstmals alle Schaffhauser Landwirte ihre Betriebsdaten direkt online am PC über das neu geschaffene Portal www.agate.ch. Gleichzeitig wurden die Vorbereitungsarbeiten zur Einführung von georeferenzierten Daten aus dem Agrarbereich eingeleitet.
- Im Rahmen der Weinlesekontrollkampagne war die Fachstelle Weinbau SH/TG mit zwei anderen Kantonen federführend beim Pilotversuch zur elektronischen Datenübermittlung von Weinleседaten «E-Attest» beteiligt.

Vollzug Kantons- und Bundesrecht

	2013	2012
Ausnahmebewilligungen beim Zerstückelungsverbot	13	18
Gesuche bäuerliches Bodenrecht	117	87
Stellungnahme zu Gesuchen von landw. Bauvorhaben	115	101
Beurteilung Bauordnungen, Zonenpläne, Schutzzonenreglem.	13	13
Betriebsanerkennungen nach Begriffsverordnung	1	0
Gesuche landwirtschaftliches Pachtgesetz	5	7

Ausbezahlte Direktzahlungen (Fr.)

	Betriebe	Betrag 2013	Betrag 2012
Allgemeine Direktzahlungen		23'992'151	24'188'060
Ökologische Direktzahlungen		6'675'370	6'476'840
Diverse Kürzungen Direktzahlungen		-569'067	-576'848
Davon Verrechnung EU-Direktzahlungen		-169'408	-160'979
Total Direktzahlungen	516 (524)	30'098'454	30'088'052
Ackerbaubeiträge	413 (420)	3'752'626	3'672'316
Beiträge nach Ökoqualitätsverordnung	283 (269)	1'432'216	1'257'285
Beiträge Nitratprojekt Klettgau	53 (53)	362'092	366'449
Beiträge Ressourcenprojekt RASH	95 (78)	86'795	63'282
Beiträge total		35'732'183	35'447'384

Ökologie, Tierhaltungsprogramme, Kontrollen

	2013	2012
Landwirtschaftliche Nutzfläche (Inland + Ausland)	15'982 ha	15'932 ha
Auslandfläche angestammt	1'233 ha	1231 ha
Auslandfläche nicht angestammt	1'611 ha	1512 ha
Beitragsberechtigte Fläche mit ÖLN	14'051 ha	14'129 ha
davon biologischer Landbau	620 ha	571 ha
davon extensiver Anbau Brotgetreide	2'110 ha	2'083 ha
davon extensiver Anbau Raps	70 ha	71 ha
davon ökologische Ausgleichflächen	1'908 ha	1'863 ha
Beitragsberechtigte Hochstammfeldobstbäume	21'160 Bäume	20'599 Bäume
Beteiligung Ethoprogramme für Tiere (BTS, RAUS)	290 Betriebe	263 Betriebe
Anzahl Kontrolleure Kontrolldienst KLS	23	23
Einsatzstunden der KLS-Kontrolleure	1'369	1'615
Kontrollierte Betriebe durch Kontrolldienst KLS	330	364
davon mit Kontrollen ÖLN/Primärproduktion	186	202
davon mit Kontrollen BTS/RAUS	72	153
davon mit Kontrollen Milchhygiene	37	44
davon mit Kontrollen privater Labelprogramme	220	304
Beanstandungen bei Betriebskontrollen	27	31

Legende: ÖLN = ökologischer Leistungsnachweis; BTS = besonders tierfreundliche Stallhaltung; RAUS = regelmässiger Auslauf von Nutztieren ins Freie; KLS = Kontrolldienst Landwirtschaftsamt Schaffhausen

Der Kontrolldienst Landwirtschaftsamt Schaffhausen (KLS) bestand die Reakkreditierung gemäss der Norm ISO 17020 nach intensiven Vorbereitungen und anlässlich eines dreitägigen Audits. Somit erhielt es die Kontrollberechtigung für landwirtschaftliche Programme bis 2018.

Vollzug Tierschutz

- Die Winterkontrollen im Tierschutz konzentrierten sich auf 94 landwirtschaftliche Betriebe mit Schweine- und Schafhaltung. Bei zwei Betrieben gab es Beanstandungen mit entsprechenden Kürzungen der Direktzahlungen. Zudem wurden im Auftrag des Kantonstierarztes 60 nicht kommerzielle Tierhaltungen mit landwirtschaftlichen Nutztieren auf die Einhaltung der Tierschutzvorschriften überprüft.
- Bei den regulären ÖLN-Betriebskontrollen im Sommer wurden bei 108 Betrieben Tierschutz-Teilkontrollen durchgeführt.
- Zusätzlich fanden aufgrund von Anzeigen oder Feststellungen bei ÖLN-Kontrollen bei sieben Betrieben Nachkontrollen der Tierschutzvorschriften statt.

Vollzug Pflanzenschutz

- Dank guter Bedingungen zur Obstblüte wurde kein Feuerbrandbefall festgestellt. Auch musste keine Obstanlage mit Streptomycin geschützt und in der Folge auch kein Honig auf Rückstände untersucht werden.

- Es wurden 38 (32) Sonderbewilligungen für den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ausgestellt. Wegen zögerlichem Wachstum im September waren insbesondere Erdflöhe im Raps regional ein Problem. Zusammen mit dem Wegfall der Saatgutbeizung gegen diesen Schädling sind 2014 deswegen grössere Probleme zu erwarten.
- Im Rahmen eines national koordinierten Monitorings wurden an vier Standorten mit Kirschen, Erdbeeren und Trauben spezielle Überwachungsfallen gegen die Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) aufgehängt und die Fänge regelmässig ausgezählt.

Vollzug Ressourcenprojekt RASH

Das freiwillige Projekt RASH zur Ammoniakminderung hat sich gut etabliert. Im zweiten Projektjahr vom 1. August 2012 bis 31. Juli 2013 stieg die Anzahl beteiligter Betriebe auf 116 (105). Die mit dem Schleppschlauch begüllte Fläche betrug 1'591 ha (664, nur 6 Monate). Auf 552 ha (253 ha, nur 6 Monate) wurden Hofdünger schneller in den Boden eingearbeitet und so die Emissionen verringert. An der neuen Massnahme mit stickstoffoptimierter Schweinefütterung beteiligten sich zehn Betriebe mit total 341 Grossvieheinheiten (GVE) Mastschweinen und 81 GVE Galtsauen, womit die Erwartungen übertroffen wurden. Die gesamte Beteiligung und die Flächenleistung liegen wie in den übrigen Kantonen unter den viel zu optimistisch gesteckten Zielen. Jedoch investierten einige Lohnunternehmer neu in die emissionsmindernde Ausbringtechnik, so dass der Schleppschlauch mehr und mehr eingesetzt werden dürfte.

Vollzug Spezialkulturen

	2013	2012
Anbau Verarbeitungsgemüse	85 ha	110 ha
Anbau Frisch- und Lagergemüse	54 ha	64 ha
Anbauerhebungen bei den Gemüse-Produzenten	8	8
Anbau Beeren	7,20 ha	7,21 ha
Anbau Erwerbsobstbau	18,94 ha	20,72 ha
Bestockte Rebfläche	483 ha	483 ha
Anzahl Rebsorten mit Traubenernte	62	61
Erntemenge Rebbau	3,81 Mio. kg	3,46 Mio. kg
davon Blauburgunder	2,57 Mio. kg	2,19 Mio. kg
davon Riesling-Silvaner	0,650 Mio. kg	0,699 Mio. kg
Mittleres Mostgewicht Blauburgunder AOC	91,2° Oe.	91,2° Oe.
Mittlerer Flächenertrag Blauburgunder AOC	780 g/m ²	675 g/m ²
Mittleres Mostgewicht Riesling-Silvaner AOC	76,0° Oe.	75,5° Oe.
Mittlerer Flächenertrag Riesling-Silvaner AOC	933 g/m ²	998 g/m ²
Gesamtkosten Weinlesekontrolle	Fr. 43'374.25	Fr. 55'818.60
Anzahl Weinlesekontrolleure	35	35
Betriebe mit Eigenkontrolle	18	18
Kosten Weinlesekontrolle pro 100 kg Trauben	Fr. 1.14	Fr. 1.61

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Das vergangene Rebjahr war ab Austrieb bis zur Weinlese rund zwei Wochen später als die Jahre davor. Dass späte Jahre aber nicht unbedingt schlechte Jahre sein müssen, zeigte sich an den offiziellen Ergebnissen der Weinlesekontrolle. Die Qualitäten waren durchwegs gut. Die Erträge waren zwar aufgrund der nicht überall guten Blühbedingungen sortenabhängig recht unterschiedlich, lagen aber insgesamt dennoch über den Erwartungen.

Im Berichtsjahr wurden sieben Gesuche um Einzonung in den kantonalen Rebkataster eingereicht, wovon sechs entsprochen werden konnte. Neu eingezont wurden 153,76 a.

Strukturverbesserungen und Meliorationswesen

Hochbau

Unter dem Titel «Investitionshilfen» können Landwirte der Hügel- und Bergzonen an Bauvorhaben Investitionskredite (rückzahlbare Darlehen) und à-fonds-perdu-Beiträge von Bund und Kanton beanspruchen.

Im Jahr 2013 wurden 2 (3) landwirtschaftliche Hochbauten mit Beiträgen unterstützt.

Meliorationswesen

An Bodenverbesserungsmassnahmen (Meliorationen) gewähren Bund und Kanton im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen Beiträge. In der Regel handelt es sich um Massnahmen zur Sanierung oder Wiederinstandstellung bestehender Objekte (Drainagesysteme und Güterwege).

In der nachfolgenden Tabelle sind alle Projekte aufgeführt, an die der Kanton im Berichtsjahr oder früher einen Beitrag zusicherte und die zu Beginn des Berichtsjahres noch nicht abgeschlossen waren. Empfänger bzw. Gesuchsteller sind die Eigentümer der Meliorationswerke, d.h. die Einwohnergemeinden und Güterkorporationen.

	Projekt- kosten	RRB	Zusich. Beitrag	Schluss- kosten	Zahlungen vor 2013	Zahlungen im 2013	Guthaben Ende 2013
DS Schleithelm 11. Etappe Zusatzbeitrag	290'000 25'000	06.07.2010 29.10.2013	69'600 6'000	362'616	49'000	26'600	abg.
DS Beggingen 4. Etappe	270'000	22.11.2011	64'800	nmb.	-	-	64'800
SS Schleithelm, 3. Etappe	600'000	13.03.2012	144'000	nmb.	-	115'200	28'800
Sam. PWI 2012 Strassen, Drainagen	812'662	29.05.2012	195'040	771'595	-	183'603	abg.
DS Neunkirch, Hinder Nüchilch	172'000	26.06.2012	41'280	149'083	-	35'780	abg.
SS Rüdlingen 3. Etappe	44'000	26.06.2012	10'560	42'602	-	10'224	abg.
DS Oberhallau, 1. Etappe	244'732	25.09.2012	58'736	nmb.	-	29'000	29'736
Sam. PWI 2013 Strassen, Drainagen	788'125	18.06.2013	189'150	nmb.	-	-	189'150
SS Ramsen, Zufahrt Wilen	20'695	03.09.2013	4'500	nmb.	-	-	4'500
Wiederherstellung Hallau, Bratelen	300'000	24.09.2013	72'000	nmb.	-	32'000	40'000
SS Merishausen, Zufahrt Osterberg	120'600	17.12.2013	28'224	nmb.	-	-	28'224

Zeichenerklärung: DS = Drainagesanierung; SS = Strassensanierung; PWI = periodische Wiederinstandstellung; Sam. = Sammelprojekt über mehrere Gemeinden; nmb. = noch nicht bekannt; abg. = Projekt im Berichtsjahr abgeschlossen

Das grösste neue Projekt betraf die PWI-Massnahmen 2013. Es handelte sich um ein Sammelprojekt, welches 66 (81) einzelne Güterstrassen mit einer Länge von ca. 30 km (32 km) sowie 25 (30) Drainageleitungssträngen mit einer Länge von rund 20 km (8.5 km) umfasste. Die Gesuche für die einzelnen Massnahmen stammten von insgesamt 24 (27) Gemeinden oder Güterkorporationen des Kantons.

Beratung

Zum Aufgabenbereich der bäuerlich-hauswirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Beratung zählt die einzelbetriebliche, individuelle Beratungstätigkeit sowie die Organisation bzw. Durchführung von Weiterbildungskursen und Informationsveranstaltungen.

Beratungsdienstleistungen

	2013	2012
Angeborene Weiterbildungskurse (gemäss Kursprogramm)	34	35
Weiterbildungskurse Ernährung und Kochen	9	4
Weiterbildungskurse Betrieb und Familie	3	3
Veranstaltungen/Flurbegehungen Acker- und Futterbau, Ökologie	7	11
Rebbergbegehungen	11	14
Vorträge zum Thema Rebbau oder Landwirtschaft	3	7
Jungwein- und Fachdegustationen	4	4
Teilnehmer Veranstaltungen/Flurbegehungen Acker- und Futterbau, Ökologie, Nitrat	420	470
Teilnehmer Rebbegehungen, weinbauliche Veranstaltungen (inkl. TG)	630	720
Artikel «Pflanzenbau aktuell» in der Lokalpresse	18	18
Ausgaben «Rebbau Aktuell» per E-Mail und Lokalpresse	18	21
Weitere Fachartikel in der Lokalpresse	4	12
Interviews zu verschiedenen Themen in Radio und Fernsehen	17	23
Einzelberatungen Paralandwirtschaft auf Betrieben	0	3
Einzelberatungen schriftlich Betrieb und Familie	3	3
Melkberatung auf den Betrieben	8	10
Rebbau: Restwert Pflanzenkapital/Expertisen (inkl. TG)	11	8
Telefonische Beratung Pachtrecht, Boden- und Erbrecht	445	425
Telefonische Beratung rebbauliche Produktion und Pacht (inkl. TG)	37	67
Telefonische Beratung Acker- und Futterbau, Ökologie, ÖLN	840	800

– Bäuerlich-hauswirtschaftliche Einzelberatungen wurden in den Bereichen Direktvermarktung (rechtliche Fragen) und Familie (Lidlohn, Kostgeldberechnungen) nachgefragt. In Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich wurde die Tagung Agrotourismus Ostschweiz durchgeführt. Ein Anlass als Werbung für «Schule auf dem Bauernhof» wurde in Zusammenarbeit mit dem landwirtschaftlichen Informationsdienst (LID) durchgeführt und eine neue Kursreihe für Direktvermarktende gestartet.

- Die Schwerpunkte der betriebswirtschaftlichen Beratung bildeten die Themenbereiche Hofübergabe, Pachtrecht, Arbeitsrecht, Zusammenarbeit, Betriebsausrichtung und Investitionen.
- Im Bereich Weinbau besteht seit 2012 eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Thurgau. Das Landwirtschaftsamt übernimmt dabei den ganzen weinbaulichen Vollzug und die Beratung für den Thurgau. 2013 wurden dafür rund 786 Arbeitsstunden aufgewendet, welche gemäss Vereinbarung entschädigt wurden.
- Die Beratungstätigkeit im Gemüse- und Beerenbau wird durch die Fachstelle TG/SH am BBZ Arenenberg (TG) im Leistungsauftrag übernommen. Die Schwerpunkte waren die Weiterbildung der Gemüse- und Beerenproduzenten zu kulturspezifischen Fragen des Pflanzenschutzes und der Anbautechnik, die Durchführung von Anbauversuchen und die Erarbeitung des neuen Absatzkonzepts für Gemüse der Kantone Thurgau und Schaffhausen.

Der Kanton Schaffhausen hat eine Leistungsvereinbarung mit dem Tierhaltungs-Beratungsdienst Strickhof (ZH). Es wurden 17 (10) Beratungsfälle verzeichnet, insbesondere im Zusammenhang mit den ablaufenden Übergangsfristen im Tierschutz und in der Fütterung. Zudem beanspruchten 5 (3) Milchviehbetriebe die längerfristig angelegte «Strategieberatung Milch» des Beratungsdienstes Strickhof.

2450 Amt für Justiz und Gemeinden

Gemeindereformen

Der Regierungsrat unterbreitete dem Kantonsrat die Vorlage betreffend Grundsatzbeschluss zum Verfahren zur Reorganisation des Kantons Schaffhausen und seiner Gemeinden (Umsetzung des GPK-Postulats «Stadt und Land – Hand in Hand»). Darin beantragte er, den Stimmberechtigten im Frühjahr 2014 einen Grundsatzbeschluss vorzulegen, ob eine umfassende Strukturreform in Angriff genommen werden soll. Gleichzeitig schlug er eine Konsultativabstimmung vor mit der Frage, in welche Richtung die Strukturreform in erster Linie gehen soll.

Die Volksabstimmung findet am 18. Mai 2014 statt.

Gesetzgebung

Am 22. Januar 2013 erliess der Regierungsrat die Pfandleihverordnung und setzte sie auf den 1. Februar 2013 in Kraft. Sie regelt die Bewilligungspflicht, die Aufsicht und die Gebühren und bildet somit die Grundlage bei allfälligen Gesuchen zur Ausübung des Pfandleihgewerbes.

Am 2. Juli 2013 unterzog der Regierungsrat die Verordnung über das Einwohnerregister einer Totalrevision und setzte sie auf den 1. Oktober 2013 in Kraft. Damit wurde der Zugang zur Kantonalen Personendatenplattform für die Dienststellen des Kantons vereinfacht. Auf den gleichen Zeitpunkt wurde die Verordnung des Volkswirtschaftsdepartements betreffend Katalog der kantonalen Merkmale in Kraft gesetzt, in der die rein kantonalen Merkmale des Einwohnerregisters umschrieben sind.

Am 19. November 2013 erliess der Regierungsrat die Verordnung über den elektronischen Rechtsverkehr und setzte sie auf den 1. Januar 2014 in Kraft. Die Verordnung ermöglicht den elektronischen Rechtsverkehr, analog den Verfahren im Straf- und Zivilprozess, nun auch in Verwaltungsverfahren.

Am 10. Dezember 2013 unterbreitete der Regierungsrat dem Kantonsrat eine Teilrevision des Einführungsgesetzes zum Zivilgesetzbuch. Mit der Vorlage wird das amtliche Inventar im Bereich des Erbschaftswesens auf ein absolutes Minimum gekürzt. Dies würde auf Gemeindeebene zu einer deutlichen Reduktion der Pensen der Erbschaftsschreiber führen. Um den zu erwartenden Praxisverlust auszugleichen, schlägt der Regierungsrat vor, die Minimalpensen der Erbschaftsschreiber bei 40 Prozent anzusetzen. Die Vorlage ist im Kantonsrat pendent.

Verwaltungsrechtspflege

	2013	2012
Pendenzen vom Vorjahr	12	19
Neueingänge	48	44
Total Fälle	60	63
Davon erledigt:		
– SVG-Rekurse	27	31
– gegen Gemeinden	12	6
– gegen andere	7	14
Pendenzen am Jahresende	14	12

Beschwerden an das Obergericht, das Bundesgericht beziehungsweise an das EJPD

	2013	2012
Pendenzen vom Vorjahr	1	2
Neueingänge	6	3
Total Fälle	7	5
Davon erledigt durch:		
– Abweisung	3	2
– Rückzug, Gegenstandslosigkeit bzw. Nichteintreten	0	1
– Gutheissung	0	1
Pendenzen am Jahresende	4	1

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Weitere Geschäfte

	2013	2012
Prüfung, Genehmigung von Gemeindeerlassen	17	23
Genehmigung von Mietzinsformularen	12	15
Vorarbeiten für Vernehmlassungen des Bundes	36	19
Vorarbeiten zu parlamentarischen Vorstössen	4	1
Pendente Staatshaftungsfälle am 1. Januar	2	4
Eingänge	5	1
Total Fälle	7	5
Davon erledigt	3	3
Pendent am Jahresende	4	2
Pendente Gerichtsverfahren	0	0

Zivilstands- und Bürgerrechtsdienst

1. Aufsicht über das Zivilstandswesen	2013	2012
Prüfungen von Akten in Zivilstandsfällen mit Ausländerbeteiligung	33	35
Bewilligungen zur Abgabe einer Erklärung zum Nachweis nicht streitiger Angaben (Art. 41 ZGB)	5	6
Bewilligungen der Eheschliessung von ausländischen Staatsangehörigen, die beide nicht in der Schweiz wohnen (Art. 73 ZStV)	0	0
Prüfungen von ausländischen Urkunden (Art. 23 ZStV)	427	370
Bereinigungen der Beurkundung von Personenstandsdaten (Art. 29 ZStV)	100	78
Erklärungen über die Unterstellung des Namens unter das Heimatrecht (Art. 14 ZStV)	48	59
Bewilligungen zum Bezug von Personendaten (Art. 60 ZStV)	1	0
Total	614	548
2. Namensänderungen und Adoptionen	2013	2012
Namensänderungen	69	52
- gemäss Art. 30 Abs. 1 ZGB		
- davon abgewiesen 0 (0)		
- davon abgeschrieben 1 (6)		
- gemäss Art. 30 Abs. 2 ZGB ¹⁾ (Name Ehefrau als Familienname)	-	8
¹⁾ aufgehoben mit Wirkung seit 1. Januar 2013		
Adoptionen	3	8
Total	72	68
3. Bürgerrechtswesen	2013	2012
Erteilung des Kantonsbürgerrechts im vereinfachten Verfahren durch den Gemeinderat		
- an Schweizerinnen und Schweizer	8	13
- an Ausländerinnen und Ausländer	40	48
Erteilung des Kantonsbürgerrechts an Ausländerinnen und Ausländer durch den Regierungsrat	70	90
Erleichterte Einbürgerungen durch den Bund	57	55
Entlassungen aus dem Bürgerrecht	4	3
Verlust durch Erwerb eines anderen Bürgerrechts	18	31
Total	197	240

Vormundschaftswesen

Ab dem 1. Januar 2013 ist das Vormundschaftswesen bei der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde KESB integriert.

Beschwerden im Vormundschafts-¹⁾ und Erbschaftswesen

¹⁾ Per 1. Januar 2013 nur noch Erbschaftswesen

	2013	2012
Pendenzen vom Vorjahr	0	3
Neueingänge	2	24
Total Fälle	2	27
Davon erledigt durch:		
- Rückzug, Abschreibung, Nichteintreten	1	13
- Gutheissung	0	2
- Abweisung	0	9
Pendenzen am Jahresende	1	3

Stiftungsaufsicht über ZGB-Stiftungen

Stiftungen, die ihr Tätigkeitsfeld praktisch ausschliesslich auf das Gemeindegebiet beschränken, stehen unter der Aufsicht des Gemeinderates. Dies kann dazu führen, dass der Gemeinderat bei seiner aufsichtsrechtlichen Tätigkeit nicht völlig unabhängig ist respektive das Gemeinderatsmitglied, das im Stiftungsrat Einsitz nimmt, bei der Aufsichtstätigkeit des Gemeinderates über die Stiftung in den Ausstand treten muss. Um solche Konstellationen zu vermeiden, haben zwei Gemeinden die Aufsicht über insgesamt drei Stiftungen dem Kanton abgetreten.

Die Angaben zum Bruttovermögen im Jahr 2013 lagen noch nicht vor, da diese Abschlüsse erst im Verlaufe des Jahres 2014 eingehen.

Neben den Geschäften, welche durch Verfügung erledigt werden, entfällt ein Grossteil der Tätigkeit der Aufsichtsbehörde auf die Beratung der Stiftungsräte und der kommunalen Aufsichtsbehörden.

Stiftungen unter Aufsicht des AJG	2013	2012	2011
Anzahl	64	60	61
Bruttovermögen in Mio. Fr.	-	472	445
Prüfung von Jahresrechnungen	55	69	57
Urkundenänderungen	3	2	2
Befreiung von der Revisionsstellenpflicht	0	1	0
Andere Verfügungen	6	1	1

Stiftungsaufsicht über BVG-Stiftungen

Die Aufsicht über die BVG-Stiftungen, welche ihren Sitz im Kanton Schaffhausen haben, erfolgt seit dem 1. Januar 2012 durch die BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörde des Kantons Zürich (BVS). Es finden jährliche Gespräche und Kontakte zwischen der BVS und dem Amt für Justiz und Gemeinden statt, welche die Aufsicht über die klassischen Stiftungen wahrnimmt.

2453 Kantonaler Finanzausgleich

Der Finanzausgleich besteht aus dem Ressourcen- und dem Lastenausgleich. Massgebende Grösse für den Ressourcenausgleich ist die Steuerkraft pro Einwohner. Anspruch auf Ressourcenausgleich haben Gemeinden, deren durchschnittliche Steuerkraft der letzten drei Jahre weniger als 73 Prozent des gewichteten Mittels (2'151 Franken) beträgt. Der Lastenausgleich beruht auf der Lastenbilanz der Gemeinden. Diese setzt sich aus Bildungs-, Sozialhilfe-, Polizei- und Zentrumslast sowie der Last der Weite zusammen. Anspruch auf Lastenausgleich haben Gemeinden, deren Lastenbilanz das gewichtete Mittel (1'220 Franken) übersteigt.

Die Ansprüche der Gemeinden an den Ressourcenausgleich belaufen sich auf 1,3 Mio. Franken und an den Lastenausgleich auf 2,6 Mio. Franken. Die Finanzierung des Gesamtbetrages von 3,9 Mio. Franken wurde je hälftig von Kanton und den ressourcenstarken beziehungsweise lastenarmen Gemeinden getragen.

Gemeinde	Relative Steuerkraft 2012	Relative Steuerkraft; Durchschnitt 2010-2012	Lastenbilanz 2013	Steuerfluss 2012		Steuerfluss 2013		Veränderungen in Prozent nat. P.
				nat. P.	iur. P.	nat. P.	jur. P.	
Bargen	2'778	2'258	1'044	109	109	109	109	0
Beggingen	2'064	1'597	1'448	119	119	119	119	0
Beringen	2'751	2'623	1'142	96	96	96	96	0
Buch	2'805	2'603	814	96	96	96	96	0
Buchberg	3'750	3'625	1'247	82	67	82	67	0
Büttenhardt	2'458	2'379	1'370	109	109	109	109	0
Dörflingen	2'833	2'785	1'005	77	77	77	77	0
Gächlingen	1'984	1'966	969	112	112	112	112	0
Guntmadingen *								
Hallau	2'223	2'150	1'351	112	112	112	112	0
Hemishofen	2'499	2'366	1'364	103	103	103	103	0
Lohn	2'513	2'294	1'198	99	99	99	99	0
Löhningen	2'572	2'636	1'159	79	79	79	79	0
Merishausen	1'769	1'794	1'537	112	102	112	102	0
Neuhausen/Rhf.	3'067	2'875	1'098	97	97	97	97	0
Neunkirch	2'339	2'326	1'269	99	89	99	89	0
Oberhallau	1'562	1'659	1'299	117	117	117	117	0
Ramsen	2'260	2'216	1'278	111	111	111	111	0
Rüdlingen	3'721	3'871	1'125	70	59	70	59	0
Schaffhausen	3'183	3'240	1'277	98	98	98	98	0
Schleitheim	2'119	2'069	1'367	119	109	119	109	0
Sibingen	2'101	2'090	1'212	109	109	109	109	0
Stein am Rhein	2'962	2'907	961	95	95	95	95	0
Stetten	4'273	4'273	1'331	65	65	65	65	0
Thayngen	3'258	3'269	1'043	85	85	85	85	0
Trasadingen	1'722	1'878	1'334	117	102	117	102	0
Wilchingen	2'321	2'161	1'539	112	112	112	112	0

* ab 1.1.2013 fusioniert mit Beringen

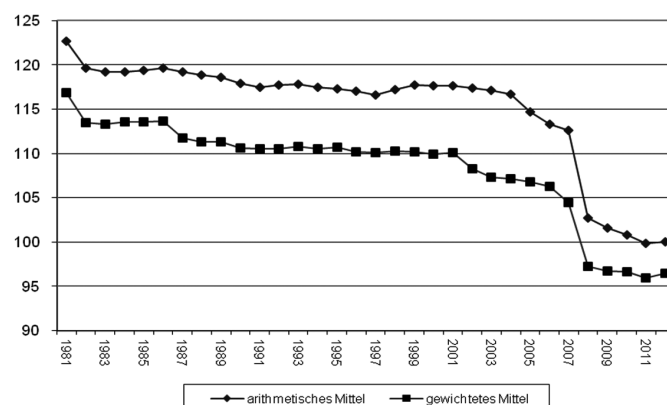
Ausgleichspflichtige Gemeinden

Gemeinde	Ressourcen-ausgleich (+) Beitrag (-) Anspruch	Lastenausgleich (+) Beitrag (-) Anspruch	Total Finanzausgleich	in Fr./ Einwohner	in Steuerprozent	Vorjahr (2012)
Bargen	264	13'511	13'775	48	2	-46'990
Beringen	18'592	94'968	113'560	28	1	143'519
Buch	1'436	40'086	41'522	129	5	36'050
Buchberg	14'200	-	14'200	17	1	26'033
Dörflingen	7'099	74'677	81'776	90	3	59'325
Lohn	955	4'418	5'373	8	1	-15'132
Löhningen	8'005	31'224	39'229	28	1	66'197
Neuhausen/Rhf.	72'316	377'101	449'417	44	1	486'362
Rüdlingen	17'534	30'037	47'571	63	2	62'621
Stein am Rhein	24'953	265'386	290'339	88	3	317'476
Stetten	39'148	-	39'148	31	1	50'367
Thayngen	62'607	308'134	370'741	74	2	333'996
Total	267'109	1'239'542	1'506'651			1'519'824

Ausgleichsberechtigte Gemeinden

Gemeinde	Ressourcen-ausgleich (+) Anspruch (-) Beitrag	Lasten-ausgleich (+) Anspruch (-) Beitrag	Total Finanzausgleich	in Fr./ Einwohner	in Steuerprozent	Vorjahr (2012)
Beggingen	284'232	78'033	362'265	706	34	532'236
Büttenhardt	-700	35'570	34'870	99	4	13'637
Gächlingen	144'632	-51'324	93'308	120	6	113'172
Hallau	3'196	181'408	184'604	89	4	340'759
Hemishofen	-846	41'524	40'678	95	4	74'537
Merishausen	297'346	175'797	473'143	569	32	465'190
Neunkirch	-3'351	65'171	61'820	31	1	106'988
Oberhallau	212'196	22'757	234'953	545	35	174'786
Ramsen	-743	52'324	51'581	38	2	96'983
Schaffhausen	-371'991	1'354'856	982'865	28	1	486'955
Schleitheim	139'915	167'826	307'741	181	9	500'022
Sibingen	49'280	-1'545	47'735	60	3	-6'550
Trasadingen	158'958	44'341	203'299	350	20	210'645
Wilchingen	-139	365'214	365'075	213	9	542'720
Total	911'985	2'531'952	3'443'937			3'652'080

Entwicklung des durchschnittlichen Steuerfusses seit 1981



24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Finanzlage der Schaffhauser Gemeinden

Die Zahlen des Berichtsjahres 2013 lagen noch nicht vor, da sie erst Anfang 2014 eintreffen. Die Schaffhauser Gemeinden wiesen 2012 in der Laufenden Rechnung zusammengerechnet einen Überschuss von 1,5 Mio. Franken aus (Überschuss 4,9 Mio. Franken). Die Nettoinvestitionen konnten zu 66 % (104 %) selbst finanziert werden. Acht (Sieben) Gemeinden schlossen ihre Rechnung mit einem Fehlbetrag ab. Das Defizit betrug in Gächlingen 1,1 %, in Guntmadingen 40,9 %, in Hallau 1,3 %, in Löhningen 0,6 %, in Neuhausen am Rheinfall 0,4 %, in Neunkirch 1,6 %, in Rüdlingen 6,2 % und in Siblingen 9,1 % des Ertrages der Laufenden Rechnung.

Ende 2012 wies keine (analog Vorjahr) Gemeinde einen Bilanzfehlbetrag aus.

2454 Justizvollzug

62 (51) verurteilte Personen wurden in auswärtige Anstalten verlegt. Es handelte sich dabei um den Vollzug von mehrjährigen Freiheitsstrafen, welche in der Regel nicht im Kantonalen Gefängnis vollzogen werden können. 17 (17) verurteilte Personen befanden sich im Berichtsjahr insgesamt 3'703 (4'729) Tage im Vollzug von stationären Massnahmen (Behandlung von psychischen Störungen, Suchtbehandlung und Massnahmen für junge Erwachsene).

Vollzugskontrolle	2013	2012
Neu erfasste Personen	1'001	1'037
Abgeschlossene Vollzüge	918	949
Straf- und Massnahmenvollzug		
Strafvollzug in Schaffhausen	112	128
Halbgefangenschaft in Schaffhausen	2	8
Strafvollzug in auswärtigen Anstalten	62	51
Verwahrungen	1	1
Massnahmen stationär	17	17
Massnahmen ambulant	5	6
Weisung bei bedingter Freiheitsstrafe	4	4
Gemeinnützige Arbeit		
Arbeitsvereinbarungen	40	45
Arbeitsabschlüsse	35	40
Abbrüche	11	10

Bewährungsdienst

Im Berichtsjahr verzeichnete der Bewährungsdienst 113 (118) persönliche Gespräche zur Begleitung und Beratung von 14 (22) Per-

sonen. Im Sozialdienst im Kantonalen Gefängnis fanden 374 (450) Konsultationen statt.

2466 Staatsanwaltschaft

Die Staatsanwaltschaft, das Untersuchungsrichteramt, das Verkehrsstrafamt und die Jugendanwaltschaft des Kantons Schaffhausen sind im Zuge der Einführung der Schweizerischen Strafprozessordnung mit der Schaffhauser Justizreform per 1. Januar 2011 zu einer organisatorischen Einheit Staatsanwaltschaft des Kantons Schaffhausen zusammengeführt worden. Sie besteht aus dem Ersten Staatsanwalt, der Allgemeinen Abteilung, der Verkehrsabteilung, der Abteilung Jugendanwaltschaft sowie aus dem Fach- und Kanzleipersonal.

Räumlich konnte der Zusammenschluss der verschiedenen Abteilungen nach wie vor nicht vollzogen werden. Während die Allgemeine Abteilung weiterhin im Regierungsgebäude untergebracht ist, sind die Leitung der Staatsanwaltschaft (Erster Staatsanwalt), die Verkehrsabteilung und die Abteilung Jugendanwaltschaft im Bahnhofgebäude eingemietet.

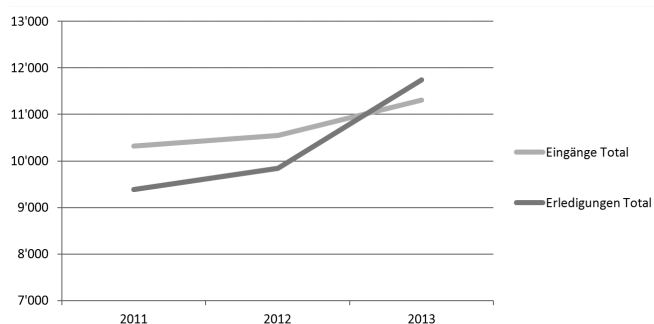
Im mittlerweile dritten Jahr in der neuen Organisation hatten sich die internen Abläufe nunmehr gut eingespielt. Diese konnten gut an die Vorgaben der Schweizerischen Strafprozessordnung angepasst werden. Die Anwendung der Schweizerischen Strafprozessordnung verursachte der Staatsanwaltschaft aber nach wie vor einen geschätzten Mehraufwand von ca. 10 - 15 Prozent. Daran vermochte auch der Umstand nichts zu ändern, dass die bis anhin schon gute Zusammenarbeit mit der Schaffhauser Polizei und der Grenzwaache weiter verbessert werden konnte.

Die Geschäftslast erreichte im Berichtsjahr einen Höchststand von 10'805 Strafverfahren und 2'783 Administrativverfahren. Das waren insgesamt 1'585 Fälle mehr als im Jahr 2012 und 2'747 Fälle mehr als im Jahr 2011. Mithin nahm die Geschäftslast der Staatsanwaltschaft seit ihrem Bestehen in der neuen Organisation bei gleichbleibendem Personalbestand um 25 Prozent zu. Die Tendenz für das Jahr 2014 ist zudem erheblich steigend. Vor allem die Verkehrsabteilung wird einen erneuten massiven Anstieg der Neueingänge verzeichnen.

Die Staatsanwaltschaft erledigte im Berichtsjahr insgesamt 11'742 Straffälle und Administrativverfahren (2012: 9'839, 2011: 9383), was eine Steigerung der Erledigungen seit Bestehen in der neuen Organisation um ebenfalls 25 Prozent darstellte. Damit einhergehend erhöhten sich im gleichen Zeitraum die Einnahmen aus Ge-

bühren, Geldstrafen und Bussen um rund 800'000 Franken, was einer Zunahme von 20 Prozent entsprach.

Übersicht Eingänge/Erledigung Straffälle:



Auch im Berichtsjahr wurde der Fokus auf die Erledigung älterer Fälle gerichtet. Die Anzahl pender Strafverfahren, die älter als sechs Monate sind, konnte von 220 im Jahr 2012 auf 171 gesenkt werden. Die Straffälle, die älter als zwölf Monate sind, konnten im gleichen Zeitraum von 106 auf 93 reduziert werden.

Diese erfreulichen Zahlen wurden insbesondere dank dem Umstand erreicht, dass die Staatsanwaltschaft im Berichtsjahr nur wenige ganz grosse Fälle zu bearbeiten hatte.

Die Fallzahlen haben in den vergangenen Jahren kontinuierlich zugenommen. Diese Tendenz ist ungebrochen. Die Staatsanwaltschaft geht davon aus, dieser Zunahme mit der per 2014 erfolgten Aufstockung des Personalbestandes um 1,6 Stellen einstweilen gewachsen zu sein. Das Damoklesschwert einer weiteren Zunahme der Geschäftslast sowie eines oder mehrerer ganz grosser Fälle, die sofort erhebliche Ressourcen binden, hängt aber weiterhin über der Staatsanwaltschaft.

Zusammenzug Staatsanwaltschaft

Geschäfte

Geschäftslast	Verfahren
Pendent aus Vorjahr	1'541
Neu eingegangen	9'264
Total	10'805
Erledigung	Verfahren
Einstellung/Nichtanhandnahme	1'577
Strafbefehl	7'407
Abtretung/Diverse	482
Anklageerhebung	118
Erledigt total	9'584
Pendent geblieben (ohne Einsprachen)	1'362 1'221

Pendente Verfahren Ende 2013

Eingang 2007	1
Eingang 2008	2
Eingang 2009	8
Eingang 2010	7
Eingang 2011	16
Eingang 2012	64
Eingang 2013	1'264
Total	1'362

Verfahren älter als 6 Monate (davon älter als 12 Monate)

- Allgemeine Abteilung	130	(69)
- Verkehrsabteilung	16	(4)
- Jugendanwaltschaft	25	(20)
Total	171	(93)

Übersicht Geschäfte

Jahr	Total	Erledigte	Pendent
2011	8'739	7'683	1'056
2012	9'503	8'077	1'426
2013	10'805	9'584	1'362

Allgemeine Abteilung

Geschäfte

Geschäftslast	Verfahren
Pendent aus Vorjahr	434
(ohne Einsprachen)	417
Neu eingegangen	3'474
Total	3'908

Erledigung	Verfahren
Einstellungen	1'070
Nichtanhandnahme	112
Strafbefehl	1'964
Abtretung/Diverse	372
Anklageerhebung inkl. Überweisung Strafbefehl an das Gericht nach Einsprache	98
Erledigt total	3'616
Pendent geblieben (ohne Einsprachen)	318 292

Strafen

Busse	1'205
Gemeinnützige Arbeit unbedingt	11
Geldstrafe bedingt	663
Geldstrafe unbedingt	52
Freiheitsstrafe bedingt	0
Freiheitsstrafe unbedingt	33
Total	1'964

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Amtshandlungen

Haftbefehle	53
Vorführbefehle	82
Hausdurchsuchungsbefehle	126
Arztberichte und Expertisen	17
Psychiatrische Begutachtungen	6
Verlängerungen der Probezeit	25
Widerruf bedingt aufgeschobener Strafen	39
Anordnung Vollzug Ersatzfreiheitsstrafe	693
Nachträgliche Anordnung von gemeinnütziger Arbeit	33
Umwandlung von gemeinnütziger Arbeit in Geldstrafe	3
Umwandlung von gemeinnütziger Arbeit in Freiheitsstrafe	1
Total	1'078

Mit Strafbefehl beurteilte Tatbestände

Nach Strafgesetzbuch:

Körperverletzungen (Art. 122–126)	50
Gefährdung des Lebens und der Gesundheit (Art. 127–136)	0
Vermögensdelikte (Art. 137–172)	167
Delikte gegen Ehre und Geheim- oder Privatbereich (Art. 173–179novies)	5
Delikte gegen die Freiheit (Art. 180–186)	63
Delikte gegen sexuelle Integrität (Art. 187–200)	5
Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen (Art. 221–230)	2
Urkundenfälschung (Art. 251–257)	33
Delikte gegen die öffentliche Gewalt (Art. 285–295)	21
Delikte gegen die Rechtspflege (Art. 303–311)	3
Ungehorsam im Betreibungsverfahren (Art. 323–324)	201

Nach Spezialvorschriften:

Strassenverkehrsgesetz und Verordnungen	28
Betäubungsmittelgesetz	180
Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer	186
AHV-Gesetz	29
Arbeitslosenversicherungsgesetz	8
Gewässerschutzgesetz/Umweltschutzgesetz	6
Tierschutzgesetz	11
Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz	18
Waffengesetz	228
Personenbeförderungsgesetz	683
Sprengstoffgesetz	31

Übersicht Geschäfte

Jahr	Total	Erledigte	Pendent
2009	3'219	2'837	382
2010	3'946	3'595	351
2011	3'046	2'674	372
2012	3'245	2'828	417
2013	3'908	3'616	318

Verkehrsabteilung

Geschäfte – Strafverfahren

Geschäftslast	Verfahren
Pendent aus Vorjahr (ohne Einsprachen)	1'002 908
Neu eingegangen bzw. Übernahme aus Vorjahr	5'350
Total	6'352

Erledigung	Verfahren
Einstellung/Nichtanhandnahme	176
Strafbefehl	5'236
Abtretung/Diverse	70
Anklageerhebung bzw. Überweisung Strafbefehl an das Gericht nach Einsprache	18
Erledigt total	5'500
Pendent geblieben (ohne Einsprachen)	967 852

Strafen

Busse	4'680
Gemeinnützige Arbeit unbedingt	0
Geldstrafe bedingt	511
Geldstrafe unbedingt	43
Freiheitsstrafe bedingt	0
Freiheitsstrafe unbedingt	2
Total	5'236

Amtshandlungen

Haftbefehle	0
Vorführbefehle	2
Hausdurchsuchungsbefehle	4
Arztberichte und Expertisen	39
Psychiatrische Begutachtungen	0
Anordnung Vollzug Ersatzfreiheitsstrafe	523
Nachträgliche Anordnung von gemeinnütziger Arbeit	17
Umwandlung von gemeinnütziger Arbeit in Geldstrafe	1
Umwandlung von gemeinnütziger Arbeit in Freiheitsstrafe	0
Total	586

Übersicht Geschäfte Strafverfahren

Jahr	Total	Erledigte	Pendent
2011	5'041	4'519	522
2012	5'717	4'813	904
2013	6'352	5'500	967

Geschäfte – Administrativverfahren

Geschäftslast	Verfahren
Pendent aus Vorjahr	738
Neu eingegangen bzw. Übernahme aus Vorjahr	2'045
Total	2'783

Erledigung	Verfahren
Entzüge und Aberkennung	1'032
Verwarnungen	935
Wiedererteilungen, Verzicht auf Massnahme, Diverse	145
Verweigerung Lernfahrausweis, Fahrverbote Fahrrad	35
Sperrfristen	11
Erledigt total	2'158
Pendent geblieben	625

Administrativmassnahmen – Entzogene Führerausweise

Entzugsdauer	Fahrfehler o. Unfall	Fahrfehler mit Unfall	Alkohol o. Unfall	Alkohol mit Unfall	Andere Gründe	Total
1-3 Monate	257	253	38	7	161	716
4-6 Monate	43	18	38	14	30	143
7-9 Monate	1	1	11	5	4	22
10-12 Monate	17	6	7	2	13	45
> 12 Monate	3	0	4	2	5	14
unbefristet	3	1	26	8	54	92
Total	324	279	124	38	267	1'032
Aberkennung ausländischer Führerausweise:						274

Übersicht Geschäfte Administrativverfahren

Jahr	Total	Erledigte	Pendent
2011	2'102	1'700	402
2012	2'500	1'762	738
2013	2'783	2'158	625

Jugendanwaltschaft

Geschäfte

Geschäftslast	Verfahren
Pendent aus Vorjahr	105
Neu eingegangen	440
Total	545

Erledigung	Verfahren
Einstellung/Nichtanhandnahme	219
Abtretung/Diverse	40
Strafbefehl	207
Anklageerhebung	2
Erledigt total	468
Pendent geblieben	77
(ohne Einsprachen)	76

Strafen und Massnahmen

	10- bis 14-Jährige	15- bis 18-Jährige	über 18-jährig	Total
Verweis	18	17		35
Verpflichtung zu einer persönlichen Leistung	45	77		122
Verkehrsnacherziehung *	[7]			[7]
Schutzmassnahme	0	2		2
davon - Unterbringung	0	0		0
- Persönliche Betreuung	0	2		2
- Ambulante Behandlung	0	0		0
Busse bedingt	0	7		7
Busse unbedingt	0	32		32
Freiheitsentzug bedingt	0	1		1
Freiheitsentzug bedingt mit unbedingter Busse	0	2		2
Freiheitsentzug unbedingt	0	0		0
Freiheitsentzug unbedingt mit unbedingter Busse	0	0		0
Absehen von Strafe oder Massnahme	0	0		0
Strafbefehl Busse unbedingt			0	0
Strafbefehl Freiheitsentzug bedingt			0	0
Strafbefehl Freiheitsentzug bedingt mit unbedingter Busse			0	0
Strafbefehl Freiheitsentzug unbedingt			0	0
Strafbefehl Freiheitsentzug unbedingt mit unbedingter Busse			0	0
Strafbefehl Geldstrafe bedingt mit unbedingter Busse			3	3
Strafbefehl Geldstrafe unbedingt mit unbedingter Busse			0	0
Total	63	140	3	207

* Im Auftrag der Jugendanwaltschaft von der Verkehrspolizei direkt angeordnete Verkehrsnacherziehung bei Bagatelldelikten im Strassenverkehr.

Amtshandlungen

Haftbefehle	0
Haftanordnung	0
Hafteneinvernahmen	0
Antrag Haftverlängerung	0
Vorfürhbeefehle	40
Ernennung amtl. Verteidiger	14
Hausdurchsuchungsbefehle	0
Arztberichte und Expertisen	14
Psychiatrische Begutachtungen	0
Verlängerungen der Probezeit	0
Widerrufe	0
Bussenumwandlungen	0
Umwandlung pers. Leistung in Busse	3
vorsorgliche Massnahmen gemäss Art. 5 und 9 JStG	12
Total	83

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Mit Strafbefehl beurteilte Straftatbestände

Nach Strafgesetzbuch:

Körperverletzungen (Art. 122–126)	23
Gefährdung des Lebens und der Gesundheit (Art. 127–136)	0
Vermögensdelikte (Art. 137–172)	57
Delikte gegen Ehre und Geheim- oder Privatbereich (Art. 173–179novies)	4
Delikte gegen die Freiheit (Art. 180–186)	29
Delikte gegen sexuelle Integrität (Art. 187–200)	3
Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen (Art. 221–230)	1
Urkundenfälschung (Art. 251–257)	12
Delikte gegen die öffentliche Gewalt (Art. 285–295)	1
Delikte gegen die Rechtspflege (Art. 303–311)	1
Ungehorsam im Betreibungsverfahren (Art. 323–324)	0

Nach Spezialvorschriften:

Strassenverkehrsgesetz und Verordnungen	35
Betäubungsmittelgesetz	23
Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer	15
Gewässerschutzgesetz und Umweltschutzgesetz	3
Tierschutzgesetz	0
Waffengesetz	1
Personenbeförderungsgesetz	43
Sprengstoffgesetz	3

Vollzug

Es befanden sich am	01.01.2013	31.12.2013
- unter Aufsicht der Jugendanwaltschaft in der eigenen Familie	16	12
- in Pflegefamilien	0	0
- in Heimen	14	13
- in besonderer Behandlung	5	3
- unter Aufsicht nach Art. 29 Abs. 3 JStG	1	12
Total	36	40

Übersicht Geschäfte

Jahr	Total	Erledigte	Pendente
2009	669	531	138
2010	638	468	170
2011	652	490	162
2012	541	436	105
2013	545	468	77

2472 Gefängnisverwaltung

Bestand und Mutationen	Strafvollzug		Untersuchungs- u. Sicherheitshaft		Vorl. Festnahme		Ausschaffungshaft		Total Insassen		Gesamtzahl
	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	
Stand 01.01.13	9	2	12	1	3	1	4	0	28	4	32
Stand 31.12.13	15	1	12	0	5	1	2	1	34	3	37

Belegung	2013	2012
Verpflegungstage	12'239	11'904
Durchschnittliche Belegung pro Tag	33.53	32.61

Verpflegungstage	2013		2012	
	M	F	M	F
Vorläufige Festnahme	896	81	643	44
Untersuchungs- und Sicherheitshaft	5'562	122	4'063	460
Ausschaffungshaft	1'214	211	1'625	0
Strafgefangene	3'844	238	4'384	342
Halbgefangene	71	0	343	0

Der Monat Juni verzeichnete die höchste Belegung mit 1'178 Verpflegungstagen (April 2012 1'059), die niedrigste der Monat Oktober mit 875 Verpflegungstagen (August 2012 913).

Die Verpflegungskosten beliefen sich auf 267'038.30 Franken (266'662.50 Franken) oder 21.81 Franken (22.40 Franken) pro Tag.

Arbeitsbetrieb

Im Berichtsjahr betrugen die Einnahmen für den Arbeitsbetrieb 61'540.75 Franken (58'1843.00 Franken). An die Inhaftierten wurden 78'898.20 Franken (85'589.70 Franken) als Arbeitsentgelt ausbezahlt.

Ärztlicher Dienst

Der ärztliche Dienst wurde auch in diesem Jahr rege in Anspruch genommen und in einzelnen Fällen kam es zu stationären Einweisungen.

	2013	2012
Wöchentliche Arztvisiten	534	528
Extrabesuche	37	37
Konsultationen von Psychiater	11	5
Psychiatrische Begutachtungen	4	3
Zuführungen in Arztpraxen	14	14
Zuführungen Zahnarzt	19	33
Ambulante Zuführungen ins Spital oder Psych.-Klinik	28	10
Stationäre Einweisungen ins Spital/Psych.-Klinik	7	0
Verlegungen in eine andere Anstalt aus sicherheits-, kollisions- und/oder medizinischen Gründen	3	0

8650 Schaffhauser Bauernkreditkasse

1. Investitionskredite

Die Verwaltungskommission der Schaffhauser Bauernkreditkasse hielt im Jahr 2013 vier Sitzungen ab.

Die Kreditbewilligungen im Vergleich zum Vorjahr:

Investitionskredite (IK)	2013		2012	
An natürliche Personen:	Anzahl	Betrag (Fr.)	Anzahl	Betrag (Fr.)
Starthilfen	4	620'000	8	1'585'300
Spezialkulturen				
Wohngebäude	7	1'205'400	7	1'200'000
Diversifizierung	8	912'000	6	1'023'600
Oekonomiegebäude	11	867'600	17	3'577'925
An juristische Personen	3	694'000	2	531'000
Total Investitionskredite	33	4'299'000	40	7'917'825

Der durchschnittlich gewährte Darlehensbetrag betrug Fr. 130'270.– (Fr. 197'945.–).

Anzahl Kreditgesuche	2013	2012
Pendente Gesuche vom Vorjahr	2	2
Eingereichte Gesuche	35	42
Bewilligte Investitionsdarlehen	33	40
Abgelehnte Gesuche	3	2
Pendente Gesuche, Ende Jahr	1	2

Dem Bundesamt für Landwirtschaft müssen sämtliche Kreditbegehren unterbreitet werden, bei denen ein à-fonds-perdu-Beitrag zum Tragen kommt (Hügelzone) oder wenn der Investitionskredit mehr als 350'000 Franken beträgt. Die Bundesinstanz hat in diesen Fällen ein Einspruchsrecht. Sie machte 2013 in einem Fall davon Gebrauch.

Die Darlehen werden vor der Investition bewilligt. Im Berichtsjahr waren 39 (49) Darlehen bewilligt, aber noch nicht (vollständig) ausbezahlt. Die noch auszahlende Kreditsumme betrug 3'270'500 Franken (5'061'325 Franken). Die verlangte Tilgungsleistung hatten 5 (9) Kreditnehmer Ende 2013 mit 62'650 Franken (132'150 Franken) noch nicht bezahlt. Für das Inkasso ist die kantonale Finanzverwaltung zuständig. Die säumigen Kreditnehmer wurden gemahnt. Sollten bis Mitte 2014 noch Tilgungsleistungen ausstehend sein, verrechnet die Kreditkasse die Ausstände mit den Direktzahlungen und verlangt einen Verzugszins. Seit dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes über Investitionskredite im Jahre 1963 traten keine Verluste ein. Allfällige Verluste hätte der Kanton zu tragen.

Statistik über gewährte Investitionskredite

Seit Inkrafttreten des Bundesgesetzes wurden im Kanton Schaffhausen von 1963 bis 2013 bewilligt:

Darlehen	Anzahl	Betrag (Fr.)
an natürliche Personen	1'224	115'234'815.–
an juristische Personen	76	4'432'400.–
Total	1'300	119'667'215.–

Die Bundesmittel wurden im Jahr 2013 um 1,3 Mio. Franken aufgestockt. Den bisher gewährten Investitionsdarlehen von rund 119,667 Mio. Franken stehen 38,766 Mio. Franken Bundesdarlehen gegenüber. Die vom Bund zur Verfügung gestellten Darlehen standen in den letzten 50 Jahren demnach ungefähr dreimal im Einsatz. Im Berichtsjahr waren 33'957'750 Franken an 258 Landwirte und sechs juristische Personen ausgeliehen.

2. Betriebshilfedarlehen

Die Betriebshilfe ist das Instrument zur Unterstützung von Betrieben, die ohne eigenes Verschulden in eine Notlage geraten sind. Seit 1999 können Betriebshilfedarlehen auch zur Umschuldung eingesetzt werden, wenn zukunftssträchtige Betriebe infolge der veränderten wirtschaftlichen und agrarpolitischen Rahmenbedingungen in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind. Auch Betriebe, die auf den Bio-Landbau umstellen, können ein Betriebshilfedarlehen beanspruchen.

Im Berichtsjahr wurde 1 (2) Betriebshilfedarlehen von 96'000 Franken (275'000 Franken) gewährt. Zwei Gesuche wurden abgelehnt. Die bewilligten Betriebshilfedarlehen wurden vollständig ausbezahlt. Die verlangte Tilgungsleistung hatten 2 (2) Kreditnehmer Ende 2013 mit 23'500 Franken (24'750 Franken) noch nicht bezahlt.

Im Unterschied zu den Investitionskrediten ist bei der Betriebshilfe die Bundesleistung an eine angemessene Leistung der Kantone gebunden. Im Berichtsjahr erhöhten weder der Kanton noch der Bund die Mittel.

Am 31. Dezember 2013 standen folgende Mittel zur Verfügung:

Mittel der Betriebshilfe	Betrag (Fr.)
Bundesdarlehen	1'817'499.95
Kantonsdarlehen	982'595.84
Total	2'800'095.79

Im Berichtsjahr beanspruchten 25 Kreditnehmer Betriebshilfedarlehen im Betrage von 1'290'500 Franken.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT**Die wichtigsten Zahlen aus der Bestandesrechnung**

Darlehensbestand	Investitions- darlehen Fr.	Betriebshilfe- darlehen Fr.
Schuldstand am 1.1.2013	31'467'625.00	1'302'500.00
Neuauszahlungen pro 2013	+ 5'734'725.00	196'000.00
Subtotal	37'202'350.00	1'498'500.00
Tilgungsleistungen pro 2013	- 3'244'600.00	208'000.00
Schuldstand am 31.12.2013	33'957'750.00	1'290'500.00

Bundesdarlehen

Bestand am 1.1.2013	37'462'002.23	1'817'357.45
Zinsen Kreditnehmer	+ 800.00	142.50
Zinsen Kanton	+ 3'650.75	-
Zusätzliche Bundesmittel	+ 1'300'000.00	-
Bestand am 31.12.2013	38'766'452.98	1'817'499.95

Kantonsdarlehen

Bestand am 1.1.2013	982'453.34
Zinsen	+ 142.50
Zusätzliche Kantonsmittel	-
Bestand am 31.12.2013	982'595.84

25 FINANZDEPARTEMENT

25 FINANZDEPARTEMENT

Finanzen

Das Jahr 2013 war geprägt durch eine Verschlechterung der Finanzwerte des Staatshaushaltes. Nachdem im Projekt zur Entlastung des Staatshaushalts ESH3 Einsparungen von knapp 20 Mio. Franken realisiert werden konnten, zeigte sich, dass Einsparungen in dieser Höhe nicht ausreichen, um das von der Verfassung vorgegebene Ziel eines mittelfristigen Ausgleichs des Staatshaushaltes zu erreichen. Zur negativen Veränderung der finanziellen Situation haben namentlich drei Ereignisse beigetragen: Reduzierte Erträge des Kantons aus der AXPO-Beteiligung und Ertragsanteile an der Schweizerischen Nationalbank (16 Mio. Franken), der Rückgang des Kantonsanteils an der direkten Bundessteuer (19 Mio. Franken) sowie der Wechsel des Kantons im interkantonalen Finanzausgleich vom Nehmer- zum Geberkanton (15 Mio. Franken) führten zu einem Fehlbetrag von insgesamt 50 Mio. Franken.

Weiter erschwerte auch der negative Ausgang zweier Volksabstimmungen im November 2013 zur Umsetzung von ESH3-Entlastungsmassnahmen (Reduktion der Beiträge an die Landeskirchen, Streichung der Subventionen der kieferorthopädischen Behandlung in der Schulzahnklinik) die Stabilisierung des Staatshaushaltes. Zuletzt kündigte die Schweizerische Nationalbank an, 2014 keine Gewinne an die Kantone ausschütten zu können.

Die Sparbemühungen des ESH3 waren deshalb zwingend fortzusetzen und führten zur Initiierung des Entlastungsprogramms 2014. Dieses soll zu weiteren Entlastungen in der Höhe von mindestens 40 Mio. Franken führen und damit den Staatshaushalt mittelfristig ins Lot bringen. Die Bemühungen des Regierungsrates, den Veränderungen mit einer Erhöhung des Steuerfusses Rechnung zu tragen, waren nicht von Erfolg gekrönt. Im Unterschied zu ESH3 basiert das Entlastungsprogramm 2014 auf einem Vergleich sämtlicher Nettoausgaben der kantonalen Verwaltung mit einer Referenzgruppe anderer Kantone. Dieser wissenschaftliche Vergleich wird eine objektive Evaluation vorhandenen Sparpotenzials ermöglichen und so den Weg zur erfolgreichen Sanierung des Staatshaushalts ebnen.

Steuern

Gesamtschweizerisch prägen die Diskussionen zur Ausgestaltung künftiger Steuermodelle das Geschehen. Diese sollen zum einen international politische Akzeptanz finden, zum anderen die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz als Ganzes und der Kantone im Einzelnen bewahren und fördern. Im Vordergrund steht dabei die Einführung sogenannter «Lizenzboxen», die eine gesonderte

Besteuerung von Immaterialgüterrechten ermöglicht und damit am Innovationsprozess eines Unternehmens ansetzt. Lizenzboxen finden gerade auch in bisher gegenüber den Schweizer Steuermodellen kritisch eingestellten Mitgliedstaaten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD-Staaten) verbreitet Anwendung. Der Regierungsrat beschloss im Sommer 2013 die Einführung solcher Innovationsboxen. Der Ende 2013 vorgelegte Bericht des Eidgenössischen Finanzdepartementes zur Unternehmenssteuerreform III stützte diesen Entscheid und zeigte zudem die Handlungsoptionen für Bund und Kantone auf. Der Kanton Schaffhausen wird sich intensiv mit den Möglichkeiten zur Erhaltung und Steigerung der steuerlichen Attraktivität auseinandersetzen.

Sicherheit

Der Regierungsrat verabschiedete zuhanden des Kantonsrates den Bericht und Antrag betreffend die Genehmigung des Beitritts zum revidierten Konkordat über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen (Revision des «Hooligan-Konkordats»). Die Revision sieht Anpassungen und Präzisierungen des bereits geltenden Konkordats vor und soll die Sicherheit namentlich bei Risikospielen erhöhen.

Ferner beschloss die Regierung, von der Ratifizierung des Konkordats über private Sicherheitsdienstleistungen abzusehen und stattdessen eigene Bestimmungen in der Polizeiverordnung einzuführen. Grund für eine eigene Regelung war insbesondere die Notwendigkeit, die bestehende Rechtsunsicherheit rasch zu beheben. Die Bestimmungen sind seit 1. November 2013 in Kraft.

Die Aufgaben des Amtes für Militär und Zivilschutz sollen 2014 neu gebündelt und die Grundausbildung des Zivilschutzes im Kanton Schaffhausen neu ausgerichtet werden. In diesem Zusammenhang wurde nach Verabschiedung des früheren Dienststellenleiters und bis zur Klärung der weiteren Vorgehensweise das Amt für Militär und Zivilschutz ad interim unter die Leitung des Polizeikommandanten gestellt. Gleichzeitig wurden Massnahmen getroffen, um die Organisations- und Führungsstruktur zur Bewältigung ausserordentlicher Ereignisse zu stärken. Die diesbezüglich notwendigen gesetzgeberischen Arbeiten sollen 2014 in Angriff genommen werden.

Personelles und Departementsorganisation:

Der Regierungsrat hat lic. iur. Alexander Dietrich-Mirkovic zum neuen Departementssekretär des Finanzdepartementes gewählt. Er trat das Amt am 1. August 2013 als Nachfolger von Meinrad Gnädinger an, der in den Ruhestand trat.

2500 Sekretariat

Das Departementssekretariat erfüllt die allgemeinen Stabs-, Koordinations- und Projektaufgaben innerhalb des Finanzdepartementes in den Bereichen «Finanzen» und «Sicherheit». Neben den üblichen Geschäften erforderte die Planung und Initialisierung des Entlastungsprogramms 2014 überdurchschnittlichen Einsatz der personellen Ressourcen.

Verschiedene Aufgaben

	2013	2012
Vernehmlassungen zuhanden des Bundes	20	38
Vorarbeiten zur Beantwortung parlamentarischer Vorstösse	16	15
Mitberichte inkl. solche zu finanzwirksamen Vorlagen	45	15
Genehmigung von Gemeindeerlassen	3	3

Rechtsmittelverfahren (Rekurse) und Aufsichtsbeschwerden

	2013	2012
Pendenzen vom Vorjahr	3	1
Neueingänge	11	14
Total Fälle	14	15

Davon erledigt gegen:

Departement des Innern	1	4
Gemeinden	3	4
Schaffhauser Polizei	3	4
Verschiedene	3	0
Total erledigt	10	12

Pendent am Jahresende **4** **3**

Gebührenerlasse

	2013	2012
Pendenzen vom Vorjahr	1	2
Neu eingegangene Gesuche	22	16
Total	23	18

Davon erledigt durch:

Ganzer oder teilweiser Erlass	7	6
Ablehnung	8	8
Nicht eingetreten	6	3

Pendent am Jahresende **2** **1**

Erlassene Verfahrenskosten in Fr. 59'785 2'700

Schulbauschubventionen

	2013	2012
Provisorische Gesuche	1	4
Definitive Gesuche	5	1

2502 Personalamt**2502 / 2504 Personalamt / Allgemeiner Personalaufwand****Besoldungen und Beiträge an Sozialversicherungen**

Die Besoldungen belaufen sich auf Fr. 140'109'442.19 (Budget Fr. 141'925'200.-; Vorjahr Fr. 139'100'056.98); die Arbeitgeberbeiträge an Sozialleistungen betragen Fr. 29'126'773.53 (Budget Fr. 29'813'600.-; Vorjahr Fr. 29'049'799.36). Die Sozialleistungsbeiträge des Arbeitgebers belaufen sich auf 20.79 %. Die Salärkosten inkl. Arbeitgeberbeiträge an Sozialleistungen unterschreiten das Budget mit Fr. 2'502'584.28 resp. 1.46 %.

Die detaillierte Aufstellung der Personalkosten sowie die Kommentare sind in der Staatsrechnung 2013 aufgeführt.

Personalstatistik

Der Personalbestand mit Stichtag 1. Januar wird jährlich im Stellenplan festgehalten. Dieser wird der Geschäftsprüfungskommission des Kantonsrates zugestellt und kann beim Personalamt bezogen werden. Die nachfolgende Tabelle enthält einen Zusammenschau.

Entlohnung

Der Kantonsrat hat für die Lohnentwicklung die vom Regierungsrat beantragten Mittel in der Höhe von 0.8 % bewilligt. Im Einvernehmen mit der Personalkommission (PEKO) werden diese für die individuelle Lohnentwicklung eingesetzt. Eine generelle (teuerungsbedingte) Anpassung ist aufgrund des Teuerungsverlaufes nicht erforderlich.

Ausschlaggebend für die Lohnentwicklung per 1. Januar 2014 sind:

	Bewilligte Stellen bzw. Sollstellen		Vollbeschäftigte		Teilzeit- beschäftigte		Arbeitspensum total	
	1.1.14	1.1.13	1.1.14	1.1.13	1.1.14	1.1.13	1.1.14	1.1.13
Verwaltung und Gerichte	731.71	735.56	575	566	272	275	743.60	733.69
Spezialverwaltungen	68.15	68.15	51	46	25	26	67.00	63.80
Selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalten	1124.87	1'112.12	699	647	1'096	1'036	1'118.33	1'090.45
Schulen	824.59	831.55	241	239	1'328	1'324	824.59	831.55
Gesamttotal	2749.32	2'747.38	1'566	1'498	2'721	2'661	2'753.52	2'719.49

25 FINANZDEPARTEMENT

1. Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel (0.8 %)
2. Die Leistung (Resultat der Ziel- und Leistungsbeurteilung ZLB)
3. Der bisherige Lohn
4. Das Lohnbandminimum
5. Die jeweilige Steigung der Bandpositionslinie

Die seit 2011 angewendete Lohnberechnungsformel lautet für das Jahr 2014:

Individuelle Lohnveränderung =

$$\frac{\text{Lohnbandminimumlohn} \times \text{bereinigte Indexzahl (LEM)} \times (0.8 \% + \text{Steigung (Alter)} \times 30 \%)}{100}$$

Mit dieser Formel hat der Regierungsrat Spielraum, um die beschränkt zur Verfügung stehenden Mittel gezielt einsetzen zu können. Die Festlegung der Parameter erfolgt jeweils unter Einbezug der PEKO. Eine Beschreibung des Lohnsystems findet sich im Internet unter www.sh.ch Finanzdepartement > Personalamt > Anstellungsbedingungen. Den Mitarbeitenden steht zudem ein sogenannter Lohnrechner zur Verfügung, welcher im Intranet der jeweiligen Bereiche heruntergeladen werden kann. Ebenfalls ist eine Dokumentation aufgeschaltet zur manuellen Berechnung der Lohnentwicklung.

Gesamtübersicht Lohnrunde 2013/14

Kantonale Verwaltung, Gerichte, Spezialverwaltung inkl. Spitäler, ohne Lehrpersonen (Total 2'399 Mitarbeitende, davon 2'010 beurteilt)

	Anzahl	Prozent
Mitarbeitende im Maximum	133	5.5
Mitarbeitende eingereiht nicht im Maximum	1'988	82.9
Mitarbeitende nicht eingereiht	278	11.6

Lohnrunde 2013/14 – Beurteilungen im Überblick

Kantonale Verwaltung, Gerichte, Spezialverwaltung inkl. Spitäler, ohne Lehrpersonen (Total 2'010 Mitarbeitende mit Beurteilung)

	Anzahl	Prozent
1-Beurteilung	20	1.00
2-Beurteilung	464	23.08
3-Beurteilung	1'203	59.85
4-Beurteilung	289	14.38
5-Beurteilung	30	1.49
6-Beurteilung	4	0.20

Übersicht in Zahlen für die kantonale Verwaltung inkl. Gerichte sowie inkl. Spezialverwaltungen (IKL, KSD, RAV/LAM/KASt, Geb.versicherung, PK):

Seit zwei Jahren werden die Zahlen nicht nur der kantonalen Verwaltung und der Gerichte ausgewiesen, sondern beinhalten auch die durch das Personalamt administrierten Spezialverwaltungen.

	Anzahl Mitarbeitende (MA)	
	2013/14	2012/13
Mitarbeitende im Lohnmaximum	* 98	**104
Mitarbeitende noch nicht im Lohnmaximum	713	665
übrige (MA nicht eingereiht)	121	140
Total	932	909
davon nicht beurteilt (z. B. Austritt, Eintritt, befristet)	45	55

* Nach Lohnrunde 114 Personen im Lohnmaximum

** Nach Lohnrunde 112 Personen im Lohnmaximum

Beurteilungen nach Geschlecht

Geschlecht	1	2	3	4	5	6	Total
Frauen	1	84	198	56	6	1	346
Männer	7	140	289	100	4	1	541
Total	8	224	487	156	10	2	887

Beurteilungen pro Departement

Bereich	1	2	3	4	5	6	Total
Departement des Innern	1	18	36	6	0	0	61
Erziehungsdepartement	0	33	74	12	0	0	119
Baudepartement und Kantonsrat/Staatskanzlei	4	36	77	15	1	2	135
Volkswirtschaftsdepartement	1	45	88	24	5	0	163
Finanzdepartement	2	82	171	92	3	0	350
Gerichte	0	10	41	7	1	0	59
Total	8	224	487	156	10	2	887

1 = Übertraf die Anforderungen deutlich; die Ziele wurden übertroffen; Spitzenleistungen und vorbildliches Verhalten insgesamt, weit über die Anforderungen hinaus, kontinuierlich übers ganze Jahr.

2 = Übertraf die Anforderungen; die Ziele wurden erreicht oder übertroffen.

3 = Erfüllte die Anforderungen; die Ziele wurden erreicht.

4 = Erfüllte die Anforderungen weitgehend; die Ziele wurden erreicht oder weitgehend erreicht.

5 = Erfüllte die Anforderungen teilweise; die Ziele wurden teilweise erreicht.

6 = Erfüllte die Anforderungen insgesamt oder bezüglich grundlegender Kriterien nicht; die Arbeitsleistungen und / oder das Arbeitsverhalten weisen gravierende Mängel auf. Massnahmen sind zwingend einzuleiten, vgl. Wegleitung Ziff. 2.3 und Ziff. 4 letzter Absatz.

Beurteilungen nach Lohnbändern / fest Besoldete gruppiert:

Basis für Lohnrunde 2013/14

	Total	Total in %	DI	ED	BD/AV	VD	FD	Ge- richte
Total	887		61	119	135	163	350	59
LB 10 – 17	245	100.00	25	43	34	51	73	19
1 - Beurteilung	5	2.04	1	0	2	1	1	0
2 - Beurteilung	103	42.04	10	16	13	25	32	7
3 - Beurteilung	125	51.02	13	23	19	24	34	12
4 - Beurteilung	12	4.90	1	4	0	1	6	0
5 - Beurteilung	0	0.00	0	0	0	0	0	0
6 - Beurteilung davon mit Salärreduktion	0	0.00	0	0	0	0	0	0
LB 1 – 9	521	100.00	27	59	85	80	243	27
1 - Beurteilung	3	0.58	0	0	2	0	1	0
2 - Beurteilung	110	21.11	7	15	19	19	47	3
3 - Beurteilung	290	55.66	18	38	49	40	124	21
4 - Beurteilung	111	21.31	2	6	12	17	71	3
5 - Beurteilung	5	0.96	0	0	1	4	0	0
6 - Beurteilung davon mit Salärreduktion	2	0.38	0	0	2	0	0	0
Fix Besoldete	121	100.00	9	17	16	32	34	13
1 - Beurteilung	0	0.00	0	0	0	0	0	0
2 - Beurteilung	11	9.09	1	2	4	1	3	0
3 - Beurteilung	72	59.50	5	13	9	24	13	8
4 - Beurteilung	33	27.27	3	2	3	6	15	4
5 - Beurteilung	5	4.13	0	0	0	1	3	1
6 - Beurteilung davon mit Salärreduktion	0	0.00	0	0	0	0	0	0

Honorierung von einmaligen Sonderleistungen und besonderen Belastungen

Mit dem Voranschlag für das Jahr 2013 sind 0,2 % (Vorjahr: 0,2 %) der Lohnsumme zur Honorierung von einmaligen Sonderleistungen und besonderen Belastungen bereitgestellt worden.

Neben den Bestimmungen des Personalgesetzes und der Lohnverordnung hat der Regierungsrat mit Beschluss vom 7. Februar 2006 diese spezielle Honorierungsart geregelt. Darin sind die Voraussetzungen für eine spezielle Honorierung, die Belohnungsarten und -grenzen, der Zeitpunkt der Belohnung sowie die Verteilung der Mittel festgelegt. Weitere Ausführungen über die allgemeinen Voraussetzungen und das Verfahren sind vom Personalamt für die kantonale Verwaltung in einem Merkblatt festgehalten.

Die Anerkennungsprämie für sehr gute Mitarbeitende, welche sich im Lohnmaximum befinden, gelangte in einem Fall zur Anwendung (Vorjahr: kein Fall).

Gesamthaft sind den Kantonsangestellten (ohne Lehrkräfte) folgende Prämien ausbezahlt worden:

kantonale Verwaltung, Gerichte, Spezialverwaltungen und Spitäler	2013 Fr.	2012 Fr.
Einzelprämien	201'070	174'400
Gruppenprämien	73'407	71'730
Anerkennungsprämien	2'000	0
Spontanprämien (in Form von Naturalien)	95'645	102'001
Total Prämien	372'122	348'131

Die Spitäler haben davon Fr. 151'567.– verwendet, die Spezialverwaltungen Fr. 42'139.–.

Für die kantonale Verwaltung inkl. Gerichte sind mit Staatsvoranschlag 2013 Fr. 170'000.– (Kostenstelle 2504, Konto 301.1001) für die Honorierung von einmaligen Sonderleistungen und besonderen Belastungen bewilligt worden, wovon erstmals der budgetierte Betrag geringfügig überschritten worden ist. Insgesamt sind Fr. 178'416.– oder rund 104.9 % verwendet worden (Vergleich zum Vorjahr: Budget 2012: Fr. 170'000.–; Ausgaben 2012: Fr. 163'401.–). Im Jahr 2013 wurden zudem 11 Mitarbeitenden insgesamt 27.5 zusätzliche Ferientage gewährt (Vorjahr 10 Mitarbeitende, insgesamt 16 zusätzliche Ferientage).

Die Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel auf die Departemente und die Gerichte erfolgt auf Grund der bewilligten Stellen. Die erfolgten Honorierungen präsentieren sich wie folgt:

	Einzel-/ Gruppen-/ Anerkennungsprämien Fr.	Spontanprämien (Naturalien) Fr.
Departement des Innern	3'000	2'574
Erziehungsdepartement (ohne Lehrkräfte)	8'800	7'544
Baudepartement und Kantonsrat/Staatskanzlei	24'150	9'914
Volkswirtschaftsdepartement	17'800	9'397
Finanzdepartement	62'950	15'779
Gerichte	5'700	10'808
Total	122'400	56'016

Anpassung von Verordnungen

Im Rahmen der Sparmassnahmen hat das Personalamt im Auftrag des Regierungsrates zwei Verordnungsänderungen ausgearbeitet, welche am 1. Januar 2014 in Kraft treten. In der Personalverordnung wird die Beteiligung des Arbeitgebers an den Kosten des Versicherungsschutzes für Nichtbetriebsunfälle angepasst. Der Anteil der Mitarbeitenden wird leicht erhöht, ist aber weiterhin noch massvoll. In der Lohnverordnung wird der Bezug der Jubilä-

25 FINANZDEPARTEMENT

umsgabe nach 15, 25 und 40 Dienstjahren neu geregelt. Die Jubiläumsgabe muss in Verwaltung und Gerichten neu in Form von freien Tagen bezogen werden. Bisher war dies nur auf Wunsch möglich. Der Bezug kann in einem Zeitraum von fünf Jahren erfolgen. Besondere Regelungen gelten u. a. für 24-Stunden-Betriebe oder Lehrpersonen. Die mutmasslichen Einsparungen sind im Voranschlag 2014 berücksichtigt.

Personalentwicklung

Knapp drei Jahre nach Inkrafttreten des vom Regierungsrat beschlossenen Personalentwicklungskonzeptes erfolgte eine Überprüfung. In strukturierten Interviews mit Mitgliedern des oberen Kaders (Departementssekretäre, Leitende Gerichtsschreiber und Vorgesetzte grösserer Dienststellen) wurde erhoben, wie weit das PE-Konzept die Bedürfnisse abdeckt. Dabei zeigte es sich, dass die meisten Bedürfnisse in den Augen der befragten Personen gut abgedeckt sind. Die Reaktionen zeigten auch, dass Personalentwicklung ein dauernder Prozess ist, der nicht nur bei den Vorgesetzten, sondern auch bei den Mitarbeitenden gedanklich noch stärker verankert werden muss. Die Gespräche dienten auch dazu, die demografische Entwicklung des Personalbestandes zu thematisieren und nach Lösungen zu suchen, wie dieser Herausforderung in Zukunft begegnet werden kann.

Das gemeinsam mit der Stadt Schaffhausen publizierte Weiterbildungsprogramm umfasste wiederum zahlreiche Angebote für Führungskräfte und Mitarbeitende. Ein grosser Teil der Seminare und Kurse wurde selbst durchgeführt; das Angebot umfasste aber auch Anlässe, welche bei unseren Partnerkantonen in der Ostschweiz besucht werden konnten. Die über längere Zeit intensiv geleisteten Arbeiten für das Entlastungsprogramm ESH3 haben bei Mitarbeitenden und Vorgesetzten zu einer ausgeprägten Kostensensibilität geführt. Bei den Kursanmeldungen war deshalb eine grosse Zurückhaltung spürbar. Möglicherweise deshalb lag die Nutzung des Weiterbildungsangebotes unter den Erwartungen. Hingegen nutzten mehrere Mitarbeitende die Möglichkeit, berufsbegleitend eine Weiterbildung mit offiziellem Abschluss (z. B. eidg. Fachausweis, Zertifikatsabschluss, Fachhochschule, Nachdiplom) zu absolvieren. Diese Weiterbildungen sind im beiderseitigen Interesse von Arbeitgeber und Mitarbeiterin oder Mitarbeiter, weshalb die finanzielle Beteiligung des Arbeitgebers eine Verpflichtung des Arbeitnehmers zur Folge hat.

Kaufmännische Lehrlingsausbildung

In den kaufmännischen und verwandten Berufen bildete der Kanton 28 Lernende aus, eine Person weniger als im Vorjahr. Der vor-

übergehende leichte Rückgang lässt sich damit erklären, dass eine Lernende im Berufsfeld Information und Dokumentation weniger rekrutiert werden konnte. Die offenen Fragen zum künftigen Ausbildungsreglement sind inzwischen geklärt und der Bestand an Lernenden dieser Berufsgruppe wird wieder zunehmen. Die Ausbildungsplätze konnten aber dennoch alle besetzt werden mit der wachsenden Zahl von Jahrespraktikanten der Handelsmittelschule (HMS) bzw. Fachmittelschule (FMS).

Mit dem Lehrbeginn im Sommer wurde bereits der zweite Jahrgang gemäss neuer Bildungsverordnung (BiVo 2012) ausgebildet. Das neue System hat zum Ziel, eine bessere Vernetzung in beruflicher Praxis, schulischer Ausbildung und überbetrieblichen Kursen zu ermöglichen. Es ist anzunehmen, dass das erhöhte Zusammenspiel zwischen den drei Lernorten die Ausbildungsqualität fördert. Damit werden höhere Anforderungen an die Lernenden zur Erreichung der Leistungsziele gesetzt. Die Neuerungen sind aber auch für die Auszubildenden eine Herausforderung und verlangen einen zusätzlichen Aufwand für die eigene Schulung und Anpassung der Ausbildungsgrundlagen.

Praktikumsplätze

Das Angebot an Praktikumsplätzen hat sich mittlerweile zu einer kleinen Erfolgsgeschichte entwickelt. Offenbar hat es sich herumgesprochen, dass der Kanton attraktive Praktikumsplätze anbietet, die Anzahl Bewerbungen nimmt tendenziell zu. Damit leistet der Kanton nicht nur einen Beitrag zur Minderung der Jugendarbeitslosigkeit, er nimmt nebst der Lehrlingsausbildung auch zusätzliche Ausbildungsverantwortung wahr.

Bereits zu Beginn des Jahres waren vier Praktikumsplätze mit Lehrabsolventinnen und -absolventen vom Vorjahr besetzt. Nach Lehrabschluss im Sommer absolvierten weitere acht junge Personen ein Praktikum. Mit dem Ziel des Berufseinstiegs ist die Dauer des Praktikums jeweils auf sechs Monate beschränkt. Einzelne Praktika werden gar vorzeitig beendet, weil die Person eine Festanstellung antreten kann. Die Prüfung und Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber erfolgt jeweils durch das Personalamt. Bereits erwähnt wurde die zunehmende Zahl von Jahrespraktikanten der Handelsmittelschule (HMS) bzw. Fachmittelschule (FMS). In dieser Gruppe konnte insgesamt sieben Personen ein Praktikumsplatz angeboten werden. Ebenfalls zunehmend ist die Nachfrage nach Praktikumsplätzen von Personen, die abends und samstags die Handelsschule für Erwachsene absolvieren. Hier konnte drei Personen ein Praktikumsplatz zur Verfügung gestellt werden. Dieses Praktikum ist Voraussetzung zur Erlangung des eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses.

Nischenarbeitsplätze

In der ersten Jahreshälfte waren zwei Plätze besetzt, im späteren Verlauf des Jahres zwei weitere Plätze, also insgesamt vier Nischenarbeitsplätze. Die Personen werden durch die IV-Berufsberatung zugewiesen mit dem Ziel, dass sie in die Berufswelt eingegliedert werden können. Die individuelle Suche nach geeigneten Plätzen erfolgt durch das Personalamt und ist abhängig von der Einschränkung der jeweiligen Person und dem Angebot an geeigneten Arbeitsplätzen mit der notwendigen Betreuung. Die Bereitschaft der Dienststellen, Personen mit Einschränkungen aufzunehmen, ist immer wieder vorhanden.

Stellenbewirtschaftung

Im Staatsvoranschlag 2013 ist eine pauschale Kürzung der Besoldungskosten inkl. Arbeitgebersozialbeiträge von Fr. 535'000.– (Kostenstelle 2504 Konto 301.0012) vorgenommen worden. Seit dem Jahr 2000 besteht eine Stellenbewirtschaftung. Dadurch sollen Einsparungen durch verzögerte Wiederbesetzung von Stellen, Reduktion von Arbeitspensen, Stellenabbau und damit allfällig verbundenem Leistungsabbau erzielt werden. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Dienststellenleitenden darauf bedacht sind, ihre Stellen möglichst wirksam zu bewirtschaften. Im Gegensatz zum vergangenen Jahr, wo der budgetierte Betrag nicht erreicht werden konnte, sparte man in diesem Jahr spürbar mehr ein, als pauschal budgetiert worden ist. Die Einsparungen in der kantonalen Verwaltung inkl. Gerichte belaufen sich auf rund Fr. 760'000.– (inkl. Arbeitgebersozialbeiträge (Vorjahr Fr. 375'000.–). Ab 2014 werden die Mutationsgewinne für die individuellen Lohnanpassungen verwendet werden.

Spesenprozess / Prämienprozess

Im Rahmen von eGovernment wurde der Spesenprozess als Pilotprojekt ausgewählt. Dieser wurde 2013 umgesetzt und auf den 1. Januar 2014 produktiv eingeführt. Der Spesenprozess wurde dabei als digitaler Workflow abgebildet, in dem die Mitarbeitenden und Vorgesetzten die anfallenden Spesen eingeben und visieren können. Die entsprechenden Belege werden im revisionssicheren Archiv abgelegt. Gleichzeitig wurde der Prämienprozess mit derselben Technologie umgesetzt und ebenfalls per 1. Januar 2014 eingeführt.

2522 Finanzverwaltung

Die ersten Monate des Jahres sind jeweils geprägt von intensiven Abschlussarbeiten zur Ermittlung der korrekten Basisdaten für die Geschäftsberichte des Kantons Schaffhausen, der Kantonalen Gebäudeversicherung sowie der Kantonalen Pensionskasse. Leider ist der dazu notwendige Ressourceneinsatz unabhängig vom Rechnungsergebnis. So verlangte auch die korrekte Ermittlung eines Rekorddefizits, wie es für die Staatsrechnung 2012 Mitte März 2013 durch das Finanzdepartement bekannt gegeben werden musste, eine minutiöse Detailplanung, exakte Arbeitsausführung sowie eine ausgeprägte Termintreue. Dank motiviertem und eingespieltem Team mit langjähriger Erfahrung konnten einmal mehr sämtliche Terminvorgaben zur rechtzeitigen Fertigstellung der verschiedenen Geschäftsberichte für das Rechnungsjahr 2012 eingehalten werden.

Im Nachgang zur vorzeitigen Pensionierung einer Mitarbeiterin wurde im Zusammenhang mit dem Projekt zur Entlastung des Staatshaushaltes (ESH3) sowie der absehbaren Verselbstständigung der Kantonalen Pensionskasse Schaffhausen die Ablauforganisation intensiv überprüft. Dank einer sinnvollen Aufgabenteilung und Neuzuweisung auf verschiedene Mitarbeitende konnte eine Lösung gefunden werden, welche die Streichung dieses Vollzeitpensums ermöglichte. Da eine spürbare Entlastung von den Arbeiten für die Kantonale Pensionskasse frühestens im ersten Halbjahr 2014 erwartet werden kann, verlangt die Nichtwiederbesetzung der Stelle bis heute ein überdurchschnittliches Engagement der davon betroffenen Mitarbeitenden.

Die komplexen gesetzlichen Anforderungen für Gemeinwesen im Bereich der Mehrwertsteuer des Bundes erfordern immer mehr Unterstützung der verschiedenen Dienststellen. Die Zuständigkeit zur Einhaltung der Bestimmungen des Mehrwertsteuergesetzes liegt seit der Einführung im Jahr 1995 grundsätzlich bei den Dienststellen. Dabei stellen die laufend hinzu kommenden neuen Bestimmungen und Spezialthemen wie Umsätze an Dritte, jährliche Umsatzabstimmungen und Umsatznachweise, Bezugssteuer für Dienstleistungsbezüge aus dem Ausland usw. immer wieder Stolpersteine für die Dienststellen dar. Vor diesem Hintergrund hat die Finanzverwaltung ihre internen Dienstleistungen für dieses Spezialgebiet massiv ausgebaut. Dies konnte dank der Anstellung einer erfahrenen Fachspezialistin im Rahmen eines ordentlichen Stellenwechsels ohne Pensenausbau realisiert werden. Ziel ist der Aufbau eines internen Mehrwertsteuer-Kompetenzzentrums zur Sicherstellung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen. Hierzu soll den Dienststellen des Kantons eine kompetente Aus-

25 FINANZDEPARTEMENT

kunftsstelle zur Verfügung stehen, welche sämtliche nicht direkt zu beantwortenden Fragen bündelt und zentral mit der Eidgenössischen Steuerverwaltung klärt, Problemfälle frühzeitig erkennt und damit eine einheitliche Umsetzung gewährleistet.

Die Debitoren- und Verlustscheinbewirtschaftung bindet innerhalb der Finanzverwaltung die meisten Personalressourcen. Insbesondere für Forderungen der Gerichte und der Staatsanwaltschaft (mit Verkehrsabteilung) sind oft langwierige Inkassomassnahmen notwendig. Dies schlägt sich in zahlreichen Teilzahlungsvereinbarungen und aufwendigem Rechtsinkasso nieder. Vor allem im internationalen Zahlungsverkehr verursachen Zahlungseingänge mit fehlendem oder unvollständigem Zahlungsvermerk vermehrt schriftliche und telefonische Abklärungsarbeiten. Vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung der Anzahl Debitorenbelege aufmerksam zu verfolgen. Im Rechnungsjahr 2012 hat die Belegmenge um 7'000 oder 6.3% zugenommen. Für das Rechnungsjahr 2013 muss nun eine erneute Steigerung um 7'000 Belege oder 5.9% zur Kenntnis genommen werden (vgl. nachstehende Tabelle). Die Gesamtmenge der Buchungsvorgänge innerhalb SAP ist im Jahr 2013 auf 274'000 angestiegen. Diese Zunahme von rund 8'000 oder 3.0 % gegenüber dem Vorjahr ist somit praktisch ausschliesslich auf die erwähnte Zunahme der Debitorenpositionen zurückzuführen. Die Zunahme der Kreditorenpositionen (+3'000) wird durch die Abnahme der Hauptbuchpositionen (-2'000) praktisch kompensiert.

	2013	2012	2011	Veränderung 2013 gg. 2012	
Staatsrechnung:	Mio. Fr. prov.	Mio. Fr.	Mio. Fr.	Mio. Fr.	%
Liquidität inkl. Festgeldanlagen	34	35	61	-1	-2.9%
Mittel- und langfristige Schulden	63	63	73	-	
Debitorenbestand ohne Steuerforderungen	37	37	44	-	
Gesamtumsatz Laufende Rechnung und Investitionsrechnung	704	703	696	1	0.1%
Gebäudeversicherung:	Mio. Fr. prov.	Mio. Fr.	Mio. Fr.	Mio. Fr.	%
Bilanzsumme	96	93	87	3	3.2%
Buchungsvorgänge in SAP:	Anzahl prov.	Anzahl	Anzahl	Anzahl	in %
Debitoren	126'000	119'000	112'000	7'000	5.9%
Kreditoren	117'000	114'000	110'000	3'000	2.6%
Hauptbuch und übrige	31'000	33'000	32'000	-2'000	-6.1%
Gesamttotal	274'000	266'000	254'000	8'000	3.0%

Vor dem Hintergrund der angespannten Finanzlage des Kantons erfordert auch die alljährliche Budget- und Finanzplanung erhöhte Flexibilität im Zusammenhang mit der Ausarbeitung der erforderlichen Unterlagen. Die ersten Arbeiten beginnen bereits zu Beginn des Jahres mit der Ausarbeitung des Terminplans und der Grund-

lagen für die Budgetweisungen des Finanzdepartements. Der Budget- und Finanzplanprozess erstreckt sich mittlerweile praktisch über das gesamte Jahr, bis jeweils im September die Vorlage des Regierungsrates und Ende November der Beschluss des Kantonsrates vorliegen. Wie gewohnt konnten sämtliche Terminvorgaben im Zusammenhang mit dem Staatsvoranschlag 2014 und dem Finanzplan 2014–2017 eingehalten werden.

Mit dem Wechsel des Departementssekretärs im Finanzdepartement erfolgte eine Überprüfung der Aufgabenverteilung. In diesem Zusammenhang wurde das Pensum der wissenschaftlichen und u.a. für die WoV-Dienststellen zuständigen Mitarbeiterin vom Sekretariat Finanzdepartement zur Finanzverwaltung verschoben.

2550 Schaffhauser Polizei

Allgemeine Bemerkungen

Das im Zeichen der Konsolidierung stehende Jahr 2013 wurde dazu genutzt, sowohl die technische Infrastruktur wie auch strukturelle Prozesse (u. a. Alarmierung, Rapportierungssystem, Organisationsstruktur) weiter zu optimieren. Auch konnten die Wirkung, welche aus der Einführung der neu geschaffenen Rechtsgrundlagen im Polizeibereich (Polizeigesetz; SHR 354.100 und Polizeiverordnung; SHR 354.111) ausging, analysiert und entsprechende Massnahmen daraus abgeleitet werden. Weiter wurde mit der interdisziplinären Arbeitsgruppe Bedrohungsmanagement der Schutz vor drohenden bzw. gewaltbereiten Personen aufgebaut und die Bewältigung von Grossereignissen mittels sogenanntem «Grundbefehl Einsatz bei Alarmierung» (GREIBAL) im Übungsbetrieb vertieft werden. Mit GREIBAL sowie der verstärkten Präsenz an Brennpunkten war es so möglich, das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung weiterhin auf hohem Niveau zu gewährleisten.

Ausserhalb des ordentlichen Tagesgeschäftes nahmen ein Unfallereignis (Bahnunglück Neuhausen am Rheinfall am 10. Januar 2013) sowie zwei Deliktssphänomene die Schaffhauser Polizei (Raubserie Frühling 2013; Einbruchdiebstähle Sommer 2013) stark in Anspruch.

Wider Erwarten konnte der Korpsbestand von 180.3 Stellen dauerhaft erreicht werden. Ein aufgrund der zukunftsgerichteten Personalrekrutierung (Polizeischule) temporär entstandener Überbestand war nicht vorhersehbar und wird sich mittelfristig im Rahmen der anstehenden Pensionierungen wieder abbauen. Diese positive Entwicklung ist der stark zurückgegangenen Fluktuation im Per-

sonalbestand der uniformierten Polizei sowie den nun greifenden Massnahmen zur Bestandserhaltung zu verdanken.

Trotz personellem Vollbestand ist die Arbeitsauslastung der Mitarbeitenden nach wie vor ausgereizt. Gründe sind neue Tätigkeitsgebiete (z. B. Sicherheitsdienste) sowie die gestiegene Arbeitsqualität und -quantität. Die Überzeit- bzw. Mehrarbeitszeitsaldos von insgesamt rund 8'295 Stunden (per 31. Dezember 2013) spiegelt diese Belastung wider.

Kriminalpolizei

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl Straftaten nach Strafgesetzbuch (StGB) nur leicht verändert: 3'580 Straftaten im Jahr 2012 stehen 3'325 Straftaten im Jahr 2013 gegenüber, was einem Rückgang von 7.1 % entspricht.

In der zahlenmässig grössten Kategorie «Vermögensdelikte» ist indessen gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung festzustellen. Zwar wurden im 2013 gegenüber dem Vorjahr 12 % mehr Einbruchdiebstähle registriert; bei den Sachbeschädigungen ist hingegen ein Rückgang von 6 % zu verzeichnen. Raubdelikte nahmen statistisch bei geringen Fallzahlen (2012: 17 Fälle; 2013: 19 Fälle) statistisch um gut 10 % zu.

In der Kategorie «Delikte gegen Leib und Leben» beträgt die Veränderung minus 9.8 % (2012: 286 Straftaten; 2013: 228 Straftaten). Die Anzahl Tötungsdelikte hat sich gegenüber dem Vorjahr (2012) mit keinem vollendeten und vier versuchten Tötungen um fünf versuchte Tötungen reduziert. Demgegenüber ist bei der Anzahl schwerer Körperverletzungen eine Zunahme um zwei Fälle festzustellen (2012: 9 Fälle; 2013: 11 Fälle).

Bei den «Delikten gegen die Freiheit» ist eine Zunahme von 1 % zu verzeichnen. Während sich die Anzahl Drohungen um 16 % reduzierte, ist es bei den Nötigungen zu einem Rückgang von 31 % gekommen.

In der Kategorie der «Delikte gegen die sexuelle Integrität» ist insgesamt eine Veränderung um minus 38 % zu verzeichnen (2012: 61 Straftaten; 2013: 38 Straftaten).

Die Aufklärungsquote bei den Straftaten nach StGB liegt bei 44.2 % und damit 4 % unter dem Vorjahreswert. Bei den Einbruchdiebstählen ist die Aufklärungsquote gegenüber dem Vorjahr hingegen um 1.4 % gestiegen und beträgt nunmehr 23.3 % (Vergleich: schweizweit 2012: 11,9 %).

Bei den Straftaten nach Betäubungsmittelgesetz (BetmG) hat die Anzahl rapportierter Widerhandlungen im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 % zugenommen (2012: 880 Straftaten; 2013: 909 Straftaten).

Bezüglich Besitz von Betäubungsmitteln beträgt die Abnahme 1,9 %, während die Fallzahlen beim Handel und Schmuggel um 26,6 % zugenommen haben (2012: 109 Straftaten; 2013: 138 Straftaten).

Die Anzahl der unter 18-jährigen Beschuldigten hat sich bei den Straftaten nach StGB im Vergleich zum Vorjahr um -0,9 % (2012: 11,2; 2013: 10,1 %) und bei den Straftaten nach BetmG um +3,1 % verändert (2012: 10,3; 2013: 13,4 %). Bezüglich der Gewaltstraftaten liegt der Anteil der minderjährigen Beschuldigten mit 9 % deutlich unter dem Wert des Vorjahres (23 %).

Von den 2013 ermittelten Beschuldigten waren im StGB Bereich 21,5 % weiblichen Geschlechts. Im Jahr 2012 waren es noch 20,8 %.

Kriminalfälle (Auszug)	2013	2012
Einbruchdiebstähle	215	192
Suizide	12	8
Aussergewöhnliche Todesfälle	69	48
Velo- und Mofadiebstähle	128	162
Motorfahrzeugdiebstähle	20	17
Brandfälle	14	15
Häusliche Gewalt (mit Straftaten)	120	143
Häusliche Gewalt (ohne Straftaten)	86	82
Abgängige Personen	72	50

Staatsschutz

Von insgesamt 49 (Vorjahr 45) Sachgeschäften im Staatsschutz im Auftrag des Bundes betrafen 27 Erhebungen die Bereiche Terrorismus, Extremismus, verbotener Nachrichtendienst und Proliferation. 22 Eingänge wurden nicht aktiv bearbeitet, weil sie reinen Mitteilungsscharakter aufwiesen.

Auf Einladung des Eidgenössischen Departementes für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport, Nachrichtendienst des Bundes, wurde an vier Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen, an denen Instruktionen empfangen und Staatsschutzgeschäfte besprochen worden sind.

Sicherheitspolizei

Neue Herausforderungen machten die Einführung der Funktion des Chefs Regionalpolizei nötig. Als zweiter Stellvertreter des Chefs Sicherheitspolizei sind ihm alle Polizeiposten (= Regionalpolizei) direkt unterstellt. Damit wird die Qualität im Bereich der sicherheitspolizeilichen Grundversorgung gesteigert und können Anliegen aus der Bevölkerung oder von Behörden effizienter bearbeitet werden.

25 FINANZDEPARTEMENT

In der Stadt Schaffhausen hat sich die Sicherheitssituation wie folgt verändert: Während in der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag eine Beruhigung einzutreten scheint, blieben die Anforderungen von Freitag bis Sonntag gleich hoch. Teils grosse Menschenmengen – im Verlauf der Nacht zunehmend alkoholisiert und mit reduzierter Hemmschwelle handelnd – beschäftigten die Schaffhauser Polizei weiterhin stark. An verschiedenen Orten wurden sogenannte «Community Policing» Aktivitäten durchgeführt. Die personell aufwendigste Kampagne fand während zweier Wochenenden im Einkaufszentrum Herblingen statt. Das sehr grosse Interesse an der umfassenden Aufklärung mit persönlichen Gesprächen zeigte, dass seitens der Bevölkerung ein grosses Bedürfnis nach einer bürgernahen und präsenten Polizei besteht.

Die Einführung der Bewilligungspflicht für private Sicherheitsdienste hat bei der neu geschaffenen Fachstelle ab Jahresbeginn einen grossen Ansturm an Gesuchen und unzählige Anfragen eingebracht. Erst gegen Ende des Jahres pendelte sich die Arbeitslast auf ein normales Niveau ein.

Zur Gewährleistung der Einsatzbereitschaft und für die Sicherheit der Einsatzkräfte im täglichen Dienst wurde die persönliche Ausrüstung technisch optimiert. Ebenso erfolgte auch im Bereich der persönlichen Schutzausrüstung für den unfriedlichen Ordnungsdienst eine notwendige Erneuerung.

Bei Fussballspielen in St. Gallen und beim «World Economic Forum» (WEF) wurden 1'763 Einsatzstunden, bei Heimspielen des FC Schaffhausen weitere 154 Einsatzstunden im Ordnungsdienst geleistet. Im Rahmen von Personen- und Objektschutzaufträgen (z.B. Bundesratsbesuche) wurden weitere 775 Einsatzstunden verbucht. Insgesamt leistete die Schaffhauser Polizei 2'692 Einsatzstunden für solche ausserordentlichen Einsätze, davon wurden wegen fehlender personeller Ressourcen 1'451 Stunden in der Freizeit bzw. als Überzeit geleistet.

Die Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz Schaffhausen wurde mit dem ersten Grundkurs praktisch umgesetzt. Der Grundkurs, bei dem Instrukturen der Schaffhauser Polizei die Angehörigen des Zivilschutzes auf ihre Unterstützungseinsätze vorbereiteten, fand allseits guten Anklang. Bereits jetzt stehen im Polizeiunterstützungszug für deklarierte Unterstützungsfälle 22 Sicherheitsassistenten und drei Führungshelfen im Bereich Medien/Kommunikation bereit.

Die nachstehende Statistik zeigt eine Zunahme bei den polizeilichen Festnahmen um 7 %, bei den Vor- und Zuführungen um 51 % (Vorjahr plus 29 %) und bei den Arrestantentransporten um 48 % (Vorjahr plus 32 %). Dies sind markante Zunahmen bei

Zwangshandlungen, die mindestens durch zwei Polizisten durchgeführt werden müssen. Somit wirken sich solche Zunahmen noch stärker auf den Personalbestand aus.

Statistik	2013	2012
Polizeiliche Festnahmen	1'639	1'518
Vor- und Zuführungen	799	527
Leumundsberichte und Personensicherheitsüberprüfungen	689	805
Vermisstenanzeigen	72	50
Arrestantentransporte	1'093	737
Häusliche Gewalt / Interventionsfälle / Berichte	226	246
Polizeiliche Wegweisungsverfügungen, nur häusliche Gewalt	16	14

Verkehrspolizei

2013 wurden im Kanton Schaffhausen 524 Verkehrsunfälle polizeilich bearbeitet. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Abnahme von 18 Unfällen. Erfreulicherweise wurden bei diesen Verkehrsunfällen weniger Personen verletzt (156 leichtverletzte, 25 schwerverletzte Personen). Leider mussten zwei Verkehrstote beklagt werden (in einem Fall durch einen übermüdeten Autofahrer verursacht). Zugenommen haben Unfälle, die auf Missachtung des Vortrittsrechts – und in diesem Zusammenhang auf ungenügende Aufmerksamkeit – zurückzuführen waren. Zugenommen haben ferner die Fallzahlen beim Fahren in angetrunkenem Zustand sowie unter Drogeneinfluss.

Die Kontrollen des Individualverkehrs, insbesondere durch schwerpunktmässige und themenbezogene Aktionen der Polizei, tragen einen grossen Teil zur Verkehrssicherheit bei. Die Vorgaben solcher Kontrollen erfolgen auch aufgrund von Meldungen aus der Bevölkerung. Besorgte Bürgerinnen und Bürger ersuchen nicht selten um Geschwindigkeitskontrollen an bestimmten Orten, wo Verkehrsregeln missachtet werden. Obwohl bekannt ist, dass durch Ablenkungen während der Fahrt (Telefonieren, Manipulieren am Navigationsgerät, Schreiben von Kurznachrichten) das Unfallrisiko erheblich steigt, scheinen eine Vielzahl von Verkehrsteilnehmenden diesbezüglich unbelehrbar.

Der gezielte Einsatz der semistationären Geschwindigkeitsmessanlage sowie von Geschwindigkeitskontrollen durch mobile Einsatzelemente zu Früh- und Abendstunden trug der Unfallprävention Rechnung. Der brennpunktorientierte Einsatz der semistationären Verkehrsüberwachungsanlage an den Hauptverkehrsachsen leistet einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit. Die Übertretungsquoten zeigen klar auf, dass der gezielte Einsatz dringend notwendig ist. Bei der Verkehrsüberwachungsanlage auf der A4-Brücke ist wie schon im Vorjahr ein Rückgang zu verzeichnen. Im Berichtsjahr wurden im Bereich stationäre und semistationäre Ver-

kehrsüberwachungsanlagen 12 % mehr Fallbearbeitungen durchgeführt.

Wie wichtig die Kontrollen des Schwerverkehrs auf der Nord-Süd-Achse in Bezug auf die Verkehrssicherheit sind, zeigt sich – neben Verstössen gegen die Sozialvorschriften durch die Chauffeure – in der Vielzahl der Feststellungen von Fahrzeugen in technisch schlechtem Zustand. Rund 26 % (1'464) der insgesamt 5'707 im SVKZ kontrollierten Fahrzeugführer mussten beanstandet bzw. verzeigt werden (Nichteinhalten der Arbeits- und Ruhezeitvorschriften 254, technische Mängel am Fahrzeug 313, Überschreiten der zulässigen Masse und Gewichte 819, Übrige 78). Bei mobilen Kontrollen wurden 475 Fahrzeuge überprüft, woraus 44 Übertretungen resultierten, was einer Quote von 9.3 % entspricht.

Statistik	2013	2012
<i>Verkehrsunfälle</i>		
Anzahl	524	542
Verletzte	181	188
Tote	2	4
<i>Kontrollen des Individualverkehrs – Geschwindigkeit</i>		
Mobile Kontrollen	848	557
Kontrollierte Fahrzeuge	62'932	41'994
Verzeigungen / Ordnungsbussen	3'650	2'191
<i>Fahruntüchtigkeit</i>		
Fahren in angetrunkenem Zustand	187	163
Blutalkoholkonzentration 0.50 – 0.79 g/kg	66	50
Blutalkoholkonzentration 0.80 g/kg und mehr	121	113
Fahren unter Drogeneinfluss	35	28
Fahren unter Medikamenteneinfluss	1	2
<i>Automatische Verkehrssicherheitsanlagen</i>		
Kontrollierte Fahrzeuge Geschwindigkeit	12'384'956	12'115'651
Verzeigungen / Ordnungsbussen / Geschwindigkeit	78'420	70'186
Kontrollierte Fahrzeuge Rotlicht	4'049'043	2'784'163
Verzeigungen / Ordnungsbussen / Rotlicht	1'360	1'582
<i>Semistationäre Verkehrsüberwachungsanlage</i>		
Kontrollierte Fahrzeuge Geschwindigkeit	2'051'147	1'237'813
Verzeigungen / Ordnungsbussen	29'928	11'609
<i>Verkehrsinstruktion</i>		
Erteilte Unterrichtsstunden	540	581
Radfahrschulung Gemeinden Stunden	129	171
Teilnehmende an Fahrradprüfungen	660	681
<i>Schwerverkehrskontrollen</i>		
Kontrollierte schwere Motorwagen	6'182	4'632
Anteil nicht in CH immatrikuliert	93.17 %	91.5 %
Verzeigungen / Ordnungsbussen	1'508	1'142
Übertretungsquote	24.4 %	24.5 %

Support bzw. Kommandodienste

Neben der Aufrechterhaltung eines reibungslosen Betriebes aller technischen Systeme und Anlagen galt das Hauptaugenmerk unter anderem verschiedenen Technik- und Informatik-Projekten:

- Das Projekt Personalinfosystem / Dienstplan SHPol mit direkter Schnittstelle zum kantonalen Personalinfosystem «Xpert.Line» konnte erfolgreich abgeschlossen und in Betrieb genommen werden
- Evaluation und Umsetzung eines neuen Alarmierungskonzeptes für die Schaffhauser Polizei (unter anderem Ablösung der Pager durch Smartphones)
- Erfolgreiche Migration der Office-Umgebung auf die Version 2010 (inkl. Schulung)
- Umprogrammierung aller 450 POLYCOM-Funkgeräte auf die Version V35.08
- Einführung und Aufschaltung des Internet-Portals «Suisse ePolice» (elektronischer Anzeige-Schalter) gemeinsam mit fünf anderen Kantonen (BE, FR, SG, ZG und ZH)
- Zusammen mit dem kantonalen Hochbauamt wurden eine Vielzahl von kleineren und grösseren Infrastruktur-Projekten realisiert (z. B. Erneuerung der Klimaanlage in der EZ / VLS, Umzüge an die «Rosengasse», diverse «Pinself-Renovationen» usw.)

Die Disponentinnen und Disponenten sowie Schichtleitenden der Einsatz- und Verkehrsleitzentrale (EZ/VLS) nahmen im Jahr 2013 rund 69'630 Telefonanrufe entgegen. Per Ende 2013 wurden zudem die «ICT-Systemtechniker» der SHPol neu eingereiht (Angleichung an die Einreichungen der KSD) sowie die Hauptabteilung «Support» in «Kommandodienste» umbenannt.

Statistik	2013	2012
<i>Alarme</i>		
Alarmeingänge (Einbruch, Überfall und Brand)	1'010	959
Ausgelöste Alarme für die Wehrdienste	487	464
<i>Zentrale Administration</i>		
Erstellte Polizeirapporte (ohne SVG-Übertretungen)	12'340	11'553
Straftaten gesamthaft (polizeiliche Kriminalstatistik)	9'213	6'740
Meldungen an Versicherungen	444	468

25 FINANZDEPARTEMENT

2557 Amt für Militär und Zivilschutz

Militärverwaltung / Wehrpflichtersatz / Zeughaus

Allgemeines:	2013	2012
Angehörige der Armee (AdA) im Kt. SH	2'101	2'159
Bearbeitete Dienstverschiebungsgesuche	486	530
Schiesspflicht nicht erfüllt	141	149
Disziplinarbussen	90	90
Aufenthaltssnachforschung/ Ausgeschriebene	9	4
Aufgebotene 18-j. Schweizer zum Orientierungstag	360	411
Rekrutierte Schaffhauser, in Rüti ZH	363	409
Entlassene AdA aus der Militärdienstpflicht	164	177
Kunden der Retablierungsstelle Zeughaus	950	1'030
(Total hinterlegt sind 9 Stgw'90, 1 Pistolen'75)		
Ersatzpflichtige	2'552	2'458
Einnahmen Wehrpflichtersatzabgabe in Mio. Fr.	1.7	1.7
Bezugsverfahren/Betreibungen	208	298

Zivilschutz / Zivile Leitungsorganisation

Zivilschutz

Im Berichtsjahr wurde der Zivilschutz zu zwei Nothilfeeinsätzen aufgerufen. Das Unwetter vom 2. Mai erforderte den Einsatz von Angehörigen des Zivilschutzes zur Verstärkung und Ablösung der Feuerwehren. Die Räum- und Bergungsarbeiten wurden in den umliegenden Reiat-Gemeinden und auf städtischem Gebiet, schwergewichtig im Raum Schweizersbild und Mühletal, erbracht. Eine wegen erhöhter Asbest-Faser-Konzentration notwendig gewordene Evakuierung eines Wohngebäudes am 14. Juni erforderte ebenfalls den Einsatz des Zivilschutzes, welcher eine Notunterkunft öffnete und über mehrere Tage betrieb. Nebst der üblichen Grundausbildung, der Weiterausbildung und den Wiederholungskursen wurde in Zusammenarbeit mit Partnern des Bevölkerungsschutzes erstmals erfolgreich ein Grundkurs für die Formation Polizeiunterstützung durchgeführt. Die Betreuungen engagierten sich über mehrere Wochen im Rahmen des Swisscor-Lagers in Schwarzenburg BE. Im September absolvierten zwei Pionier-Züge einen ausserkantonalen Wiederholungskurs im Raum Lötschental VS. Die Anzahl Pionier-Züge wurde – unter gleichzeitiger Anhebung des Sollbestandes pro Zug – von 12 auf 8 reduziert, wodurch im Einsatzfall frühzeitig genügend Mann eingesetzt werden können.

Kantonaler Zivilschutz (seit 2004)	2013	2012
Bestand Aktive	829	881
Personalreserve	630	442
<i>Administration</i>		
Verschiebungsgesuche	562	545
Verwarnungen	16	10
Strafanzeigen	22	14
Mutationen (Zu-, Wegzüge, Adressmut.)	1'163	1'223
<i>Geleistete Dienstage</i>		
Dienstage Grund- und Kaderausbildung	1'247	1'133
Dienstage in Wiederholungskursen	3'812	3'153
Art. 27 zu Gunsten der Gemeinschaft	0	0
Dienstage Bund	49	15
Dienstage Nothilfe	43	0
Dienstage Total	5'151	4'301
<i>Periodische Anlagekontrollen</i>		
Total der betreuten Anlagen	44	44
Durchgeführte Anlagenkontrollen	7	6

Periodische Schutzraumkontrollen

Gemeinden: Barga, Büttelhardt, Dörfingen, Lohn, Merishausen, Stadt Schaffhausen, Stetten, Thayngen

Schutzraumbilanz PSK: 403 Schutzräume / 6'384 Schutzplätze

Schutzraumbaupflicht	2013	2012
Verfügung über die Baupflicht	127	142
Schutzraumbau (Anzahl Schutzplätze)	130	50
Dispensationen mit Ersatzleistung (Anzahl SP)	1'696	1'640

Koordinationsstelle für Bevölkerungsschutz

Kantonaler Führungsstab (KFS)

Mit Beschluss vom 22. Januar 2013 wurde dem kantonalen Führungsstab ein neues Gesicht gegeben. Der KFS wurde in einen Kernstab mit 7 Führungsgrundgebieten umstrukturiert. In diesen Kernstab wurden nur noch die Leiter der Führungsgrundgebiete und deren Stellvertreter gewählt. Diesem Kernstab wurde der Koordinationsausschuss Katastrophenhilfe zur Seite gestellt. Dem KoAK obliegt neu die Vorbereitung von Massnahmen, die bei ausserordentlichen Ereignissen zum Tragen kommen.

Im Projekt «KATA» konnte mit der Neuausrichtung des KFS der erste Auftrag umgesetzt werden. Im Weiteren wurde das Inventar «Schutz kritischer Infrastrukturen» und das Kantonale Ressourcenverzeichnis vervollständigt oder weiter ergänzt. Die Projektarbeiten zur Kantonalen Gefährdungsanalyse, zur Teil- oder Totalrevision der Rechtsgrundlagen und die Implementierung eines Lageverbundsystems innerhalb der BORS wurden weiter

voran getrieben und sollten bis Ende 2014 teilweise oder ganz abgeschlossen sein.

Der Jahresrapport im Tagungszentrum Park Casino wurde einmal mehr zusammen mit dem Gemeindeführungsstab Schaffhausen durchgeführt. Im Fokus stand die Vorstellung der verschiedenen Projekte innerhalb des KFS und der KoAK. Toni Frisch, seines Zeichens Projektleiter der Sicherheitsverbandsübung SVU-14, orientierte über den Ablauf der im November 2014 stattfindenden Übung.

Gemeindeführungsstäbe (GFS)

Mit den Gemeindeführungsstäben wurde im ersten halben Jahr die Übung «Pronto Due» durchgeführt. Inhalt dieser Übung war der Total – oder Teilstromausfall.

Der traditionelle Rapport für die Stabsleitungen der GFS fand in diesem Jahr in Beringen statt. Thema war hauptsächlich der sanitätsdienstliche Bereich bei Ereignissen.

Alarmierung der Bevölkerung

Wiederum wurde der gesamtschweizerische Sirentest am ersten Mittwoch im Februar durchgeführt. Der Test im Kanton Schaffhausen mit 78 stationären Sirenen, ausgelöst von der Einsatzzentrale der Schaffhauser Polizei, verlief einwandfrei. Neu wurde zum ersten Mal mit dem «KGI 457» (Kommandogerät Infranet 457) der Sirentest ausgelöst.

POLYALERT

Im Oktober 2013 fiel der Startschuss zum Projekt Polyalert mit der ersten Projektleitersitzung im Amt für Militär und Zivilschutz in Schaffhausen. Das bis Juni 2015 andauernde Projekt konnte so weit vorangetrieben werden, dass bis Ende 2013 die nötigen Massnahmen eingeleitet werden konnten und somit der zeitliche Rahmen eingehalten werden kann.

ABC-Koordination

Im Bereich des ABCN-Schutzes und der Koordination im ABC-Bereich wurden die nötigen Fachkonferenzen besucht und die Kontakte zu den Stellen wie KPABC, ABC-Koordination Schweiz, ABC-Labor Spiez usw. hergestellt.

Psychologische Nothilfe

Im November 2013 konnte für 16 Angehörige des Care-Teams Schaffhausen und der Notfallseelsorge Schaffhausen unter dem Patronat des Amtes für Militär und Zivilschutz, Koordinationsstelle Bevölkerungsschutz, ein zweitägiger Kurs in Notfallpsychologie durchgeführt werden.

Ab August 2013 wurde die Koordinationsstelle für Bevölkerungsschutz und Katastrophenvorsorge ad Interim durch einen Stabsmitarbeiter der Schaffhauser Polizei wahrgenommen.

MOTIONEN, POSTULATE, KLEINE ANFRAGEN UND INITIATIVEN

MOTIONEN, POSTULATE, KLEINE ANFRAGEN UND INITIATIVEN

Stand 31. Dezember 2013

ERLEDIGTE MOTIONEN

1997/3 Motion Eduard Joos vom 7. April 1997, in abgeänderter Fassung erheblich erklärt am 27. Oktober 1997 (Ratsprotokoll 1997, S. 730)

SBB-Doppelspur Schaffhausen–Zürich

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 6. Mai 2013 (Ratsprotokoll 2013, S. 277).

2011/5 Motion Iren Eichenberger vom 13. November 2011, erheblich erklärt am 23. Februar 2012 (Ratsprotokoll 2011/2 S. 98)

Bürgerkommission

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 21. Januar 2013 (Ratsprotokoll 2013, S. 42).

2012/7 Motion Peter Scheck vom 19. November 2012, erheblich erklärt am 10. Dezember 2012 (Ratsprotokoll 2012, S. 931)

Standesinitiative Lockerung der Revision der Verordnung zum eidgenössischen Gewässerschutzgesetz

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 6. Mai 2013 (Ratsprotokoll 2013, S. 277).

2013/1 Motion Walter Hotz vom 16. Januar 2013, erheblich erklärt am 4. November 2013 (Ratsprotokoll 2013, S. 790)

Erledigung von Kleinen Anfragen

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 4. November 2013 (Ratsprotokoll 2013, S. 791).

ERLEDIGTE VOLKSMOTION

2011/1 Volksmotion Karl Huss, Beatrice Graf und Evi Cajacob vom 15. April 2011, erheblich erklärt am 27. Juni 2011 (Ratsprotokoll 2011, S. 364)

Kantonales Radwegnetz

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 6. Mai 2013 (Ratsprotokoll 2013, S. 287).

ERLEDIGTE POSTULATE

2010/5 Postulat Richard Altorfer vom 21. Juni 2010, erheblich erklärt am 6. Dezember 2010 (Ratsprotokoll 2010, S. 720).

Bürger und KMUs von Abgaben und Gebühren entlasten!

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 28. Oktober 2013 (Ratsprotokoll 2013, S. 764).

2011/3 Postulat Martin Kessler vom 31. März 2011, erheblich erklärt am 6. Juni 2011 (Ratsprotokoll 2011, S. 313)

Wasserkraft besser nutzen – Rhein höher stauen

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 2. Dezember 2013 (Ratsprotokoll 2013, S. 1092).

2012/4 Postulat Dino Tamagni vom 8. März 2012, erheblich erklärt am 2. Juli 2012 (Ratsprotokoll 2012, S. 410)

Änderung der Vollziehungsverordnung über die Ausstellung von Ausweisen für Schweizer Staatsangehörige (Ausweisverordnung)

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 6. Mai 2013 (Ratsprotokoll 2012, S. 283).

2012/8 Postulat Thomas Hurter vom 2. April 2012, erheblich erklärt am 29. Oktober 2012 (Ratsprotokoll 2012, S. 680)

Inspektoren zurück ins Schulzimmer zur fachlichen Lehrerbeurteilung

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 28. Oktober 2013 (Ratsprotokoll 2013, S. 757).

UNERLEDIGTE MOTIONEN

Die Motion 2006/7 wird weiterbehandelt; Beschluss des Kantonsrates vom 6. Mai 2013 (§ 70 Abs. 4 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2013, S. 277

2006/7 Motion Jeanette Storrer vom 18. September 2006, erheblich erklärt am 22. Januar 2007 (Ratsprotokoll 2007, S. 100)

Rahmengesetz mit Anschub- bzw. Impulsfinanzierung für familienergänzende Kinderbetreuungsangebote

Die Motion 2007/4 wird weiterbehandelt; Beschluss des Kantonsrates vom 6. Mai 2013 (§ 70 Abs. 4 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2013, S. 277

2007/4 Motion Charles Gysel vom 7. Mai 2007, erheblich erklärt am 24. September 2007 (Ratsprotokoll 2007, S. 811)

Änderung Elektrizitätsgesetz

2011/1 Motion Jeanette Storrer vom 3. Januar 2011, erheblich erklärt am 21. März 2011 (Ratsprotokoll 2011, S. 144 ff.)

Lockerung des obligatorischen amtlichen Inventars

2011/6 Motion Thomas Hauser vom 21. November 2011, erheblich erklärt am 21. Mai 2012 (Ratsprotokoll 2012, S. 287)

Ergänzung von Art. 9 des Wahlgesetzes

2012/2 Motion Werner Bächtold vom 7. Mai 2012, erheblich erklärt am 21. Januar 2013 (Ratsprotokoll 2013, S. 62)

Mitbestimmungsrechte der Bevölkerung beim Bau eines Endlagers für radioaktive Abfälle

2012/4 Motion Richard Altorfer vom 27. August 2012, erheblich erklärt am 4. November 2013 (Ratsprotokoll 2013, S. 807).

Schlankere Gesetze verlangen Verordnungsveto

2012/6 Motion Martin Kessler vom 2. Oktober 2012, erheblich erklärt am 10. Juni 2013 (Ratsprotokoll 2013, S. 400).

Härtefallklausel – Volkswillen umsetzen

2013/8 Motion Christian Ritzmann vom 13. Mai 2013, erheblich erklärt am 11. November 2013 (Ratsprotokoll 2013, S. 873)

Für mehr Transparenz und mehr Demokratie im Generationenfonds

2013/9 Motion Werner Schöni vom 26. August 2013, erheblich erklärt am 9. Dezember 2013 (Ratsprotokoll 2013, S. 1122)

Schaffung gesetzlicher Grundlagen für die Ein- und Weiterführung von geleiteten Schulen ohne Kostenfolge für den Kanton

UNERLEDIGTE POSTULATE

Das Postulat 2005/1 wird weiterbehandelt; Beschluss des Kantonsrates vom 21. März 2011 (§ 72 i.V.m. § 70 Abs. 4 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2011, S. 134

2005/1 Postulat Christian Heydecker vom 19. Mai 2005, erheblich erklärt am 20. Juni 2005 (Ratsprotokoll 2005, S. 424)

Überprüfung des Bundesinventars über die schützenswerten Ortsbilder der Schweiz ISOS

MOTIONEN, POSTULATE, KLEINE ANFRAGEN UND INITIATIVEN

Das Postulat 2006/4 wird weiterbehandelt; Beschluss des Kantonsrates vom 6. Mai 2013 (§ 72 i.V.m. § 70 Abs. 4 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2013, S. 278)

2006/4 Postulat Ruth Peyer vom 18. September 2006, erheblich erklärt am 22. Januar 2007 (Ratsprotokoll 2007, S. 104)

Konzept Tagesschulen

Das Postulat 2007/4 wird weiterbehandelt; Beschluss des Kantonsrates vom 21. März 2011 (§ 72 i.V.m. § 70 Abs. 4 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2013, S. 278

2007/4 Postulat Markus Müller vom 19. März 2007, erheblich erklärt am 4. Juni 2007 (Ratsprotokoll 2007, S. 476)

Klettgau: neue 110 kV-Versorgungsleitung in den Boden

Für das Postulat 2008/3 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 28. Januar 2014 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate Weiterbehandlung beantragt

2008/3 Postulat Stephan Rawyler vom 11. Februar 2008, erheblich erklärt am 19. Januar 2009 (Ratsprotokoll 2009, S. 56)

Busverbindungen aus einer Hand

Für das Postulat 2009/7 wird die Frist zur Erledigung um zwei Jahre verlängert; Beschluss des Kantonsrates vom 2. April 2012 (§ 72 i.V.m. § 70 Abs. 2 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2012, S. 199

2009/7 Postulat Franziska Brenn vom 19. September 2009, erheblich erklärt am 14. Dezember 2009 (Ratsprotokoll 2009, S. 864)

Mammografie-Screening

Für das Postulat 2010/1 wird die Frist zur Erledigung um zwei Jahre verlängert; Beschluss des Kantonsrates vom 6. Mai 2013 (§ 72 i.V.m. § 70 Abs. 2 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2013, S. 278

2010/1 Postulat Martina Munz vom 4. Januar 2010, erheblich erklärt am 22. Februar 2010 (Ratsprotokoll 2010, S. 81)

Anerkennung GA und Halbtax auf der Strecke Schaffhausen–Basel

2010/8 Postulat Thomas Hauser vom 1. November 2010, erheblich erklärt am 24. Januar 2011 (Ratsprotokoll 2011, S. 48)

Mehr Freiheit bei der Vergabe von Bootsliegplätzen

Für das Postulat 2011/4 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 28. Januar 2014 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate Fristverlängerung beantragt

2011/4 Postulat Richard Altorfer vom 6. April 2011, erheblich erklärt am 4. Juli 2011 (Ratsprotokoll 2011, S. 422)

Public Private Partnership im Gesundheitsbereich

2011/12 Postulat GPK vom 15. August 2011, erheblich erklärt am 16. Januar 2011 (Ratsprotokoll 2010, S. 28)

Stadt und Land – Hand in Hand (Reorganisation des Kantons Schaffhausen und seiner Gemeinden)

2012/1 Postulat Martina Munz vom 23. Januar 2012, erheblich erklärt am 5. März 2012 (Ratsprotokoll 2012, S. 165)

Atom Müll-Regionen fordern Partizipation

2012/2 Postulat Georg Meier vom 20. Januar 2012, erheblich erklärt am 29. Oktober 2012 (Ratsprotokoll 2012, S. 645)

Mit 10 % des Rheinwassers ein Drittel mehr Strom erzeugen

2012/5 Postulat Martina Munz vom 19. März 2012, erheblich erklärt am 29. Oktober 2012 (Ratsprotokoll 2012, S. 660)

Energieförderprogramm überprüfen

2012/6 Postulat Bernhard Egli vom 17. März 2012, erheblich erklärt am 29. Oktober 2012 (Ratsprotokoll 2012, S. 662)

Energie-Förderprogramme

2012/9 Postulat Martina Munz vom 29. Oktober 2012, erheblich erklärt am 28. Oktober 2013 (Ratsprotokoll 2013, S. 778).

Wahltermine der Gesamterneuerungswahlen

2013/6 Postulat Markus Müller vom 17. September 2012, erheblich erklärt am 10. Juni 2013 (Ratsprotokoll 2013, S. 392).

Änderung Definition Sturm in Verordnung Gebäudeversicherung

UNERLEDIGTE KLEINE ANFRAGEN

2013/20 Kleine Anfrage Martina Munz vom 1. Juli 2013

Wirtschaftsförderung und Wohnortmarketing: Leistungsnachweis und Evaluation

2013/28 Kleine Anfrage Seraina Fürer vom 4. November 2013

Suizidprävention im Kanton Schaffhausen

2013/30 Kleine Anfrage Martina Munz vom 11. November 2013

Verbesserung der Zustände im Schaffhauser Gefängnis

2013/31 Kleine Anfrage Jonas Schönberger vom 14. November 2013

Welche Hürden halten Wohnbaugenossenschaften von Schaffhausen fern?

2013/32 Kleine Anfrage Martina Munz vom 29. November 2013

Flankierende Massnahmen: Ungenügende Kontrollen

2013/33 Kleine Anfrage Walter Hotz vom 2. Dezember 2013

Bedrohte medizinische Grundversorgung in Schaffhausen

2013/34 Kleine Anfrage Andreas Schnetzler vom 2. Dezember 2013

Doppelspurausbau der Klettgau DB Strecke

ERLEDIGTE INITIATIVEN

Volksinitiative «Steuern runter» (Amtsblatt 2012, S. 672); abgelehnt in der Volksabstimmung vom 3. März 2013 (Amtsblatt 2013, S. 380).

Volksinitiative «für eine höhere Besteuerung grosser Einkommen (Reichtumssteuerinitiative)» (Amtsblatt 2012, S. 1683); vom Kantonsrat am 6. Mai 2013 für ungültig erklärt (Ratsprotokoll 2013, S. 267).

UNERLEDIGTE INITIATIVEN

Volksinitiative «Demokratie stärken: Stimm- und Wahlrecht für Ausländerinnen und Ausländer (Demokratie-Initiative)» (Amtsblatt 2013, S. 1377).

Volksinitiative «gegen überbissene Buspreise (Flextaxinitiative)» (Amtsblatt 2013, S. 1646).

INHALTSVERZEICHNIS

ÜBERSICHT DER NETTO-GLOBALBUDGETS / NETTO-GLOBALERGEBNISSE DER WOV-DIENSTSTELLEN	2
21 DEPARTEMENT DES INNEREN	
Interkantonaies Labor	3
22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT	
Schulzahnklinik	17
Berufsbildung	25
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	36
23 BAUDEPARTEMENT	
Tiefbauamt	44
Kantonsforstamt	61
Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt	77
24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT	
Vermessungsamt	89
25 FINANZDEPARTEMENT	
Finanzkontrolle Kanton und Stadt Schaffhausen	101
Steuerverwaltung	109
Feuerpolizei	125
KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen	145
RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL LAUFENDE RECHNUNG 2013 – WOV-DIENSTSTELLEN	161

ÜBERSICHT DER NETTO-GLOBALBUDGETS / NETTO-GLOBALERGEBNISSE DER WOV-DIENSTSTELLEN

Dienststelle	Rechnung	Budget	Rechnung	Abw. R 13 / B 13			Abw. R 13 / R 12	
- Produktgruppe	2013	2013	2012	absolut	in %		absolut	in %
Amt für Lebensmittelkontrolle und Umweltschutz	3'372'816	3'729'500	3'510'804	-356'684	-9.6	↓	-137'988	-3.9
- Globalbeitrag Lebensmittelkontrolle	1'067'200	1'217'200	1'327'200	-150'000	-12.3		-260'000	-19.6
- Globalbeitrag Umweltschutz	2'305'616	2'512'300	2'183'604	-206'684	-8.2		122'012	5.6
Schulzahnklinik	-336'409	-217'400	-585'170	-119'009	-54.7	↑	248'762	42.5
- Zahnmedizin für Kinder und Jugendl	-336'409	-217'400	-585'170	-119'009	-54.7		248'762	42.5
Berufsbildung	-31'565'516	-28'964'700	-31'448'193	-2'600'816	-9.0	↑	-117'322	-0.4
- Berufsbildung	-2'029'073	-2'132'700	-2'012'283	103'627	4.9		-16'790	-0.8
- Bildungsbeiträge	-29'536'443	-26'832'000	-29'435'910	-2'704'443	-10.1		-100'533	-0.3
Berufs-, Studien-, Laufbahnberatung	-1'111'590	-1'226'700	-1'113'198	115'110	9.4	↓	1'609	0.1
- Berufs-, Studien-, Laufbahnberatung	-1'111'590	-1'226'700	-1'113'198	115'110	9.4		1'609	0.1
Tiefbauamt	-3'159'931	-3'324'700	-2'195'171	164'769	5.0	↓	-964'761	-43.9
- Verkehrsnetze	-1'256'633	-1'273'200	-1'250'895	16'567	1.3		-5'738	-0.5
- Strassen- und Kunstbautenunterthal	-4'669'205	-4'664'200	-3'595'579	-5'005	-0.1		-1'073'626	-29.9
- Gewässer und Boden	2'765'907	2'612'700	2'651'303	153'207	5.9		114'604	4.3
Kantonsforstamt	-958'424	-1'127'000	-964'764	168'576	15.0	↓	6'340	0.7
- Walderhaltung	-370'589	-385'600	-355'164	15'011	3.9		-15'425	-4.3
- Leistungen im Kantonswald	-586'077	-738'100	-607'760	152'023	20.6		21'684	3.6
- Erholungsraum	-1'758	-3'300	-1'840	1'542	46.7		82	4.5
Strassenverkehrs-/Schiffahrtsamt	1'412'933	896'700	1'099'880	516'233	57.6	↑	313'053	28.5
- Fahrzeug- und Führerzulassungen	834'178	420'200	475'706	413'978	98.5		358'473	75.4
- Verkehrssteuern und Abgaben	578'755	476'500	624'175	102'255	21.5		-45'420	-7.3
Vermessungsamt	-820'130	-1'195'800	-994'859	375'670	31.4	↓	174'730	17.6
- Amtliche Vermessung	-366'281	-740'600	-595'290	374'319	50.5		229'009	38.5
- Geodatenportal Schaffhausen	-453'849	-455'200	-399'570	1'351	0.3		-54'279	-13.6
Finanzkontrolle Kanton und Stadt SH	-790'503	-907'100	-771'212	116'597	12.9	↓	-19'291	-2.5
- Finanzaufsicht	-790'503	-907'100	-771'212	116'597	12.9		-19'291	-2.5
Steuerverwaltung	-7'622'092	-7'960'100	-7'688'144	338'008	4.2	↓	66'052	0.9
- Steuererhebung	-7'622'092	-7'960'100	-7'688'144	338'008	4.2		66'052	0.9
Feuerpolizei	-	-13'500	-	13'500	100.0	↑	-	-
- Brandschutz	-	-9'650	-	9'650	100.0		-	-
- Feuerwehrwesen	-	-2'200	-	2'200	100.0		-	-
- Löschwasserversorgung	-	-700	-	700	100.0		-	-
- Sicherheit von Tankanlagen	-	-950	-	950	100.0		-	-
KSD - Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt SH	754'847	116'400	696'308	638'447	548.5	↑	58'539	8.4
- IT-Betrieb	643'779	13'500	562'761	630'279	4668.7		81'018	14.4
- IT-Dienstleistungen	111'068	23'000	133'547	88'068	382.9		-22'479	-16.8

21 DEPARTEMENT DES INNERN**2150 INTERKANTONALES LABOR****Rechtsgrundlagen**

Bund	– Lebensmittelgesetz – Umweltschutzgesetz – Gewässerschutzgesetz – Chemikaliengesetz
Kanton	– Vereinbarung über eine gemeinsame Lebensmittelkontrolle der Kantone AR, AI, GL und SH vom 15. Dezember 2009 – Finanzreglement für das Interkantonale Labor vom 23. April 2010 – Kantonale Lebensmittelrechtserlasse von AR, AI, GL und SH – Kantonales Umweltrecht Schaffhausen (SHR 814.1 ff.) – Kantonales Gewässerschutzrecht Schaffhausen (SHR 814.2 ff.) – Legislatur- und Jahresziele des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen – Ziele der Aufsichtskommission (AK) über das Interkantonale Labor – Projektaufträge der Exekutiven der Kantone AR, AI, GL und SH

Produktgruppen

Die Dienststelle ist verantwortlich für folgende Produktgruppen, deren Inhalte auf den Folgeseiten definiert sind:

Lebensmittelkontrolle (LM)
Umweltschutz (US)

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Kantone AR, AI, GL und SH

Leiter der Dienststelle

Dr. Kurt Seiler

Schwerpunkte der Dienststelle

Der Vollzug von eidg. Gesetzen in den Bereichen Lebensmittelsicherheit, Umweltschutz, Gewässerschutz und Chemikalien ist das «Kerngeschäft» des Interkantonalen Labors. Darüber hinaus sind ihm Aufgaben in den folgenden Bereichen übertragen worden:

- Begleitung Sachplanverfahren zu einem geologischen Tiefenlager für Atommüll.
- Koordination der Bekämpfung von Neobiota.
- Mitwirken beim Projekt «Nitratreduktion im Klettgau».
- Koordination von Anpassungsmassnahmen an den Klimawandel.
- Koordination bei der Beurteilung von generellen Wasserversorgungsprojekten (GWP).
- Umsetzung des Passivraucherschutzes in Gastrobetrieben.

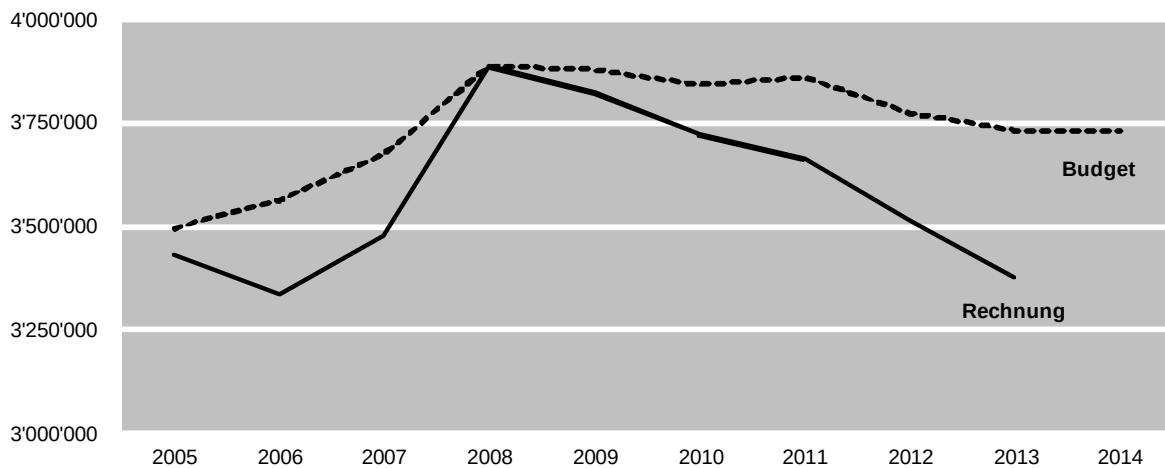
21 DEPARTEMENT DES INNERN**2150 INTERKANTONALES LABOR****Zusammenstellung der Kostenentwicklung**

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
	2013	2013	2012	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	6'281'660	6'526'700	6'126'221	-245'040	-3.8	155'440	2.5
Ausgl. gem. Vereinbarung LM ¹⁾	1'253	-	129'526	1'253	100.0	-128'273	-99.0
Ausgl. Umweltschutz ²⁾	-	-	-	-	-	-	-
Totalaufwand	6'282'913	6'526'700	6'255'747	-243'787	-3.7	27'166	0.4
Ertrag	1'269'361	1'250'400	1'281'120	18'961	1.5	-11'759	-0.9
Ausgl. gem. Vereinbarung LM ¹⁾	54'592	81'000	-	-26'409	-32.6	54'592	100.0
Ausgl. Umweltschutz ²⁾	-	-	-	-	-	-	-
Entnahme Aufwertungsreserven	154'723	154'700	154'723	23	0.0	-	-
Entnahme Vorfinanzierungen	120'321	-	-	120'321	100.0	120'321	100.0
Totalertrag	1'598'998	1'486'100	1'435'843	112'898	7.6	163'154	11.4
Nettoergebnis LR	-4'683'916	-5'040'600	-4'819'904	356'684	7.1	135'988	2.8
Globalbeitrag LK AR	602'900	602'900	595'900	-	-	7'000	1.2
Globalbeitrag LK AI	174'700	174'700	174'000	-	-	700	0.4
Globalbeitrag LK GL	533'500	533'500	539'200	-	-	-5'700	-1.1
Globalbeitrag LK SH	1'067'200	1'217'200	1'327'200	-150'000	-12.3	-260'000	-19.6
Globalbeitrag US SH	2'305'616	2'512'300	2'183'604	-206'684	-8.2	122'012	5.6
Total Globalbeiträge	4'683'916	5'040'600	4'819'904	-356'684	-7.1	-135'988	-2.8
Total Globalbeiträge SH	3'372'816	3'729'500	3'510'804	-356'684	-9.6	-137'988	-3.9
Kostendeckungsgrad in % ³⁾	46.3	42.9	43.9				
Anschaffungen mit mehrjähriger ND	451'615	500'000	73'080	-48'385	-9.7	378'535	518.0

¹⁾ Ende 2013 betrug das Bilanzkonto «Rücklagen der Globalbudgetbereiche Lebensmittelkontrolle (LK)» rund 265'800 Franken (Der Zielwert liegt bei rund 130'000 Franken; Reduktionen werden kontinuierlich vorgenommen).

²⁾ Ende 2013 betrug das Bilanzkonto «Ausgleich Umweltschutz» rund 250'000 Franken (entspricht dem Zielwert).

³⁾ Der Kostendeckungsgrad rechnet sich wie folgt: Anteil von Totalertrag plus Globalbeiträge von LK AR, AI, GL am Totalaufwand in %.

21 DEPARTEMENT DES INNERN**2150 INTERKANTONALES LABOR***Entwicklung Globalbeitrag Lebensmittelkontrolle und Umweltschutz Schaffhausen*

Aussagen zum Entlastungsprogramm ESH3: Das IKL wurde beauftragt, die Globalbeiträge des Kantons Schaffhausen in den Bereichen Lebensmittel und Umweltschutz bis spätestens im Jahr 2015 um total CHF 285'000 gegenüber dem Budget 2012 zu reduzieren. In der Rechnung 2012 konnte der Globalbeitrag Umweltschutz bereits um rund CHF 262'900 reduziert werden. Im Rechnungsjahr 2013 wurden weitere, deutliche Reduktionen vorgenommen, sodass das ESH3 - Ziel übertroffen werden konnte.

Anschaffungen und Investitionen*Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer*

Anschaffungen mit einem Anschaffungspreis > 50'000 Franken und mit mehrjähriger Nutzungsdauer werden aktiviert und über 10 Jahre abgeschrieben. Um die Analysegeräte auf einem aktuellen Stand zu halten, sind pro Jahr Investitionen im Durchschnitt von rund 150'000 Franken zu tätigen.

Im Jahr 2013 wurde ein vollautomatisches Analysegerät für die Untersuchung von Wasser (LCMSMS) angeschafft. Mit diesem Gerät kann das IKL weiterhin für das BAFU (Bundesamt für Umwelt) und für weitere Kantone verrechenbare Analysen von Grund- und Oberflächenwasser durchführen. Die Kosten für diese Anschaffung betrugen rund CHF 451'600 (budgetiert waren CHF 500'000). In den Folgejahren sind entsprechend tiefere Investitionen vorgesehen.

21 DEPARTEMENT DES INNERN**Produktgruppe****Lebensmittelkontrolle (LM)****Wirkung**

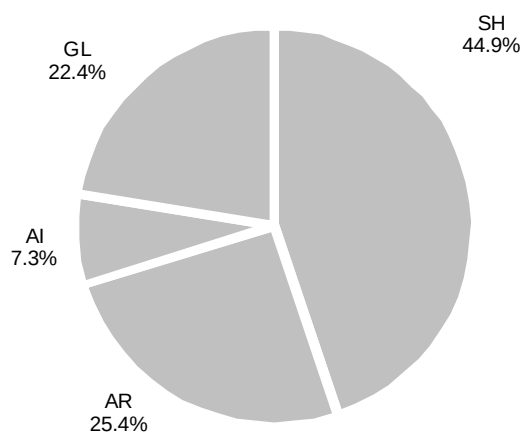
- Schutz der Bevölkerung vor Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, welche die Gesundheit gefährden können.
- Sicherstellung des Täuschungsschutzes im Lebensmittelbereich.

Umschreibung

Das Interkantonale Labor ist zuständig für die Lebensmittelkontrolle in den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Glarus und Schaffhausen. Rechtliche Grundlage bildet die Vereinbarung über eine gemeinsame Lebensmittelkontrolle der Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Glarus und Schaffhausen vom 15. Dezember 2009.

In Schaffhausen, in Herisau und in Glarus betreibt es je ein Lebensmittelinspektorat, das von einem ausgebildeten Lebensmittelinspektor geleitet wird. Von dort aus werden die Betriebe inspiziert, die dem Lebensmittelrecht unterstehen (einschliesslich Wasserversorgungen und Kosmetikbetriebe). Seit dem 1. Januar 2010 werden sämtliche Proben zentral in Schaffhausen untersucht.

Im Globalbeitrag des Kantons Glarus sind zudem Abgeltungen für den Vollzug des Chemikalienrechts enthalten (Anmerkung: In Schaffhausen sind die entsprechenden Aufwendungen in der Produktgruppe Umweltschutz enthalten).

Globalbeiträge LK Rechnung 2013

21 DEPARTEMENT DES INNERN**Produktgruppe****Lebensmittelkontrolle (LM)****Kennzahlen zum Leistungsumfang**

Untersuchung und Beurteilung von Lebensmitteln in allen 4 Partnerkantonen:

- Bei rund 650 Betrieben (von total 2'900 in allen Partnerkantonen) werden jährlich nach einem risikobasierten Ansatz Proben erhoben. Den grössten Anteil machen dabei mikrobiologische Untersuchungen von Trinkwasserproben aus (grösstes Risikopotenzial) (Anzahl Proben im Jahr 2013: 2'146).
- Um die Exportfähigkeit der Betriebe zu gewährleisten, wird an bestimmten Bundes-Untersuchungskampagnen teilgenommen. Zudem werden diverse Spezialkampagnen gemeinsam mit den Ostschweizer Kantonen geplant und durchgeführt (Anzahl Kampagnen im Jahr 2013: 35).
- Es werden zahlreiche Anfragen von Firmen, Konsumenten und Organisationen bearbeitet.
- Für den Bund müssen zahlreiche Statistiken erstellt und Stellungnahmen zu verschiedenen Gesetzesvorlagen erarbeitet werden.

Inspektion und Beurteilung von Lebensmittelbetrieben im Kanton SH:

- Rund 1'200 Betriebe unterstehen im Kanton SH dem Lebensmittelrecht. Von diesen werden gestützt auf ein risikobasiertes Konzept jährlich rund 500 inspiziert (diese Zahl wurde aufgrund von ESH3 von 650 auf 500 reduziert).
- Pro Jahr werden rund 40 Baugesuche bearbeitet und es finden rund 100 Bauabnahmen und -besprechungen statt (Anzahl Baugesuche 2013: 50).
- Vollzug Gastgewerbegesetz (einschliesslich Passivraucherschutz).
- Ausstellen von rund 250 Exportzertifikaten pro Jahr.
- Vorträge, Schulungen und Erstellen von einfachen Hilfsmitteln für die Betriebe.

Kommentar zur Entwicklung

Auf den 1. Januar 2010 ist eine neue Vereinbarung zwischen den vier Partnerkantonen in Kraft getreten und darauf abgestützt hat die Aufsichtskommission am 23. April 2010 ein Finanzreglement für das Interkantonale Labor (IKL) verabschiedet. Es orientiert sich im Wesentlichen an HRM2. Der Rechnungsabschluss 2013 wurde nach diesen Vorgaben erstellt.

Im Rahmen von ESH3 werden die Leistungen der Lebensmittelkontrolle reduziert. Davon betroffen sind der Labor- und der Inspektionsbereich. Während im Laborbereich der Abbau teilweise über eine weitere Automatisierung aufgefangen werden kann, wird im Aussendienst die Anzahl Inspektionen sukzessive reduziert. Der Bundesrat hat zu Handen des eidgenössischen Parlaments ein revidiertes Lebensmittelgesetz verabschiedet. Damit wird eine Harmonisierung mit der EU angestrebt, um Handelshemmnisse abzubauen. Die vorgeschlagenen Bestimmungen (z. B. Vorgaben an Kontrollfrequenzen, an die Datenerhebung an den Bund und Einführung des Öffentlichkeitsprinzips) würden im Falle einer Annahme voraussichtlich mit einem Mehraufwand verbunden sein. Seit 2004 hat sich der Globalbeitrag innerhalb eines engen Bandes bewegt, obwohl die Personalkosten gestiegen sind.

Die Spezialisierung im Laborbereich trug dazu bei, dass vermehrt Analyseleistungen anderen Kantonen und dem Bund verkauft werden konnten, was zu höheren Einnahmen führte (um andere Laboratorien nicht zu konkurrenzieren, werden nur in Ausnahmefällen Aufträge aus der Privatwirtschaft angenommen).

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Produktgruppe

Lebensmittelkontrolle (LM)

Produkte

Untersuchung und Beurteilung von Lebensmitteln, Zusatzstoffen und Gebrauchsgegenständen (Lebensmittelüberwachung) für die Kantone AR, AI, GL, SH

Inspektion und Beurteilung von Lebensmittelbetrieben im Kanton Schaffhausen

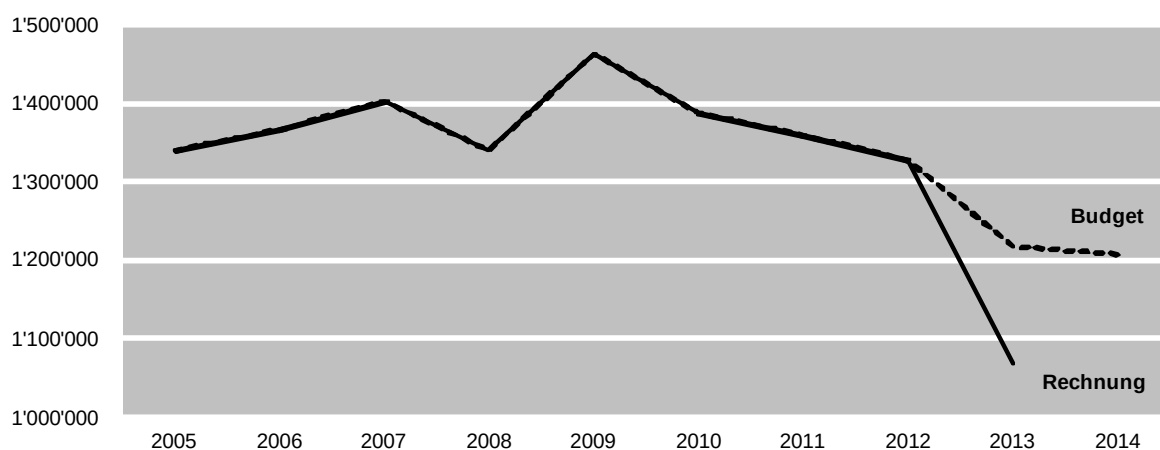
Wirkungsziel

Verarbeiter und Inverkehrbringer von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen werden mit verschiedenen Mitteln dazu gebracht, dass sie nur Produkte auf den Markt bringen, die hygienisch einwandfrei sind, keine Gesundheitsgefährdung darstellen und korrekt angepriesen werden. Um dieses Ziel zu erreichen, führt das IKL Inspektionen durch, untersucht Proben, beurteilt Baugesuche, organisiert Informationsveranstaltungen und vieles mehr.

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
<u>Untersuchung und Beurteilung von Lebensmitteln</u>						
Untersuchungsberichte sind innerhalb der Vorgabe abgeschlossen. ¹⁾	Anteil fristgerechter abgeschlossener Berichte	%	≥	97	95	95
Verfügungen sind korrekt.	Anzahl erfolgreicher Einsprachen	max. Anzahl	≤	1 ²⁾	2	1
<u>Inspektion und Beurteilung von Lebensmittelbetrieben im Kanton SH</u>						
Inspektionen sind regelmässig durchgeführt. ³⁾	Anzahl durchgeführte Inspektionen	Anzahl	≥	399 ³⁾	500 ⁴⁾	461
Baugesuchsunterlagen sind schnell und fundiert beurteilt.	Anteil innerhalb von 2 Wochen beurteilter Baugesuche	%	≥	98	95	98

21 DEPARTEMENT DES INNERN**Produktgruppe****Lebensmittelkontrolle (LM)****Kosten / Erlöse**

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
	2013	2013	2012	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'044'218	3'106'700	3'011'830	-62'482	-2.0	32'388	1.1
Ausgl. gem. Vereinbarung LM	1'253	-	129'526	1'253	100.0	-128'274	-99.0
Totalaufwand	3'045'471	3'106'700	3'141'356	-61'229	-2.0	-95'886	-3.1
Ertrag	449'595	418'100	425'710	31'495	7.5	23'885	5.6
Ausgl. gem. Vereinbarung LM	54'592	81'000	-	-26'409	-32.6	54'592	100.0
Entnahme Aufwertungsreserven	79'346	79'300	79'346	46	0.1	-	-
Entnahme Vorfinanzierungen	83'638	-	-	83'638	100.0	83'638	100.0
Totalertrag	667'171	578'400	505'056	88'771	15.3	162'114	32.1
Globalbeitrag LK AR	602'900	602'900	595'900	-	-	7'000	1.2
Globalbeitrag LK AI	174'700	174'700	174'000	-	-	700	0.4
Globalbeitrag LK GL	533'500	533'500	539'200	-	-	-5'700	-1.1
Globalbeitrag LK SH	1'067'200	1'217'200	1'327'200	-150'000	-12.3	-260'000	-19.6
Deckung des Aufwandes	3'045'471	3'106'700	3'141'356	-61'229	-2.0	-95'886	-3.1
Kostendeckungsgrad in % ⁵⁾	65.0	60.8	57.8				

Entwicklung Globalbeitrag Lebensmittelkontrolle Schaffhausen**Fussnote**

- ¹⁾ Die Termine sind differenziert festgelegt.
- ²⁾ Dieser Indikator ist ein Indiz für die Korrektheit der verfassten Verfügungen. Eine Beanstandung musste zurückgezogen werden. Durch Nachmessungen des Betriebes wurde ein Messfehler des externen Labors aufgedeckt.
- ³⁾ Die Inspektionen erfolgen risikobasiert. Die Inspektionsberichte werden in der Regel unmittelbar im Anschluss an die Inspektion abgegeben. Das Ziel bezüglich der Anzahl der Inspektionen konnte im Jahr 2013 nicht erreicht werden, da die personellen Ressourcen im Aussendienst reduziert wurden (Lebensmittelinспекtor nahm Stellvertretung des Kantonstierarztes wahr).
- ⁴⁾ Ab 2013: Personelle Reduktion im Aussendienst (ESH3, Nr. 9).
- ⁵⁾ Der Kostendeckungsgrad rechnet sich wie folgt: Anteil von Totalertrag plus Globalbeiträge von LK AR, AI, GL am Totalaufwand in %.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Produktgruppe

Umweltschutz (US)

Wirkung

- Schutz von Menschen, Tieren und Pflanzen, ihren Lebensgemeinschaften.
- Schutz der Lebensräume gegen schädliche oder lästige Einwirkungen.
- Erhalt von Lebensgrundlagen, insbesondere der biologischen Vielfalt und der Fruchtbarkeit des Bodens.

Umschreibung

Das Interkantonale Labor ist zuständig für den Vollzug der Gewässerschutz-, Chemikalien- und der im Detail zugewiesenen Umwelt- und Strahlenschutzgesetzgebung im Kanton Schaffhausen.

Darüber hinaus ist es mit verschiedenen Projekten betraut, die unter «Schwerpunkte der Dienststelle» aufgelistet sind.

Kennzahlen zum Leistungsumfang

Wasser:

- Oberflächenwasser: regelmässige Beurteilung der Qualität mittels chemischen und biologischen Untersuchungsmethoden.
- Badewasser: Beurteilung von Badewasser (z. B. Rhein) und Inspektion von Beckenbädern.
- Grundwasser, das zu Trinkwasserzwecken genutzt wird: Beobachtung von allfälligen Veränderungen, Anstreben von Verbesserungen (z. B. Nitratreduktion im Klettgau).
- Abwasser: Erhebung, Untersuchung und Beurteilung von Abwasser bei rund 40 Betrieben, insbesondere bei Starkverschmutzern.
- Beratung der Kläranlagebetreiber.
- Schutzzonen: Beratung der Gemeinden bei der Überarbeitung der Schutzzonenreglemente und Überprüfung der Einhaltung der Schutzzonenreglemente.
- Generelle Wasserversorgungsprojekte (GWP): Koordination der Stellungnahmen der kantonalen Fachstellen.
- Generelle Entwässerungsplanung (GEP): Kontrolle und Begleitung.

Luft, Lärm, Strahlen:

- Lufthygiene, Immissionen: Messung der Luftqualität im Kanton Schaffhausen im Rahmen von Ostluft, Kommunikation der Ergebnisse im Rahmen von Ostluft.
- Lufthygiene, Emissionen: Kontrolle von stationären Anlagen.
- Nichtionisierende Strahlen: Erstellen von Expertisen zur Strahlenemission.
- Planerischer Schutz: Umsetzung, Controlling und Fortschreibung des Massnahmenplanes Lufthygiene.

21 DEPARTEMENT DES INNERN**Produktgruppe****Umweltschutz (US)****Kennzahlen zum Leistungsumfang**

Chemikalien und Risikovorsorge:

- Überwachung des Verkehrs mit Giften und Stoffen: Durchführung von Betriebskontrollen.
- Marktüberwachung Chemikalien: Beteiligung an Schwerpunktkampagnen des Bundes.
- AC- und Gewässerschutzpikettdienst: Einsätze bei Chemie- und Mineralölereignissen gemäss Aufgebot (Anzahl Einsätze im Jahr 2013: 24).

Abfallbewirtschaftung:

- Aktualisierung der Abfallstatistik: Übersicht über die Entwicklung im Abfallbereich.
- Abfallplanung: Laufende Umsetzung (z. B. verbessertes Recycling inerter Bauabfälle).
- Abfallüberwachung: Durchführung von jährlich rund 9 Betriebskontrollen.
- Giftsammlungen: Flächendeckende Giftsammlungen in den Gemeinden (> 15, wird im Rahmen von ESH3 geprüft und überarbeitet).
- Deponien: Gezielte, stichprobenweise Kontrollen von im Betrieb stehenden Deponien und Aushubablagerungen (Umfang: rund 70 bis 80 Kontrollen pro Jahr).
- Radioaktiver Abfall: Begleitung des Sachplanverfahrens Tiefenlager für radioaktive Abfälle.

Boden und Altlasten:

- Belastete Standorte: Überwachung und Beratung.
- Planerischer Schutz: Kataster der belasteten Standorte ist seit 2010 über das Internet abrufbar. Er wird aktuell gehalten.

Allgemeine Aufgaben des Umweltschutzes:

- Baugesuche ohne Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP): Bearbeitung aller industriell/gewerblichen Bauvorhaben normalerweise im Umfang von ca. 150 – 200 Baugesuchen pro Jahr (Anzahl Baugesuche im Jahr 2013: 342).
- UVP: Bearbeitung von UVP im Umfang von 5 – 10 pro Jahr (Anzahl UVP im Jahr 2013: 7).

Kommentar zur Entwicklung

Aufgabenvielfalt und Aufgabenlast in der Produktgruppe «Umweltschutz» haben in den letzten Jahren stark zugenommen (Klimawandel, Neobiota, Tiefenlager radioaktiver Abfälle usw.). Durch Verschieben der Aufgabenschwerpunkte hatte dies aber keine wesentlichen Mehrkosten zur Folge.

Der Globalbeitrag für den Bereich Umweltschutz reduziert sich gegenüber dem Budget 2013 um rund 206'700 Franken.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Produktgruppe

Umweltschutz (US)

Kommentar zur Entwicklung

Der Kanton Schaffhausen hat im Jahr 2012 ein Entlastungsprogramm verabschiedet (ESH3). Das IKL wurde beauftragt, die Globalbeiträge des Kantons Schaffhausen in den Bereichen Lebensmittel und Umweltschutz bis spätestens im Jahr 2015 um total 285'000 Franken gegenüber dem Budget 2012 zu reduzieren. In diesem Betrag sind darüber hinausgehende Veränderungen des Auftrages oder Änderungen in den Besoldungen (Teuerung, Zulagen) nicht enthalten.

Mit der Rechnung 2013 sind diese Ziele erreicht worden.

21 DEPARTEMENT DES INNERN**Produktgruppe****Umweltschutz (US)****Produkte**

Wasser:

- Erhaltung bzw. Verbesserung der Qualität der Gewässer durch gezielte Beobachtung, Kontrolltätigkeit und Einleiten von Massnahmen.

Luft, Lärm, Strahlen:

- Ermittlung der Luftqualität zusammen mit den Ostschweizer Kantonen im Rahmen von Ostluft.
- Erstellen und Nachführen des Massnahmenplans Lufthygiene.
- Kontrolle von Emissionen (Luft, Lärm, NIS).

Chemikalien und Risikovorsorge:

- Kontrolle der Risikovorsorge bei Industrie-, Gewerbe- und öffentlichen Bauten.
- Gewährleistung der Sicherheit für Bevölkerung und Umwelt im Kanton Schaffhausen vor Störfällen mit katastrophalem Ausmass.
- Verhinderung der Gefährdung von Mensch, Tier und Umwelt durch Gifte und umweltgefährdende Stoffe.
- Ereignisbewältigung bei Unfällen: Schadensbegrenzung.

Abfallbewirtschaftung:

- Vorsorgliche Begrenzung der Umweltbelastung durch Abfälle und ihre Beseitigung.
- Periodische Sammlung und fachgerechte Entsorgung von Giften und Sonderabfällen aus Haushalt und Gewerbe, getrennt von den übrigen Siedlungsabfällen.
- Schutz von Grundwasser und Boden durch gezielte Überwachung von Ablagerungen und Aushubtransfer.
- Schutz der Öffentlichkeit vor negativen Auswirkungen von Bodenbelastungen durch Überwachung des Bodens und Einleiten von gezielten Massnahmen.

Boden und Altlasten:

- Schutz der Ökosphäre und der Öffentlichkeit vor negativen Auswirkungen von Altlasten.

Allgemeine Aufgaben des Umweltschutzes:

- Baubewilligungen: Sicherstellen, dass die Umwelt-, Chemikalien- und Gewässerschutzgesetzgebung in den Baubewilligungsverfahren berücksichtigt werden.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Produktgruppe

Umweltschutz (US)

Wirkungsziel

Negative Auswirkungen des menschlichen Handelns auf die Umwelt werden minimiert. Zu diesem Zweck wird gezielt in die kausale Kette der Einflussgrössen der Umweltbelastungen eingegriffen (gemäss DPSIR-Model: Driving forces = treibende Kräfte, Pressures = Belastungen, States = Zustand, Impacts = Auswirkungen, Responses = Reaktion). Dazu gehören die gezielte Beeinflussung der treibenden Kräfte (z. B. Schadstoffemissionen), die Minimierung von Belastungen (z. B. durch Abfälle), die Erfassung des Umweltzustandes (z. B. der Qualität des Grundwassers), die Minimierung von Auswirkungen (z. B. Verhinderung von Bodenverschmutzungen, Einsatz bei Schadenfällen) und eine entsprechende Reaktion auf Umweltveränderungen (z. B. Beeinflussung des Umweltrechts im Rahmen von Vernehmlassungen).

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
<u>Wasser</u>						
Die Resultate der Beurteilung von Badewasser sind schnell publiziert. ¹⁾	Anteil fristgerechter abgeschlossener Berichte	%	≥	100	95	74
Beckenbäder sind in genügender Anzahl kontrolliert. ¹⁾	Anzahl Kontrollen	Anzahl	≥	33	15	34
Kläranlagen sind periodisch beprobt. ²⁾	Anzahl Untersuchungsberichte	Anzahl	≥	65	45 ³⁾	57
<u>Luft, Lärm, Strahlen</u>						
Die Jahresauswertung Lufthygiene ist termingerecht erstellt. ⁴⁾	Einhaltung des Termins	erstellt bis ca. April	=	Ja	Ja	Ja
<u>Chemikalien und Risikoversorge</u>						
Betriebskontrollen (Gifte / Stoffe) sind periodisch durchgeführt.	Anzahl Inspektionen	Anzahl	≥	7	5	6
Der Einsatz des AC-Pikettdienstes erfolgt rasch. ⁵⁾	Anteil Einsätze innert 30 Minuten	%	≥	77	85	86
<u>Abfallbewirtschaftung</u>						
Die jährliche Erstellung einer Abfallstatistik für das Vorjahr ist sichergestellt. ⁶⁾	Einhaltung des Termins	Ende September	=	Nein	Ja	Nein

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Produktgruppe		Umweltschutz (US)				
Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
In den Gemeinden sind flächen- deckende Giftsammlungen sichergestellt. ⁷⁾	Anzahl Giftsammlungen pro Jahr	Anzahl	≥	16	15	20
In Betrieb stehende Deponien und Aushubablagerungen sind gezielt und stichprobenweise kontrolliert.	Anzahl Kontrollen	Anzahl	≥	84	80	84
<i>Allgemeine Aufgaben des Umweltschutzes</i>						
Baugesuche ohne UVP sind innert 3 Wochen bearbeitet. ⁸⁾	Anteil fristgerecht abgeschlossener Kontrollberichte	%	≥	96	90	94

Kosten / Erlöse

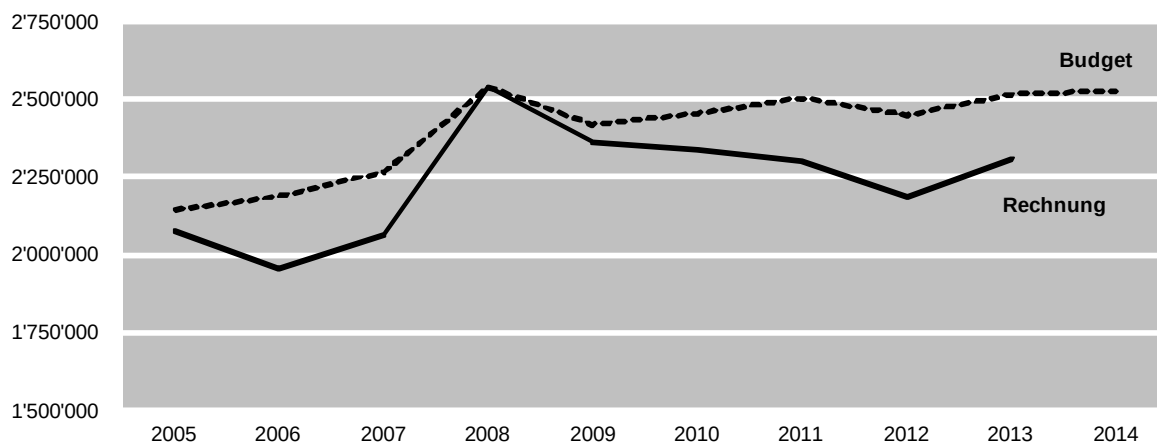
in Franken	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'237'443	3'420'000	3'114'391	-182'557	-5.3	123'052	4.0
Ausgleich Umweltschutz	-	-	-	-	-	-	-
Totalaufwand	3'237'443	3'420'000	3'114'391	-182'557	-5.3	123'052	4.0
Ertrag	819'766	832'300	855'410	-12'534	-1.5	-35'644	-4.2
Ausgleich Umweltschutz	-	-	-	-	-	-	-
Entnahme Aufwertungsreserven	75'377	75'400	75'377	-23	-0.0	-	-
Entnahme Vorfinanzierungen	36'683	-	-	36'683	100.0	36'683	100.0
Totalertrag	931'827	907'700	930'787	24'127	2.7	1'040	0.1
Beitrag SH	2'305'616	2'512'300	2'183'604	-206'684	-8.2	122'012	5.6
Deckung des Aufwandes	3'237'443	3'420'000	3'114'391	-182'557	-5.3	123'052	4.0
Kostendeckungsgrad in % ⁹⁾	28.8	26.5	29.9				

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Produktgruppe

Umweltschutz (US)

Entwicklung Globalbeitrag Umweltschutz Schaffhausen



Fussnote

- ¹⁾ Die Nutzniesser verlangen aktuelle Resultate: Naturbäder in der Regel in einer und Beckenbäder in zwei, maximal in fünf Wochen (Anmerkung: Der Geschwindigkeit sind aufgrund der Analytik und der personellen Ressourcen Grenzen gesetzt).
- ²⁾ Einschliesslich der Abwasserbeurteilungen von industriellen und gewerblichen Betrieben.
- ³⁾ Da die Starkverschmutzer im Raum Singen seit Mitte 2010 eigene Untersuchungen durchführen, wurde die Intensität angepasst.
- ⁴⁾ Kantonale und regionale Aspekte werden im Jahresbericht von Ostluft veröffentlicht.
- ⁵⁾ Es wird ein rascher Einsatz des Pikettdienstes vor Ort angestrebt. Entscheide müssen bei Ereignissen rasch gefällt werden. Der Transport zum Einsatzort hat aber sicher und in Achtung der Verkehrsregeln zu erfolgen. Die Ziele bezüglich Anteil Einsätze innert 30 Minuten konnten im Jahre 2013 nicht erreicht werden, da bei drei Anfahrten die Wegbeschreibungen schlecht waren (Zweimal Ramsen und einmal Schleithelm) und zweimal eine verzögerte Anfahrt in Absprache mit der Polizei erfolgte, da keine unmittelbare Gefahr bestand (gesunkenes Boot im Rheinfallbecken vom Vortag und defekte Ölwanne in Beringen).
- ⁶⁾ Die Statistik für 2013 konnte aufgrund fehlender Daten der Abfallbetriebe nicht fristgerecht erstellt werden.
- ⁷⁾ Mit mindestens 15 Giftsammlungen ist eine gute Abdeckung gewährleistet.
- ⁸⁾ Die Gesuchsteller erwarten eine speditive Erledigung der Baugesuche.
- ⁹⁾ Der Kostendeckungsgrad rechnet sich wie folgt: Anteil von Totalertrag am Totalaufwand in %.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT**2255 SCHULZAHNKLINIK****Rechtsgrundlagen**

- Kanton
- Schulgesetz vom 27. April 1981 (SHR 410.100, Art. 85a)
 - Dekret über die Ausrichtung von Kantonsbeiträgen an die Behandlungskosten der Schulzahnklinik vom 20. September 1993 (SHR 410.620)
 - Verordnung über den Betrieb und das Behandlungsangebot der Schulzahnklinik vom 3. Mai 1994 (SHR 410.621)
 - Legislatur- und Jahresziele des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen
 - Regierungsratsaufträge
 - Projektaufträge

Produktgruppe

Die Dienststelle ist verantwortlich für folgende Produktgruppe, deren Inhalte auf den Folgeseiten definiert ist:

Zahnmedizin für Kinder und Jugendliche

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Gemeinden / Schulen, Kindergärten / Kindergarten- und Schulkinder bzw. deren Erziehungsberechtigte

Klinikleitung

Dr. Peter Kerschot

Schwerpunkte der Dienststelle

Die Schulzahnklinik sorgt für die zahnmedizinische Prophylaxe (Reihenuntersuchungen, Gruppen- und Individualprophylaxe) und nimmt im Auftrag der Erziehungsberechtigten konservierende und kieferorthopädische Behandlungen vor.

Anschaffungen und Investitionen

Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer

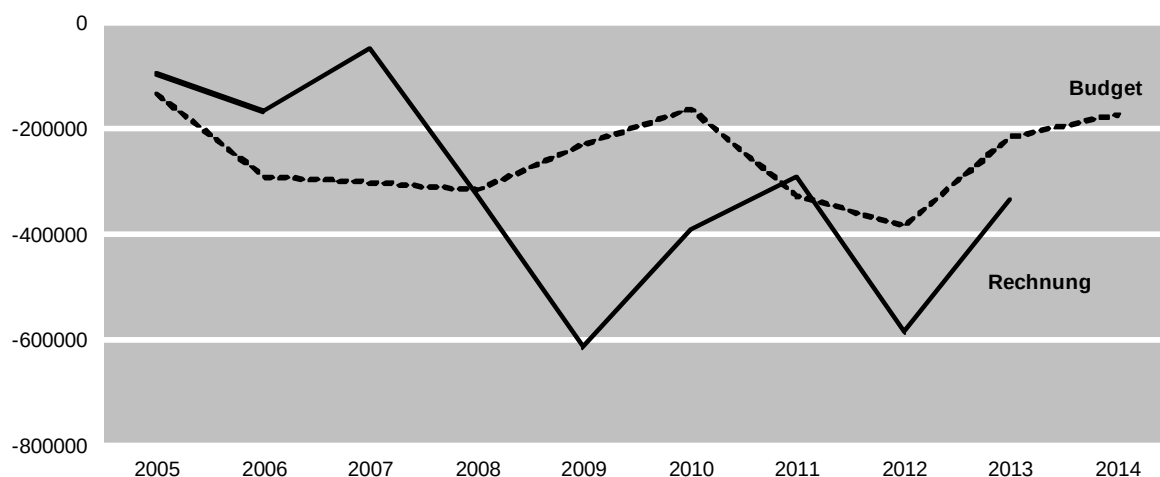
Keine

Investitionen

Keine

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT**2255 SCHULZAHNKLINIK****Zusammenstellung der Kostenentwicklung**

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
	2013	2013	2012	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'925'059.42	2'722'100	3'053'265.97	202'959	7.5	-128'206.55	-4.2
Ertrag	2'774'510.15	2'705'000	2'368'286.60	69'510	2.6	406'223.55	17.2
Nettoergebnis LR	-150'549.27	-17'100	-684'979.37	-133'449	-780.4	534'430.10	78.0
Anschaffungen mehrjährig	-	-	-286'148.60	-	-	286'148.60	100.0
Kalk. Kosten / Umlagen	185'859.42	200'300	186'339.55	-14'441	-7.2	-480.13	-0.3
Totalaufwand	3'110'918.84	2'922'400	2'953'456.92	188'519	6.5	157'461.92	5.3
Totalertrag	2'774'510.15	2'705'000	2'368'286.60	69'510	2.6	406'223.55	17.2
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-336'408.69	-217'400	-585'170.32	-119'009	-54.7	248'761.63	42.5
Kostendeckungsgrad in %	89.2	92.6	80.2				
<i>Nettoglobalbudget der Produktgruppe</i>							
Zahnmedizin für Kinder und Jugendliche	-336'408.69	-217'400.00	-585'170.32				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Schulzahnklinik

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT**2255 SCHULZAHNKLINIK****Nicht im Globalbudget/Globalergebnis enthaltene Positionen****2251 Staatsbeiträge an die Zahnbehandlungen (in Franken)**

	R 2013	B 2013	R 2012
Beiträge an kieferorthopädische Behandlungen	82'792.30	50'000	82'627.50
Interne Verrechnungen Subventionen an Behandlungen Schulzahnklinik	294'569.00	340'000	240'385.00
Total	377'361.30	390'000	323'012.50

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT**Produktgruppe****Zahnmedizin für Kinder und Jugendliche****Wirkung**

Kinder und Jugendliche erhalten ihren gesunden und funktionstüchtigen Kauapparat. Sie sind befähigt, selbständig für ihre zukünftige Mundgesundheit Sorge zu tragen. Als zukünftige Erziehungsberechtigte tragen sie Sorge für die Mundgesundheit ihrer Kinder.

Umschreibung

Die Schulzahnklinik unterstützt Kinder und Jugendliche bei der Pflege ihrer Zähne durch Prophylaxe und Behandlung. Gemäss § 2 der Verordnung über den Betrieb und das Behandlungsangebot der Schulzahnklinik (SHR 410.621) sind die Zähne aller Schüler und Schülerinnen des Kindergartens, der Primarschule, der Orientierungsschule, der Sonderklassen und der Sonderschulen jährlich mindestens einmal zu untersuchen und, sofern es die Eltern wünschen, zu behandeln.

In der Schulzahnklinik können, neben den in § 2 genannten Schulkindern, auch die Schüler und Schülerinnen der untersten Klasse der Kantonsschule untersucht und behandelt werden, sofern sie sich freiwillig melden (vgl. SHR 410.621 §4).

Seit dem 1. Juli 2011 können Schüler und Schülerinnen, die von einem privaten Zahnarzt oder von einer privaten Zahnärztin untersucht wurden, mittels Bescheinigung dieser Untersuchung von der Untersuchung in der Schulzahnklinik freigestellt werden (vgl. SHR 410.621 § 2 Abs. 2).

Kennzahlen zum Leistungsumfang**Behandlungen**

Taxpunkte	R 2013	B 2013	R 2012
allgemeine Behandlungen	302'447	300'000	298'982
<u>kieferorthopädische Behandlungen</u>	<u>500'048</u>	<u>360'000</u>	<u>398'931</u>
Total Taxpunkte	802'495	660'000	697'913

Prophylaxe

Besuche	R 2013	R 2012
Besuchte Primarschulen	40	39
Besuchte Abteilungen	240	237
Besuchte Kindergärten	71	68
Besuchte Abschlussklassen	45	27

Reihenuntersuchungen

Anzahl zu untersuchende Kinder und Jugendliche	8'082	8'833
Anzahl untersuchter Kinder	7'301	7'980
Anzahl Kinder mit Bescheinigung einer privaten US	638	620

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT**Produktgruppe****Zahnmedizin für Kinder und Jugendliche****Produkte**

Reihenuntersuchungen

Behandlungen

Prophylaxe

Kommentar zur Entwicklung*Kieferorthopädie*

Alle kieferorthopädische Stellen konnten 2013 systematisch wieder besetzt werden. Dadurch konnte die Kieferorthopädie wieder aufgebaut werden, was eine positive Auswirkung auf die Rechnung im Vergleich zu 2012 hat.

Allgemeinzahnmedizin

Da die Erziehungsberechtigten die Schulzahnklinik häufiger als Behandlungsort wählten, wurden etwas mehr Behandlungen ausgeführt.

Prophylaxe

Von allen untersuchten Kindern mit Behandlungsort Schulzahnklinik hatten 44 Prozent einen Befund. Von allen untersuchten Kindern, bei denen die Erziehungsberechtigten angeben zu einem Privatzahnarzt oder einer Privatzahnärztin zu gehen, hatten 75 Prozent einen Befund. Dies ist darauf zurückzuführen, dass ein Teil dieser Erziehungsberechtigten zwar angeben mit ihrem Kind zum Privatzahnarzt zu gehen, aber in Realität überhaupt nicht gehen. Diese Kinder kommen leider oft irgendwann dann wieder als Notfall in die Schulzahnklinik.

Reihenuntersuchungen

Durch die Änderung der Verordnung über den Betrieb und das Behandlungsangebot der Schulzahnklinik infolge des Postulates von Heinz Rether und Thomas Hurter mit dem Titel «Keine unnötigen Doppeluntersuchungen durch die Schulzahnklinik» vom 21. März 2011 können Schülerinnen und Schüler, die sich von einer privaten Zahnärztin oder von einem privaten Zahnarzt untersuchen lassen und diese jährliche Kontrolle mittels Bescheinigung nachweisen, von der Untersuchung durch die Schulzahnklinik freigestellt werden. 2013 (Kalenderjahr) haben 7.8 (2012: 7.1) Prozent der Erziehungsberechtigten eine Bescheinigung eingereicht. Die Untersuchung wurde durch 1.8 (2012: 2.6) Prozent der Erziehungsberechtigten ohne irgendwelche Bescheinigung verweigert.

Inventar

Zwei Termodesinfektoren mussten notfallmässig ersetzt werden

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT**Produktgruppe****Zahnmedizin für Kinder und Jugendliche****Kommentar zur Entwicklung**

Vor Einführung der Bescheinigungen lag diese Zahl unter 1 Prozent. Unbesehen vom Aufwand, welchen die Lehrkräfte mit dem Einholen dieser Bescheinigungen haben, verursachen die Verarbeitung dieser Bescheinigungen und die damit zusammenhängenden administrativen Arbeiten in der Schulzahnklinik einen zusätzlichen Personalaufwand von ca. 30'000 Franken.

Kostenentwicklung

Obwohl noch nie so viele Behandlungen in der Schulzahnklinik durchgeführt wurden wie in 2013 (siehe Menge Taxpunkte), konnte die Rechnung zwar in Vergleich zu 2012 deutlich verbessert werden, das Globalbudget jedoch nicht ganz eingehalten werden. Im Budget 2013 wurde gemäss ESH3 von einer Taxpunktwerterhöhung ausgegangen. Diese wurde jedoch noch nicht umgesetzt. Es gab auch unerwartete, zwingende Kosten: Es mussten zwei Termodesinfektoren notfallmässig ersetzt werden und es gab eine notwendige grössere Reparatur des Klinikwagens. In personeller Hinsicht war eine Dentalassistentin längerfristig krankheitsbedingt abwesend, eine Andere war in Mutterschaftsurlaub und konnte in den letzten Monaten vor der Geburt nur Teilzeit arbeiten.

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Der Anteil der behandlungsbedürftigen Kinder im Vorschulalter nimmt ab. ¹⁾	Veränderung Anteil behandlungsbedürftiger Kinder im Alter von 5 Jahren	%	+/-	–	–	–
Die Mundgesundheit der Kinder und Jugendlichen bleibt während der Schulzeit erhalten; sie verbessert sich bei Kindern und Jugendlichen mit Behandlungs- und Zahnstellungskorrekturbedarf. ²⁾	Anteil der behandlungsbedürftigen Kinder und Jugendlichen im Alter von					
	– 5 Jahren	%	≤	35	30	32
	– 8 Jahren	%	≤	24	25	28
	– 14 Jahren	%	≤	13	20	13
	Anteil Kinder und Jugendliche mit Zahnstellungskorrekturbedarf im Alter von					
	– 8 Jahren	%	≤	39	35	29
	– 14 Jahren	%	≤	12	10	8
SchulabgängerInnen sind über vorbeugende Massnahmen zur Erhaltung ihrer Mundgesundheit informiert und werden zur persönlichen Kontrolle durch einen Privatarzt motiviert. ³⁾	Anteil informierter Schulabgänger und Schulabgängerinnen	%	=	100	100	100

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT**Produktgruppe Zahnmedizin für Kinder und Jugendliche**

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die Prophylaxeassistentinnen besuchen die Kindergärten und 1. bis 5. Klassen der Primarschulen und instruieren die Kinder über Mundhygiene und Ernährung.	Anzahl Besuche pro Klasse pro Jahr	Anzahl	=	3.1	3	3.1
Sie instruieren die Kinder der 6. Klasse über die Benutzung von Zahnseide.	Anzahl Besuche 6. Klasse	Anzahl	=	1	1	1
Sie instruieren die Kinder der Abschlussklassen über die Erhaltung der langfristigen Mundgesundheit.	Anzahl Besuche Abschlussklasse	Anzahl	=	1	1	1
Die Erziehungsberechtigten wählen als Ausdruck ihrer Zufriedenheit und ihres Vertrauens die Schulzahnklinik als Behandlungsort.	Anteil der untersuchten Kinder und Jugendlichen mit Behandlungsort Schulzahnklinik	%	≥	74	70	69
Die Behandlungen entsprechen einem hohen medizinischen Standard.	Anteil nicht berechneter Behandlungen am Gesamtvolumen	%	≤	0.2	2	0.1

Kosten / Erlöse

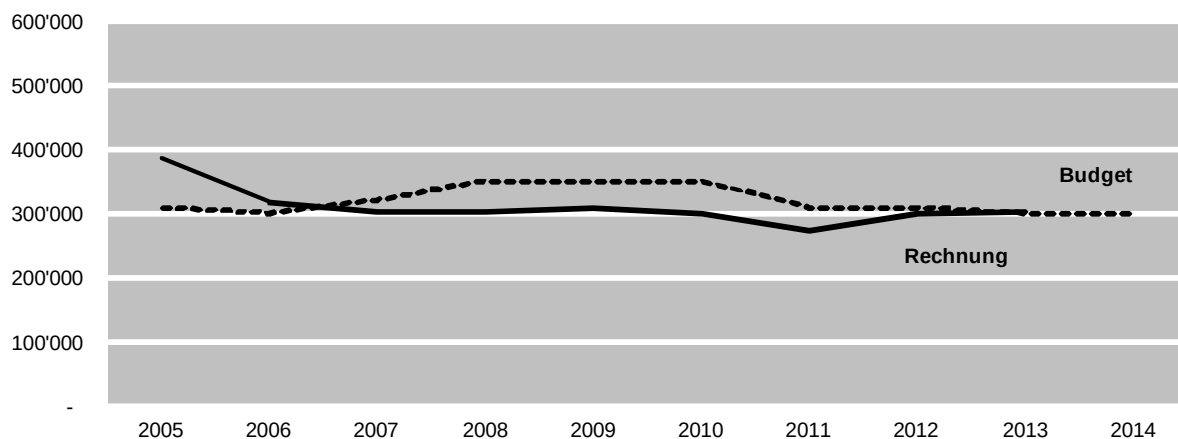
in Franken	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'925'059.42	2'722'100	3'053'265.97	202'959	7.5	-128'206.55	-4.2
Ertrag	2'774'510.15	2'705'000	2'368'286.60	69'510	2.6	406'223.55	17.2
Nettoergebnis LR	-150'549.27	-17'100	-684'979.37	-133'449	-780.4	534'430.10	78.0
Kalk. Kosten / Umlagen	185'859.42	200'300	-99'809.05	-14'441	7.2	285'668	286.2
Totalaufwand	3'110'918.84	2'922'400	2'953'456.92	188'519	6.5	157'461.92	5.3
Totalertrag	2'774'510.15	2'705'000	2'368'286.60	69'510	2.6	406'223.55	17.2
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-336'408.69	-217'400	-585'170.32	-119'009	-54.7	248'761.63	42.5
Kostendeckungsgrad in %	89.2	92.6	80.2				

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

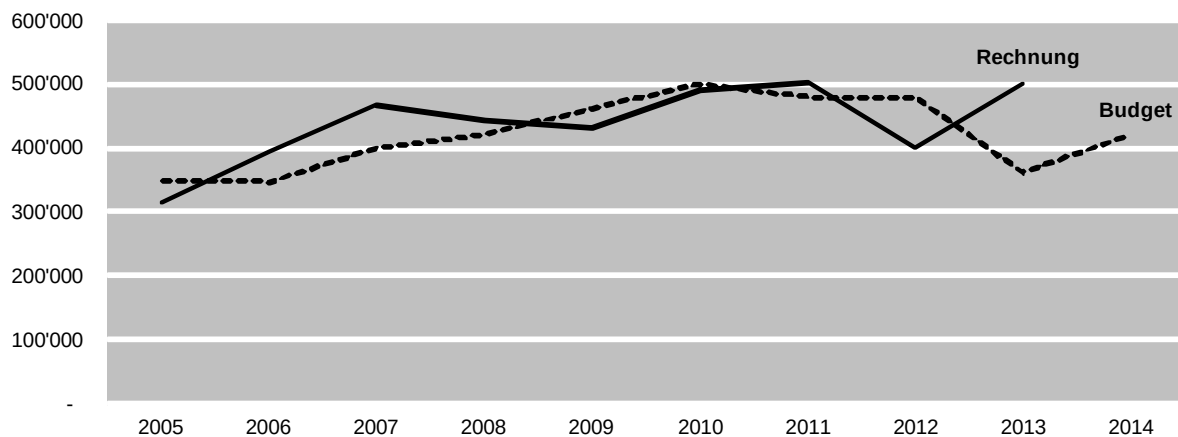
Produktgruppe

Zahnmedizin für Kinder und Jugendliche

Entwicklung allgemeine Behandlungen



Entwicklung kieferorthopädische Behandlungen



Fussnote

- ¹⁾ Der Sollwert kann erst geschätzt werden, wenn bekannt ist, wie viele Erziehungsberechtigte von der individuellen Prophylaxeberatung Gebrauch machen. Das Erreichen der jungen Eltern gestaltet sich als ausserordentlich schwierig, weshalb auf die Erhebung dieses Wirkungsziels vorerst verzichtet wird.
- ²⁾ Diese Zahlen betreffen nur die durch die Schulzahnklinik untersuchten Kinder.
- ³⁾ 13% der im Schuljahr 2011 – 2012 verteilten Gutscheine wurden bei einem Privatzahnarzt eingelöst.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT**2272 / 2273 / 2274 / 2285 / 2287 BERUFSBILDUNG****Rechtsgrundlagen**

Bund	– OR – Arbeitsgesetz – Berufsbildungsgesetz vom 2. Dezember 2002 – Berufsbildungsverordnung vom 19. November 2003 – Verordnung über die berufliche Grundausbildung
Kanton	– Einführungsgesetz (EG) zum Berufsbildungsgesetz (BBG) vom 8. Mai 2006 (SHR 412.100) – Verordnung zum Einführungsgesetz (EG) zum Berufsbildungsgesetz (BBG) vom 28. November 2006 (SHR 412.101) – Einschlägige Bestimmungen des Schaffhauser Rechtsbuches – Legislatur- und Jahresziele des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen – Regierungsratsaufträge – Projektaufträge

Produktgruppe

Die Abteilung ist verantwortlich für folgende Produktgruppen, deren Inhalte auf den Folgeseiten definiert sind:

Berufsbildung
Bildungsbeiträge

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Intern: Erziehungsdepartement, z. B. Berufsfachschulen, Arbeitsamt usw.

Extern: Lehrbetriebe / Lernende / Prüfungsexperten / Berufsbildungsämter / Berufsfachschulen / Organisationen der Arbeitswelt / alle Aus- und Weiterbildungsanbieter der Sek. Stufe I und II. des tertiären sowie des quartären Bereichs / Ratsuchende / Stipendien- und Darlehensberechtigte, Beitragsberechtigte und Kommissionen des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK)

Leiter der Abteilung

Manfred Bolli

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT**2272 / 2273 / 2274 / 2285 / 2287 BERUFSBILDUNG****Schwerpunkte der Dienststelle**

- Lehraufsicht
- Schaffung von Ausbildungsplätzen
- Finanzierung der Berufsbildung, der höheren Berufsbildung und der Hochschulbildung
- Stipendien und Beiträge
- Unterstützende Angebote

Zusammenstellung der Kostenentwicklung

in Franken	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	31'895'429.02	29'359'700	31'774'549.56	2'535'729.02	8.6	120'879.46	0.4
Ertrag	585'882.55	645'600	678'879.90	-59'717.45	-9.2	-92'997.35	-13.7
Nettoergebnis LR	-31'309'546.47	-28'714'100	-31'095'669.66	-2'595'446.47	-9.0	-213'876.81	-0.7
Abgrenzungen Aufwand 2264	118'469.00	96'300	215'743.82	22'169.00	23.0	-97'274.82	-45.1
Bereinigter Aufwand	32'013'898.02	29'456'000	31'990'293	2'557'898.02	-8.7	23'604.64	-0.1
Korrekturen Ertrag	-2'947.50	-14'700	-	11'752.50	-79.9	-2'947.50	-100.0
Bereinigter Ertrag	582'935.05	630'900	678'880	-47'964.95	7.6	-95'944.85	14.1
Anschaffungen mehrjährig	-	-	-	-	-	-	-
Kalk. Kosten / Umlagen	134'552.64	139'600	136'779.71	-5'047.36	-3.6	-2'227.07	-1.6
Totalaufwand	32'148'450.66	29'595'600	32'127'073.09	2'552'850.66	8.6	21'377.57	0.1
Totalertrag	582'935.05	630'900	678'879.90	-47'964.95	-7.6	-95'944.85	-14.1
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-31'565'515.61	-28'964'700	-31'448'193.19	-2'600'815.61	-9.0	-117'322.42	-0.4
Kostendeckungsgrad in %	1.8	2.2	2.1				
<i>Nettoglobalbudgets der Produktgruppen</i>							
Berufsbildung	-2'029'073.02	-2'132'700	-2'012'283.41				
Bildungsbeiträge	-29'536'442.59	-26'832'000	-29'435'909.78				

Anschaffungen und Investitionen

Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer

Keine

Investitionen

Keine

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT**Produktgruppe****Berufsbildung****Wirkung**

Die Wirtschaft profitiert von Menschen, die auf Grund ihrer beruflichen Bildung auf dem Arbeitsmarkt bestehen können.

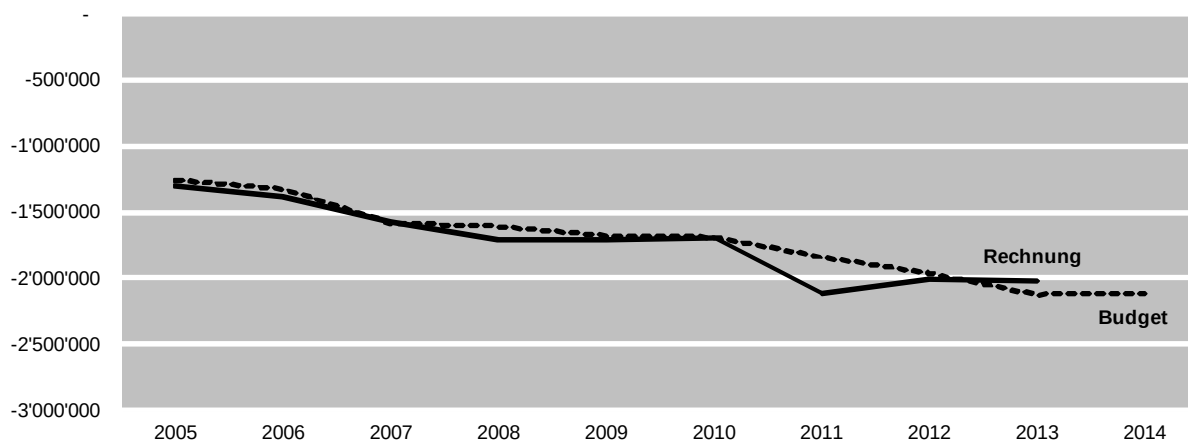
Umschreibung

Die Abteilung Berufsbildung koordiniert und steuert die berufliche Grundbildung, die höhere Berufsbildung sowie die Weiterbildung in Zusammenarbeit mit den Bildungspartnern und sichert deren kontinuierliche Entwicklung und Qualität.

Produkte

Ausbildungs-Marketing
Ausbildungs-Qualitätssicherung (inkl. Ausbildungsberatung)
Ausbildungsentwicklung

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe Berufsbildung



22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT**Produktgruppe****Berufsbildung****Kennzahlen zum Leistungsumfang**

	R 2013	R 2012
Neue / veränderte Berufe in der Schweiz	13	17
Anzahl Besuche		
– neue Betriebe	77	84
– bestehende Betriebe	221	271
Anzahl Kontakte bezüglich Nachholbildung	112	119
Anzahl Ausbildungsbetriebe	1'061	1'075
Anzahl berufsbezogene Kurse und Tagungen im Kanton SH	13	14
Anzahl Beratungsgespräche	563	571
Anzahl individuelle Begleitungen mit Case Management (CM)		
– CM1 (Sekundarstufe I)	10	20
– CM2 (Sekundarstufe II)	17	14
– CM3 (Erwachsene)	8	20
Anzahl obligatorische Kurse Berufsbildnerinnen und Berufsbildner	8	8
Anzahl Weiterbildungskurse	3	6

Aufteilung Lehrabschlussprüfungen nach Prüfungskommissionen

	Gewerblich / Industriell				Kreiskommission				Total	
	bestanden		nicht bestanden		bestanden		nicht bestanden		bestanden	nicht bestanden
	Anteil Frauen	Anteil Männer	Anteil Frauen	Anteil Männer	Anteil Frauen	Anteil Männer	Anteil Frauen	Anteil Männer		
2004	163	333	14	33	189	104	15	12	789	74
2005	164	376	8	28	177	84	6	6	801	48
2006	174	389	10	36	189	105	9	12	857	67
2007	199	400	6	33	160	77	11	9	836	59
2008	195	366	7	30	174	86	5	3	821	45
2009	219	351	10	27	171	69	5	3	810	45
2010	212	340	6	33	186	125	1	1	863	41
2011	209	364	7	25	171	77	1	6	821	39
2012	227	348	8	36	152	74	4	2	801	50
2013	252	351	13	36	182	71	6	4	856	59

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT**Produktgruppe****Berufsbildung****Kommentar zur Entwicklung**

Die Entwicklung der Berufsbildung und damit die Sicherstellung der Ausbildungsplätze und der notwendigen Mittel sind für die Schaffhauser Wirtschaft von zentraler Bedeutung. Im Blickpunkt steht die Chancengleichheit für alle Jugendlichen. So soll die Sekundarstufe II und damit explizit die Berufsbildung ermöglichen, dass 95% aller unter 25-jährigen bis zum Jahr 2015 einen Abschluss auf der Sekundarstufe II aufweisen.

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die Bildungspartner (Wirtschaft) bieten ein bedarfsgerechtes, ausreichendes Angebot an Ausbildungsplätzen an.	Anzahl nicht besetzte- Ausbildungsplätze	Anzahl	≥	125	100	114
Absolventinnen und Absolventen des Berufsvorbereitungsjahres finden einen Ausbildungsplatz.	Anteil Austretende mit Ausbildungsvertrag	%	≥	91.8	90	89.4
Berufslernende schliessen ihre Ausbildung erfolgreich ab.	Anteil Lernende mit erfolgreichem Abschluss	%	≥	92.5	95	94.2
	Anteil Vertragsauflösungen im Verhältnis zum Gesamtbestand	%	≤	7.34	6	7.6

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die Abteilung Berufsbildung pflegt bestehende Ausbildungsbetriebe, sichert bestehende und erschliesst neue Ausbildungsplätze.	Anzahl Ausbildungsbetriebe	Anzahl	=	1'061	1'100	1'075
	Anzahl neuer Ausbildungs- bewilligungen	Anzahl		82	80	82

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Produktgruppe		Berufsbildung				
Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die Abteilung Berufsbildung beaufsichtigt regelmässig die Ausbildungsbetriebe und berät Lernende und Berufsbildner und Berufsbildnerinnen rasch und kompetent.	Intervall der Besuche von Ausbildungsbetrieben	Jahre	=	4	4	4
	Anzahl der persönlichen, lösungsorientierten Beratungsgespräche ¹⁾	Anzahl	>	465	275	379
	Anzahl lösungsorientierter Aussprachen mit beiden Vertragsparteien	Anzahl	>	188	170	132
Die Abteilung Berufsbildung koordiniert die fristgerechte und korrekte Durchführung von Qualifikationsverfahren (Lehrabschlussprüfung).	Anzahl fristgerecht und korrekt eröffnete Prüfungsergebnisse	%	=	100	100	100
Die Abteilung Berufsbildung beteiligt sich an der nationalen - und kantonalen Entwicklung von Berufen und Ausbildungsformen in der Grund- und Weiterbildung.	Anzahl Entwicklungsprojekte	Anzahl	=	9	9	9
Die Abteilung Berufsbildung unterstützt die Umsetzung neuer / veränderter Berufe und informiert die Öffentlichkeit und die Bildungspartner.	Anzahl neu implementierter Berufe pro Jahr	Anzahl	>	13	18	17

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT**Produktgruppe****Berufsbildung****Kosten / Erlöse**

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
	2013	2013	2012	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'231'709.49	2'343'300	2'222'299.99	-111'590.51	-4.8	9'409.50	0.4
Ertrag	306'938.95	319'600	317'381.45	-12'661.05	-4.0	-10'442.50	-3.3
Nettoergebnis LR	-1'924'770.54	-2'023'700	-1'904'918.54	98'929.46	4.9	-19'852.00	-1.0
Kalk. Kosten / Umlagen	104'302.48	109'000	107'364.87	-4'697.52	-4.3	-3'062.39	-2.9
Totalaufwand	2'336'011.97	2'452'300	2'329'664.86	-116'288.03	-4.7	6'347.11	0.3
Totalertrag	306'938.95	319'600	317'381.45	-12'661.05	-4.0	-10'442.50	-3.3
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-2'029'073.02	-2'132'700	-2'012'283.41	103'626.98	4.9	-16'789.61	-0.8
Kostendeckungsgrad in %	13.1	13.0	13.6				

Kommentar zur Kostenentwicklung

Mehraufwand aufgrund immer aufwendigerer und somit teurerer Lehrabschlussprüfungen (QV). Der höhere Aufwand konnte teilweise durch Mehreinnahmen im Bereich QV und Kostensenkungen im Bereich Bürokosten und Drucksachen (siehe auch ESH3, Nr. 21) ausgeglichen werden.

ESH

ESH3, Nr. 21

Fussnote

- ¹⁾ Die Anzahl der persönlichen Beratungsgespräche umfasst ca. 1/3 der gesamten Beratungsgespräche. Telefonische Gespräche werden nicht erfasst.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Produktgruppe

Bildungsbeiträge

Wirkung

Bildungswillige haben gleiche Chancen, eine ihren Fähigkeiten entsprechende Aus- und Weiterbildung zu absolvieren.

Umschreibung

Die Abteilung Berufsbildung unterstützt Aus- und Weiterbildungswillige mit Stipendien und Darlehen. Sie leistet Beiträge an die Hochschulbildung, die höhere Berufsbildung, die Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung, die berufliche Grundbildung und die Weiterbildung.

Produkte

Stipendien und Darlehen
Schul- und Studienbeiträge

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT**Produktgruppe****Bildungsbeiträge****Kennzahlen zum Leistungsumfang**

	R 2013	R 2012
Anzahl Stipendienanträge	344	359

Ausbezahlte Stipendien (Personen) nach Bildungsstufe Rechnung 2013:

Bildungsstufe	Anzahl Beiträge Frauen	Anzahl Beiträge Männer	Franken Frauen	Franken Männer
Maturitätsschule Sek I	3	1	14'900	1'800
Maturitätsschule Sek II	18	13	73'200	48'900
Fachmittelschule	7	1	32'050	6'600
Vollzeitschulen Sek II	7	8	26'200	30'150
Berufslehren	17	33	78'250	161'500
Berufsmatura	4	5	14'200	27'700
Höhere Fachschule	15	7	65'500	35'200
Fachhochschulen	52	44	311'550	258'300
Universitäre Hochschulen	41	24	246'000	155'325

	R 2013	R 2012	R 2011
Anzahl Darlehensanträge	9	11	9
Saldo der Darlehen in Franken	542'140	556'215	570'340

Ausbezahlte Darlehen (Semester) nach Bildungsstufe Rechnung 2013:

Bildungsstufe	Anzahl Beiträge Frauen	Anzahl Beiträge Männer	Franken Frauen	Franken Männer
Berufsmatura	0	1	0	5'000
Höhere Fachschule	1	2	2'500	10'000
Fachhochschulen	0	7	0	23'100
Universitäten	4	3	17'150	5'500

Kommentar zur Entwicklung

Im Bereich der Stipendien und Darlehen werden auf Grund einer interkantonalen Harmonisierung des Stipendienwesens die kantonalen gesetzlichen Grundlagen überarbeitet. Mit der Überarbeitung soll die Unterstützung von Studierenden verbessert werden. Aufgrund ESH3 wurden beide Vorlagen zurückgestellt.

Bei den Schul- und Studienbeiträgen handelt es sich um gebundene Ausgaben, welche auf Grund von interkantonalen oder bilateralen Abkommen dem Kanton Schaffhausen in Rechnung gestellt werden.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Produktgruppe		Bildungsbeiträge				
Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Stipendienberechtigte kennen ihre Möglichkeiten.	Stipendien pro Kopf der Einwohnerbevölkerung ¹⁾	Franken	>	20.5	20	19
	Höhe des Stipendiums pro bezugsberechtigter Person	Franken	>	5'204	5'000	5'247
Der Kanton SH bestimmt den Schulort auf Grund der wirtschaftlich optimalen Klassengrösse. ¹⁾	Anzahl Klassen mit Klassenbestand < 10	Verhältniszahl	<	3	3	1
Lehrabsolventinnen und -absolventen erhalten Beiträge für die höhere Berufsbildung in der gesamten Schweiz.	Anzahl Absolventinnen und Absolventen	Anzahl	=	385	220	349

¹⁾ Erhebung aufgrund Einwohnerzahl 2011, da 2012 noch nicht offiziell.

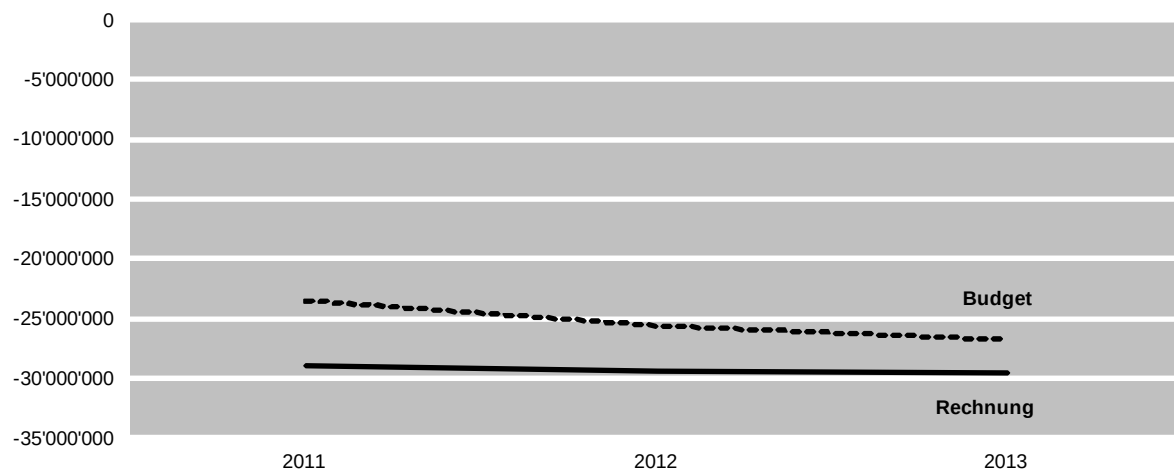
Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die Abteilung Berufsbildung informiert die Bevölkerung aktiv über die Möglichkeiten zum Bezug von Ausbildungsbeiträgen.	Zeitgerechte Publikation in der Schaffhauser Presse	Zeitpunkt	=	Früh-sommer	Früh-sommer	Früh-sommer
	Anteil Ablehnungen im Verhältnis zur Anzahl Gesuche	%	<	27	30	30
Die Klassengrössen sind auf ihre Wirtschaftlichkeit geprüft	Anzahl Überprüfungen der Klassengrösse	Anzahl	=	1	1	1
Die höhere Berufsbildung ist durch die Beitragsberechtigung in der gesamten Schweiz attraktiv.	Anzahl der abgelehnten, gesetzeskonforme Gesuche	Anzahl	=	0	0	0

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT**Produktgruppe****Bildungsbeiträge****Kosten / Erlöse**

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
	2013	2013	2012	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	29'782'188.53	27'112'700	29'767'993.39	2'669'488.53	9.8	14'195.14	0.0
Ertrag	275'996.10	311'300	361'498.45	-35'303.90	-11.3	-85'502.35	-23.7
Nettoergebnis LR	-29'506'192.43	-26'801'400	-29'406'494.94	-2'704'792.43	-10.1	-99'697.49	-0.3
Kalk. Kosten / Umlagen	30'250.16	30'600	29'414.84	-349.84	-1.1	835.32	2.8
Totalaufwand	29'812'438.69	27'143'300	29'797'408.23	2'669'138.69	9.8	15'030.46	0.1
Totalertrag	275'996.10	311'300	361'498.45	-35'303.90	-11.3	-85'502.35	-23.7
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-29'536'442.59	-26'832'000	-29'435'909.78	-2'704'442.59	-10.1	-100'532.81	-0.3
Kostendeckungsgrad in %	0.9	1.1	1.2				

Kommentar zur Kostenentwicklung

- Fr. 2'300'000 höhere Kosten für Studierende an Universitäten und ausserkantonalen Fachhochschulen.
- Fr. 560'000 Mehrkosten im Bereich der höheren Berufsbildung. Es ist eine Zunahme der Anzahl Studierenden um ca. + 50% festzustellen.
- Fr. 800'000 höhere Kosten für Lernende an ausserkantonalen Berufsfachschulen.
- Fr. - 300'000 Minderaufwand im Vergleich zum Budget. An ausserkantonalen Berufsmaturitätsschulen (BM2) studierten weniger Personen als budgetiert.
- Fr. 660'000 höhere Aufwände im Bereich der Überbetrieblichen Kurse für Lernende.

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe Bildungsbeiträge**Fussnote**

- ¹⁾ Es werden hier die Anzahl Berufe aufgeführt, da ein einzelner schwacher Jahrgang eines Berufes keine Grundlage für einen Versetzungsentscheid sein kann.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2286 BERUFS-, STUDIEN- UND LAUFBAHNBERATUNG

Rechtsgrundlagen

Bund	– OR – Arbeitsgesetz – Berufsbildungsgesetz vom 2. Dezember 2002 – Berufsbildungsverordnung vom 19. November 2003 – Verordnung über die berufliche Grundausbildung
Kanton	– Einführungsgesetz (EG) zum Berufsbildungsgesetz (BBG) vom 8. Mai 2006 (SHR 412.100) – Verordnung zum Einführungsgesetz (EG) zum Berufsbildungsgesetz (BBG) vom 28. November 2006 (SHR 412.101) – Einschlägige Bestimmungen des Schaffhauser Rechtsbuches – Leistungskatalog: Grundangebot (kostenlos) und erweitertes Angebot (kostenpflichtig) der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung vom Januar 2008 – Legislatur- und Jahresziele des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen – Regierungsratsaufträge – Projektaufträge

Produktgruppe

Die Abteilung ist verantwortlich für folgende Produktgruppe, deren Inhalte auf den Folgeseiten definiert sind:

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Intern:	Kanton Schaffhausen, z. B. Erziehungsdepartement, KIGA usw. / öffentliche Schulen / Gemeinden des Kantons Schaffhausen, z. B. soziale Dienste, Schulen usw.
Extern:	Schaffhauser Schülerinnen und Schüler und ihre Erziehungsberechtigten / Lernende / Studierende / Erwachsene / Lehrbetriebe / Organisationen der Arbeitswelt / alle Aus- und Weiterbildungsanbieter der Sek. Stufe I und II, des tertiären sowie des quartären Bereichs

Leiter der Abteilung

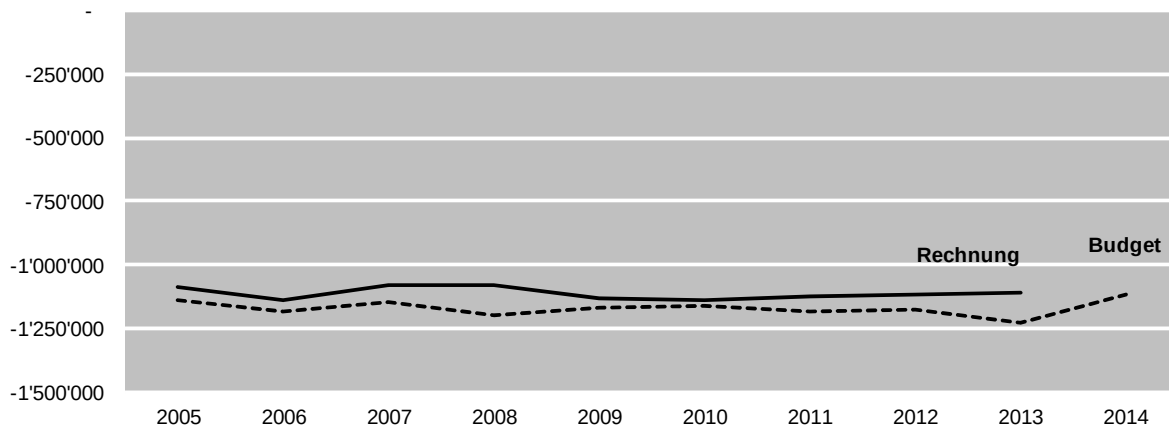
Claudio Pecorino

Schwerpunkte der Dienststelle

Information und Beratung sind die beiden Haupttätigkeiten der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB).

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT**2286 BERUFS-, STUDIEN- UND LAUFBAHNBERATUNG****Zusammenstellung der Kostenentwicklung**

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
	2013	2013	2012	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'092'969.46	1'174'200	1'102'244.50	-81'230.54	-6.9	-9'275.04	-0.8
Ertrag	123'131.25	89'000	130'034.90	34'131.25	38.3	-6'903.65	-5.3
Nettoergebnis LR	-969'838.21	-1'085'200	-972'209.60	115'361.79	10.6	2'371.39	0.2
Anschaffungen mehrjährig	-	-	-	-	-	-	-
Kalk. Kosten / Umlagen	141'751.48	141'500	140'988.80	251.48	0.2	762.68	0.5
Totalaufwand	1'234'720.94	1'315'700	1'243'233.30	-80'979.06	-6.2	-8'512.36	-0.7
Totalertrag	123'131.25	89'000	130'034.90	34'131.25	38.3	-6'903.65	-5.3
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-1'111'589.69	-1'226'700	-1'113'198.40	115'110.31	9.4	1'608.71	0.1
Kostendeckungsgrad in %	10.0	6.8	10.5				
<i>Nettoglobalbudgets der Produktgruppe</i>							
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	-1'111'589.69	-1'226'700	-1'113'198.40				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Berufs-, Studien-, Laufbahnberatung**Anschaffungen und Investitionen**

Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer

Keine

Investitionen

Keine

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT**Produktgruppe****Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung****Wirkung**

Jugendliche und Erwachsene können sich möglichst selbständig mit Hilfe des V-BIZ (virtuelles BIZ auf www.biz-sh.ch), der BIZ Applikation (BIZ App) und des Berufsinformationszentrums BIZ über Berufs-, Studien- und Laufbahnfragen informieren.

Jugendliche und Erwachsene ergreifen mit Hilfe der Beratung ihnen entsprechende Grund- und Weiterbildungen und schätzen ihre Chancen in der Bildungs- und Arbeitswelt realistisch ein.

Schulabgänger und Schulabgängerinnen der Sekundarstufe I finden dank geeigneten Angeboten (Hotbiz, CM1, Früherfassung, Elternveranstaltungen) eine Anschlusslösung.

Umschreibung

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung stellt ein umfassendes und aktuelles Angebot von Informationen über Berufe, Bildungsangebote und das Bildungswesen bereit. Sie unterhält ein kundenfreundliches virtuelles BIZ (V-BIZ) auf der Homepage www.biz-sh.ch, eine BIZ Applikation für Jugendliche (BIZ App) und ermöglicht einen niederschweligen Zugang zum Berufsinformationszentrum BIZ.

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung beginnt im BIZ mit einem kurzen Gespräch über Anliegen, Fragen und Erwartungen der Kunden (Kurzberatung). Führt die Kurzberatung nicht zur Beantwortung der Fragen, wird ein Termin für eine vertiefende Beratung vereinbart. Bei Bedarf und je nach Auslastung findet bereits im BIZ eine vertiefte Beratung statt.

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung bietet ein kostenloses Grundangebot für alle Personen mit Wohnsitz im Kanton Schaffhausen an. Darüber hinaus besteht ein kostenpflichtiges, erweitertes Angebot in den Bereichen Beratung, Kurse und Veranstaltungen für ratsuchende Personen.

Ergänzend werden bedarfs- und zielgruppengerechte Informationsveranstaltungen über Bildungsangebote, das Bildungswesen allgemein und Dienstleistungen der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung angeboten.

Schülerinnen und Schüler, bei denen der Übertritt in eine Anschlusslösung nach der Sekundarstufe 1 gefährdet erscheint, werden von der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung zusammen mit den Lehrpersonen am Ende des 8. Schuljahres erfasst und bei Bedarf dem Projekt «CM1 (Case Management Berufsbildung 1)» zugewiesen. Zusätzlich findet am Schluss der Schulzeit das Projekt HotBIZ statt, in dem mit zusätzlichem Effort eine Lösung auf der Sekundarstufe 2 gesucht wird. Mit diesen Massnahmen wird die Zahl der Jugendlichen, die nach der Schule eine Anschlusslösung finden, erhöht.

In die gleiche Richtung gehen die Massnahmen im Rahmen des Projektes CM3. Junge Erwachsene, die noch keine Berufsausbildung gemacht haben, werden zusammen mit Partnern der IIZ (Interinstitutionelle Zusammenarbeit: RAV, Sozialämter, Soziale Dienste, IV usw.) im Projekt CM3 an eine Berufsausbildung herangeführt und während der Ausbildung so lange wie notwendig unterstützt.

Produkte

Beratung
Information

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT**Produktgruppe****Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung****Kennzahlen zum Leistungsumfang**

	R 2013	R 2012	R 2011
Kurzberatungen im BIZ Jugendliche + Erwachsene	1'695	1'816	1'783
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen	980	1'108	1'078
HotBIZ-Beratungen (Total Jugendliche)	42	29	67
Case Management Berufsbildung (CM) Total	18	37	15
– <i>Schülerinnen und Schüler Früherfassung</i> ¹⁾	60	65	–
– <i>Total Jugendliche CM1</i>	10	25	15
– <i>Total junge Erwachsene CM3</i>	8	12	–
Berufswahlkurs für Eltern	0	2	2
Veränderkurs für Frauen	1	1	1
Info-Veranstaltungen für Schulklassen	85	87	81
Info-Veranstaltungen für Eltern im Klassenverband	42	50	46
Info-Veranstaltungen für diverse Gruppen	15	14	15
Berufskundliche Veranstaltungen	220	220	218
Ausgeliehene Informationsmittel	1'699	2'161	2'314

Kommentar zur Entwicklung

Die Beratungen erleben aufgrund der demografischen Entwicklung und der ausgebauten Informationsmöglichkeiten einen leichten Rückgang. Sie werden aber zahlenmässig aufgrund der Komplexität der Ausbildungsmöglichkeiten und der Zunahme der Schulabgänger ab Schuljahr 2016/2017 wieder ansteigen. Das komplexer werdende Bildungssystem und die steigenden Anforderungen des Arbeitsmarktes schlagen sich im Beratungsbedarf nieder. Zusätzlich zeigen sich auch die Folgen der IV-Revision in einem erhöhten Beratungsbedarf von Personen, welche von der IV nicht oder nicht mehr unterstützt werden. Der Beratungsbedarf für Kunden des RAV im Berichtsjahr ist weiterhin auf einem hohen Niveau. Die gute Lehrstellensituation bewirkt eine Entlastung auf den Beratungsbedarf Jugendlicher. Die angespannte Arbeitsmarktsituation für Erwachsene erhöht hingegen den beruflichen Weiterbildungs- oder Qualifizierungsbedarf.

Die Informationsleistungen der BSLB werden auch in Zukunft schwerpunktmässig mit dem V-BIZ im Internet, der BIZ Applikation (BIZ App) und dem BIZ am Herrenacker stattfinden. Die Entwicklung wird sich für Jugendliche weiter in Richtung mobile Applikation BIZ (App) konzentrieren. Dieses Informationsangebot soll in Zukunft auch für Studien- und Laufbahnberatung ausgebaut werden. Alle Schülerinnen und Schüler und deren Eltern der 2. Orientierungsklassen des Kantons und alle Schülerinnen und Schüler der Kantonsschulklassen werden mit attraktiven Informationsveranstaltungen bedient. Mit der Berufsmesse und den beruflichen Informationsveranstaltungen an schulfreien Mittwochnachmittagen besteht in Schaffhausen ein attraktives Angebot für Jugendliche in der Berufswahl.

Nebst den zwei Haupttätigkeiten Information und Beratung werden auch in Zukunft zusätzliche Efforts für Jugendliche oder junge Erwachsene notwendig sein. Zum einen bietet das Projekt «Case Management Berufsbildung» eine entsprechende Unterstützung und zum anderen findet eine Unterstützung im BIZ

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT**Produktgruppe****Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung****Kommentar zur Entwicklung**

statt. Ziel ist es weiterhin, möglichst vielen Schulabgängerinnen und Schulabgängern und jungen Erwachsenen eine Anschlusslösung auf der Sekundarstufe 2 zu ermöglichen. Die Umsetzung wird zusammen mit der Abteilung Berufsbildung durchgeführt.

WoV-wirksam sind total 11 Mitarbeitende mit insgesamt 680 Stellenprozenten beschäftigt. Zusätzlich ist 1 Lernende oder Praktikantin (Informations- und Dokumentationsassistentin) angestellt.

Die zusätzlichen Aufwendungen für Arbeiten im Case Management brauchen vermehrt personelle Ressourcen für Beratung (ca. 20 %) und für die Sachbearbeitung im Sekretariat (ca. 20 %). Aufgrund der geplanten Einsparungen (ESH3) wird sich zeigen, in welchem Umfang diese Leistungen in Zukunft erbracht werden können.

ESH3

ESH3, Nr. 21

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Jugendliche und Erwachsene sind über das Ausbildungsangebot und über die Berufs- und Studienwahl gut informiert.	V-BIZ-Besuche	Anzahl	>	93'600	95'000	95'072
	BIZ-Besuche	Anzahl	>	4'908	5'000	5'061
Die Kundinnen und Kunden erhöhen ihre Entscheidungskompetenz.	Anteil der Befragten mit Einschätzung «Situation klarer sehen» ²⁾	%	≥	87	85	93
Die Ratsuchenden erhöhen ihre Handlungsfähigkeit, um in der Bildungs- und Arbeitswelt besser zu bestehen.	Anteil der Befragten mit Einschätzung «Planung nächste Schritte möglich» ²⁾	%	≥	85	85	91
Die Beratungen sind kompetent und haben für die Ratsuchenden einen hohen persönlichen Nutzen.	Anteil der Befragten mit Einschätzung «Zufrieden mit Beratung» ²⁾	%	≥	94	95	98
Jugendliche finden nach der Sekundarstufe I eine Anschlusslösung.	Anteil Jugendliche ohne Anschlusslösung in Schülerbefragung ³⁾	%	≤	5	4	3

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT**Produktgruppe Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung**

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
	Anzahl Jugendliche ohne Anschlusslösung im HotBIZ	Anzahl Jugendliche	≤	5	10	29

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Ein hilfreiches, aktuelles und umfassendes Informationsangebot steht für Jugendliche und Erwachsene mit dem V-BIZ zur Verfügung.	Aktualisierungsrhythmus	Anzahl / Arbeitstag	=	1	1	1
	Verfügbarkeit	Anzahl selbst verursachte Störungen von mehr als 1 Std. / Jahr	≤	0	5	1
Hilfsbereite, kompetente und bedarfsgerechte Beratungsangebote stehen den Ratsuchenden zur Verfügung.	Anzahl Kurzberatungen	Anzahl	>	1'695	1'800	1'813
	Anzahl Beratungen mit Termin	Anzahl	>	980	1'100	1'108
Jugendliche, bei denen die Anschlusslösung gefährdet ist, sind erkannt und im Case Management 1 aufgenommen.	Anteil Jugendliche im Verhältnis zur Anzahl Schulabgängerinnen und -gänger	%	≤	5	4	3
Das HotBIZ steht Schulabgänger- und Schulabgängerinnen ohne Anschlusslösung am Ende des Schuljahres zur Verfügung.	Anteil Jugendliche, die mit Hilfe des HotBIZ eine Anschlusslösung finden	%	>	88	85	90

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

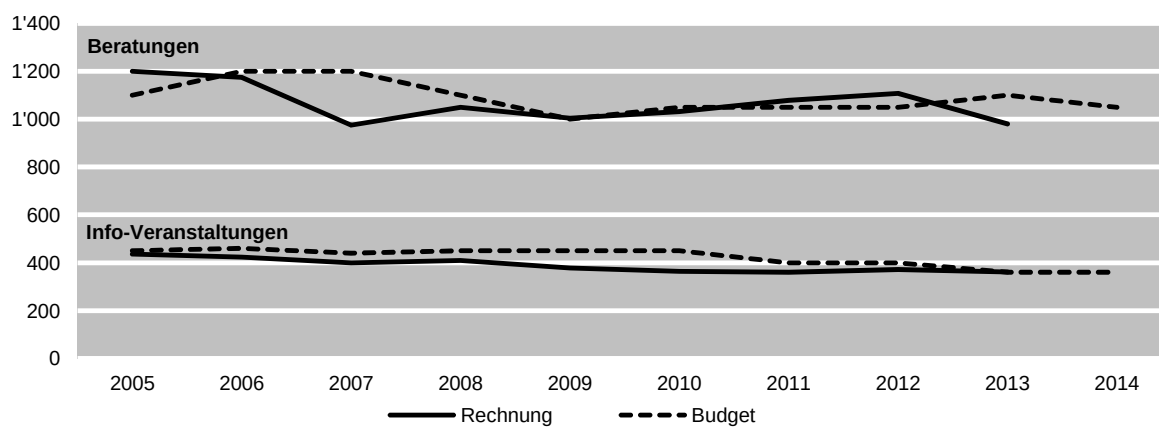
Produktgruppe

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

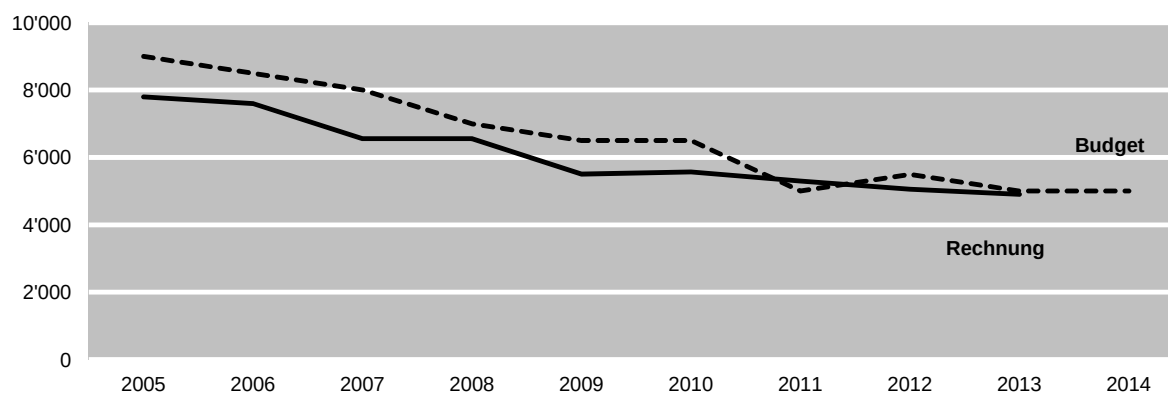
Kosten / Erlöse

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
	2013	2013	2012	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'092'969.46	1'174'200	1'102'244.50	-81'230.54	-6.9	-9'275.04	-0.8
Ertrag	123'131.25	89'000	130'034.90	34'131.25	38.3	-6'903.65	-5.3
Nettoergebnis LR	-969'838.21	-1'085'200	-972'209.60	115'361.79	10.6	2'371.39	0.2
Kalk. Kosten / Umlagen	141'751.48	141'500	140'988.80	251.48	0.2	762.68	0.5
Totalaufwand	1'234'720.94	1'315'700	1'243'233.30	-80'979.06	-6.2	-8'512.36	-0.7
Totalertrag	123'131.25	89'000	130'034.90	34'131.25	38.3	-6'903.65	-5.3
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-1'111'589.69	-1'226'700	-1'113'198.40	115'110.31	9.4	1'608.71	0.1
Kostendeckungsgrad in %	10.0	6.8	10.5				

Entwicklung der Beratungen und Info-Veranstaltungen



Entwicklung der BIZ-Besuche



22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT**Produktgruppe****Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung****Fussnote**

- ¹⁾ Schüler und Schülerinnen welche durch die Lehrperson gemeldet wurden, aber nicht zwingend die Unterstützung des Case Management benötigen und vom BIZ entsprechende Unterstützung erhalten.
- ²⁾ Befragung von ca. einem Drittel nach Zufall ausgewählten beratenen Personen.
- ³⁾ Schulabgängerbefragung am Ende der Schulzeit, durchgeführt bei Lehrpersonen aller Abschlussklassen der Volksschule und des BVJ. 2013 haben 848 Jugendliche die Schaffhauser Volksschulen verlassen.

23 BAUDEPARTEMENT

2320 / 2322 / 2326 TIEFBAUAMT

Rechtsgrundlagen

Bund	– Strassenverkehrsgesetz – Signalisationsverordnung – Bundesgesetz über den Umweltschutz – Lärmschutzverordnung – Eidg. Gewässerschutzgesetz und dessen Verordnungen – Eidg. Wasserbaugesetz und dessen Verordnungen
Kanton	– Strassengesetz des Kantons Schaffhausen – Verordnung betreffend den Vollzug des Strassengesetzes – Kantonale Strassenverkehrsverordnung – Gesetz über die Raumplanung und das öffentliche Baurecht im Kanton Schaffhausen (Baugesetz) – Wasserwirtschaftsgesetz des Kantons Schaffhausen – Verordnung zum Wasserwirtschaftsgesetz – Legislatur- und Jahresziele des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen – Regierungsratsaufträge – Projektaufträge

Produktgruppen

Die Dienststelle ist verantwortlich für folgende Produktgruppen, deren Inhalte auf den Folgeseiten definiert sind:

Verkehrsnetze

Strassen- und Kunstbautenunterhalt

Gewässer und Boden

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Intern: Kantonale Verwaltung

Extern: Gemeinden des Kantons Schaffhausen / andere Kantone und Gemeinden / Bund

Leiter der Abteilung

Dino Giuliani

Schwerpunkte der Dienststelle

- Revision des kantonalen Strassenrichtplans
- Betrieblicher Unterhalt der Nationalstrasse A4, der Kantonsstrassen und der kantonalen Radwege
- Umsetzung von Instandhaltungsarbeiten der bestehenden Strasseninfrastruktur
- Fertigstellung der Strassenbauprojekte im Klettgau (Aufhebung der Bahnübergänge)
- Planung und Realisierung von Massnahmen des Agglomerationsprogramms 1. Generation
- Umsetzung der revidierten Gewässerschutzgesetzgebung
- Realisierung von Gewässerrevitalisierungsprojekten

23 BAUDEPARTEMENT**2320 / 2322 / 2326 TIEFBAUAMT****Zusammenstellung der Kostenentwicklung**

in Franken	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	13'840'817.99	13'203'900	12'496'626.98	636'917.99	4.8	1'344'191.01	10.8
Ertrag	10'821'982.79	9'863'800	9'853'537.25	958'182.79	9.7	968'445.54	9.8
Nettoergebnis LR	-3'018'835.20	-3'340'100	-2'643'089.73	321'264.80	-9.6	-375'745.47	-14.2
Korrekturen Aufwand ¹⁾	-540'563.90	-722'500	-618'262.05	181'936.10	-25.2	77'698.15	12.6
Korrekturen Aufwand ²⁾	-2'126'580.02	-	-	-	-	-	-
Bereinigter Aufwand	11'173'674.07	12'481'400	11'878'364.93	-1'307'725.93	-10.5	-704'690.86	-5.9
Korrekturen Ertrag ¹⁾	-540'563.90	-722'500	-618'262.05	181'936.10	-25.2	77'698.15	12.6
Korrekturen Ertrag ²⁾	-1'767'593.15	-	-	-	-	-	-
Bereinigter Ertrag	8'513'825.74	9'141'300	9'235'275.20	-627'474.26	-6.9	-721'449.46	-7.8
Bereinigtes Nettoergebnis LR	-2'659'848.33	-3'340'100	-2'643'089.73	680'251.67	-20.4	-16'758.60	-0.6
Anschaffungen mehrjährig	-462'175.20	-591'000	-798'769.33	128'824.80	-21.8	336'594.13	-100.0
Kalk. Kosten / Umlagen	603'271.40	575'600	350'850.40	27'671.40	4.8	252'421.00	71.9
Totalaufwand	11'314'770.27	12'466'000	11'430'446.00	-1'151'229.73	-9.2	-115'675.73	-1.0
Totalertrag	8'513'825.74	9'141'300	9'235'275.20	-627'474.26	-6.9	-721'449.46	-7.8
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-2'800'944.53	-3'324'700	-2'195'170.80	523'755.47	-15.8	-605'773.73	-27.6
Kostendeckungsgrad in %	75.2	73.3	80.8				
<i>Nettoglobalbudget der Produktgruppen</i>							
Verkehrsnetze	-1'256'633.30	-1'273'200.00	-1'250'894.88				
Strassen- und Kunstbautenunterhalt	-4'310'218.42	-4'664'200.00	-3'595'579.01				
Gewässer und Boden	2'765'907.19	2'612'700.00	2'651'303.09				

¹⁾ Sowohl im Aufwand als auch im Ertrag der Laufenden Rechnung sind jeweils Fr. 540'563.95 Bundesbeiträge enthalten. Diese durchlaufenden Beiträge wurden im WoV-Budget abgegrenzt und sind in diesem nicht enthalten.

²⁾ Die Laufende Rechnung wird mit 2'126'580.02 Franken Aufwendungen aufgrund der Unwetterschäden belastet und mit 1'767'593.15 Franken Versicherungsleistungen entlastet. Die nicht durch Versicherungsleistungen gedeckten Aufwendungen per 31.12.2013 betragen 358'986.87 Franken und wurden aus Transparenzgründen in einem separaten Auftrag (Produkt) erfasst, in obiger Zusammenstellung der Kostenentwicklung jedoch eliminiert, da diese durch das Unwetter verursachten Aufwendungen nicht dem Tiefbauamt angerechnet werden können.

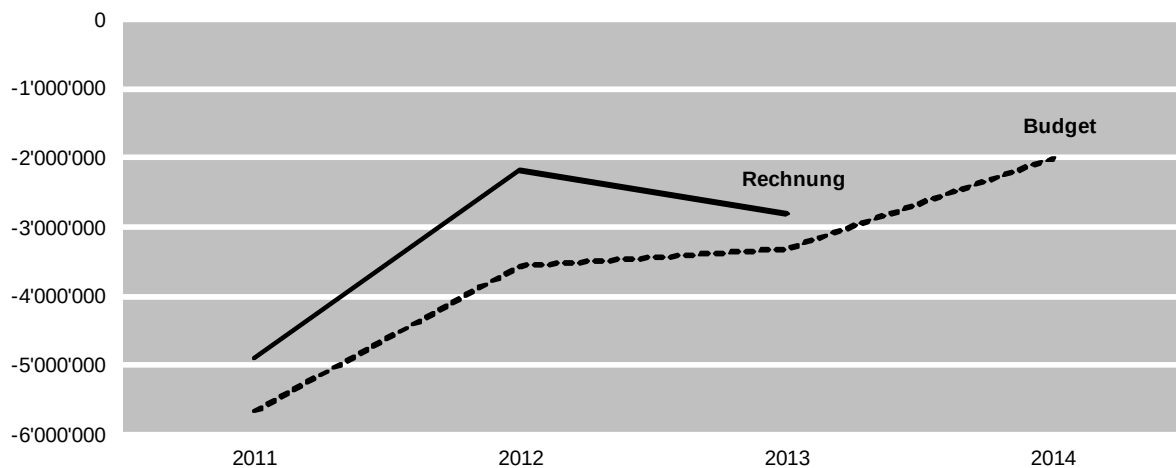
Nicht im Globalbudget / Globalergebnis enthaltene Positionen

2324 Beiträge an Strassenbau (in Franken)	R 2013	B 2013	R 2012
Anteil Verkehrssteuer auf Motorfahrzeugen	10'029'000.60	9'727'500	9'832'470.75
Anteil am Ertrag der LSVA	796'367.60	832'600	810'035.80
Anteil am Ertrag des Benzinzolls	3'261'094.12	3'431'300	3'562'483.72
Total	14'086'462.32	13'991'400	14'204'990.27

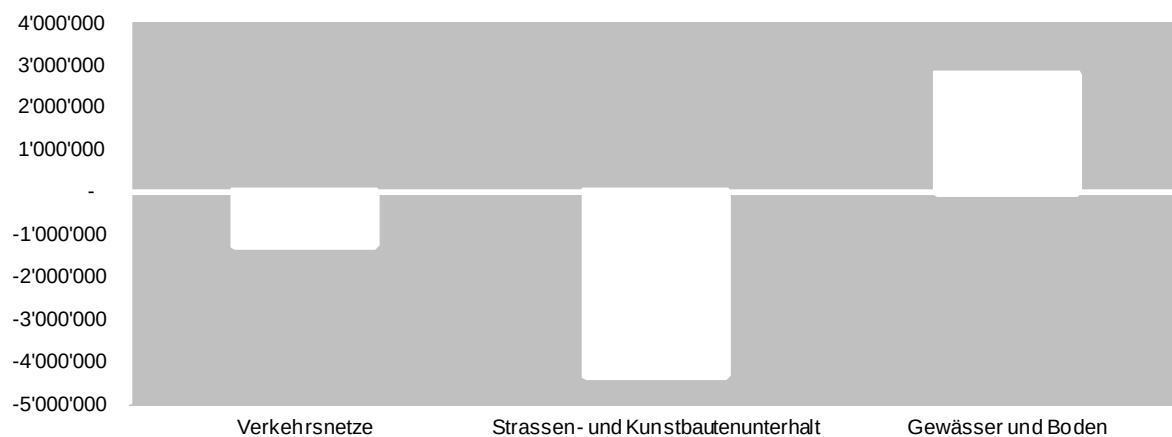
23 BAUDEPARTEMENT

2320 / 2322 / 2326 TIEFBAUAMT

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Tiefbauamt



Anteil Produktgruppe am Gesamtglobalbudget/-ergebnis



Anschaffungen und Investitionen

Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer

Insgesamt wurden Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer von 462'175.20 Franken (Fahrzeuge) getätigt.

Investitionen

Ausbau der Staatsstrassen: Ausgaben 8'761'514.25 Franken, Einnahmen 3'591'165.85 Franken (Details siehe Investitionsrechnung Finanzstelle 4310).

23 BAUDEPARTEMENT**Produktgruppe****Verkehrsnetze****Wirkung**

Leistungsfähige und umweltgerechte Strassen- und Radroutennetze gewährleisten im Kanton Schaffhausen eine sichere und zweckmässige Mobilität für die Teilnehmer des motorisierten Individualverkehrs, des Langsamverkehrs und des strassengebundenen öffentlichen Verkehrs.

Umschreibung

Die Kantonsstrassen und die Radrouten bilden ein überregionales Netz, das eine gute und sichere Erreichbarkeit der Gemeinden innerhalb des Kantons sicherstellt. Ebenfalls ist eine gute Anbindung an die Verkehrsnetze der Nachbarkantone, des Bundes (Nationalstrassen) und des Landes Baden-Württemberg gewährleistet.

Das Tiefbauamt erfasst die Verkehrsdaten auf dem Kantonsstrassennetz zur Beurteilung der Netzfunktion. Ebenfalls dienen die Verkehrsdaten zur Überprüfung der Umweltvorgaben.

Das Tiefbauamt beurteilt anhand der gültigen Normen und der Unfallstatistik die Kantonsstrassen, die kantonalen Radwege und deren Knoten. Darauf basierend werden Verkehrs- und Strassenbauprojekte entwickelt.

Das Baudepartement ist gemäss kantonalem Strassengesetz zuständig für die Anordnung von Einschränkungen (Signalisationen) auf den Kantonsstrassen. Das Tiefbauamt beantragt diese beim Baudepartement und setzt sie um.

Das Tiefbauamt nimmt aufgrund der gesetzlichen Grundlagen Stellung zu Nutzungsplanungen, Reklameanlagen und Baugesuchen, die auf den Verkehrsfluss oder die Strasseninfrastruktur Einfluss haben.

Das Tiefbauamt verwaltet und bewirtschaftet für den Strassenverkehr strategisch relevante Landreserven im Besitz des Kantons.

Das Tiefbauamt berät die Gemeinden in fachlichen Fragestellungen.

Produkte

Verkehrsplanung und -projekte

Bewilligungen, Stellungnahmen und Leistungen für Dritte

23 BAUDEPARTEMENT**Produktgruppe****Verkehrsnetze****Kennzahlen zum Leistungsumfang**

Streckenlänge Kantonsstrassennetz in km	224
Streckenlänge kantonales Radroutennetz in km (Richtplan 2013)	185
Anzahl permanente Zählstellen (Verkehrsdaten)	13
Anzahl temporäre Messungen pro Jahr (Verkehrsdaten)	20 – 30
Anzahl Verkehrsoptimierungsprojekte pro Jahr	2 – 4
Anzahl Strassenbauprojekte pro Jahr	2 – 4
Anzahl Stellungnahmen pro Jahr	
– Baubewilligungen	100 – 150
– UVB	2 – 4
– Richt- und Zonenplanänderungen	10 – 20
Anzahl Grundstücksgeschäfte / Jahr	10 – 20

Kommentar zur Entwicklung

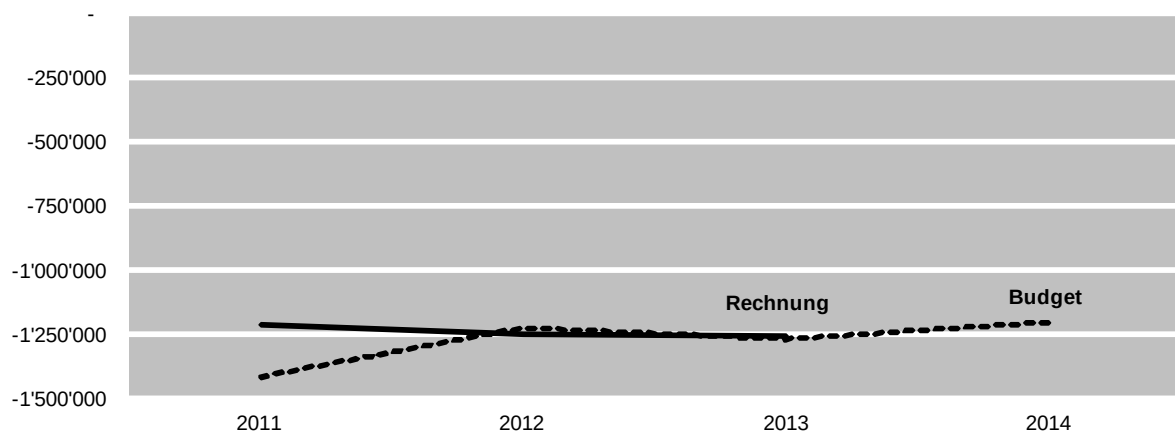
Die Beanspruchung des Tiefbauamts hinsichtlich Bewilligungen, Stellungnahmen und Leistungen für Dritte ist nicht steuerbar und hängt von externen Faktoren ab (z. B. wirtschaftliche Entwicklung und Bautätigkeit).

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe		Verkehrsnetze				
Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Strassen- und Radroutennetze sind leistungsfähig und ermöglichen eine sichere und zweckmässige Mobilität für alle Verkehrsteilnehmenden.	Knoten und Strassenquerschnitte mit ungenügender Leistungsfähigkeit ¹⁾	Anzahl	≤	3	3	3
	Unfälle, die auf eine mangelhafte Verkehrsanlage zurückzuführen sind ²⁾	Anzahl	=	0	0	0
Die gesetzlichen Vorgaben der durch den Verkehr und die Strassen verursachten Emissionen sind eingehalten.	Ausgeführte Entwässerungsprojekte ³⁾	Anzahl	=	0	1	0
	Bezüglich Lärmemissionen und -imissionen überprüfte und sanierte Kantonsstrassenbereiche ⁴⁾	Anzahl	≥	3	2	3
Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Stellungnahmen und Bewilligungen sind termingerecht bearbeitet.	Abgabe der Stellungnahmen innerhalb von 10 Tagen	%	≥	63	50	38
	Abgabe der Stellungnahmen innerhalb von 20 Tagen	%	≥	75	80	45
	Stellungnahmen fristgerecht erledigt	%	=	82	100	59

23 BAUDEPARTEMENT**Produktgruppe****Verkehrsnetze****Kosten / Erlöse**

in Franken	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012	R 2013 / B 2013 Abw. Fr. %	R 2013 / R 2012 Abw. Fr. %
Aufwand	1'457'407.15	1'552'700	1'473'628.33	-95'292.85 -6.1	-16'221.18 -1.1
Ertrag	327'298.23	408'000	348'388.56	-80'701.77 -19.8	-21'090.33 -6.1
Nettoergebnis LR	-1'130'108.92	-1'144'700	-1'125'239.77	14'591.08 1.3	-4'869.15 -0.4
Kalk. Kosten / Umlagen	126'524.38	128'500	125'655.11	-1'975.62 -1.5	869.27 0.7
Totalaufwand	1'583'931.53	1'681'200	1'599'283.44	-97'268.47 -5.8	-15'351.91 -1.0
Totalertrag	327'298.23	408'000	348'388.56	-80'701.77 -19.8	-21'090.33 -6.1
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-1'256'633.30	-1'273'200	-1'250'894.88	16'566.70 1.3	-5'738.42 -0.5
Kostendeckungsgrad in %	20.7	24.3	21.8		

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe Verkehrsnetze**Fussnote**

- ¹⁾ Die Angaben basieren auf den Fachnormen (VSS), dem Strassengesetz und den Beanstandungen der Öffentlichkeit. Ungenügende Leistungsfähigkeit: Klettgauerstrasse Neuhausen a. Rhf, Schaffhauserstrasse Neuhausen a. Rhf, Thayngen Zollübergang J15.
- ²⁾ Die Verkehrsanlagen beziehen sich auf die Kantonsstrassen, die kantonalen Radrouten und deren Knoten. Die Mangelhaftigkeit wird anhand der Normen überprüft. Die Unfallstatistik erfolgt durch die Verkehrspolizei.
- ³⁾ Grundlage ist die Verordnung über den Schutz vor Störfällen sowie die Wegleitung des Bundes zum Gewässerschutz bei der Entwässerung von Verkehrsanlagen. Im Jahr 2013 war die Realisierung einer Strassenentwässerung in Wilchingen-Unterneuhaus geplant. Aufgrund einer möglichen Verschiebung eines Grundwasserpumpwerks wurde das Projekt zurückgestellt.
- ⁴⁾ Auf der Basis der Lärmschutzverordnung werden auf lärmintensiven Kantonsstrassenbereichen Emissions- und Immissionsanalysen durchgeführt. Lärmschutzmassnahmen müssen bei einer Überschreitung der Grenzwerte umgesetzt werden. Die Schwerpunkte der Sanierungen lagen im 2013 an den Kantonsstrassen in Siblingen, Thayngen und Ramsen.

23 BAUDEPARTEMENT**Produktgruppe****Strassen- und Kunstbautenunterhalt****Wirkung**

Die Nationalstrassen, die Kantonsstrassen und die kantonalen Radwege im Gebiet des Kantons Schaffhausen sind jederzeit sicher befahrbar. Die Gebrauchstauglichkeit und die Tragsicherheit der Kunstbauten sind gewährleistet. Die langfristige Werterhaltung der Strassen- und Kunstbauteninfrastruktur ist sichergestellt. Der betriebliche Unterhalt der Infrastruktur wird effizient und effektiv umgesetzt.

Umschreibung

Das Tiefbauamt ist für den Betrieb und den baulichen Unterhalt der Kantonsstrassen, der kantonalen Radwege und der dazugehörigen Kunstbauten zuständig.

Zum betrieblichen Unterhalt gehören die Reinigung der Anlagen, die Grünpflege, der Winterdienst, der technische Dienst, der Unfalldienst und ausserordentliche Dienste wie beispielsweise die Behebung von Unwetterschäden.

Zum baulichen Unterhalt gehören die Werkreparaturen von Fahrbahnen, Randabschlüssen, Entwässerungssystemen und der Kunstbauten. Grössere Instandsetzungen und Erneuerungen werden über die Investitionsrechnung abgewickelt und über eine längere Zeitperiode abgeschrieben. Der wirtschaftlich optimale Sanierungszeitpunkt ist beim baulichen Unterhalt der Infrastrukturbauten zu berücksichtigen.

Das Tiefbauamt führt den betrieblichen und baulichen Unterhalt der Nationalstrassen und deren Kunstbauten im Auftragsperimeter (Kantonsgebiet inklusive Cholfirstunnel) im Auftragsverhältnis aus. Die Verantwortung für die Nationalstrassen und deren Kunstbauten liegt beim Bundesamt für Strassen (ASTRA). Die Leistungen sind vertraglich geregelt und werden vergütet.

Das Tiefbauamt führt im gegenseitigen Einvernehmen betriebliche Unterhaltsarbeiten für Gemeinden und Dritte im Auftragsverhältnis aus. Für die Stadt Schaffhausen erbringt das kantonale Tiefbauamt die Werkstattleistungen. Die erbrachten Leistungen werden vergütet.

Der Unterhaltsdienst des Tiefbauamtes ist Fachstelle für den baulichen und betrieblichen Unterhalt und berät die Gemeinden.

Produkte

Baulicher Unterhalt

Betrieblicher Unterhalt

23 BAUDEPARTEMENT**Produktgruppe****Strassen- und Kunstbautenunterhalt****Kennzahlen zum Leistungsumfang**

Streckenlänge Kantonsstrassennetz in km	224
Kantonale Radwege in km (Streckenlänge mit Unterhaltsverantwortung)	67
Anzahl Kunstbauten (Kantonsstrassennetz)	95
Länge Nationalstrassen 2-spurig offene Strecke in km	22.3
Länge Nationalstrassentunnel 2-spurig in km	3.6
Anzahl Revisionen Nationalstrassentunnel pro Jahr	2
Anzahl Fahrbahnreinigungen pro Monat	1
Anzahl Reinigungen Nebenanlagen / WC-Anlagen pro Woche	1 – 2
Streckenlänge Reinigung von Strassenentwässerungsanlagen in km pro Jahr	50 – 60
Anzahl Revisionen der technischen Anlagen pro Jahr	1 – 2
Wiesenflächen: Anzahl Schnitte pro Jahr	1 – 2
Wälder / Hecken: Anzahl Prüfungen und Schnitte pro Jahr	1
Salzverbrauch in Tonnen pro Jahr	500 – 1'500

Kommentar zur Entwicklung

Die Abgrenzung zwischen Investitionsrechnung und Laufender Rechnung beeinflusst den jährlichen Aufwand für den Strassen- und Kunstbautenunterhalt in der Laufenden Rechnung.

Der betriebliche und bauliche Unterhalt der Strassen und Kunstbauten wird teilweise im Auftragsverhältnis durch private Unternehmungen ausgeführt.

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe		Strassen- und Kunstbautenunterhalt				
Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die Verkehrsteilnehmenden können jederzeit Nationalstrassen, Kantonsstrassen und kantonale Radwege sicher befahren.	Unfälle bedingt durch mangelnden Strassenzustand ¹⁾	Anzahl	=	0	0	0
	Unfälle bedingt durch ungenügenden betrieblichen Unterhalt ²⁾	Anzahl	=	0	0	0
Die Tragsicherheit und die Gebrauchstauglichkeit der Kunstbauten sind sichergestellt.	Kunstbauten mit Zustand in den Schadenstufen 4 und 5 ³⁾	Anzahl	=	0	0	0
	Kunstbauten mit Zustand in der Schadenstufe 3 ³⁾	Anzahl	≤	5	5	3
Der Werterhalt der Kantonsstrassen, der kant. Radwege und Kunstbauten ist langfristig sichergestellt.	Investitionen in den baulichen Unterhalt in % des Anlagewertes ⁴⁾	%	>	0.9	1.5	0.65
			<		2.0	
Die Wirtschaftlichkeit des betrieblichen Unterhalts der bestehenden Strassen und Kunstbauteninfrastruktur ist sichergestellt.	Ø Kosten für den betrieblichen Unterhalt der Kantonsstrassen im Vergleich zum schweizerischen Mittelwert ⁵⁾	%	<	52	55	51

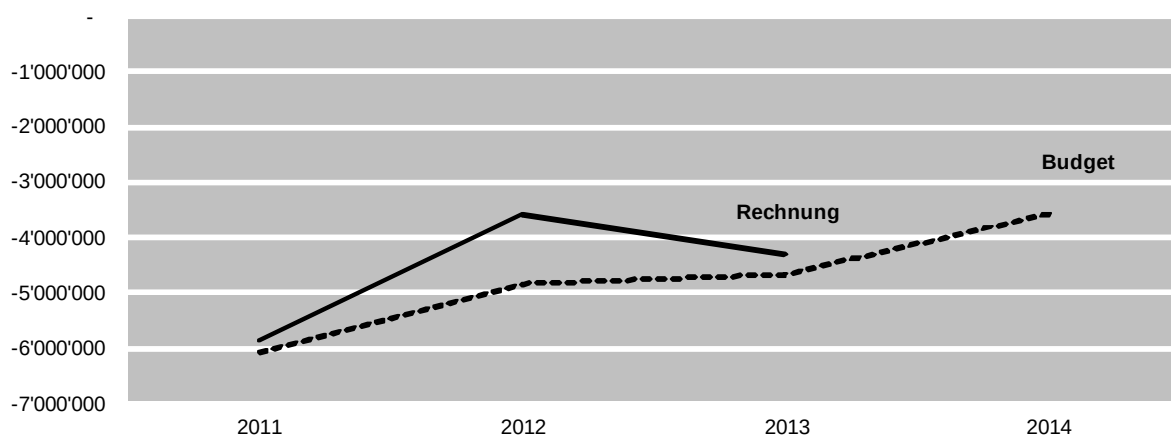
Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die Tragsicherheit und die Gebrauchstauglichkeit der Kunstbauten sind sichergestellt.	Inspizierte Bauwerke pro Jahr	Anzahl	>	24	15	21
	Instandsetzungen von Kunstbauten / grössere bauliche Massnahmen	Anzahl	> <	1	1 4	2
Die Werterhaltung der Kantonsstrassen, der kant. Radwege und den dazugehörigen Kunstbauten ist langfristig sichergestellt.	Streckenlänge Fahrbahnsanierungen pro Jahr ⁶⁾	km	> <	10	7 14	9

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe		Strassen- und Kunstbautenunterhalt				
Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Eine angemessene Benutzerfreundlichkeit der Kantonsstrassen ist gegeben.	Anzahl Reklamationen über Strasseninfrastrukturschäden ⁷⁾	Anzahl	<	3	5	2
Die National- und Kantonsstrassen sind auch bei Schneefall und Glätte während 24 Stunden benutzbar.	Ersteinsatz ab Einsatzbefehl abgeschlossen ⁸⁾	Std.	≤	2.5	3	2.5
	Dauer bis Einsatzbeginn nach Aufgebot ⁸⁾	Min.	≤	35	45	35
Die Verkehrssicherheit ist durch eine rasche Beseitigung von unfallbedingten Hindernissen gewährleistet.	Dauer bis zur Ausführung der Reparatur oder Beseitigung des Hindernisses auf Kantonsstrassen ⁹⁾	Tage	≤	0.5	3	0.5
Einsätze bei ausserord. Ereignissen wie Umweltschäden auf den Kantonsstrassen erfolgen rasch.	Dauer bis Einsatzbeginn nach Aufgebot ⁹⁾	Std.	≤	1.0	1.5	1.1
Der betriebliche Unterhalt der National- und Kantonsstrassen und der kantonalen Radwege erfolgt kostengünstig.	Kostendeckungsgrad für den betrieblichen Unterhalt der Nationalstrassen und Tunnels im Auftragsverhältnis (GE VII) ¹⁰⁾	%	=	117	100	118
	Ø Kosten für den betrieblichen Unterhalt der kant. Radwege ⁵⁾	Fr. / km	<	3'445	5'000	3'600
	Nicht gedeckte Leistungen für Dritte (Gemeinden, Verwaltung) ¹¹⁾	Franken	<	330'000	150'000	279'000

23 BAUDEPARTEMENT**Produktgruppe****Strassen- und Kunstbautenunterhalt****Kosten / Erlöse**

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
	2013	2013	2012	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	9'890'570.19	8'492'800	8'309'587.02	1'397'770.19	16.5	1'580'983.17	19.0
Ertrag	5'637'290.86	4'210'000	4'881'067.94	1'427'290.86	33.9	756'222.92	15.5
Nettoergebnis LR	-4'253'279.33	-4'282'800	-3'428'519.08	29'520.67	0.7	-824'760.25	-24.1
Korrekturen Aufwand ¹²⁾	-2'126'580.02	-	-	-	-	-	-
Bereinigter Aufwand	7'763'990.17	-4'280'787	-3'426'507.08	12'044'777.17	-281.4	11'190'497.25	-326.6
Korrekturen Ertrag ¹²⁾	-1'767'593.15	-	-	-	-	-	-
Bereinigter Ertrag	3'869'697.71	-4'278'774	-3'424'495.08	8'148'471.71	-190.4	7'294'192.79	-213.0
Bereinigtes Nettoergebnis LR	-3'894'292.46	-4'278'774	-3'424'495.08	384'481.54	-9.0	-469'797.38	-13.7
Kalk. Kosten / Umlagen	415'925.96	381'400	167'059.93	34'525.96	9.1	248'866.03	149.0
Totalaufwand	8'179'916.13	8'874'200	8'476'646.95	-694'283.87	-7.8	-296'730.82	-3.5
Totalertrag	3'869'697.71	4'210'000	4'881'067.94	-340'302.29	-8.1	-1'011'370.23	-20.7
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-4'310'218.42	-4'664'200	-3'595'579.01	353'981.58	7.6	-714'639.41	-19.9
Kostendeckungsgrad in %	47.3	47.4	57.6				

Entw. Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe Strassen- und Kunstbautenunterhalt

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe

Strassen- und Kunstbautenunterhalt

Fussnote

- ¹⁾ Die Unfallstatistik erfolgt durch die Verkehrspolizei.
- ²⁾ Die Unfallstatistik erfolgt durch die Verkehrspolizei. Unfälle bedingt durch Schneefall und Eisglätte werden nicht berücksichtigt.
- ³⁾ Grundlage für Tragsicherheitsnachweise ist das SIA Normenwerk. Die Gebrauchstauglichkeit beschreibt die Eignung der Kunstbauten in Bezug auf ihren Verwendungszweck. Die Klassierung erfolgt anhand einer Skala des Bundesamtes für Strassen.
Schadensstufen:
1 guter Zustand: Keine / geringfügige Schäden
2 akzeptabler Zustand: Unbedeutende Schäden
3 beschädigter Zustand: Bedeutende Schäden
4 schlechter Zustand: Grosse Schäden
5 alarmierender Zustand: Die Sicherheit ist gefährdet, Massnahmen sind vor der nächsten Inspektion erforderlich: Dringliche Massnahmen
- ⁴⁾ Der Anlagewert der Kantonsstrassen, kantonalen Radrouten und Kunstbauten (ohne Landwert) beträgt ca. 400 Mio. Franken. Der Indikator berücksichtigt die Instandsetzungen, die in der Investitionsrechnung verbucht werden. Die Ausbauprojekte «Aufhebung der Bahnübergänge im Klettgau» sind nicht berücksichtigt.
- ⁵⁾ Grundlage für die Ermittlung der Indikatoren ist die Betriebsbuchhaltung (System FAMC).
- ⁶⁾ Der Indikator berücksichtigt die Instandsetzungen, die in der Investitionsrechnung verbucht werden.
- ⁷⁾ Telefonische und schriftliche Reklamationen werden intern mit einem Beanstandungsformular aufgenommen.
- ⁸⁾ Grundlage sind die Weisungen für Piketteinsätze und Winterdienst.
- ⁹⁾ Grundlage ist die Weisung für Piketteinsätze. Im 2013 gab es keine unfallbedingten Hindernisse von grossem Ausmass. Die Schliessung der Freudentalstrasse über Wochen aufgrund des Unwetters vom 2. Mai 2013 ist nicht berücksichtigt.
- ¹⁰⁾ Der Kostendeckungsgrad berechnet sich nach dem Vertrag zwischen der Gebietseinheit VII (ASTRA) und dem Kanton Schaffhausen.
- ¹¹⁾ Die nicht gedeckten Kosten richten sich nach Massgaben / Vorgaben der Regierung (z. B. Einsätze für Kantonsanlässe, Rheinfall usw.).
- ¹²⁾ Die Laufende Rechnung der Produktgruppe Strassen- und Kunstbautenunterhalt wird mit 2'126'580.02 Franken Aufwendungen aufgrund der Unwetterschäden belastet und mit 1'767'593.15 Franken Versicherungsleistungen entlastet. Die nicht durch Versicherungsleistungen gedeckten Aufwendungen per 31.12.2013 betragen 358'986.87 Franken und wurden aus Transparenzgründen in einem separaten Auftrag (Produkt) erfasst, in obiger Zusammenstellung der Kostenentwicklung jedoch eliminiert, da diese durch das Unwetter verursachten Aufwendungen nicht der Produktgruppe Strassen- und Kunstbautenunterhalt resp. dem Tiefbauamt angerechnet werden können.

23 BAUDEPARTEMENT**Produktgruppe****Gewässer und Boden****Wirkung**

Die Gewässer bieten ökologisch wertvollen Raum und stellen keine Gefahrenquelle dar. Die Gewässer und der Boden sind begrenzt nutzbar als Energie- und Rohstoffquelle sowie als Erholungsraum.

Umschreibung

Das Tiefbauamt ist für die Funktionstüchtigkeit der Gewässer im Zuständigkeitsbereich des Kantons verantwortlich. Die Gewässer müssen die auftretenden Wassermengen je nach Schutzziel des Umlandes schadlos abführen und ihre Funktion als Lebens- und Erholungsraum wahrnehmen können. Wo dies nicht bereits der Fall ist, sorgt das Tiefbauamt für eine Verbesserung der Verhältnisse. Das Tiefbauamt unterhält und pflegt die Gewässer und deren Ufer. Es führt die notwendigen wasserbaulichen Massnahmen im Verantwortungsbereich aus.

Das Tiefbauamt erarbeitet und pflegt Kenntnisse über die Grundwasservorkommen und die hydrogeologischen Verhältnisse und führt ein Inventar über alle Grundwasservorkommen im Kanton. Im Weiteren erarbeitet und pflegt das Tiefbauamt Kenntnisse über den Zustand und die Abflussverhältnisse der Oberflächengewässer. Das Tiefbauamt erarbeitet die Naturgefahrenkarten für den Kanton und führt diese nach.

Das Tiefbauamt bewilligt, überwacht und verrechnet sämtliche Nutzungen der Gewässer (Grund- und Oberflächengewässer). Zudem bewilligt und überwacht es alle Materialabbauvorhaben sowie Erdwärmennutzungen im Kanton.

Das Tiefbauamt ist Fachstelle Gewässer und berät die Öffentlichkeit in allen Fragen der Gewässer und Gewässernutzung. In dieser Funktion verfasst das Tiefbauamt Stellungnahmen zu Verfahren anderer Fachstellen.

Produkte

Wasserbau und Gewässerunterhalt
Grundwasser und Oberflächengewässer
Nutzungsrechte
Stellungnahmen und Leistungen für Dritte

23 BAUDEPARTEMENT**Produktgruppe****Gewässer und Boden****Kennzahlen zum Leistungsumfang**

Gewässerlänge aller Gewässer im Kanton in km	
– 1. Klasse (kantonale)	45.1
– 2. Klasse (kommunal)	63.5
– 3. Klasse (kommunal oder privat)	211.7
Gewässerlänge im Zuständigkeitsbereich des Kantons in km	
– Rhein	24.9
– Wutach	6.1
– Biber	14.1
Uferlänge im Zuständigkeitsbereich des Kantons in km	
– Rhein	27.0
– Wutach	6.1
– Biber	28.2
Gewässerlänge Schifffahrtssignalisation in km	21.2
– Anzahl Wiffen	50
– Anzahl Schifffahrtszeichen	100
Anzahl Wasserbauprojekte pro Jahr	0 – 1
Anzahl kantonale Revitalisierungsprojekte pro Jahr	1 – 2
Anzahl kommunale Revitalisierungsprojekte pro Jahr	1 – 2
Anzahl Pegelmessstellen Oberflächengewässer	13
Anzahl Pegelmessstellen Grundwasser	36
Anzahl kleine Stauanlagen unter Kantonsaufsicht	15 – 20
Anzahl hydrogeologische Sondierbohrungen im Jahr	5 – 10
Anzahl bewilligte Grundwassernutzungen pro Jahr	3 – 7
Anzahl bewilligte Oberflächengewässernutzungen pro Jahr	10-15
Anzahl Erdsondenbewilligungen pro Jahr	30 – 50
Anzahl Erdsondenvorabklärungen	80 – 100
Anzahl Materialabbaubewilligungen (inkl. Verlängerungen) pro Jahr	0 – 3
Anzahl Stellungnahmen (Baubewilligungen, Vernehmlassungen usw.) pro Jahr	100 – 150
Anzahl konzessionierte Bootsliegeplätze	ca. 800

Kommentar zur Entwicklung

Viele Arbeitsbereiche der Abteilung Gewässer sind bestimmt durch externe Faktoren. So sind zum Beispiel Aufwand und Umfang des Gewässerunterhaltes abhängig vom Witterungsverlauf und von Hochwasserereignissen.

Schwerpunkte bilden der Bereich Revitalisierungen sowie die Umsetzung des 2011 revidierten eidg. Gewässerschutzrechtes.

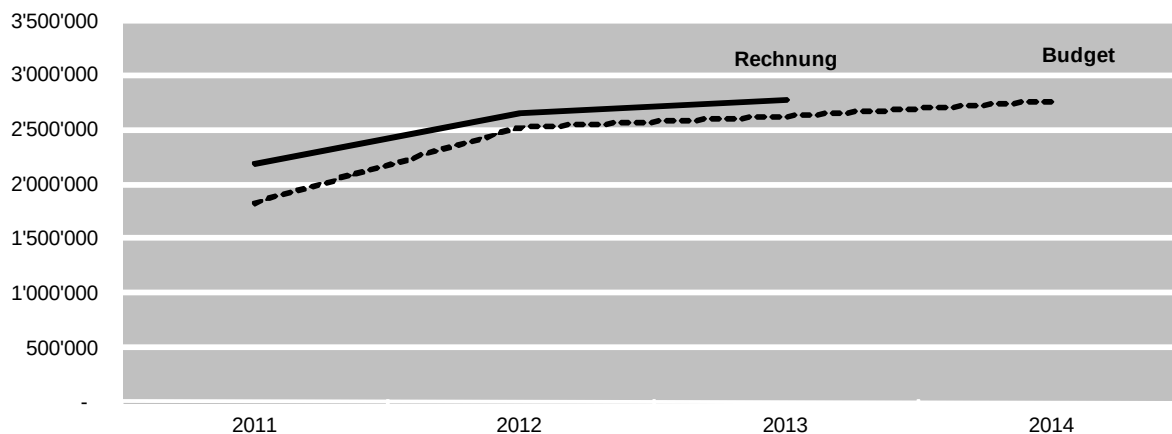
23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe		Gewässer und Boden				
Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die Gewässer sind ökologisch wertvoller Raum und fördern die Artenvielfalt von Flora und Fauna.	Ausgeführte kantonale Gewässer-revitalisierungsprojekte	m	>	300	500	600
	Elimination von Fisch-Wanderhindernissen	Anzahl	=	2	1	1
	Unterstützte kommunale Gewässer-revitalisierungsprojekte	Anzahl	>	1	3	1
Die Siedlungsgebiete im Einflussbereich der Gewässer sind vor Naturgefahren sicher.	Reduktion der Ausdehnung von Gefahrenflächen ¹⁾	ha	>	0	3	0
	Reduktion der Gefährdungsstufe «blau» ¹⁾	ha	>	0	2	5.5
	Reduktion der Schutzdefizite ¹⁾	ha	>	0	1	2.8
Gewässer und Boden sind begrenzt nutzbar als Energie- und Rohstoffquelle.	Energie- und Rohstoffnutzungen innerhalb für die Trinkwassernutzung geeigneten Grundwasservorkommen	Anzahl	=	0	0	0
Der Gewässerraum kann begrenzt als Erholungsraum genutzt werden.	Freie Zugänglichkeit zu den Gewässern ¹⁾	%	>	93	90	92
	Revitalisierte Gewässerstrecken im Kanton ¹⁾	m	>	370	750	600
	Ausdolungen im Kanton ¹⁾	m	>	70	50	0
	Ausscheidung Gewässerräume ¹⁾	%	>	0	10	0

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Der finanzielle Ertrag der Abteilung ist grösser als der Gesamtaufwand.	Kostendeckungsgrad	%	>	278.3	250	295.7

23 BAUDEPARTEMENT**Produktgruppe****Gewässer und Boden****Kosten / Erlöse**

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
	2013	2013	2012	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'490'101.55	1'844'900	1'296'380.25	-354'798.45	-19.2	193'721.30	14.9
Ertrag	4'316'829.80	4'523'300	4'005'818.70	-206'470.20	-4.6	311'011.10	7.8
Nettoergebnis LR	2'826'728.25	2'678'400	2'709'438.45	148'328.25	5.5	117'289.80	-4.3
Kalk. Kosten / Umlagen	60'821.06	65'700	58'135.36	-4'878.94	-7.4	2'685.70	4.6
Totalaufwand	1'550'922.61	1'910'600	1'354'515.61	-359'677.39	-18.8	196'407.00	14.5
Totalertrag	4'316'829.80	4'523'300	4'005'818.70	-206'470.20	-4.6	311'011.10	7.8
Nettoglobalbudget/-ergebnis	2'765'907.19	2'612'700	2'651'303.09	153'207.19	-5.9	114'604.10	-4.3
Kostendeckungsgrad in %	278.3	236.7	295.7				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe Gewässer und Boden**Fussnote**

¹⁾ Die Indikatoren beinhalten auch Projekte im Zuständigkeitsbereich der Gemeinden

23 BAUDEPARTEMENT**2340 / 2352 / 2360 KANTONSFORSTAMT****Rechtsgrundlagen**

Bund	– Bundesgesetz über den Wald
Kanton	– Waldgesetz (SHR 921.100)
	– Waldverordnung (SHR 921.101)
	– Strassengesetz und -verordnung (SHR 725.100; SHR 725.101)
	– Legislatur- und Jahresziele des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen
	– Regierungsratsaufträge
	– Projektaufträge

Produktgruppen

Die Dienststelle ist verantwortlich für folgende Produktgruppen, deren Inhalte auf den Folgeseiten definiert sind:

Walderhaltung
Kantonswald
Erholungsraum

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Intern: Planungs- und Naturschutzamt / Bauinspektorat / Jagdbehörde / Tiefbauamt / KofU / Psychiatriezentrum / Pflegezentrum

Extern: Bund / Gemeinden / Waldbesitzer / Holzindustrie / Wanderer / Pächter

Leiter der Abteilung

Bruno Schmid

23 BAUDEPARTEMENT

2340 / 2352 / 2360 KANTONSFORSTAMT

Schwerpunkte der Dienststelle

Fachstelle für den Wald

Vollzug der Waldgesetzgebung
Aufsicht über die Walderhaltung
Erfassung des Waldzustandes
Aufsicht über die Forstreviere
Beratung der öffentlichen Waldeigentümer
Umsetzung von Programmvereinbarungen mit dem Bund
Aus-, Weiter- und Fortbildung des Forstpersonals
Öffentlichkeitsarbeit

Fachstelle für die Bewirtschaftung der Wälder im Eigentum des Kantons

Planung
Waldpflege
Holznutzung
Bewirtschaftung von kantonalen Gütern und Anlagen

Fachstelle für Wanderwege

Unterhalt der Markierungen
Unterhalt von Rastplätzen

23 BAUDEPARTEMENT**2340 / 2352 / 2360 KANTONSFORSTAMT****Nicht im Globalbudget / Globalergebnis enthaltene Positionen**

2341 Beiträge (in Franken)	R 2013	B 2013	R 2012
362.1000 Staatsbeiträge	271'298.20	450'000	441'378.65
Abgeltungen für Massnahmen im Rahmen von Programmvereinbarungen mit dem Bund			
362.1010 Staatsbeiträge	95'827.00	60'000	83'653.95
Abgeltungen für Aus- und Weiterbildung			
362.2000 Staatsbeiträge	17'927.60	17'000	15'913.60
Finanzhilfen			
362.3000 Staatsbeitrag an Wanderwege	99'000.00	100'000	97'000.00
Beiträge an die Markierung der Wanderwege			
372.0000 Bundesbeiträge	414'958.00	400'000	416'557.00
Bundesbeiträge für fremde Rechnung			
469.0008 Vorteilsausgleich bei Rodungen	36'047.35	36'000	36'047.35
Vorteilsausgleich bei Rodungen			
470.0000 Bundesbeiträge	414'958.00	400'000	416'557.00
Bundesbeiträge für fremde Rechnung			
Total	448'005.45	591'000	601'898.85

Kommentar zur Entwicklung

Bund und Kanton richten im Rahmen von Programmvereinbarungen Beiträge an forstliche Massnahmen aus. Für die Kantonsbeiträge für die Jahre 2012 – 2015 liegt ein Verpflichtungskredit vor. Im Rahmen von Programmvereinbarungen für die Jahre 2012 – 2015 sind folgende Leistungsziele vorgesehen:

– Jungwaldpflege	800 Hektaren
– Waldbiodiversität	
– Pflege von Waldrändern	45 Hektaren
– Pflege von Waldlebensräumen	140 Hektaren
– Schaffung von Waldreservaten	90 Hektaren
– Schutz von Altholzflächen	30 Hektaren
– Schutzwaldpflege	40 Hektaren

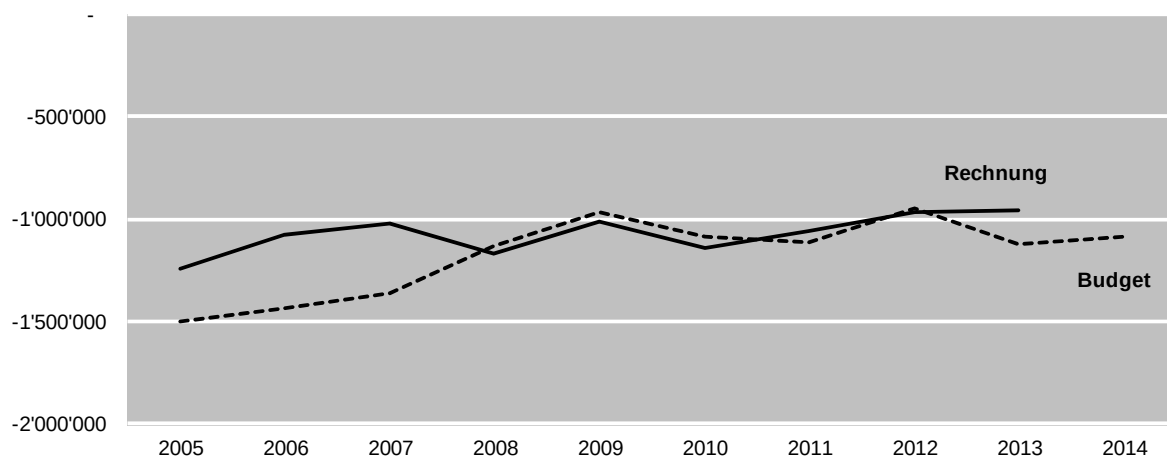
23 BAUDEPARTEMENT

2340 / 2352 / 2360 KANTONSFORSTAMT

Zusammenstellung der Kostenentwicklung

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
	2013	2013	2012	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'239'847.40	2'310'200	2'274'681.37	-70'352.60	-3.0	-34'833.97	-1.5
Ertrag	1'361'188.35	1'265'800	1'299'742.10	95'388.35	7.5	61'446.25	4.7
Nettoergebnis LR	-878'659.05	-1'044'400	-974'939.27	165'740.95	15.9	96'280.22	9.9
Anschaffungen mehrjährig	-	-	-	-	-	-	-
Kalk. Kosten / Umlagen	79'764.66	82'600	86'238.32	-2'835.34	-3.4	-6'473.66	-7.5
Totalaufwand	2'319'612.06	2'392'800	2'360'919.69	-73'187.94	-3.1	-41'307.63	-1.7
Totalertrag	1'361'188.35	1'265'800	1'299'742.10	95'388.35	7.5	61'446.25	4.7
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-958'423.71	-1'127'000	-1'061'177.59	168'576.29	15.0	102'753.88	9.7
Kostendeckungsgrad in %	58.7	52.9	55.1				
<i>Nettoglobalbudget der Produktgruppen</i>							
Walderhaltung	-370'588.70	15'000	-345'867.72				
Leistungen im Kantonswald	-586'076.67	1'150'800	-713'933.94				
Erholungsraum	-1'758.34	100'000	-1'375.93				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Kantonsforstamt



Anschaffungen und Investitionen

Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer

Keine

Investitionen

Keine

23 BAUDEPARTEMENT**Produktgruppe****Walderhaltung****Wirkung**

Der öffentliche und private Wald bleibt hinsichtlich seiner Fläche und Funktionen erhalten. Er prägt das Landschaftsbild und wird in seiner Vielfalt gefördert.

Umschreibung

Das Kantonsforstamt nimmt die hoheitlichen Aufgaben für sämtliche Wälder auf dem Kantonsgebiet wahr. Zu den hoheitlichen Aufgaben gehören insbesondere:

- Aufsicht über die Walderhaltung;
- Erfassung des Waldzustandes;
- Aufsicht über die Forstreviere;
- Beratung der öffentlichen Waldeigentümer;
- Aus-, Weiter- und Fortbildung des Forstpersonals;
- Umsetzung von Programmvereinbarungen mit dem Bund;
- Öffentlichkeitsarbeit.

Das Kantonsforstamt überwacht die Einhaltung der Waldfläche. Es führt Waldfeststellungen durch und entscheidet über Rodungen von Wald sowie über den Rodungersatz. Bei Holznutzungen der Gemeinden überprüft das Kantonsforstamt die Einhaltung der forstlichen Planung.

Das Kantonsforstamt koordiniert und kontrolliert die Massnahmen im Rahmen von Programmvereinbarungen mit dem Bund, erstellt die Abrechnungen und weist die Beiträge an.

Für die Bereiche Jungwald, Förderung der Biodiversität im Wald und Schutzwald werden für jeweils vier Jahre Leistungsziele festgelegt.

23 BAUDEPARTEMENT**Produktgruppe****Walderhaltung****Kennzahlen zum Leistungsumfang**

Waldfläche	12'501 ha
<i>davon</i>	
Vorrang besonderer Schutz	ca. 704 ha
Vorrang Schutz	ca. 708 ha
Vorrang Wohlfahrt	457 ha
Vorrang Landschaftsschutz	550 ha
Vorrang Naturschutz	3'168 ha
Vorrang Holznutzung	6'914 ha
Waldfläche	12'501 ha
<i>davon</i>	
öffentlicher Wald	10'433 ha
Privatwald	2'068 ha
Holznutzung 2012 ¹⁾	74'600 m³
<i>davon</i>	
im öffentlichen Wald	69'500 m ³
im Privatwald	5'100 m ³
Nadelholz	40'000 m ³
Laubholz	34'600 m ³
Holznutzung 2012 ¹⁾	
Stammholz	26'700 m ³
Industrieholz	15'700 m ³
Energieholz	32'200 m ³
<i>davon</i>	
Holzschnitzel	16'900 m ³

Forstliche Massnahmen im Rahmen der Programmvereinbarungen mit dem Bund

Bereiche	Leistungsziele 2012 – 2015
Jungwaldpflege	800 ha
Pflege von Waldrändern	45 ha
Pflege von Waldlebensräumen	140 ha
Schaffung von Waldreservaten	90 ha
Schutz von Altholzflächen	30 ha
Schutzwaldpflege	40 ha

23 BAUDEPARTEMENT**Produktgruppe****Walderhaltung****Kommentar zur Entwicklung***Waldfläche*

Die Waldfläche bleibt konstant. Die Waldfunktionen sind über den ganzen Kanton flächendeckend erhoben.

Holznutzung

Die Holznutzung ist abhängig von der Nachfrage und von Zwangsnutzungen infolge von Sturmschäden und Borkenkäferbefall. In den Jahren 2012 und 2013 waren nur geringfügige Zwangsnutzungen zu verzeichnen (Borkenkäferbefall). Die Holznutzung entspricht einer normalen Jahresnutzung. Sie liegt etwa 10 – 15 Prozent unter dem jährlichen Holzzuwachs.

Forstliche Massnahmen im Rahmen der Programmvereinbarungen mit dem Bund

Wichtigste forstliche Massnahme zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität im Wald ist die Pflege von ökologisch besonders wertvollen Waldlebensräumen. Bei diesen Massnahmen werden lichtbedürftige Baumarten gezielt gefördert, insbesondere Eichen und seltene Baumarten, wie Sorbus-Arten (z. B. Speierling, Elsbeerbaum) und die Lebensräume seltener Tierarten wie z. B. dem Mittelspecht gefördert. Waldreservate und Altholzinseln werden im 4. Programmjahr (2015) ausgeschieden.

Produkt

Walderhaltung

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012

Der Wald bleibt in seiner Fläche und in seiner räumlichen Verteilung erhalten.	Verhältnis Rodungsflächen zu Rodungsersatzflächen	%	=	1	1	1

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012

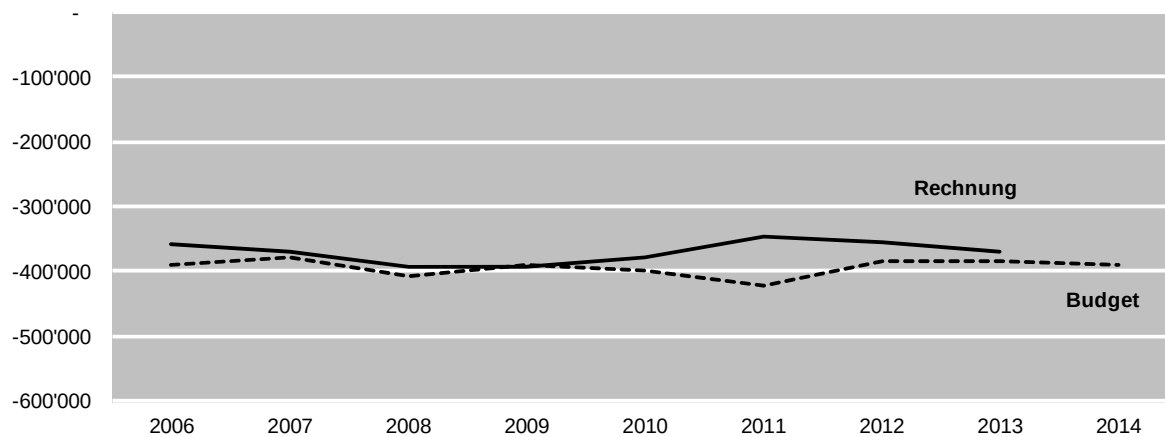
Durch gezielte Massnahmen wird der Wald als Lebensraum aufgewertet.	gepflegter Jungwald	ha	<	187	200	195
	gepflegte Waldränder	ha	<	14	11	13
	aufgelichtete Waldflächen	ha	<	37	35	41
	Waldreservate	ha	<	0	0	0
	geschützte Altholzflächen	ha	<	0	0	0

23 BAUDEPARTEMENT**Produktgruppe****Walderhaltung**

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Durch gezielte Massnahmen wird die Schutzwirkung des Waldes gefördert.	gepflegter Schutzwald	ha	<	11	10	11

Kosten / Erlöse

in Franken	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	369'956.71	385'700	393'821.50	-15'743.29	-4.1	-23'864.79	-6.1
Ertrag	13'350.00	15'000	63'300.00	-1'650.00	-11.0	-49'950.00	-78.9
Nettoergebnis LR	-356'606.71	-370'700	-330'521.50	14'093.29	3.8	-26'085.21	-7.9
Kalk. Kosten / Umlagen	13'981.99	14'900	15'346.22	-918.01	-6.2	-1'364.23	-8.9
Totalaufwand	383'938.70	400'600	409'167.72	-16'661.30	-4.2	-25'229.02	-6.2
Totalertrag	13'350.00	15'000	63'300.00	-1'650.00	-11.0	-49'950.00	-78.9
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-370'588.70	-385'600	-345'867.72	15'011.30	3.9	-24'720.98	-7.1
Kostendeckungsgrad in %	3.5	3.7	15.5				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe Walderhaltung

¹⁾ Bundesamt für Umwelt (BAFU): Jahrbuch Wald und Holz 2012

23 BAUDEPARTEMENT**Produktgruppe****Leistungen im Kantonswald****Wirkung**

Der Kantonswald bleibt erhalten und wird in seiner Vielfalt gefördert. Er behält langfristig seine Erholungs-, Schutz- und Nutzfunktion.

Umschreibung

Das Kantonsforstamt bewirtschaftet den Wald im Eigentum des Kantons. Die Bewirtschaftung umfasst insbesondere:

- die Planung
- die Waldpflege
- die Holznutzung
- den Unterhalt der Waldstrassen

Kennzahlen zum Leistungsumfang

Waldfläche		2'472 ha
davon		
Vorrang Schutz und Wohlfahrt		276 ha
Vorrang Natur- und Landschaftsschutz		458 ha
Waldreservate		251 ha
Vorrang Holznutzung		1'487 ha
Bestandesalter		
Jungwald (bis 40-jährig)		450 ha
Baumholz (ab 40-jährig)		2'020 ha
Laubholzanteil am Holzvorrat im Jahr 1998 (ist steigend)		45%
Holzzuwachs pro Jahr (ohne Waldreservate)		ca. 17'000 m ³
Holznutzung	Total	Nadelholzanteil
2008	16'030 m ³	67%
2009	14'140 m ³	51%
2010	13'100 m ³	57%
2011	12'900 m ³	55%
2012	13'380 m ³	61%
2013	14'850 m ³	53%

23 BAUDEPARTEMENT**Produktgruppe****Leistungen im Kantonswald****Kennzahlen zum Leistungsumfang**

Waldpflege pro Jahr

2008	150 ha
2009	141 ha
2010	153 ha
2011	150 ha
2012	164 ha
2013	228 ha

Kommentar zur Entwicklung

Die Waldfläche des Kantonswaldes ist konstant. Die Flächenangaben zu den Vorrangfunktionen basieren auf den genehmigten Waldfunktionsplänen der Gemeinden und der internen Planung für das Revier Staufenberg.

Im Kantonswald dominieren 40 bis 100-jährige Waldbestände. Alte Wälder sind selten.

74 Prozent des Holzvorrates entfallen auf Fichte und Buche (1998). Zum Fichtenvorrat trägt das Revier Staufenberg im Südschwarzwald wesentlich bei. Der Vorrat an Nadelholz, insbesondere an Fichte nimmt als Folge von Sturmschäden, Borkenkäferbefall, Hitze und normalen Nutzungen kontinuierlich ab.

Die Holznutzung ist abhängig von der Nachfrage und von Zwangsnutzungen infolge von Sturmschäden und Borkenkäferbefall.

Die Waldpflege ist abhängig von Zwangsnutzungen. Das Aufrüsten von Sturm- und Käferholz bindet Arbeitskräfte und als Folge davon kann weniger Wald gepflegt werden. In den Jahren 2011 bis 2013 sind aber nur geringe Zwangsnutzungen aufgetreten.

Produkte

Erhaltung des Waldes als Erholungs-, Schutz- und Lebensraum
 Erhaltung des Waldes als Rohstofflieferant
 Bewirtschaftung von kantonalen Gütern und Anlagen

23 BAUDEPARTEMENT

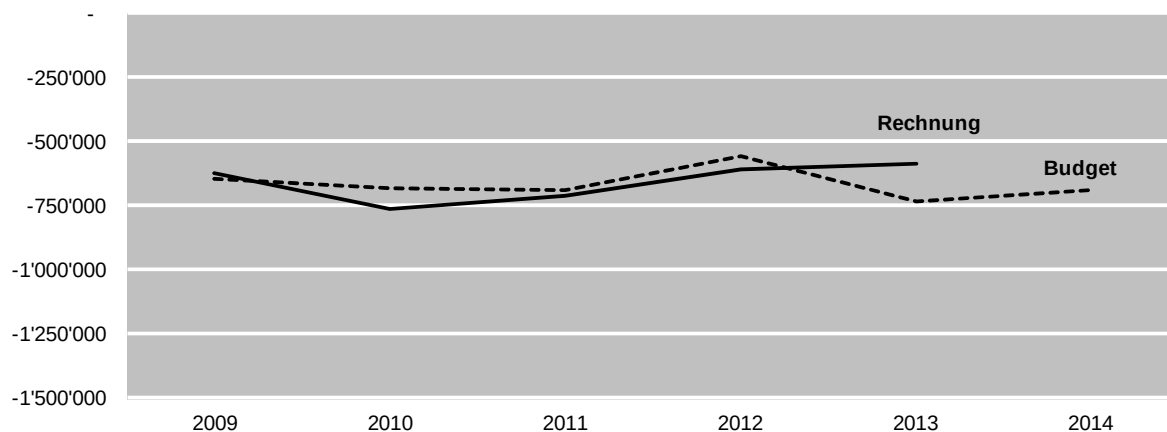
Produktgruppe	Leistungen im Kantonswald					
Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Der Kantonswald bleibt in seiner Fläche und räumlichen Verteilung erhalten.	Kantonswaldfläche	ha	=	2'472	2'472	2'472
Der Kantonswald wird als Lebensraum für Flora und Fauna aufgewertet; gleichzeitig wird das Risiko für Waldschäden minimiert.	Anteil Nadelholz an der Holznutzung	%	Rahmen	53	40–60	61

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Mindestens 85 Prozent des jährlichen Holzzuwachses steht der Bau- und Energiewirtschaft zur Verfügung.	Genutzte Holzmenge im Verhältnis zum Holzzuwachs	Verhältnis- zahl	≥	0.87	0.85	0.89
Der Kanton lässt eine ungestörte Waldentwicklung zu.	Fläche Waldreservate	ha	=	251	251	251
Durch gezielte Massnahmen wie natürliche Waldverjüngung, Jungwaldpflege und Lichtungen wird der Kantonswald als Lebensraum aufgewertet.	natürlich verjüngte Waldflächen	ha	>	0	3	1
	gepflegter Jungwald	ha	>	40	40	47
	aufgelichtete Waldflächen	ha	>	188	110	117

Interne Sicherheitsziele	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Keine schweren Arbeitsunfälle.	Anzahl Ausfalltage pro Jahr	Anzahl	<	36	30	0

23 BAUDEPARTEMENT**Produktgruppe****Leistungen im Kantonswald****Kosten / Erlöse**

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
	2013	2013	2012	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'771'335.64	1'824'500	1'785'544.87	-53'164.36	-2.9	-14'209.23	-0.8
Ertrag	1'248'838.35	1'150'800	1'139'442.10	98'038.35	8.5	109'396.25	9.6
Nettoergebnis LR	-522'497.29	-673'700	-646'102.77	151'202.71	22.4	123'605.48	19.1
Kalk. Kosten / Umlagen	63'579.38	64'400	67'831.17	-820.62	-1.3	-4'251.79	-6.3
Totalaufwand	1'834'915.02	1'888'900	1'853'376.04	-53'984.98	-2.9	-18'461.02	-1.0
Totalertrag	1'248'838.35	1'150'800	1'139'442.10	98'038.35	8.5	109'396.25	9.6
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-586'076.67	-738'100	-713'933.94	152'023.33	20.6	127'857.27	17.9
Kostendeckungsgrad in %	68.1	60.9	61.5				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe Leistungen im Kantonswald**Bemerkungen**

Die Produktgruppe «Leistungen im Kantonswald» enthält seit Budget 2011 das Produkt «Bewirtschaftung von kantonalen Gütern und Anlagen». Dieses Produkt gehörte bis einschliesslich 2010 der Produktgruppe «Dienstleitungen» an.

23 BAUDEPARTEMENT**Produktgruppe****Erholungsraum****Wirkung**

Der Kanton Schaffhausen ist als Erholungsgebiet bekannt und beliebt. Wanderer schätzen das grosse Wanderwegnetz und die zahlreichen Rastplätze.

Umschreibung

Das Kantonsforstamt markiert die vom Kantonsrat definierten Wanderwege (Strassenrichtplan, Teilrichtplan «Rad- und Wanderwege»).

Das Kantonsforstamt pflegt und unterhält Rastplätze im Kantonswald und auf dem Randen.

23 BAUDEPARTEMENT**Produktgruppe****Erholungsraum****Kennzahlen zum Leistungsumfang**

Signalisierte Wanderwege in km (neu im GIS erhoben)	605
Zahl der Rastplätze	24

Kommentar zur Entwicklung

Im Zusammenhang mit der Revision des Strassenrichtplans ist auch der Teilrichtplan «Rad- und Wanderwege» überarbeitet worden. In diesem Zusammenhang wurde das Wanderwegnetz um 40 km erweitert; eine Erhebung mittels GIS hat ergeben, dass das Wanderwegnetz insgesamt 605 km beträgt.

Die Zahl der öffentlichen Rastplätze, die durch das Kantonsforstamt unterhalten werden, ist konstant. Ein grosser Teil der Rastplätze konnte in den letzten Jahren erneuert werden.

Produkte

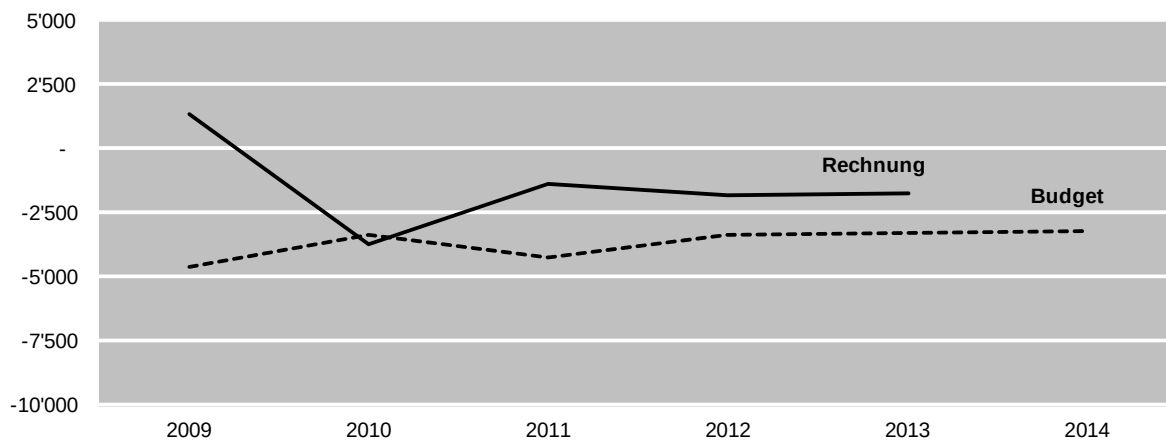
Leistungen für Wanderer

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe		Erholungsraum				
Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Wanderer schätzen das ausgedehnte und gut beschilderte Wanderwegnetz im Kanton SH.	markiertes Wanderwegnetz	km	=	605	605	540
Die Bevölkerung schätzt das Angebot an gut unterhaltenen Rastplätzen.	Anzahl Rastplätze von Gefahrenflächen	Anzahl	=	24	24	24
Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die Wanderwege sind ausreichend markiert.	Instandhaltungsturnus	Jahr	=	5	5	5
Die Rastplätze sind benutzbar und sauber.	pro Jahr zu erneuernde Rastplätze	Anzahl	=	2	4	3
	Reinigungsturnus in der Saison	Woche	=	1	1	1

23 BAUDEPARTEMENT**Produktgruppe****Erholungsraum****Kosten / Erlöse**

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
	2013	2013	2012	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	98'555.05	100'000	95'315.00	-1'444.95	-1.4	3'240.05	3.4
Ertrag	99'000.00	100'000	97'000.00	-1'000.00	-1.0	2'000.00	2.1
Nettoergebnis LR	444.95	-	1'685.00	444.95	100.0	-1'240.05	-73.6
Kalk. Kosten / Umlagen	2'203.29	3'300	3'060.93	-1'096.71	-33.2	-857.64	-28.0
Totalaufwand	100'758.34	103'300	98'375.93	-2'541.66	-2.5	2'382.41	2.4
Totalertrag	99'000.00	100'000	97'000.00	-1'000.00	-1.0	2'000.00	2.1
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-1'758.34	-3'300	-1'375.93	1'541.66	46.7	-382.41	-27.8
Kostendeckungsgrad in %	98.3	96.8	98.6				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe Erholungsraum

23 BAUDEPARTEMENT**2371 STRASSENVERKEHRS- UND SCHIFFFAHRTSAMT****Rechtsgrundlagen**

Bund	– Strassenverkehrsgesetz vom 19.12.1958 (SVG) – Verkehrsregelnverordnung vom 13.11.1962 (VRV) – Verkehrsversicherungsverordnung vom 20.11.1959 (VVV) – Verordnung über die technischen Anforderungen an Strassenfahrzeuge vom 19.06.1995 (VTS) – Verordnung über die technischen Anforderungen an Transportmotorwagen und deren Anhänger vom 19.06.1995 (TAFV1) – Verordnung über technische Anforderungen an landwirtschaftliche Traktoren und deren Anhänger vom 19.06.1995 (TAFV2) – Verordnung über die Typengenehmigung von Strassenfahrzeugen vom 19.06.1995 (TGV) – Verordnung über die Zulassung von Personen und Fahrzeugen zum Strassenverkehr vom 27.10.1976 (VZV) – Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter auf der Strasse vom 29.11.2002 (SDR) – Verordnung über eine leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe vom 06.03.2000 (SVAV) – diverse weitere eidgenössische Erlasse für Strassenverkehr und Schifffahrt
Kanton	– Gesetz über die Strassenverkehrssteuern vom 17.06.1968 (SHR 645.100) – Verordnung über die Strassenverkehrssteuern vom 27.05.1997 (SHR 645.101) – Kantonale Strassenverkehrsverordnung vom 07.07.1992 (SHR 741.011) – Verordnung über die Gebühren im Strassenverkehr vom 27.05.1997 (SHR 741.012) – diverse weitere kantonale Erlasse für Strassenverkehr und Schifffahrt – Legislatur- und Jahresziele des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen – Regierungsratsaufträge – Projektaufträge

Produktgruppen

Die Dienststelle ist verantwortlich für folgende Produktgruppen, deren Inhalte auf den Folgeseiten definiert sind:

Fahrzeug- und Führerzulassungen
Verkehrssteuern und Abgaben

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Intern: Staatsanwaltschaft Verkehrsabteilung / Verkehrspolizei

Extern: Private Fahrzeughalterinnen und -halter / Führerausweisinhaberinnen und -inhaber / Garagen- (Auto-) Gewerbe / Versicherungen / Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer / Transportunternehmen / ACS / TCS / ASTAG

Leiter der Dienststelle

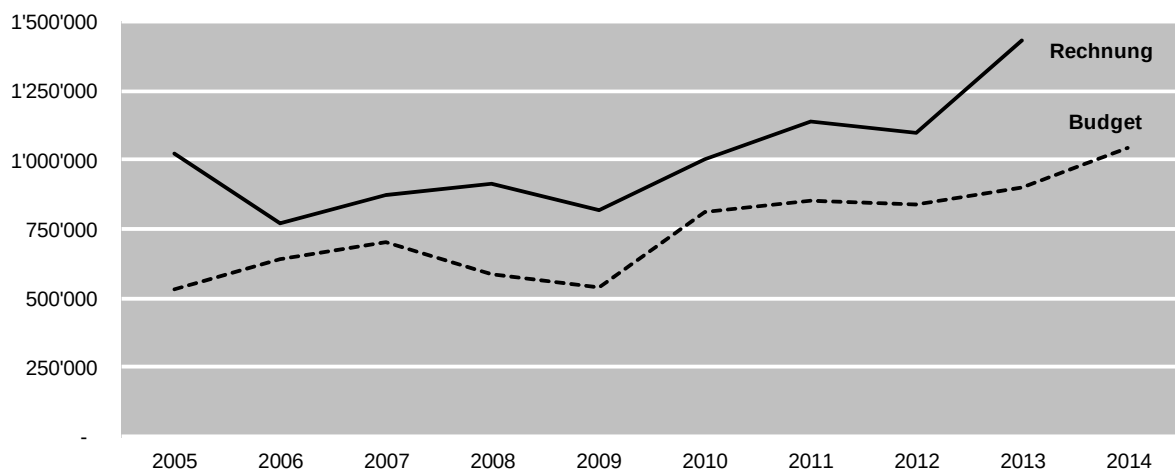
Markus Storrer

23 BAUDEPARTEMENT**2371 STRASSENVERKEHRS- UND SCHIFFFAHRTSAMT****Schwerpunkte der Dienststelle**

Das kant. Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt ist zuständig für den Vollzug des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsrechts, soweit nicht eine andere Behörde oder Dienststelle für zuständig erklärt wird.

Zusammenstellung der Kostenentwicklung

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
	2013	2013	2012	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	4'091'356.37	4'280'100	4'139'354.43	-188'743.63	-4.4	-47'998.06	-1.2
Ertrag	5'802'699.68	5'487'000	5'547'763.05	315'699.68	5.8	254'936.63	4.6
Nettoergebnis LR	1'711'343.31	1'206'900	1'408'408.62	504'443.31	41.8	302'934.69	21.5
Anschaffungen mehrjährig	-	-	-	-	-	-	-
Kalk. Kosten / Umlagen	278'410.24	310'200	308'528.16	-31'789.76	-10.2	-30'117.92	-9.8
Totalaufwand	4'369'766.61	4'590'300	4'447'882.59	-220'533.39	-4.8	-78'115.98	-1.8
Totalertrag	5'802'699.68	5'487'000	5'547'763.05	315'699.68	5.8	254'936.63	4.6
Nettoglobalbudget/-ergebnis	1'432'933.07	896'700	1'099'880.46	536'233.07	59.8	333'052.61	30.3
Kostendeckungsgrad in %	132.8	119.5	124.7				
<i>Nettoglobalbudget der Produktgruppen</i>							
Fahrzeug- und Führerzulassungen	834'178.25	420'200	475'705.71				
Verkehrssteuern und Abgaben	598'754.82	476'500	624'174.75				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt**Anschaffungen und Investitionen**

Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer / Investitionen
Keine / Keine

23 BAUDEPARTEMENT**Kennzahlen zum Leistungsumfang**

	2013	2012
Bestand der Fahrzeuge per 30. September		
Personenwagen	43'439	42'737
Lieferwagen/ leichte Wohnmotorwagen/ leichte Motorwagen	3'725	3'558
Kleinbusse	82	84
Lastwagen/ Sattelschlepper	775	769
Gesellschaftswagen	99	102
Übrige Nutzfahrzeuge	219	204
Landwirtschaftliche Motorfahrzeuge	2'846	2'812
Arbeitsmotorwagen	486	469
Kleinmotorräder	434	463
Motorräder	6'983	6'789
Anhänger aller Arten	6'141	5'937
Total Fahrzeuge	65'229	63'924
Motorfahrräder (per 31. Dezember)	1'730	1'721
Schifffahrt		
Fahrzeuge mit Maschinenantrieb	1'067	1'071
Ruderboote (ohne Paddelboote oder Kajaks)	262	264
Total Schifffahrt	1'329	1'335

Kommentar zur Entwicklung

Der Totalertrag der Laufenden Rechnung 2013 liegt rund 315'700 Franken (+5.8%) über dem budgetierten Wert, was unter anderem auf Ertragssteigerungen in folgenden Bereichen zurückzuführen ist:

- Gebühren für Führer- und Fahrzeugausweise;
- Gebühren für Fahrzeugprüfungen;
- Gebühren für Sonderbewilligungen;
- Gebühren für Führerprüfungen.

Der Totalaufwand 2013 konnte insgesamt rund 220'533 Franken (-4.8%) unter dem budgetierten Wert gehalten werden, was unter anderem auf Minderkosten in folgenden Bereichen zurückzuführen ist:

- Portokosten;
- EDV-Projekte;
- Unterhalt / Modernisierung technische Einrichtungen;
- Fahrzeugschilder;
- Betriebskosten EDV;
- Umlagen / Interne Verrechnungen WoV.

Durch die deutliche Ertragssteigerung bei gleichzeitig markantem Minderaufwand resultiert insgesamt eine Verbesserung des Nettoglobalergebnisses 2013 von rund 536'233 Franken (+60%) gegenüber dem Budget.

Zu Lasten der Laufenden Rechnung 2013 wurde folgende neue Rückstellung gebildet:

- 48'000 Franken aufgrund der Verschiebung der im Jahr 2013 vorgesehenen Verrechnungstranche im Projekt «ReDesign VSR17» der Informatiklösung Viacar.

23 BAUDEPARTEMENT**Produktgruppe****Fahrzeug- und Führerzulassungen****Wirkung**

Die Fahrzeugprüfungen des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamts sind ein wichtiger Beitrag an die Verkehrssicherheit der immatrikulierten Fahrzeuge. Die Prüfungsabnahmen erfolgen nach einheitlichen, technischen Grundlagen. Geprüfte Fahrzeuge ohne Beanstandungen sind aktuell verkehrssicher. Mangelhafte Fahrzeuge im Sinne der Zulassungsbedingungen sind vom Strassenverkehr bzw. von der Schifffahrt ausgeschlossen.

Die Fahrzeugneulenkerinnen und -lenker sind in der Lage, ihre Fahrzeuge sicher und unter Einhaltung der gültigen Verkehrsregeln zu führen. Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller, welche den Zulassungsanforderungen nicht genügen, sind vom Strassenverkehr bzw. von der Schifffahrt ausgeschlossen.

Umschreibung

Das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt prüft die in Verkehr stehenden Fahrzeuge periodisch und bestätigt, sofern keine sicherheitsrelevanten Mängel festgestellt werden, die Verkehrssicherheit bzw. die Zulassung zum Strassenverkehr und zur Schifffahrt. Im Weiteren prüft das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt innerhalb vertretbarer Frist vom Garagengewerbe kurzfristig angemeldete Fahrzeuge sowie Direktimporte, technische Änderungen usw.

Das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt prüft, ob Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller fähig sind, ihre Fahrzeuge unter Einhaltung der Verkehrsregeln auch in schwierigen Verkehrssituationen vorausschauend, sicher und mit Rücksicht auf die übrigen Verkehrsteilnehmer zu führen. Die Fahrtauglichkeit wird mit der Ausstellung des Führerausweises bestätigt. Das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Sicherheit im Strassenverkehr und in der Schifffahrt.

Kennzahlen zum Leistungsumfang

	R 2013	R 2012
Anzahl geprüfte leichte Motorwagen (<i>PW / LW bis max. 3.5 t</i>)	16'450	15'302
Anzahl geprüfte schwere Motorwagen (<i>Lastwagen, Sattelschlepper und Gesellschaftswagen</i>)	973	907
Anzahl geprüfte Schiffe (<i>mit und ohne Maschinenantrieb</i>)	351	401
Anzahl Führerprüfungen Kat B, leichte Motorwagen	1'796	1'787
Anzahl Führerprüfungen Kat A/A1, Motorräder	430	415
Anzahl Schiffsführerprüfungen Kat A (<i>Schiffe mit Maschinenantrieb; Bodensee, Untersee und Rhein</i>)	253	253
Anzahl neu ausgestellte Lernfahrausweise alle Kategorien	2'107	2'087
Anzahl neu ausgestellte Führerausweise alle Kategorien	6'117	6'110
Anzahl Aufgebote für ärztliche Untersuchungen (<i>Fahrzeuglenker > 70 Jahre sowie berufsmässige Fahrzeuglenker</i>)	4'950	4'753
Anzahl total ausgestellte Fahrzeugausweise (<i>alle Geschäfte</i>)	30'654	29'679

23 BAUDEPARTEMENT**Produktgruppe****Fahrzeug- und Führerzulassungen****Kommentar zur Entwicklung**

Neuzulassungen und Fahrzeugbestand

Nachdem im Kanton Schaffhausen in den Jahren 2011 und 2012 zweimal in Folge ein Rekord bei den neu in Verkehr gesetzten Personenwagen verzeichnet wurde, ist der entsprechende Wert 2013 gegenüber dem Vorjahr um 5.7% zurückgegangen. Insgesamt wurden im Jahr 2013 im Kanton Schaffhausen 3'215 Motorfahrzeuge neu zugelassen, davon 2'376 Personenwagen. Der Rückgang bei den Immatrikulationen steht wohl nicht zuletzt im Zusammenhang mit den 2012 in Kraft gesetzten CO₂-Emissionsvorschriften für Personenwagen: Die seit dem 1. Juli 2012 zu leistende Sanktionszahlung bei der Einfuhr CO₂-intensiver Personenwagen scheint zu einer ausserordentlichen Erhöhung der Anzahl Neuzulassungen im ersten Halbjahr 2012 geführt zu haben.

Der leichte Rückgang bei der Anzahl Neuzulassungen ändert nichts daran, dass der Gesamtbestand an Motorfahrzeugen im Kanton Schaffhausen auch 2013 weiter zugenommen hat. Am 30. September 2013 waren insgesamt 59'088 Motorfahrzeuge (ohne Motorfahrräder) immatrikuliert, davon 43'439 Personenwagen. Das sind 1.9% Motorfahrzeuge mehr als im Jahr zuvor. Seit dem Jahr 1980 hat sich damit die Anzahl Motorfahrzeuge im Kanton Schaffhausen etwa verdoppelt.

Gut 76% des gesamten Personenwagenbestandes im Kanton Schaffhausen sind Fahrzeuge mit Benzinmotoren, 22% sind Dieselaautos. Personenwagen mit Hybrid-, Gas- oder anderem Antrieb machen rund 1.3% des Bestandes aus. Die Autos mit reinem Elektromotor verzeichnen die grössten Zuwachsraten. Mit einem Anteil am Schaffhauser Personenwagenbestand von 0.05% handelt es sich aber um eine Steigerung auf tiefem Niveau.

Fahrzeug- und Führerprüfungen

Der Umfang der jährlich möglichen Fahrzeug- und Führerprüfungen ist stark abhängig (begrenzt) von den zur Verfügung stehenden Personalressourcen (Verkehrsexperten) und der verfügbaren Prüfinfrastruktur an den verschiedenen Standorten. Insgesamt wurden im Jahr 2013 rund 21'360 Fahrzeuge geprüft und 2'662 Führerprüfungen aller Kategorien abgenommen. Bei den Fahrzeugprüfungen entspricht dies einer deutlichen Zunahme von 6.14%; bei den Führerprüfungen beträgt die Zunahme rund 2%.

Die Produktivität der Verkehrsexperten konnte gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigert werden (+1%). Sie liegt durchschnittlich bei 86%, was unter Berücksichtigung der gegebenen Prüfinfrastruktur ein beachtlicher Wert ist.

Dank der seit dem Jahr 2011 eingeleiteten Massnahmen konnte der Rückstand bei den periodischen Fahrzeugprüfungen von Personenwagen im Jahr 2013 um weitere 1'980 Fahrzeuge reduziert werden.

Zur Aufrechterhaltung der Prüfinfrastruktur (Unterhalt / Nutzungserhalt) musste in der Prüfstelle Schaffhausen ein Bremsprüfstand (44'000 Franken) planmässig ersetzt werden.

Ausweise

Mit der Produktion von 6'117 Führerausweisen im Kreditkartenformat (FAK) konnte im Jahr 2013 nahezu der Rekordausstoss des Jahres 2011 erreicht werden. Auch die Anzahl ausgestellter Lernfahrausweise hat gegenüber dem Vorjahr um ein Prozent zugenommen. Die Anzahl ausgestellter Fahrzeugausweise nahm gegenüber dem Jahr 2012 sogar insgesamt um über 3% zu, was unter anderem auf die immer noch hohe Anzahl Fahrzeug-Neuzulassungen, Halterwechsel usw. zurückgeführt werden kann.

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe

Fahrzeug- und Führerzulassungen

Produkte

Fahrzeugprüfungen

Führerprüfungen

Ausweise

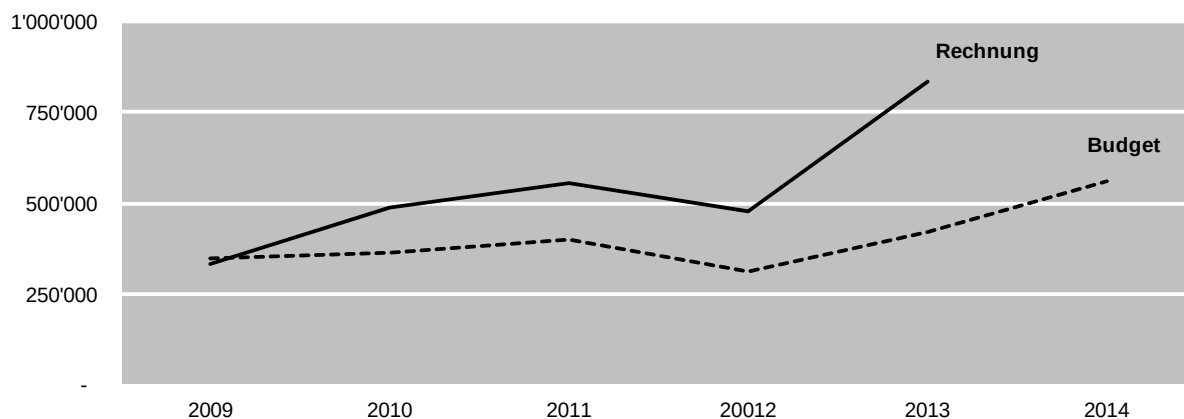
Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die Fahrzeugprüfungen des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamts sind ein wichtiger Beitrag an die Verkehrssicherheit der immatrikulierten Fahrzeuge. Die Prüfungsabnahmen erfolgen nach einheitlichen, technischen Grundlagen. ¹⁾	Anteil bestandener Fahrzeugprüfungen der Personenwagen (Erfolgsquote)	%	≥	80	78	81
	Anteil bestandener Fahrzeugprüfungen der Last- und Gesellschaftswagen (Erfolgsquote)	%	≥	89	85	87
	Anteil bestandener Schiffsprüfungen der Schiffe mit und ohne Maschinenantrieb (Erfolgsquote)	%	≥	98	90	96
Die Fahrzeugneulenkerinnen und -neulenker sind in der Lage, ihre Fahrzeuge sicher und unter Einhaltung der gültigen Verkehrsregeln zu führen.	Anteil bestandener Führerprüfungen Kat. B, leichte Motorwagen	%	≥	68	65	71
	Anteil bestandener Führerprüfungen Kat. A/A1, Motorräder	%	≥	58	60	52
	Anteil bestandener Schiffsführerprüfungen Kat A, Schiffe mit und ohne Maschinenantrieb (Bodensee, Untersee, Rhein)	%	≥	88	85	86

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe		Fahrzeug- und Führerzulassungen				
Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Der Rückstand der periodischen Fahrzeugprüfungen von Personenwagen gegenüber dem SOLL-Prüfzyklus wird abgebaut und langfristig auf höchstens 12 Monate begrenzt.	Anzahl Personenwagen insgesamt, die mit der periodischen Fahrzeugprüfung gegenüber dem SOLL-Prüfzyklus im Rückstand sind	Anzahl	≤	10'542	12'300	12'522
Durch eine geschickte Disposition wird eine optimale Auslastung der Prüfkapazität angestrebt.	Anteil der geleisteten produktiven Stunden im Verhältnis zur max. verfügbaren Kapazität (Produktivität)	%	≥	86	85	85
Durch die Nutzung von IDISPO wird die Disposition im StVA entlastet, indem die Kundschaft ihre Fahrzeugprüftermine selbst via Internet disponiert.	Insgesamt erledigte Fahrzeugprüfungs-Terminmutationen via IDISPO (Eintrag, Verschiebung, Reservation, Stornierung)	Anzahl	≥	4'526	3'000	3'876
Der Verkehrsexperte begründet den Entscheid der Führerprüfung gegenüber den Fahrschülern und Fahrlehrern so, dass dieser nachvollzogen werden kann. ²⁾	Anteil eingegangener Beschwerden von Kundinnen und Kunden, die mit dem Resultat der Führerprüfung Kat. B/A/A1 nicht einverstanden sind	%	≤	0.13	0.8	0.18
Berufsmässige Fahrzeuglenker und -lenkerinnen sowie über 70-jährige werden periodengerecht zur ärztlichen Untersuchung aufgeboden.	Anteil aufgebotener Fahrzeuglenker und -lenkerinnen verglichen mit dem Total aller Aufzubietenden	%	=	100	100	100

23 BAUDEPARTEMENT**Produktgruppe****Fahrzeug- und Führerzulassungen****Kosten / Erlöse**

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
	2013	2013	2012	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'938'767.17	3'085'000	3'038'187.68	-146'232.83	-4.7	-99'420.51	-3.3
Ertrag	3'931'536.86	3'681'500	3'689'579.79	250'036.86	6.8	241'957.07	6.6
Nettoergebnis LR	992'769.69	596'500	651'392.11	396'269.69	66.4	341'377.58	52.4
Kalk. Kosten / Umlagen	158'591.44	176'300	175'686.40	-17'708.56	-10.0	-17'094.96	-9.7
Totalaufwand	3'097'358.61	3'261'300	3'213'874.08	-163'941.39	-5.0	-116'515.47	-3.6
Totalertrag	3'931'536.86	3'681'500	3'689'579.79	250'036.86	6.8	241'957.07	6.6
Nettoglobalbudget/-ergebnis	834'178.25	420'200	475'705.71	413'978.25	98.5	358'472.54	75.4
Kostendeckungsgrad in %	126.9	112.9	114.8				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe Fahrzeug- und Führerzulassungen**Fussnote**

- ¹⁾ Umfasst sämtliche im Berichtsjahr durchgeführten Prüfungstypen (periodische Nachprüfungen, Halterwechsel, Fahrzeuganmeldungen, technische Änderungen usw.) pro Fahrzeugart. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde die Darstellung per 1. Januar 2012 von Durchfallquote auf Erfolgsquote umgestellt.
- ²⁾ Messung durch Erfassung des Kundenfeedbacks (passiv) seit 2010.

23 BAUDEPARTEMENT**Produktgruppe****Verkehrssteuern und Abgaben****Wirkung**

Die Halterinnen und -halter von Strassenfahrzeugen leisten einen Beitrag an die Finanzierung des kantonalen Strassennetzes.

Die Halterinnen und -halter von Wasserfahrzeugen leisten einen Beitrag an die Finanzierung des kantonalen Wasserbaus, Gewässerschutzes, Umweltschutzes usw.

Bewilligungspflichtige sportliche und nautische Veranstaltungen sowie Sondertransporte und Sonderfahrten werden unter Berücksichtigung einschlägiger Rahmenbedingungen durchgeführt.

Interessierte Kunden generieren mit dem Kauf spezieller Kontrollschilder zusätzliche Einnahmen.

Umschreibung

Das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt stellt den Fahrzeughalterinnen und -haltern die Jahresrechnungen für die Fahrzeugsteuern termingerecht zu.

Das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt stellt den Mofahalterinnen und -haltern die Mofavignetten termingerecht zu.

Das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt erteilt Sonderbewilligungen für Fahrten mit überbreiten und überschweren Fahrzeugen sowie Nacht- und Sonntagsfahrbewilligungen.

Zudem werden Bewilligungsgesuche für sportliche Veranstaltungen auf öffentlichen Strassen sowie für nautische Veranstaltungen termingerecht bearbeitet.

Das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt verkauft spezielle Kontrollschilder zu marktgerechten Preisen. Durch das breite Angebot von Kontrollschildern in verschiedenen Preisklassen kann sich die Kundschaft Wünsche nach besonderen Schildern bei Bedarf erfüllen.

Kennzahlen zum Leistungsumfang

	R 2013	R 2012
Anzahl zu versendende Jahressteuerrechnungen für Motorfahrzeuge	56'629	55'548
Verkehrssteuer auf Motorfahrzeugen in Franken	14'061'797	13'791'184
Verkehrssteuer auf Wasserfahrzeugen in Franken	168'106	169'339
Anzahl Bewilligungen Sondertransporte (<i>Neuausstellungen</i>)	2'676	2'783
Anzahl Bewilligungen für sportliche und nautische Veranstaltungen	24	23
Ertrag aus Kontrollschildervermarktung in Franken	246'840	258'300
Ertrag aus Kontrollschilderabtretungen in Franken	59'250	66'000

23 BAUDEPARTEMENT**Produktgruppe****Verkehrssteuern und Abgaben****Kommentar zur Entwicklung**

Verkehrssteuern

Während bei den Verkehrssteuereinnahmen auf Motorfahrzeugen aufgrund des stetig wachsenden Fahrzeugbestandes eine deutliche Zunahme verzeichnet werden kann, sind die Steuereinnahmen auf Wasserfahrzeugen gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig:

- Verkehrssteuer auf Motorfahrzeugen 2013: 14'061'796.65 Franken (+1.96%)
- Verkehrssteuer auf Wasserfahrzeugen 2013: 168'106.00 Franken (-0.73%)

Da die Entschädigung für die Erhebung der Verkehrssteuern unverändert belassen wurde, haben die Steuermehreinnahmen keinen Einfluss auf das Ergebnis des Strassenverkehrsamts.

Der durchschnittliche Motoren-Hubraum der in der Schweiz immatrikulierten Personenwagen hat sich seit 2007 leicht, aber kontinuierlich verkleinert. Im Jahr 2013 sank er gegenüber dem Vorjahr von 1'958 auf 1'950 Kubikzentimeter. Ohne eine Abkehr von diesem Trend muss längerfristig von einem Rückgang des Steuersubstrats im Kanton Schaffhausen ausgegangen werden, sofern das Gesetz über die Strassenverkehrssteuern nicht entsprechend revidiert wird.

Sonderbewilligungen

Die Anzahl neu ausgestellter Sonderbewilligungen hat im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen, liegt aber dennoch deutlich über dem prognostizierten Wert. Hinzu kommen bereits aktive Dauerbewilligungen. Entsprechend resultiert eine Ertragsverbesserung gegenüber dem Budget 2013.

Kontrollschilderverkauf

Während bei den Einnahmen aus den Kontrollschildabtretungen die budgetierten Erwartungen 2013 nicht ganz erreicht wurden, konnte bei den Einnahmen aus der Kontrollschildvermarktung ein kleiner Ertragsüberschuss verzeichnet werden. Das resultierende Nettoergebnis aus dem Verkauf der Kontrollschilder entspricht mit knapp 291'000 Franken insgesamt den budgetierten Erwartungen. Es liegt jedoch deutlich unter dem Rekordergebnis aus dem Vorjahr.

Produkte

Verkehrssteuern

Verkehrsbewilligungen

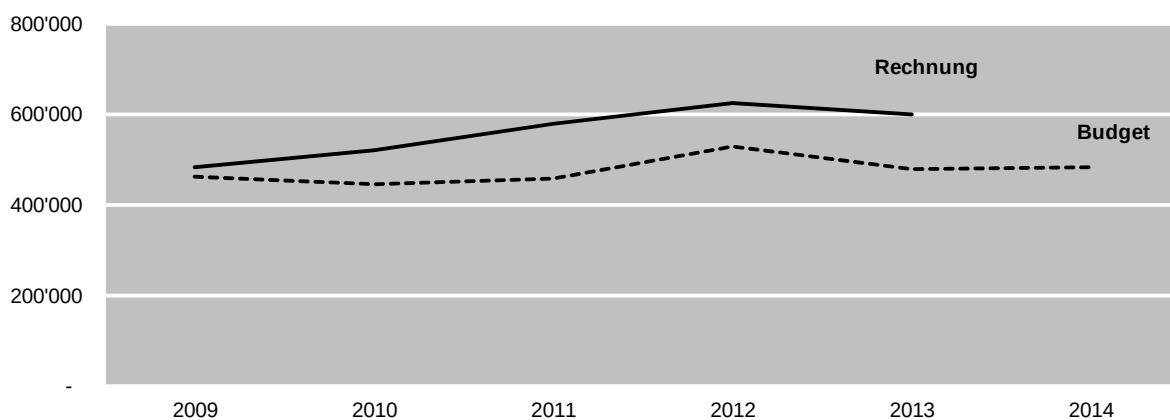
Kontrollschilderverkauf

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe		Verkehrssteuern und Abgaben				
Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die Fahrzeughalterinnen und -halter leisten einen Beitrag an die Finanzierung des kantonalen Strassennetzes sowie an die Finanzierung des Wasserbaus, Gewässerschutzes, Umweltschutzes usw.	Steuerertrag Motorfahrzeuge und Wasserfahrzeuge	Mio. Fr.	≥	14.23	13.9	13.96
Bewilligungspflichtige Sondertransporte und -fahrten werden unter Berücksichtigung einschlägiger Rahmenbedingungen durchgeführt.	Erteilte Bewilligungen für Sondertransporte und -fahrten (Neuausstellungen)	Anzahl	≥	2'676	2'400	2'783
Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die Jahressteuerrechnungen sind fristgerecht versandt. ¹⁾	Verspätung des Versands der Rechnungen für Motorfahrzeuge gegenüber dem SOLL-Termin: 8 Wochen vor Zahlungstermin	Tage	≤	0	3	1
	Verspätung des Versands der Rechnungen für Wasserfahrzeuge gegenüber dem SOLL-Termin: 6 Wochen vor Zahlungstermin	Tage	≤	0	3	0
Die Bewilligungen für sportliche und nautische Veranstaltungen sind in nützlicher Frist erstellt.	Anteil der Bewilligungen, welche mind. 2 Wochen vor dem Veranstaltungstermin ausgestellt sind	%	≥	100	90	94
Der Verkauf spezieller Kontrollschilder generiert zusätzliche Einnahmen.	Zusätzlicher Ertrag aus dem Verkauf von Kontrollschildern (ohne Abtretungen)	Franken	≥	246'840	245'000	258'300

23 BAUDEPARTEMENT**Produktgruppe****Verkehrssteuern und Abgaben****Kosten / Erlöse**

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
	2013	2013	2012	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'152'589.20	1'195'100	1'101'166.75	-42'510.80	-3.6	51'422.45	4.7
Ertrag	1'871'162.82	1'805'500	1'858'183.26	65'662.82	3.6	12'979.56	0.7
Nettoergebnis LR	718'573.62	610'400	757'016.51	108'173.62	17.7	-38'442.89	-5.1
Kalk. Kosten / Umlagen	119'818.80	133'900	132'841.76	-14'081.20	-10.5	-13'022.96	-9.8
Totalaufwand	1'272'408.00	1'329'000	1'234'008.51	-56'592.00	-4.3	38'399.49	3.1
Totalertrag	1'871'162.82	1'805'500	1'858'183.26	65'662.82	3.6	12'979.56	0.7
Nettoglobalbudget/-ergebnis	598'754.82	476'500	624'174.75	122'254.82	25.7	-25'419.93	-4.1
Kostendeckungsgrad in %	147.1	135.9	150.6				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe Verkehrssteuern und Abgaben**Fussnote**

¹⁾ Indikator ab Budget 2012 modifiziert.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT**2412 VERMESSUNGSAMT****Rechtsgrundlagen**

Bund	– Bundesgesetz über Geoinformation vom 1. Juli 2008 (SR 510.62) – Verordnung über Geoinformation vom 21. Mai 2008 (SR 510.620) – Verordnung über den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen vom 2. September 2009 (SR 510.622.4) – Verordnung über die amtliche Vermessung vom 18. November 1992 (SR 211.432.2) – Technische Verordnung über die amtliche Vermessung vom 10. Juni 1994 (SR 211.432.21)
Kanton	– Gesetz über die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches vom 27. Juni 1911 (SHR 210.100, Art. 160 ff) – Dekret über die amtliche Vermessung vom 31. August 1998 (SHR 211.440) – Verordnung über die amtliche Vermessung vom 30. März 1999 (SHR 211.441) – Verordnung über die Gebühren der amtlichen Vermessung vom 30. März 1999 (SHR 211.442) – Verordnung über die Koordination raumbezogener, digitaler Datenbestände vom 23. September 2008 (SHR 211.444) – Legislatur- und Jahresziele des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen – Regierungsaufträge (GIS Kanton Schaffhausen; Realisierung AV93, 2. Etappe) – Projektaufträge von Dritten

Produktgruppen

Die Dienststelle ist verantwortlich für folgende Produktgruppen, deren Inhalte auf den Folgeseiten definiert sind:

Amtliche Vermessung
Geodatenportal Schaffhausen

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Intern: Kantonale Verwaltung

Extern: Bund / Gemeinden / Ver- und Entsorgungsbetriebe / Institutionen (Schulen, Forschung usw.), Private

Leiter der Dienststelle

Hannes Schärer

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

2412 VERMESSUNGSAMT

Schwerpunkte der Dienststelle

Amtliche Vermessung

- Vorschriftskonforme und fristgerechte Erledigung der Nachführungsaufträge (Grenzmutationen, Gebäude, u. a.).
- Durchführung von Erneuerungsprojekten der amtlichen Vermessung gemäss Leistungsvereinbarung mit dem Bund (V+D).
Geoinformationsgesetz, Geoinformationsverordnung, Umsetzung der neuen Gesetzgebung.

Geodatenportal Schaffhausen

- Aufbau und operativer Betrieb des Geodatenportals: Ergänzung mit weiteren Datensätzen, Informatik-Projekt «Ausbau Geodaten-Infrastruktur und Aufbau neuer Geodienste».
- Kataster über die öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREBK), Ausarbeitung kantonaler Regelungen.

Kommentar zum Jahresabschluss 2013

Die Rechnung 2013 ist geprägt durch folgende Sachverhalte:

- Der Aufwand liegt rund 141'000 Franken unter dem Budget. Dafür verantwortlich sind vor allem die kleinere WoV-Verrechnung und tiefere Lohnkosten, sowie diverse kleinere Sparmassnahmen.
- Der Ertrag liegt rund 128'000 Franken über dem Budget. Dies hat im Wesentlichen folgende Gründe:
 - *Mehreinnahmen* bei den Nachführungen von 124'054 Franken. Diese Mehreinnahmen sind einerseits konjunkturabhängig und andererseits auf ein verbessertes Meldewesen zurückzuführen.
 - *Mindereinnahmen* von total rund 116'000 Franken beim Plan- und Datenverkauf (31'000 Franken), den Eigenleistungen zu Lasten der Investitionsrechnung (60'000 Franken) und bei den Gemeindebeiträgen ans GIS (25'000 Franken) stehen.
Mehreinnahmen der gleichen Grössenordnung bei der Landesgrenze (15'000 Franken), Dienstleistungen an Gemeinden und Dritte (55'500 Franken) und bei Gemeindebeiträgen für AV-Projekte (45'500 Franken) gegenüber.
- Die Erneuerungsarbeiten der 2. Etappe werden über die Investitionsrechnung (Finanzstelle 4460) abgewickelt.
- Der Kostendeckungsgrad liegt mit 74.4 Prozent 9 Prozent über dem Budget und 4.3 Prozent höher als im Vorjahr.

Personalsituation

Das Vermessungsamt bewältigte die Aufgaben 2013 mit 18 Stellen (17.8 Pensen).

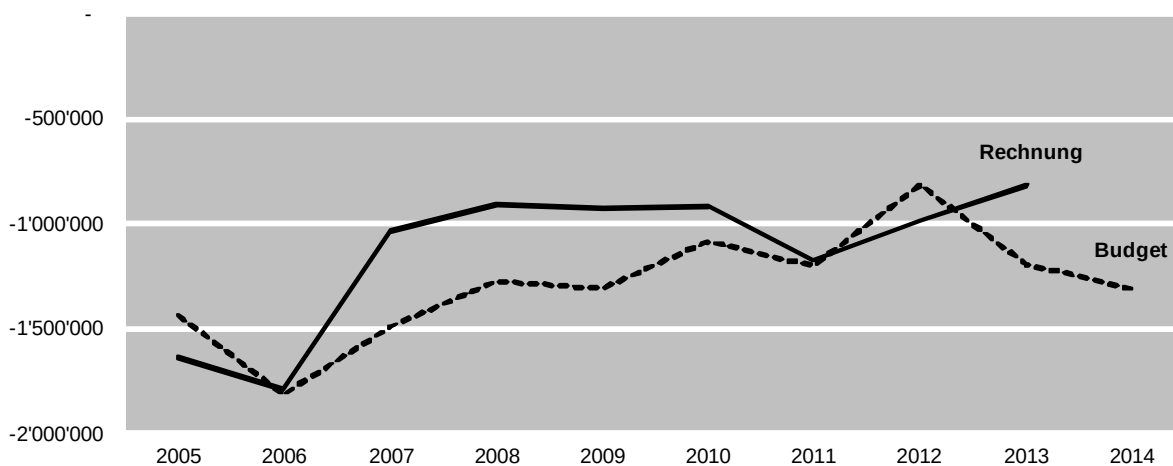
24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

2412 VERMESSUNGSAMT

Zusammenstellung der Kostenentwicklung

in Franken	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'109'438.10	3'250'800	3'158'339.47	-141'361.90	-4.3	-48'901.37	-1.5
Ertrag	2'385'183.55	2'257'000	2'333'244.40	128'183.55	5.7	51'939.15	2.2
Nettoergebnis LR	-724'254.55	-993'800	-825'095.07	269'545.45	27.1	100'840.52	12.2
Anschaffungen mehrjährig	-179'483.35	-117'000	-103'525.10	-62'483.35	-53.4	-75'958.25	-73.4
Kalk. Kosten / Umlagen	275'358.41	319'000	273'289.49	-43'641.59	-13.7	2'068.92	0.8
Totalaufwand	3'205'313.16	3'452'800	3'328'103.86	-247'486.84	-7.2	-122'790.70	-3.7
Totalertrag	2'385'183.55	2'257'000	2'333'244.40	128'183.55	5.7	51'939.15	2.2
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-820'129.61	-1'195'800	-994'859.46	375'670.39	31.4	174'729.85	17.6
Kostendeckungsgrad in %	74.4	65.4	70.1				
<i>Nettoglobalbudget der Produktgruppen</i>							
Amtliche Vermessung	-366'280.55	-740'600	-595'289.78				
Geodatenportal Schaffhausen	-453'849.06	-455'200	-399'569.68				

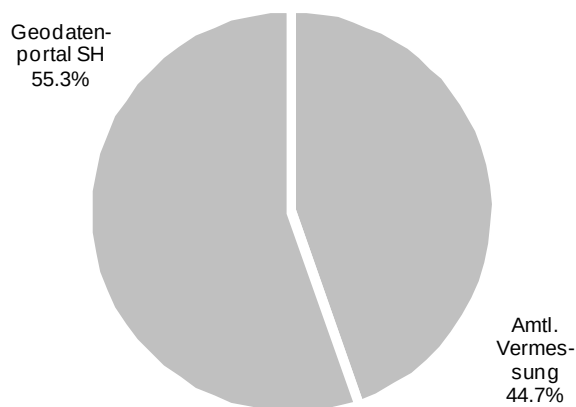
Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Vermessungsamt



24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

2412 VERMESSUNGSAMT

Anteil Produktgruppe am Gesamtergebnis



Anschaffungen und Investitionen

Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer

15'018.20 Franken für die Anschaffung von Feldrechnern und für die Entwicklung einer GIS-App investiert. Die GIS-App ist noch in der Testphase, weshalb die Schlussrechnung erst 2014 erfolgen kann.

Weiter wurden die GEOS-Server abgelöst. Diese Arbeiten sind technisch noch nicht ganz fertig und deshalb noch nicht verrechnet.

Die Ablösung der Software WinFEE durch Sharepoint steckt bei der KSD noch in der Pilotphase und wird erst 2014 erfolgen.

Für die angefangenen Projekte wurden Rückstellungen von 101'900 Franken getätigt.

Weiter wurde ein Vermessungsbus inkl. Einbauten für 62'565.15 Franken ersetzt.

Investitionen

809'404.65 Franken Nettoinvestitionen für die Erneuerung der amtlichen Vermessung, 2. Etappe (siehe Investitionsrechnung 2013, Kostenstelle 4460)

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT**Produktgruppe****Amtliche Vermessung****Wirkung**

Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer sowie die Öffentlichkeit haben Rechtssicherheit bezüglich Grundeigentum, indem die Daten gemäss Bundesvorschriften erhoben, unterhalten und nachgeführt werden.

Privaten und Behörden stehen aktuelle und zuverlässige Grundlagedaten für Planung und Projektierung zur Verfügung.

Umschreibung

Die amtliche Vermessung ist eine Bundesaufgabe, deren Vollzug dem Kanton obliegt. Dazu gehören die Nachführung (laufende und periodische Aktualisierung), der Unterhalt (Wert- und Funktionserhalt), Erneuerungen (neue Standards, Erweiterung Inhalt, neue Dienste) und die Abgabe von Daten und Plänen.

Nachführung

Sie dient der Aktualisierung der amtlichen Vermessung unter Beibehaltung der geforderten Qualität. Es ist zu unterscheiden zwischen laufender Nachführung für Bestandteile der amtlichen Vermessung, für deren Nachführung ein Meldewesen besteht und der periodischen Nachführung für die übrigen Bestandteile der amtlichen Vermessung.

Unterhalt

Er dient der Gewährleistung des Wert- und Funktionserhalts des Systems, durch Datenpflege (Datensicherung, Archivierung, Historisierung), Wartung und Weiterentwicklung der Informatiksysteme, Qualitätsmanagement, periodische Begehung der Fixpunkte und Landesgrenzzeichen, Behebung von Mängeln u. a.

Erneuerungen

Das sind Bundesprojekte, die Erweiterungen des Inhaltes (z. B. Gebäudeadressen), die Erreichung eines höheren Standards (z. B. amtliche Vermessung 93, AV93) oder neue Dienste (z. B. Online-Datenbezug) zum Ziel haben.

Abgabe von Daten und Plänen

Für Projektierungen aller Art, Baugesuche, Referenzdaten für die Darstellung von verschiedenen Sachverhalten (z. B. Nutzungsplanung, Leitungskataster, ...)

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT**Produktgruppe****Amtliche Vermessung****Kennzahlen zum Leistungsumfang**

	R 2013	B 2013	R 2012
Anzahl Daten- und Planverkäufe	1'147	1'600	1'384
Anzahl Nachführungsaufträge	1'008	700	658
Anzahl zu unterhaltende Fixpunkte der Kategorie 2	413	420	413
Anzahl zu unterhaltende Landesgrenzzeichen	1'560	1'560	1'560
Anzahl zu unterhaltende Grundstücke und Bodenbedeckungsflächen	120'000	110'000	120'000
Anzahl Projekte Erneuerung amtl. Vermessung in Arbeit (beim Bund eröffnet)	18	18	19

Kommentar zur Entwicklung

Die zwei wichtigsten Projekte in der Produktgruppe sind die Erneuerung der amtlichen Vermessung auf den Standard AV93 und die Anpassung der kantonalen Gesetzgebung an das Geoinformationsgesetz des Bundes.

Erneuerung auf Standard AV93

Das Projekt wurde 2008 gestartet und wird 2014 (technisch), resp. 2015 (rechtlich, administrativ) abgeschlossen werden. Bruttokredit 16.5 Mio. Franken (KR-Beschluss vom 5. Juli 2005). Das Projekt wird in der Investitionsrechnung, Kostenstelle 4460 abgewickelt.

Anpassung kantonale Gesetzgebung an Geoinformationsgesetz

Mitte 2012 hat der Kantonsrat das kantonale Geoinformationsgesetz angenommen, die Referendumsfrist ist unbenutzt verstrichen. Die kantonale Geoinformationsverordnung wurde 2013 durch den Regierungsrat erlassen. Das Gesetz und die dazugehörige Verordnung wurden am 1. Januar 2014 in Kraft gesetzt.

Personalsituation

14.7 Mitarbeiterjahre wurden 2013 (2012: 16.0) für die Erledigung der Aufgaben dieser Produktgruppe eingesetzt.

Produkte

Vermessungsdienstleistungen
 Unterhalt der amtlichen Vermessung
 Erneuerung der amtlichen Vermessung
 Spezialaufgaben

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Produktgruppe		Amtliche Vermessung				
Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer sowie die Öffentlichkeit haben Rechtssicherheit bzgl. Grundeigentum. Die Daten sind gemäss Bundesvorschriften erhoben, unterhalten, nachgeführt.	Anzahl gerichtliche Grenzstreite pro Jahr	Anzahl	≤	0	1	0
Privaten und Behörden stehen aktuelle und zuverlässige Grundlagen für Planung und Projektierung zur Verfügung.	Anzahl Reklamationen wegen ungenügender Aktualität, Zuverlässigkeit	Anzahl	≤	0	10	1
Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die verrechenbaren Nachführungsarbeiten sind kostendeckend.	Kostendeckungsgrad insgesamt	%	≥	100.8	100	97
Wert und Funktion der Daten und Pläne bleiben langfristig erhalten.	Anzahl Datentests pro Datensatz und Jahr ¹⁾	Anzahl	≥	52	52	52
Die Daten der amtlichen Vermessung sind bei meldepflichtigen Objekten aktuell.	Durchführung der Vermessung ab Meldungseingang für Bauten innerhalb von 2 Jahren	%	=	100	100	96
Wert und Funktion des Fixpunktnetzes bleiben langfristig erhalten.	Anzahl kontrollierte Fixpunkte (inkl. Schadenmeldungen und Erneuerungen)	Anzahl	≥	77	77	55
	Anzahl der Fixpunkte mit nicht behobenen Mängeln	Anzahl	≤	9	10	5
Wert und Funktion der Hoheitsgrenzen bleiben langfristig erhalten.	Anzahl der Hoheitsgrenzen mit nicht behobenen Mängeln	Anzahl	≤	12	10	8
Das Vermessungsamt leitet die Projekte rechtskonform, kompetent, effektiv und effizient.	Kosten für die Leitung und Verifikation im Verhältnis zu den Gesamtkosten	%	≤	18.3	20	16.8

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Produktgruppe

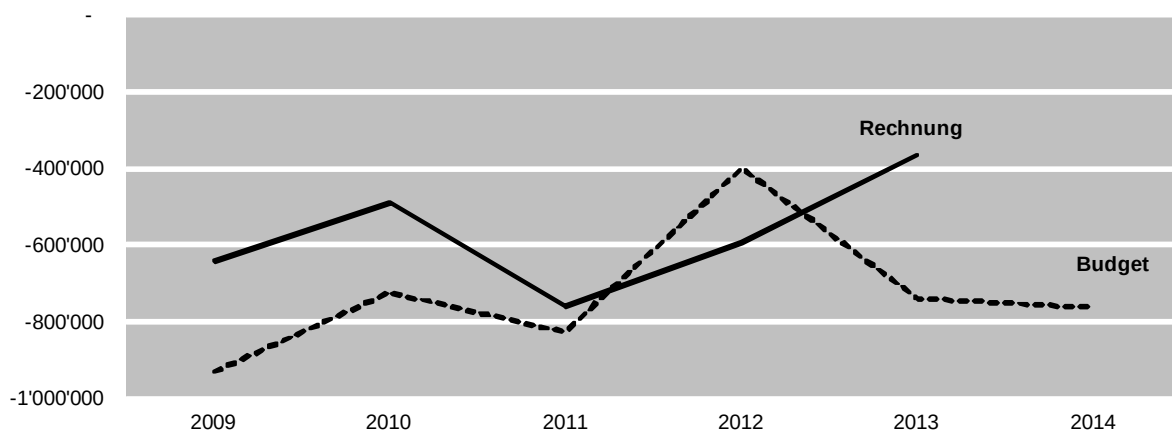
Amtliche Vermessung

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die beauftragten Unternehmen führen die Projekte im Rahmen der Verträge vorschriftskonform und termingerecht durch.	Realisierung AV93 2. Etappe ²⁾	km ²	=	220	193	53
	Realisierung AV93 2. Etappe ²⁾	%	=	89	78	18
	Stand ganzer Kanton	km ²	=	283	266	227
	Stand ganzer Kanton	%	=	95	90	77

Kosten / Erlöse

in Franken	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012	R 2013 / B 2013 Abw. Fr.	%	R 2013 / R 2012 Abw. Fr.	%
Aufwand	2'365'151.34	2'564'700	2'553'270.44	-199'548.66	-7.8	-188'119.10	-7.4
Ertrag	2'240'012.80	2'103'200	2'201'956.84	136'812.80	6.5	38'055.96	1.7
Nettoergebnis LR	-125'138.54	-461'500	-351'313.60	336'361.46	72.9	226'175.06	64.4
Kalk. Kosten / Umlagen	241'142.01	279'100	243'976.18	-37'957.99	-13.6	-2'834.17	-1.2
Totalaufwand	2'606'293.35	2'843'800	2'797'246.62	-237'506.65	-8.4	-190'953.27	-6.8
Totalertrag	2'240'012.80	2'103'200	2'201'956.84	136'812.80	6.5	38'055.96	1.7
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-366'280.55	-740'600	-595'289.78	374'319.45	50.5	229'009.23	38.5
Kostendeckungsgrad in %	85.9	74.0	78.7				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe Amtliche Vermessung



Fussnote

¹⁾ Datensatz: Daten der amtlichen Vermessung einer Gemeinde.

²⁾ AV93: Amtliche Vermessung nach heute gültigem Standard gemäss Bundesvorschriften. Die 2. Etappe umfasst eine Fläche von 248 km² (83% der Kantonsfläche), die noch zu erneuern ist.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT**Produktgruppe****Geodatenportal Schaffhausen (www.gis.sh.ch)****Wirkung**

Verfügbare Geoinformationen

Private und Behörden können vernetzte geografische Daten und Sachinformationen einfach und an einem Ort aus der Geodateninfrastruktur (im Ausbau) des Kantons Schaffhausen nutzen.

Umschreibung

Alle relevanten raumbezogenen Informationen, die Private und Behörden für ihre Aufgaben nutzen, sind an einem Ort und mit einfachen Mitteln abrufbar. Das Vermessungsamt betreibt die Geodateninfrastruktur und erweitert das Geodaten-Angebot gemäss der Geodatenstrategie des Regierungsrates. Sie wird erarbeitet durch die kantonale Geodatenstrategiegruppe.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT**Produktgruppe****Geodatenportal Schaffhausen (www.gis.sh.ch)****Kennzahlen zum Leistungsumfang**

Keine

Kommentar zur Entwicklung

Das Geoinformationsgesetz (GeolG) des Bundes verpflichtet die Kantone, ihre Gesetzgebung entsprechend anzupassen. Mitte 2012 hat der Kantonsrat dem kantonalen Geoinformationsgesetz zugestimmt. Die dazugehörenden Verordnungen wurden 2013 erarbeitet bzw. angepasst und auf den 1. Januar 2014 in Kraft gesetzt. Der Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREBK) ist bis zum Jahr 2020 schrittweise aufzubauen.

Mit dem Informatik-Projekt «Ausbau Geodaten-Infrastruktur und Aufbau neuer Geodienste» können weitere Dienste im Sinne von eGovernment angeboten werden.

Das Nettoergebnis präsentiert sich mit einem Nettoaufwand von 453'849.05 Franken um rund 1'500 Franken besser als budgetiert. Der Kostendeckungsgrad beträgt 24.2 Prozent. Fehlende Einnahmen von rund 25'000 Franken sind nicht direkt beeinflussbar. Diese wurden durch tiefere Betriebskosten der EDV (Nutzung von Synergien) kompensiert.

Zu erwähnen sind GIS-Dienstleistungen für kantonale Dienststellen im Wert von rund 176'000 Franken, welche 2013 erbracht wurden, aber gemäss WoV-Verordnung nicht verrechnet werden. Für die andern kantonalen Dienststellen wird so wertvolles GIS - Knowhow nutzbar und interdisziplinäre Projekte können optimal koordiniert werden. Würden diese Dienstleistungen verrechnet, dann wäre der Kostendeckungsgrad bei 53.6 Prozent. Diese Dienstleistungen gehören zum Leistungsauftrag der GIS-Stelle.

Die wichtigsten Tätigkeiten im Rahmen des Auftrages GIS Kanton und Stadt Schaffhausen:

- Permanente Aktualisierung der publizierten Geodaten im Internet und Intranet (Daten der amtlichen Vermessung werden in der Regel täglich, vollautomatisch ausgewechselt);
- Einführen der aktualisierten WebGIS-Version im Internet (Update);
- Beratung, Datenmodellierung Planungs- und Naturschutzamt;
- Beratung für den Aufbau von Geodaten im Zuständigkeitsbereich des Landwirtschaftsamtes;
- Ausbau einer einfachen, georeferenzierten Ereignisdatenbank zu Gunsten der Schaffhauser Polizei;
- Beratungen und Unterstützung zu Gunsten von weiteren GIS-Datenproduzenten und GIS-Nutzern;
- Erstellen verschiedenster GIS-basierter Auswertungen (Karten, Statistiken, Listen).

Personalsituation

3.0 Mitarbeiterjahre wurden 2013 für die Erledigung der Aufgaben dieses Produktes eingesetzt (2012: 2.5).

Produkte

Geodatenportal Schaffhausen im Internet (www.gis.sh.ch) und im Intranet (SHNet) zur Visualisierung, Analyse, Suche und dem Drucken von räumlichen Informationen sowie das Anbieten von Geodiensten.

Beratungs- und GIS-Dienstleistungen für kantonale Dienststellen und Gemeinden.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Produktgruppe		Geodatenportal Schaffhausen (www.gis.sh.ch)				
Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Private und Behörden können vernetzte geografische Daten und Sachinformationen einfach und an einem Ort aus der Geodateninfrastruktur des Kantons Schaffhausen nutzen.	Nutzungsintensität (Internetzugriffe):					
	– Kartenaufbereitungen pro Tag	Stück	≥	2'700	2'000	2'500

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die Funktionalität des Portals wie auch die abrufbaren Datensätze sollen ausgebaut werden.	Zunahme der einsehbaren Datensätze pro Jahr	Anzahl	≥	3	3	4
	Reaktionszeit bei Betriebsstörungen	Std.	<	4	24	4
Der Aktualisierungszyklus der einzelnen Themen richtet sich nach Bedürfnis und Wirtschaftlichkeit.	Anzahl Aktualisierungen der Daten der amtl. Vermessung pro Jahr	Anzahl	≥	312	300	312
	Anzahl Aktualisierungen der Eigentümerdaten pro Jahr	Anzahl	≥	26	26	26

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

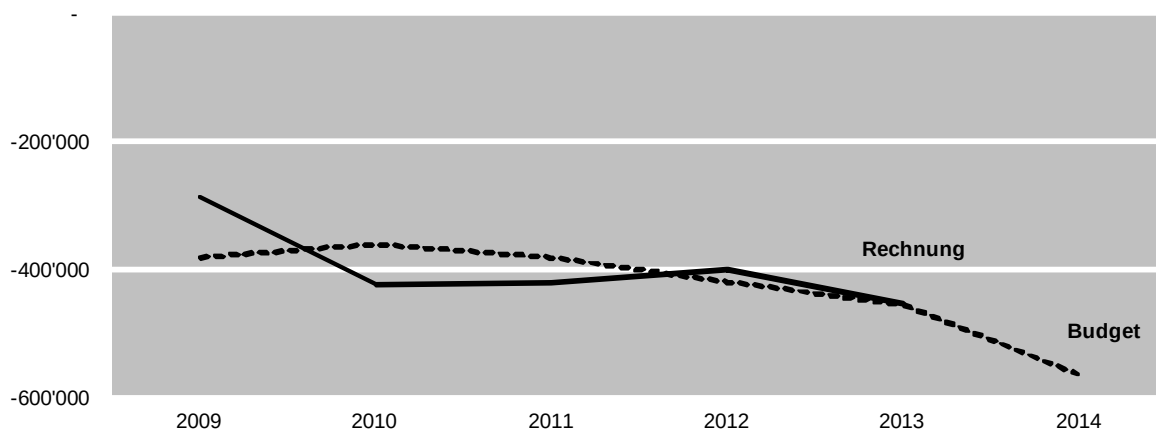
Produktgruppe

Geodatenportal Schaffhausen (www.gis.sh.ch)

Kosten / Erlöse

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
	2013	2013	2012	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	564'803.41	569'100	501'543.93	-4'296.59	-0.8	63'259.48	12.6
Ertrag	145'170.75	153'800	131'287.56	-8'629.25	-5.6	13'883.19	10.6
Nettoergebnis LR	-419'632.66	-415'300	-370'256.37	-4'332.66	-1.0	-49'376.29	-13.3
Kalk. Kosten / Umlagen	34'216.40	39'900	29'313.31	-5'683.60	-14.2	4'903.09	16.7
Totalaufwand	599'019.81	609'000	530'857.24	-9'980.19	-1.6	68'162.57	12.8
Totalertrag	145'170.75	153'800	131'287.56	-8'629.25	-5.6	13'883.19	10.6
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-453'849.06	-455'200	-399'569.68	1'350.94	0.3	-54'279.38	-13.6
Kostendeckungsgrad in %	24.2	25.3	24.7				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe Geodatenportal Schaffhausen
(www.gis.sh.ch)



25 FINANZDEPARTEMENT

2520 FINANZKONTROLLE KANTON UND STADT SCHAFFHAUSEN

Rechtsgrundlagen

- Kanton / Stadt
- Art. 101 der Kantonsverfassung (KV, SHR 101.100)
 - Art. 60 der Stadtverfassung (RSS 100.1)
 - Finanzhaushaltsgesetz (FHG, SHR 611.100)
 - Gemeindegesetz (GG, SHR 120.100)
 - Vereinbarung vom 7. November 2000 über die Zusammenführung der Finanzkontrolle des Kantons und der Finanzkontrolle der Stadt Schaffhausen (SHR 611.101)
 - Reglement über die Finanzkontrolle von Kanton und Stadt Schaffhausen vom 25. Juni 2002 (SHR 611.102)

Produktgruppen

Die Dienststelle ist verantwortlich für die folgende Produktgruppe, deren Inhalt auf den Folgeseiten definiert ist:

Finanzaufsicht

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Kantonsrat / Geschäftsprüfungskommission Kanton / Regierungsrat / Grosser Stadtrat / Geschäftsprüfungskommission Stadt / Stadtrat / kantonale und städtische Verwaltung / unselbständige Anstalten und Rechtspflege, selbständige Anstalten, Betriebe und Dritte

Leiter der Dienststelle

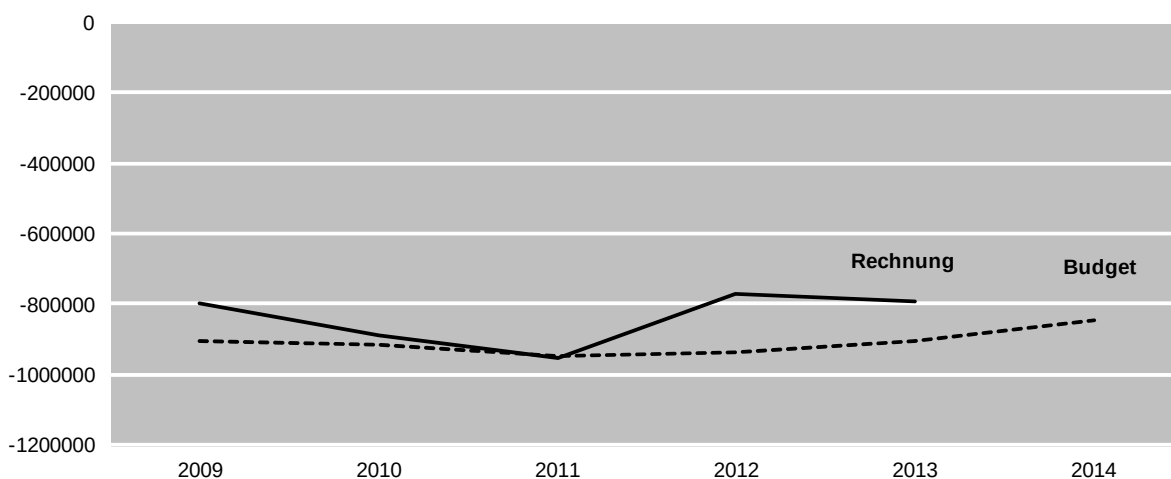
Dr. Patrik Eichkorn

Schwerpunkte der Dienststelle

- Erstellung eines Revisionshandbuchs
- Überarbeitung des Qualitätssicherungskonzeptes
- Aufbau einer systematischen Internen Revision
- Ausbau der Revisionssoftware «Auditmanager - iworld»
- Vorbereitung auf den Peer Review 2013, durchgeführt durch die Finanzkontrolle der Stadt St. Gallen
- Integration und Weiterbildung der neuen Mitarbeiter

25 FINANZDEPARTEMENT**2520 FINANZKONTROLLE KANTON UND STADT SCHAFFHAUSEN****Zusammenstellung der Kostenentwicklung**

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
	2013	2013	2012	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'351'636.08	1'384'600	1'274'204.20	-32'963.92	-2.4	77'431.88	6.1
Ertrag	600'949.90	531'400	541'814.10	69'549.90	13.1	59'135.80	10.9
Nettoergebnis LR	-750'686.18	-853'200	-732'390.10	102'513.82	12.0	-18'296.08	-2.5
Geschätzte Lohnveränderungen zur Ermittlung Anteil Stadt SH	-	13'600	-	-13'600.00	-100.0	-	-
Anschaffungen mehrjährig	-	-	-	-	-	-	-
Kalk. Kosten / Umlagen	39'816.41	40'300	38'821.50	-483.59	-1.2	994.91	2.6
Totalaufwand	1'391'452.49	1'438'500	1'313'025.70	-47'047.51	-3.3	78'426.79	6.0
Totalertrag	600'949.90	531'400	541'814.10	69'549.90	13.1	59'135.80	10.9
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-790'502.59	-907'100	-771'211.60	116'597.41	12.9	-19'290.99	-2.5
Kostendeckungsgrad in %	43.2	36.9	41.3				
<i>Nettoglobalbudget der Produktgruppe</i>							
Finanzaufsicht	-790'502.59	-907'100.00	-771'211.60				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Finanzkontrolle**Anschaffungen und Investitionen***Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer*

Keine

Investitionen

Keine

25 FINANZDEPARTEMENT**Produktgruppe****Finanzaufsicht****Wirkung**

Die für die Bewilligung des Budgets und die Rechnungsabnahme zuständigen Gremien und die Exekutiven haben Vertrauen in die ordnungs- und rechtmässige sowie wirtschaftliche Führung des öffentlichen Finanzhaushaltes, indem die Finanzkontrolle in einem Umfang Prüfungshandlungen vornimmt, der es erlaubt, Aussagen über die Qualität des Finanzhaushaltes zu machen und mit ihren Anträgen und Empfehlungen einen steten Verbesserungsprozess unterstützt.

Die für die Bewilligung des Budgets und die Rechnungsabnahme zuständigen Gremien und die Exekutiven erlangen durch die Beratung der Finanzkontrolle und ihre Berichte eine höhere Entscheidsicherheit.

Umschreibung

Als oberstes unabhängiges Fachorgan der Finanzaufsicht des Kantons und der Stadt nimmt die Finanzkontrolle den gesetzlichen Auftrag wahr, die Finanzen der kantonalen und städtischen Verwaltung zu prüfen.

Durch unabhängige Prüfungen und Beratung stellt die Finanzkontrolle sicher, dass die öffentlichen Finanzen gesetzeskonform und im Rahmen der Vorgaben der verantwortlichen Behörden verwaltet werden. Sie dokumentiert ihre Kontroll- und Beratungstätigkeit und informiert die verantwortlichen Stellen stufengerecht über die Ergebnisse.

Die Prüfung umfasst im Wesentlichen die Ordnungsmässigkeit (Buchführung, Rechnungslegung), die Rechtsmässigkeit (Einhalten der gesetzlichen Grundlagen), die Wirtschaftlichkeit und die Wirksamkeit. Sie richtet sich nach den Bestimmungen des Finanzhaushaltsgesetzes und den anerkannten Grundsätzen der Kontroll- und Revisionstechnik.

Für Mandate ausserhalb der kantonalen und städtischen Haushalte gelten die entsprechenden Bestimmungen und Vorschriften.

Rechtsformen der Prüfungsmandate

- öffentlich-rechtliche Körperschaften (Kanton, Gemeinden, Zweckverbände)
- selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten (Spitäler, Gebäudeversicherung usw.)
- unselbständige öffentlich-rechtliche Anstalten (KSD, Verkehrsbetriebe usw.)
- privatrechtliche Stiftungen (z. B. Stiftung Impuls, Künzle Stiftung)
- privatrechtliche Genossenschaft (KSS)
- privatrechtliche Aktiengesellschaft (URH)
- privatrechtliche Vereine (Verein Agglomeration, Verein Schaffhauserland Tourismus usw.)

25 FINANZDEPARTEMENT**Produktgruppe****Finanzaufsicht****Kennzahlen zum Leistungsumfang**

	R 2012	R 2011
Gesamtbilanzsumme der Prüfungsmandate in Mrd. Franken	1.251	1.102
Gesamtumsatz der Prüfungsmandate in Mrd. Franken	1.187	1.176
Das Portfolio der Prüfungsmandate umfasst:		
– Kantonale Verwaltung, zu prüfende Einheiten	97	93
– Städtische Verwaltung, zu prüfende Einheiten	34	34
– Externe Mandate, zu prüfende Einheiten	37	31

Um den Leistungsrahmen aufzuzeigen, werden die Eckdaten aus dem Arbeitsbereich aufgeführt. Die Daten werden jeweils auf Basis der Jahresabschlüsse des Vorjahres erhoben, da die aktuellen Daten zum Zeitpunkt der Berichterstattung grösstenteils noch nicht vorliegen.

Kommentar zur Entwicklung

Seit dem 01.01.2013 ist die Finanzkontrolle personell wieder voll besetzt. In der Folge war das Berichtsjahr 2013 durch die Einarbeitung der neuen Mitarbeiter geprägt. Zudem haben wir damit begonnen, uns auf die strenger werdenden Erfordernisse der Zulassungserneuerung 2014 bei der Revisionsaufsichtsbehörde vorzubereiten. Dieses erfordert Anpassungen im Bereich der Qualitätssicherung, insbesondere im Bezug auf formelle Aspekte und deren zugehörige Dokumentation.

Kommentar Wirkungsziele

Der «Umsetzungsgrad des Revisionsprogramms» beträgt 86 Prozent und liegt damit um 4 Prozent unter dem Soll-Wert von 90 Prozent. Von 113 Aufträgen (Vorjahr 107) konnten 15 Aufträge (Vorjahr 15) nicht ausgeführt oder abgeschlossen werden. Von den nicht abgeschlossenen Aufträgen hatte keiner der Aufträge einen Bezug zur Prüfung von Jahresrechnungen. Somit waren keine Pflichtprüfungen betroffen. Es handelt sich bei den offenen Aufträgen um IT-Revisionen inkl. nachfolgender Umsetzungsprüfungen (8) sowie Schwerpunktsprüfungen (7). Die 15 offenen Aufträge waren per Jahresende durchschnittlich zu 46 Prozent (Vorjahr 65 %) bearbeitet. Zudem wurden 22 Aufträge (Beratungsaufträge, Projektbegleitungen und Spezialprüfungen; Vorjahr 11 Aufträge) mit einem Gesamtaufwand von 908 Stunden (oder 107 Arbeitstage) ausgeführt, die nicht im Revisionsprogramm enthalten waren. Neben der leicht erhöhten Gesamtzahl von Aufträgen ist insbesondere die Zunahme von Beratungsanfragen und -aufträge die Ursache für das Nichterreichen des Zielwertes.

Im Berichtsjahr 2013 standen 127 Empfehlungen (Vorjahr 225) und 133 Anträge (Vorjahr 191) zur Umsetzung an. Die Zielwerte konnten für beide Bereiche erreicht oder übertroffen werden. Die Gesamtzahl der Anträge und Empfehlungen hat deutlich abgenommen (Anträge: - 30%; Empfehlungen: - 44%). Die Ursache für den Rückgang der Anzahl von Empfehlungen und Anträgen ist die strengere und einheitlichere Anwendung der Antrags- und Empfehlungskriterien (z. B. konsequente Umsetzung von Wesentlichkeitskriterien) sowie die gestiegene Qualität der geprüften Mandate.

25 FINANZDEPARTEMENT**Produktgruppe****Finanzaufsicht****Kommentar Leistungsziele**

Das Leistungsziel «Konzentration der Finanzkontrolle auf die Kernbereiche kantonale und städtische Verwaltung» lag mit 67 Prozent unter dem Zielwert von 70 Prozent und deutlicher unter dem Vorjahreswert von 75 Prozent. Die Gründe für diese Entwicklung sind einerseits die Übernahme neuer Mandate ausserhalb der kantonalen und städtischen Verwaltung (Gemeinde Neuhausen, Regionalkonferenz Südranden) und zusätzliche Aufträgen von Dritten (KBA Hard, Gebäudeversicherung, Spitäler Schaffhausen).

Produkte

Prüfungsmandate Kanton Schaffhausen

Prüfungsmandate Stadt Schaffhausen

Prüfungsmandate Übrige

Beratungsaufträge Kanton Schaffhausen

Beratungsaufträge Stadt Schaffhausen

Beratungsaufträge Übrige

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe		Finanzaufsicht				
Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die für die Bewilligung des Budgets und die Rechnungsabnahme zuständigen Gremien und die Exekutiven haben Vertrauen in die ordnungs- und rechtmässige sowie wirtschaftliche Führung der Finanzhaushalte, indem die Finanzkontrolle in einem Umfang Prüfungshandlungen vornimmt, die es erlauben, Aussagen über die Qualität des Finanzhaushaltes zu machen. ¹⁾	Umsetzungsgrad des Revisionsprogrammes	%	≥	86	90	86
	Umsetzungsgrad der Revisionsplanung der geprüften Einheiten	%	≥	94	95	95
Die für die Bewilligung des Budgets und die Rechnungsabnahme zuständigen Gremien und die Exekutiven haben Vertrauen in die ordnungs- und rechtmässige sowie wirtschaftliche Führung der Finanzhaushalte, indem die Finanzkontrolle einen stetigen Verbesserungsprozess fördert. ²⁾	Umsetzungsgrad der Empfehlungen der Finanzkontrolle durch die Dienststellen / Abteilungen und sonstiger Revisionsmandate	%	≥	87	60	76
	Umsetzungsgrad der Anträge der Finanzkontrolle durch die Dienststellen / Abteilungen und sonstigen Revisionsmandate	%	≥	97	95	94
Die politischen Vertreterinnen und Vertreter, geprüfte Stellen und die Verwaltung erlangen durch die Beratungen der Finanzkontrolle eine höhere Entscheidsicherheit.	Anzahl Beratungsanfragen	Anzahl	≥	116	80	104

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe		Finanzaufsicht				
Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die Finanzkontrolle hält sich an die definierten Standards in Anlehnung an den Berufsverband. ³⁾	Anzahl der Peer-Reviews innerhalb einer Legislaturperiode	Anzahl	≥	1	1	0
Erhalt und Verbesserung der Fachkompetenz durch interne und externe Weiterbildungen. ⁴⁾	Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiterin / Mitarbeiter	Anzahl	≥	106	40	88
Die Finanzkontrolle konzentriert sich auf ihren Kernbereich, der Revision der kantonalen und städtischen Verwaltung. ⁵⁾	Anteil der Arbeitszeit für Prüfungen und Beratungen für die kantonale und städtische Verwaltung an der Produktivzeit aus Prüfungen und Beratungen	%	≥	67	70	75

Kosten / Erlöse

in Franken	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'351'636.08	1'384'600	1'274'204.20	-32'964	-2.4	77'431.88	6.1
Geschätzte Lohnveränderungen zur Ermittlung Anteil Stadt SH	-	13'600	-	-13'600	-100.0	-	-
bereinigter Aufwand	1'351'636.08	1'398'200	1'274'204	-46'563.92	-3.3	77'431.88	6.1
Ertrag	600'949.90	531'400	541'814.10	69'549.90	13.1	59'135.80	10.9
Nettoergebnis LR	-750'686.18	-866'800	-732'390.10	116'113.82	13.4	-18'296.08	-2.5
Kalk. Kosten / Umlagen	39'816.41	40'300	38'821.50	-483.59	-1.2	994.91	2.6
Totalaufwand	1'391'452.49	1'438'500	1'313'025.70	-47'047.51	-3.3	78'426.79	6.0
Totalertrag	600'949.90	531'400	541'814.10	69'549.90	13.1	59'135.80	10.9
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-790'502.59	-907'100	-771'211.60	116'597.41	12.9	-19'290.99	-2.5
Kostendeckungsgrad in %	43.2	36.9	41.3				

25 FINANZDEPARTEMENT**Produktgruppe****Finanzaufsicht****Kommentar Kostenrechnung**

Der Kostendeckungsgrad beträgt für das Berichtsjahr 43.2 Prozent (Vorjahr 41.4 %) und liegt um 6.2 Prozent über dem Budget. Die Rechnung der Finanzkontrolle schliesst um rund 116'597 Franken besser ab als budgetiert. Das gute finanzielle Ergebnis der Finanzkontrolle im Berichtsjahr beruht auf einer verbesserten Kostenstruktur, zusätzlichen Erträgen durch neue Mandate und einer verbesserten Verrechnung.

Wesentliche Abweichungen haben sich wie folgt ergeben (in 1'000 Franken):

Besoldungen und Arbeitgeberbeiträge	-32
Bürokosten und Drucksachen	-6
Anschaffung Mobiliar	-2
Aufträge an Dritte	-7
Erträge aus Revisionsdienstleistungen	+61
Erträge aus Rückvergütungen	+9

Fussnote

- ¹⁾ Um Aussagen über die Qualität der Rechnungsführung der verschiedenen Mandate machen zu können, liegen pro zu prüfender Einheit eine Revisionsplanung vor.
- ²⁾ Für diese Kennzahlen ist zu beachten, dass die Umsetzung von Empfehlungen nicht zwingend ist, während Anträge umgesetzt werden müssen. Die Kennzahlen können zudem einen mehrjährigen Bezug haben, da diverse Empfehlungen und Anträge nicht innerhalb eines Jahres umzusetzen sind.
- ³⁾ Die Ergebnisse der Reviews lassen sich nur in schriftlicher Form darstellen, nicht als Note. Der Bericht wird dem Regierungsrat, dem Stadtrat und den Geschäftsprüfungskommissionen von Kanton und Stadt zugänglich gemacht.
- ⁴⁾ Die Anzahl der zu erbringenden Soll-Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter orientiert sich an den Vorgaben der Schweizerischen Kammer der Wirtschaftsprüfer und Steuerexperten sowie dem erhöhten Bedarf aufgrund der Einstellung neuer Mitarbeiter.
- ⁵⁾ Die Absicht dieses Leistungsziels ist es, die Übernahme von Prüfungs- und Beratungsaufträgen, welche von ausserhalb der beiden Verwaltungen (z. B. selbständige, öffentlich-rechtliche Anstalten, Stiftungen usw.) vergeben werden, zu begrenzen. Das Ziel ist es, die vorhandenen Kapazitäten in den Kernbereichen der kantonalen und städtischen Verwaltungen einzusetzen.

25 FINANZDEPARTEMENT**2524 STEUERVERWALTUNG (OHNE STEUEREINNAHMEN)****Rechtsgrundlagen**

Bund	– Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer vom 14. Dezember 1990 – Diverse Ausführungsverordnungen des Bundes – Kreisschreiben der Eidgenössischen Steuerverwaltung
Kanton	– Gesetz über die direkten Steuern vom 20. März 2000 (SHR 641.100) – Dekret betreffend die Organisation des Steuerwesens vom 27. November 2000 (SHR 641.110) – Dekret über die Festsetzung des Eigenmietwertes vom 18. Dezember 1998 (SHR 641.120) – Verordnung über die direkten Steuern vom 26. Januar 2001 (SHR 641.111) – Legislatur- und Jahresziele des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen – Regierungsaufträge – Projektaufträge

Produktgruppen

Die Dienststelle ist verantwortlich für folgende Produktgruppe, deren Inhalt auf den Folgeseiten definiert ist:

Steuererhebung

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Intern: Verschiedene Dienststellen

Extern: Gemeinden / Steuerpflichtige / Treuhänder, Banken und Versicherungen / Verwaltungen anderer Kantone / Eidgenössische Steuerverwaltung

Leiter der Dienststelle

Andreas Wurster

Schwerpunkte der Dienststelle

Die kantonale Steuerverwaltung besorgt beziehungsweise überwacht die Steuerveranlagung aller juristischen und natürlichen Personen, welche im Kanton Schaffhausen gemäss eidgenössischem und kantonalem Recht steuerpflichtig sind. Sie gewährleistet die gesetzeskonforme und rechtsgleiche Besteuerung.

Erarbeiten der Vernehmlassungen zu Steuervorlagen des Bundes. Ausarbeitung von Vorlagen in Bezug auf Volksinitiativen, Motionen und kleine Anfragen. Zeitgerechtes Umsetzen von Anpassungen und Neuerungen im EDV-Bereich. Weiterführung des Productmanagements Steuern. Integration von Gemeindesteuerverwaltungen, die zum Kanton wechseln möchten.

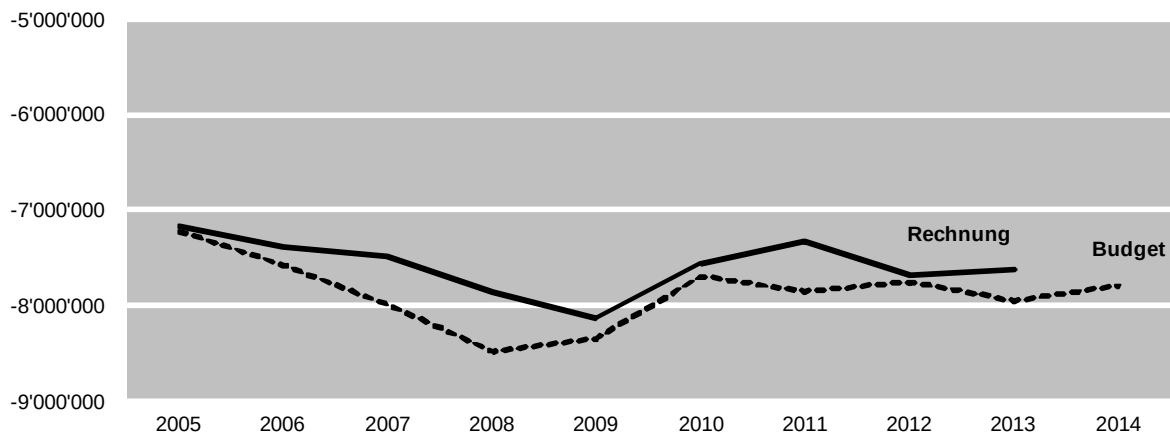
25 FINANZDEPARTEMENT

2524 STEUERVERWALTUNG (OHNE STEUEREINNAHMEN)

Zusammenstellung der Kostenentwicklung

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
	2013	2013	2012	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	10'398'657.45	10'693'200	10'139'433.79	-294'542.55	-2.8	259'223.66	2.6
Ertrag	3'607'934.63	3'530'000	3'553'795.83	77'934.63	2.2	54'138.80	1.5
Nettoergebnis LR	-6'790'722.82	-7'163'200	-6'585'637.96	372'477.18	5.2	-205'084.86	-3.1
Anschaffungen mehrjährig	-764'770.65	-805'000	-399'739.50	40'229.35	5.0	-365'031.15	-91.3
Kalk. Kosten / Umlagen	1'596'139.55	1'601'900	1'502'245.43	-5'760.45	-0.4	93'894.12	6.3
Totalaufwand	11'230'026.35	11'490'100	11'241'939.72	-260'073.65	-2.3	-11'913.37	-0.1
Totalertrag	3'607'934.63	3'530'000	3'553'795.83	77'934.63	2.2	54'138.80	1.5
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-7'622'091.72	-7'960'100	-7'688'143.89	338'008.28	4.2	66'052.17	0.9
Kostendeckungsgrad in %	32.1	30.7	31.6				
<i>Nettoglobalbudget der Produktgruppe</i>							
Steuererhebungen	-7'622'091.72	-7'960'100	-7'489'816.57				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Steuerverwaltung



Anschaffungen und Investitionen

Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer

764'770.65 Franken für Informatik-Projekte, wobei hierin eine Rückstellung von 386'600 Franken für Informatik-Projekte enthalten ist (vgl. Rückstellungsspiegel).

Investitionen

Keine

25 FINANZDEPARTEMENT**Produktgruppe****Steuererhebung****Wirkung**

Der Kanton beschafft sich seine Mittel insbesondere durch Erheben von Steuern und anderen Abgaben, aus den Erträgen seines Vermögens, aus Leistungen des Bundes und Dritter und durch die Aufnahme von Darlehen und Anleihen Art. 98 Kantonsverfassung (SHR 101.000).

Bei der Ausgestaltung der Steuern sind die Grundsätze der Allgemeinheit, der Rechtsgleichheit und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen zu beachten.

Die Steuern sind so zu bemessen, dass die gesamte Belastung der steuerpflichtigen Personen nach sozialen Grundsätzen tragbar ist, die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft nicht überfordert, der Wille zur Einkommens- und Vermögenserzielung nicht geschwächt und die Selbstvorsorge gefördert werden (siehe Kantonsverfassung SHR 101.000 Art. 99).

Umschreibung

Die Kantonale Steuerverwaltung stellt effizient und möglichst kostengünstig den Steuereingang sicher.

25 FINANZDEPARTEMENT**Produktgruppe****Steuererhebung****Kennzahlen zum Leistungsumfang**

	R 2013	B 2013	R 2012
<i>Natürliche Personen</i>			
Veranlagungen pro Steuerkommissär	609	560	552
Veranlagungen pro Sachbearbeiter	2'548	2'400	2'537
<i>Juristische Personen</i>			
Veranlagungen pro Steuerkommissär	616	580	594

Kommentar zur Entwicklung

Aufgrund der Limitierung der Ausschöpfung der Kreditmittel sowie insbesondere und schwergewichtig durch die konsequente Kontrolle der Einnahme- und Aufwandpositionen konnte 2013 die Konsolidierung entlang des Budgetpfades weiter gefestigt werden.

Die Anpassungen und die Weiterentwicklung der Informatik-Applikationen haben den bereits in den Vorjahren initiierten Trend der nachhaltigen Stabilisierung der Ausgaben wie erwartet nachhaltig positiv beeinflusst.

Die langfristige IT-Planung und IT-Weiterentwicklung wird auch in den nächsten Jahren konsequent weitergeführt. Dies insbesondere auch, um die Qualitäts- und Quantitätsvorgaben, unter Einhaltung der finanziellen Rahmenbedingungen, zu erfüllen. Hier stehen im nächsten Jahr insbesondere der Ersatz des veralteten Quellensteuerprogramms sowie verschiedene weitere Qualitätsverbesserungs- und Effizienzsteigerungsmassnahmen im Vordergrund. Entsprechende Vorarbeiten wurden bereits 2013 zielgerichtet an die Hand genommen.

Die Personalsituation hat sich gemäss ESH III entwickelt, d.h. ein Steuerkommissär in der Abteilung natürliche Personen (Pensionierung Ende 2013) wurde infolge Umsetzung der Sparmassnahmen nicht mehr ersetzt. Die Fälle müssen in dieser Abteilung dann neu verteilt werden.

Produkte

Einkommens- und Vermögenssteuern
Gewinn- und Kapitalsteuern
Grundstückgewinnsteuern
Veranlagung / Bezug für die Gemeinden

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe

Steuererhebung

Wirkungsziel

Indikator

Einheit

Operator

Ist
2013Soll
2013Ist
2012

Der Kanton Schaffhausen stellt seine Finanzierung unter Berücksichtigung von Gerechtigkeit und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit sicher; er bleibt als Standort attraktiv, pflegt das Steuersubstrat und baut es aus.

Anteil der Steuerpflichtigen nach Segmenten (Basis 2011)

Natürliche Personen, Einkommenssteuer

steuerbares Einkommen = 0 Fr. % ≤ 0 0 0

Steuersubstrat Franken = 0 0 0

steuerbares Einkommen < 50'000 Fr. % = 16.1 25.3 16.4

Steuersubstrat Mio. Fr. = 32.2 27.7 31.2

steuerbares Einkommen < 100'000 Fr. % = 41.2 43.8 41.5

Steuersubstrat Mio. Fr. = 82.3 68.3 78.9

steuerbares Einkommen < 150'000 Fr. % = 19.3 15.7 18.5

Steuersubstrat Mio. Fr. = 38.5 30.1 35.2

steuerbares Einkommen < 200'000 Fr. % = 7.7 5.1 7.7

Steuersubstrat Mio. Fr. = 15.3 11.2 14.7

steuerbares Einkommen < 500'000 Fr. % = 10.6 6.6 10.6

Steuersubstrat Mio. Fr. = 21.1 16.5 20.1

steuerbares Einkommen < 1'000'000 Fr. % = 2.0 1.6 2.2

Steuersubstrat Mio. Fr. = 4.0 3.9 4.3

steuerbares Einkommen > 1'000'000 Fr. % = 3.1 1.9 3.0

Steuersubstrat Mio. Fr. = 6.2 4.2 5.8

Natürliche Personen, Vermögenssteuer

steuerbares Vermögen = 0 Fr. % = 0 0 0

Steuersubstrat Franken = 0 0 0

steuerbares Vermögen < 200'000 Fr. % = 3.7 7.2 3.9

Steuersubstrat Mio. Fr. = 0.8 0.7 0.8

steuerbares Vermögen < 500'000 Fr. % = 12.2 16.7 12.2

Steuersubstrat Mio. Fr. = 2.5 2.4 2.4

steuerbares Vermögen < 1'000'000 Fr. % = 21.3 20.2 21.2

Steuersubstrat Mio. Fr. = 4.4 3.9 4.1

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe

Steuererhebung

Wirkungsziel

Indikator

Einheit

Operator

Ist
2013Soll
2013Ist
2012

Der Kanton Schaffhausen stellt seine Finanzierung unter Berücksichtigung von Gerechtigkeit und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit sicher; er bleibt als Standort attraktiv, pflegt das Steuersubstrat und baut es aus.

Natürliche Personen, Vermögenssteuer

steuerbares Vermögen > 1'000'000 Fr.

%

=

62.8

55.9

62.7

Steuersubstrat

Mio. Fr.

=

12.9

10.5

12.3

Anteil der juristischen Personen nach Segmenten (Basis 2011)

Juristische Personen, Gewinnsteuer

steuerbarer Ertrag = 0 Fr.

%

=

0

0

0

Steuersubstrat

Franken

=

0

0

0

steuerbarer Ertrag < 50'000 Fr.

%

=

0.8

1.6

0.8

Steuersubstrat

Mio. Fr.

=

0.4

0.7

0.3

steuerbarer Ertrag < 100'000 Fr.

%

=

3.2

1.8

3.2

Steuersubstrat

Mio. Fr.

=

1.6

0.8

1.2

steuerbarer Ertrag < 500'000 Fr.

%

=

10.5

9.8

11.2

Steuersubstrat

Mio. Fr.

=

5.0

3.9

4.3

steuerbarer Ertrag < 1'000'000 Fr.

%

=

5.6

4.1

4.7

Steuersubstrat

Mio. Fr.

=

2.7

2.3

1.8

steuerbarer Ertrag > 1'000'000 Fr.

%

=

79.9

82.7

80.1

Steuersubstrat

Mio. Fr.

=

38.5

35.1

30.8

Juristische Personen, Kapitalsteuer

steuerbares Kapital = 0 Fr.

%

=

0

0

0

Steuersubstrat = 0 Fr.

Franken

=

0

0

0

steuerbares Kapital < 100'000 Fr.

%

=

0.18

0.03

0.16

Steuersubstrat

Mio. Fr.

=

0.01

0.02

0.01

steuerbares Kapital < 500'000 Fr.

%

=

4.43

0.31

4.49

Steuersubstrat

Mio. Fr.

=

0.24

0.20

0.21

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe		Steuererhebung				
Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Der Kanton Schaffhausen stellt seine Finanzierung unter Berücksichtigung von Gerechtigkeit und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit sicher; er bleibt als Standort attraktiv, pflegt das Steuersubstrat und baut es aus.	steuerbares Kapital < 1'000'000 Fr.	%	=	3.88	0.29	3.72
	Steuersubstrat	Mio. Fr.	=	0.21	0.16	0.18
	steuerbares Kapital > 1'000'000 Fr.	%	=	91.51	99.37	91.63
	Steuersubstrat	Mio. Fr.	=	4.87	4.28	4.33

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die Steuerpflichtigen erhalten in angemessener Frist die definitive Veranlagung.	<i>Natürliche Personen, selbständig Erwerbende</i>					
	Anteil der definitiven Veranlagungen für das Steuerjahr					
	2010	%	≥	99	99	98
	2011	%	>	94	95	
	2012	%	>	59	45	
	<i>Natürliche Personen, unselbständig Erwerbende</i>					
	Anteil der definitiven Veranlagungen für das Steuerjahr					
	2010	%	≥	99	100	99
	2011	%	>	99	95	85
	2012	%	>	85	85	
	<i>Juristische Personen</i>					
	Anteil der definitiven Veranlagungen für das Steuerjahr					
	2010	%	≥	97	99	89
	2011	%	>	91	88	50
	2012	%	>	47	50	
Die Veranlagungen der natürlichen Personen werden in der nötigen Tiefe kontrolliert. ¹⁾	Abweichung zur	Mio. Fr.	>	46.6	52.0	53.9
	Selbstdeklaration					

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe		Steuererhebung				
Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die Veranlagungen der juristischen Personen werden in der nötigen Tiefe kontrolliert.	Abweichung zur Selbstdeklaration	Mio. Fr.	>	37.95	25.0	41.5
Die Steuerverwaltung verfügt über ein effizientes Einzugs- und Mahnwesen.	<i>Natürliche Personen</i>					
	Anteil der echten Restanzen					
	Kantonssteuer	%	<	5.3	10	6.6
	Bundessteuer	%	<	-6.23	5	3.5
	<i>Juristische Personen</i>					
	Kantonssteuer	%	<	0.6	5	2.3
	Bundessteuer	%	<	3.16	5	5.4

Kosten / Erlöse

in Franken	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	10'398'657.45	10'693'200	9'886'282.55	-294'542.55	-2.8	512'375	5.2
Ertrag	3'607'934.63	3'530'000	3'498'971.91	77'934.63	2.2	108'963	3.1
Nettoergebnis LR	-6'790'722.82	-7'163'200	-6'387'310.64	372'477.18	5.2	-403'412.18	-6.3
Kalk. Kosten / Umlagen	831'368.90	796'900	1'102'505.93	34'468.90	4.3	-271'137.03	-24.6
Totalaufwand	11'230'026.35	11'490'100	10'988'788.48	-260'073.65	-2.3	241'237.87	2.2
Totalertrag	3'607'934.63	3'530'000	3'498'971.91	77'934.63	2.2	108'962.72	3.1
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-7'622'091.72	-7'960'100	-7'489'816.57	338'008.28	4.2	-132'275.15	-1.8
Kostendeckungsgrad in %	32.1	30.7	31.8				

Fussnote

¹⁾ Nur selbständig Erwerbende: Differenz zwischen der eingereichten Steuererklärung und der definitiven Veranlagung.

25 FINANZDEPARTEMENT**Nicht im Globalergebnis/Globalbudget enthaltene Positionen****2538 Direkte Abgaben (Steuereinnahmen)**

Veranlagungsergebnis (in Franken)	2013	2012
	112 %	112 %
a) Natürliche Personen		
Personal-, Einkommens- und Vermögenssteuern (Tab. I, Kol. 6 + 7)	199'757'679.10	189'986'299
Grundstück- und Liquidationsgewinnsteuer (Tab. I, Kol. 8)	6'333'347.30	6'756'350
Quellensteuer (Tab. III, Kol. 14)	26'157'314.86	25'952'548
b) Juristische Personen		
(Tab. II, Kol. 3 + 4 + 5)	45'770'084.30	38'495'700
Total veranlagte Kantonssteuer	278'018'425.56	261'190'897
Verbuchter Steuereingang (in Franken)	2013	2012
Ablieferung Bezugsstellen Natürliche Personen (Tab. I, Kol. 14)	202'630'125.49	191'268'837
Ablieferung Abt. Juristische Personen (Tab. II, Kol. 11)	53'450'915.75	42'273'369
Ablieferung Quellensteuer (Tab. III, Kol. 13)	25'470'892.09	25'274'067
Bezugskosten Quellensteuer (Tab. III, Kol. 13)	686'422.76	678'481
Pauschale Steueranrechnung Natürliche Personen	-308'185.90	-161'450
Pauschale Steueranrechnung Juristische Personen	-1'030'317.10	-800'982
Total	280'899'853.09	258'532'322
Bewertung der Restanzen (in Franken)		
Zunahme (+) / Abnahme (-) Restanzen Natürliche Personen	4'649'296.80	3'649'505
Zunahme (+) / Abnahme (-) Restanzen Juristische Personen	801'837.00	-675'951
Zunahme (+) / Abnahme (-) vorausbezahlte Steuern Natürliche Personen	-2'674'054.21	393'529
Zunahme (+) / Abnahme (-) vorausbezahlte Steuern Juristische Personen	-8'881'598.00	-3'299'081
Zinserträge Natürliche und Juristische Personen	-1'277'765.39	-1'831'971
Zinsaufwände Natürliche und Juristische Personen	770'491.64	1'537'324
Steuerertrag	274'288'059.93	258'305'676
Abschreibungen und Erlasse		
Erlassene und abgeschriebene Steuern NP (Tab. I, Kol. 11)	1'918'897.57	1'632'606
Erlassene und abgeschriebene Steuern JP (Tab. II, Kol. 8)	472'964.70	290'183
Effektiver Steuerertrag	276'679'922.55	260'228'465

25 FINANZDEPARTEMENT**Nicht im Globalbudget / Globalergebnis enthaltene Positionen****2538 Direkte Abgaben (Steuereinnahmen)**

in Mio. Franken	R 2013	B 2013	R 2012
Natürliche Personen	225.53 ¹⁾	227.0	215.67 ¹⁾
Juristische Personen	44.82	43.0	37.79
Spezialsteuern	6.33	6.0	6.76
Total	276.68	276.0	260.22

¹⁾ ab 2012 werden die Vergütungs-/Verzugszinsen direkt in der Finanzstelle 2538 Direkte Abgaben gebucht und sind in obiger Darstellung bei den Steuereinnahmen der Natürlichen Personen berücksichtigt.

Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen und juristischen Personen
(vgl. Detailaufstellungen Tabellen I bis II)

Der Ertrag aus allen kantonalen Steuern liegt mit 296.4 Mio. Franken leicht über dem Voranschlag (295.4 Mio. Franken). Der Ertrag der Einkommens-, Vermögens- und Grundstückgewinnsteuer der natürlichen Personen sowie die Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen betragen unter Einschluss der Nach- und Strafsteuern 277.6 Mio. Franken.

Der Steuerertrag der natürlichen Personen liegt mit 225.02 Mio. Franken um 1.98 Mio. Franken unter dem Budget (227.0 Mio. Franken), ist jedoch 9.35 Mio. Franken höher als in der Rechnung 2012 (215.67 Mio. Franken). Die Quellensteuern liegen mit 26.16 Mio. Franken auf Vorjahresniveau (25.95 Mio. Franken). Der Steuerertrag der juristischen Personen liegt mit 44.82 Mio. Franken 1.82 Mio. Franken über dem für das Jahr 2013 budgetierten Wert (43.0 Mio. Franken) und um 7.03 Mio. Franken über dem Vorjahr.

Die Grundstückgewinnsteuer ist mit 6.33 Mio. Franken 0.33 Mio. Franken über dem budgetierten Betrag (6.0 Mio. Franken) und 0.43 Mio. Franken unter dem Betrag der Rechnung 2012 (6.76 Mio. Franken).

2540 Erbschafts- und Schenkungssteuern

Von den 810 (Vorjahr 775) Erbschaften, Erbvorzügen und Schenkungen (Vermögenswert 199.3 Mio. Fr.) sind im Jahr 2013 in 95 Fällen (Vorjahr 97) Steuern im Betrag von 4.6 Mio. Fr. (Vorjahr 3.6 Mio. Fr.) veranlagt worden. Bei der Staatskasse gingen 4.6 Mio. Fr. (Vorjahr 3.6 Mio. Fr.) ein.

25 FINANZDEPARTEMENT**2544 Anteile an Abgaben und Erträgen des Bundes (vgl. Tabelle IV)***Direkte Bundessteuer*

In der Abrechnungsperiode gingen unter Berücksichtigung der Erlasse und Abschreibungen inkl. der Zahlungseingänge aus Restanzen der Vorperiode rund 260 Mio. Franken direkte Bundessteuern ein (Vorjahr 167.05 Mio. Franken). Der Anteil des Kantons betrug für das Rechnungsjahr 2013 netto 45.7 Mio. Franken (Vorjahr 29.1 Mio. Franken). Budgetiert wurden für das Jahr 2013 38.6 Mio. Franken. Bei den direkten Bundessteuern 2013 von Fr. 260 Mio. Franken beträgt der Kantonsanteil 44.2 Mio. Franken. Zusammen mit dem Erlös aus Repartitionen von 1.5 Mio. Franken ergibt dies ein Total von 45.7 Mio. Franken.

Mit der Einführung der NFA auf den 1. Januar 2008 erhalten die Kantone einen Anteil an der Bundessteuer von einheitlich 17 Prozent des Steueraufkommens im Kanton. Hinzu kommen die Vergütungen anderer Kantone aus Repartitionen von rund 1.5 Mio. Franken.

Verrechnungssteuer

Die verarbeiteten Verrechnungssteuerbeträge beliefen sich auf 40.2 Mio. Franken (Vorjahr 39.0 Mio. Franken). Insgesamt 39.9 Mio. Franken (Vorjahr 38.3 Mio. Franken) wurden mit den laufenden Staats- und Gemeindesteuern verrechnet. Der Rest wurde zurückbezahlt. Davon entfielen 68'224 Franken (Vorjahr 73'760 Franken) auf den Steuerrückbehalt USA. Der Ertrag der Verrechnungssteuer 2013 hat gegenüber früheren Jahren zugenommen. Die Wertschriften- und Aktienmärkte haben sich positiv entwickelt.

Übersichten / Tabellen**Kantonssteuereinnahmen 2003 – 2013**

Jahr	Budget in Mio. Fr.	Rechnung in Mio. Fr.	Abweichung	Steuerfuss
2003	222.40	215.31	-3.2%	111 + 2
2004	221.06	230.46	4.3%	111 + 2
2005	228.49	230.03	0.7%	109 + 2
2006	234.03	238.18	1.8%	109 + 2
2007	236.85	240.97	1.7%	106
2008	254.50	255.06	0.2%	112
2009	262.50	261.81	-0.3%	112
2010	253.27	253.23	0.0%	112
2011	260.50	262.43	0.7%	112
2012	258.00	260.22	0.9%	112
2013	275.97	276.68	0.3%	112

25 FINANZDEPARTEMENT**Entwicklung Steuersoll, Steuerrestanzen 2003 – 2013**

Steuerjahr	Steuerfuss	Steuersoll ¹⁾ in Mio. Fr.	Restanzen ²⁾ per 31.12. (echte + unechte) in Mio. Fr.	Restanzen (echte + unechte) in % vom Steuersoll	Restanzen per 15.01. (echte + unechte) in Mio. Fr.	Restanzen (echte + unechte) in % vom Steuersoll
2003	111 + 2	235.55			34.06	14.46
2004	111 + 2	250.49			36.94	14.75
2005	109 + 2	251.38			33.18	13.20
2006	109 + 2	251.98			28.82	11.44
2007	106	251.30	36.30	14.45	24.17	9.62
2008	112	272.27	13.89	14.30	28.19	10.35
2009	112	265.91	13.90	4.18	18.09	6.80
2010	112	244.52	11.48	2.54	14.02	5.73
2011	112	247.05	12.45	1.92	14.37	5.81
2012	112	247.98	13.92	0.51	14.43	5.82
2013	112	264.41	11.07	-2.74	8.33	3.15

¹⁾ inkl. Restanzen Vorjahre, Abschreibungen und Erlasse.¹⁾ ab 2007 Abschluss per 31.12.

25 FINANZDEPARTEMENT

Zusammenstellung der Steuerbeträge der Natürlichen Personen 2013 (ohne Quellensteuer)

Tabelle I

Gemeinde	Zahl der Steuerpflichtigen	Einkommenssteuer 2013	Vermögenssteuer 2013	Personalsteuer	Kantonssteuer Total Steuern 2013	Zu- und Abrech. Vorjahre plus Eingang abgeschr. Forderungen	Grundstück- gewinn- steuer	Verzugs- und Vergütungs- zinsen	Total Steuersoll 2013	Abschrei- bungen und Erlasse	Vorjahres- restanzen gemäss letzter Abrechnung	Restanzen Ende 2013 total
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
		Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Altdorf	0	siehe Thayngen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bargen	212	523'592.40	43'969.90	4'888.10	572'450.40	13'205.60	21'799.65	1'958.60	609'414.25	-16'533.55	163'983.75	11'399.90
Barzheim	0	siehe Thayngen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beggingen	385	683'509.25	93'536.85	8'910.00	785'956.10	23'590.65	37'559.75	1'750.45	848'856.95	-23'116.65	134'612.35	-135'592.20
Beringen	2'712	8'561'720.90	837'219.90	68'898.45	9'467'839.25	457'607.25	432'085.95	11'630.97	10'369'163.42	-7'554.15	1'275'103.80	-1'392'238.82
Bibern	0	siehe Thayngen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Buch	237	636'297.35	62'974.15	5'469.85	704'741.35	-79'357.35	30'211.70	1'011.50	656'607.20	-	220'114.45	-98'662.00
Buchberg	517	2'345'746.20	821'460.85	13'093.55	3'180'300.60	473'997.55	93'800.05	6'622.45	3'754'720.65	-48'889.65	-331'550.40	-146'137.55
Büttenhardt	242	768'450.45	83'209.85	5'912.15	857'572.45	16'945.95	34'929.40	733.37	910'181.17	-3'173.40	88'596.00	-11'472.20
Dörflingen	641	2'419'087.95	353'371.15	16'110.35	2'788'569.45	-16'304.55	20'737.25	1'671.40	2'794'673.55	10'545.55	-2'721.85	-371'436.95
Gächlingen	602	1'279'431.75	198'876.20	13'778.80	1'492'086.75	177'257.20	61'145.50	-192.45	1'730'297.00	-14'294.40	85'690.80	-168'341.35
Guntmadingen	1	siehe Beringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hallau	1'492	3'725'266.80	531'984.15	35'061.30	4'292'312.25	56'168.05	126'251.10	21'367.43	4'496'098.83	-20'685.05	614'317.04	-514'420.19
Hemishofen	314	912'308.05	86'675.80	7'481.90	1'006'465.75	-46'114.35	8'232.00	1'988.55	970'571.95	-17'813.55	219'578.70	-223'083.60
Hemmental	0	ehe Schaffhausen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hofen	0	siehe Thayngen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Löhningen	905	2'833'654.55	424'880.70	21'278.30	3'279'813.55	315'532.35	112'572.95	-1'101.85	3'706'817.00	-28'887.00	-117'589.00	-77'555.70
Lohn	527	1'489'539.40	204'023.55	12'232.50	1'705'795.45	52'553.60	60'094.65	2'088.25	1'820'531.95	-1'699.50	-121'403.51	164'140.51
Merishausen	585	1'355'042.35	122'673.60	12'523.85	1'490'239.80	18'966.90	50'257.10	1'109.90	1'560'573.70	5'297.65	175'808.40	-210'196.25
Neuhausen	7'026	19'381'370.25	2'241'351.65	181'211.95	21'803'933.85	1'552'483.55	653'739.40	65'095.50	24'075'252.30	-350'314.30	3'257'677.52	-3'286'969.14
Neunkirch	1'456	3'607'369.25	559'027.85	34'910.65	4'201'307.75	759'749.55	225'893.70	5'762.20	5'192'713.20	-43'895.40	-138'948.14	-262'117.78
Oberhallau	301	616'937.75	98'162.35	7'000.50	722'100.60	75'966.60	19'972.70	820.00	818'859.90	-5'707.15	-13'424.00	-10'596.35
Opfertshofen	0	siehe Thayngen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Osterfingen	0	siehe Wilchingen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ramsen	873	2'173'598.70	300'017.55	23'111.25	2'496'727.50	424'421.20	144'186.45	7'609.75	3'072'944.90	-14'989.65	616'402.00	-1'070'079.55
Rüdlingen	488	2'356'042.55	396'137.00	12'116.60	2'764'296.15	916'488.50	58'287.30	6'775.35	3'745'847.30	-10'246.80	-3'883.20	-73'434.90
Schaffhausen	24'809	82'380'227.25	9'090'051.35	640'865.45	92'111'144.05	2'634'488.40	2'443'935.45	163'897.81	97'353'465.71	-1'078'915.65	9'551'142.60	-9'551'941.44
Schleitheim	1'177	2'845'835.75	423'775.15	28'899.40	3'298'510.30	-118'101.00	130'786.15	3'131.00	3'314'326.45	-49'453.50	504'884.02	-303'131.69
Sibingen	555	1'663'183.65	175'662.30	13'981.85	1'852'827.80	239'141.30	37'402.60	6'157.95	2'135'529.65	-11'207.00	274'567.55	-260'552.70
Stein am Rhein	2'389	7'774'270.80	1'283'147.10	58'739.15	9'116'157.05	492'326.65	405'073.15	103'964.80	10'117'521.65	-51'138.72	506'838.66	-763'403.55
Stetten	758	4'164'055.10	532'605.20	19'077.20	4'715'737.50	210'358.85	271'502.25	4'014.35	5'201'612.95	-2'204.95	4'865.90	-207'459.10
Thayngen	3'416	10'333'634.60	1'086'504.10	88'573.65	11'508'712.35	216'249.20	802'409.85	12'954.52	12'540'325.92	-96'087.95	1'050'373.79	-1'191'373.41
Trasadingen	418	826'770.45	91'773.00	9'896.10	928'439.55	46'628.20	9'657.05	871.35	985'596.15	-16'928.50	14'901.39	-22'750.11
Wilchingen	1'153	3'107'667.30	428'686.40	28'651.95	3'565'005.65	134'386.00	40'824.20	1'546.10	3'741'761.95	-21'004.30	16'923.65	155'301.25
Total	54'191	168'764'610.80	20'571'757.65	1'372'674.80	190'709'043.25	9'048'635.85	6'333'347.30	433'239.25	206'524'265.65	-1'918'897.57	18'046'862.27	-20'022'104.86

25 FINANZDEPARTEMENT

Zusammenstellung der Steuerbeträge der Juristischen Personen 2013

Tabelle II

GC	Gemeinde	Zahl der jur. Pers.	Kantons- steuer 2013 112.00%	Kantons- steuern 2014 ***	Zu- und Ab- rechnungen von Vor- jahren	Zinsen	Total Steuersoll 2013	Abschreib- ungen und Erlasse	Vorjahres- restanzen gemäss letzter Abrechnung	Restanzen Ende 2013 total	Zahlungen Verrechnungen 2013	Entschädigung an Kanton durch Gemeinden	Bussen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1	Altdorf	0	siehe Thayngen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	Bargen	17	38'169.15	448.00	11'017.25	277.15	49'911.55	-329.00	-13'618.15	1'395.70	37'360.10	163.80	-
3	Barzheim	0	siehe Thayngen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4	Beggingen	8	2'942.95	-	160.05	3.70	3'106.70	-226.70	2'403.80	148.20	5'432.00	65.80	718.50
5	Beringen	162	491'629.05	9'985.90	594'827.35	2'404.60	1'098'846.90	-891.00	190'187.30	104'326.40	1'392'469.60	2'409.50	1'600.00
6	Bibern	0	siehe Thayngen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7	Buch	6	4'991.75	-	1'864.15	92.00	6'947.90	-	5'284.40	-145.40	12'086.90	55.50	-
8	Buchberg	38	15'701.85	385.30	133'484.20	175.15	149'746.50	-3'483.80	-13'220.65	17'231.85	150'273.90	374.10	-500.00
9	Büttenhardt	11	11'561.40	224.00	15'858.10	75.95	27'719.45	-352.70	502.70	15'538.95	43'408.40	124.70	-
10	Dörflingen	26	17'780.95	393.65	3'790.45	14.65	21'979.70	-	-692.65	-8'724.35	12'562.70	203.70	-
11	Gächlingen	27	15'590.85	224.00	15'752.75	260.90	31'828.50	-	-715.65	751.80	31'864.65	234.40	-
12	Guntmadingen	0	siehe Beringen	-	635.05	10.80	645.85	-	-11.40	-67.10	567.35	0.50	-
13	Hallau	82	149'838.40	9'481.90	227'698.10	950.25	387'968.65	-	16'732.15	11'025.25	415'726.05	1'030.80	-
14	Hemishofen	11	15'135.55	238.30	10'886.65	245.25	26'505.75	-13'944.80	10'781.85	-2'262.90	21'079.90	101.80	-700.00
15	Hemmental	0	siehe Schaffhausen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16	Hofen	0	siehe Thayngen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Löhningen	45	84'606.90	773.90	81'153.50	928.70	167'463.00	-	-43'109.95	224'671.50	349'024.55	582.20	-
18	Lohn	21	11'118.80	531.20	34'847.90	632.20	47'130.10	-	635.05	-8'853.25	38'911.90	191.90	-
19	Merishausen	28	23'329.70	-	13'713.20	111.55	37'154.45	-	-3'813.15	-1'812.45	31'528.85	238.70	-
20	Neuhausen	670	4'966'864.50	599'354.20	4'797'596.55	30'512.65	10'394'327.90	-22'347.20	-465'578.63	-106'800.02	9'799'602.05	13'501.50	4'489.00
21	Neunkirch	83	368'735.35	7'212.80	299'922.40	2'332.30	678'202.85	-	-74'737.10	62'584.10	666'049.85	1'151.80	-
22	Oberhallau	12	4'971.75	-	5'192.25	30.60	10'194.60	-	-2'262.00	323.40	8'256.00	98.80	-
23	Opfertshofen	0	siehe Thayngen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
24	Osterfingen	0	siehe Wilchingen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
25	Ramsen	90	218'377.90	399.45	98'253.30	5'074.60	322'105.25	-4'661.80	120'847.33	-130'212.33	308'078.45	980.30	-1'700.00
26	Rüdlingen	35	25'402.65	620.50	4'154.55	-270.15	29'907.55	-395.20	1'104.45	2'299.85	32'916.65	279.80	-
27	Schaffhausen	1'953	14'038'440.40	2'205'319.35	8'972'538.25	17'357.69	25'233'655.69	-395'661.80	-2'679'766.38	1'880'185.48	24'038'412.99	35'718.30	18'981.52
28	Schleitheim	62	125'840.10	654.20	133'892.35	-1'173.05	259'213.60	-	-19'103.30	47'206.25	287'316.55	744.60	-
29	Sibingen	23	11'062.10	425.60	6'917.95	-9.20	18'396.45	-	-1'893.50	555.20	17'058.15	189.10	-
30	Stein am Rhein	223	514'601.80	5'041.50	308'299.20	3'910.11	831'852.61	-15'555.20	-29'311.00	-4'046.25	782'940.16	2'335.90	803.55
31	Stetten	45	54'137.05	2'637.60	64'738.15	-283.30	121'229.50	-	-7'814.45	3'745.40	117'160.45	405.30	2'000.00
32	Thayngen	219	3'377'304.95	1'620.65	2'241'298.20	9'822.45	5'630'046.25	-	-631'383.30	9'593'446.35	14'592'109.30	12'666.20	1'600.00
33	Trasadingen	33	18'716.55	448.00	13'279.50	102.80	32'546.85	-15'115.50	34'106.70	-11'471.95	40'066.10	282.70	473.10
34	Wilchingen	72	141'821.70	112.00	83'106.85	444.15	225'484.70	-	-7'746.15	913.65	218'652.20	758.60	7'500.00
Total Kanton		4'002	24'748'674.10	2'846'532.00	18'174'878.20	74'034.50	45'844'118.80	-472'964.70	-3'612'191.68	11'691'953.33	53'450'915.75	74'890.30	35'265.67

¹⁾ Neu werden bei den jur. Personen die Steuern des Folgejahres entsprechend dem Geschäftsabschlussdatum fakturiert.

25 FINANZDEPARTEMENT

Abrechnung mit den Einzugsstellen und der Staatskasse 2013 Natürliche und Juristische Personen

Tabelle III

Gemeinde	Kantonssteuer nat. + jur. Personen 2013 + FJ 112.00%	Zu- und Abrech. VJ, Eingang ab- geschr. Forde- rungen + Grund- stückgewinnst.	Zinsen	Total Steuersoll 2013	Abschreib- ungen und Erlasse	Restanzen Vorjahr	Restanzen Ende 2013 total	Total Ablieferung an die Staatskasse	Entschädigung NP an die Gemeinden	Entschädigung JP an den Kanton	Nach- und Strafsteuern 2013	Quellensteuern 2013
Altdorf	siehe Thayngen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bargen	611'067.55	46'022.50	2'235.75	659'325.80	-16'862.55	150'365.60	12'795.60	805'624.45	8'947.80	163.80	-	86'586.95
Barzheim	siehe Thayngen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beggingen	788'899.05	61'310.45	1'754.15	851'963.65	-23'343.35	137'016.15	-135'444.00	830'192.45	10'968.80	65.80	2'781.15	33'815.55
Beringen	9'969'454.20	1'485'155.60	14'046.37	11'468'656.17	-8'445.15	1'465'279.70	-1'287'979.52	11'637'511.20	107'354.10	2'409.50	9'035.30	1'213'196.05
Bibern	siehe Thayngen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Buch	709'733.10	-47'281.50	1'103.50	663'555.10	-	225'398.85	-98'807.40	790'146.55	9'257.50	55.50	-	30'920.50
Buchberg	3'196'387.75	701'281.80	6'797.60	3'904'467.15	-52'373.45	-344'771.05	-128'905.70	3'378'416.95	31'378.10	374.10	-	126'103.15
Büttenhardt	869'357.85	67'733.45	809.32	937'900.62	-3'526.10	89'098.70	4'066.75	1'027'539.97	10'950.20	124.70	-	109'480.15
Dörflingen	2'806'744.05	8'223.15	1'686.05	2'816'653.25	10'545.55	-3'414.50	-380'161.30	2'443'623.00	26'178.50	203.70	7'653.90	190'119.45
Gächlingen	1'507'901.60	254'155.45	68.45	1'762'125.50	-14'294.40	84'975.15	-167'589.55	1'665'216.70	19'384.80	234.40	-	53'176.60
Guntmadingen	siehe Beringen	-	-	-	-	-	-	-	-	0.50	-	-
Hallau	4'451'632.55	410'117.25	22'317.68	4'884'067.48	-20'685.05	631'049.19	-503'394.94	4'991'036.68	51'091.90	1'030.80	20'178.35	294'187.80
Hemishofen	1'021'839.60	-26'995.70	2'233.80	997'077.70	-31'758.35	230'360.55	-225'346.50	970'333.40	11'348.40	101.80	3'541.85	42'970.35
Hemmental	siehe Schaffhausen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hofen	siehe Thayngen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Löhningen	3'365'194.35	509'258.80	-173.15	3'874'280.00	-28'887.00	-160'698.95	147'115.80	3'831'809.85	36'907.30	582.20	-	345'087.25
Lohn	1'717'445.45	147'496.15	2'720.45	1'867'662.05	-1'699.50	-120'768.46	155'287.26	1'900'481.35	20'544.90	191.90	1'571.50	23'707.50
Merishausen	1'513'569.50	82'937.20	1'221.45	1'597'728.15	5'297.65	171'995.25	-212'008.70	1'563'012.35	18'406.70	238.70	-	114'378.35
Neuhausen	27'370'152.55	7'003'819.50	95'608.15	34'469'580.20	-372'661.50	2'792'098.89	-3'393'769.16	33'495'248.43	254'835.80	13'501.50	158'239.05	3'717'731.70
Neunkirch	4'577'255.90	1'285'565.65	8'094.50	5'870'916.05	-43'895.40	-213'685.24	-199'533.68	5'413'801.73	52'026.50	1'151.80	5'066.50	381'146.75
Oberhallau	727'072.35	101'131.55	850.60	829'054.50	-5'707.15	-15'686.00	-10'272.95	797'388.40	9'922.10	98.80	-	50'363.00
Opfertshofen	siehe Thayngen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Osterfingen	siehe Wilchingen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ramsen	2'715'504.85	666'860.95	12'684.35	3'395'050.15	-19'651.45	737'249.33	-1'200'291.88	2'912'356.15	29'774.80	980.30	22'947.65	449'936.20
Rüdlingen	2'790'319.30	978'930.35	6'505.20	3'775'754.85	-10'642.00	-2'778.75	-71'135.05	3'691'199.05	34'609.00	279.80	6'342.00	166'797.35
Schaffhausen	108'354'903.80	14'050'962.10	181'255.50	122'587'121.40	-1'474'577.45	6'870'666.52	-7'671'755.96	120'311'454.51	996'606.70	35'718.30	280'170.15	14'733'704.60
Schleitheim	3'425'004.60	146'577.50	1'957.95	3'573'540.05	-49'453.50	485'780.72	-255'925.44	3'753'941.83	39'230.30	744.60	5'354.05	308'420.65
Siblingen	1'864'315.50	283'461.85	6'148.75	2'153'926.10	-11'207.00	272'674.05	-259'997.50	2'155'395.65	23'012.20	189.10	1'315.05	51'351.70
Stein am Rhein	9'635'800.35	1'205'699.00	107'874.91	10'949'374.26	-66'693.92	477'527.66	-767'449.80	10'592'758.20	103'401.00	2'335.90	315'188.10	681'739.10
Stetten	4'772'512.15	546'599.25	3'731.05	5'322'842.45	-2'204.95	-2'948.55	-203'713.70	5'113'975.25	48'078.80	405.30	47'791.20	593'240.95
Thayngen	14'887'637.95	3'259'957.25	22'776.97	18'170'372.17	-96'087.95	419'700.19	8'402'072.94	26'896'057.35	130'319.70	12'666.20	30'524.00	1'339'504.70
Trasadingen	947'604.10	69'564.75	974.15	1'018'143.00	-32'044.00	49'008.09	-34'222.06	1'000'885.03	12'342.50	282.70	579.60	106'191.15
Wilchingen	3'706'939.35	258'317.05	1'990.25	3'967'246.65	-21'004.30	9'177.50	156'214.90	4'111'634.75	42'456.80	758.60	4'497.15	227'034.59
Total Abrechnung	218'304'249.35	33'556'861.35	507'273.75	252'368'384.45	-2'391'862.27	14'434'670.59	-8'330'151.53	256'081'041.24	2'139'335.20	74'890.30	922'776.55	25'470'892.09
						Pauschale Steueranrechnung	-1'338'503.00			Bezugskosten Qst		686'422.77
												26'157'314.86

25 FINANZDEPARTEMENT**Direkte Bundessteuer / Anteile an Abgaben und Erträgen des Bundes****Tabelle IV**

Abrechnung mit dem Bund in Fr.	2013	2012	Abweichung
Steuereingang Natürliche Personen	66'856'511.38	64'144'940.90	2'711'570.48
Steuereingang Juristische Personen	193'111'234.49	102'907'749.82	90'203'484.67
Total Steuereingang	259'967'745.87	167'052'690.72	92'915'055.15
Ablieferung an den Bund (Natürliche und Juristische Personen)	-215'773'229.15	-138'653'733.30	-77'119'495.85
Verbleibender Steuerertrag	44'194'516.72	28'398'957.42	15'795'559.30
Erlös aus Repartitionen	1'553'746.90	680'801.70	872'945.20
Pos. 2544.4400 «Anteil an der direkten Bundessteuer» gem. Staatsrechnung	45'748'263.62	29'079'759.12	16'668'504.50

25 FINANZDEPARTEMENT**2551 FEUERPOLIZEI****Rechtsgrundlagen**

- Kanton
- Brandschutzgesetz, BSG (SHR 550.100)
 - Legislatur- und Jahresziele des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen
 - Regierungsaufträge
 - Projektaufträge

Produktgruppen

Die Dienststelle ist verantwortlich für folgende Produktgruppen, deren Inhalte auf den Folgeseiten definiert sind:

Brandschutz
Feuerwehrwesen
Löschwasserversorgung
Sicherheit von Tankanlagen

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Intern: Kantonale Verwaltung

Extern: Kommunale Behörden, Unternehmen, Private und Verbände

Leiter der Abteilung

Andreas Rickenbach

Schwerpunkte der Dienststelle

Die Kantonale Feuerpolizei vollzieht die gemäss Brandschutzgesetz dem Kanton zugewiesenen Aufgaben im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes, des Feuerwehrwesens und der Löschwasserversorgung. Zudem vollzieht sie die Vorgaben des Umwelt- und Brandschutzrechtes bei Tankanlagen und führt für Belange des Gewässerschutzes und der wirtschaftlichen Landesversorgung den kantonalen Tankkaster.

25 FINANZDEPARTEMENT

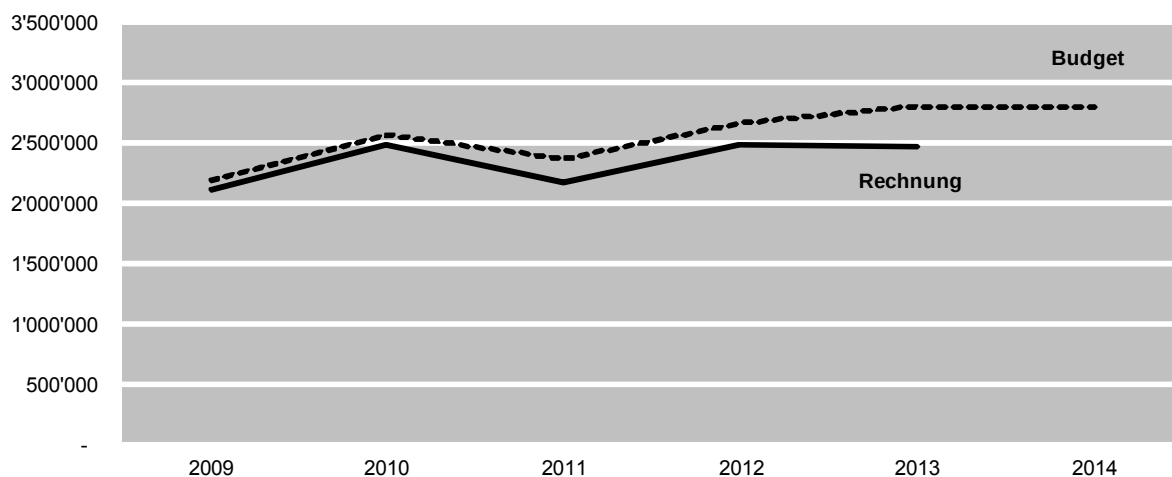
2551 FEUERPOLIZEI

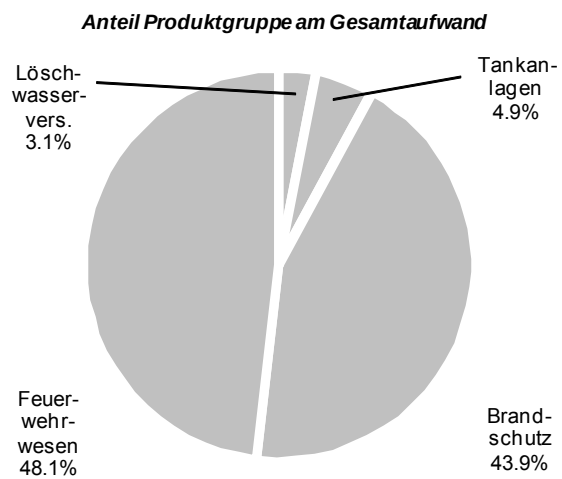
Zusammenstellung der Kostenentwicklung

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
	2013	2013	2012	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	6'770'398.63	7'316'200	6'291'206.99	-545'801	-7.5	479'191.64	7.6
Ertrag	6'770'398.63	7'302'700	6'291'206.99	-532'301	-7.3	479'191.64	7.6
Nettoergebnis LR	-	-13'500	-	13'500	100.0	-	-
Korrektur Aufwand (Beiträge)	-4'301'603.53	-4'516'700	-3'809'339.60	215'096	4.8	-492'263.93	-12.9
Korrektur Ertrag (Beiträge)	-4'301'603.53	-4'516'700	-3'809'339.60	215'096	4.8	-492'263.93	-12.9
Anschaffungen mehrjährig	-	-	-	-	-	-	-
Kalk. Kosten / Umlagen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-
Bereinigter Aufwand	2'468'795.10	2'799'500	2'481'867.39	-330'705	-11.8	-13'072.29	-0.5
Bereinigter Ertrag	2'468'795.10	2'786'000	2'481'867.39	-317'205	-11.4	-13'072.29	-0.5
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-	-13'500	-	13'500	100.0	-	-
Kostendeckungsgrad in %	100.0	99.5	100.0				
<i>Nettoglobalbudgets der Produktgruppen</i>							
Brandschutz	-	-9'700	-				
Löschwasserversorgung	-	-2'200	-				
Feuerwehrwesen	-	-700	-				
Sicherheit von Tankanlagen	-	-900	-				

¹⁾ Die bei den anderen WoV-Dienststellen unter «Kalkulatorische Kosten / Umlagen» aufgeführten Positionen werden der Feuerpolizei direkt von der Gebäudeversicherung belastet, so dass diese Positionen bereits im Ergebnis der Laufenden Rechnung enthalten sind.

Entwicklung Aufwand Feuerpolizei (ohne Beiträge)



25 FINANZDEPARTEMENT**2551 FEUERPOLIZEI****Anschaffungen und Investitionen**

Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer

Keine

Investitionen

Keine

25 FINANZDEPARTEMENT**2551 FEUERPOLIZEI****Nicht im Globalbudget / Globalergebnis enthaltene Positionen**

2551 Beiträge (in Franken)	R 2013	B 2013	R 2012
Beiträge an Wasserversorgungen	2'386'238.05	2'200'000	1'771'917.75
Beiträge an vorbeugenden Brandschutz	37'198.75	100'000	57'225.80
Kosten Wehrdienste und Alarmierung	1'776'846.08	2'059'000	1'862'520.65
Beiträge an Gemeinden für Feuerschau und Futterstockkontrollen	25838.65	40'000	32'960.95
Kosten für Abnahmen und Expertisen	12'810.60	24'000	14'855.05
Beiträge an Organisationen	25'642.60	23'700	26'771.60
Beiträge an Blitzschutzanlagen	37'028.80	70'000	43'087.80
Total	4'301'603.53	4'516'700	3'809'339.60

25 FINANZDEPARTEMENT**Produktgruppe****Brandschutz****Wirkung**

Die Personensicherheit in Gebäuden hinsichtlich der Feuer-, Rauch- und Explosionsgefahr bewegt sich auf hohem Niveau.

Die Bauherren, Planer und Architekten kennen die Anforderungen des baulichen Brandschutzes und setzen sie um. Die Gebäudeeigentümer und Gebäudeverantwortlichen beachten die technischen und organisatorischen Brandschutzmassnahmen.

Die Gemeinden wenden die Brandschutzvorschriften einheitlich an.

Die Schaffhauser Bevölkerung ist auf die alltäglichen und saisonalen Brandrisiken sensibilisiert.

Umschreibung

Die Kantonale Feuerpolizei:

- Schafft Anreize für die Verbesserung des Brandschutzes
- Fördert die Eigenverantwortung im Brandschutz
- Definiert im Rahmen ihrer Zuständigkeit im Baubewilligungsverfahren die erforderlichen Brandschutzmassnahmen (vgl. Art. 57 BauG, Art. 9 und 9a BSG)
- Führt die periodische, feuerpolizeiliche Kontrolle bei Gebäuden und Anlagen durch, die vom Baudepartement bewilligt wurden oder für die sie gemäss Art. 57 BauG sowie Art. 9 und 9a BSG die Brandchutzanordnungen festgelegt hat
- Fördert die Ausbildung der Brandschutzfachleute der Gemeinden

Kennzahlen zum Leistungsumfang

	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012
Anzahl Kurstage / Teilnehmer	163	160	172
Anzahl beurteilter Baugesuche	294	300	297
Anzahl zu kontrollierende Gebäude im Kt. SH	4'038	4'100	4'084
Anzahl Brandschutzkontrollen	648	600	595
Subventionsleistungen in Franken	74'228	230'000	88'958

25 FINANZDEPARTEMENT**Produktgruppe****Brandschutz****Kommentar zur Entwicklung**

Die Beratungstätigkeit bildet die Basis für einen kostenoptimierten Brandschutz, Qualität auf Anhieb, Kostensicherheit und somit Kundenzufriedenheit. Es ist daher erfreulich, dass diese Dienstleistung der Fachstelle auch im Berichtsjahr stark in Anspruch genommen wurde. Die Anzahl durchgeführter Beratungsgespräche reduzierte sich allerdings etwas, was Kapazitäten für andere Aktivitäten frei setzte. Im Berichtsjahr hat sich auch die Gemeinde Wilchingen entschieden, ihre feuerpolizeilichen Aufgaben per 1. August 2013 im Mandatsverhältnis der Kantonalen Feuerpolizei zu übertragen. Hierfür wird ein kostendeckender Ansatz verrechnet.

Im Jahr 2013 wurde als Schwerpunktskampagne eine «Aktion EVA - Koffer» durchgeführt. Im Rahmen dieser Aktion wurden Schulhäuser, Kindergärten und ähnliche Einrichtungen bei der Planung und Durchführung von Brandfall-Evakuationen fachlich und materiell unterstützt. In freiwilliger Zusammenarbeit mit den Schulleitungen und Lehrern diverser Schulhäuser im Kanton Schaffhausen wurden unter Einbezug der jeweiligen Feuerwehrrückstellungen schulhausspezifische Evakuationskonzepte erstellt und eingeübt. Rund 400 Schulzimmer usw. konnten mit von der Kantonalen Feuerpolizei entwickelten EVA - Koffern ausgerüstet werden, welche mit einer Alarmierungseinrichtung, einer Leuchtweste und fallweise weiteren Hilfsmitteln bestückt sind.

Wirkungsziele

Die angestrebte Anzahl periodischer Kontrollen konnte übertroffen werden. Einige wenige Rapporte konnten aufgrund der Komplexität des Sachverhalts nicht innert der gesetzten Fristen erstellt bzw. zugestellt werden.

Leistungsziele

Die Zufriedenheit der gebäude- und sicherheitsverantwortlichen Personen mit der durchgeführten Ausbildung erreichte das angestrebte, recht hohe Ziel.

Die Kampagne zur Sicherstellung geordneter, rascher Evakuationen in den Schulen des Kantons Schaffhausen fand bis in die Medienlandschaft hinein allseitig positives Echo.

Produkte

Brandschutzbewilligung inkl. Bau- und Schlusskontrollen

Periodische Brandschutzkontrollen

Sensibilisierung der Schaffhauser Bevölkerung

Ausbildung und Schulung

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe		Brandschutz				
Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Neue Gebäude, Anlagen und Einrichtungen entsprechen den mit den Brandschutzvorschriften verfolgten Schutzzielen. ¹⁾	Schadensumme im Verhältnis zum Versicherungskapital	‰	≤	0.05	0.12	0.05
Bei bestehenden Gebäuden mit erhöhtem Personengefährdungspotenzial entspricht der angeordnete Brandschutz in punkto Personensicherheit während der gesamten Nutzungsdauer den geltungszeitlichen Vorgaben.	Reduktion der bestehenden, bisher nicht oder nicht korrekt kontrollierten Gebäude mit erhöhtem Personengefährdungspotenzial	Anzahl Kontrollen	≥	648	600	595
Das Wissen von Bauherren, Planern und Architekten über Brandschutzmassnahmen nimmt zu.	Durchgeführte Besprechungen und Beratungen	Anzahl	≥	433	400	550
Die Bevölkerung ist über generelle und saisonale Brandgefahren und Präventionsmöglichkeiten informiert.	Durchführung von wahrnehmbaren Präventionsaktivitäten	Anzahl	≥	1	1	1
Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Gebäude- und sicherheitsverantwortliche Personen sind über richtiges Verhalten im Brandfall geschult.	Kundenzufriedenheitsgrad	%	≥	96	90	93
Die Kantonale Feuerpolizei lanciert Kampagnen zur Sensibilisierung für die Belange des Brandschutzes. ²⁾	Bekanntheitsgrad der Kampagne bzw. deren Inhalts beim Zielpublikum	%	≥	100	60	– ²⁾

25 FINANZDEPARTEMENT

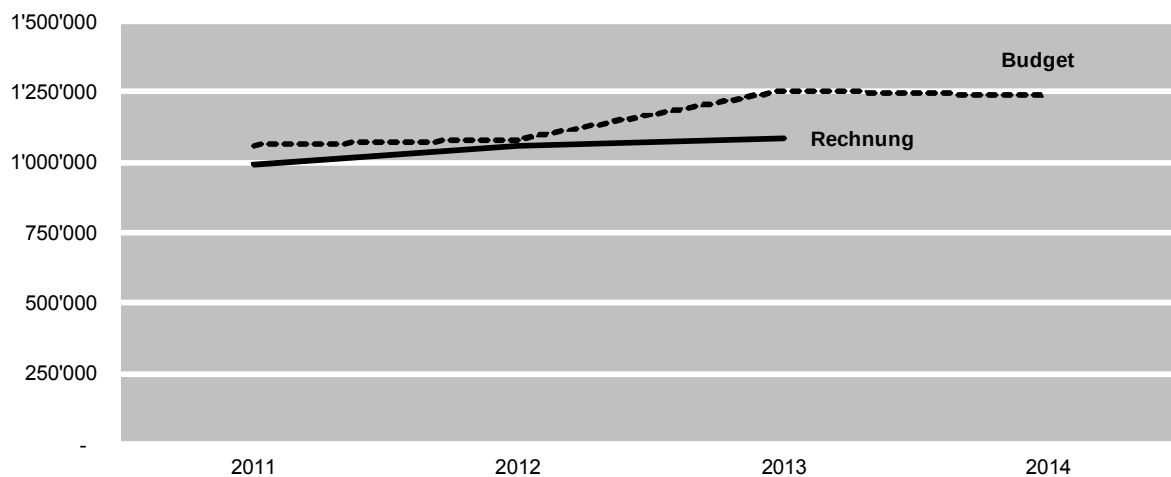
Produktgruppe

Brandschutz

Kosten / Erlöse

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
	2013	2013	2012	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'084'368.91	1'254'100	1'060'323.81	-169'731	-13.5	24'045.10	2.3
Ertrag	1'084'368.91	1'244'400	1'060'323.81	-160'031	-12.9	24'045.10	2.3
Nettoergebnis LR	-	-9'700	-	9'700	100.0	-	-
Kalk. Kosten / Umlagen	-	-	-	-	-	-	-
Totalaufwand	1'084'368.91	1'254'100	1'060'323.81	-169'731	-13.5	24'045.10	2.3
Totalertrag	1'084'368.91	1'244'400	1'060'323.81	-160'031	-12.9	24'045.10	2.3
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-	-9'700	-	9'700	100.0	-	-
Kostendeckungsgrad in %	100.0	99.2	100.0				

Entwicklung Aufwand Produktgruppe Brandschutz



Fussnoten

- ¹⁾ Abweichungen von altem zu neuem Recht werden zu Gunsten des Eigentümers angewendet.
- ²⁾ Aus Kostengründen wurde im Jahr 2012 darauf verzichtet, den Bekanntheitsgrad genau zu ermitteln.

25 FINANZDEPARTEMENT**Produktgruppe****Feuerwehrwesen****Wirkung**

Die Orts-, Stützpunkt-, Verbands- und Betriebsfeuerwehren begrenzen Schäden an Personen, Tieren, Sachwerten und der Umwelt und erhöhen durch eine zweckmässige Alarmierung, Organisation und Ausrüstung sowie durch eine fundierte Ausbildung ihre Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit. Die Einsatzbereitschaft der Feuerwehren wird durch Beiträge gefördert.

Umschreibung

Die Aufsicht über die Feuerwehren obliegt dem Kantonalen Feuerwehrinspektorat. Es erlässt Weisungen im Rahmen der rechtlichen Vorgaben, insbesondere in den Bereichen Einsatzbereitschaft, Alarmierung, Organisation, Führung, Ausrüstung, Ausbildung und Administration der Feuerwehren.

Das Feuerwehrinspektorat ist kantonale Ausbildungsinstanz und kantonale Fachstelle für die Bereiche Feuerwehralarmierung, Feuerwehrtechnik, Löschwasserversorgung, Konzeption und Einsatz. Es koordiniert die Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren, mit den Feuerwehrinstanzen der Nachbarkantone und den Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes.

25 FINANZDEPARTEMENT**Produktgruppe****Feuerwehrwesen****Kennzahlen zum Leistungsumfang***Anzahl der Feuerwehren im Kanton SH, Stand 01.01.2013*

Ortsfeuerwehren	2
Verbandsfeuerwehren	8
Betriebsfeuerwehren	5
Betriebsfeuerwehrverband	1
<u>Stützpunktfeuerwehren</u>	<u>4</u>
Total Feuerwehren	20

Anzahl Teilnehmerkurstage 2013 1'279

Beitragsleistungen des Kantons im 5-Jahres-Durchschnitt (2009 – 2013)

Kosten Wehrdienste und Alarmierung in Franken 1'798'953

Kurskosten im 5-Jahres-Durchschnitt (2009 – 2013) in Franken 630'958

Kommentar zur Entwicklung

Der Kanton Schaffhausen verfügt über ein leistungsfähiges Feuerwehrwesen. Es gilt den erreichten Stand zu halten und punktuell Verbesserungen zu erreichen, namentlich bei der personellen und materiellen Ausstattung und der Einsatzerfahrung einzelner Feuerwehren. Zudem ist den Veränderungen im Umfeld des Feuerwehrwesens Rechnung zu tragen.

Der erreichte Stand ist unter anderem auf die verhältnismässig grosszügige Subventionierung der Beschaffungen durch die Kantonale Feuerpolizei zurückzuführen. Die Aufgabenzuteilung und die Frage, ob die derzeitigen Subventionskriterien den Veränderungen der Feuerwehrlandschaft genügend Rechnung tragen, werden derzeit geprüft.

Wirkungsziele

Bei einer der durchgeführten Inspektionen traf die betroffene Wehr nicht innert der geforderten Zeit mit den vorgeschriebenen Mitteln am Schadenplatz ein (= Leistungsauftrag) und bestand diese daher nicht. Dies wird zu einer Nachinspektion führen. Die übrigen im Rahmen der Inspektionen festgestellten Mängel betrafen entweder lediglich untergeordnete Prüfaspekte oder wiesen nur ein Ausmass auf, welches den Einsatz nicht wesentlich tangiert. Dem Feuerwehrinspektorat liegen die Berichte der Gemeinden vor, wie diese die Mängel in absehbarer Zeit beheben wollen.

Leistungsziele

Sämtliche Leistungsziele konnten erfüllt werden. Die Rekrutierung der Instruktoren aus den Kadern der Wehren erleichtert den Informationsfluss zwischen den Wehren und dem Inspektorat hinsichtlich Ausbildungsbedarf, neuen Techniken und Ausbildungserfolg. Im Berichtsjahr konnten vier Offiziere die Laufbahn zum Instruktor antreten und bestanden die Selektionen im Kanton und in der Ostschweiz mit Bravour. Infolge Nichterreichens der erforderlichen minimalen Teilnehmerzahl wurden im Berichtsjahr 2 Kurse nicht durchgeführt.

Produkte

Ausbildung und Schulung inkl. Ausbildungsinfrastruktur
Beratung, Qualitätsmanagement für Feuerwehren
Subventionen Feuerwehren

25 FINANZDEPARTEMENT

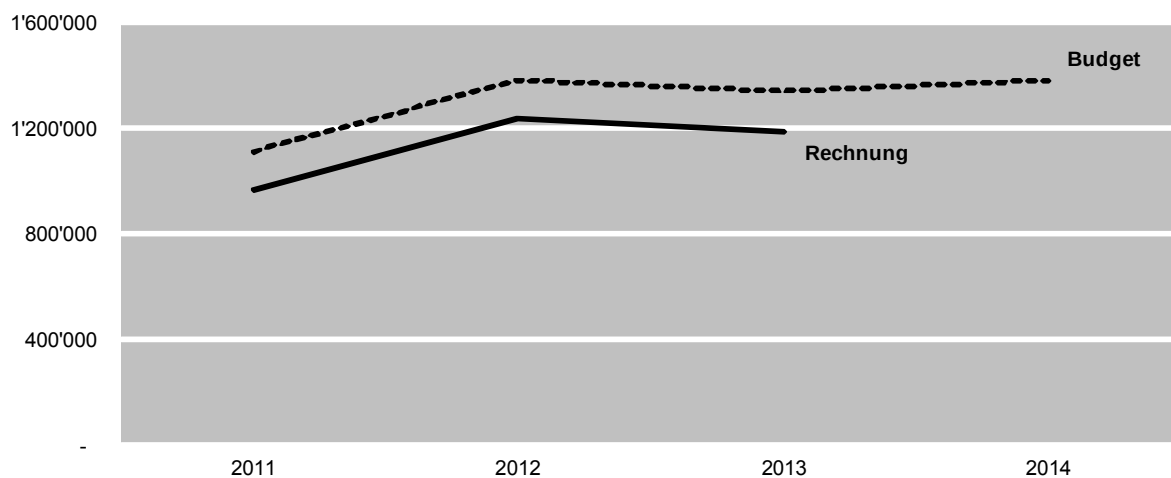
Produktgruppe		Feuerwehrwesen				
Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die Feuerwehren bewältigen Ereignisse rasch, sicher und effizient.	Anteil erfüllter Leistungsaufträge bei Alarminspektionen gemessen an der Anzahl Inspektionen	%	≥	85.7	80	100
	Anteil erfüllter Leistungsaufträge bei Nachinspektionen (2013: keine Nach-Insp.)	%	=	–	100	100
	Anteil Interventionen mit evidenter Schadensbegrenzung ¹⁾	%	≥	100	90	100
Die Feuerwehren sind einsatzfähig.	Anteil eingehaltener Vorgaben des Feuerwehrinspektorats (Organisation, Ausrüstung, Ausbildung usw.) in allen wesentlichen Teilen ²⁾	%	=	100	100	100
Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die Angehörigen der Feuerwehren sind stufen- und fachgerecht ausgebildet. ³⁾	Das Kursangebot ist ausreichend, alle Anmeldungen werden berücksichtigt	%	≥	99.3	95	98.4
Die Kader- und Fachspezialisten verfügen über die Möglichkeit, sich periodisch weiterzubilden.	Anteil durchgeführter Kurse gemäss 4-Jahresplan	%	=	100	100	100
Die in der Ausbildung eingesetzten Instruktoressen weisen einen hohen Wissensstand auf.	Anzahl Instruktoressen mit vorgängiger Teilnahme an der jährlichen Weiterbildung und / oder am Vorkurs	%	=	100	100	100
Die Feuerwehren sind periodisch inspiziert und erhalten rasch einen schriftlichen Inspektionsbericht.	Inspizierte Feuerwehren im Verhältnis zur Gesamtzahl Feuerwehren	%	≥	55	40	71.4
	Abgabe Bericht innert 5 Wochen nach Inspektion	%	=	100	100	86.7
Subventionsgesuche sind zügig behandelt.	Anteil (nach vollständiger Gesuchseinreichung) innerhalb von 20 Arbeitstagen bearbeiteter Subventionsgesuche	%	≥	100	90	100

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Feuerwehrwesen****Kosten / Erlöse**

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
	2013	2013	2012	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'187'936.18	1'334'600	1'237'981.45	-146'664	-11.0	-50'045.27	-4.0
Ertrag	1'187'936.18	1'332'400	1'237'981.45	-144'464	-10.8	-50'045.27	-4.0
Nettoergebnis LR	-	-2'200	-	2'200	100.0	-	-
Kalk. Kosten / Umlagen	-	-	-	-	-	-	-
Totalaufwand	1'187'936.18	1'334'600	1'237'981.45	-146'664	-11.0	-50'045.27	-4.0
Totalertrag	1'187'936.18	1'332'400	1'237'981.45	-144'464	-10.8	-50'045.27	-4.0
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-	-2'200	-	2'200	100.0	-	-
Kostendeckungsgrad in %	100.0	99.8	100.0				

Entwicklung Aufwand Produktgruppe Feuerwehrwesen

**Fussnoten**

- ¹⁾ Die Beurteilung kann nur in denjenigen Fällen vorgenommen werden, bei denen eine feuerwehrkompetente Vertrauensperson des Feuerwehrinspektorats frühzeitig vor Ort ist. Keine Folgeschäden, Personen- und Tierschäden. Zusätzlich bei Brandfällen keine Übergriffe auf angrenzende Gebäude und keine weitere Brandausbreitung bzw. -ausdehnung.
- ²⁾ Als nicht wesentlich gelten kurzzeitige Mankos, die keine besondere Einsatzrelevanz aufweisen, d. h. die keine Nachinspektion erforderlich machen. Die Bewertung liegt in der Zuständigkeit des Feuerwehrinspektorats. Ein hoheitliches Durchsetzungsmittel fehlt.
- ³⁾ Abweisungen von Anmeldungen infolge zu wenig Kurskapazität sollen 5 Prozent nicht überschreiten.

25 FINANZDEPARTEMENT**Produktgruppe****Löschwasserversorgung****Wirkung**

Die Wasserversorgung der Gemeinden verfügt in den Siedlungsgebieten über genügend Löschwasser mit genügendem Druck für eine rasche und wirksame Brandbekämpfung.

Umschreibung

Die Kantonale Feuerpolizei fördert den Ausbau der Löschwasserversorgung der Gemeinden mit Investitionsbeiträgen bei bis zum 31. Dezember 2015 eingereichten Gesuchen. Konkret bedeutet dies eine Beitragsleistung von 25 Prozent an bis spätestens Ende 2020 realisierte Vorhaben.

25 FINANZDEPARTEMENT**Produktgruppe****Löschwasserversorgung****Kennzahlen zum Leistungsumfang**

Durchschnittliche Subventionssumme der letzten 5 Jahre in Franken	2'098'083
Zugesicherte Subventionsleistungen per 31. Dezember 2013 in Franken	4'197'261
Subventionssatz in Prozent	25
Anzahl Beratungen 2013	20
davon mit erhöhtem Aufwand	7

Kommentar zur Entwicklung

Da die meisten Wasserversorgungsprojekte durch Ingenieure begleitet werden, ist die Qualität in Bezug auf die erforderlichen Wasserquantitäts- und Wasserdruckverhältnisse in aller Regel gewährleistet. Dies wirkt sich auch positiv auf den Aufwand aus, welcher mit der Prüfung der entsprechenden Gesuche verbunden ist.

Wirkungsziele

Es konnte in keinem Brandfall ein Wassermangel in der Löschwasserversorgung festgestellt werden. Bei sämtlichen durch das Feuerwehrrinspektorat beurteilten Bauten konnte die Erschliessung durch die öffentliche Wasserversorgung, oder sofern nötig eine ausreichende Ersatzmassnahme erreicht werden.

Leistungsziele

Das definierte Leistungsziel wurde erreicht. Es gingen keinerlei Beanstandungen über die Qualität der Beratungstätigkeit durch die Kantonale Feuerpolizei ein. Diese zieht für ihre Beurteilungen im Zweifelsfall ein spezialisiertes Ingenieurbüro bei.

Produkte

Überprüfungen und Beratungen betreffend Löschwasserversorgung
Subventionen Löschwasserversorgung

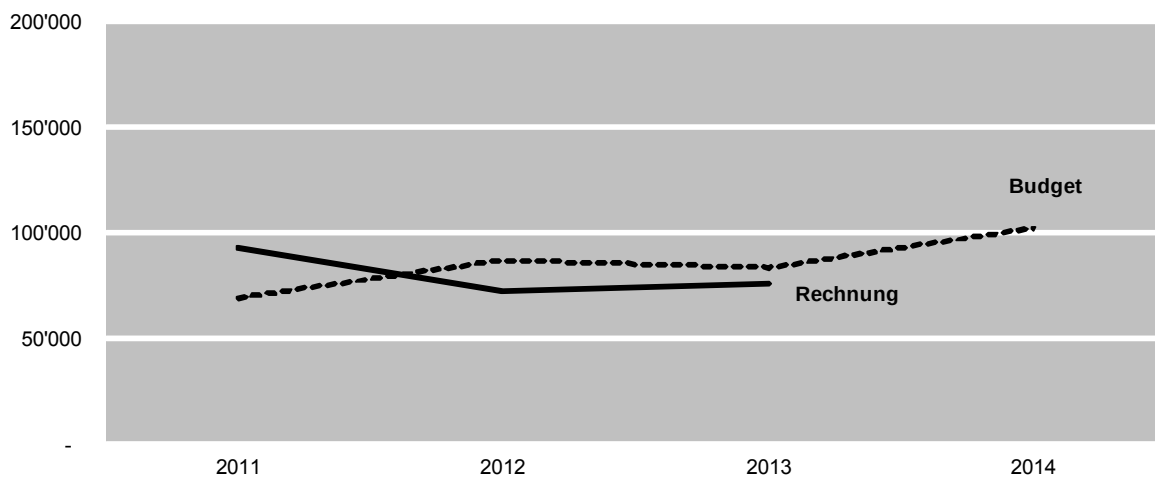
25 FINANZDEPARTEMENT**Produktgruppe Löschwasserversorgung**

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die von der Feuerpolizei subventionierten Netze und Anlagen verfügen über ausreichende Löschwasserkapazität.	Brandfälle mit Wassermangel im Bereich der subventionierten Wasserversorgungsanlagen	Anzahl	≤	0	2	0
Neubauten ausserhalb Bauzonen steht eine genügende Löschwasserversorgung zur Verfügung.	Anzahl realisierte Neubauten mit Gebäudeversicherungswert ≥ 500'000 Fr. ohne ausreichende Löschwasserversorgung	Anzahl	=	0	0	0

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die Beratung durch die Feuerpolizei ermöglicht die Realisierung von Wasserversorgungsprojekten, welche den kantonalen und regionalen Planungen entsprechen.	Anzahl Beanstandungen über die Qualität der Beratungstätigkeit	Anzahl	≤	0	2	0
Subventionsgesuche sind rasch behandelt. ¹⁾	Anteil (nach vollständiger Einreichung) innerhalb von 20 Arbeitstagen bearbeiteter Baugesuche	%	≥	100	90	97.6

25 FINANZDEPARTEMENT**Produktgruppe****Löschwasserversorgung****Kosten / Erlöse**

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
	2013	2013	2012	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	75'791.07	83'100	72'021.18	-7'309	-8.8	3'769.89	5.2
Ertrag	75'791.07	82'400	72'021.18	-6'609	-8.0	3'769.89	5.2
Nettoergebnis LR	-	-700	-	700	100.0	-	-
Kalk. Kosten / Umlagen	-	-	-	-	-	-	-
Totalaufwand	75'791.07	83'100	72'021.18	-7'309	-8.8	3'769.89	5.2
Totalertrag	75'791.07	82'400	72'021.18	-6'609	-8.0	3'769.89	5.2
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-	-700	-	700	100.0	-	-
Kostendeckungsgrad in %	100.0	99.2	100.0				

Entwicklung Aufwand Produktgruppe Löschwasserversorgung**Fussnote**

- ¹⁾ Komplexe Gesuche erfordern den Beizug eines externen Ingenieurbüros, was sich zwangsläufig in höheren Behandlungszeiten niederschlägt. Diesem Umstand wird mit der gewählten Erfüllungsvorgabe Rechnung getragen.

25 FINANZDEPARTEMENT**Produktgruppe****Sicherheit von Tankanlagen****Wirkung**

Wassergefährdende und brennbare Flüssigkeiten werden betriebssicher gelagert.

Die wirtschaftliche Landesversorgung bei der Rationierung von Heizöl ist gewährleistet.

Umschreibung

Die Kantonale Feuerpolizei stellt sicher, dass neue Tankanlagen nach den jeweils gültigen Brandschutz- und Gewässerschutzvorschriften erstellt werden. Bestehende Anlagen dürfen weiter betrieben werden, solange sie funktionstüchtig sind.

Nach der Inbetriebnahme verlangt die Kantonale Feuerpolizei bei bewilligungspflichtigen Anlagen und Anlageteilen periodische Revisionen durch Fachfirmen. Die anderen Anlagen obliegen der Eigenverantwortung der Eigentümer.

Die Kantonale Feuerpolizei führt gemäss § 13 der Gewässerschutzverordnung einen Tankkataster. In diesem sind alle Anlagen im Kanton Schaffhausen zu erfassen.

Die Feuerpolizei stellt sicher, dass im Bedarfsfall die Heizölrationierung der wirtschaftlichen Landesversorgung verzugslos durchführbar ist.

25 FINANZDEPARTEMENT**Produktgruppe****Sicherheit von Tankanlagen****Kennzahlen zum Leistungsumfang**

	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012
Anzahl Bewilligungen von Neuanlagen pro Jahr	48	24	25
Anzahl Änderungsbewilligungen pro Jahr (5-Jahres-Durchschnitt)	16	23	12
Anzahl Tankanlagen im Kanton Schaffhausen	7'755	8'200	7'981

Kommentar zur Entwicklung

Seit der Bund sich aus der Tankkontrolle zurückgezogen hat, koordinieren die Kantone die Belange im Tankbereich selber. Dies erfolgt durch verschiedene Fachgremien unter der Leitung der Konferenz der Vorsteher der Umweltschutzämter (KVU) der Schweiz. Die brandschutztechnischen Belange sind in den Brandschutzvorschriften der Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen geregelt.

Erfreulicherweise war im Berichtsjahr keine Gewässerverschmutzung infolge leerer Tankanlagen zu verzeichnen. Generell ist zudem festzuhalten, dass die Zahl bestehender Heizöltanks im Kantonsgebiet infolge alternativer Heizmöglichkeiten immer noch stetig abnimmt.

Im Bedarfsfall wird die Heizölrationierung der wirtschaftlichen Landesversorgung durch die Kantonale Feuerpolizei anhand des Tankkatasters durchgeführt. Das Bundesamt für Wirtschaftliche Landesversorgung prüft allerdings zurzeit Alternativen zu den heutigen Ermittlungsgrundlagen.

Wirkungsziele

Im Berichtsjahr kam es zu keinerlei Gewässerverschmutzungen durch neueren Datums erstellte Tankanlagen. Es kam auch zu keinen Bränden von Tankanlagen.

Leistungsziele

Die Leistungsziele wurden erfüllt. Der Tankkataster umfasst sämtliche im Laufe des Berichtsjahres neu bewilligten bzw. abgenommenen Tankanlagen. Bei sämtlichen als aufgehoben gemeldeten Tankanlagen liegen Bestätigungen über die Stilllegung entweder von Seiten einer Tankrevisionsfirma oder von Seiten des Gebäudeeigentümers vor.

Produkte

Tankkontrolle inkl. Beratung

Tankbewilligung inkl. Beratung

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe		Sicherheit von Tankanlagen				
Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Grund- und Oberflächenge- wässer, Erdreich und / oder die Kanalisation sind von neu erstellten Tankanlagen nicht gefährdet. ¹⁾	Anzahl gemeldete Fälle pro Jahr	Anzahl	=	0	0	0
Neu erstellte Tankanlagen sind gegen Brandeinwirkung geschützt. ²⁾	Anzahl Fälle, welche vor Erreichung der Schutzziel- zeit des Raumausbaus zum Brand der Anlage führen	Anzahl	=	0	0	0

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die bewilligten Tankanlagen sind langfristig betriebssicher.	Revision spätestens 1 Jahr nach Ablauf der Frist durchgesetzt	%	≥	98.2	90	98.7
Die Feuerpolizei stellt sicher, dass die Heizölrationierung im Bedarfsfall verzugslos umgesetzt werden kann.	Aktualisierungsgrad des Tank- katasters; sind sämtliche neu bewilligten Tankanlagen erfasst?	%	=	100	100	100
	Sind sämtliche als aufgehoben gemeldete Tankanlagen still- gelegt?	%	=	100	100	100

25 FINANZDEPARTEMENT

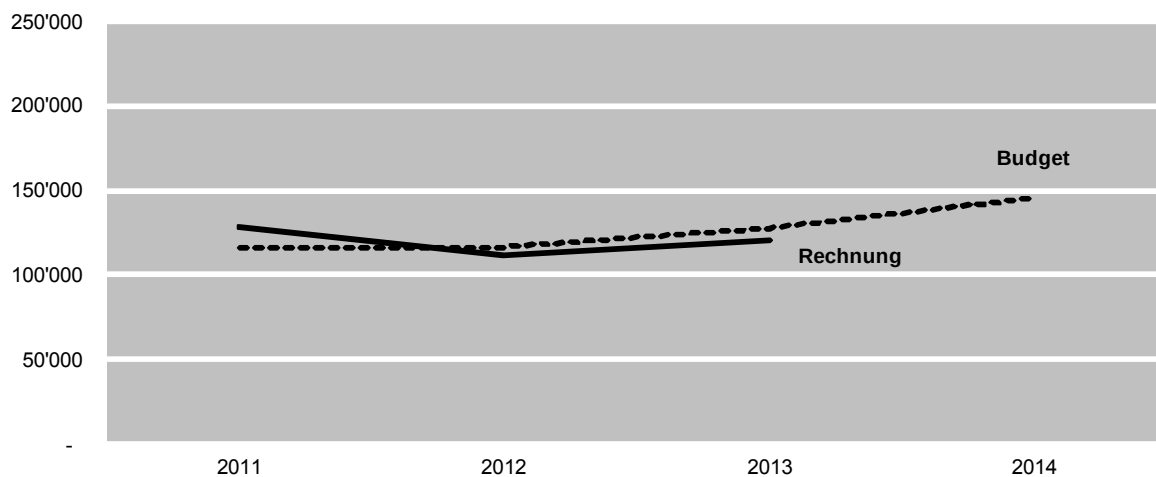
Produktgruppe

Sicherheit von Tankanlagen

Kosten / Erlöse

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
	2013	2013	2012	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	120'698.94	127'700	111'540.95	-7'001	-5.5	9'157.99	8.2
Ertrag	120'698.94	126'800	111'540.95	-6'101	-4.8	9'157.99	8.2
Nettoergebnis LR	-	-900	-	900	100.0	-	-
Kalk. Kosten / Umlagen	-	-	-	-	-	-	-
Totalaufwand	120'698.94	127'700	111'540.95	-7'001	-5.5	9'157.99	8.2
Totalertrag	120'698.94	126'800	111'540.95	-6'101	-4.8	9'157.99	8.2
Nettoglobalbudget/-ergebnis	-	-900	-	900	100.0	-	-
Kostendeckungsgrad in %	100.0	99.3	100.0				

Entwicklung Aufwand Produktgruppe Sicherheit von Tankanlagen



Fussnoten

- ¹⁾ Nur Fälle, die den unveränderten Zustand gegenüber der Ersterstellung haben und bei denen die periodische Kontrolle durchgeführt wurde.
- ²⁾ Voraussetzung zum Erreichen des Wirkungsziels ist, dass die Anlage und der Raumbau unverändert gegenüber der Erstellung sind.

25 FINANZDEPARTEMENT**9000 KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen****Rechtsgrundlagen**

- Kanton und Stadt
- Vereinbarung über die eGovernment- und Informatikstrategie sowie den gemeinsamen Informatikbetrieb vom 9. November 2010 / 16. November 2010 (SHR 172.601)
 - Eignerstrategie Informatik Schaffhausen und eGovernment
 - Unternehmensstrategie KSD
 - Legislatur- und Jahresziele des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen und des Stadtrates der Stadt Schaffhausen
 - Regierungsratsaufträge und Stadtratsaufträge
 - Projektaufträge
 - direkte Kundenaufträge (Beratungen, Installationen, Support usw.)

Produktgruppen

Die Dienststelle ist verantwortlich für folgende Produktgruppen, deren Inhalte auf den Folgeseiten definiert sind:

IT-Betrieb

IT-Dienstleistungen

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Intern: Kantonale Verwaltung / städtische Verwaltung

Extern: Gemeinden des Kantons Schaffhausen / andere Kantone und Gemeinden / Dritte

Leiter der Abteilung

Gerrit Goudsmit

Schwerpunkte der Dienststelle

Die KSD stellt ihren Kundinnen und Kunden die zu ihrer Aufgabenerfüllung notwendigen IT-Dienstleistungen zur Verfügung. Sie berücksichtigt dabei sowohl die von Legislative und Exekutive festgelegten Rahmenbedingungen als auch die mit den einzelnen Dienststellen getroffenen Vereinbarungen.

Die Dienstleistungen der KSD sind grundsätzlich durch die Nutzerinnen und Nutzer zu konkurrenzfähigen Preisen abzugelten. Die Kostendeckung muss unter Einschluss der Kosten für die notwendigen Investitionen mindestens 100 Prozent betragen.

Im Berichtsjahr 2013 beschäftigte sich die KSD neben der Sicherstellung des normalen Betriebsablaufes unter anderem mit folgenden Aufgaben und Projekten (Aufzählung nicht vollständig und abschliessend):

25 FINANZDEPARTEMENT

9000 KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen

Schwerpunkte der Dienststelle

eGovernment-Projekte

In 2013 wurden zwei eGov-Days erfolgreich organisiert und durchgeführt. Alle Informationen zum eGovernment Kernteam und den eGov-Days sind auf www.egov.sh.ch zu finden.

Auch in 2013 verliefen die 4 Datenlieferungen an das Bundesamt für Statistik (BFS) ab der zentralen Personenplattform GERES für alle Einwohnerregister-Lösungen der Gemeinden erfolgreich. Die Schnittstelle RZ-Subjekte für die kantonale Steuerlösung NEST wurde durch eine GERES-Schnittstelle ersetzt.

eGovernment-Portal: Gemeinsam mit VRSG erfolgten die Basis-Programmierungen / Konfigurationen / Bereitstellung für das Bürgerportal (eGovernment-Portal). Das Bürgerportal wird bei der Pilotgemeinde Neuhausen am Rheinfall im Frühling 2014 aufgeschaltet.

Im Bereich der kantonalen Steuerverwaltung wurde das elektronische Lohnmeldewesen (ELM) für Quellensteuerpflichtige sowie die elektronische Fristerstreckung aufgeschaltet.

Bereitstellen und Konfiguration der SharePoint Basis-Infrastrukturen für das Collaboration- und Prozessmanagement-Framework (BPMN 2.0 – Business Process Management).

Einführung einer Verwaltungslösung auf der Basis von SharePoint von „Potenziell gefährlichen Verfahrensbeteiligten zum Schutz von Behördenmitglieder“ bei der Schaffhauser Polizei und diversen involvierten Dienststellen.

Insourcing der Audit-/Revisions-Anwendung i-World Auditmanager für die Finanzkontrolle.

Unterstützung bei der Realisierung der neuen BiZ-App für das Berufsbildungszentrum.

Neue Services

Für die Volksschulen der Stadt Schaffhausen wurde ein neuer IT-Service auf der Basis der virtueller Desktop Technologie und mit Zero Clients als Arbeitsplatzstationen zur Verfügung gestellt. Auf Grund der sehr positiven Erfahrungen mit diesen Arbeitsplätzen wird diese Technologie künftig auch für die kantonale und städtische Verwaltung eingesetzt.

Tätigkeiten für den Kanton

Einführung der Geschäftskontrolle auf der Basis der bestehenden CMI-Konsul-Applikation für PS-Schulische Abklärung und Beratung (Ablösung SIS).

Einführung der Bauprojektverwaltung PROVIS im Hochbauamt.

Erarbeitung der Spezifikationen für die kantonale Baubewilligungsplattform (Gemdat/Rubin Modul Baubewilligung).

Einführung der elektronischen Dossierverwaltung auf der Basis der bestehenden Archivlösung ARTS im Migrationsamt und Passbüro.

Einführung elektronischer Spesenprozess flächendeckend für alle Dienststellen auf der Basis von Workflow-Tools xpert.ivy mit automatischer Übernahme ins Lohnsystem (xpert.line).

25 FINANZDEPARTEMENT**9000 KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen****Schwerpunkte der Dienststelle**

Abschluss der Phase 2 der Netzwerk-Integration der Spitäler Schaffhausen

Abschluss der umfassenden WLAN-Lösung (Patienten und Mitarbeitende) für alle Lokaltäten der Spitäler Schaffhausen

Übernahme der Daten der Spitäler Schaffhausen (SSH) auf die bestehende Storage und Backup-Lösung NetApp (modularer Ausbau) und Migration der Server der Spitäler Schaffhausen in die Rechenzentren von KSD.

Einführung der elektronischen Prüfberichte auf der Basis der bestehenden Archivlösung ARTS für das Strassenverkehrsamt

Integration der neuen Dienststelle Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) ins SHNet sowie Einführung der Geschäftsverwaltungslösung Case-Net

Erstellen einer neuen Fakturierungslösung für die Abonnementsverwaltung für das kantonale Amtsblatt für die Staatskanzlei

Erstellen der neuen WebSite www.lp21.schule.sh.ch für ED PS Aufsicht Schulentwicklung

Erstellen einer eigenen WebSite www.schulzahnklinik.schule.sh.ch für die Schulzahnklinik

Ausbau der bestehenden Archivlösung d.3 zum revisions-sicheren Archiv (u.a. für den Spesenprozess, Daten der Gebäudeversicherung)

Tätigkeiten für die Stadt

Integration von 350 Schüler- und Lehrer-Arbeitsplätzen der 12 Schulhäuser der Volksschule der Stadt Schaffhausen auf der Basis von VDI (Virtual Desktop Infrastruktur)

Einführung des elektronischen Pflegedossiers auf der Basis der bestehenden Altersheim-Lösung SBS-Heim in allen städtischen Altersheimen

Einführung der Peterer-Baukostenadministration für Hochbauamt

Einführung der automatischen Übermittlung der elektronischen Betreibungen aus der Betreibungsdatenbank via eSCHKG

Erstellen neue WebSite www.rhybadi.ch

Relaunch der bestehenden WebSite www.spitex-sh.ch

25 FINANZDEPARTEMENT

9000 KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen

Schwerpunkte der Dienststelle

Tätigkeiten für Gemeinden und Dritte

Full-Outsourcing für 1 kantonsexterne Gemeinde (Ettiswil LU)

Part-Outsourcing für 3 kantonsexterne Gemeinden (Hausen AG; Hohenrain LU, Meierskappel LU)

Einführung der Baubewilligungslösung Gemdat/Rubin (Modul Baubewilligung) in Neuhausen

Einführung der Strassennummern (ehem. Assekuranznummern) in Trasadingen

Relaunch der WebSite www.buettenhardt.ch

KSD-interne Projekte

Umsetzung einer klassifizierungsgerechten Zonierung der Daten und Applikationen (Datenvertraulichkeit, Datenverfügbarkeit und Datenintegrität)

Ausschreibung für das HLK-Contracting (Heizung, Lüftung, Klima und Elektro) für das Rechenzentrum Ebnatring

Erfolgreicher Abschluss der Zertifizierung nach ISO20000 – IT-Service-Management

Erstellen des Basis-Service-Level-Agreements zwischen KSD, Kanton und Stadt Schaffhausen

Überführen des Applikationsverzeichnis in das zentrale Services-Management-System Helpline

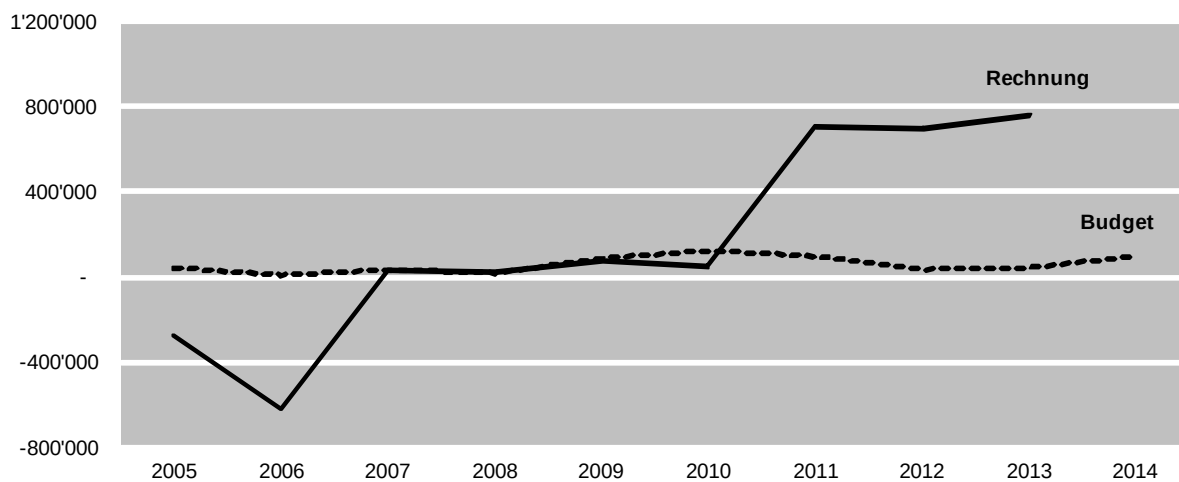
25 FINANZDEPARTEMENT**9000 KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen****Zusammenstellung der Kostenentwicklung**

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
	2013	2013	2012	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	11'469'260	12'384'800	10'646'406	-915'540	-7.4	822'854	7.7
Ertrag	12'245'126	12'421'300	11'343'739	-176'174	-1.4	901'387	7.9
Nettoergebnis LR	775'866	36'500	697'333	739'366	2025.7	78'533	11.3
Korrektur Aufwand	-2'542'472	-3'110'000	-2'109'928	567'528	18.2	-432'544	-20.5
Bereinigter Aufwand	8'926'788	9'274'800	8'536'477	-348'012	-3.8	390'311	4.6
Korrektur Ertrag	-214'824	-	-199'711	-214'824	-100.0	-15'113	-7.6
Bereinigter Ertrag	12'030'302	12'421'300	11'144'028	-390'998	-3.1	886'274	8.0
Bereinigtes Ergebnis	3'103'514	3'146'500	2'607'550	-42'986	-1.4	495'964	19.0
Kalk. Kosten / Anschaffungen	2'348'667	3'110'000	1'911'243	-761'333	-24.5	437'424	22.9
Anschaffungen mit mehrjähriger	-	-	-	-	-	-	-
Nettoglobalbudget/-ergebnis	754'847	36'500	696'308	718'347	1968.1	58'539	8.4
Kostendeckungsgrad in %	106.7	100.3	106.7				
<i>Nettoglobalbudget der Produktgruppen</i>							
IT-Betrieb	643'779	13'500	562'761				
IT-Dienstleitungen	111'068	23'000	133'547				

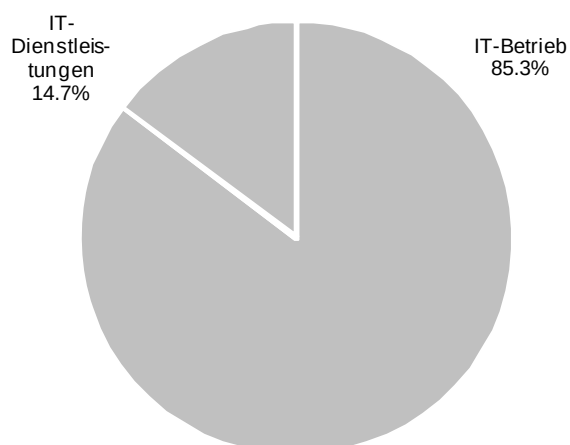
25 FINANZDEPARTEMENT

9000 KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis KSD



Anteil PG am Gesamtbudget/-ergebnis



Bemerkungen zur Kostenentwicklung

Das Gesamtergebnis der Laufenden Rechnung weist einen Einnahmenüberschuss von 775'866 Franken aus. Im Vergleich zum Budget 2013 ergibt sich eine Ergebnisverbesserung von insgesamt 739'366 Franken. Das Nettoglobalergebnis liegt bei 754'847 Franken und weist einen Kostendeckungsgrad von 106.7 Prozent aus.

25 FINANZDEPARTEMENT**9000 KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen****Bemerkungen zur Kostenentwicklung**

Den Abweichungen in der Laufenden Rechnung liegen im Wesentlichen folgende Ursachen zu Grunde:

Aufwandseite (in Franken):

Personalaufwand	+ 92'131	Die gering höheren Personalaufwendungen entstanden durch die folgenden Gründe: – diverse teilweise nicht geplante IT- und eGov-Projekte der kantonalen und städtischen Dienststellen – grössere Einsatz von Hilfspersonal für Gross-Produktionen im Outputbereich
Sachaufwand	- 215'353	Detaillierte Ausgabenkontrolle bei Anschaffungen bzw. Wartungs- und Supportaufwendungen (Wartungsverträge)
Finanzaufwand	- 792'317	In den beiden vorangegangenen Jahren wurden bereits einige Sonderabschreibungen getätigt. Die ordentlichen Abschreibungen betragen 950'604 Franken und die budgetierten Sonderabschreibungen 1'207'754 Franken
Veränderung Aufwand R 2013 zu B 2013	- 915'539	

Ertragsseite (in Franken):

Leistungen für Gemeinden	+ 68'786	Diverse zusätzliche Projekte und Anwendungen, sowie Full- bzw. Partsourcing in 4 Gemeinden
Leistungen für den Kanton	- 151'407	Weniger IT-Projekte als budgetiert, sowie Preisreduktionen gegenüber den kantonalen Dienststellen
Leistungen für die Stadt	- 95'446	Weniger IT-Projekte als budgetiert, sowie Preisreduktionen gegenüber den städtischen Dienststellen
Materialverkauf / Diverses	+ 1'655	Keine grösseren Abweichungen gegenüber dem Budget
Veränderung Ertrag R 2013 zu B 2013	- 176'273	

Verwendung des Einnahmenüberschusses

Der Einnahmenüberschuss ist vorgesehen für die Investitionen in das neue Rechenzentrum (2014 ff.) in den Räumlichkeiten des Kulturgüterzentrums der Stadt Schaffhausen im Ebnet. Damit können die im Finanzplan 2013 – 2017 vorgesehenen Investitionen auf dem geplanten Niveau gehalten werden.

25 FINANZDEPARTEMENT**9000 KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen****Anschaffungen und Investitionen***Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer*

Erste Anschaffungen für das neue Rechenzentrum im Ebnat.

Investitionen

Im Jahr 2013 wurden folgende grössere Investitionen mit mehrjähriger Nutzungsdauer getätigt:

- Ersatz und Ausbau der Netzwerkkomponenten (Backbone SHNet, MPLS Phase II, Firewall) inkl. Abschluss der Netzwerk-Implementierung der Spitäler Schaffhausen;
- Ausbau der bestehenden Storage- und Backuplösung NetApp für die Übernahme und Implementierung der Daten der Spitäler Schaffhausen
- Erfolgreicher und frühzeitiger Abschluss Rollout der VoIP-Telefonie bei den Dienststellen von Kanton und Stadt;
- Ausbau der ESX-Farm (virtuelle Server) für die VDI-Infrastruktur (Virtual Desktop Infrastruktur), der RDS-Infrastruktur (Remote Desktop Server) sowie für neue Applikationen;
- 2. Tranche der zentralen Beschaffung von Softwarelizenzen für die Client-Arbeitsplätze (Microsoft Enterprise Agreement für Windows, Office sowie diverse Client-Access-Lizenzen);
- Prozessoptimierungen in der KSD mit erfolgreicher Zertifizierung für IT-Service Management – ISO/IEC 20000-1
- Aufbau der Basis-Infrastrukturen für SharePoint-basierte Anwendungen im Prozess- und Collaborationsbereich (Prozess-Management, Geschäftsverwaltung)

KSD - Investitionsrechnung**Kreditbeschluss****2013 Staatsrechnung**

Betrag pro Eigner CHF	Beschluss Jahr	Position Konto-Nr.	Konto-Bezeichnung Text	Kreditverwendung CHF Jahr	Kreditverfall CHF Jahr	Kreditrestanz per 31.12.2013 CHF	im SV 2014
1'925'000 1'575'000	SV 2009 SV 2009	KT ST	4500.506.0000 32000.524.100	Anschaffungen KSD (55%) Investition KSD (45%) Kreditfreigabe 24.01.2013 Kreditfreigabe 23.09.2013	2'395'500 FaA 2009 510'000 FaA 2013 96'000 FaA 2013	- - - - - -	498'500 -
1'457'500 1'192'500	SV 2010 SV 2010	KT ST	4500.506.0000 32000.524.100	Anschaffungen KSD (55%) Investition KSD (45%)	2'115'900 FaA 2010	- -	534'100 -
1'457'500 1'192'500	SV 2011 SV 2011	KT ST	4500.506.0000 32000.524.100	Anschaffungen KSD (55%) Investition KSD (45%)	2'571'700 FaA 2011	- -	78'300 -
1'457'500 1'192'500	SV 2012 SV 2012	KT ST	4500.506.0000 32000.524.100	Anschaffungen KSD (55%) Investition KSD (45%) Kreditfreigabe 24.01.2013 Kreditfreigabe 12.06.2013	1'958'000 FaA 2012 400'000 FaA 2013 200'000 FaA 2013	- - - -	92'000 -
1'540'000 1'260'000	SV 2013 SV 2013	KT ST	4500.506.0000 32000.524.100	Anschaffungen KSD (55%) Investition KSD (45%)	2'380'000 FaA 2013	0	420'000 -
			Negative Projektüberschüsse	Stand per 31.12.2013			0
11'450'000				9'647'100			1'622'900

25 FINANZDEPARTEMENT**Produktgruppe****IT-Betrieb****Wirkung**

Den Dienststellen des Kantons, der Stadt, der Gemeinden des Kantons sowie einzelnen Dritten stehen die zu ihrer Aufgabenerfüllung notwendigen IT-Mittel zur Verfügung. Dadurch ist ihre Leistungs- und Kommunikationsfähigkeit sichergestellt sowie die gemeinsame Nutzung der gespeicherten Daten unter Berücksichtigung von Datenschutz und Datensicherheit gewährleistet.

Umschreibung

Die KSD stellt ihren Kundinnen und Kunden die zu ihrer Aufgabenerfüllung notwendigen IT-Mittel zur Verfügung. Sie berücksichtigt dabei sowohl die von Legislative und Exekutive festgelegten Rahmenbedingungen als auch die mit den einzelnen Dienststellen getroffenen Vereinbarungen.

Die IT-Mittel umfassen die zur Informationsverarbeitung und Kommunikation erforderliche IT-Infrastruktur (Netzwerk-, Sicherheits- und Arbeitsplatzausrüstungen; Anwendungs-, Daten-, Dienste- und Spezialserver, Datensicherungs- und Datenspeicherungseinrichtungen), die zur jeweiligen Aufgabenerfüllung benötigten Anwendungen (Fach- und Web-Anwendungen) mit den dazugehörigen Produktionsläufen (Outputverarbeitungen) sowie die zur Sicherstellung der Verfügbarkeit erforderlichen Dienstleistungen (Unterstützung und Wartung).

Die KSD erbringt ihre Dienstleistungen an regulären Arbeitstagen (Montag bis Freitag), und zwar von 7.30 bis 12.00 Uhr sowie von 13.00 bis 17.00 Uhr. Zu diesen Zeiten ist das Helpdesk für Supportleistungen besetzt. Abweichende Regelungen können vertraglich vereinbart werden.

Kennzahlen zum Leistungsumfang

Die zentrale Beschaffung und Inventarisierung der Informatik-Ausrüstungen am Arbeitsplatz wurde weiter umgesetzt. Mit 5'859 abgewickelten Serviceanfragen wurden folgende Geräte ausgeliefert:

Gerätetyp	2013	2012	+ / -	+ / - %
Desktop	86	138	-52	-38%
ThinClient	173	18	155	861%
Notebook	57	58	-1	-2%
Monitore	357	266	91	34%
Arbeitsplatzdrucker	59	66	-7	-11%
Netzwerkdrucker	99	32	67	209%
Scanner	1	7	-6	-86%
Smartphone	189	177	12	7%
Natel	21	29	-8	-28%
SecurID	21	144	-123	-85%
USB Token	57	60	-3	-5%
Total Geräte	1'120	995	125	13%

25 FINANZDEPARTEMENT**9000 KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen****Kennzahlen zum Leistungsumfang**

Beschreibung	2013	2012	+ / -	+ / - %
PC- und TC-Arbeitsplätze im SHNet	1'858	1'795	63	4%
Netzdrucker im SHNet	415	415	0	0%
zu überwachende aktive Ports	7'800	6'389	1'411	22%
Anwendungs-, Datenbank- und Spezial-Server	332	293	39	13%
zu sichernde Datenbestände in TByte	51	37	14	36%
Anzahl gedruckte Seiten aus Anwendungen in Tausend	1'693	2'100	-407	-19%
Anzahl Anwendungen	365	359	6	2%
Anzahl Kunden	230	247	-17	-7%
Mitarbeitende (31.12.)	43	41	2	6%
Besetzte Pensen (31.12.)	41.6	40.7	0.9	2%
Informatik-Lehrlinge	4	5	-1	-20%

Beschreibung	2013	2012	+ / -	+ / - %
Servicetage im Jahr	244	248	-4	-2%
Informationsanfragen	881	811	70	9%
Serviceanfragen	5'859	5'444	415	8%
Störungsanfragen	4'436	5'884	-1'448	-25%
Total Anfragen	11'176	12'139	-963	-8%
davon beim ersten Kontakt geschlossen	5'363	5'554	-191	-3%
in Prozent	48.0%	45.8%	0	5%
Durchschnittliche Anzahl Incidents pro Tag	45.8	48.9	-3	-6%

Kommentar zur Entwicklung

Siehe unter «Schwerpunkte der Dienststelle»

Produkte

Application- und eGovernemnt Services
Information Center
Netzwerk-, Security und Web-Services
Service Center

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe		IT-Betrieb				
Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die gespeicherten Daten sind vor unberechtigten Zugriffen geschützt.	Anzahl der unberechtigten Zugriffe	Anzahl	=	0	0	0
Die gespeicherten Daten sind vor unkontrolliertem Verlust geschützt.	Anzahl der unkontrollierten Datenverluste	Anzahl	=	0	0	0
Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die Aufwendungen der IT-Betriebsprodukte sind kostendeckend.	Kostendeckungsgrad	%	>	106.7	100	111.5
Störungsmeldungen an den Servicedesk sind schnell behoben. ¹⁾	Maximale Dauer bis die Störung behoben ist	%	≤	84,8	80,0	--
Die Application- und eGovernment-Services stehen den Nutzenden an ihren Arbeitstagen zur Verfügung. ²⁾	Anteil Arbeitstage 7.00 h–18.00 h	%	≥	99.8	99.5	99.9
Die Büro-Automation-Services stehen den Nutzenden an ihren Arbeitstagen zur Verfügung. ²⁾	Anteil Arbeitstage 7.00 h–18.00 h	%	≥	99.9	99.5	99.9
Die Netzwerk- und Web-Services stehen den Nutzenden an ihren Arbeitstagen zur Verfügung. ²⁾	Anteil Arbeitstage 7.00 h–18.00 h	%	≥	99.8	99.5	99.9

25 FINANZDEPARTEMENT

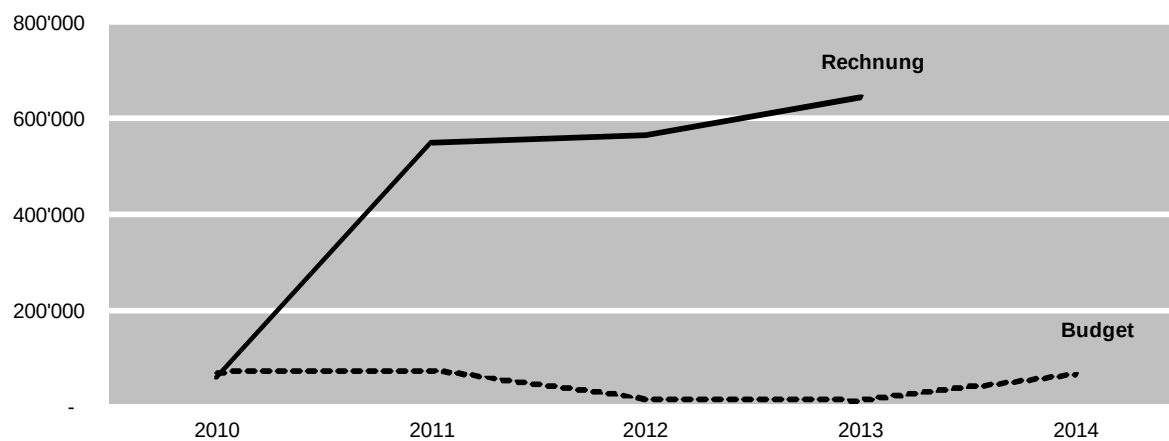
Produktgruppe

IT-Betrieb

Kosten / Erlöse

in Franken	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Bereinigter Aufwand	7'306'579	7'490'500	7'250'840	-183'921	-2.5	55'739	0.8
Bereinigter Ertrag	10'299'025	10'614'000	9'724'844	-314'975	-3.0	574'181	5.9
Nettoergebnis LR	2'992'446	3'123'500	2'474'004	-131'054	-4.2	518'442	21.0
Kalk. Kosten / Umlagen	2'348'667	3'110'000	1'911'243	-761'333	-24.5	437'424	22.9
Totalaufwand	9'655'246	10'600'500	9'162'083	-945'254	-8.9	493'163	5.4
Totalertrag	10'299'025	10'614'000	9'724'844	-314'975	-3.0	574'181	5.9
Nettoglobalbudget/-ergebnis	643'779	13'500	562'761	630'279	4668.7	81'017	14.4
Kostendeckungsgrad in %	106.7	100.1	106.1				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe IT-Betrieb



Fussnoten

Im Rahmen der Zertifizierung ISO-20000 Service-Management erfolgte eine Bereinigung und Optimierung der KSD-internen Strukturen (Produkte) und Prozessen und führte dadurch auch zu Anpassungen in den Leistungszielen in Anlehnung an den jährlichen Re-Audit.

- ¹⁾ Die max. Dauer bis zur Behebung einer Störung sollte 4 Arbeitsstunden (zw. 7.00 h – 18.00 h) nicht überschreiten. Massgebend ist der Mittelwert über alle Services.
- ²⁾ Erfasst werden die Ausfallzeiten der einzelnen Services (Applikationen, Büroautomationsdienste und Netzwerkdienste) 7.00 h – 18.00 h. Massgebend ist der Mittelwert.

25 FINANZDEPARTEMENT**Produktgruppe****IT-Dienstleistungen****Wirkung**

Den Dienststellen des Kantons, der Stadt, der Gemeinden des Kantons sowie einzelnen Dritten stehen IT-Dienstleistungen zur Verfügung. Dies ermöglicht es ihnen, im IT-Bereich fundierte Entscheide zu fällen und IT-Projekte zielgerichtet umzusetzen sowie besondere Anforderungen rund um die Informationsverarbeitung abzudecken.

Umschreibung

Die KSD stellt ihren Kundinnen und Kunden die zu ihrer Aufgabenerfüllung notwendigen IT-Dienstleistungen zur Verfügung. Sie berücksichtigt dabei sowohl die von Legislative und Exekutive festgelegten Rahmenbedingungen als auch die mit den einzelnen Dienststellen getroffenen Vereinbarungen.

Die IT-Dienstleistungen umfassen das zur Entscheidungsfindung und Projektabwicklung erforderliche Fach- und Informatikwissen sowie die notwendige Methodenkompetenz sowie die rund um die Informationsverarbeitung benötigten Personal- und Systemressourcen.

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe IT-Dienstleistungen

Kennzahlen zum Leistungsumfang

Keine

Kommentar zur Entwicklung

Siehe unter «Schwerpunkte der Dienststelle»

Produkte

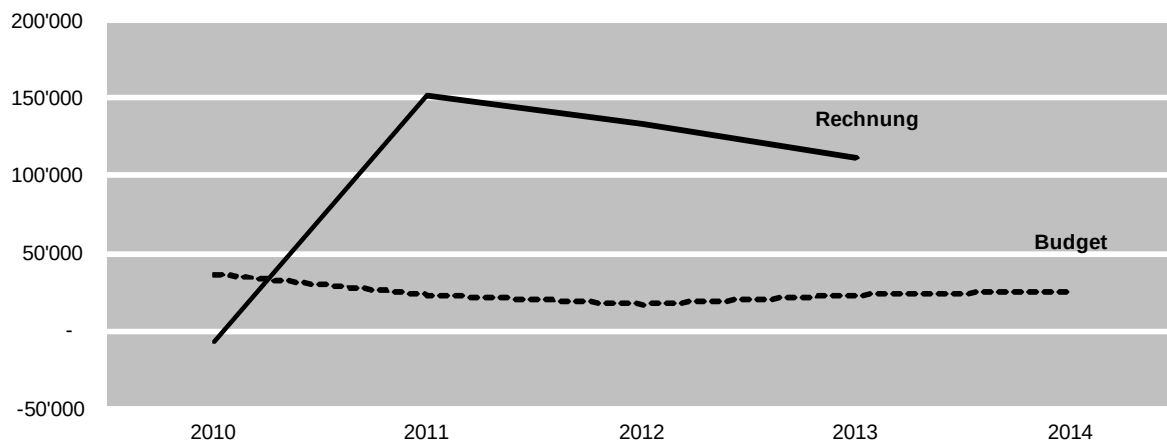
Projekte
Aufträge inkl. Support

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe		IT-Dienstleistungen				
Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die Kundinnen und Kunden nehmen die KSD als kompetenten IT-Partner wahr. Sie beziehen die KSD rechtzeitig in Projekte mit ein, um negative Kostenfolgen zu vermeiden. ¹⁾	Anzahl Fälle, bei denen die KSD nachträglich intervenieren musste	Anzahl	≤	3	3	0
Die Auftraggeber sind mit der Durchführung der Projekte und Aufträge zufrieden. ²⁾	Anteil der Projekte / Aufträge mit einer Beurteilung, die mind. die Note 4 beträgt	%	≥	92	75	90
Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die Aufwendungen der KSD im Zusammenhang mit Projekten / Aufträgen sind kostendeckend.	Kostendeckungsgrad	%	>	106.8	100	110.4

25 FINANZDEPARTEMENT**Produktgruppe****IT-Dienstleistungen****Kosten / Erlöse**

in Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2013 / B 2013		R 2013 / R 2012	
	2013	2013	2012	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Bereinigter Aufwand	1'620'209	1'784'300	1'285'637	-164'091	-9.2	334'572	26.0
Bereinigter Ertrag	1'731'277	1'807'300	1'419'184	-76'023	-4.2	312'093	22.0
Nettoergebnis LR	111'068	23'000	133'547	88'068	382.9	-22'479	16.8
Kalk. Kosten / Umlagen	-	-	-	-	0.0	-	0.0
Totalaufwand	1'620'209	1'784'300	1'285'637	-164'091	-9.2	334'572	26.0
Totalertrag	1'731'277	1'807'300	1'419'184	-76'023	-4.2	312'093	22.0
Nettoglobalbudget/-ergebnis	111'068	23'000	133'547	88'068	382.9	-22'479	16.8
Kostendeckungsgrad in %	106.9	101.3	110.4				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe IT-Dienstleistungen**Fussnoten**

- ¹⁾ Basierend auf den bei den Kundinnen und Kunden der KSD laufenden IT-Projekte.
- ²⁾ Die Auftraggeber von Aufträgen und Projekten mit einem Mindestumsatz von 20'000 Franken erhalten zum Abschluss des Auftrages oder Projektes einen Bewertungsbogen. Mit diesem Bewertungsbogen können die Auftraggeber die Leistungen der KSD anhand einer 6-teiligen Skala beurteilen.

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL Laufende Rechnung 2013 - WoV-Dienststellen

Finanz- stelle	Konto	Bezeichnung	Neu gebildete RST	Rückstellung per 01.01.2013	Verbrauch bis 31.12.2013	Verlängerter RST-Betrag	Verfall RST z.G. RJ 2013	Kontierung
2322	314.0600	Unterhaltungsdienst / Strassenerhaltung innerorts Bachstrasse Schaffhausen. Die Stadt Schaffhausen konnte diese Investition nicht im Jahr 2011 durchführen. Dieses Vorhaben wird nun in 2012 umgesetzt.	-	118'900.00	-	-	118'900.00	6500/ 243.0655 H
2322	314.0900	Unterhaltungsdienst / Verkehrseinrichtungen und Signalisation Ersatz LSA Moosente Schaffhausen. Die Stadt Schaffhausen konnte diese Investition nicht im Jahr 2011 durchführen. Dieses Vorhaben wird nun in 2012 umgesetzt.	-	83'300.00	-	-	83'300.00	6500/ 243.0660 H
2412	311.9510	Vermessungsamt / Informatik-Projekte Die Erneuerung der Rückstellung betrifft die Mittel für das GIS-Projekt in Höhe von 190'000.- Franken. Diese Mittel werden insbesondere für die Umarbeitung der bestehenden Zonenplandaten in das 2013 verabschiedete Datenmodell benötigt. Die Erstellung des Datenmodells ist nun abgeschlossen und wurde am 21.01.2013 durch die Geodaten-Strategiegruppe in Rechtskraft gesetzt. Mit der Datenproduktion resp. Umarbeitung in den Gemeinden konnte begonnen werden. Bis jetzt konnten die Beträge an die Gemeinden Beringen und Bütenhardt ausbezahlt werden. Die letzten Zahlungen an die Gemeinden sind 2015 vorgesehen.	-	213'500.00	6'900.00	206'600.00	-	6500/ 244.0450 H
2524	318.5113	Steuerverwaltung / Aufträge an Dritte Die kantonale Steuerverwaltung muss aus technischen Gründen die bestehende alte Quellensteuerlösung ersetzen. Bei diesem Projekt ist eine externe Projektleitungsunterstützung notwendig. Mit der Firma BCP Basel wurde ein entsprechender Vertrag unterzeichnet.	-	69'500.00	53'617.60	15'800.00	82.40	6500/ 245.0448 H
2274	351.0120	Beiträge Grundbildung / Pauschalbeiträge ausserkantonale Durch die verlangte periodengerechte Verbuchung ergibt sich eine Überschreitung der Budgetposition. Die Mehrkosten wurden durch die neuen, interkantonal festgelegten Pauschalbeiträge verursacht.	-	175'600.00	175'420.00	-	180.00	6500/ 242.2100 H
2274	365.0405	Beiträge Grundbildung / Pauschalbeiträge Kanton Durch die verlangte periodengerechte Verbuchung ergibt sich eine Überschreitung der Budgetposition. Die Mehrkosten wurden durch die neuen, interkantonal festgelegten Pauschalbeiträge verursacht.	-	54'900.00	54'400.00	-	500.00	6500/ 242.2120 H
2320	311.4002	Verwaltung und Projektierung / Instrumente, Geräte Ausbau VDE Zählstellen ABN und ABW: Der Auftrag für das fräsen der Induktionsschlaufen ist vergeben. Witterungsbedingt (früher Wintereinbruch) konnte der Auftrag noch nicht vollständig ausgeführt werden.	-	8'000.00	8'000.00	-	-	6500/ 243.0125 H

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL Laufende Rechnung 2013 - WoV-Dienststellen

Finanz- stelle	Konto	Bezeichnung	Neu gebildete RST	Rückstellung per 01.01.2013	Verbrauch bis 31.12.2013	Verlängerter RST-Betrag	Verfall RST z.G. RJ 2013	Kontierung
2322	314.0400	Unterhaltsdienst / Strassenunterhalt ausserorts Die Arbeiten der Verbreiterung KS 714 sind abgeschlossen aber infolge Qualitätsmängel dem Unternehmer noch nicht bezahlt worden (Deckbelag muss im Mai 2013 erneut in Garantie gemacht werden).	-	190'000.00	190'000.00	-	-	6500/ 243.0653 H
2322	314.0500	Unterhaltsdienst / Strassenerhaltung innerorts Die Arbeiten in der gemeinde Neuhausen a. Rhf. (Klettgauerstrasse) konnten vor Wintereinbruch infolge kommunalen politischen Vorstössen (Radwegbrücke / Lichtsignal Enge) nicht ausgeführt werden. Die Ausführung ist im Juli 2013 geplant.	-	280'000.00	221'933.20	-	58'066.80	6500/ 243.0654 H
2322	314.0900	Unterhaltsdienst / Verkehrseinrichtungen und Signalisation Aufgrund der zunehmenden Verkehrsprobleme auf der Ortsdurchfahrt Neuhausen a. Rhf. (Schaffhauserstrasse - Klettgauerstrasse) war geplant, im Jahr 2012 die Steuerung des Knotens Kreuzstrasse zu optimieren und den Knoten Engestrass in die Steuerung einzubinden. Das Detailprojekt zeigte, dass neben den geplanten 2 Massnahmen zusätzliche 3 Massnahmen gleichzeitig realisiert werden müssen. Diese Zusatzmassnahmen sind im Budget 2013 vorgesehen.	-	130'000.00	70'394.30	-	59'605.70	6500/ 243.0661 H
2322	319.1000	Unterhaltsdienst / Verschiedene Ausgaben Gemäss Revisionsbericht vom 20.04.2012 des Bundesamtes für Strassen ASTRA wurde der Betrag von 34'885 Franken im Jahr 2003 zweimal an den Kanton SH bezahlt. Mit der Anweisung für Einnahmen vom 13.12.2012 wird die Korrekturbuchung via Rechnung in Auftrag gegeben. Die Rechnungsstellung durch das Bundesamt für Strassen ASTRA erfolgt erst im Jahr 2013.	-	35'000.00	35'000.00	-	-	6500/ 243.0663 H
2326	313.0400	Wasserbau / Pegelbeobachtungen und Unterhalt Die Lieferung und der Einbau einer Drucksonde wurde in Auftrag gegeben. Die Arbeiten konnten aufgrund hoher Wasserführung im Herbst 2012 nicht ausgeführt werden. Die Arbeiten werden, Normalwasserstand vorausgesetzt, bis Frühjahr 2013 ausgeführt und abgeschlossen.	-	5'000.00	3'235.20	-	1'764.80	6500/ 243.0667 H
2326	314.1200	Wasserbau / Ausbau Gewässer 1. Klasse Die Projektstudie Aufwertung der Biber Gemeinde Ramsen wurde in Auftrag gegeben. Die Arbeiten konnten aufgrund einer Projektierungsverzögerung erst zum teil ausgeführt werden. Die restlichen Arbeiten werden im Jnauar 2013 durchgeführt.	-	20'000.00	15'010.70	-	4'989.30	6500/ 243.0671 H

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL Laufende Rechnung 2013 - WoV-Dienststellen

Finanz- stelle	Konto	Bezeichnung	Neu gebildete RST	Rückstellung per 01.01.2013	Verbrauch bis 31.12.2013	Verlängerter RST-Betrag	Verfall RST z.G. RJ 2013	Kontierung
2326	314.1200	Wasserbau / Ausbau Gewässer 1. Klasse Die Lieferung von Kalksteinblöcken zur Struktverbesserung wurde in Auftrag gegeben. Die Arbeiten konnten aufgrund hoher Wasserführung im Herbst 2012 nicht ausgeführt werden. Die Arbeiten werden, Normalwasserstand vorausgesetzt, bis Frühjahr 2013 ausgeführt und abgeschlossen.	-	17'000.00	14'968.80	-	2'031.20	6500/ 243.0671 H
2326	314.1200	Wasserbau / Ausbau Gewässer 1. Klasse Die Umlagerung von Auflandungen im renaturierten Gebiet Wixlen, Aufhebung einer 40 cm hohen Schwelle, wurde in Auftrag gegeben. Die Arbeiten konnten aufgrund hoher Wasserführung im Herbst 2012 nicht ausgeführt werden. Die Arbeiten werden, Normalwasserstand vorausgesetzt, bis Frühjahr 2013 ausgeführt und abgeschlossen.	-	6'000.00	2'969.95	-	3'030.05	6500/ 243.0671 H
2326	318.5020	Wasserbau / Projektierungsaufträge Die strategische Revitalisierungsplanung Kanton SH wurde in Auftrag gegeben. Die Arbeiten konnten aufgrund einer Projektierungsverzögerung erst zum Teil ausgeführt werden. Die restlichen Arbeiten werden im Januar 2013 durchgeführt.	-	50'000.00	10'648.40	-	39'351.60	6500/ 243.0673 H
2326	318.5020	Wasserbau / Projektierungsaufträge Die Nachführung der Grundwasserkarte wurde in Auftrag gegeben. Die Arbeiten werden ab Januar 2013 weitergeführt und voraussichtlich im Februar abgeschlossen.	-	6'000.00	6'000.00	-	-	6500/ 243.0673 H
2371	311.3002	Strassenverkehrsamt / Technische Einrichtung Gemäss Vereinbarung zwischen Stadt und Kanton Schaffhausen vom Juli 2005, entscheiden die VBSH und das StVA gemeinsam über den Ersatz von gemeinsam genutzten Anlagen. Nachdem der Ersatz der Prüfstrasse für schwere Fahrzeuge in der Prüfstrasse Ebnat dringend notwendig geworden war, hat die VBSH im Jahr 2012 nach erfolgter Evaluation und mit verpflichtender Zustimmung des StVA/BD der Firma H.P. Hafner AG den Auftrag für die Erneuerung des Prüfstands erteilt. Der Kostenanteil des StVA's ist im Budget 2012 mit rund Fr. 100'000 unter der Finanzposition 311.3002 «Technische Einrichtung» enthalten. Aufgrund einer Fehlplanung des Lieferanten konnte der Umbau nun nicht wie geplant im Oktober 2012 abgeschlossen werden. Die Fabrikation eines neuen Bremsprüfstands hat zur Folge, dass der Umbau erst im Februar 2013 komplett fertiggestellt werden kann. Entsprechend werden die durch das StVA budgetierten Kosten erst im Jahr 2013 zur Zahlung fällig.	-	100'000.00	80'556.65	-	19'443.35	6500/ 243.0704 H

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL Laufende Rechnung 2013 - WoV-Dienststellen

Finanz- stelle	Konto	Bezeichnung	Neu gebildete RST	Rückstellung per 01.01.2013	Verbrauch bis 31.12.2013	Verlängerter RST-Betrag	Verfall RST z.G. RJ 2013	Kontierung
2412	311.9510	Vermessungsamt / Informatik-Projekte Die Projekte sind bereits begonnen aber noch nicht abgeschlossen. Einzelne Leistungen wurden 2012 in Rechnung gestellt. Gemäss heutiger Einschätzung sollen die Projekte im Jahr 2014 im vorgegebenen finanziellen Rahmen abgeschlossen werden können.	-	83'800.00	-	83'800.00	-	6500/ 244.0451 H
2524	311.9510	Steuerverwaltung / Informatik-Projekte Verschiedene Projekte und IT-Verbesserungen (insbesondere in NEST) sind in Arbeit, entsprechende Verpflichtungen wurden eingegangen. Ein grösserer Teil der Kosten wird jedoch erst 2013 in Rechnung gestellt.	-	106'000.00	106'000.00	-	-	6500/ 245.0445 H
2274	351.0120	Beiträge Grundbildung / Pauschalbeiträge ausserkantonale Die Budgetposition wird mit der Rückstellung zwar überzogen, es ist aber die Absicht, die von der Finanzkontrolle gewünschte Periodenabgrenzung zu erfüllen. Mehrkosten wurden vorab durch die neuen, interkantonale festgelegten Pauschalbeiträge verursacht.	114'100.00	-	-	-	-	6500/ 242.2100 H
2274	365.0405	Beiträge Grundbildung / Pauschalbeiträge Kanton Die Budgetposition wird mit der Rückstellung zwar überzogen, es ist aber die Absicht, die von der Finanzkontrolle gewünschte Periodenabgrenzung zu erfüllen. Mehrkosten wurden vorab durch die neuen, interkantonale festgelegten Pauschalbeiträge verursacht.	47'400.00	-	-	-	-	6500/ 242.2120 H
2286	309.0000	Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung / Weiterbildung Nach einem Stellenwechsel wurden budgetierte Weiterbildungskosten via KST 2285 verbucht. Aufgrund der erfolgten Budgetkürzungen 2014 könnte mit dieser Rückstellung die mit M. Böhm im März 2013 vereinbarte Kostenübernahme abgedeckt werden.	6'000.00	-	-	-	-	6500/ 242.2300 H
2286	311.2003	Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung / Mobiliar Die Umstrukturierung im BiZ (Integration Studienbereich) kann in 2013 nicht abgeschlossen werden und das restliche Mobiliar wird ca. im Februar/März 2014 bestellt. Die Rückstellung bezieht sich auf ein konkretes Vorhaben, welches bereits begonnen wurde.	4'000.00	-	-	-	-	6500/ 242.2310 H
2322	314.0600	Unterhaltungsdienst / Strassenerhaltung innerorts Kanton und Stadt Schaffhausen planen für das Jahr 2013 die Sanierung der Huentalstrasse (Kostenteiler Stadt und Kanton). Das Budget 2013 wurde vom Grossen Stadtrat im Dezember 2013 gekürzt, womit die Erhaltungsinvestition nicht erfolgen konnte. Die Stadt hat ihren Anteil nun im Budget 2014 aufgenommen. Die Realisierung kann somit im Jahr 2014 erfolgen.	170'000.00	-	-	-	-	6500/ 243.0655 H

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL Laufende Rechnung 2013 - WoV-Dienststellen

Finanz- stelle	Konto	Bezeichnung	Neu gebildete RST	Rückstellung per 01.01.2013	Verbrauch bis 31.12.2013	Verlängerter RST-Betrag	Verfall RST z.G. RJ 2013	Kontierung
2322	319.1000	Unterhaltungsdienst / Verschiedene Ausgaben Die Sanierung der klein-Kläranlage auf dem rastplatz Moos J15 konnte noch nicht in Angriff genommen werden. Die Abklärungen der einzuhaltenden Grenzwerte und die davon abhängige Evaluation der Sanierungsmassnahme durch das Interkantonale Labor konnte noch nicht abgeschlossen werden.	70'000.00	-	-	-	-	6500/ 243.0663 H
2326	313.0400	Wasserbau / Pegelbeobachtungen und Unterhalt Auftrag vergeben. Arbeiten sind abhängig von der Witterung resp. den Abflüssen. Es werden hohe Abflüsse benötigt, diese sind 2013 noch nicht eingetreten. Die Arbeiten müssen deshalb im Jahr 2014 weitergeführt werden.	7'200.00	-	-	-	-	6500/ 243.0667 H
2326	314.1200	Wasserbau / Ausbau Gewässer 1. Klasse Aufgrund von schlechten Witterungsbedingungen in 2013 (Verzögerung Fauna- und Fischmonitoring) konnte die Etappe 4 der Wutachrenaturierung noch nicht vollständig abgeschlossen werden. Die beauftragten Bauarbeiten werden voraussichtlich im Frühjahr 2014 abgeschlossen.	39'000.00	-	-	-	-	6500/ 243.0671 H
2326	318.5020	Wasserbau / Projektierungsaufträge Auftrag vergeben. Arbeiten können erst nach der Durchführung der Aufnahmen zum Faunamonitoring (André Rey; Witterung bisher ungünstig) ausgeführt werden. Die Arbeiten für das Unterhaltskonzept werden im Frühjahr 2014 nach Abschluss des Faunamonitorings ausgeführt.	5'000.00	-	-	-	-	6500/ 243.0673 H
2371	315.9500	Strassenverkehrsamt / Betriebskosten IT Mit Beschluss vom 15.01.2013 hat der Regierungsrat der Weiternutzung der Informatiklösung Viacar bis 31.12.2022 und der Beteiligung an der Umsetzung und Finanzierung des Programmes «ReDesign VSR17» unter dem Vorbehalt zugestimmt, dass die weiteren Viacar-Kantone ebenfalls zustimmen. Mit Ausnahme derjenigen des Kantons AG liegen alle Zustimmungen vor. Der	48'000.00	-	-	-	-	6500/ 243.2271 H
2412	311.9510	Vermessungsamt / Informatik- und eGov-Projekte Diverse Projekte sind bereits begonnen aber noch nicht abgeschlossen. Einzelne Leistungen wurden bis heute in Rechnung gestellt. Gemäss heutiger Einschätzung werden die Projekte im Jahr 2014 im vorgegebenen finanziellen Rahmen der Rückstellung abgeschlossen.	101'900.00	-	-	-	-	6500/ 244.0452 H

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL Laufende Rechnung 2013 - WoV-Dienststellen

Finanz- stelle	Konto	Bezeichnung	Neu gebildete RST	Rückstellung per 01.01.2013	Verbrauch bis 31.12.2013	Verlängerter RST-Betrag	Verfall RST z.G. RJ 2013	Kontierung
2524	311.9510	Steuerverwaltung / Informatik-Projekte Die kantonale Steuerverwaltung muss aus technischen Gründen die bestehende alte Quellensteuerlösung durch eine zeitgemässe IT-Lösung ersetzen. Hierbei handelt es sich um ein im Verhältnis sehr grosses und aufwendiges Projekt. Um die Einführung und Einarbeitung der neuen IT-Lösung zu finanzieren, ist erfahrungsgemäss ein gewisses Budget notwendig. Hierfür ist eine Rückstellung zu bilden.	386'600.00	-	-	-	-	6500/ 245.0445 H
2524	318.5113	Steuerverwaltung / Aufträge an Dritte Die kantonale Steuerverwaltung muss aus technischen Gründen die bestehende alte Quellensteuerlösung ersetzen. Bei diesem Projekt ist eine externe Projektleitungsunterstützung notwendig. Mit der Firma BCP Basel wurde ein entsprechender Vertrag unterzeichnet.	34'200.00	-	-	-	-	6500/ 245.0448 H
2524	318.5113	Steuerverwaltung / Aufträge an Dritte Die Schweiz und insbesondere auch der Kanton SH sind international im Bereich der besonderen Besteuerungsformen unter Druck. Diesem Druck soll mit der Unternehmenssteuerreform III begegnet werden. Aufgrund der verschiedenen und für eine erfolgreiche Umsetzung wesentlichen und umfangreichen internationalen Aspekte, welche die kantonale Steuerverwaltung SH nicht eigenständig beurteilen kann, wurde der Firma PWC ein Beratungsmandat erteilt.	32'400.00	-	-	-	-	6500/ 245.0446 H
2524	318.5113	Steuerverwaltung / Aufträge an Dritte Die kantonale Steuerverwaltung hat 2013 ein Projekt «Strategisches Management» gestartet mit dem Ziel, ein Effizienzsteigerungsprogramm aufzulegen. Hierdurch soll auch in Zukunft eine hohe Veranlagungsqualität erreicht werden.	9'400.00	-	-	-	-	6500/ 245.0446 H
GESAMTTOTAL			1'075'200.00	1'752'500.00	1'055'054.80	306'200.00	391'245.20	

Spezialverwaltungen (WoV-Betriebe):

- KSD: keine Rückstellungen
- IKL: keine Rückstellungen

C STAATSRECHNUNG 2013

INHALTSVERZEICHNIS

BERICHT DES REGIERUNGSRATES	8
LAUFENDE RECHNUNG	
1 GESETZGEBUNG	
10 KANTONSRAT	
1000 Kantonsrat	34
2 VOLLZIEHUNG UND VERWALTUNG	
20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI	
2000 Regierungsrat	36
2010 Staatskanzlei	36
2030 Staatsarchiv	36
2050 Repräsentationskosten	38
2060 Staatskeller	38
2090 Verschiedene Ausgaben	38
21 DEPARTEMENT DES INNEREN	
ALLGEMEINE DIENSTE	
2100 Sekretariat / Rechtsdienst / Koordinationsstelle für Umweltschutz	40
2102 Gewerbepolizei	40
2104 Fischerei	42
2106 Jagd	42
2122 Migrationsamt und Passbüro	42
GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ	
2140 Gesundheitsamt / Kantonsärztlicher Dienst	44
2141 Umweltschutzkoordination	44
2142 Allgemeines Gesundheitswesen	44
2143 Verbilligung Krankenversicherungsprämien	46
2145 Spitäler, Heime und Pflege	46
2148 Veterinärwesen	46
2150 Interkantonales Labor	48
SOZIALHILFE	
2170 Sozialamt	48
2178 Integration von Ausländerinnen und Ausländern	48
2179 Sozialhilfe an Personen im Asylbereich ausserhalb Zentren	48
2180 Gemeinschaftsunterkünfte für Personen im Asylbereich	50
2181 Aufwendungen gem. Sozialhilfegesetz Art. 37, 38 + 40	50
2182 Übrige Staatsbeiträge an Gemeinden und Institutionen	52
2183 Verwendung Bundesbeiträge im Rahmen des Alkoholzehntels	52
2184 Soziale Einrichtungen (Sozialhilfe und IV-Bereich)	54
2186 Massnahmenvollzug nach Strafgesetz	54
2187 Opferhilfe	54

SOZIALVERSICHERUNG

2191	Staatsbeitrag Arbeitslosenhilfe und Familienausgleichskasse	54
2192	Ergänzungsleistungen	54

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT**DEPARTEMENTSSEKRETARIAT / HOCHSCHULBILDUNG**

2201	Geschäftsleitung / Stabsdienste Departementssekretariat / Hochschulbildung	58
2205	Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte Erziehungsdepartement	58
2210	Staatsbeiträge Erziehungsdepartement	58
2211	Pädagogische Hochschule	58

BILDUNG KINDERGARTEN, PRIMAR- UND SEKUNDARSTUFE I

2215	Geschäftsleitung / Stabsdienste Bildung Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe I	60
2217	Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte K+P+S	62
2218	Pädagogisch-therapeutischer Dienst	62
2219	Sonderpädagogik	62
2221	Aufsicht, Schulentwicklung	64
2223	Externe Schulevaluation	64
2224	Schulische Abklärung und Beratung	64
2232 – 2238	Besoldungen Lehrpersonen	
2232	Kindergärten	64
2234	Primarschulen	66
2238	Sekundarstufe I	66
2249 – 2251	Staatsbeiträge P+S	
2249	Sonderschulung	66
2250	Musikschulen	66
2251	Staatsbeiträge an die Zahnbehandlungen	66
2255	Schulzahnklinik (WOV)	66

MITTELSCHUL- UND BERUFSBILDUNG

2264	Geschäftsleitung / Stabsdienste Mittelschul- und Berufsbildung	68
2268	Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte MB	68
2272 – 2274	Stipendien, Staatsbeiträge MB	
2272	Stipendien (WOV)	68
2273	Beiträge Hochschulen, Fachhochschulen, Gymnasien, Weiterbildung (WOV)	68
2274	Beiträge Grundbildung (WOV)	68
2275 – 2279	Berufsfachschulen	
2275	Berufsbildungszentrum	70
2276	Höhere Fachschulen BBZ	70
2279	Handelsschule KVS	72
2281 – 2283	Mittelschule	
2281	Kantonsschule	72
2283	Sporthalle Munot	74
2285 – 2288	Berufliche Bildung	
2285	Berufsbildung (WOV)	74
2286	Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (WOV)	74

2287	Lehrabschlussprüfungen (Kreiskommission) (WOV)	76
2288	Laufende Projekte	76
2291	Sportamt	76
2293	Kultur	76

23 BAUDEPARTEMENT

ALLGEMEINE DIENSTE

2300	Sekretariat / Rechtsdienst	78
2301	Energiefachstelle	78
2306	Raumplanung, Naturschutz, Förderung des Wohnungsbaues, Bauinspektorat	78

BAU

2320 – 2326 Tiefbau

2320	Verwaltung und Projektierung (WOV)	80
2322	Unterhaltsdienst und Strassenerhaltung (WOV)	80
2324	Beiträge an Strassenbau	80
2326	Wasserbau (WOV)	84

2330 – 2337 Hochbau, Spitäler SH, Archäologie, Denkmalpflege (ab 2011)

2330	Verwaltung (Hochbau)	84
2331	Hochbau	84
2332	Staatsliegenschaften	84
2333	Betrieb der Staatsliegenschaften	84
2336	Spitäler Schaffhausen	86
2337	Archäologie	86
2338	Denkmalpflege	86

FORST

2340	Verwaltung Kantonsforstamt (WOV)	88
2341	Beiträge Kantonsforstamt	88
2352	Wohlfahrtseinrichtungen und Wanderwege (WOV)	88
2360	Forstbetriebe (WOV)	88

VERKEHR

2371	Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt (WOV)	88
2375	Öffentlicher Verkehr	88
2380	Rheinfall	90

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

ALLGEMEINE DIENSTE

2400	Sekretariat	92
2402	Datenschutz	92

WIRTSCHAFT

2403	Wirtschaftsamt	92
2405	Wirtschaftsförderung	92
2406	Neue Regionalpolitik (NRP)	94
2408	Handelsregisteramt	94

GRUNDBUCH UND VERMESSUNGEN

2410	Grundbuchamt	94
2412	Vermessungsamt (WOV)	94
2414	Amt für Grundstückschätzungen	94

INDUSTRIE, GEWERBE UND ARBEIT

2420	Kantonales Arbeitsamt	96
2423	Arbeitsinspektorat / Aufsicht über das Messwesen	96

LANDWIRTSCHAFT

2440	Landwirtschaftsamt	98

JUSTIZ UND GEMEINDEN, STRAFVOLLZUG

2450	Amt für Justiz und Gemeinden	100
2452	Gemeinden	102
2453	Kantonaler Finanzausgleich	102
2454	Strafvollzug in auswärtigen Anstalten	102
2466	Staatsanwaltschaft	102
2472	Gefängnisverwaltung	104

25 FINANZDEPARTEMENT**ALLGEMEINE DIENSTE**

2500	Sekretariat	106
2502	Personalamt	106
2504	Allgemeiner Personalaufwand	106
2506	Personal- und Sachversicherungen	108

FINANZWESEN

2520	Finanzkontrolle von Kanton und Stadt (WOV)	108
2522	Finanzverwaltung	108
2524	Steuerverwaltung (WOV)	110
2528	Salzregal	110
2530	Ertrag der Staatsliegenschaften	110
2532	Ertrag der Aktiv-Kapitalien	110
2534	Verzinsung der Passiv-Kapitalien	110
2536	Abschreibungen, Rückstellungen und Fondierungen	112
2538	Direkte Abgaben	114
2540	Erbschafts- und Schenkungssteuern	114
2542	Verkehrssteuer auf Motorfahrzeugen	114
2543	Verkehrssteuer auf Wasserfahrzeugen	114
2544	Anteile an Abgaben und Erträgen des Bundes, Interkantonaler Finanzausgleich, Mehrwertsteuer	114
2546	Verschiedene Erträge	116

BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

2550	Schaffhauser Polizei	116
2551	Feuerpolizei (WOV)	118
2553	Schwerverkehrskontrollzentrum Schaffhausen	120

2557	Amt für Militär und Zivilschutz	120
INFORMATIK		
2597	Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte Informatik	122
26	WOV-VERRECHNUNGEN	
2600	Verrechnungen WOV-Dienststellen	124
3	GERICHTE	
30	GERICHTE	
3010	Obergericht	126
3020	Aufsichtsbehörde über das Anwaltswesen	126
3030	Kantonsgericht	126
3031	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde	128
3032	Friedensrichterämter	128
3035	Kantonale Schlichtungsstelle für Mietsachen	128
3036	Kantonale Schlichtungsstelle bei Diskriminierungen im Erwerbsleben	130
3037	Kommission für Enteignung, Gebäudeversicherung und Brandschutz	130
3040	Schätzungskommission für Wildschäden	130
3090	Gebühren, Kosten und Einnahmen der Gerichte ohne Betreibungsämter und Konkursamt	130
3095	Betreibungs- und Konkursamt Schaffhausen	130
3096	Übrige Betreibungsämter	132
ZUSAMMENSTELLUNG DER LAUFENDEN RECHNUNG		134
INVESTITIONSRECHNUNG		
40	INVESTITIONSRECHNUNG	
41	DEPARTEMENT DES INNEREN	
4170	Beiträge an Altersheimbauten	136
42	ERZIEHUNGSDEPARTEMENT	
4200	Beiträge an Schulhausbauten	136
4220	Studiendarlehen	136
43	BAUDEPARTEMENT	
4310	Ausbau der Staatsstrassen	136
4320	Hochbauten allgemein	136
4325	Spitäler Schaffhausen	136
4330	Kantoneigene Schulhausbauten	138
4335	Energieförderprogramm	138
4340	Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr	138
4345	Darlehen Durchmesserlinie	138
4350	Rheinfallprojekte	138
44	VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT	
4400	Beiträge an Meliorationen	138
4445	Wirtschaftsförderung	140
4460	Vermessungsamt: Erneuerung der amtlichen Vermessung 2. Etappe	140

45 FINANZDEPARTEMENT

4500	Informatik-Investitionen	140
4525	Lohnapplikation	140

ZUSAMMENSTELLUNG DER INVESTITIONSRECHNUNG 142**GESAMTERGEBNIS DER VERWALTUNGSRECHNUNG**

Gesamtergebnis der Verwaltungsrechnung	144

BESTANDESRECHNUNG DER ALLGEMEINEN STAATSVERWALTUNG

Bestandesrechnung	146
Eventualverpflichtungen	148

VERPFLICHTUNGSKREDITE

Abrechnung / Übersicht Verpflichtungskredite	150

SPEZIALFINANZIERUNGEN

7004	Generationenfonds	172
7212	Rhein-Fonds	174
7213	Fonds für Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung	174
7215	Fonds für Integrationsmassnahmen für Ausländerinnen und Ausländer	176
7221	Sport-Toto-Fonds	176
7222	Stipendienfonds	176
7223	Winkelriedfonds	178
7231	Fonds zur Finanzierung von Massnahmen im Interesse des Natur- und Heimatschutzes	178
7242	Rebfonds	178
7243	Fonds für Elementarschadenvergütung	180
7251	Lotteriegewinn-Fonds	180
7252	Finanzausgleichsfonds	186
7254	Kantonaler Schutzraum-Ersatzabgabefonds (EAG-Fonds)	186
7256	Brandschuzfonds	188

LEGATE, STIFTUNGEN

7560	Anna-Katharina-Federli-Fonds	192
7615	Pestalozzifonds	192
7620	Lehrlingsunterstützungsfonds	192
7700 – 7705	Landwirtschaftliches Bildungszentrum Charlottenfels	
7700	Stiftung Henri Moser	192
7705	Hermann-Uehlinger-Fonds Charlottenfels	192
7751	Fonds für wohltätige Zwecke	194

SPEZIALVERWALTUNGEN

Interkantonales Labor	198
RAV Regionales Arbeitsvermittlungszentrum / LAM Logistik Arbeitsmarktrechtliche Massnahmen / KAST Kantonale Amtsstelle	200
8552 Kantonale Familienausgleichskasse	204
8554 Lastenausgleich für Familienausgleichskasse Arbeitnehmer	206
8556 Kantonaler Sozialfonds	208
8650 Bauernkreditkasse	210
Wärmeverbund Herrenacker	212

ÜBERSICHTEN

Laufende Rechnung	
– Gliederung des Aufwandes und des Ertrages nach Sachgruppen	214
Investitionsrechnung	
– Gliederung der Ausgaben und der Einnahmen nach Sachgruppen	218
Laufende Rechnung	
– Gliederung des Aufwandes und des Ertrages nach Funktionen	220
Finanzkennzahlen des Kantons Schaffhausen	222
Betriebsergebnisse der Staatsrechnung für die Jahre 1972–2013	224

BERICHT DES REGIERUNGSRATES DES KANTONS SCHAFFHAUSEN AN DEN KANTONSRAT ZUR STAATSRECHNUNG 2013

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf Art. 56 der Kantonsverfassung unterbreiten wir Ihnen die Staatsrechnung für das Jahr 2013 zur Genehmigung.

Die Verwaltungsrechnung des Kantons Schaffhausen schliesst bei einem Aufwand von 666,7 Mio. Franken und einem Ertrag von 649,2 Mio. Franken mit einem **Aufwandüberschuss von 17,4 Mio. Franken in der Laufenden Rechnung** ab.

Gesamtergebnis der Verwaltungsrechnung (in Franken):

	Rechnung 2013	Budget 2013 ¹⁾	Rechnung 2012
Laufende Rechnung			
Aufwand	666'682'341.58	664'078'700	655'374'258.07
Ertrag	649'238'166.65	640'452'000	625'479'672.30
Aufwandüberschuss	17'444'174.93	23'626'700	29'894'585.77
Investitionsrechnung			
Ausgaben	39'316'577.21	46'272'000	48'187'373.34
Einnahmen	13'384'319.81	15'164'000	13'069'599.41
Nettoinvestitionen	25'932'257.40	31'108'000	35'117'773.93
Finanzierung			
Aufwandüberschuss aus LR	17'444'174.93	23'626'700	29'894'585.77
Nettoinvestitionen	25'932'257.40	31'108'000	35'117'773.93
Finanzierungsbedarf	43'376'432.33	54'734'700	65'012'359.70
Abschreibungen	17'363'875.25	17'285'900	15'338'770.54
Finanzierungsfehlbetrag	26'012'557.08	37'448'800	49'673'589.16
Selbstfinanzierungsgrad in %	-0.3	-20.4	-41.4

¹⁾ ohne Nachtragskredite Laufende Rechnung von 637'000 Franken

I. ALLGEMEINES

Die **Laufende Rechnung** des Kantons Schaffhausen schliesst bei einem Aufwand von 666,7 Mio. Franken und einem Ertrag von 649,2 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von 17,4 Mio. Franken und damit mit einem um 6,2 Mio. Franken geringeren Fehlbetrag als budgetiert ab. Bei Nettoinvestitionen von 25,9 Mio. Franken und Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von 17,4 Mio. Franken beträgt der Finanzierungsfehlbetrag 26,0 Mio. Franken, der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei -0,3%, budgetiert waren -20,4%.

Die **Abweichungen beim Aufwand der Laufenden Rechnung** resultieren hauptsächlich aus den höheren Eigenen Beiträgen (+ 8,0 Mio. Franken), d.h. sie sind um 3% höher als budgetiert, die Entschädigungen an Gemeinwesen liegen um knapp 1% oder 0,5 Mio. Franken über dem Budget. Deutlich tiefer als budgetiert ist der Personalaufwand (-3,2 Mio. Franken oder -1,8%), der Sachaufwand liegt ohne die grösstenteils durch Versicherungsleistungen gedeckten Unwetterschäden im Werkhof Schweizersbild ebenfalls deutlich um 2,6 Mio. Franken oder 4% unter Budget.

Die grössten Abweichungen gegenüber Budget innerhalb der einzelnen Sachgruppen sind:

– Personalaufwand		– 3,2 Mio. Franken
<i>davon</i>		
– Löhne der Lehrkräfte	– 1,5 Mio. Franken	
– Sozialversicherungsbeiträge	– 0,7 Mio. Franken	
– übriger Personalaufwand	– 0,7 Mio. Franken	
– Sachaufwand		– 0,5 Mio. Franken
<i>davon</i>		
– Dienstleistungen Dritter übriger Unterhalt	– 1,1 Mio. Franken	
– Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	– 0,7 Mio. Franken	
– Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	– 0,6 Mio. Franken	
– Unwetterschäden Werkhof Schweizersbild		
Ersatz und Reparaturen	+ 2,1 Mio. Franken	
– Strafvollzugskosten in auswärtigen Anstalten	+ 0,5 Mio. Franken	
– Eigene Beiträge		+ 8,0 Mio. Franken
<i>davon</i>		
– an ausserkantonale Spitäler	+ 7,7 Mio. Franken	
– an Hirslanden Belair Schaffhausen	+ 1,4 Mio. Franken	
– an Spitäler Schaffhausen	+ 0,6 Mio. Franken	
– an die ungedeckten Kosten Regionalverkehr der SBB, DB und SBG	– 0,9 Mio. Franken	
– Entschädigungen an Gemeinwesen		+ 0,5 Mio. Franken
<i>davon</i>		
– Fachhochschulen / Universitäten	+ 2,1 Mio. Franken	
– Ausserkantonale Berufsfachschulen (berufsbegleitend)	+ 0,5 Mio. Franken	
– Versorgungskosten Massnahmenvollzug	– 1,2 Mio. Franken	
– Ausserkantonale Sonderschulung	– 0,8 Mio. Franken	

Beim **Ertrag der Laufenden Rechnung** liegen die Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (+ 7,4 Mio. Franken) und die Entgelte (+ 1,8 Mio. Franken) deutlich über den budgetierten Werten, leicht höher liegen die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen (+ 1,3 Mio. Franken) und die Steuereinnahmen (+ 1,1 Mio. Franken). Die Rückerstattungen von Gemeinwesen liegen unter den budgetierten Werten (- 0,5 Mio. Franken), die Beiträge für eigene Rechnung liegen auf Budgetniveau.

Die grössten Abweichungen gegenüber Budget innerhalb der einzelnen Sachgruppen sind:

– Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		+ 7,4 Mio. Franken
<i>davon</i>		
– Anteil an der Direkten Bundessteuer	+ 7,2 Mio. Franken	
– Entgelte		+ 1,8 Mio. Franken
<i>davon</i>		
– Versicherungsleistungen Unwetterschäden	+ 1,8 Mio. Franken	
– Gebühren Grundbuchamt	– 1,1 Mio. Franken	
– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen		+ 1,3 Mio. Franken
<i>davon</i>		
– Auflösung von über LR gebildete Rückstellungen/Restanzen	+ 1,8 Mio. Franken	
– Entnahme aus dem Brandschutzfonds	– 0,6 Mio. Franken	
– Steuern		+ 1,1 Mio. Franken
<i>davon</i>		
– Einkommens- und Vermögenssteuern	+ 1,2 Mio. Franken	

Der **Ertrag aus allen kantonalen Steuern** liegt mit 296,4 Mio. Franken leicht über dem Voranschlag (295,4 Mio. Franken), jedoch um 17,7 Mio. Franken oder 6,4% deutlich über dem Vorjahreswert (278,7 Mio. Franken). Der Ertrag der Einkommens-, Vermögens- und Grundstückgewinnsteuer der natürlichen Personen sowie die Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen betragen unter Einschluss der Nach- und Strafsteuern 277,6 Mio. Franken, budgetiert waren 276,5 Mio. Franken (Vorjahr 261,1 Mio. Franken).

Die **Grundstückgewinnsteuer** ist mit 6,3 Mio. Franken um 0,3 Mio. Franken über dem budgetierten Betrag (6,0 Mio. Franken), jedoch um 0,5 Mio. Franken oder 7,4% tiefer als im Vorjahr (6,8 Mio. Franken).

Der **Steuerertrag der natürlichen Personen** liegt mit 225,6 Mio. Franken um 1,4 Mio. Franken unter dem ambitiösen Budget (227,0 Mio. Franken), jedoch um 9,9 Mio. Franken oder 4,6% über dem Jahr 2012 (215,7 Mio. Franken). Die Quellensteuern liegen mit 26,2 Mio. Franken um 0,8% leicht über Vorjahresniveau (26,0 Mio. Franken). Der **Steuerertrag der juristischen Personen** liegt mit 44,8 Mio. Franken um 1,8 Mio. Franken über dem für das Jahr 2013 budgetierten Wert (43,0 Mio. Franken) und um deutliche 7,0 Mio. Franken oder 18,5% über denjenigen des Vorjahres (37,8 Mio. Franken).

in Mio. Franken	Rechnung 2013	<i>Budget 2013</i>	2012	Rechnungen		
				2011	2010	2009
Personal-, Einkommens- und Vermögenssteuern ¹⁾	199.4	201.0	189.7	187.8	183.2	190.3
Quellensteuern	26.2	26.0	26.0	26.1	22.7	21.2
Total natürliche Personen	225.6	227.0	215.7	213.9	205.9	211.5
Juristische Personen	44.8	43.0	37.8	37.0	38.2	39.8
Abgrenzungen ²⁾	-	-	-	-	-	5.0
Total juristische Personen	44.8	43.0	37.8	37.0	38.2	44.8
Grundstückgewinnsteuer	6.3	6.0	6.8	6.3	5.1	5.5
Auflösung Steuerrestanzen	-	-	-	5.2	4.0	-
Nach- und Strafsteuern	0.9	0.5	0.8	0.7	0.6	0.5
Total Einkommens- und Vermögenssteuern	277.6	276.5	261.1	263.1	253.8	262.3
Erbschafts- und Schenkungssteuern	4.6	5.0	3.6	4.4	4.5	4.6
Besitz- und Aufwandsteuern	14.2	13.9	14.0	13.7	13.2	13.2
Total Steuerertrag	296.4	295.4	278.7	281.2	271.5	280.1

¹⁾ ab 2012 werden die Vergütungs-/Verzugszinsen direkt in der Finanzstelle 2538 Direkte Abgaben verbucht.

²⁾ 2008 wurden wegen der Wirtschaftslage 5,0 Mio. Franken zurückgestellt und die Rückstellung im Folgejahr aufgelöst.

Die **Investitionsrechnung** weist Ausgaben von 39,3 Mio. Franken und Einnahmen von 13,4 Mio. Franken aus, was Nettoinvestitionen von 25,9 Mio. Franken (Voranschlag 31,1 Mio. Franken) ergibt. Die Bruttoinvestitionen liegen 7,0 Mio. Franken unter Budget (46,3 Mio. Franken), die Investitionseinnahmen liegen um 1,8 Mio. Franken ebenfalls unter dem budgetierten Niveau, so dass die Nettoinvestitionen mit 5,2 Mio. Franken unter Budget zu liegen kommen.

Die grössten Abweichungen gegenüber Budget sind:

Ausgaben

– Sachgüter		– 5,1 Mio. Franken
<i>davon</i>		
– Agglomerationsprogramm Strassen	– 1,3 Mio. Franken	
– Agglomerationsprogramm Langsamverkehr	– 1,2 Mio. Franken	
– Diverse Sanierungen BBZ	– 1,0 Mio. Franken	
– Erneuerung der amtlichen Vermessung	– 1,0 Mio. Franken	
– Eigene Beiträge		– 1,1 Mio. Franken
<i>davon</i>		
– Förderungsbeiträge Unternehmen	– 1,9 Mio. Franken	
– Beiträge an Bodenverbesserungen	– 0,7 Mio. Franken	
– Beiträge öffentlicher Verkehr	+ 1,4 Mio. Franken	

Einnahmen

– Beiträge für eigene Rechnung	– 1,1 Mio. Franken

II. LAUFENDE RECHNUNG

Die Laufende Rechnung für das Jahr 2013 schliesst wie folgt ab:

Fr.

Aufwand	666'682'341.58
Ertrag	649'238'166.65
Aufwandüberschuss	17'444'174.93

Im Vergleich zum Voranschlag ergeben sich bei den Aufwendungen und Erträgen folgende Abweichungen:

	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Rechnung	666'682'341.58	649'238'166.65
Voranschlag	664'078'700.00	640'452'000.00
Mehr-Aufwand	2'603'641.58	
Mehr-Ertrag		8'786'166.65
Verbesserung gegenüber dem Voranschlag	6'182'525.07	

Veränderungen innerhalb der Sachgruppen

Aus der nachfolgenden Aufstellung ist ersichtlich, welche Abweichungen gegenüber dem Voranschlag innerhalb der Sachgruppen der **Lau-
fenden Rechnung** entstanden sind (ohne Berücksichtigung der Nachtragskredite).

Sachgruppen	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Veränderungen		
	Fr.	%	Fr.	%	Fr.		%
Aufwand							
30 Personalaufwand	172'680'161.45	25.9	175'857'600	26.5	-	3'177'438.55	- 1.8
31 Sachaufwand	66'324'569.39	10.0	66'858'500	10.1	-	533'930.61	- 0.8
32 Passivzinsen	1'827'006.14	0.3	2'015'400	0.3	-	188'393.86	- 9.3
33 Abschreibungen	20'761'233.83	3.1	20'888'200	3.1	-	126'966.17	- 0.6
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	11'322'550.29	1.7	11'268'200	1.7	+	54'350.29	+ 0.5
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	56'133'265.02	8.4	55'614'300	8.4	+	518'965.02	+ 0.9
36 Eigene Beiträge	271'985'404.17	40.8	263'963'600	39.7	+	8'021'804.17	+ 3.0
37 Durchlaufende Beiträge	38'263'713.77	5.7	40'287'600	6.1	-	2'023'886.23	- 5.0
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	6'590'214.65	1.0	6'503'000	1.0	+	87'214.65	+ 1.3
39 Interne Verrechnungen	20'794'222.87	3.1	20'822'300	3.1	-	28'077.13	- 10.0
Total Aufwand	666'682'341.58	100.0	664'078'700	100.0	+	2'603'641.58	+ 0.4

Sachgruppen	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Veränderungen		
	Fr.	%	Fr.	%	Fr.		%
Ertrag							
40 Steuern	296'427'606.80	45.6	295'376'000	46.1	+	1'051'606.80	+ 0.4
41 Regalien und Konzessionen	6'909'769.29	1.1	7'002'000	1.1	-	92'230.71	- 1.3
42 Vermögenserträge	56'320'558.19	8.7	56'409'400	8.8	-	88'841.81	- 0.2
43 Entgelte	66'372'557.15	10.2	64'543'600	10.1	+	1'828'957.15	+ 2.8
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	57'473'356.71	8.9	50'114'900	7.8	+	7'358'456.71	+ 14.7
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	6'118'306.44	0.9	6'588'900	1.0	-	470'593.56	- 7.1
46 Beiträge für eigene Rechnung	91'400'280.34	14.1	91'480'600	14.3	-	80'319.66	- 0.1
47 Durchlaufende Beiträge	38'263'713.77	5.9	40'287'600	6.3	-	2'023'886.23	- 5.0
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	9'157'795.09	1.4	7'826'700	1.2	+	1'331'095.09	+ 17.0
49 Interne Verrechnungen	20'794'222.87	3.2	20'822'300	3.3	-	28'077.13	- 0.1
Total Ertrag	649'238'166.65	100.0	640'452'000	100.0	+	8'786'166.65	+ 1.4

Aufwendungen (Ausgaben) und Erträge (Einnahmen) seit 1955

	Laufende Rechnung		Abweichungen gegenüber Voranschlag	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1955	20'078'681.05	20'105'260.91	1'305'001.05	1'606'360.91
1960	27'918'173.90	27'933'232.01	447'773.90	790'832.01
1965	49'842'662.28	47'765'121.90	5'387'652.28	3'794'457.90
1970	90'933'903.93	90'464'786.66	2'961'343.93	4'394'486.66
1975	173'846'221.49	173'238'177.63	-922'638.51	-231'052.37
1980	201'406'152.97	201'473'776.06	8'206'312.97	10'729'156.06
1985	227'415'119.98	227'813'659.70	792'619.98	6'399'759.70
1986	237'396'660.60	237'986'429.41	4'471'160.60	7'234'929.41
1987	241'304'294.63	243'985'351.85	3'477'394.63	5'948'651.85
1988	257'478'276.66	258'248'736.04	5'280'776.66	10'752'136.04
1989 ¹⁾	270'267'047.38	270'382'547.95	4'599'147.38	7'630'747.95
1990	281'649'866.25	282'032'038.03	8'475'666.25	10'724'938.03
1991	317'314'783.05	310'202'625.18	13'982'483.05	17'350'225.18
1992	332'960'181.48	321'132'886.41	13'890'181.48	16'195'686.41
1993	351'415'633.76	347'663'828.80	10'029'533.76	10'560'928.80
1994	369'777'143.91	370'729'241.95	8'912'343.91	11'219'741.95
1995	383'145'632.02	386'752'351.82	-1'708'167.98	1'819'651.82
1996	405'342'082.41	408'709'794.49	9'291'382.41	13'663'494.49
1997	410'552'561.12	406'401'391.61	6'085'161.12	3'958'291.61
1998	426'407'885.74	425'366'595.29	2'714'785.74	2'800'195.29
1999	423'415'372.46	425'887'056.37	1'867'172.46	6'619'256.37
2000	435'946'165.25	436'166'436.65	2'973'465.25	7'148'436.65
2001	463'762'978.71	468'908'596.86	15'079'578.71	20'681'996.86
2002	486'880'943.66	492'475'299.95	10'197'143.66	19'641'899.95
2003	499'055'198.39	492'231'050.76	-5'937'801.61	-8'504'649.24
2004	599'036'784.65	607'493'405.85	82'498'284.65	93'734'605.85
2005	593'523'530.68	688'999'059.07	-21'175'169.32	74'063'359.07
2006	555'461'245.97	590'024'141.46	-10'218'354.03	20'193'341.46
2007	590'811'873.42	617'213'025.19	8'242'573.42	30'411'325.19
2008	600'466'860.24	617'967'803.23	6'726'060.24	20'473'203.23
2009	627'207'559.79	641'017'793.49	12'879'859.79	24'195'393.49
2010	636'282'853.48	630'218'806.49	12'736'753.48	14'068'106.49
2011	651'707'241.18	640'258'307.41	1'665'641.18	340'092.59
2012	655'374'258.07	625'479'672.30	5'242'658.07	11'229'372.30
2013	666'682'341.58	649'238'166.65	2'603'641.58	8'786'166.65

¹⁾ Bis einschliesslich 1989 «Ordentliche Verwaltungsrechnung» sowie «Ordentliche Ausgaben» und «Ordentliche Einnahmen»

Beiträge an Spitäler, Heime und Pflege

	Rechnung 2013 Fr.	Voranschlag 2013 Fr.	Rechnung 2012 Fr.
1. Spitäler, Heime und Pflege			
a) kantonale			
Spitäler Schaffhausen	63'206'424.00	62'626'000	61'186'420.00
	63'206'424.00	62'626'000	61'186'420.00
b) übrige Spitäler			
Diverse	11'963'905.48	6'800'000	10'810'591.75
Hirslanden Klinik Belair	5'015'911.10	3'600'000	4'617'925.40
Universitätsspital Zürich	8'209'974.20	5'700'000	6'321'605.50
Kantonsspital Winterthur	2'894'015.20	2'200'000	2'735'705.80
Triemlispital Zürich	1'965'533.25	2'600'000	2'242'474.85
Total übrige Spitäler	30'049'339.23	20'900'000	26'728'303.30
c) Heime und Pflege			
Heime gem. Art. 2 Abs. 3c AbPG	230'288.40	500'000	174'615.15
Gemeinden für Heime und Spitexdienste	9'090'804.00	9'000'000	8'522'089.00
Total Heime und Pflege	9'321'092.40	9'500'000	8'696'704.15
Total Spitäler, Heime und Pflege	102'576'855.63	93'026'000	96'611'427.45

Einlagen / Entnahmen in / aus Spezialfinanzierungen und Legate, Stiftungen

Zu Lasten bzw. zu Gunsten der Laufenden Rechnung 2013 wurden folgende Einlagen / Entnahmen vorgenommen:

		Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
		Fr.	Fr.	Fr.
1.	Einlagen			
7212	Rhein-Fonds	11'106.00	14'000	12'339.00
7213	Fonds für Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung	528'533.00	528'000	440'853.00
7215	Fonds für Integrationsmassnahmen für Ausländerinnen und Ausländer	1'229'902.65	1'261'000	1'067'019.00
7221	Sport-Toto-Fonds	741'721.15	720'000	743'040.90
7231	Fonds zur Finanzierung von Massnahmen im Interesse des Natur- und Heimatschutzes	700'000.00	700'000	800'000.00
7251	Lotteriegewinn-Fonds	3'378'951.85	3'280'000	3'384'964.10
Total Einlagen		6'590'214.65	6'503'000	6'448'216.00
2.	Entnahmen			
7213	Fonds für Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung	35'000.00	35'000	35'000.00
7254	Kantonaler Schutzraum-Ersatzabgabefonds (EAG-Fonds)	617'400.00	565'000	554'900.00
7256	Brandschutzfonds	6'664'042.63	7'225'700	6'219'201.69
7705	Hermann-Uehlinger-Fonds	-	1'000	622.50
Total Entnahmen		7'316'442.63	7'826'700	6'809'724.19

Besoldungen und Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen

	Besoldungen				Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen			
	(Pos. 300, 301 und 302)				(Pos. 303)			
	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2013	
	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%
Laufende Rechnung								
10 Kantonsrat	609'847.50	0.4	501'900	0.4	46'617.60	0.2	55'200	0.2
20 Regierungsrat/Staatskanzlei	2'962'986.20	2.1	2'966'500	2.1	688'540.90	2.4	700'900	2.4
21 Departement des Innern	3'384'821.50	2.4	3'342'900	2.4	707'014.83	2.4	709'900	2.4
22 Erziehungsdepartement	65'663'296.11	46.9	67'711'300	47.6	13'835'463.10	47.4	14'345'200	48.1
23 Baudepartement	12'266'758.38	8.8	12'714'900	9.0	2'775'151.33	9.5	2'863'900	9.6
24 Volkswirtschaftsdepartement	13'464'211.45	9.6	13'861'700	9.8	2'816'647.67	9.7	2'935'800	9.8
25 Finanzdepartement	33'872'056.45	24.2	32'793'100	23.0	6'627'153.65	22.8	6'471'300	21.7
30 Gerichte	7'885'464.60	5.6	8'032'900	5.7	1'630'184.45	5.6	1'731'400	5.8
Total	140'109'442.19	100.0	141'925'200	100.0	29'126'773.53	100.0	29'813'600	100.0

Nachtragskredite 2013

		Nachtragskredite			
Position		Voranschlag	Kantonsrat	Regierungsrat	Gesamtkredit
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Laufende Rechnung					
2275.315.9500	Berufsbildungszentrum; Betriebskosten IT	53'700		67'000	120'700
2332.314.3000	Technische Ausstattung Rosengasse 8	3'240'000		95'000	3'335'000
2408.311.9510	E-Government-Projekt Handelsregisteramt	-		15'000	15'000
2500.318.5013	Entlastungsprogramm 2014	10'000	400'000	60'000	470'000
			400'000	237'000	
Spezialfinanzierungen					
7251.359.0480	STK: Wahlfeier Ständeratspräsident	-		100'000	100'000
7251.359.0500	STK: Schwyzertag Tiengen	10'000		19'000	29'000
7251.362.4075	BD: Machbarkeitsstudie Eidg. Schwing- und Älplerfest	-		20'000	20'000
			-	139'000	

III. INVESTITIONSRECHNUNG

Die Investitionsrechnung für das Jahr 2013 schliesst wie folgt ab:

	Rechnung	Voranschlag
	Fr.	Fr.
Ausgaben	39'316'577.21	46'272'000
Einnahmen	13'384'319.81	15'164'000
Nettoinvestitionen	25'932'257.40	31'108'000

Im Vergleich zum Voranschlag ergeben sich bei den Ausgaben und Einnahmen folgende Abweichungen:

	Ausgaben	Einnahmen
	Fr.	Fr.
Rechnung	39'316'577.21	13'384'319.81
Voranschlag	46'272'000.00	15'164'000.00
Weniger Ausgaben	6'955'422.79	
Weniger Einnahmen		1'779'680.19
Abnahme Nettoinvestitionen gegenüber Voranschlag		5'175'742.60

Die **Ausgaben** verteilen sich auf die einzelnen Abschnitte wie folgt:

	Rechnung		Voranschlag
	Fr.	%	Fr.
Beiträge an Schulhausbauten	31'829.00	0.1	500'000
Kantonseigene Schulhausbauten	991'878.75	2.5	2'164'000
Studiendarlehen	63'250.00	0.2	85'000
Ausbau der Staatsstrassen	8'761'514.25	22.2	10'510'000
Hochbauten allgemein	1'639'421.65	4.2	1'900'000
Spitäler Schaffhausen	2'492'488.60	6.3	2'500'000
Energieförderprogramm	4'504'738.00	11.5	4'400'000
Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr	14'971'189.26	38.2	13'348'000
Beiträge an Meliorationen	997'691.00	2.5	3'015'000
Wirtschaftsförderung	125'000.00	0.3	2'000'000
Erneuerung der amtlichen Vermessung	1'654'459.75	4.2	2'710'000
Informatik-Investitionen	2'007'539.15	5.1	2'140'000
Rheinfallprojekte	1'075'577.80	2.7	1'000'000
	39'316'577.21	100.00	46'272'000

Die **Einnahmen** setzen sich wie folgt zusammen:

	Rechnung		Voranschlag
	Fr.	%	Fr.
Bundesbeiträge	4'722'007.16	35.3	5'718'000
Rückzahlung Studiendarlehen	87'525.00	0.7	70'000
Übrige Einnahmen	8'574'787.65	64.0	9'376'000
	13'384'319.81	100.0	15'164'000

Die Ausgaben sind um Fr. 6'955'422.79 tiefer als budgetiert. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Kommentare in der Staatsrechnung.

Die Zunahme der Nettoinvestitionen von Fr. 25'932'257.40 wurden auf die entsprechenden Positionen der Bestandesrechnung übertragen, wobei folgende zusätzliche Angaben zu beachten sind:

	Fr.
– Bestandesänderung gemäss Gesamttotal «Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen» (siehe Seite C 28)	8'592'657.15
– Abschreibungen 2013 auf Verwaltungsvermögen	17'363'875.25
– Passivierung Studiendarlehen	-24'275.00
Nettoinvestitionen	25'932'257.40

IV. GESAMTERGEBNIS DER VERWALTUNGSRECHNUNG

Das Gesamtergebnis der Verwaltungsrechnung für das Jahr 2013 zeigt folgendes Bild:

	Rechnung Fr.	Voranschlag Fr.
Laufende Rechnung		
Aufwand	666'682'341.58	664'078'700
Ertrag	649'238'166.65	640'452'000
Aufwandüberschuss	17'444'174.93	23'626'700

Investitionsrechnung		
Ausgaben	39'316'577.21	46'272'000
Einnahmen	13'384'319.81	15'164'000
Nettoinvestitionen	25'932'257.40	31'108'000

	Rechnung Fr.	Voranschlag Fr.
Finanzierung		
Ergebnis der Laufenden Rechnung:		
Aufwandüberschuss	17'444'174.93	23'626'700
Nettoinvestitionen	25'932'257.40	31'108'000
Finanzierungsbedarf	43'376'432.33	54'734'700
Abschreibungen	17'363'875.25	17'285'900
Finanzierungsfehlbetrag	26'012'557.08	37'448'800
Selbstfinanzierungsgrad in %	-0.3	-20.4

V. BESTANDESRECHNUNG

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 8'145'636.17 (1.84%) auf neu Fr. 449'949'086.71 erhöht.

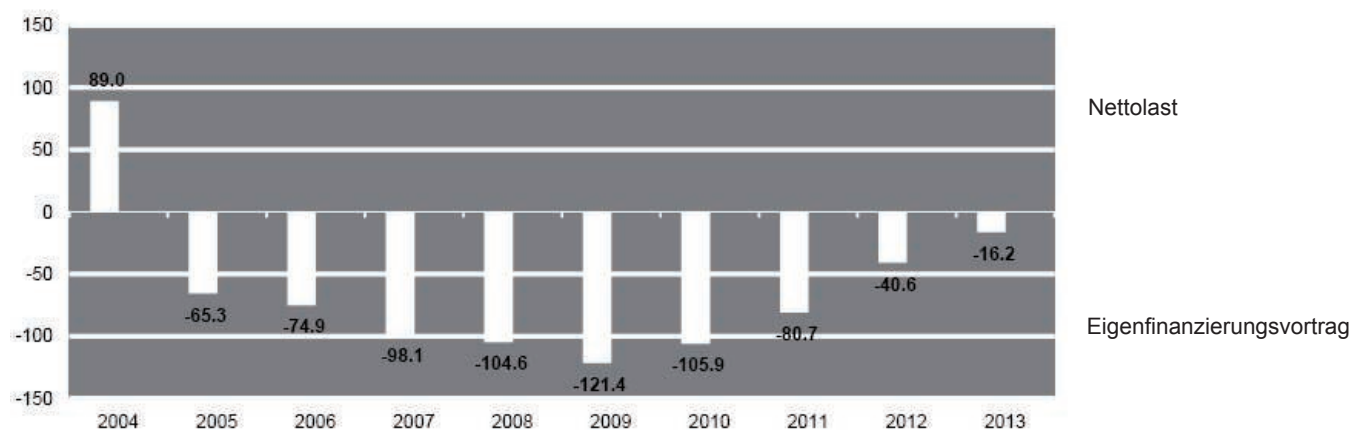
Der Eigenfinanzierungsvortrag sowie die Abnahme desselben gegenüber dem Vorjahr ist aus nachfolgender Gegenüberstellung ersichtlich:

		31.12.2013 Fr.	31.12.2012 Fr.
Verwaltungsvermögen		264'199'279.58	255'537'147.43
<i>abzüglich:</i>	<i>Bilanzgruppe</i>		
– nicht abzuschreibendes Verwaltungsvermögen	15	127'046'143.00	126'976'668.00
– Eigenkapital	29	140'697'484.16	158'141'659.09
– Vorfinanzierungen (Rückstellungen)	24	12'658'969.00	10'980'100.00
Eigenfinanzierungsvortrag		-16'203'316.58	-40'561'279.66
Abnahme gegenüber dem Vorjahr		24'357'963.08	

Die Abnahme des Eigenfinanzierungsvortrags hat sich wie folgt ergeben:

	Fr.
– Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	/./ 17'444'174.93
– Nettoinvestitionen	/./ 25'932'257.40
– Abnahme der Rückstellungen (Bilanzposition 24):	
– Stand per 31.12.2012	10'980'100.00
– Stand per 31.12.2013	12'658'969.00 + 1'678'869.00
– Abschreibungen Verwaltungsvermögen 2013	+ 17'363'875.25
– Passivierung Studiendarlehen gemäss Investitionsrechnung 2013 (4220)	/./ 24'275.00
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	/./ 24'357'963.08

Entwicklung der Nettolast 2004- 2013 (in Mio. Franken)



Details zur Bestandesrechnung**Finanzvermögen****Guthaben****Fr.****Kontokorrente****1'827'739.11**

Betriebskredit/Kontokorrent RVSH AG	170'395.05
Regionales Arbeitsvermittlungszentrum (RAV)	481'145'85
Gebäudeversicherung / Brandschutz	391'545.92
Spezialfinanzierungen (Generationenfonds)	784'652.29

Steuerguthaben**71'488'433.63**

Staatssteuer Restanzen	71'488'433.63

Andere Debitoren**37'007'859.34**

Verrechnungssteuer (Kanton)	707'400.59
Asylbetreuung	6'571'733.66
Guthaben Kantonaler Rechnungsstellen:	
– Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt	9'699'468.31
– Wehrpflichtersatz	559'528.30
– Ordnungsbussen (SH-Polizei)	482'118.50
– Betreibungsamt Schaffhausen	33'023.00
– Betreibungsamt Reiat	5'126.65
– Betreibungsamt Stein am Rhein	3'009.80
– Betreibungsamt Klettgau	6'751.35
Debitorensammelkonto:	
– Debitoren-Forderungen div. Buchungskreise	22'752'699.18
– Delkredere Debitoren Gerichtskasse	-1'031'000.00
– Delkredere auf übrige Debitoren (Buchungskreise)	-2'782'000.00

Verbindungskonten alte/neue Rechnung**30'645'986.25**

Dieses Guthaben hat sich durch folgende Buchungen ergeben:

Eingänge im Jahr 2014 zu Gunsten der Rechnung 2013	30'645'986.25
Ausgänge im Jahr 2013 zu Lasten der Rechnung 2014	0.00

Diese Buchungen werden mit der Eröffnung der neuen Rechnung ausgeglichen respektive aufgelöst.

Anlagen**Aktien und Anteilscheine**

Aktien:			Kurswert	Buchwert
			31.12.2013	31.12.2013
			Fr.	Fr.
50	N-Aktien	Georg Fischer AG à nom. Fr. 10.00	31'375.00	883.95
1'000	N-Aktien	MCH Messe Schweiz AG, Basel à nom. Fr. 10.00	59'550.00	31'752.50
1'348	N-Aktien	UBS AG à nom. Fr. 0.10	22'808.16	15'070.64
9	N-Aktien	Schweizer Rheinsalinen *	2'250.00	2'250.00
48'000	Aktien	EKS AG à nom. Fr. 100.00	keine Bewertung	-
Total			115'983.16	49'957.09
Stand 31.12.2013			Fr.	49'957.09

* Dabei handelt es sich um einen Teilübertrag von 9 Namen-Aktien Schweizer Rheinsalinen AG zum Buchwert à je Fr. 250.00 vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen. Diese Aktien werden, zusammen mit den verhältnismässigen Anteilen der übrigen Kantone, im Jahr 2014 durch die Schweizer Rheinsalinen AG im Zusammenhang mit der vorgesehenen Aufnahme des Kantons Waadt ins Aktionariat zurückgekauft. Gleichzeitig übernimmt die Schweizer Rheinsalinen AG vom Kanton Waadt die Aktienmehrheit der Saline de Bex SA. Anschliessend sind sämtliche Kantone der Schweiz an der Schweizer Rheinsalinen AG beteiligt.

Anteilscheine:

Diverse	Buchwert per 31.12.2013	Fr.	80'758.45

Dem Total Buchwert steht ein Total Kurswert von Fr. 209'170.00 per 31.12.2013 gegenüber.

		Fr.
Liegenschaften		6'267'367.65
Entbehrliche Liegenschaften, d.h. Grundstücke, Gebäude, Waldungen.		
Transitorische Aktiven		3'423'505.33
Verschiedene Transitorische Aktiven	3'423'505.33	
Verwaltungsvermögen		
Sachgüter		90'966'719.79
Grundstücke	1.00	
Die Einzelposition Verwaltungsliegenschaften – Grund		
wird mit dem bilanzüblichen Minimalbetrag von Fr. 1.00 ausgewiesen.		
Tiefbauten	36'915'972.79	
Gemäss Aufstellung «Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen».		
Hochbauten	43'057'608.99	
Die Einzelposition Verwaltungsliegenschaften – Gebäude wird mit dem bilanzüblichen		
Minimalbetrag von Fr. 1.00 ausgewiesen.		
Restliche Positionen gemäss Aufstellung «Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen».		
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	10'993'137.01	
Die Einzelposition Verwaltungsinventar wird mit dem bilanzüblichen		
Minimalbetrag von Fr. 1.00 ausgewiesen.		
Restliche Positionen gemäss Aufstellung «Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen».		
Darlehen und Beteiligungen		
Eigene Anstalten		87'282'280.00
Schaffhauser Kantonalbank	65'000'000.00	
Kraftwerk Schaffhausen AG	2'000'000.00	
Betriebshilfedarlehen Bauernkreditkasse	1.00	
Dotationskapital Spitäler Schaffhausen	25'000'000.00	
Wertberichtigung zu Dotationskapital Spitäler Schaffhausen	-4'717'721.00	
Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen		39'231'923.00
Schweizerische Nationalbank	125'250.00	
AXPO Holding AG, Baden (vormals NOK)	29'138'920.00	
Vereinigte Schweizerische Rheinsalinen *	21'750.00	
Selfin Invest AG (Rheinsalinen) **	96'000.00	
Schweizerische Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein	1.00	
EKS AG (51% Anteil)	1.00	
Regionale Verkehrsbetriebe SH AG (RVSH)	1.00	
Darlehen Durchmesserlinie Zürich	9'850'000.00	

Private Haushalte**531'940.00**

Dabei handelt es sich um rückzahlbare Studiendarlehen.

Investitionsbeiträge**Gemeinden / Private Institutionen****46'186'416.79**

Gemäss Aufstellung «Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen».

* Übertrag von 9 Namen-Aktien zum Buchwert à je Fr. 250.00 vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen (vgl. Aktien und Anteilscheine)

** Im Zusammenhang mit der Integration des Kantons Waadt ins Aktionariat wurden vorgängig die freien Reserven in die neu gegründete SelFin Invest AG ausgegliedert. Verhältnismässige Ausgabe der Aktien an die bisherigen Aktionärskantone. Das Betreffnis für den Kanton Schaffhausen wurde zum Nennwert ins Verwaltungsvermögen eingebucht (96 N-Aktien à nom. Fr. 1'000.00).

Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen

Restbuchwerte des Anteils Verwaltungsvermögen, welcher den jährlichen Abschreibungen unterliegt:

	Stand per 31.12.2013	Stand per 31.12.2012	Veränderungen
	Fr.	Fr.	Fr.
Übriger Strassenbau	36'915'972.79	35'853'722.44	+ 1'062'250.35
Total Tiefbauten	36'915'972.79	35'853'722.44	+ 1'062'250.35
Erneuerung Spitäler Schaffhausen	11'854'097.75	11'105'713.15	+ 748'384.60
Übriger Hochbau	31'203'510.24	31'934'929.09	./.
Total Hochbauten	43'057'607.99	43'040'642.24	+ 16'965.75
IT-Projekt Grundbuchamt	1.00	1.00	-
Informatik-Investitionen KSD	3'426'500.00	3'575'000.00	./.
Polycom	4'054'005.36	4'550'722.81	./.
Erneuerung der amtlichen Vermessung	3'512'629.65	3'006'589.00	+ 506'040.65
Total Mobilien, Maschinen	10'993'136.01	11'132'312.81	./.
Beiträge an Schulhausbauten	3'592'688.15	3'937'316.15	./.
Beiträge an Sporthallen	2'000'000.00	2'125'000.00	./.
Beiträge an Meliorationen	3'563'005.50	3'378'706.50	+ 184'299.00
Beiträge an Altersheimbauten	7'283'115.65	7'855'657.65	./.
Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr	17'950'999.36	10'429'282.10	+ 7'521'717.26
Energieförderprogramm	10'087'574.38	7'977'247.24	+ 2'110'327.14
Investitionsbeiträge Wirtschaftsförderung	1'709'033.75	2'830'589.30	./.
Total Investitionsbeiträge	46'186'416.79	38'533'798.94	+ 7'652'617.85
Total abzuschreibendes Verwaltungsvermögen	137'153'133.58	128'560'476.43	+ 8'592'657.15

Fremdkapital	31.12.2013	31.12.2012
	Fr.	Fr.
Laufende Verpflichtungen		
Übrige	66'863'634.84	54'472'296.49
Sammelkonto Vorschussleistungen Staatsanwaltschaft	824'592.58	184'353.50
Sammelkonto Vorschussleistungen Schulzahnklinik	1'881.35	7'706.75
Sammelkonto Vorschussleistungen Gericht	2'612'190.07	2'157'471.72
Vorauszahlungen Steuern	63'158'282.10	51'602'629.42
Depositen Verkehrsstrafamt	31'057.75	387'689.25
Verspätete Ordnungsbussen-Zahlungen	-	278.00
Debitoren-Anzahlungen	227'963.69	124'640.65
Quellensteuer	7'667.30	7'527.20

Fremdkapital	31.12.2013	31.12.2012
	Fr.	Fr.
Laufende Verpflichtungen:		
Kreditoren	63'107'934.82	47'000'821.45
Kreditorenforderungen diverse Buchungskreise	55'011'277.74	36'892'277.46
Schulden Kantonaler Rechnungsstellen:		
Asylbetreuung	7'652'896.01	9'664'794.07
Wehrpflichtersatz (Anteil Bund)	434'950.40	424'880.65
Diverse Kreditoren (Handelsregisteramt)	2'989.80	13'986.00
Transferkonto Sozialdienst	5'820.87	4'883.27
Depotgelder	300'000.00	300'000.00
Betreibungs- und Konkursamt Schaffhausen (Festgeld-Depot)	300'000.00	300'000.00
Kontokorrente	31'676'808.66	22'887'885.88
Eidgenössisches Kassen- und Rechnungswesen	5'705'536.25	-
Spitäler Schaffhausen – Psychiatrische Dienste	22'650'353.37	18'094'915.72
Interkantonales Labor	3'163.98	232'902.51
KSD	3'317'755.06	4'560'067.65
Verbindungskonten alte/neue Rechnung	5'781'514.16	12'554'400.42
Eingänge im Jahr 2013 (alt) zu Gunsten der Rechnung 2014 (neu)	4'493'389.45	
Eingänge im Jahr 2012 (alt) zu Gunsten der Rechnung 2013 (neu)		2'910'545.47
Ausgänge im Jahr 2014 (neu) zu Lasten der Rechnung 2013 (alt)	1'288'124.71	
Ausgänge im Jahr 2013 (neu) zu Lasten der Rechnung 2012 (alt)		9'643'854.95

Mittel- und langfristige Schulden**31.12.2013****Schuldscheine****Fr.****63'000'000.00**

Darlehen gegen Schuldscheine	Aufnahme	Fälligkeit	
0.540 % SUVA	19.03.2012	19.03.2017	20'000'000.00
0.850 % SUVA	18.01.2013	18.01.2021	10'000'000.00
1.080 % SUVA	18.01.2013	18.01.2023	15'000'000.00
1.240 % Postfinance	27.06.2013	27.06.2022	8'000'000.00
1.570 % Postfinance	15.07.2013	17.07.2023	10'000'000.00

Mutationen Darlehen gegen Schuldscheine

Rückzahlung bei Fälligkeit	Aufnahme	Fälligkeit	
2.500 % Allianz Suisse	27.06.2003	27.06.2013	8'000'000.00
2.950 % SH Kantonalbank	15.07.2003	15.07.2013	10'000'000.00

Verpflichtungen für Sonderrechnungen	31.12.2013	31.12.2012
	Fr.	Fr.
Eigene Anstalten	6'232'148.77	7'348'909.22
Bauernkreditkasse	6'232'148.77	7'348'909.22
Personalversicherungskassen	2'003'781.37	5'237'848.27
Kantonale Pensionskasse	2'003'781.37	5'237'848.27
Verwaltete Stiftungen	402'837.56	402'033.46
Legate, Stiftungen	402'837.56	402'033.46
Rückstellungen		
Laufende Rechnung	12'548'969.00	10'870'100.00
– für IV-Heime im Kanton, Betriebsbeiträge	4'800'000.00	5'000'000.00
– für Beiträge an diverse ausserkantonale IV-Institutionen	1'275'000.00	1'450'000.00
– für Strassenbau	240'000.00	837'200.00
– für Wasserbau	51'200.00	104'000.00
– für Hochbau	1'948'300.00	458'000.00
– für Diverse	4'234'469.00	3'020'900.00
Investitionsrechnung	110'000.00	110'000.00
– für Krankenanstalten ordentl./sep. Finanzierung	110'000.00	110'000.00
Transitorische Passiven	21'282'691.41	21'418'124.09
Marchzinsen	441'335.00	996'800.00
Verschiedene Transitorische Passiven	20'841'356.41	20'421'324.09
Spezialfinanzierungen		
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	28'673'081.95	27'952'884.61
Spezialfinanzierungen	28'673'081.95	27'952'884.61

Eigenkapital**31.12.2013****Kapital (Ausgleichskonto)****Fr.****140'697'484.16**

Der Saldo dieses Kontos hat sich wie folgt ergeben:

Saldo per 31.12.2012	158'141'659.09

abzüglich:

– Aufwandüberschuss Laufende Rechnung 2013	17'444'174.93

Saldo per 31.12.2013	140'697'484.16

Der Regierungsrat nimmt den Abschluss der Staatsrechnung wiederum zum Anlass, den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern zu danken. Er richtet seinen Dank ebenso an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Leistungen sowie den sparsamen Umgang mit den öffentlichen Mitteln.

*Sehr geehrter Herr Präsident**Sehr geehrte Damen und Herren**Wir beantragen Ihnen, die vorliegende Staatsrechnung für das Jahr 2013 zu genehmigen.*

Schaffhausen, 25. März 2014

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:

Christian Amsler

Der Staatsschreiber:

Dr. Stefan Bilger

10 KANTONSRAT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
1000	Kantonsrat	756'435.63	350.00	651'100	300	870'286.53	372.00
300.2000 *	Taggelder und Reiseentschädigungen der Mitglieder des Kantonsrates	248'121.00		171'500		208'681.60	
300.2100 *	Taggelder und Reiseentschädigungen der Kommissionen des Kantonsrates	157'311.50		120'000		150'219.00	
300.2150	Fraktionsentschädigungen	43'200.00		43'200		64'800.00	
300.2500	Entschädigung der Protokollführer	2'745.00		5'000		4'674.00	
301.0001	Besoldungen Verwaltung	158'470.00		162'200		228'448.95	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	46'617.60		55'200		62'922.45	
309.0000	Weiterbildung	130.00		1'000		-	
310.0000	Bürokosten	528.50		1'200		1'319.40	
310.2000	Drucksachen	27'383.63		25'000		25'274.93	
310.2100 *	Druckkosten Abstimmungen	41'741.90		30'000		59'712.00	
315.9500	Betriebskosten IT	12'389.90		14'800		12'312.05	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	12'449.25		12'000		21'689.05	
319.1001	Schaffhauser Preis für Entwicklungszusammenarbeit	-		-		25'000.00	
319.1040	Repräsentationen	5'347.35		10'000		5'233.10	
439.0000	Verschiedene Einnahmen		350.00		300		372.00

1000 Kantonsrat

300.2000 Mehr Kantonsratssitzungen als budgetiert.

300.2100 Deutlich mehr Kommissionssitzungen als budgetiert.

310.2100 Es haben mehr Abstimmungen stattgefunden als budgetiert.

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2000	Regierungsrat	1'743'990.85	254'899.60	1'757'100	187'300	1'760'019.02	194'220.30
300.0000	Besoldungen	1'313'013.60		1'314'000		1'313'013.60	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	329'140.75		337'900		331'994.05	
307.2000	Übergangsrenten	32'880.00		32'700		41'976.00	
309.0000	Weiterbildung	5'400.00		7'500		7'200.00	
317.0000	Reiseentschädigungen	50'001.00		50'000		50'001.00	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	13'555.50		15'000		15'834.37	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		501.50		-		-
436.1000 *	Abgaben aus Mandaten		254'398.10		187'300		194'220.30
2010	Staatskanzlei	2'737'456.31	1'356'658.83	2'921'500	1'458'900	3'095'604.57	1'741'029.38
301.0000	Besoldungen	1'317'862.95		1'297'700		1'299'809.65	
301.0100	Besoldungen Aushilfen	-		5'000		-	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	286'198.10		278'500		286'052.35	
307.2000	Übergangsrenten	6'552.00		6'500		4'872.00	
309.0000	Weiterbildung	7'789.50		8'000		3'180.00	
310.0000	Bürokosten	22'767.59		26'000		24'214.35	
310.2101 *	Abstimmungen und Wahlen	57'007.85		63'000		67'760.45	
310.2200	Rechtsbuch	9'576.60		9'000		6'119.25	
310.2300	Voranschlag und Geschäftsbericht	17'618.85		21'000		21'644.15	
310.6100 *	Anschaffung von Büromaterialien	269'326.65		290'000		280'176.35	
310.6200 *	Anschaffung allgemeine Drucksachen/Druckkosten	600'850.37		750'000		923'144.42	
311.0003	Anschaffung und Unterhalt Maschinen	4'910.85		5'000		16'639.45	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	273.20		1'000		1'026.75	
315.1001	Unterhalt Motorfahrzeug	4'797.55		5'000		4'408.50	
315.9500	Betriebskosten IT	74'007.60		85'800		77'320.20	
317.0000	Reiseentschädigungen	13'717.20		9'000		11'340.65	
318.1000	Parteientschädigung in Rekursverfahren	2'100.00		5'000		700.00	
318.4000	Entschädigungen für Abstimmungen und Wahlen	6'480.00		6'000		10'260.00	
318.5051 *	Beiträge für Agglomerationspolitik	30'424.50		40'000		39'878.60	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	5'194.95		10'000		17'057.45	
431.0001 *	Gebühren für Beglaubigungen		83'040.00		61'900		53'780.00
431.0100	Gebühren für Rekurse		65'350.00		63'000		38'617.00
431.0200	Übrige Staatsgebühren		-		3'000		1'500.00
435.0100	Einnahmen Büromaterial		330'991.00		330'000		387'847.20
435.0200	Einnahmen Rechtsbuch		5'280.00		5'000		5'065.00
435.0201 *	Einnahmen allgemeine Drucksachen		782'709.03		915'000		1'174'842.58
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		4'450.60		-		8'377.60
460.1030	Beiträge Dritter für Agglomerationspolitik		30'000.00		30'000		30'000.00
462.1022	Beitrag Stadt SH an Telefonzentrale		54'838.20		51'000		41'000.00
2030	Staatsarchiv	551'231.13	1'627.05	666'200	1'000	582'530.49	1'257.00
301.0000	Besoldungen	309'397.40		327'800		321'913.80	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	71'353.20		82'900		78'911.90	
309.0000 *	Weiterbildung	-		2'000		550.00	
310.0001	Bürokosten und Reproduktionen	19'379.65		22'000		26'111.15	
310.5000 *	Bücheranschaffungen und Buchbinderarbeiten	25'296.53		26'000		24'902.54	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	334.35		400		-	

2000 Regierungsrat

436.1000 Abhängig von Anzahl Sitzungen der jeweiligen Gremien und Anzahl der Mandate.

2010 Staatskanzlei

310.2101 Inkl. Rückstellung Fr. 3'000.– für noch ausstehende Lieferung Zustellcouverts für Auslandschweizer.

310.6100 Kostenreduktion durch Einschränkung Büromaterialkatalog, neue Einkaufskonditionen mit neuem Lieferanten.

310.6200 Tiefere Kosten von Fr. 216'000.– (und Einnahmen, vgl. Pos. 2010.435.0201) durch Wegfall der Kopierer-/Multifunktionsgeräte-Verwaltung (wird seit April 2013 von der KSD verwaltet und verrechnet); weniger Abstimmungsbroschüren (- Fr. 28'000.–); Mehraufwand bei Eigenproduktionen, Papier und Couverts (+ Fr. 96'000.–).

318.5051 Senkung des Mitgliederbeitrages des Kantons an den Verein Agglomeration Schaffhausen (VAS).

431.0001 Zunahme der Beglaubigungen gegenüber 2012 um 27% und zudem Gebührenerhöhung seit 1. August 2012 (ESH3).

435.0201 Vgl. Kommentierung zu Pos. 2010.310.6200; zusätzlich Fr. 41'000.– Mehrertrag Amtsblatt (Publikation von Baugesuchen, Planaufgaben usw.).

2030 Staatsarchiv

309.0000 Geplante kostenpflichtige Weiterbildung wurde nicht durchgeführt.

310.5000 Inkl. Rückstellung von Fr. 7'000.–. In Auftrag gegebene Buchrestaurierung, die im Jahr 2014 abgeschlossen wird.

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2030	Staatsarchiv (Fortsetzung)						
311.9510 *	Informatik- und eGov-Projekte	18'850.30		86'000		20'981.60	
315.9500	Betriebskosten IT	47'105.60		51'100		46'513.05	
317.0000	Reiseentschädigungen	1'242.50		2'000		2'057.90	
318.5001	Erschliessungsarbeiten	48'990.40		54'000		51'766.65	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	9'281.20		12'000		8'821.90	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		545.00		-		-
439.0000	Verschiedene Einnahmen		1'082.05		1'000		1'257.00
2050	Repräsentationskosten	44'916.25		73'000		55'185.25	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	44'916.25		73'000		55'185.25	
2060	Staatskeller	77'657.75	-	85'600	-	94'610.25	920.00
301.0000	Besoldungen	22'712.25		22'000		25'214.25	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	1'848.85		1'600		1'796.50	
313.1011 *	Verpflegungskosten	21'939.55		30'000		32'921.05	
313.2000	Weinankauf	26'740.45		25'000		27'425.95	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	4'416.65		7'000		7'252.50	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		-		-		920.00
2090	Verschiedene Ausgaben	1'255'489.39		1'217'900		1'202'891.27	
311.9510 *	Informatik- und eGov-Projekte	-		10'000		-	
315.9500	Betriebskosten IT	151'458.25		199'300		199'549.25	
318.0001 *	Postdienstleistungen	825'416.54		685'000		726'737.31	
318.0200	Telefongebühren/Telefonservice	5'382.50		10'000		14'080.05	
318.5002	Expertisen und Kommissionen	2'700.00		10'000		-	
319.1002 *	Verschiedene Ausgaben der Allgemeinen Verwaltung	32'020.15		60'000		26'369.70	
319.1019	Massnahmen Firmenbestandespflege	48'424.01		50'000		48'746.07	
361.0000	Beiträge an Direktorenkonferenzen	71'536.44		75'000		68'857.39	
365.0033	Beiträge Interreg IV	118'551.50		118'600		118'551.50	

2030 Staatsarchiv

311.9510 Seit der Budgetierung im Mai 2012 haben sich vier Projekte (Gemdat: Ablieferung von Daten aus der Datenbank Gebäudeversicherung, Konsul: Modul zur Ablieferung von elektronischen Akten, Arcun: Speicherplatz für Langzeitarchivierung von elektronischen Daten, Kirchenbücher: Onlineschaltung der digitalisierten Daten zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit) in der Höhe von insgesamt Fr. 67'000.– anders als geplant entwickelt und konnten deswegen oder aus technischen Gründen nicht wie vorgesehen durchgeführt werden.

2050 Repräsentationskosten

319.1000 Inkl. Rückstellung Fr. 17'500.– für Projekt Neuordnung Repräsentationsartikel; zusätzlich generelle Reduktion der Repräsentationsausgaben.

2060 Staatskeller

313.1011 Weniger Anlässe als budgetiert.

2090 Verschiedene Ausgaben

311.9510 Investitionskosten Projekt E-Voting fallen später an.

318.0001 Mehraufwand trotz genereller Erhöhung des B-Post-Anteiles (ESH3) aufgrund generell grösserer Versand-Mengen, insb. bei der Polizei (Bussen) und der Steuerverwaltung.

319.1002 U.a. keine Kosten für budgetierte externe Vertrauensperson (gemäss Richtlinien Integrität am Arbeitsplatz).

21 DEPARTEMENT DES INNERN

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Allgemeine Dienste (2100 - 2106)		2'054'326.28	2'395'822.39	2'100'300	2'682'600	2'072'576.61	2'550'583.46
2100	Sekretariat / Rechtsdienst / Koordinationsstelle für Umweltschutz	801'724.35	12'700.00	784'600	-	755'812.10	3'950.35
301.0000	Besoldungen	551'008.00		529'300		518'841.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	110'137.35		113'100		104'687.85	
307.2000	Übergangsrenten	14'040.00		14'000		13'920.00	
309.0000	Weiterbildung	4'845.00		5'000		2'522.20	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	16'640.85		15'000		17'030.65	
311.0000	Büromaschinen	-		500		-	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	43.50		500		861.50	
315.9500 *	Betriebskosten IT	22'365.40		26'700		23'638.55	
317.0000	Reiseentschädigungen	3'083.10		3'000		2'828.65	
318.5000	Aufträge an Dritte	13'187.70		13'000		9'684.85	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	3'608.45		3'000		2'628.85	
361.0001	Staatsbeitrag an Direktorenkonferenzen	62'765.00		61'500		59'168.00	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		-		-		400.35
437.0001 *	Bussen		7'050.00		-		2'450.00
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		5'650.00		-		1'100.00
2102	Gewerbepolizei	1'080'207.68	2'130'440.39	1'154'500	2'423'000	1'118'794.45	2'287'865.86
300.2002	Taggelder für Fachprüfungskommissionen	5'938.45		7'500		5'588.10	
301.0000	Besoldungen	146'622.70		135'300		133'247.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	29'283.70		30'500		23'837.30	
307.2000	Übergangsrenten	14'040.00		13'900		13'920.00	
313.1001	Aufwendungen für die Fachprüfungen	5'884.70		7'000		7'501.40	
315.9500 *	Betriebskosten IT	25'933.00		34'300		27'189.50	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	420.30		1'000		2'659.90	
340.0004 *	Spielbankenabgabe an die Stadt Schaffhausen	603'015.48		670'000		656'003.60	
340.0100 *	Anteil der Gemeinden an den Spielautomaten	9'069.35		15'000		8'847.65	
363.0003	Beitrag an das Interkantonale Labor	60'000.00		60'000		60'000.00	
380.0101	Einlagen in den Fonds für Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung (7213.461.1100)	180'000.00		180'000		180'000.00	
410.2300	Gebühren Patenttaxen der Handelsreisenden		1'200.00		1'500		1'750.00
410.2400	Gebühren für Lotteriebewilligungen		5'800.00		4'000		2'000.00
410.2500 *	Gebühren für verschiedene Bewilligungen		2'500.00		5'000		3'400.00
410.3200	Ertrag aus Spielsuchtabgabe		30'767.30		30'000		30'022.65
411.0000 *	Gebühren für Spielautomaten - Sammelkonto		26'083.00		45'000		27'208.00
411.4000 *	Kantonsanteil Spielbanken		1'809'046.49		2'010'000		1'968'010.81
412.0000 *	Gebühren für Gastgewerbebewilligungen		106'693.00		132'000		99'470.00
413.0000 *	Alkoholabgabe (Direkt an Kanton)		99'400.00		130'000		99'190.00
431.0002 *	Gebühren für Fachprüfungen		26'905.00		38'500		30'580.00
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		-		-		1'293.00
439.0000	Verschiedene Einnahmen		3'600.10		4'000		7'528.40
462.0000 *	Kantonsanteil an Alkoholabgabe an die Gemeinden		18'445.50		23'000		17'413.00

2100 Sekretariat / Rechtsdienst / Koordinationsstelle für Umweltschutz

- 315.9500 Dank organisatorischen Straffungen namentlich im Printer-Bereich konnten die Kosten gesenkt werden. Zudem lagen die variablen IT-Kosten unter den Erwartungen.
- 437.0001 Die in der zweiten Hälfte des Jahres 2012 zum ersten Mal angefallenen Bussen wegen Verstössen gegen das Hundegesetz werden vom Rechtsdienst des Departements des Innern ausgesprochen und konnten erstmals 2014 budgetiert werden.
- 439.0000 Die seit 2012 anfallenden zusätzlichen Gebühren im Zusammenhang mit den Bussen wegen Verstössen gegen das Hundegesetz konnten erstmals 2014 budgetiert werden (vgl. 2100.437.0001).

2102 Gewerbepolizei

- 315.9500 Wegen weniger Aufwendungen für das Betriebssystem GJF fielen die Betriebskosten für die IT tiefer aus.
- 319.1000 Besondere Ausgaben blieben aus.
- 340.0004 Diese Abgabe ist mit der Spielbankenabgabe an den Kanton verknüpft (2102.411.4000).
- 340.0100 Der Anteil ist mit den Gebühren für Spielautomaten verknüpft (2102.411.0000).
- 410.2500 Die Anzahl der Bewilligungen für Raucherlokale hat sich seit 2010 kontinuierlich verringert.
- 411.0000 Auf Grund verschiedener Entwicklungen (Wirtschaftslage, Passivraucherschutz, zunehmende Verbreitung von Spielkonsolen und Spielen im Internet) sind die Erträge aus den Gebühren rückläufig.
- 411.4000 Der Bruttospielertrag, welcher der Spielbankenabgabe zu Grunde liegt, ist geringer ausgefallen. Dies entspricht einem nationalen Trend.
- 412.0000 Es gab weniger Wechsel bei Bewilligungsinhabern als angenommen.
- 413.0000 Diese Abgabe ist mit den Gebühren für Gastgewerbebewilligungen verknüpft (vgl. 2102.412.0000).
- 431.0002 Es kam, entgegen den Annahmen, zu weniger Prüfungsanmeldungen als im Vorjahr.
- 462.0000 Der Kantonsanteil ist mit den durch die Gemeinden erteilten gastgewerblichen Gelegenheitsbewilligungen verknüpft, deren Anzahl unter den Erwartungen lag.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2104	Fischerei	112'049.95	138'884.00	124'200	148'400	169'223.96	146'526.25
301.0000	Besoldungen	86'047.00		86'200		84'500.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	14'358.00		18'500		13'544.30	
307.2000	Übergangsrenten	-		-		13'920.00	
309.0000	Weiterbildung	270.00		1'000		640.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	1'804.30		2'500		1'823.05	
311.1000	Anschaffung Motorfahrzeug	-		-		42'480.00	
311.3000 *	Unterhalt der Fischbrutanlage	900.35		2'000		824.40	
312.0001	Wasserzins	1'757.35		2'500		2'287.95	
313.1002	Besatzmaterial	2'850.00		2'000		1'900.00	
315.1000	Unterhalt Motorfahrzeuge	2'646.25		3'000		1'787.40	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	1'323.70		3'000		2'070.80	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	93.00		3'500		3'446.06	
410.2001	Fischerei-Patente		12'755.00		18'000		10'975.00
410.2006 *	Fischerei-Pachtzinse		82'218.00		105'000		91'245.00
435.0002 *	Erlös aus Besatzmaterial		42'451.00		25'000		40'952.00
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		-		-		2'724.25
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		1'460.00		400		630.00
2106	Jagd	60'344.30	113'798.00	37'000	111'200	28'746.10	112'241.00
318.8001	Jagdhaftpflichtprämien	3'425.10		5'500		3'850.35	
319.0001 *	Entschädigungen für Wildschäden	56'102.30		30'000		21'989.75	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	816.90		1'500		2'906.00	
410.2002	Jagdkarten		73'720.00		70'000		71'880.00
434.0000	Jagdpacht-Zusatzgebühren		35'656.00		35'700		35'656.00
436.1001	Jagdhaftpflichtprämien		3'906.00		5'500		3'660.00
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		516.00		-		1'045.00
2122	Migrationsamt und Passbüro	1'806'603.44	2'024'048.27	1'632'100	1'469'000	1'480'932.75	1'506'281.62
301.0000	Besoldungen	778'272.35		759'000		731'976.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	152'103.10		162'300		144'032.20	
309.0000 *	Weiterbildung	-		8'000		1'040.00	
310.0000	Bürokosten	3'880.49		5'000		4'232.85	
310.2002	Drucksachen und Formulare	11'878.20		14'000		11'725.15	
311.9500 *	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	-		7'000		-	
311.9510 *	Informatik- und eGov-Projekte	111'675.40		130'000		-	
315.0003	Miete/Wartung Büromaschinen	273.80		500		2'547.70	
315.9500 *	Betriebskosten IT	59'611.75		50'300		58'243.15	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	2'575.10		6'000		2'592.90	
318.0100	Postkontogebühren	1'109.25		1'000		950.90	
318.5005	Dolmetscherkosten	7'961.20		12'000		9'958.60	
318.5065	Vollzugskosten AuG	12'713.10		10'000		5'789.90	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	20'323.70		10'000		12'796.70	
319.1100 *	Vollzugskosten Asyl / Vergütung von Pos. 450.0000	8'711.40		4'000		5'591.30	
342.0000	Gebührenanteil des Bundes AuG / Asyl	158'392.40		150'000		138'459.70	
342.0003 *	Bundesanteil Pässe	477'122.20		300'000		350'995.70	
350.0002 *	Beiträge an Bund für Verwaltungsaufwand	-		3'000		-	
431.0003 *	Gebühren für fremdenpolizeiliche Bewilligungen		930'922.02		755'000		692'436.97
431.0101 *	Gebühren für Passausfertigungen		898'315.35		600'000		659'019.05
431.0400 *	Gebühren - Rückerstattung von Gebühren		1'320.00		-		-

2104 Fischerei

- 311.3000 Aufgrund des regierungsrätlichen Sparauftrags beim Sachaufwand wurden nur die notwendigsten Reparaturarbeiten durchgeführt.
- 317.0000 Mit der Übernahme des neuen Dienstfahrzeuges mussten weniger Reisespesen bezahlt werden. Aufgrund des regierungsrätlichen Sparauftrags beim Sachaufwand wurde zudem die Reisetätigkeit auf ein Minimum beschränkt.
- 319.1000 Aufgrund des regierungsrätlichen Sparauftrags beim Sachaufwand wurde die Anschaffung von neuen Gerätschaften aufgeschoben.
- 410.2006 Ertragsrückgang aufgrund neuer Pachtverträge sowie einer ausserordentlichen Äschenlaichfischfangvergütung im Zusammenhang mit der Erzielung eines über Budget liegenden Erlöses aus Besatzmaterial (vgl. 2104.435.0002).
- 435.0002 Es konnte wiederum ein die Erwartungen übertreffendes Zuchtergebnis erzielt werden.
- 439.0000 Aufwandsentschädigungen für Abfischen.

2106 Jagd

- 319.0001 Die Wildschäden fielen massiv höher aus als in den vorhergehenden Jahren und erreichten einen neuen Höchststand.
- 439.0000 Ertrag aus dem Verkauf von Jagdlehrmitteln.

2122 Migrationsamt und Passbüro

- 309.0000 2013 wurden zur Entlastung des Staatshaushaltes nur Weiterbildungen beim BFM gemacht, welche kostenlos waren.
- 311.9500 Im 2013 mussten keine Anschaffungen ausserhalb des ordentlichen IT-Budgets getätigt werden.
- 311.9510 Das budgetierte Projekt konnte kostengünstiger durchgeführt werden.
- 315.9500 Im Budget wurden die externen Wartungskosten für die Biometrieerfassung versehentlich nicht berücksichtigt.
- 317.0000 Es waren weniger Dienstreisen erforderlich als erwartet.
- 319.1000 Es musste eine ausserordentliche Abschreibung im Kassabestand gemacht werden.
- 319.1100 Die Transportkosten sind einzelfallabhängig und lassen sich daher nur schwer voraussagen.
- 342.0003 Der Bundesanteil ist mit den Gebühren für die Passausfertigung verknüpft (vgl. 2122.431.0101).
- 350.0002 Es mussten keine Beiträge geleistet werden.
- 431.0003 Es wurden deutlich mehr Gesuche gestellt. Dies auch im Zusammenhang mit Grossbauprojekten im Kanton.
- 431.0101 2013 liefen erstmals die zehnjährigen Pässe Modell 03 ab. Es wurden daher deutlich mehr Pässe beantragt als im Vorjahr.
- 431.0400 Konto wurde auf Grund neuer Abrechnungsmodalität mit BFM für den Kantonsanteil der Biometrieerfassung bei Reisedokumenten für Ausländer eingerichtet.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2122	Migrationsamt und Passbüro (Fortsetzung)						
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		6'810.70		-		4'352.00
450.0000 *	Kostenrückvergütung des Bundes		6'678.20		4'000		5'320.60
460.1002 *	Bundesbeitrag Asylzuweisungen		176'367.00		100'000		139'038.00
460.1046 *	Einnahmen Biometrie Reiseausweis Ausländer		3'635.00		10'000		6'115.00
	Gesundheit und Umweltschutz (2140 - 2150)	148'809'814.36	33'372'430.95	139'937'000	33'468'500	146'141'230.95	35'185'118.70
2140	Gesundheitsamt / Kantonsärztlicher Dienst	974'721.20	31'323.05	1'009'200	23'000	1'062'405.15	20'853.40
301.0010	Besoldungen/Honorare	688'965.00		691'400		745'840.85	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	137'352.95		134'200		139'137.30	
307.2000	Übergangsrenten	13'476.00		11'100		5'568.00	
309.0000 *	Weiterbildung	1'000.00		5'000		1'645.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	8'835.30		10'000		12'577.85	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	-		500		-	
311.9510	Informatik- und eGov-Projekte	-		-		18'000.00	
315.9500 *	Betriebskosten IT	37'082.30		42'500		31'064.65	
317.0000	Reiseentschädigungen	4'645.30		4'500		4'241.90	
318.5000 *	Aufträge an Dritte	50'000.00		50'000		49'894.55	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	33'364.35		60'000		54'435.05	
410.2005 *	Gebühren aus Bewilligungen und Prüfungen		25'850.00		23'000		16'400.00
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		5'473.05		-		4'453.40
2141	Umweltschutzkoordination	4'465.00	13'482.00	9'000	22'000	4'474.00	15'372.00
318.5000 *	Aufträge an Dritte	2'415.00		7'000		2'424.00	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	2'050.00		2'000		2'050.00	
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		13'482.00		22'000		15'372.00
2142	Allgemeines Gesundheitswesen	854'303.44	128'792.85	976'000	130'000	879'309.95	158'611.80
313.1005 *	Beschaffung von Impfstoffen, Spritzen und Heilseren	94'456.94		110'000		112'611.50	
318.4003 *	Entschädigung an Ärzte für Impfungen und Untersuchungen	52'362.45		48'000		41'670.15	
365.0003 *	Beiträge an Organisationen gemäss Art. 2 Abs. 4 und 5 AbPG	214'737.50		325'000		242'419.50	
365.0040	Beiträge an Mütter- und Väterberatung	380'000.00		380'000		370'000.00	
365.0101	Staatsbeiträge an die Aids-Hilfe Thurgau/Schaffhausen	-		-		88'000.00	
365.1900	Staatsbeiträge an verschiedene Organisationen	24'746.55		25'000		24'608.80	
380.0105	Einlage in den Fonds für Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung (7213.461.1900)	88'000.00		88'000		-	
469.0002	Beiträge der Krankenversicherer an die Impfkosten		128'792.85		130'000		158'611.80

2122 Migrationsamt und Passbüro

- 450.0000 Die Kostenrückvergütung ist mit den Transportkosten für Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene verknüpft (vgl. 2122.319.1100).
- 460.1002 Die Anzahl Zuweisungen lässt sich jährlich nur annähernd abschätzen. Daher kann auch die Summe aus dem Bundesbeitrag für die Asylzuweisungen stark variieren. Der Betrag wird je hälftig zwischen dem Migrations- und Sozialamt aufgeteilt (vgl. 2170.460.1019).
- 460.1046 Als Folge einer strikteren Regelung der bundesrechtlichen Bestimmungen für die Ausstellung von Reisedokumenten für vorläufig aufgenommene Personen wurden weniger Reiseausweise ausgestellt.

2140 Gesundheitsamt / Kantonsärztlicher Dienst

- 309.0000 Bedarf unter den Erwartungen.
- 315.9500 Variable IT-Kosten für Support lagen unter den Erwartungen.
- 318.5000 Rückstellung von Fr. 50'000.– (Kosten des im Budget 2013 vorgesehenen Psychiatriekonzepts werden erst ab 2014 anfallen).
- 319.1000 Rückstellung von Fr. 22'000.– (verzögerte Rechnungsstellung des Spitalverbandes H+ für die Aufbereitung von Statistiken). Budgetunterschreitung dank Kostenreduktion bei H+ für die gesetzlichen Statistiken des Gesundheitswesens sowie weniger Sitzungen von Fachkommissionen.
- 410.2005 Mehreinnahmen aufgrund Mengenzunahme sowie infolge der Neustrukturierung der Gebühren per 1. August 2013.
- 439.0000 Rückzahlung einer weiteren Darlehenstranche zur Überbrückungsfinanzierung der SwissDRG AG.

2141 Umweltschutzkoordination

- 318.5000 Über dieses Konto wird der Aufwand des Interkantonalen Labors im Rahmen von Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP) abgerechnet. 2013 fielen weniger Umweltverträglichkeitsprüfungen an als erwartet.
- 439.0000 Es wurden weniger UVP-Verfahren als budgetiert abgeschlossen, deshalb fiel der Ertrag im Vergleich zum Vorjahr und zum Budget auch tiefer aus.

2142 Allgemeines Gesundheitswesen

- 313.1005 Bedarf an Impfstoffen tiefer als angenommen.
- 318.4003 Rückstellung von Fr. 5'500.– (verzögerte Rechnungsstellung für die durchgeführten HPV-Impfungen).
- 365.0003 Der für das Rote Kreuz Schaffhausen budgetierte Betrag wurde nicht voll beansprucht. Der Beitrag an Pro Senectute für die Sozialberatung in Heimen wird seit 2012 durch das Sozialamt übernommen (siehe 2181.365.0038).

21 DEPARTEMENT DES INNERN

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2143	Verbilligung Krankenversicherungsprämien	40'274'129.11	32'911'020.80	40'360'000	32'984'000	43'229'649.85	34'713'587.50
318.5006	Verwaltungskostenentschädigung	1'261'468.50		1'300'000		1'401'070.80	
365.0000	Staatsbeiträge	39'012'660.61		39'060'000		41'828'579.05	
460.1005	Bundesbeiträge		21'582'712.00		21'700'000		21'303'527.00
462.1001	Gemeindebeiträge		11'328'308.80		11'284'000		13'410'060.50
2145	Spitäler, Heime und Pflege	102'576'855.63		93'026'000		96'611'427.45	
362.0070 *	Beiträge an Gemeinden für Heime und Spitexdienste	9'090'804.00		9'000'000		8'522'089.00	
363.0060	Beiträge an Spitäler Schaffhausen	63'206'424.00		62'626'000		61'186'420.00	
365.0060 *	Beiträge an Hirslanden Klinik Belair	5'015'911.10		3'600'000		4'617'925.40	
365.0351 *	Beiträge an verschiedene ausserkantonale Spitäler	11'963'905.48		6'800'000		10'810'591.75	
365.0354 *	Beiträge an Universitätsspital Zürich	8'209'974.20		5'700'000		6'321'605.50	
365.0355 *	Beiträge an Kantonsspital Winterthur	2'894'015.20		2'200'000		2'735'705.80	
365.0358 *	Beiträge an Triemli-Spital Zürich	1'965'533.25		2'600'000		2'242'474.85	
365.0370 *	Beiträge an Heime gem Art. 2 Abs. 3c AbPG	230'288.40		500'000		174'615.15	
2148	Veterinärwesen	735'854.94	287'812.25	827'300	309'500	826'033.93	276'694.00
301.0000	Besoldungen	268'723.05		276'300		275'600.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	62'377.13		67'900		65'749.35	
310.0004	Bürokosten, Abonnemente	8'406.56		11'000		10'839.86	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	-		300		-	
315.9500 *	Betriebskosten IT	30'709.00		27'100		30'488.50	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	11'204.75		6'000		9'102.00	
318.3001	Kurse	5'902.55		5'000		2'148.85	
318.5007	Untersuchungskosten Tierärzte	58'775.90		60'000		84'097.07	
318.5079	Präventionsmassnahmen Hunde	19'959.80		20'000		7'500.00	
318.5103 *	Untersuchungskosten Labor	41'856.50		90'000		76'284.40	
318.5200	Verschiedene Untersuchungskosten	90'201.40		90'000		89'775.15	
318.5400 *	Kosten für Tierkörperbeseitigung	122'868.50		140'000		138'871.90	
319.0003	Tierentschädigungen	4'355.80		3'000		5'314.35	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	169.00		300		-	
351.0000	Kautionsgebühr der Viehhändler	345.00		400		262.50	
365.0044 *	Beitrag an Tierheim	10'000.00		30'000		30'000.00	
410.2004	Viehhandelspatente		8'066.50		6'000		7'941.60
431.0015 *	Fleischkontrollgebühren		36'126.45		45'000		37'425.00
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		3'400.00		3'500		3'400.00
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		18'161.25		30'000		19'685.05
462.1002	Gemeindebeiträge für Tierkörperbeseitigung		138'700.05		140'000		132'460.35
462.1023	Abgabe von Hundesteuer		83'358.00		85'000		75'782.00

2145 Spitäler, Heime und Pflege

- 362.0070 Rückstellung von Fr. 61'800.– (verzögerte Abrechnung mit den Gemeinden Schleithelm und Beggingen im Zusammenhang mit dem offenen Rechtsstreit zur Spitex-Versorgung).
- 365.0060 Die neurechtlichen Tarife der Klinik Belair, die anteilig vom Kanton mitfinanziert werden müssen, sowie die Anzahl der Behandlungen lagen über den Erwartungen.
- 365.0351 Die neurechtlichen Tarife der ausserkantonalen Spitäler, die vom Kanton seit 2012 anteilig mitfinanziert werden müssen, lagen generell deutlich über den Erwartungen. Zudem war die Zahl der Schaffhauser Patienten in ausserkantonalen Privatkliniken, die bisher nicht erfasst wurden, grösser als erwartet.
- 365.0354 Rückstellung von Fr. 156'000.– (aufgrund von tarifarischen / formalen Gründen sind diverse Rechnungen offen). Mitenthalten ist ein Kantonsbeitrag von Fr. 433'000.– gemäss Ostschweizer Spitalvereinbarung für universitäre Lehre und Forschung.
Patientenzahlen und Tarife über den Erwartungen.
- 365.0355 Patientenzahlen und Tarife über den Erwartungen.
- 365.0358 Patientenzahlen unter den Erwartungen.
- 365.0370 Die Kantonsbeiträge an ausserkantonale Heime werden vermehrt über die Finanzstelle 2184 finanziert (IV-Institutionen).

2148 Veterinärwesen

- 315.9500 Einrichtung von Arbeitsplätzen für neuen Kantonstierarzt und neuen Stellvertreter. Umzug ins Provisorium im Interkantonalen Labor.
- 317.0000 Generell steigender Aufwand bei der Erfüllung der Kontrollaufgaben (Lebensmittelsicherheit, Tierschutz) durch häufige Kurzeinstze. Verschiedene unvorhergesehene Reisen im Zusammenhang mit der PRRS-Bekämpfung (PRRS=Schweinekrankheit) und den Besprechungen in Glarus.
- 318.5103 Reduktion der Untersuchungen gemäss nationalem Tierseuchen-Überwachungsprogramm. Auffallend wenig Untersuchungen von Krankheitsfällen.
- 318.5400 Tendenziell sinkende Tierzahlen.
- 365.0044 Tierheim konnte ab Mai keine Tiere mehr aufnehmen (Wasserschaden), somit entfällt auch der Beitrag für diese Periode.
- 431.0015 Weniger Gebhreneertrge aufgrund sinkender Schlachtzahlen (durch die vielen Einzelschlachtungen in den diversen Kleinschlachthanlagen wird der Aufwand für die Fleischkontrolle allerdings nicht kleiner).
- 439.0000 Entspricht annähernd dem Ertrag des Vorjahres. Geringerer Anteil weiterverrechenbarer Leistungen.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2150	Interkantonaies Labor	3'389'485.04		3'729'500		3'527'930.62	
363.0003 *	Beitrag an das Interkantonale Labor	1'067'200.00		1'217'200		1'327'200.00	
363.0004	Beitrag an den Vollzug der Umweltschutzgesetzgebung im Kanton Schaffhausen	2'305'615.84		2'512'300		2'183'603.57	
363.0005 *	Staatsbeitrag an Chemiewehr	16'669.20		-		17'127.05	
	Sozialhilfe (2170 - 2187)	53'533'923.07	17'279'509.15	53'471'400	15'668'500	53'715'236.07	15'860'513.77
2170	Sozialamt	1'208'548.15	188'072.00	1'167'200	80'000	1'257'435.44	139'038.00
301.0000	Besoldungen	859'244.95		857'900		857'182.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	201'402.60		183'400		197'037.50	
307.2000	Übergangsrenten	16'848.00		13'900		16'704.00	
309.0000	Weiterbildung	4'555.00		5'000		3'970.00	
310.0000 *	Bürokosten	12'630.40		21'000		15'844.54	
315.0009 *	Bürogeräte	82.00		1'000		66.00	
315.9500	Betriebskosten IT	39'356.60		37'000		44'281.90	
317.0000	Reiseentschädigungen	5'627.90		5'000		5'446.85	
318.5005	Dolmetscherkosten	-		-		10'000.00	
318.5017 *	Expertisen	16'227.80		40'000		54'084.15	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	2'572.90		3'000		2'818.50	
390.0024 *	Verrechnung Bundesbeiträge für Administration (2179.490.0024/2180.490.0024)	50'000.00		-		50'000.00	
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		11'305.00		-		-
439.0000	Verschiedene Einnahmen		400.00		-		-
460.1019 *	Bundesbeiträge für Administration Fürsorge Asylbewerber		176'367.00		80'000		139'038.00
2178	Integration von Ausländerinnen und Ausländern	1'229'902.65	599'902.65	1'261'000	631'000	1'067'019.00	407'019.00
380.0010	Einlagen in Fonds für Integrationsmassnahmen für Ausländerinnen und Ausländer (7215.461.1011)	630'000.00		630'000		660'000.00	
380.0011	Einlagen in Fonds für Integrationsmassnahmen - Bundesbeiträge (7215.461.1012)	599'902.65		631'000		407'019.00	
460.1041	Bundesbeiträge für Integration von Vorläufig Aufgenommenen und Anerkannten Flüchtligen		468'527.65		500'000		275'644.00
460.1042	Bundesbeiträge für Integrationsprogramm		131'375.00		131'000		131'375.00
2179	Sozialhilfe an Personen im Asylbereich ausserhalb Zentren	5'686'958.75	5'686'958.75	4'731'400	4'731'400	4'991'395.00	4'991'395.00
309.0000	Weiterbildung	5'000.00		5'000		5'000.00	
310.0000	Bürokosten	9'000.00		10'000		10'000.00	
311.0009	Unterhalt Maschinen	-		500		-	
315.9500	Betriebskosten IT	4'269.00		3'400		2'999.25	
317.0000	Reiseentschädigungen	3'300.00		3'500		3'500.00	
318.5005	Dolmetscherkosten	9'500.00		10'000		10'000.00	
318.5110 *	Beratungsstelle für Rückkehrhilfe	55'609.00		45'000		54'409.00	

2150 Interkantonales Labor

363.0003 Siehe separate WOV-Berichterstattung.

363.0005 Der früher unter der Position 2150.363.0004 mitgeführte Staatsbeitrag an die Chemiewehr wird auf Empfehlung der Finanzkontrolle seit 2012 als eigenständige Position geführt.

2170 Sozialamt

310.0000 Aufgrund des regierungsrätlichen Sparauftrags beim Sachaufwand wurde die Anschaffung von Büromaterial teilweise aufgeschoben.

315.0009 Es mussten keine besonderen Anschaffungen getätigt werden.

318.5017 Dank Projektverschiebungen wurde der Betrag nicht ausgeschöpft.

390.0024 Neues Konto zur internen Verrechnung von Anteilen des Bundesbeitrages für Administrationskosten.

436.0000 Versicherungsleistungen nach Unfall eines Arbeitnehmers.

460.1019 Der Bund entrichtet jeweils im Folgejahr für jeden neu zugeteilten Asylbewerber eine Pauschale, welche je hälftig zwischen Migrations- und Sozialamt aufgeteilt wird (vgl. 2122.460.1002). Da die Anzahl der zugewiesenen Asylbewerber gestiegen ist, erhöhten sich auch die Administrationsbeiträge des Bundes.

2179 Sozialhilfe an Personen im Asylbereich ausserhalb Zentren

318.5110 Es wurden etwas mehr Rückkehrberatungen durchgeführt als budgetiert. Finanzierung durch Bundesbeiträge (vgl. 2179.460.1108).

21 DEPARTEMENT DES INNERN

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2179	Sozialhilfe an Personen im Asylbereich ausserhalb Zentren (Fortsetzung)						
319.1000	Verschiedene Ausgaben	3'800.00		4'000		4'000.00	
366.0100 *	Unterstützungen an Asylbewerber	2'303'752.65		1'500'000		1'606'275.70	
366.0101	Unterstützungen an anerkannte Flüchtlinge	3'254'702.20		3'100'000		3'261'362.95	
372.0007 *	Bundesbeitrag für Betreuungskosten Asylfürsorge der Gemeinden	38'025.90		50'000		33'848.10	
436.1015 *	Rückerstattungen von Asylbewerbern		511'564.25		250'000		301'852.60
436.1023 *	Rückerstattungen von anerkannten Flüchtlingen		1'055'599.30		950'000		1'102'664.55
460.1021 *	Bundesbeiträge an Unterstützungen an Asylbewerber		1'792'188.40		1'262'000		1'304'423.10
460.1043	Bundesbeiträge an Unterstützungen an anerkannte Flüchtlinge		2'199'102.90		2'164'400		2'158'698.40
460.1108 *	Bundesbeiträge für Rückkehrhilfeberatung		55'609.00		45'000		54'409.00
463.0001	Anteil Lastenverteilung / Finanzierungspool gem. SHG		14'869.00		10'000		15'499.25
470.0013 *	Bundesbeiträge an Betreuungskosten Asylfürsorge der Gemeinden zur Weiterleitung		38'025.90		50'000		33'848.10
490.0024 *	Verrechnung Bundesbeiträge für Administration (2170.390.0024)		20'000.00		-		20'000.00
2180	Gemeinschaftsunterkünfte für Personen im Asylbereich	4'601'424.51	4'641'924.51	3'851'000	3'901'000	4'177'307.55	4'227'307.55
314.3000	Unterhalt Gebäude und Anlagen	9'500.00		10'000		10'000.00	
315.9500	Betriebskosten IT	14'774.00		16'000		15'180.75	
318.5005	Dolmetscherkosten	10'500.00		11'000		11'000.00	
362.0011	Staatsbeitrag an die Gemeinde Buch	14'000.00		14'000		14'000.00	
366.1001	Betrieb Durchgangsheime für Asylbewerber	1'524'565.17		1'500'000		1'682'898.70	
366.1100 *	Betrieb Asylbewerberwohnheime	2'998'947.14		2'200'000		2'390'652.15	
372.0008 *	Bundesbeiträge an Betrieb Kollektivunterkünfte in den Gemeinden	29'138.20		100'000		53'575.95	
436.1016 *	Rückerstattungen		1'244'058.05		800'000		980'066.70
460.1003 *	Bundesbeiträge für eigene Rechnung		3'279'454.26		2'926'000		3'093'484.15
463.0002 *	Anteil Lastenverteilung / Finanzierungspool gem. SHG		9'274.00		25'000		20'180.75
469.0009	Erträge aus Fremdvermietungen		50'000.00		50'000		50'000.00
470.0014 *	Bundesbeiträge für Kollektivunterkünfte in den Gemeinden zur Weiterleitung		29'138.20		100'000		53'575.95
490.0024 *	Verrechnung Bundesbeiträge für Administration (2170.390.0024)		30'000.00		-		30'000.00
2181	Aufwendungen gem. Sozialhilfegesetz Art. 37, 38 + 40	9'850'830.09	5'760'553.94	10'357'500	6'015'100	9'926'973.07	5'682'729.07
361.0008 *	Sozialhilfe nach BG über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG)	3'383'340.44		4'115'000		3'767'794.55	
362.0017 *	Vergütung an SH Gemeinden für Unterstützung an Kantonsbürger	167'444.00		250'000		234'051.20	
362.0018 *	Vergütung an SH Gemeinden für Unterstützung an Ausländer < 2 Jahre im Kanton	728'515.15		925'000		591'279.07	

2179 Sozialhilfe an Personen im Asylbereich ausserhalb Zentren

- 366.0100 Durch die lange Entscheidungsdauer des BFM waren mehr Asylsuchende im Kanton. Die Entwicklung war zum Zeitpunkt der Budgetfestlegung nicht absehbar. Die Mehrkosten gegenüber Budget wurden durch höhere Rückerstattungen von Asylbewerbern (2179.436.1015) und durch höhere Bundesbeiträge an Unterstützungen an Asylbewerber (2179.460.1021) kompensiert.
- 372.0007 Es waren 2013 mehr Asylbewerber in kantonalen Unterkünften als angenommen.
- 436.1015 Die Rückerstattungen beinhalten Lohnanteile und Rückerstattungen von Krankenkassen. Da sich im Kanton mehr Asylbewerber aufhielten als angenommen, erhöhten sich auch die Rückerstattungen (vgl. 2179.366.0100).
- 436.1023 Die intensiven kantonalen Integrationsbemühungen wirken sich positiv auf die Erwerbsquote aus. Im Betrag sind zudem Rückerstattungen von Krankenkassen und individuelle Prämienvverbilligungen enthalten.
- 460.1021 Da sich im Kanton mehr Asylbewerber aufhielten als angenommen, erhöhten sich auch die Bundesbeiträge. Die Bundesbeiträge ergeben sich aus den Aufwendungen (2179.366.0100) minus die erzielten Rückerstattungen (2179.436.1015).
- 460.1108 Vgl. 2179.318.5110.
- 470.0013 Die Abgeltung richtet sich nach der Anzahl Unterbringungstage (vgl. 2179.372.0007).
- 490.0024 Neues Konto zur internen Verrechnung von Anteilen des Bundesbeitrages für Administrationskosten.

2180 Gemeinschaftsunterkünfte für Personen im Asylbereich

- 366.1100 Durch die grössere Anzahl an Personen in kantonalen Wohnheimen und die zusätzlich in Betrieb genommene Unterkunft Schwanen in Stein am Rhein sind die Kosten gestiegen.
- 372.0008 Die neue Kollektivunterkunft in Stein am Rhein betreibt das kantonale Sozialamt nun selber. Die Kosten werden über das Konto 2179.366.0100 verrechnet.
- 436.1016 Die Rückerstattungen fielen höher aus, weil diverse Asylsuchende mit F-Status in den Sommermonaten Arbeit im Gastgewerbe fanden. In den Zahlen sind auch Rückerstattungen der Krankenkassen enthalten.
- 460.1003 Vgl. 2180.366.1100.
Die Bundesbeiträge ergeben sich aus den Aufwendungen und den erzielten Rückerstattungen.
- 463.0002 Es wurden weniger Kosten aus der Lastenverteilung gedeckt als budgetiert.
- 470.0014 Vgl. 2180.372.0008.
- 490.0024 Neues Konto zur internen Verrechnung von Anteilen des Bundesbeitrages für Administrationskosten.

2181 Aufwendungen gem. Sozialhilfegesetz Art. 37, 38 + 40

- 361.0008 Durch die zwei Jahre dauernde Kostenersatzpflicht nach ZUG kommt es immer wieder zu grossen Schwankungen.
- 362.0017 Durch die zwei Jahre dauernde Kostenersatzpflicht kommt es immer wieder zu grossen Schwankungen. Diesen Ausgaben stehen die Einnahmen von 2181.452.0006 gegenüber.
- 362.0018 Durch die zwei Jahre dauernde Kostenersatzpflicht kommt es immer wieder zu grossen Schwankungen. Diesen Ausgaben stehen die Einnahmen von 2181.452.0007 gegenüber.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2181	Aufwendungen gem. Sozialhilfegesetz Art. 37, 38 + 40 (Fortsetzung)						
362.0019 *	Beitrag Kanton an Sozialhilfeausgaben der Gemeinden gemäss SHG	3'389'931.10		3'500'000		3'541'172.10	
365.0038 *	Beiträge an Institutionen nach Art. 15 + 17 SHG	918'737.00		938'000		924'981.00	
365.0039 *	Beiträge an Heime nach Art. 31 SHG	108'137.00		127'500		132'503.00	
366.0007 *	Unterstützung an Ausländer ohne Wohnsitz	1'154'725.40		502'000		735'192.15	
436.1021	Rückerstattungen von Ausländern ohne Wohnsitz		271.60		500		748.00
451.0001 *	Rückerstattungen nach BG über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG)		2'313'345.54		2'615'000		2'684'334.32
452.0006 *	Rückerstattungen von Gemeinden für Kantonsbürger		13'116.15		40'000		29'754.20
452.0007 *	Rückerstattungen von Gemeinden für Ausländer < 2 Jahre im Kanton		196'153.25		130'000		144'173.40
460.1037 *	Bundesbeiträge für Ausländer ohne Wohnsitz		1'136'687.40		400'000		714'499.15
462.0004 *	Beiträge der Gemeinden an Sozialhilfeaufwendungen gem. Art. 40 SHG		2'100'980.00		2'829'600		2'109'220.00
2182	Übrige Staatsbeiträge an Gemeinden und Institutionen	400'434.00		460'000		412'477.10	
362.0102 *	Staatsbeiträge an Bevorschussung von Kinderalimenten in den Gemeinden	400'434.00		450'000		412'477.10	
365.2800 *	Staatsbeiträge an verschiedene Anstalten und Vereine	-		10'000		-	
2183	Verwendung Bundesbeiträge im Rahmen des Alkoholzehntels	260'533.00	260'533.00	260'000	260'000	260'853.00	260'853.00
380.0004	Beitrag an Fonds für Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung (7213.461.1400)	260'533.00		260'000		260'853.00	
460.0003	Anteil am Ertrag des Alkoholmonopols		260'533.00		260'000		260'853.00

2181 Aufwendungen gem. Sozialhilfegesetz Art. 37, 38 + 40

362.0019	Der Beitrag muss jeweils geschätzt werden, weil die Abrechnungen der Gemeinden für das 4. Quartal bei Rechnungsabschluss noch nicht vorliegen. Die Schätzung im Vorjahr lag um Fr. 16'094.45 über den effektiven Ausgaben.	
	Sozialhilfeausgaben 1.-3. Quartal 2013	10'218'076.67
	Anteil 4. Quartal geschätzt	3'406'025.56
	Total mutmassliche Aufwendungen Gemeinden	13'624'102.25
	Kantonsanteil geschätzt	3'406'025.55
	Saldo aus Vorjahr	-16'094.45
	Total Kantonsanteil nach Abzug der Schätzungsdifferenz aus Vorjahr	3'389'931.10
365.0038	Aufwandanteile für Asylsuchende in Zentren	9'274.00
	Aufwandanteile für Asylsuchende ausserhalb Zentren	14'869.00
	TASCH, Injektionsraum und Beratungsstelle, Stadt Schaffhausen	28'494.00
	Schuldenberatungsstelle	128'700.00
	Pro Senectute	55'000.00
	Fachstelle für Gesundheitsförderung, Prävention und Suchtberatung	370'000.00
	Beratungsstelle für Gehörlose	10'000.00
	Ehe- und Lebensberatungsstelle	80'700.00
	Teddybär, Beratungsstelle	81'000.00
	Pro Infirmitas	96'200.00
	Benevol	36'800.00
	Ambulante Beratungen Frauenhaus	7'700.00
365.0039	Betriebsbeitrag an Frauenhaus	15'750.00
	Soziales Wohnen Geissberg, Stadt Schaffhausen	80'000.00
	Jugendwohnen, Stadt Schaffhausen	12'387.00
	Durch die Schliessung des Frauenhauses per 30.6.2013 halbierte sich der Betriebsbeitrag.	
366.0007	Der Ausgabenposition stehen die Bundesabgeltungen 2181.460.1037 gegenüber. Die wieder stark gestiegenen Kosten für abgewiesene Asylsuchende werden vom Bund pauschal abgegolten.	
451.0001	Vgl. 2181.361.0008.	
452.0006	Vgl. 2181.362.0017.	
452.0007	Vgl. 2181.362.0018.	
460.1037	Der Bund richtet für jeden neuen negativen Entscheid oder Nichteintretensentscheid (NEE) eine abschliessende Pauschale aus. Die Anzahl Entscheide ist wiederum angestiegen (vgl. 2181.366.0007).	
462.0004	Die Gemeinden leisten einen Beitrag von 75 % an die Nettoausgaben für Sozialhilfe und Beiträge an Institutionen, welche beim Kanton anfallen. Da der Anstieg der Sozialhilfekosten kleiner war als angenommen, fiel auch der Gemeindebeitrag tiefer aus.	

2182 Übrige Staatsbeiträge an Gemeinden und Institutionen

362.0102	Die Gemeinden mussten weniger Alimentenbevorschussungen leisten, dadurch sinkt auch die Beteiligung des Kantons von 30%.
365.2800	Es sind keine Gesuche um finanzielle Unterstützung eingegangen.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2184	Soziale Einrichtungen (Sozialhilfe und IV-Bereich)	26'374'544.12		26'128'700		26'413'982.91	
315.9500	Betriebskosten IT	4'014.40		4'500		3'986.15	
318.5017	Expertisen	24'228.75		24'000		25'456.10	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	224.00		200		181.00	
365.0034 *	IV-Heime im Kanton, Betriebsbeiträge	12'426'491.65		12'700'000		12'377'674.00	
365.0035 *	Beschäftigungsstätten im Kanton, Betriebsbeiträge	6'101'546.00		5'600'000		5'980'820.00	
365.0036 *	Investitionsbeiträge	513'225.00		800'000		763'620.00	
365.0037 *	Beiträge an diverse ausserkantonale IV-Institutionen	7'304'814.32		7'000'000		7'262'245.66	
2186	Massnahmenvollzug nach Strafgesetz	3'444'092.40	122'466.30	4'702'300	50'000	4'799'024.85	79'447.15
315.9500	Betriebskosten IT	1'997.40		2'300		-	
351.1001 *	Versorgungskosten	3'355'183.95		4'600'000		4'720'843.40	
365.0022 *	Staatsbeitrag an Institutionen	86'911.05		100'000		78'181.45	
451.0000 *	Rückerstattungen		122'466.30		50'000		79'447.15
2187	Opferhilfe	476'655.40	19'098.00	552'300	-	408'768.15	72'725.00
315.9500	Betriebskosten IT	1'997.40		2'300		-	
319.0004 *	Entschädigungen an Opfer	33'450.00		150'000		93'667.75	
319.0006 *	Immaterielle Hilfe für Opfer	309'874.20		250'000		182'687.85	
365.0100 *	Staatsbeiträge an Opferberatungsstellen	131'333.80		150'000		132'412.55	
436.1016 *	Rückerstattungen		19'098.00		-		72'725.00
	Sozialversicherung (2191 - 2192)	39'520'318.29	11'892'921.30	39'871'700	12'380'000	39'649'616.87	11'832'820.65
2191	Staatsbeitrag Arbeitslosenhilfe und Familienausgleichskasse	1'234'759.30		1'031'700		1'055'454.40	
360.0001	Staatsbeitrag an Sozialfonds	700'000.00		700'000		700'000.00	
360.0007 *	Staatsbeitrag an die Familienausgleichskasse für Nichterwerbstätige (NE)	534'759.30		331'700		355'454.40	
2192	Ergänzungsleistungen	38'285'558.99	11'892'921.30	38'840'000	12'380'000	38'594'162.47	11'832'820.65
318.1004	Verwaltungskostenbeitrag für Ergänzungsleistungen	1'210'528.05		1'240'000		1'268'452.05	
330.1001 *	Erlassene Beiträge an die AHV	185'910.60		100'000		113'641.30	

2184 Soziale Einrichtungen (Sozialhilfe und IV-Bereich)

- 365.0034 Rückstellung von Fr. 3'300'000.–. Wegen der verlangten periodengerechten Verbuchung kann das Rechnungsjahr 2013 erst nach den revidierten Jahresabschlüssen der Institutionen im Herbst 2014 abgeschlossen werden. Der ursprünglich budgetierte Betrag wird voraussichtlich nicht voll ausgeschöpft.
- 365.0035 Rückstellung von Fr. 1'500'000.–. Durch die verlangte periodengerechte Verbuchung kann das Rechnungsjahr 2013 erst nach den revidierten Jahresabschlüssen der Institutionen im Herbst 2014 abgeschlossen werden. Die bereits im letztjährigen Rückstellungsantrag angesprochene Kostenverlagerung der IV an die Kantone hat sich durch die restriktive Handhabung der Ausbildungsfinanzierung für Menschen mit Behinderung noch weiter akzentuiert.
- 365.0036 Aufgrund von Projektverschiebungen wurde der budgetierte Betrag nicht voll ausgeschöpft.
- 365.0037 Rückstellung von Fr. 1'275'000.–. Wegen der verlangten periodengerechten Verbuchung kann das Rechnungsjahr 2013 aufgrund von ausserkantonalen Prozessen erst im Spätherbst 2014 abgeschlossen werden. Die finanziellen Folgen für den Kanton aufgrund der Halbierung der bisherigen Hilflosenentschädigung durch den Bund per 1.1.2012 wurden bei der Budgetierung des Jahres 2013 unterschätzt.

2186 Massnahmenvollzug nach Strafgesetz

- 351.1001 Weniger von der Jugendanwaltschaft und vom Kantonsgericht angeordnete Massnahmen und Austritte einiger sehr teurer Klienten führten nach jahrelangem Anstieg zu einem überraschend hohen Rückgang der Kosten.
- 365.0022 Rehabilitationszentrum Lutzenberg: Als Vertragskanton müssen Defizitbeiträge geleistet werden, welche von der Auslastung des Zentrums und der prozentualen Belegung durch Schaffhauser Klienten bestimmt sind. Die Kosten fielen tiefer aus als erwartet.
- 451.0000 Rückerstattung eines grösseren Restdefizits und von IV-Kinderrenten.

2187 Opferhilfe

- 319.0004 Die konkrete Budgetierung von Einzelfällen mit hohen Entschädigungsansprüchen ist schwierig, da oft Entscheide der Gerichte abgewartet werden müssen.
- 319.0006 In vielen Einzelfällen waren sowohl die Psychotherapiekosten wie auch die Anwaltskosten höher als erwartet.
- 365.0100 Die nach der Schliessung des Frauenhauses mit der Fachstelle für Gewaltbetroffene per 1.7.2013 neu ausgehandelte Leistungsvereinbarung führte zu veränderten Beiträgen.
- 436.1016 Durch eine Gesetzesrevison können seit 2009 Beratungen von ausserkantonalen Opfern, welche von kantonalen Beratungsstellen erbracht werden, den entsprechenden Wohnkantonen in Rechnung gestellt werden. Da die Zahlen im Vorjahr erstmals vorlagen, konnten ausnahmsweise alle Leistungen für die Jahre 2009, 2010 und 2011 im Rechnungsjahr 2012 verrechnet werden.

2191 Staatsbeitrag Arbeitslosenhilfe und Familienausgleichskasse

- 360.0007 Der Kanton finanziert die Zulagen an die Nichterwerbstätigen und die Verwaltungskosten. Die Mehrausgaben bei den Zulagen resultieren einerseits aus aussergewöhnlich vielen Nachzahlungen für Vorjahre und andererseits aus der Ausweitung der Anspruchsberechtigung aufgrund der bundesrechtlichen Bestimmungen (der Anspruch besteht neu auch bei kurzzeitiger Erwerbslosigkeit).

2192 Ergänzungsleistungen

- 330.1001 Die Tendenz der höheren Anzahl an Gesuchen von Personen, die den Mindestbeitrag bezahlen und von sozialen Institutionen unterstützt werden, hat sich auch 2013 fortgesetzt. Die Gemeinden übernehmen die Hälfte der erlassenen Beiträge.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2192	Ergänzungsleistungen (Fortsetzung)						
366.0006 *	Ergänzungsleistungen Existenzbedarf	18'050'025.60		19'100'000		18'030'160.00	
366.0008 *	Ergänzungsleistungen Krankheits- und Heimkosten	18'839'094.74		18'400'000		19'181'909.12	
452.1001 *	Beitrag der Gemeinden an erlassene Beiträge an die AHV		92'955.30		50'000		56'820.65
460.1022	Bundesbeitrag an die Ergänzungsleistungen		11'281'266.00		11'800'000		11'268'850.00
460.1039	Bundesbeitrag an die Verwaltungskosten Ergänzungsleistungen		518'700.00		530'000		507'150.00

2192 Ergänzungsleistungen

366.0006 Die Aufteilung der Leistungsbereiche (Existenzbedarf/Heim- und Krankheitskosten) wird durch den Bund aufgrund der Vorjahreszahlen berechnet. Obwohl die Ausgaben bei den Heim- und Krankheitskosten gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 350'000.– abnahmen, ist seit 2012 eine deutliche Verlagerung der Kosten vom Existenzbedarf zu den Heim- und Krankheitskosten festzustellen. Diese Tendenz wurde im Voranschlag 2014 berücksichtigt. Im Weiteren ist zu erkennen, dass die Ausgaben bei den AHV-Bezügern leicht gesunken und bei den IV-Bezügern stabil geblieben sind.

366.0008 Vgl. 2192.366.0006.

452.1001 Vgl. 2192.330.1001.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
	Departementssekretariat / Hochschulbildung (2201 - 2211)	10'351'488.69	1'635'983.15	11'954'900	1'763'800	10'721'176.28	1'633'405.85
2201	Geschäftsleitung / Stabsdienste Departementssekretariat / Hochschulbildung	692'095.66	5'200.00	706'500	5'000	763'455.20	6'500.00
301.0000	Besoldungen	528'599.15		542'300		577'146.45	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	112'994.40		116'000		121'240.35	
309.0000	Weiterbildung	2'347.80		5'000		1'745.40	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	8'200.55		10'000		20'203.20	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	838.00		500		1'028.50	
315.9500 *	Betriebskosten IT	26'563.50		22'700		21'112.50	
317.0000	Reiseentschädigungen	3'448.15		2'000		2'984.10	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	9'104.11		8'000		17'994.70	
439.0000	Verschiedene Einnahmen		5'200.00		5'000		6'500.00
2205	Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte Erziehungsdepartement	133'895.55		245'000		160'793.35	
302.9991 *	Pauschalkürzung gemäss Kantonsratsbeschluss	-		-330'000		-	
309.9200	Reka-Check	132'000.00		150'000		134'550.00	
318.5043 *	Jugendkommission	1'895.55		20'000		19'305.05	
318.5049 *	Projekt Schulgesetzrevision	-		-		1'938.30	
318.5052 *	Aufträge an Dritte	-		10'000		-	
318.5071 *	Verschiedene Projekte	-		15'000		5'000.00	
352.1010 *	Schulergänzende Tagesstrukturen	-		380'000		-	
2210	Staatsbeiträge Erziehungsdepartement	4'268'911.42		4'344'800		4'290'915.76	
361.0003	Staatsbeitrag an diverse Konferenzen	113'786.00		124'800		125'048.00	
361.0007	Beitrag an COHEP Konferenz	8'412.00		7'700		7'632.00	
361.8100	Beitrag an Internationale Bodenseekonferenz	95'509.42		97'300		89'512.76	
365.0031 *	Staatsbeiträge Kirchenwesen	4'036'204.00		4'100'000		4'053'723.00	
365.1910	Beitrag Verein für Partnerschafts-, Lebens- und Schwangerschaftsberatung	15'000.00		15'000		15'000.00	
2211 *	Pädagogische Hochschule	5'256'586.06	1'630'783.15	6'658'600	1'758'800	5'506'011.97	1'626'905.85
300.2350	Taggelder und Reiseentschädigungen der Aufsichtskommission der Pädagogischen Hochschule	900.00		1'500		1'238.80	
301.0003 *	Besoldungen Verwaltungspersonal	470'897.35		524'400		438'925.90	
302.0004 *	Besoldungen Dozierende	2'235'326.20		2'898'000		2'397'209.50	
302.0010 *	Besoldungen Forschung und Entwicklung	46'395.30		-		-	
302.0102 *	Besoldungen Praxis PHS	180'085.00		225'000		176'490.00	
302.1000	Besoldungen Stellvertretungen	11'109.50		10'000		36'364.90	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	636'211.00		781'900		670'447.40	
309.0002 *	Weiterbildung Lehrpersonen Volksschule	290'202.45		515'000		359'859.95	
309.0004	Weiterbildung Lehrpersonen/Dozierende	36'255.85		40'000		17'987.40	

2201 Geschäftsleitung / Stabsdienste Departementssekretariat / Hochschulbildung

315.9500 Mehrkosten infolge Umrüstung der Arbeitsplätze Departementssekretär und Stellvertreter und Einrichtung eines neuen Arbeitsplatzes für die neue Stelle Jugendbeauftragte sowie Ersatz von zwei Kaufkomponenten durch Mietkomponenten. Abbau von einem mobilen Gerät und einer Multimediaarbeitsstation.

2205 Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte Erziehungsdepartement

302.9991 Betrag zur Kompensation gemäss ESH3-Ergänzungsvorlage.

318.5043 Ab 1. März 2013 Neubesetzung der Stelle Kantonale Jugendbeauftragte (20%); Bedingt durch Einarbeitungsphase noch keine Veranstaltungen/Aktivitäten.

318.5049 Keine Ausgaben aus dem laufenden Verpflichtungskredit «Revision Schulgesetz» (Staatsvoranschlag 2010).

318.5052 Keine Vergabe von Aufträgen an Dritte infolge vorübergehender Sistierung von Projekten.

318.5071 Infolge vorübergehender Sistierung von Projekten keine Auslagen.

352.1010 Projekte mit Mehrausgaben oder Mindereinnahmen wurden vorübergehend durch den Regierungsrat sistiert.

2210 Staatsbeiträge Erziehungsdepartement

365.0031	Evangelisch-reformierte Landeskirche	3'128'058.00
	Römisch-katholische Landeskirche	807'241.00
	Christkatholische Gemeinde Schaffhausen	100'905.00
	Total	4'036'204.00

2211 Pädagogische Hochschule

Das Budget ging von einer Annahme von 55 neu eintretenden Studierenden aus, die effektive Zahl beträgt 45 (nach Austritten im 1. Semester). Deutlich weniger Studierende haben das Pflichtwahlfach Musik gewählt. Das führte zu folgender Pensenreduktion: Obligatorischer Instrumentalunterricht = minus 54 % eines Vollpensums und freiwilliger Instrumentalunterricht = minus 70 %. Teile der Kosten der Ergänzungsstudiengänge Bewegung und Sport und Werken Textil fallen erst 2014 an. Die Stelle der Prorektorin Weiterbildung und Dienstleistungen war während 7 Monaten unbesetzt. Die Reform der Ausbildung (NOVA 11) führt zu Verschiebungen der Kostenverteilung. Das letzte Studienjahr wird tendenziell teurer, was sich 2014 auswirken wird. Die Vorgaben zur Akkreditierung verzögern sich. Die dafür vorgesehenen Stellenprozente wurden nicht ausgeschöpft.

301.0003 2013 war von personellen Wechseln und Neueinstellungen geprägt. Im Zuge dieser Wechsel gab es Vakanzen über mehrere Wochen. Diese führten zur ausgewiesenen Einsparung.

302.0004 Siehe Kommentar auf Finanzstellen-Ebene.
Umsetzung ESH3.

302.0010 Dieser Betrag ist im Budget in Pos. 2211.302.0004 enthalten. Im Sinne einer höheren Kostentransparenz wird die Besoldung Forschung und Entwicklung künftig mit einer eigenen Kostenstelle aufgeführt. .

302.0102 In der Tagespraxis sind weniger Studierende als budgetiert (15 % Austritte im ersten Jahr des Studiengangs H12) zu betreuen.

Gesamthaft sind aber deutlich mehr Studierende in der berufspraktischen Ausbildung als bis anhin. Es konnten nicht genügend Praxisplätze gefunden werden, so dass Partner- anstelle von Einzelpraktika durchgeführt werden mussten.

309.0002 Schulinterne Weiterbildung 2013: Die Stadt Schaffhausen hat die Jahresabrechnung 2013 (Total Beiträge aller Stadtschulen) noch nicht eingereicht. Dieser Betrag ist in der Abrechnung noch nicht berücksichtigt.

Es wurden weniger Weiterbildungsbeiträge für ausserkantonale Weiterbildungen beantragt. Das kantonale Weiterbildungsangebot wurde weniger genutzt.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2211	Pädagogische Hochschule (Fortsetzung)						
309.0102 *	Obligatorische Weiterbildungskurse (LWB)	27'891.15		95'000		15'333.25	
309.0402 *	Berufseinführung (BEF)	11'274.75		16'000		4'513.30	
309.0403 *	Intensivweiterbildung (LWB)	15'297.40		120'000		61'827.90	
310.0000 *	Bürokosten	57'801.45		103'000		102'930.30	
310.4003	Lehrmittel	6'816.67		20'000		11'202.80	
310.4010	Mediale Infrastruktur (DZ)	45'070.45		50'000		55'853.32	
310.4100	Fremdsprachenaufenthalt	132'083.48		130'000		172'564.08	
310.4102 *	Mediale Infrastruktur - Landeskirchen (DZ)	1'945.99		6'000		3'743.98	
310.4200	Schulbedürfnisse	125'302.79		130'000		109'598.19	
311.5001 *	Anschaffung und Unterhalt Infrastruktur	18'587.20		15'000		13'985.75	
314.3100 *	Ausserordentlicher baulicher Unterhalt	11'320.84		30'000		4'334.22	
315.9500	Betriebskosten IT	191'106.71		194'300		152'107.74	
316.0002	Mietzinsen	465'642.80		470'000		440'217.20	
317.0004 *	Reiseentschädigungen, Praxisbesuche, Sitzungen	12'477.90		25'000		19'531.10	
317.1000	Exkursionen, Projektwochen	2'072.00		2'000		1'566.60	
318.1008 *	Urheberrechtsgebühren DZ	6'351.62		5'500		5'792.86	
318.5012	Schularztdienst	-		1'000		-	
318.5013 *	Entschädigungen an Dritte	54'224.66		82'000		67'167.70	
318.5046 *	Forschung und Entwicklung	36'727.85		50'000		39'868.88	
318.5202	Betriebskosten gemieteter Schulräume	114'285.70		105'000		114'514.50	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	12'922.00		10'000		10'034.45	
319.1012	Solidaritätsbeiträge an Studierende PHS	-		3'000		800.00	
433.0001	Studiengebühren, ausserkant. Studiengelder		1'479'265.00		1'544'000		1'476'575.00
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		5'414.50		5'000		26'995.90
436.0101	Rückerstattungen Kurs-Teilnehmer-Beitr. (LBW)		-		2'000		62.25
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		128'027.65		175'000		117'272.70
462.1008	Beiträge der Landeskirchen (DZ)		6'000.00		6'000		6'000.00
469.0012 *	Erträge Forschung und Entwicklung Drittmittel		12'076.00		26'800		-
	Bildung Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe I (2215 - 2255)	69'278'958.80	7'034'709.40	72'214'200	6'800'100	69'488'183.40	6'661'180.85
2215	Geschäftsleitung / Stabsdienste Bildung Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe I	818'180.35	169'183.90	838'600	173'500	862'502.10	167'611.15
301.0000	Besoldungen	544'349.00		544'700		555'348.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	130'977.35		116'500		132'036.00	
309.0000 *	Weiterbildung	26'144.40		34'000		26'106.40	
309.0500	Arbeitsbewilligungen	2'104.00		1'700		2'759.00	
310.0002 *	Bürokosten und Drucksachen	36'390.70		47'500		46'154.10	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	2'149.90		3'000		3'933.30	
315.9500	Betriebskosten IT	71'095.65		72'800		86'934.00	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	1'567.95		3'400		1'228.50	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	3'401.40		15'000		8'002.80	
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		1'381.00		-		-
439.0000	Verschiedene Einnahmen		167'802.90		173'500		167'611.15

2211 Pädagogische Hochschule

- 309.0102 Die Mittel wurden bereit gestellt für die Einführung des neuen Lehrmittels Mathematik Sek I. Die Einführung ist auf zwei Jahre verteilt. Dabei gab es ungleich grosse Gruppen (im ersten Jahr 2/3, im zweiten Jahr, 2013, 1/3). Dazu kam, dass das fakultative Angebot im Rahmen der Einführung deutlich weniger als geplant genutzt wurde. Zusammen führte dies zur deutlichen Unterschreitung des Budgets.
- 309.0402 Das Budget geht von einer maximalen Teilnehmerzahl aus. Die Teilnehmerzahl war tiefer als angenommen.
- 309.0403 Die Stellvertretungskosten für eine Teilnehmerin 2013 von ca. 20'000.– sind noch nicht verrechnet. Eine Teilnehmerin hat nach dem Vorbereitungskurs im Dezember 2012 die Weiterbildung abgebrochen.
- 310.0000 Das Sekretariat hat 2012 grössere Anschaffungen getätigt (Kostensenkung durch Grossauflagen), so dass 2013 geringere Materialkosten anfielen.
- 310.4102 Das für kirchliche Medien zur Verfügung stehende Budget wurde von den Kirchen nicht ausgeschöpft.
- 311.5001 Die Renovation des 1. Stockes (Didaktisches Zentrum) führte zu Umzugskosten, die nach nachträglichen Verhandlungen vom Vermieter übernommen werden mussten.
- 314.3100 Hier geht es um ausserordentliche Reparaturen (WC, elektrische Anlagen etc.). 2013 fielen davon weniger an.
- 317.0004 Die Mitarbeitenden der PHSH waren 2013 stark eingebunden in die Arbeit des Jubiläums 10 Jahre PHSH. Das hat offensichtlich dazu geführt, dass auswärtige Verpflichtungen (COHEP, Kommissionen, Fachgremien) minimiert worden sind. Die Begründung für die Unterdotierung bezüglich Praxisbesuche ist unter Pos. 2211.302.0102 dargelegt.
- 318.1008 Erhöhung von Gebühren (gebundene Ausgaben).
- 318.5013 Weniger Anträge für externe Referenten in der ersten Umsetzungsphase NOVA 11.
- 318.5046 Es konnten mehr Ausgaben durch Drittmittel gedeckt werden (Anstellung von wissenschaftlichen Mitarbeitenden).
- 319.1000 Die Verrechnung der erhaltenen Spontanprämie für die gelungene Jubiläumsveranstaltung wurde diesem Konto belastet.
- 439.0000 Für Dienstleistungen an Dritte fehlen personelle und finanzielle Ressourcen.
- 469.0012 Parallel zu laufenden Projekte können keine neuen Projekte erarbeitet werden. Dazu fehlen die Mittel.

2215 Geschäftsleitung / Stabsdienste Bildung Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe I

- 309.0000 Inklusive Rückstellung von Fr. 6'000.–. Infolge personeller Engpässe konnten nicht alle geplanten Weiterbildungen besucht werden.
- 310.0002 Infolge fehlender Personalressourcen konnten nicht alle Projekte auf den geplanten Stand gebracht werden, daher geringerer Materialverbrauch.
- 317.0000 Infolge nicht besuchter Weiterbildungen, siehe Position 2215.309.0000, sind weniger Reise- und Übernachtungskosten angefallen.
- 319.1000 Infolge Personalabbau wurden keine Stellen ausgeschrieben, zudem sind keine aussergewöhnlichen Ausgaben angefallen.
- 436.0000 Rückerstattung von Taggeldern der Unfallversicherung.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2217	Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte K+P+S	661'649.46	78'464.45	1'090'400	46'000	997'142.20	46'421.30
300.2004 *	Taggelder und Reiseentschädigungen des Erziehungsrates	20'180.00		15'000		23'612.20	
300.2101 *	Taggelder und Reiseentschädigungen der Kommissionen	23'925.00		19'000		20'780.00	
300.2400 *	Schulentwicklung	293'922.46		568'000		315'698.87	
300.2501	Honorierung von Sonderleistungen	52'228.00		54'300		29'195.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	14'761.55		16'800		16'106.70	
309.0200	Lehrerkonferenzen	53'793.60		58'000		101'126.40	
309.0310 *	Oblig. Nachqualifikation von Lehrpersonen	75'656.10		165'000		149'839.53	
309.0320 *	Nachqualifikation von Primarlehrpersonen	16'500.00		13'000		-	
309.1001	Schweizerische Lehrerweiterbildungskurse	-		-		100'000.00	
310.0011 *	Beteiligung an nationalen und regionalen Entwicklungsprojekten	20'435.00		14'300		31'700.00	
311.9510	Informatik- und eGov-Projekte	-		-		95'000.00	
318.4004 *	Entschädigungen an Schulärzte	77'999.05		109'000		100'999.70	
318.5052 *	Aufträge an Dritte	-		10'000		2'160.80	
318.5067 *	Krisenintervention	509.20		25'000		-	
318.5105	Ausbildung der Schul- und Aufsichtsbehörden	1'518.50		10'000		515.50	
319.1005	Aids- und Suchtmittelprophylaxe	4'740.00		5'000		3'540.00	
361.0009	Lehrmittelverlag	5'481.00		8'000		6'867.50	
435.0017	Lehrmittelverlag		5'482.05		6'000		4'321.30
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		37'982.40		5'000		7'100.00
480.0001	Vergütung aus Fonds für Suchtprophylaxe (7213.365.0202)		35'000.00		35'000		35'000.00
2218	Pädagogisch-therapeutischer Dienst	2'662'518.45	20'991.60	3'007'100	20'000	2'697'062.87	17'805.40
302.0000 *	Besoldungen	2'070'674.40		2'365'000		2'158'209.10	
302.1000 *	Besoldungen Stellvertretungen	70'903.25		50'000		26'324.00	
303.0000 *	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	436'167.35		516'100		441'020.30	
307.2000	Übergangsrenten	12'583.40		-		5'516.00	
309.0000 *	Weiterbildung	10'159.10		12'500		9'368.65	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	4'169.90		3'500		3'680.65	
310.4000	Lehrmittel und Therapiematerial	29'255.10		29'500		27'830.72	
315.9500	Betriebskosten IT	4'378.00		4'500		4'066.00	
317.0002	Reiseentschädigungen (Wanderlehrer)	21'538.50		20'000		18'083.10	
318.5013	Entschädigungen an Dritte	1'606.25		3'000		876.80	
319.1006	Verschiedene Ausgaben	1'083.20		3'000		2'087.55	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		20'991.60		20'000		17'805.40
2219	Sonderpädagogik	907'138.10	1'381.50	929'200	600	948'113.85	20'858.50
301.0000	Besoldungen	688'209.00		703'900		722'107.95	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	157'227.95		150'500		165'019.70	
315.9500	Betriebskosten IT	39'442.50		41'800		39'306.90	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	12'535.20		19'000		13'875.70	
318.5052	Aufträge an Dritte	5'839.85		7'000		3'810.60	
318.5064 *	Interdisziplinäre Fachgruppe	600.00		3'000		750.00	

2217 Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte K+P+S

- 300.2004 Im Zusammenhang mit der Erarbeitung der ESH3-Ergänzungsvorlage sowie der Vorlage zur weiteren Entlastung der Klassenlehrpersonen waren zusätzliche Sitzungen nötig.
- 300.2101 Für die Erarbeitung der Vorlage zur Entlastung der Klassenlehrpersonen wurde der Einsatz einer grösseren Resonanzgruppe notwendig.
- 300.2400 ESH 3, Nr. 19, Verzicht auf PISA Vollerhebung.
 Eine grosse Evaluation zur Neuorganisation des Unterrichtes "Deutsch als Zweitsprache" konnte noch nicht stattfinden.
 Freiwillige Weiterbildungsveranstaltungen im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Mathematiklehrmittels wurden mangels Anmeldungen nicht durchgeführt.
 Wegen lang andauernder Krankheitsabsenz konnten folgende geplanten Arbeiten nicht durchgeführt werden:
 Inklusive Rückstellung von Fr. 15'000.– für die obligatorischen Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema AIDS.
 Inklusive Rückstellung von Fr. 18'000.– für die geplanten Analysesitzungen "Bestehender Lehrplan - Lehrplan 21".
 Inklusive Rückstellung von Fr. 24'000.– für die Potenzialanalyse der 6. Klassen.
- 309.0310 Das Angebot an die Lehrpersonen, ihre Sprachkompetenz mit Auslandsaufenthalten mit integrierter Sprachschule zu verbessern, wurde deutlich weniger in Anspruch genommen als erwartet.
 Es haben sich weniger Lehrpersonen als budgetiert für die Weiterbildung als Ganzes angemeldet, so dass weniger Kurs- und Weiterbildungskosten resultierten.
- 309.0320 Eine Person konnte die Nachqualifikation früher beginnen als angenommen.
- 310.0011 Nicht budgetierte Beiträge von Fr. 6'135.– an die Erziehungsdirektorenkonferenz.
- 318.4004 Weniger Untersuchungen als angenommen.
- 318.5052 Es waren keine externen Mentorate notwendig.
- 318.5067 Kein grösserer Einsatz im Bereich Krisenintervention notwendig.
- 439.0000 Die Endabrechnung der Schweizerischen Lehrerweiterbildungskurse 2012 hat einen Ertrag von Fr. 31'520.40 ergeben.

2218 Pädagogisch-therapeutischer Dienst

- 302.0000 Austritte infolge Pensionierungen, Neuanstellungen von wesentlich jüngeren Therapeutinnen.
- 302.1000 Mehr Stellvertretungen aufgrund Mutterschaft und Krankheit.
- 303.0000 s. Kommentar Pos. 2218.302.0000.
- 309.0000 Weniger Kosten für externe Referentin durch Zusammenarbeit mit PSHS.

2219 Sonderpädagogik

- 317.0000 Weniger Termine in ausserkantonalen Institutionen.
- 318.5064 Weniger Zusammenkünfte der Fachgruppe benötigt.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2219	Sonderpädagogik (Fortsetzung)						
319.1000	Verschiedene Ausgaben	3'283.60		4'000		3'243.00	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		1'381.50		600		20'858.50
2221	Aufsicht, Schulentwicklung	1'599'544.05	-	1'806'900	-	1'587'821.65	15'077.30
301.0000 *	Besoldungen	1'220'204.40		1'379'400		1'197'175.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	287'484.20		294'900		279'556.25	
315.9500	Betriebskosten IT	63'704.10		93'600		80'111.55	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	27'951.35		38'000		30'873.85	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	200.00		1'000		105.00	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		-		-		15'077.30
2223	Externe Schulevaluation	-	-	-	-	254'207.05	
301.0000	Besoldungen	-		-		200'961.40	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	-		-		47'056.00	
315.9500	Betriebskosten IT	-		-		3'309.50	
317.0000	Reiseentschädigungen	-		-		2'880.15	
2224	Schulische Abklärung und Beratung	905'086.60		1'012'900		928'641.25	
301.0000 *	Besoldungen	660'376.40		746'300		677'950.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	151'462.55		159'500		158'454.65	
307.2000	Übergangsrenten	-		-		8'352.00	
309.0000 *	Weiterbildung	14'460.00		15'500		15'010.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	6'209.35		7'200		6'450.75	
313.1008	Testmaterial	10'223.10		10'000		9'777.00	
315.0003	Miete/Wartung Büromaschinen	-		500		-	
315.9500	Betriebskosten IT	40'920.35		40'900		28'331.25	
317.0000	Reiseentschädigungen	5'673.80		6'000		7'191.30	
318.5037 *	Abklärungen bei Dritten nach Aufwand	6'536.25		10'000		9'852.75	
318.5068 *	Leistungen Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst (KJPD)	2'310.00		10'000		-	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	6'914.80		7'000		7'271.55	
	Besoldungen Lehrpersonen (2232 - 2238)	34'525'345.70	278'658.65	35'903'300	270'000	34'594'064.10	295'853.25
2232	Kindergärten	4'477'873.05	30'877.70	4'347'000	40'000	4'228'262.20	14'907.80
302.0000	Besoldungen	3'584'102.10		3'477'900		3'448'734.45	
302.1000 *	Besoldungen Stellvertretungen	135'573.05		98'000		62'674.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	744'832.00		764'300		705'795.55	
307.2000	Übergangsrenten	13'365.90		6'800		11'058.20	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		30'877.70		40'000		14'907.80

2221 Aufsicht, Schulentwicklung

301.0000 ESH 3 Ergänzungsvorlage, Nr. 75a, Reduktion 100 Stellenprozente per 01.01.2013.

317.0000 Infolge Stellenabbau waren weniger Schulbesuche möglich.

2224 Schulische Abklärung und Beratung

301.0000 ESH 3 Nr. 32, Pensenreduktion um 5 Stellenprozente.

Personalfluktuatation.

309.0000 Budgetierte Weiterbildung abgesagt.

318.5037 Rechnungstellung erfolgte zu spät.

318.5068 Es waren weniger Berichte erforderlich.

2232 Kindergärten

302.1000 Bei den Stellvertretereinsätzen gibt es grosse Schwankungen von Jahr zu Jahr.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2234	Primarschulen	17'811'040.10	137'009.20	18'447'700	150'000	17'954'137.60	181'341.95
302.0000 *	Besoldungen	14'351'634.85		14'792'200		14'444'919.10	
302.1000	Besoldungen Stellvertretungen	335'831.85		320'000		320'898.55	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	3'046'794.70		3'228'800		3'088'572.25	
307.2000	Übergangsrenten	76'778.70		106'700		99'747.70	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		137'009.20		150'000		181'341.95
2238	Sekundarstufe I	12'236'432.55	110'771.75	13'108'600	80'000	12'411'664.30	99'603.50
302.0000	Besoldungen	9'774'692.80		10'344'100		9'886'140.95	
302.1000	Besoldungen Stellvertretungen	236'520.20		390'000		260'375.30	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	2'148'669.75		2'293'500		2'185'373.45	
307.2000	Übergangsrenten	76'077.30		71'000		74'286.60	
318.5000 *	Aufträge an Dritte	472.50		10'000		5'488.00	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		110'771.75		80'000		99'603.50
	Staatsbeiträge P + S (2249 - 2251)	24'088'577.25	3'711'519.15	24'703'400	3'585'000	23'665'171.41	3'729'267.35
2249	Sonderschulung	22'628'568.60	3'711'519.15	23'177'400	3'585'000	22'197'190.96	3'729'267.35
352.1150 *	Staatsbeiträge an die Schaffhauser Sonderschulen	15'414'553.20		15'212'900		14'274'540.65	
352.1200 *	Staatsbeiträge an übrige kantonale Sonderschulung	3'565'629.95		3'500'000		3'737'913.15	
352.1300 *	Staatsbeiträge an ausserkantonale Sonderschulung	3'600'377.40		4'414'500		4'122'689.76	
366.2001 *	Fahrtkosten Sonderschüler	48'008.05		50'000		62'047.40	
436.1007 *	Elternbeiträge		59'912.80		85'000		74'548.20
462.1004 *	Beiträge der Gemeinden		3'651'606.35		3'500'000		3'654'719.15
2250	Musikschulen	1'082'647.35		1'136'000		1'144'967.95	
365.0005 *	Staatsbeiträge an die Musikschulen	1'082'647.35		1'136'000		1'144'967.95	
2251	Staatsbeiträge an die Zahnbehandlungen	377'361.30		390'000		323'012.50	
366.0000 *	Beiträge an kieferorthopädische Behandlungen	82'792.30		50'000		82'627.50	
390.0001	Interne Verrechnung Kantonsanteil an Behandlungen Schulzahnklinik (2255.490.0003)	294'569.00		340'000		240'385.00	
2255	Schulzahnklinik (WOV)	3'110'918.84	2'774'510.15	2'922'400	2'705'000	2'953'456.92	2'368'286.60

2234 Primarschulen

302.0000 ESH 3, Nr. 18, Integration DaZ (Deutsch als Zweitsprache) in die Schulaufsicht.

2238 Sekundarstufe I

318.5000 Keine externen Mentorate notwendig.

2249 Sonderschulung

352.1150 Mehr innerkantonale Sonderschulungen bei der separativen und integrativen Sonderschulung.

352.1200 Mehr innerkantonale Sonderschulungen im Bereich Kinder und Jugendliche mit schwerer Verhaltensauffälligkeit.

352.1300 Weniger ausserkantonale Sonderschulungen für Kinder und Jugendliche mit komplexen Behinderungen und schwerer Verhaltensauffälligkeit.

366.2001 Weniger Einzeltransporte für Kinder und Jugendliche mit umfassender Behinderung.

436.1007 Tiefere Einnahmen als budgetiert, da weniger interne Sonderschulungen in inner- und ausserkantonalen Institutionen. Zudem Abschreibungen von nicht einbringbaren Forderungen.

462.1004 Höhere Schülerzahlen als bei der Budgetierung angenommen, dadurch mehr Einnahmen.

2250 Musikschulen

365.0005	Musikschule Schaffhausen MKS	788'487.30
	Schweiz. Musikpädagogischer Verein SMPV	116'520.25
	Musikschule Region Stein am Rhein	18'453.35
	Blasmusikschule Klettgau+Neuhausen a/Rhf.	50'152.00
	Musikschule Musikverein Thayngen	4'456.40
	Musikschule Knabenmusik Schaffhausen	104'578.05
	Total	1'082'647.35

2251 Staatsbeiträge an die Zahnbehandlungen

366.0000 ESH 3, Nr. G3.

Die ESH3-Massnahme zur Reduktion der Beiträge an die kieferorthopädischen Behandlungen wurde vom Stimmvolk verworfen.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
	Mittelschul- und Berufsbildung (2264 - 2288)	77'521'196.22	15'022'489.40	75'473'000	15'452'800	77'860'023.67	15'287'350.07
2264	Geschäftsleitung / Stabsdienste Mittelschul- und Berufsbildung	304'319.05		292'800		320'270.35	
301.0000 *	Besoldungen	235'633.70		232'900		246'274.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	51'605.35		49'800		57'576.10	
307.2000 *	Übergangsrenten	9'360.00		-		-	
309.0000	Weiterbildung	-		1'000		864.40	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	-		-		7'190.55	
315.9500 *	Betriebskosten IT	3'634.00		5'000		4'412.50	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	2'108.80		3'600		3'643.80	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	1'977.20		500		309.00	
2268	Finanzierungen und allgemeine Projekte MB	184'171.55	8'317'110.00	363'700	8'141'300	211'266.00	8'345'954.00
300.2210	Taggelder und Reiseentschädigungen für (Aufsichts-)Kommissionen und BBR	44'975.65		48'500		44'919.00	
318.5062	Projekte / Öffentlichkeitsarbeit	6'641.10		6'000		2'435.00	
318.5063	Beiträge an Schaffhauser Berufsmesse	-		-		20'000.00	
365.0302	Staatsbeiträge an verschiedene Organisationen	107'620.80		109'200		111'462.00	
365.0310 *	Investitions- und Baubeiträge Berufsbildung	24'934.00		200'000		32'450.00	
460.1050 *	Bundespauschale an die Berufsbildung		8'317'110.00		8'141'300		8'345'954.00
	Stipendien, Staatsbeiträge MB (2272 - 2274)	29'652'617.30	275'996.10	26'970'800	311'300	29'633'262.71	361'498.45
2272	Stipendien (WOV)	1'591'825.00	222'196.10	1'565'000	256'000	1'474'600.00	325'448.45
2273	Beiträge Hochschulen, Fachhochschulen, Gymnasien, Weiterbildung (WOV)	20'317'887.70	46'900.00	18'138'800	55'300	19'635'048.96	33'750.00
2274 *	Beiträge Grundbildung (WOV)	7'742'904.60	6'900.00	7'267'000	-	8'523'613.75	2'300.00

2264 Geschäftsleitung / Stabsdienste Mittelschul- und Berufsbildung

- 301.0000 ESH3 75b in Kostenstelle 2285 wirksam.
307.2000 Übergangsrente aufgrund einer vorzeitigen Pensionierung.
315.9500 Weniger Dienstleistungen von der KSD beansprucht als budgetiert, sowie tiefere Ansätze.
317.0000 Weniger Reisetätigkeit des Dienststellenleiters in der Einarbeitungsphase.
319.1000 Enthält Kosten für bewilligte Spontanprämien (Fr. 1500.-).

2268 Finanzierungen und allgemeine Projekte MB

- 365.0310 Geringerer Bedarf an Baubeiträgen. Enthält Beitrag für Sanierung der Liegenschaften beim Bildungszentrum Wald, Maienfeld (RRB 13/235 vom 17. April 2012).
460.1050 ESH3 22.

2274 Beiträge Grundbildung (WOV)

Der Rückgang von Schulabgängern führt in dieser Kostenstelle aufgrund ca. 23% von Lernenden mit ausserkantonalem Wohnsitz und des massgebenden Lehrortsprinzips nicht zu den erwarteten tieferen Beiträgen.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Berufsfachschulen (2275 - 2279)		25'075'163.26	4'179'213.75	25'655'700	4'559'800	25'030'704.23	4'152'085.55
2275	Berufsbildungszentrum	15'583'387.37	3'542'577.05	15'789'700	3'790'600	15'783'497.94	3'485'941.35
301.0004	Besoldungen Verwaltungspersonal / Hausdienst	643'282.00		625'600		628'068.00	
301.0112	Besoldungen Pedellen / Park	506'029.30		469'100		514'963.00	
301.0200	Besoldungen Reinigungspersonal	282'486.00		276'800		281'115.90	
301.0300	Besoldungen Cafeteria	285'685.20		262'600		269'236.05	
302.0002	Besoldungen Lehrkräfte	8'649'936.90		8'931'200		8'660'492.55	
302.1000 *	Besoldungen Stellvertretungen	67'629.00		40'000		45'129.15	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	2'216'997.60		2'266'400		2'240'643.85	
307.2000	Übergangsrenten	59'810.75		57'500		68'071.75	
309.0000 *	Weiterbildung	65'090.15		49'500		63'295.19	
310.0000	Bürokosten	87'741.93		95'000		99'066.31	
310.4006	Lehrmittel, Schulbedürfnisse	777'189.61		819'800		865'005.36	
310.4100 *	Fremdsprachenaufenthalt	34'500.00		49'000		31'835.60	
311.5000	Anschaffung und Unterhalt Gebrauchsgegenstände	366'118.11		401'500		531'646.95	
311.9500 *	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	585.10		3'000		3'826.70	
312.0000	Heizung	138'861.55		143'000		151'634.85	
312.1001 *	Stromkosten	108'079.90		120'000		116'916.05	
312.2001 *	Wasserversorgung / Entsorgung	15'420.55		8'000		15'213.20	
313.1012 *	Wasch- und Reinigungsmaterial	70'728.20		58'800		80'307.55	
313.2003 *	Wareneinkauf Cafeteria	352'211.15		390'000		360'801.90	
314.3000 *	Unterhalt Gebäude und Anlagen	509'973.67		460'000		466'000.40	
315.9500 *	Betriebskosten IT	115'103.45		53'700		44'192.00	
316.0002 *	Mietzinsen	99'650.60		79'200		98'085.30	
317.0000	Reiseentschädigungen	16'264.30		17'000		17'837.60	
317.1001	Exkursionen	12'630.90		14'000		6'486.55	
318.5045	Spezielle Projektkosten	35'641.85		36'000		34'979.16	
318.8000 *	Sachversicherungen	32'762.90		28'000		29'688.00	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	32'976.70		35'000		58'959.02	
427.0000	Mietzinsen (ohne MWST)		74'826.00		70'000		77'226.00
433.0000	Schulgelder		2'027'315.30		2'226'200		1'988'972.40
435.0008 *	Erlös aus Verkauf Schulmaterialien (MWST 2.1%)		570'890.90		695'000		558'218.45
435.1000	Einnahmen Cafeteria BBZ (MWST 5.2%)		669'517.50		650'000		662'776.40
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		129'494.30		67'400		95'962.15
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		36'786.05		45'000		42'163.45
439.0006	Einnahmen für spezielle Projektkosten		33'747.00		36'000		60'000.00
480.0002	Entnahme aus Hermann-Uehlinger-Fonds Charlottenfels (7705.361.0005)		-		1'000		622.50
2276	Höhere Fachschulen BBZ	1'261'270.89	636'636.70	1'494'600	769'200	1'303'330.54	666'144.20
302.0003 *	Besoldung Lehrkräfte/Dozenten HFS	880'744.50		1'044'200		885'723.80	
302.0101 *	Besoldungen Erwachsenenbildung	-		8'100		5'586.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	164'703.50		224'800		164'689.25	
310.0000 *	Bürokosten	24'304.44		23'000		18'383.63	
310.3030 *	Lehr- und Studiengangswerbung	18'175.70		20'800		22'672.95	
310.4006 *	Lehrmittel, Schulbedürfnisse	16'328.59		25'500		32'077.43	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	7'120.00		6'000		5'767.45	
365.0010	Lehrmittel für Studierende	149'894.16		142'200		168'430.03	

2275 Berufsbildungszentrum

- 302.1000 Diverse Stellvertretungen für erkrankte und verunfallte Mitarbeitende oder militärbedingte Abwesenheiten sowie Stellvertretungen für Mitarbeitende im Mutterschaftsurlaub. Die monetären Kompensationen erfolgen in Position 2275.436.0000.
- 309.0000 Vom Bund verlangte EHB-Studiengänge und Weiterbildungskurse für Lehrpersonen sowie für schulinterne Weiterbildung (SCHILW).
- 310.4100 Es nahmen weniger Lernende an den Fremdsprachenaufenthalten teil als budgetiert.
- 311.9500 Geringere Lizenzkosten und kleinerer Aufwand als budgetiert.
- 312.1001 In diversen Räumen wurden Bewegungsmelder eingebaut; konsequentes Ausschalten von Lichtquellen.
- 312.2001 Höherer Wasserbedarf und Entsorgungsaufwand durch neue Schulräume im Löwenstein. Erhöhung der Wassergebühren in Neuhausen.
- 313.1012 Neu werden die Mensa und die Essräume durch den Hausdienst gereinigt. Zusätzlicher Aufwand durch Übernahme Schulräume Löwenstein.
- 313.2003 Entsprechend dem Nachfrageverhalten wurden der Menuplan und der Einkauf angepasst.
- 314.3000 Totalschaden der Wärmepumpe Hauptgebäude von nicht budgetierte Kosten von Fr. 115'000.—.
- 315.9500 Inklusive Nachtragskredit über Fr. 67'000.— für die Weiterentwicklung des bestehenden Schulverwaltungsprogrammes "Pirouette" (RRB 40/648 vom 03.12.2013).
- 316.0002 Mangels Ausweichmöglichkeiten muss der vom Bund in den entsprechenden Lehrplänen festgehaltene Sportunterricht vermehrt in der Dreifachhalle Breite durchgeführt werden. Eine Lösung dieses Problems ist nach negativem Volksentscheid betreffend Sporthalle Stahlgiesserei nicht in Sicht.
- 318.8000 Neuschätzung durch die Kant. Gebäudeversicherung in Verbindung mit Erhöhung der Prämie.
- 435.0008 Die Erhöhung der Schulmaterialgelder (ESH 3) hatte leider nicht die erhofften Auswirkungen. Dies auch wegen rückläufigen Schülerzahlen im Berichtsjahr.
- 436.0000 Diverse EO- und Taggeldentschädigungen für Stellvertretungen und Entschädigungen der Arbeitslosenkasse UNIA (siehe auch Kommentar Position 2275.302.1000).
- 439.0000 Rund Fr. 10'000.— für Kopierkosten konnten dem Landwirtschaftsamt nicht mehr weiter verrechnet werden, weil dort eigene Kopiergeräte angeschafft wurden.

2276 Höhere Fachschulen BBZ

- 302.0003 Festgesetzt aufgrund der Rechnung 2011 und unter Annahme von zusätzlichen Studierenden in der HF-Pflege sowie unter der Annahme der verkürzten Ausbildung HF-Pflege. Letztere konnte im 2013 noch nicht durchgeführt werden.
- 302.0101 Keine Durchführung von Erwachsenenbildungen (Modul 2 für Coiffeure).
- 310.0000 In den Kosten sind nicht geplante Ausgaben für Stelleninserate enthalten.
- 310.3030 Geringere Kosten für die Anpassung der Studienführer und kleinere Kosten für den Werbeaufwand.
- 310.4006 Keine Durchführung der verkürzten Ausbildung HF-Pflege, daher geringerer Aufwand.
- 319.1000 Inklusive Kosten für die Schulung von Lehrpersonen für den neuen Eignungstest.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2276	Höhere Fachschulen BBZ (Fortsetzung)						
433.1001 *	Kursgelder Studiengang		385'391.70		475'700		377'550.00
433.1101 *	Kursgelder Erwachsenenbildung		-		8'000		-
435.0102	Erlös aus Lehrmittel (MWST 0.1%)		-		-		758.95
436.1009 *	Schulgeldbeiträge		251'245.00		283'500		286'575.00
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		-		2'000		1'260.25
2279	Handelsschule KVS	8'230'505.00		8'371'400		7'943'875.75	
365.0032 *	Beitrag an die HSKVS	8'230'505.00		8'371'400		7'943'875.75	
	Mittelschule (2281 - 2283)	18'446'720.16	1'722'770.65	18'123'400	1'905'800	18'667'537.55	1'735'202.22
2281	Kantonsschule	18'233'350.96	1'603'877.65	17'936'300	1'766'500	18'506'128.60	1'602'734.22
301.0003	Besoldungen Verwaltungspersonal	1'095'727.60		1'087'700		1'090'500.20	
301.0101 *	Besoldungen Reinigungspersonal	211'916.40		250'000		233'230.50	
302.0002	Besoldungen Lehrkräfte	10'898'331.80		10'542'900		11'149'007.05	
302.0100	Besoldungen Schnupper-Praktika	6'690.00		6'000		4'400.00	
302.1000 *	Besoldungen Stellvertretungen	279'026.00		130'000		212'686.75	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	2'767'273.75		2'567'900		2'788'618.30	
307.2000	Übergangsrenten	63'906.70		62'900		70'346.85	
309.0000	Weiterbildung	87'768.80		90'000		49'209.55	
310.0000 *	Bürokosten	79'946.20		107'000		86'802.15	
310.4003 *	Lehrmittel	242'965.01		294'200		266'868.10	
310.4100 *	Fremdsprachenaufenthalt	170'205.00		191'500		164'358.70	
310.4200 *	Schulbedürfnisse	661'603.71		736'700		728'374.28	
310.5002 *	Unterhalt der Sammlungen	6'027.85		10'000		8'407.35	
311.5000 *	Anschaffung und Unterhalt Gebrauchsgegenstände	103'305.25		120'000		107'740.45	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	29'856.34		30'000		28'092.95	
312.0000 *	Heizung	171'842.80		211'000		233'872.60	
312.1000 *	Stromkosten	59'200.30		131'500		112'477.25	
312.2001 *	Wasserversorgung / Entsorgung	17'127.95		21'500		14'206.50	
313.1012 *	Wasch- und Reinigungsmaterial	46'914.05		60'000		49'806.15	

2276 Höhere Fachschulen BBZ

- 433.1001 Weniger Eintritte von neuen Studierenden in der HF-Technik als geplant und unter Berücksichtigung von Austritten unter dem Jahr.
- 433.1101 Siehe Pos. 2276.3020101; es wurden keine Erwachsenenbildungskurse durchgeführt.
- 436.1009 Budgetzahl wurde aufgrund des Bestandes per 30.4.2012 ermittelt. Im 2013 konnten weniger Verrechnungen für Studierende mit ausserkantonalem Wohnsitz gemacht werden.
- 439.0000 Keine Rückerstattungen von Werbeeinnahmen aus dem IBG und den Spitälern mehr.

2279 Handelsschule KVS

- 365.0032 ESH3 V4, 20. Im Vorjahr erfolgte eine Rückforderung des Rechnungsüberschusses aus dem Jahr 2011 über Fr. 293'149.26.

2281 Kantonsschule

- 301.0101 Wenige Spezialveranstaltungen, die zusätzliche Reinigungsarbeiten erforderten (wie z.B. Schweizerische Lehrerweiterbildungskurse 2012). Die Reinigungsarbeiten im Zusammenhang mit Bauarbeiten wurden neu klarer abgegrenzt (Verrechnung über Position 2281.314.3000).
- 302.1000 Die Budgetierung erfolgte auf der Basis der Voranschläge der Vorjahre. 2013 überdurchschnittlich viele Mutterschaftsurlaube und viele Stellvertretungen wegen Krankheit und Unfall. Die Mehrkosten von Fr. 149'026.– setzten sich zusammen aus Anteilen von Mutterschaft (ca. Fr. 40'000.–) und einem lang andauernden Krankheitsfall (ca. Fr. 100'000.–).
- 310.0000 Für Neuanstellungen mussten weniger Inserate geschaltet werden als vorgesehen. Die dafür budgetierten Kosten von Fr. 20'000.– mussten nicht eingesetzt werden.
- 310.4003 Die Anschaffungen für die Lehrmittel waren günstiger als vorhergesehen. Zusätzliche Software für das Multimedialabor wurde noch nicht angeschafft, da sich die Evaluation verzögerte.
- 310.4100 Die Preise waren etwas günstiger als budgetiert (England: Fr. 150.– pro Schüler/-in, Frankreich: Fr. 50.– pro Schüler/-in). Es waren nur 48 statt 51 Schüler in England und 91 statt 92 Schüler in Frankreich. Daraus ergeben sich Minderkosten von Fr. 16'550.– (England: 3 x Fr. 1'150.– + 48 x Fr. 150.–; Frankreich: 1 x Fr. 1'350.– + 91 x Fr. 50.–). Die Evaluationskosten lagen bei Fr. 2'000.– (keine Schulbesuche vor Ort), budgetiert waren Fr. 10'000.–.
- 310.4200 Die vorgesehenen Lehrerarbeitstagungen mussten nicht durchgeführt werden. So konnte z.B. die Einführung der Fachmaturität Pädagogik in Arbeitsgruppen erfolgen. Die Schulverlegungen sind günstiger ausgefallen als prognostiziert.
- 310.5002 Es waren weniger Reparaturen/Ersatz nötig als budgetiert.
- 311.5000 Verzicht auf budgetierte Anschaffung von neuen Stühlen im Bildnerischen Gestalten (Fr. 10'000.–).
- 312.0000 Das Abrechnungssystem des Wärmeverbundes (Kantonsschule/Schulhaus Emmersberg) wurde per 01.07.2013 geändert (Grund: Wechsel des Anbieters). Die Heizkosten werden neu direkt der Stadt respektive der Kantonsschule verrechnet. Bis anhin hat die Kantonsschule alle Kosten bezahlt und die Heizkosten für das Schulhaus Emmersberg weiter verrechnet. Da nur noch die effektiven Heizkosten der Kantonsschule ausgewiesen werden, ist der Betrag kleiner als budgetiert. Der Mittelwert der Nettokosten für die Heizung lag von 2009 - 2012 bei Fr. 117'000.–. Der Nettobetrag für die Heizkosten 2013 liegt bei Fr. 110'520.– (Position 2281.312.0000 Fr. 165'215.– abzüglich Position 2281.436.2003 Fr. 54'694.–).
- 312.1000 Seit Juli 2013 Verträge mit neuem Anbieter. Die Rechnungen im 2. Halbjahr deuten darauf hin, dass die Stromkosten künftig wesentlich tiefer sein werden. Der neue Anbieter weist uns die produzierten kWh der Photovoltaik Anlage aus. 2013 produzierte diese 37'404 kWh, was rund Fr. 1'700.– entspricht.
- 312.2001 Die Kosten für die Wasserversorgung und Entsorgung sind günstiger ausgefallen als prognostiziert.
- 313.1012 Es musste weniger Reinigungsmaterial eingekauft werden. Grössere Anschaffungen (z.B. Maschinen) mussten im 2013 noch nicht getätigt werden.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2281	Kantonsschule (Fortsetzung)						
314.3000 *	Unterhalt Gebäude und Anlagen	487'976.15		460'000		507'673.82	
315.9500	Betriebskosten IT	519'782.00		555'500		368'340.65	
316.0002	Mietzinsen	74'800.00		80'000		74'800.00	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	13'922.45		19'000		18'723.65	
317.1000	Exkursionen, Projektwochen	41'001.75		40'000		35'316.95	
318.1002	Urheberrechtsgebühren	6'127.45		6'500		6'066.00	
318.5010 *	Entschädigung Experten	21'339.90		30'000		22'512.40	
	Abschlussprüfungen						
318.5012 *	Schularztdienst	-		5'000		-	
318.5013 *	Entschädigungen an Dritte	29'583.55		50'000		30'136.50	
318.8000 *	Sachversicherungen	22'660.20		19'500		22'206.95	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	7'398.35		10'000		11'749.25	
319.1111	Patronat Schweizerschule Madrid	9'123.65		10'000		9'596.75	
427.0000	Mietzinsen (ohne MWST)		24'000.00		24'000		22'335.70
433.0000 *	Schulgelder		1'198'200.00		1'367'000		1'189'000.00
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		228'254.10		180'000		219'121.70
436.2003 *	Rückvergütung für Heizung		54'694.85		85'000		124'595.50
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		98'728.70		110'500		47'681.32
2283	Sporthalle Munot	213'369.20	118'893.00	187'100	139'300	161'408.95	132'468.00
301.0003	Besoldungen Verwaltungspersonal	29'118.00		27'800		26'882.00	
301.0101	Besoldungen Reinigungspersonal	59'444.65		59'700		56'515.30	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	14'948.20		18'700		14'650.20	
311.5000 *	Anschaffung und Unterhalt	9'016.70		6'000		4'498.90	
	Gebrauchsgegenstände						
312.0000 *	Heizung	6'587.75		5'000		4'939.30	
312.1000 *	Stromkosten	1'661.15		6'000		2'661.85	
312.2001	Wasserversorgung / Entsorgung	3'862.30		4'500		4'127.10	
313.1012 *	Wasch- und Reinigungsmaterial	1'600.85		3'500		3'566.35	
314.3000 *	Unterhalt Gebäude und Anlagen	66'315.25		35'000		22'771.05	
316.0002	Mietzinsen	17'634.40		17'700		17'634.40	
318.8000	Sachversicherungen	2'494.95		2'200		2'481.40	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	685.00		1'000		681.10	
427.0000 *	Mietzinsen (ohne MWST)		116'800.00		138'300		132'468.00
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		2'093.00		-		-
439.0000	Verschiedene Einnahmen		-		1'000		-
	Berufliche Bildung (2285 - 2288)	3'858'204.90	527'398.90	4'066'600	534'600	3'996'982.83	692'609.85
2285	Berufsbildung (WOV)	2'312'071.96	309'886.45	2'443'600	334'300	2'308'895.18	317'381.45
2286	Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (WOV)	1'234'720.94	123'131.25	1'315'700	89'000	1'243'233.30	130'034.90

2281 Kantonsschule

- 314.3000 Die durch die Unwetter im Mai entstandenen Wasserschäden verursachten einen Schaden von Fr. 8'000.–, inkl. Verbesserungsmassnahmen. Zudem entstanden im kleinen Unterhalt durch Ausfall von einer Waschmaschine, sowie diversen nötigen Reparaturen, nicht planbare Kosten von Fr. 10'000.–.
- 317.0000 Für Reisetätigkeiten und Weiterbildungen sind weniger Reisespesen angefallen.
- 318.5010 Günstige Prüfungskonstellationen und weniger Schüler/-innen haben zu tieferen Expertenonoraren geführt.
- 318.5012 Der Schularztdienst musste nicht genutzt werden.
- 318.5013 Es mussten weniger externe Dienstleistungen in Anspruch genommen werden als prognostiziert. Für die Anpassung der Website und des Leitbilds waren Fr. 15'000.– budgetiert. Die Projekte konnten aus zeitlichen Gründen noch nicht umgesetzt werden.
- 318.8000 Die Prämien für die Sachversicherungen sind höher ausgefallen als budgetiert.
- 433.0000 Weniger Schüler aus anderen Kantonen als vorgesehen (ca. 10 % resp. 8 Schüler). Entsprechend niedriger sind die Schulgeldeinnahmen ausgefallen.
- 436.0000 Die zahlreichen Mutterschaftsurlaube und Unfälle haben zu den rund Fr. 50'000.– höheren Rückvergütungen geführt.
- 436.2003 Durch die Änderung des Abrechnungsmodus wurden nur für die erste Hälfte des Jahres die Heizkosten weiter verrechnet (siehe Position 2281.312.0000).
- 439.0000 Im Zusammenhang mit ESH3 wurden die Materialbeiträge auf Fr. 100.– angehoben. Mindereinnahmen von rund 5'000.– wegen weniger Schüler/-innen. Weiter wurden weniger Gebühren für Änderungen von Wahlentscheiden, Verweisen, etc. erhoben.

2283 Sporthalle Munot

- 311.5000 Aus Sicherheitsgründen musste 2013 eine Revision der Sportgeräte durchgeführt werden (Fr. 8'000.–).
- 312.0000 Die lange Heizperiode und die Einhaltung der Hallentemperaturen (18°C) haben zu höheren Heizkosten geführt.
- 312.1000 Die Stromkosten sind wesentlich tiefer ausgefallen als prognostiziert. Die Photovoltaik-Anlage hat 23'307 kWh produziert, das entspricht rund Fr. 1'072.–.
- 313.1012 Es musste weniger Reinigungsmaterial angeschafft werden. Auf Neuanschaffungen von Reinigungsgeräten konnte verzichtet werden, Ersatz war nicht notwendig.
- 314.3000 Die Wärmepumpe in der Munotsporthalle hatte nach neunzehn Jahren ihre zu erwartende Lebensdauer erreicht. Um einem Defekt und den daraus folgenden Problemen zuvorzukommen, musste die Wärmepumpe ersetzt werden. Zudem wurde das genutzte Kältemittel (R22) wenige Monate zuvor in der Schweiz verboten.
- 427.0000 Der Mietzins wird auf Grund der Betriebskosten des Vorjahres verrechnet. 2012 lagen die Betriebskosten bei Fr. 161'408.–, 2011 bei Fr. 208'404.–. Die tieferen Kosten 2012 haben zu einer tieferen Verrechnung respektive Mieteinnahme im 2013 geführt.
- 436.0000 Ein Unfall beim Verwaltungspersonal hat zu Besoldungsrückvergütungen der Versicherung geführt.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2287	Lehrabschlussprüfungen (Kreiskommission) (WOV)	186'708.90		195'900		184'915.20	
2288 *	Laufende Projekte	124'703.10	94'381.20	111'400	111'300	259'939.15	245'193.50
301.0000 *	Besoldungen	-		-		68'319.10	
303.0000 *	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	1'164.90		-		13'685.60	
310.0002 *	Bürokosten und Drucksachen	14'577.05		11'700		23'595.40	
311.3002 *	Technische Einrichtung	1'335.40		5'000		6'074.15	
315.9500	Betriebskosten IT	134.80		300		268.80	
318.5000 *	Aufträge an Dritte	104'975.15		88'400		92'877.70	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	2'515.80		6'000		55'118.40	
460.1005 *	Bundesbeiträge		75'010.00		91'300		202'236.00
469.0011 *	Einnahmen aus Projekten		19'371.20		20'000		42'957.50
2291	Sportamt	591'345.60	118'431.16	615'800	125'200	611'813.35	115'058.05
300.2008 *	Taggelder und Reiseentschädigungen der J+S-Kommission	404.90		3'000		1'868.30	
301.0000	Besoldungen	297'801.20		318'500		303'287.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	71'947.50		68'700		74'230.60	
309.0000	Weiterbildung	1'611.40		2'000		931.40	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	8'641.80		9'000		8'927.05	
313.1015	Material für J+S	197.00		200		165.00	
315.9500 *	Betriebskosten IT	10'530.00		16'400		12'361.80	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	2'792.00		4'000		4'042.10	
318.3003	Leiterausstellungskurse	86'384.85		85'000		86'554.25	
318.3100	Sportfachkurse des Kantons	76'945.95		75'000		85'205.35	
318.5059	Gesundheitsförderung Sport	30'420.20		30'000		29'881.05	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	3'668.80		4'000		4'359.45	
434.0002 *	Teilnehmerbeiträge an Sportfachkurse		37'760.00		45'000		46'490.00
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		565.25		-		624.75
436.1010 *	Rückerstattungen von Kurskosten		25'950.91		30'000		25'860.30
439.0000	Verschiedene Einnahmen		250.00		200		-
460.1011	Bundesbeiträge für Leiterkurs, Sportfachkurse		53'905.00		50'000		42'083.00
2293	Kultur	63'435.50		66'700		72'463.75	
301.0000	Besoldungen	32'411.60		32'200		32'141.20	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	7'907.55		7'000		7'482.50	
309.0000	Weiterbildung	390.00		500		390.00	
311.8000 *	Bilderankäufe	20'200.00		23'000		30'330.00	
317.0000	Reiseentschädigungen	2'339.45		3'000		1'787.05	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	186.90		1'000		333.00	

2288 Laufende Projekte

Enthält Kosten der Schaffhauser Berufsmesse und Case Management Berufsbildung. Das Gesamtprojekt Berufsmesse konnte günstiger als budgetiert abgeschlossen werden, entsprechend tieferer Bundesbeitrag. Hingegen unerwartet hoher Mehraufwand für therapeutische Betreuung Jugendlicher im Rahmen Case Management.

301.0000 Besoldungsanteile Case Management neu unter KST 2285.

303.0000 Sozialleistungen von Logopädinnen Case Management.

310.0002 Gesamtprojekt Berufsmesse tiefer als budgetiert. Siehe Kommentar über Finanzstelle.

311.3002 Gesamtprojekt Berufsmesse tiefer als budgetiert. Siehe Kommentar über Finanzstelle.

318.5000 Unerwartet hoher Mehraufwand für therapeutische Betreuung Jugendlicher im Rahmen Case Management.

Gesamtprojekt Berufsmesse tiefer als budgetiert. Siehe Kommentar über Finanzstelle.

319.1000 Gesamtprojekt Berufsmesse tiefer als budgetiert. Siehe Kommentar über Finanzstelle.

460.1005 Kleinerer Bundesbeitrag (Fr. 15'000.–) aufgrund tieferer Nettoaufwand für die Schaffhauser Berufsmesse.

469.0011 Vorjahr enthielt Beiträge der Gemeinden ans Case Management (neu Kostenstelle 2285), sowie interne Verrechnung Eigenleistung an Schaffhauser Berufsmesse (ab 2013 sistiert).

2291 Sportamt

300.2008 Auflösung der Kommission per Ende 2012; entstanden sind nur noch Restkosten.

315.9500 Einsparungen durch Reduktion der Speichermenge.

317.0000 Teilweise Kostenübernahme durch Anbieter von besuchten Veranstaltungen und Konferenzen.

434.0002 Mindereinnahmen durch Absage eines Jugendsportcamps.

436.1010 Einflussgrösse der Anzahl Teilnehmenden ausserhalb der Ostschweiz in Ausbildungskursen.

2293 Kultur

311.8000 Umsetzung Auflage 95% Kreditlimite.

23 BAUDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Allgemeine Dienste BD (2300 - 2306)		4'457'771.24	1'069'629.30	4'447'100	984'600	4'291'130.30	1'161'730.15
2300	Sekretariat / Rechtsdienst	1'215'141.93	48'850.30	1'299'900	10'000	1'318'660.92	42'142.90
300.2009 *	Sitzungsgelder und Reiseentschädigungen der Natur- und Heimatschutz-Kommission	33'008.35		38'000		37'781.50	
301.0000	Besoldungen	783'332.65		857'600		854'162.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	177'311.90		191'400		199'533.95	
307.2000	Übergangsrenten	585.00		600		6'960.00	
309.0000 *	Weiterbildung	2'775.64		5'000		4'042.25	
310.0000 *	Bürokosten	14'241.10		20'000		18'110.79	
310.2004	Informationsblatt, Dokumentationsmaterial	3'106.45		3'000		1'676.50	
315.9500 *	Betriebskosten IT	31'079.50		35'300		34'338.10	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	1'766.60		3'000		2'853.75	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	45'304.45		25'000		17'359.95	
361.0000 *	Beiträge an Direktorenkonferenzen	17'594.10		16'000		16'083.40	
365.0045	Grenzüberschreitende Projekte	105'036.19		105'000		125'758.73	
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		23'571.30		-		-
460.1007 *	Bundesbeiträge für Interreg IV Programme		25'279.00		10'000		42'142.90
2301	Energiefachstelle	908'197.60		910'000		827'705.40	
318.5022 *	Untersuchungsaufträge	58'197.60		60'000		57'705.40	
318.5041	Entschädigung Kanton Thurgau Übertrag EFS	850'000.00		850'000		770'000.00	
2306	Raumplanung, Naturschutz, Förderung des Wohnungsbaues, Bauinspektorat	2'334'431.71	1'020'779.00	2'237'200	974'600	2'144'763.98	1'119'587.25
301.0000	Besoldungen	982'454.20		983'200		978'842.70	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	240'712.40		240'000		237'455.95	
309.0000 *	Weiterbildung	2'010.00		6'000		4'877.35	
310.0002 *	Bürokosten und Drucksachen	20'568.43		23'000		24'392.45	
310.5000	Bücheranschaffungen und Buchbinderarbeiten	728.97		1'000		2'681.11	
311.4000	Instrumente, Geräte	606.30		1'000		11'889.95	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	1'287.70		1'000		1'336.10	
311.9510 *	Informatik- und eGov-Projekte	25'000.00		25'000		-	
315.3001 *	Aufwendungen für Naturschutz	197'461.03		180'000		158'942.32	
315.9500 *	Betriebskosten IT	53'108.65		61'900		53'846.75	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	13'345.35		11'000		11'375.65	
318.5018 *	Expertisen, Entschädigungen an Dritte	-		5'000		-	
318.5019	Planungen	203'757.03		189'000		149'905.35	
318.5077	Routenindex Flughafen Zürich	5'600.00		6'000		5'600.00	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	37'093.35		36'000		32'590.35	

2300 Sekretariat / Rechtsdienst

- 300.2009 Grund für den Abschluss unter Budget ist der Ausfall von zwei Sitzungen.
- 309.0000 Es fielen weniger Weiterbildungskosten an als angenommen.
- 310.0000 Es fielen weniger Bürokosten an als angenommen.
- 315.9500 Der Austausch von drei Netzwerk- und Arbeitsplatzdruckern durch einen zentralen Multifunktionsdrucker im laufenden Jahr hat sich positiv ausgewirkt.
- 317.0000 Es fielen weniger Reisespesen an als angenommen.
- 319.1000 Die Mehrausgaben für die Hochrheinkommission werden durch Mehreinnahmen auf dem Gegenkonto 2300.439.0000 kompensiert («Durchlaufposten» Kleinprojektfonds Hochrheinkommission).
- 361.0000 Leichter Anstieg des Mitgliederbeitrages der Konferenz der Kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KöV) und erstmalige Zahlung des Mitgliederbeitrages der Fachkonferenz öffentliches Beschaffungswesen (FöB) nach der Gründungsversammlung vom 23. November 2012.
- 439.0000 Den Mehreinnahmen stehen Mehrausgaben auf dem Gegenkonto 2300.319.1000 gegenüber («Durchlaufposten» Kleinprojektfonds Hochrheinkommission).
- 460.1007 Die Mehreinnahmen von rund Fr. 15'000.– sind Interreg-Fördermittel, die der Kanton Schaffhausen auf Grund der Mitarbeit im Projekt Erlebnisraum Hochrhein erhalten hat. Interreg-Abrechnungen sind - v.a. auch wegen zeitlicher Abgrenzungen - schwierig budgetierbar.

2301 Energiefachstelle

- 318.5022 Rückstellung von Fr. 55'000.– für bereits eingeleitete Arbeiten im Rahmen der Umsetzung der Massnahmen zum Kernenergieausstieg.

2306 Raumplanung, Naturschutz, Förderung des Wohnungsbaues, Bauinspektorat

- 309.0000 Der Aufwand für die Weiterbildung fiel aus zwei Gründen kleiner aus: Engpass bei den personellen Ressourcen und kein passendes Angebot. Die Veranstaltungen der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung (VLP) waren kostenlos, da der Kanton Mitglied ist und Kurse anderer Anbieter zu teuer waren.
- 310.0002 Tiefere Druckkosten für Arbeitsexemplare des Richtplans, da dieser noch bearbeitet wird und nicht wie vorgesehen Ende 2013 abgeschlossen werden konnte.
- 311.9510 Rückstellung von Fr. 25'000.–. Die Projektleitung wurde von der KSD übernommen und die Einführung von GemDat im Planungs- und Naturschutzamt ist auf den Herbst 2014 vorgesehen.
- 315.3001 Vierjähriger Verpflichtungskredit für NFA-Projekte. Diverse Pflegearbeiten und Aufwertungen, die im Jahr 2012 wegen schlechter Witterung nicht realisiert werden konnten, wurden im Jahr 2013 umgesetzt. Zusätzliche Fremdaufträge an Dritte werden durch Sitzungsentschädigungen kompensiert (Konto 2306.4360000).
- 315.9500 Momentaner Verzicht auf Softwareupdates bei verschiedenen Adobeprodukten.
- 317.0000 In den Reisekosten sind auswärtige Sitzungen, Augenscheine und kostenlose Veranstaltungen enthalten. Vor allem die auswärtigen Sitzungen haben deutlich zugenommen. Der Einsitz in einer Bundesarbeitsgruppe (Aktionsplan Biodiversität Schweiz) mit häufigen Fahrten nach Bern wurde entschädigt und ist in Konto 4360000 Besoldungsrückvergütungen eingeflossen.
- 318.5018 Expertisen und Aufträge an Dritte finden je nach Komplexität eines Falles Anwendung. Es kann nicht vorausgesagt werden, ob und wie viele Fälle pro Jahr zu behandeln sind.

23 BAUDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2306	Raumplanung, Naturschutz, Förderung des Wohnungsbaues, Bauinspektorat (Fortsetzung)						
350.0000 *	Subventionsrückerstattungen an Dritte	230'870.00		150'000		110'523.00	
365.0013 *	Staatsbeiträge an Schweiz.Vereinig. für Landesplanung (VLP) und Stiftung für Landschaftsschutz (SL)	11'325.30		10'000		9'797.95	
366.0003	Staatsbeiträge an die Erneuerungskosten bestehender Wohnungen	-		1'000		-	
372.0000	Bundesbeiträge für fremde Rechnung	-		-		17'450.00	
372.0016	Bundesbeiträge für fremde Rechnung Naturschutz	308'503.00		307'100		333'257.00	
431.0000 *	Gebühren		379'690.00		324'500		348'980.00
434.1025	ImmoCheck		-		-		15'000.00
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		15'600.00		-		833.00
436.1011 *	Rückerstattung von Staatsbeiträgen Wohnbauförderung		193'680.00		250'000		281'525.00
437.0001 *	Bussen		1'350.00		3'000		2'900.00
439.0000	Verschiedene Einnahmen		-		-		95.25
460.1003 *	Bundesbeiträge für eigene Rechnung		121'956.00		90'000		119'547.00
470.0000	Bundesbeiträge für fremde Rechnung		-		-		17'450.00
470.0016	Bundesbeiträge für fremde Rechnung Naturschutz		308'503.00		307'100		333'257.00
	Bau (2320 - 2338)	26'174'634.51	38'849'330.66	25'949'600	38'425'200	21'694'522.82	39'215'848.77
	Tiefbau (2320 - 2326)	13'981'914.19	24'908'445.11	13'188'500	23'855'200	12'048'708.05	24'058'527.52
2320	Verwaltung und Projektierung (WOV)	1'757'949.82	551'656.53	1'844'300	575'500	1'751'063.11	579'158.56
2322	Unterhaltungsdienst und Strassenerhaltung (WOV)	10'519'905.19	5'635'836.86	9'081'100	4'265'000	8'695'795.50	4'866'535.94
2324	Beiträge an Strassenbau		14'086'462.32		13'991'400		14'204'990.27
490.0007	Anteil Verkehrssteuer auf Motorfahrzeugen (2542.390.0103)		10'029'000.60		9'727'500		9'832'470.75
490.0015	Anteil am Ertrag der LSVA (2544.390.0013)		796'367.60		832'600		810'035.80
490.0102	Anteil am Ertrag des Benzinzolls (2544.390.0010)		3'261'094.12		3'431'300		3'562'483.72

2306 Raumplanung, Naturschutz, Förderung des Wohnungsbaues, Bauinspektorat

- 350.0000 Auszahlungen an Bund und Gemeinden erfolgen aufgrund der Rückzahlungen (Konto 4361011) und des Anteils der damals ausbezahlten Bundes- und Gemeindebeiträge. In der Regel handelt es sich bei den Einzelgeschäften um rund je einen Drittel. Bei den Gesamtzahlungen ist dies summenmässig nicht ersichtlich, da z.B. Eingänge noch im Vorjahr gebucht wurden und die Auszahlungen erst im laufenden Jahr erfolgen.
- 365.0013 Neue Gebührenordnung der VLP, Anpassen der Beitragshöhe aufgrund der Bevölkerungszahlen.
- 431.0000 Die Gebühren hängen von der Anzahl und dem Umfang der behandelten Baugesuche ab. Verschiedene Grossprojekte hatten einen Einfluss auf den Betrag.
- 436.0000 Entschädigungen für die Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe des Bundes (Aktionsplan Biodiversität Schweiz). Der Arbeitsausfall wurde mit Fremdaufträgen an Dritte zu Lasten von Konto 2306.3153001 kompensiert.
- 436.1011 Höhe der Einnahmen ist nicht vorhersehbar, da Rückzahlungen der damaligen Subventionen freiwillig oder bei Verkauf der Liegenschaften stattfinden. 2012 sind höhere Rückzahlungen verbucht worden, die erst 2013 zur Auszahlung gekommen sind. Auf Ende 2013 werden diese Fälle neu buchhalterisch abgegrenzt.
- 437.0001 Bussen werden fallweise erlassen und können nicht vorausgesagt werden. Die Budgetierung richtet sich nach Durchschnittswerten.
- 460.1003 Bundesbeitrag an kantonale Projekte. Die jährliche Beitragshöhe wird Ende Jahr gemäss den Vorgaben in der vierjährigen NFA-Leistungsvereinbarung und den im Rechnungsjahr realisierten Projekten festgesetzt. Bei der Budgetierung war die Beitragshöhe noch nicht bekannt.

TABELLARISCHE DARSTELLUNG DER STRASSEN-RECHNUNG

RECHNUNG 2013

		Aufwand CHF	Ertrag CHF	Bemerkungen:
2324	Beiträge an Strassenbau		14'086'462.32	
	Ertragsüberschuss		14'086'462.32	
2322	Unterhaltungsdienst und Strassenerhaltung	10'519'905.19	5'635'836.86	
	Aufwandüberschuss		-4'884'068.33	
2536	Abschreibungen			
331.0000	übriger Strassenbau	4'108'098.05		Restbuchwert per 31.12.13 = 36'915'972.79
	Total	4'108'098.05		
	Aufwandüberschuss		-4'108'098.05	
	Verzinsung der Restbuchwerte per 01.01.13			Zinssatz: 1.86%
	übriger Strassenbau	666'879.25		Restbuchwert per 01.01.13 = 35'853'722.44
	Total	666'879.25	-	
	Aufwandüberschuss		-666'879.25	
Ergebnis für die Strassen-Rechnung 2013:				
	Ertragsüberschuss		4'427'416.69	
Saldo Strassen-Rechnung am 01.01.2013 (Beginn Saldonachführung am 01.01.2003)				
			-38'671'717.20	
Ertragsüberschuss 2013				
			4'427'416.69	
Saldo Strassen-Rechnung am 31.12.2013				
			-34'244'300.51	

TABELLARISCHE DARSTELLUNG DER STRASSEN-RECHNUNG

RECHNUNG 2012

		Aufwand CHF	Ertrag CHF	Bemerkungen:
2324	Beiträge an Strassenbau	-	14'204'990.27	
	Ertragsüberschuss		14'204'990.27	
2322	Unterhaltungsdienst und Strassenerhaltung	8'695'795.50	4'866'535.94	
	Aufwandüberschuss		-3'829'259.56	
2536	Abschreibungen			
331.0000	übriger Strassenbau	3'773'934.54		Restbuchwert per 31.12.12 = 35'853'722.44
	Total	3'773'934.54	-	
	Aufwandüberschuss		-3'773'934.54	
	Verzinsung der Restbuchwerte per 01.01.12			Zinssatz: 2.44%
	übriger Strassenbau	827'552.50		Restbuchwert per 01.01.12 = 33'916'085.34
	Total	827'552.50	-	
	Aufwandüberschuss		-827'552.50	
Ergebnis für die Strassen-Rechnung 2012:				
	Ertragsüberschuss		5'774'243.67	
Saldo Strassen-Rechnung am 01.01.2012 (Beginn Saldonachführung am 01.01.2003)				
			-44'445'960.87	
Ertragsüberschuss 2012				
			5'774'243.67	
Saldo Strassen-Rechnung am 31.12.2012				
			-38'671'717.20	

23 BAUDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2326	Wasserbau (WOV)	1'704'059.18	4'634'489.40	2'263'100	5'023'300	1'601'849.44	4'407'842.75
	Hochbau, Spitäler SH, Archäologie, Denkmalpflege (2330 - 2338)	12'192'720.32	13'940'885.55	12'761'100	14'570'000	9'645'814.77	15'157'321.25
2330	Verwaltung (Hochbau)	162'159.20		180'100		254'785.34	
309.0000 *	Weiterbildung	16'748.69		21'100		14'560.44	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	24'500.29		27'000		25'777.40	
310.5000 *	Bücheranschaffungen und Buchbinderarbeiten	8'181.72		10'100		6'066.34	
311.9500 *	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	3'617.85		6'500		3'075.00	
311.9510	Informatik- und eGov-Projekte	-		-		91'475.60	
315.9500	Betriebskosten IT	75'391.00		79'900		51'103.90	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	17'171.55		19'800		16'225.10	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	16'548.10		15'700		46'501.56	
2331	Hochbau	1'656'981.10	3'386.20	1'796'500	-	1'509'103.70	9'685.70
301.0000	Besoldungen	1'122'741.80		1'232'000		1'002'102.10	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	243'137.90		263'300		208'184.85	
318.5021	Aufträge an Dritte	289'850.85		300'000		297'515.00	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	1'250.55		1'200		1'301.75	
434.1007 *	Vergütung von Arbeiten für Dritte		1'881.70		-		1'101.10
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		1'504.50		-		8'584.60
2332	Staatsliegenschaften	4'281'949.78	140'242.65	4'191'000	-	2'150'732.30	75'000.00
314.3000 *	Unterhalt Gebäude und Anlagen	3'286'398.73		3'240'000		1'444'162.10	
314.3100 *	Ausserordentlicher baulicher Unterhalt	928'836.00		880'000		639'292.60	
318.8000	Sachversicherungen	66'715.05		71'000		67'277.60	
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		140'242.65		-		75'000.00
2333	Betrieb der Staatsliegenschaften	3'528'621.95	3'146'956.95	3'730'300	3'571'000	3'356'140.58	4'144'256.75
301.0002	Besoldungen Pedellen	679'942.15		686'500		679'250.95	
301.0101	Besoldungen Reinigungspersonal	114'935.15		120'000		112'705.15	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	156'049.30		172'300		158'977.20	
311.2000 *	Anschaffung und Unterhalt Mobiliar	274'859.15		285'000		370'790.65	
312.0000	Heizung	576'865.35		620'000		573'927.80	
312.1000 *	Stromkosten	320'897.80		435'000		392'262.25	
312.2000 *	Wasserbezug und Kehrriechabfuhrgebühr	104'747.75		133'000		87'013.50	
313.1000	Reinigungsmaterial	71'551.25		68'500		63'475.45	
314.3015 *	Abos / Service- und Wartungsverträge	115'797.25		-		-	
315.0001 *	Unterhalt der Anlagen	73'070.65		50'000		42'762.38	
316.0000 *	Mieten	738'815.60		830'000		619'711.35	
318.5000 *	Aufträge an Dritte	291'746.55		330'000		223'197.05	
318.5058 *	Aufwendungen im Zusammenhang mit Land- / Liegenschaftenverkauf	9'187.00		-		32'066.85	
319.1108	Beurkundungsgebühren und Vermessungen	157.00		-		-	
422.0005 *	Land-/Liegenschaftenverkauf		751'288.00		1'200'000		2'203'809.30
423.0000	Miet- und Pachtzinsen		1'922'960.40		1'908'000		1'467'448.45
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		-		-		151.85

2330 Verwaltung (Hochbau)

- 309.0000 Rückstellung von Fr. 6'200.– Semesterrechnung für Ausbildung eines Mitarbeiters (fällt erst im 2014 an).
- 310.5000 Weniger Bücheranschaffungen und Buchbinderarbeiten.
- 311.9500 Lizenzkosten waren tiefer als angenommen.
- 317.0000 Es fielen weniger Reisespesen an als angenommen.

2331 Hochbau

- 434.1007 Entschädigungen für Fachexperten bei der Lehrabschlussprüfung.
- 436.0000 Umbuchungen vom Personalamt EO Beiträge.

2332 Staatsliegenschaften

- 314.3000 Nachtragskredit bewilligt mit RRB vom 09.07.2013 von Fr. 95'000.– für die technische Ausstattung der Räume an der Rosengasse 8. Aufwand von Fr. 73'000.– für die Sicherstellungsdokumentation Rathauslaube welcher auf dem Konto 2332 439.0000 rückerstattet wurde. Aufwand von Fr. 115'000.– für Abos/Service- und Wartungsverträge wurde auf dem neu gebildeten Konto 2333 314.3015 gebucht. Rückstellung 6500 234.0681 von Fr. 1'200'000.– für Gebäudehüllensanierung Kantonsgericht und Staatsarchiv.
- 314.3100 Rückstellung von Fr. 183'000.– für die Sanierung von technischen Anlagen (Elektro, Sanitär, Heizung) wegen Lieferverzögerungen.
- 439.0000 Rückerstattung vom Amt für Militär und Zivilschutz für den auf dem Konto 2332 314.3000 gebuchten Aufwand, Sicherstellungsdokumentation Rathauslaube von Fr. 73'000.– sowie diverse Erträge u.a. Rückerstattung Fr. 50'000.– Anteil Stadt Schaffhausen an Heizung Kantonsschule (gebucht auf Konto 2332 314.3100), Vorauszahlung Lärmschutzfenster Sternen Neunkirch und Entschädigung Baulärm Bahnhof Schaffhausen.

2333 Betrieb der Staatsliegenschaften

- 311.2000 Rückstellung von Fr. 60'500.– für diverse Mobiliarbestellungen aus dem Jahr 2013, welche infolge Produktionsengpässen erst im 2014 geliefert werden können.
- 312.1000 Diverse Abrechnungen aus dem Jahr 2013 erfolgen erst im 2014.
- 312.2000 Einsparungen beim Wasserverbrauch.
- 314.3015 Aufwendungen für Service- und Wartungsverträge wurden in der Pos. 2332.314.3000 budgetiert, jedoch über die Position 2333.314.3015 abgerechnet. Entsprechend wurde die Pos. 2332.314.3000 um diesen Betrag nicht ausgeschöpft.
- 315.0001 Mehraufwand infolge Rodungen und Einfriedungen auf dem Areal Charlottenfels und Löwenstein oberhalb des künftigen Tunnelportals. Vorgezogene Erneuerung der Garagenvorplätze Geissbergstrasse 101 bis 105 im Zusammenhang mit einer Wegsanierung der Spitäler Schaffhausen.
- 316.0000 Diverse Mietverträge, u.a. ist der Mietzins der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) rund Fr. 90'000.– tiefer als zum Zeitpunkt des Budgets angenommen.
- 318.5000 Einsparung an Fremdreinigungen (Arbeiten durch Hauswarte übernommen).
- 318.5058 Diverse Aufwände in Zusammenhang mit Liegenschaftengeschäfte, die im Voraus nicht planbar sind.
- 422.0005 Das Grundstück GB 21211 in Schaffhausen (Hohberg) wurde zusammen mit den Grundstücken der EKS ausgeschrieben. Es wurde kein zufriedenstellendes Angebot eingereicht, darum Aufschub des Verkaufs auf 2014.

23 BAUDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2333	Betrieb der Staatsliegenschaften (Fortsetzung)						
436.2001	Vergütung für Heizung, Beleuchtung und Reinigung		470'255.15		459'000		467'832.45
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		2'453.40		4'000		5'014.70
2336	Spitäler Schaffhausen	553'364.95	10'388'000.00	548'000	10'388'000	593'256.00	10'617'000.00
314.3000 *	Unterhalt Gebäude und Anlagen	360'023.00		360'000		400'747.00	
318.8000	Sachversicherungen	193'341.95		188'000		192'509.00	
423.0000	Miet- und Pachtzinsen		10'388'000.00		10'388'000		10'617'000.00
2337	Archäologie	1'132'507.39	51'366.45	1'194'800	110'000	930'157.79	50'234.00
301.0000	Besoldungen	485'986.60		494'500		485'389.20	
301.0100 *	Besoldungen Aushilfen	209'995.10		210'000		160'050.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	150'566.35		150'600		156'754.60	
310.0006	Grabungs- und Fotomaterial	9'023.45		10'000		10'047.20	
310.2005 *	Drucksachen, Publikationen	19'986.10		20'000		10'000.00	
311.4001	Technische Instrumente	5'335.75		6'000		5'459.15	
311.9500 *	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	3'590.30		6'300		4'483.00	
315.1001	Unterhalt Motorfahrzeug	3'937.45		3'000		4'389.45	
315.9500	Betriebskosten IT	31'097.40		33'900		34'420.40	
316.2008 *	Mieten, Entschädigungen	4'499.55		10'000		5'091.50	
318.5024 *	Notgrabungen, Auswertungen, Forschungen	156'463.00		195'000		27'788.30	
318.5070 *	Aufwendungen für Restaurierungen	45'405.00		45'500		21'007.05	
319.1007 *	Öffentlichkeitsarbeit	6'621.34		10'000		5'277.94	
434.1007	Vergütung von Arbeiten für Dritte		40'788.60		40'000		41'367.40
435.0010 *	Verkauf Publikationen		7'054.50		10'000		5'532.50
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		3'523.35		-		3'334.10
460.1024 *	Beitrag des Bundes		-		60'000		-
2338	Denkmalpflege	877'135.95	210'933.30	1'120'400	501'000	851'639.06	261'144.80
301.0000	Besoldungen	427'302.20		395'800		428'358.40	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	92'157.45		84'700		84'199.30	
307.2000	Übergangsrenten	-		-		5'568.00	
311.4000	Instrumente, Geräte	3'489.10		3'500		2'105.40	
311.9500 *	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	675.90		2'000		978.00	
315.9500	Betriebskosten IT	57'558.40		57'200		56'455.79	
318.5023	Grundlage/Forschungen Denkmalpflege	174'261.10		165'000		150'225.57	
318.5075	Inventarprojekt Stadt Schaffhausen	59'964.85		60'000		59'870.40	
318.5078	Fotodokumentationen/Archivierung	39'755.30		40'000		4'921.65	
319.1007	Öffentlichkeitsarbeit	19'301.65		20'000		5'249.55	
365.0023	Staatsbeiträge Denkmalpflege	2'670.00		2'200		2'200.00	
372.0017 *	Objektgebundene Finanzhilfen Bund	-		290'000		51'507.00	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		933.30		-		29'637.80
439.0000	Verschiedene Einnahmen		-		1'000		-
462.1024	Beiträge Denkmalpflege Stadt Schaffhausen		180'000.00		180'000		150'000.00
462.1025	Beiträge Inventarprojekt Stadt Schaffhausen		30'000.00		30'000		30'000.00
470.0017 *	Objektgebundene Finanzhilfen Bund		-		290'000		51'507.00

2333 Betrieb der Staatsliegenschaften

439.0000 Es wurde weniger Altpapier entsorgt als angenommen.

2336 Spitäler Schaffhausen

314.3000 Rückstellung von Fr. 80'800.– für die Fertigstellung von Lüftungssteuerungen, der Gebäudeleitebene und der Reparatur des Daches im Trakt A.

2337 Archäologie

301.0100 Besoldungen für Projekt- und Grabungsmitarbeiter. Davon Verpflichtungskredit Gächlingen-Goldacker Fr. 55'360.–. Rückstellung von Fr. 59'400.– für Projektvorbereitungen.

310.2005 Rückstellung von Fr. 17'900.– für Publikation Gächlingen Goldacker.

311.9500 Günstigere Anschaffungen (Lizenzen).

316.2008 Weniger Grabungen, dadurch weniger Materialmiete und Landentschädigungen.

318.5024 Grabungs- und Projektmitarbeiter verbucht unter 301.0100. Rückstellung von Fr. 150'000.– zur Fertigstellung nicht abgeschlossener Projekte (Stadtkataster).

318.5070 Rückstellung von Fr. 25'000.– für Restaurierungsarbeiten Thermenmuseum Schleithelm.

319.1007 Weniger Besuchstage auf Ausgrabungen und Informationen.

435.0010 Geringerer Verkauf der eigenen Publikationen.

436.0000 Rückvergütung Prämien SUVA, infolge weniger Personal.

460.1024 Noch ausstehende Verrechnungen nach Projektabschluss.

2338 Denkmalpflege

311.9500 Keine weiteren Beschaffungen von Kleingeräten 2013 notwendig.

372.0017 Bundesbeiträge gemäss Leistungsvereinbarung werden nach dem Projektstand der einzelnen Vorhaben ausbezahlt.

470.0017 Siehe Kommentar 372.0017.

23 BAUDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
	Forst (2340 - 2360)	3'218'622.86	1'812'193.70	3'419'800	1'701'800	3'311'784.56	1'745'121.50
2340	Verwaltung Kantonsforstamt (WOV)	673'460.98	15'950.00	705'500	15'800	660'654.37	28'150.00
2341	Beiträge Kantonsforstamt	899'010.80	451'005.35	1'027'000	436'000	1'054'503.20	452'604.35
362.1000	Staatsbeiträge - Abgeltungen für Massnahmen im Rahmen von Programmvereinbarungen mit dem Bund	271'298.20		450'000		441'378.65	
362.1010	Staatsbeiträge - Abgeltungen für Aus- und Weiterbildung	95'827.00		60'000		83'653.95	
362.2000	Staatsbeiträge - Finanzhilfen	17'927.60		17'000		15'913.60	
362.3000	Staatsbeitrag an Wanderwege	99'000.00		100'000		97'000.00	
372.0000	Bundesbeiträge für fremde Rechnung	414'958.00		400'000		416'557.00	
469.0008	Vorteilausgleich bei Rodungen		36'047.35		36'000		36'047.35
470.0000	Bundesbeiträge für fremde Rechnung		414'958.00		400'000		416'557.00
2352	Wohlfahrtseinrichtungen und Wanderwege (WOV)	98'749.45	99'000.00	100'000	100'000	96'003.10	97'000.00
2360	Forstbetriebe (WOV)	1'547'401.63	1'246'238.35	1'587'300	1'150'000	1'500'623.89	1'167'367.15
	Verkehr (2371 - 2375)	18'265'801.66	11'617'703.28	19'736'600	11'809'300	18'533'387.74	11'519'420.70
2371	Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt (WOV)	4'369'766.61	5'802'699.68	4'590'300	5'487'000	4'447'882.59	5'547'763.05
2375	Öffentlicher Verkehr	13'896'035.05	5'815'003.60	15'146'300	6'322'300	14'085'505.15	5'971'657.65
301.0000 *	Besoldungen	411'632.00		522'200		399'074.00	
303.0000 *	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	92'699.90		111'600		89'308.65	
309.0000 *	Weiterbildung	5'875.00		7'000		6'178.35	
310.0002 *	Bürokosten und Drucksachen	8'729.45		7'000		7'510.97	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	1'793.50		2'000		1'119.05	
315.9500	Betriebskosten IT	17'457.30		18'500		17'396.25	
317.1002 *	Reiseentschädigungen	13'229.50		20'000		13'724.20	
318.5000 *	Aufträge an Dritte	480'071.75		500'000		497'350.10	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	50'355.95		30'000		13'819.75	
360.0500 *	Staatsbeitrag an die ungedeckten Kosten des Regionalverkehrs der SBB	1'366'896.00		1'900'000		1'643'436.00	
360.0600	Staatsbeitrag an die ungedeckten Kosten des Regionalverkehrs von Postauto	168'532.00		180'000		163'493.00	
360.0700 *	Staatsbeitrag an die ungedeckten Kosten des Regionalverkehrs der DB und SBG	2'471'496.00		2'800'000		2'302'710.00	
360.0800 *	Staatsbeitrag an die ungedeckten Kosten des Regionalverkehrs der Thurbo	1'673'098.00		1'900'000		1'855'578.00	
363.0001	Staatsbeitrag an die ungedeckten Kosten der RVSH	2'885'078.00		2'800'000		2'867'280.00	
364.0002	Staatsbeiträge an Tarifverbund für Abonnemente	1'843'000.00		1'850'000		1'804'348.00	
364.0005	Abgeltung Ausflugsverkehr	102'246.00		100'000		103'418.00	

2375 Öffentlicher Verkehr

- 301.0000 Eine Stelle im Zusammenhang mit dem Agglomerationsprogramm Schaffhausen wurde gestrichen und nicht wiederbesetzt.
- 303.0000 Vgl. Pos. 301.0000.
- 309.0000 Aufgrund Wechsel des Dienststellenleiters wurden Weiterbildungsaktivitäten auf das Jahr 2014 verlagt.
- 310.0002 Infolge Umzuges des Tiefbauamtes in den Werkhof Schweizersbild musste ein Drucker / Kopierer angeschafft werden (vorher gemeinsame Benutzung).
- 317.1002 Weniger Spesen als ursprünglich angenommen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Ausbau der DB-Linie.
- 318.5000 Rückstellung von Fr. 360'000.– für nicht abgeschlossene Arbeiten im Zusammenhang mit dem Agglomerationsprogramm, der S-Bahn Schaffhausen, dem Tarifverbund sowie dem Ausbau der Hochrheinbahn.
- 319.1000 Im Zusammenhang mit der Stellenwiederbesetzung des Leiters KÖV sind zusätzliche Kosten (insbes. für Stelleninserate) angefallen.
- 360.0500 Minderkosten für Zusatzzüge Schaffhausen - Bülach - Zürich wegen Einführung Halbstundentakt Fernverkehr.
- 360.0700 Positive Wechselkursentwicklung.
- 360.0800 Positive Nachfrage- und Erlösentwicklung.

23 BAUDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2375	Öffentlicher Verkehr (Fortsetzung)						
364.0006	Abgeltung Ortsverkehr	2'166'000.00		2'200'000		2'214'000.00	
364.0100 *	Staatsbeiträge an weitere Massnahmen gemäss GÖV	54'009.70		90'000		63'325.15	
365.0001 *	Verschiedene Beiträge	5'035.00		8'000		8'168.30	
365.0601 *	Staatsbeiträge an Bodenseekonferenz	-		10'000		8'138.49	
390.0030 *	Verrechnung Zins DML-Darlehen (2532.490.0030)	78'800.00		90'000		6'128.89	
439.0000	Verschiedene Einnahmen		655.10		-		40.00
452.0810 *	Beiträge von Gemeinden und Dritten		2'827'970.00		3'200'000		2'933'983.40
490.0014	Anteil am Ertrag der LSVA (2544.390.0012)		2'986'378.50		3'122'300		3'037'634.25
2380	Rheinfall	1'821'008.94	2'105'192.12	1'948'500	2'243'000	2'441'092.89	2'073'179.87
311.3012	Parkierungsanlage	41'852.88		45'000		200'912.40	
312.0000 *	Heizung	3'839.10		10'000		3'893.90	
312.1000 *	Stromkosten	13'558.10		55'000		28'438.44	
312.2000 *	Wasserbezug und Kehrichtabfuhrgebühr	16'800.75		5'000		17'532.15	
313.1000	Reinigungsmaterial	1'000.00		1'000		1'000.00	
314.3000	Unterhalt Gebäude und Anlagen	353'618.08		350'000		366'469.35	
314.3110	Ausserordentliche bauliche Massnahmen	417'780.05		440'000		843'742.33	
316.0010	Baurechtszinsen / Mieten	90'000.00		90'000		90'000.00	
318.1005 *	Ablieferungen Mehrwertsteuer	49'498.20		55'500		47'548.95	
318.5000	Aufträge an Dritte	46'285.45		50'000		35'000.00	
318.5074	Flächenbewirtschaftung	643'885.25		695'000		669'729.95	
318.8000	Sachversicherungen	12'023.70		12'000		11'630.80	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	10'867.38		15'000		12'694.62	
365.0043	Beitrag an die Interessengemeinschaft Rheinfall	120'000.00		125'000		112'500.00	
423.0000	Miet- und Pachtzinsen		741'335.79		730'000		743'408.46
423.0101 *	Einnahmen Parking Rheinfall		1'337'788.35		1'500'000		1'285'106.71
436.2001 *	Vergütung für Heizung, Beleuchtung und Reinigung		16'144.30		6'000		13'640.25
439.1000 *	Verschiedene Einnahmen		9'923.68		7'000		31'024.45

2375 Öffentlicher Verkehr

- 364.0100 Tiefere Marketingaufwendungen und Verzicht auf breite Kommunikationskampagne zum Start der S-Bahn Schaffhausen.
- 365.0001 Tiefere Beiträge an Regionalkonferenzen als erwartet.
- 365.0601 Unterstützungsbeiträge für Tageskarte Euregio Bodensee wurden von der IBK übernommen.
- 390.0030 Das Darlehen für die DML ist geringer ausgefallen. Anstatt ca. 11 Mio Fr. nur ca. 9 Mio Fr. Somit sind auch die Zinsaufwände kleiner als budgetiert ausgefallen.
- 452.0810 Tiefere Gemeindebeiträge infolge Minderaufwand unter Pos. 360.0500 sowie 360.0700 und 360.0800.

2380 Rheinfall

- 312.0000 Div. Liegenschaften Laufengasse wurden noch nicht geheizt.
- 312.1000 Infolge neuem Abrechnungssystem EKS wird ein Teil auf 2014 fallen. Alte Elektro-Notheizungen wurden demontiert.
- 312.2000 Sehr hoher Verbrauch an den Wasserstellen beim Parkplatz Fischäcker (Campingparkplatz).
- 318.1005 3.7 % der Einnahmen Parking Rheinfall.
- 423.0101 Leicht weniger Einnahmen als angenommen. Steigerung gegenüber dem Vorjahr.
- 436.2001 Mehr Ertrag durch neue Mieter an der Laufengasse 26 und 30 sowie mehr Ertrag aus Betriebskosten Laufengasse 17.
- 439.1000 Der Ordnungsbussen-Anteil 2012 aus dem Parking Rheinfall konnte durch die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall erst im Jahr 2013 abgerechnet werden.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Allgemeine Dienste VD (2400 - 2402)		448'913.80		473'100		492'427.90	
2400	Sekretariat	384'559.25		385'500		416'554.50	
301.0000	Besoldungen	247'654.10		237'300		257'051.60	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	51'437.05		50'800		56'125.75	
307.2000	Übergangsrenten	12'870.00		12'800		-	
309.0000	Weiterbildung	586.10		5'000		4'792.95	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	6'534.55		8'500		11'763.80	
315.9500	Betriebskosten IT	10'499.00		12'600		11'425.10	
317.0000	Reiseentschädigungen	1'194.30		1'500		1'648.40	
318.5000 *	Aufträge an Dritte	30'000.00		30'000		49'978.30	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	5'256.75		8'000		6'273.35	
361.0000	Beiträge an Direktorenkonferenzen	18'527.40		19'000		17'495.25	
2402	Datenschutz	64'354.55		87'600		75'873.40	
301.0000	Besoldungen	47'579.90		52'000		56'422.15	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	11'933.25		11'100		12'168.60	
309.0000	Weiterbildung	358.00		500		358.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	-		600		308.45	
317.0000	Reiseentschädigungen	337.00		1'000		206.70	
318.5000 *	Aufträge an Dritte	1'760.40		20'000		4'027.50	
365.0046	Beiträge Mitgliedschaften	2'386.00		2'400		2'382.00	
Wirtschaft (2403 - 2408)		6'633'747.46	2'513'891.14	6'656'400	2'480'000	7'680'235.35	3'555'636.17
2403	Wirtschaftsamt	854'560.78	13'744.50	909'800	-	901'141.35	-
300.2010	Sitzungsgelder und Reiseentschädigungen der Kommissionen	2'520.00		3'100		3'240.00	
301.0000	Besoldungen	253'344.25		267'500		293'854.85	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	45'578.50		57'800		53'132.55	
309.0000	Weiterbildung	5'375.00		7'000		1'986.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	3'146.00		4'000		5'317.45	
315.9500	Betriebskosten IT	19'814.00		22'900		20'001.00	
317.1002	Reiseentschädigungen	1'000.00		1'500		2'106.15	
318.5000 *	Aufträge an Dritte	9'227.03		30'000		7'847.00	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	14'556.00		15'000		13'656.35	
362.0010	Staatsbeitrag an Schaffhausen Tourismus	500'000.00		500'000		500'000.00	
365.0402	Staatsbeiträge an regionale und schweizerische Institutionen	-		1'000		-	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		13'744.50		-		-
2405	Wirtschaftsförderung	3'611'602.93	50'000.00	3'615'000	50'000	3'590'440.55	75'000.00
318.5034	Wirtschaftsförderungsstelle	3'248'267.58		3'250'000		3'224'664.50	
318.5038	Beitrag an Greater Zürich Area	116'904.00		115'000		115'876.50	
318.5069	Imagekampagne Schaffhausen	246'431.35		250'000		249'899.55	
490.0018	Anteil Steuerverwaltung für Produkt Management Steuern (2524.390.0018)		50'000.00		50'000		75'000.00

2400 Sekretariat

318.5000 Rückstellung in Höhe von Fr. 30'000.– zur Aktualisierung der Studie über die touristische Wertschöpfung im Kanton Schaffhausen aus dem Jahr 2011 als Basis für die Tourismusgesetzrevision.

2402 Datenschutz

318.5000 Die obligatorische Prüfung der Zugriffe auf das Schengener Informationssystem gemäss Verordnung vom 7. Mai 2008 über den nationalen Teil des Schengener Informationssystems (N-SIS) und das SIRENE-Büro (N-SIS-Verordnung) wird erst 2014 abgeschlossen.

2403 Wirtschaftsamt

318.5000 Einsparungen bei externen Vergaben zur Klärung und Beantwortung volkswirtschaftlicher Fragen zur Aufgabenerfüllung in speziellen Fachgebeiten.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2406	Neue Regionalpolitik (NRP)	1'435'000.00	1'435'000.00	1'410'000	1'410'000	2'475'000.00	2'475'000.00
376.0018 *	Bundesbeiträge Neue Regionalpolitik - NRP (7004.450.0007/0008)	1'435'000.00		1'410'000		2'475'000.00	
470.0018	Bundesbeiträge Neue Regionalpolitik - NRP		1'435'000.00		1'410'000		2'475'000.00
2408	Handelsregisteramt	732'583.75	1'015'146.64	721'600	1'020'000	713'653.45	1'005'636.17
301.0000	Besoldungen	456'006.00		459'300		455'933.85	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	88'056.85		98'200		94'427.30	
307.2000	Übergangsrenten	26'910.00		14'000		5'800.00	
309.0000	Weiterbildung	3'218.85		3'500		2'893.75	
310.0000	Bürokosten	8'960.80		10'000		9'559.75	
311.9510 *	Informatik- und eGov-Projekte	14'955.50		-		-	
315.9500	Betriebskosten IT	65'068.90		68'100		64'041.35	
317.0000	Reiseentschädigungen	1'262.40		1'000		872.35	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	1'355.90		1'500		13'825.10	
360.0005	Gebührenanteil des Bundes	66'788.55		66'000		66'300.00	
431.0008	Handelsregistergebühren		775'550.14		770'000		781'197.57
431.0108	Beurkundungsgebühren		239'596.50		250'000		224'438.60
	Grundbuch und Vermessungen (2410 - 2414)	6'694'336.22	9'181'881.75	7'446'300	10'163'000	6'457'885.83	10'050'169.25
2410	Grundbuchamt	2'143'779.76	6'321'272.40	2'478'700	7'426'000	1'940'903.47	7'184'965.75
301.0000	Besoldungen	1'367'213.00		1'466'300		1'316'940.40	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	275'468.05		313'400		254'058.60	
309.0000	Weiterbildung	2'925.00		8'000		2'885.00	
310.0007	Büromaterial, Drucksachen	22'474.51		29'000		22'811.82	
310.3002	Publikationskosten	21'000.00		26'000		24'000.00	
311.9510	Informatik- und eGov-Projekte	199'951.00		200'000		-	
315.0008	Wartung/Unterhalt übrige Büromaschinen	479.50		2'500		-	
315.9500 *	Betriebskosten IT	245'932.45		408'500		310'969.00	
317.0000	Reiseentschädigungen	2'210.40		8'000		3'189.15	
318.5028	Entschädigungen für Expertisen	-		5'000		-	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	6'125.85		12'000		6'049.50	
431.0000 *	Gebühren		6'300'272.40		7'400'000		7'151'985.00
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		-		-		8'980.75
436.1013	Rückerstattungen Publikationskosten		21'000.00		26'000		24'000.00
2412	Vermessungsamt (WOV)	3'205'313.16	2'385'183.55	3'452'800	2'257'000	3'328'103.86	2'333'244.40
2414	Amt für Grundstückschätzungen	1'345'243.30	475'425.80	1'514'800	480'000	1'188'878.50	531'959.10
300.2016 *	Taggelder, Spesen und Reiseentschädigungen der Schätzer (hoheitlich)	453'008.90		590'000		478'962.75	
300.2021	Taggelder, Spesen und Reiseentschädigung (nicht hoheitlich)	80'587.70		-		-	
301.0000	Besoldungen	462'996.00		539'300		396'472.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	206'682.60		204'800		183'977.60	
309.0000	Weiterbildung	1'310.00		6'000		5'828.80	

2406 Neue Regionalpolitik (NRP)

376.0018 Projektfinanzierung Bund aufgrund des Bundesgesetzes über Regionalpolitik (SR 901.0). Die Abrechnung erfolgt über den Generationenfonds (vgl. Pos. 7004.450.0007/0008).

2408 Handelsregisteramt

311.9510 Nachtragskredit in Höhe von Fr. 15'000.– für E-Government Projekt zur Entgegennahme von elektronischen Belegen gemäss ab 01.01.2013 geltenden Vorschriften der Handelsregisterverordnung.

Die in Auftrag gegebenen Arbeiten konnten im Rechnungsjahr noch nicht abgeschlossen werden, weshalb eine Rückstellung von Fr. 11'400.– vorgenommen werden musste.

2410 Grundbuchamt

315.9500 Für die neu zu beschaffende EDV-Grundbuchsoftware (vgl. auch Kto. 2410.311.9510) sind 2013 noch keine Betriebskosten angefallen. Da ferner das aktuelle Grundbuchsystem ISOV-5 nur geringfügige Wartungsmassnahmen erforderte und zudem infolge Kündigung des Wartungsvertrages durch IBM auch dessen Wartungspauschalen weggefallen sind, resultierte ein deutlicher Minderaufwand.

431.0000 Trotz leicht mehr übertragenen Grundstücken und insgesamt mit dem Vorjahr vergleichbarem Geschäftsgang resultierte ein deutlich tieferer Gebührenertrag. Hauptgründe dafür sind die aktuelle Marktberuhigung im oberen/obersten Marktsegment, der Rückgang der hypothekarischen Neuverschuldung und die Tendenz, anstelle von Eigentumswohnungen Mietwohnungen zu erstellen.

2414 Amt für Grundstückschätzungen

300.2016 Die Aufwandverbuchung für die hoheitlichen und die nichthoheitlichen Schätzungen erfolgte erstmals auf getrennten Konten.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2414	Amt für Grundstückschätzungen (Fortsetzung)						
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	17'803.30		25'000		20'774.45	
311.9510	Informatik- und eGov-Projekte	12'312.00		16'500		-	
315.9500 *	Betriebskosten IT	107'987.30		130'200		100'274.40	
317.0000	Reiseentschädigungen	2'360.00		2'000		2'548.50	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	195.50		1'000		40.00	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		553.00		-		-
436.2011	Rückerstattung von Schätzerkosten durch die Gebäudeversicherung an kantonale Schätzer		346'100.00		360'000		359'500.00
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		128'772.80		120'000		172'459.10
	Industrie, Gewerbe und Arbeit (2420 - 2423)	1'452'007.41	1'091'649.17	1'517'600	748'600	1'533'842.01	1'026'398.22
2420	Kantonales Arbeitsamt	806'343.60	705'020.97	778'200	415'700	813'338.96	641'450.02
301.0000 *	Besoldungen	592'778.45		578'600		587'514.85	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	124'886.13		123'600		108'414.75	
307.2000	Übergangsrenten	53'586.00		25'500		75'168.00	
309.0000	Weiterbildung	80.00		4'000		2'588.00	
310.0000	Bürokosten	4'589.62		7'500		4'908.31	
315.9500	Betriebskosten IT	26'184.70		28'300		27'224.10	
317.0000	Reiseentschädigungen	1'928.20		5'000		3'021.85	
318.1003	Rekurskosten	1'500.00		1'000		-	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	610.50		4'200		4'299.10	
365.0403	Schweiz. Landdienst-Vereinigung	200.00		500		200.00	
431.0000	Gebühren		-		500		-
431.0006	Gebühren Arbeitsinspektorat		720.00		-		-
431.0016	Gebühren Entsendeverfahren		29'465.75		18'000		13'731.02
431.0017	Gebühren Meldeverfahren		150.00		1'000		2'375.00
431.0019	Gebühren AVG		8'850.00		1'000		2'950.00
431.0020 *	Gebühren Ausländer		169'594.55		90'000		91'286.25
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		416'243.32		270'000		497'045.70
437.0006 *	Bussen Freier Personenverkehr		80'777.15		35'000		34'062.05
439.0000	Verschiedene Einnahmen		-		200		-
460.1017	Entschädigungen gemäss UVG		575.00		-		-
460.1033	Haftungsrisikovergütung Bund		-1'354.80		-		-
2423	Arbeitsinspektorat/Aufsicht über das Messwesen	645'663.81	386'628.20	739'400	332'900	720'503.05	384'948.20
301.0000	Besoldungen	467'377.80		519'600		469'618.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	101'720.24		111'100		101'582.50	
309.0000	Weiterbildung	6'161.60		14'000		6'472.80	
310.0000	Bürokosten	5'823.20		6'000		5'749.35	
311.1000	Anschaffung Motorfahrzeug	-		-		49'245.25	
311.3001	Anschaffung und Unterhalt Geräte	966.22		4'000		1'995.90	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	123.25		4'000		3'454.10	
313.1020	Materialbedarf	3'997.50		4'500		3'939.35	
315.1000 *	Unterhalt Motorfahrzeuge	1'586.55		6'300		2'284.05	
315.9500	Betriebskosten IT	20'916.70		23'400		20'367.10	
316.2000	Fremdaufwand Eichwesen	11'031.50		12'000		9'131.60	

2414 Amt für Grundstückschätzungen

- 315.9500 Statt der vorgesehenen zwei, musste im Berichtsjahr lediglich ein Releasewechsel bei der Schätzungsdatenbank GemDat durchgeführt werden.
- 439.0000 Die Nachfrage nach umfangreichen und damit ertragsreichen Verkehrswertexpertisen ist - verglichen mit dem Vorjahr - zurückgegangen.

2420 Kantonales Arbeitsamt

- 301.0000 Vgl. 2420.436.0000.
- 431.0020 Zunahme bei den Gesuchen für Ausländerbewilligungen insbesondere von international tätigen Unternehmen und aus der Baubranche.
- 437.0006 Zahlungseingang 2013 inkl. zahlreiche Bussen, die im Dezember 2012 erlassen wurden.

2423 Arbeitsinspektorat/Aufsicht über das Messwesen

- 315.1000 Aufgrund Neuanschaffung Fahrzeug (2012) musste noch kein Fahrzeugservice durchgeführt werden.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2423	Arbeitsinspektorat/Aufsicht über das Messwesen (Fortsetzung)						
317.0000	Reiseentschädigungen	13'634.55		23'000		21'643.70	
318.5053	Tripartite Kommission (TPK)	5'805.35		4'000		3'161.40	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	4'359.90		4'000		19'145.95	
360.0006	Gebührenanteile an das Bundesamt für Messwesen	2'159.45		3'500		2'712.00	
431.0006	Gebühren Arbeitsinspektorat		11'705.00		13'000		13'935.00
434.0005	Eichgebühren		95'922.50		95'000		93'235.35
434.1013	Rückvergütung von Transportkosten		22'490.70		20'000		17'865.50
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		3'644.40		-		5'726.90
436.2015	Rückvergütungen Kontrolle PBK		10'400.00		25'000		11'395.00
439.0000	Verschiedene Einnahmen		-		-		12'460.00
450.0006	Rückerstattungen Bund Freier Personenverkehr		95'944.75		56'300		99'799.55
450.0009	Rückvergütung Vollzug BGSA		50'351.10		28'600		51'168.85
460.1017	Entschädigungen gemäss UVG		96'169.75		95'000		79'362.05
2440	Landwirtschaftsamt	38'009'447.86	36'321'343.30	39'621'100	37'803'000	38'015'001.98	36'224'499.30
300.2013	Taggelder und Reiseentschädigungen der Kommissionen	1'977.50		2'500		2'228.20	
301.0000	Besoldungen	904'568.40		902'500		881'273.20	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	198'098.70		220'400		191'039.30	
307.2000	Übergangsrenten	2'106.00		-		9'280.00	
309.0000	Weiterbildung	4'605.20		5'000		3'245.68	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	30'440.45		30'000		24'542.49	
313.1021	Sachaufwand Wein- und Obstbau	1'516.00		1'500		1'676.40	
313.1108	Sachaufwand Pflanzenbau	3'053.00		3'000		3'426.15	
313.1203 *	Pflanzenschutzdienst	4'757.81		15'000		8'407.00	
315.9500	Betriebskosten IT	103'776.80		110'100		111'723.05	
317.0000	Reiseentschädigungen	15'870.20		18'000		16'592.00	
318.5000	Aufträge an Dritte	18'472.35		24'500		25'618.25	
318.5030	Entschädigung der Weinlesekontrolleure, Beratung im Wein- und Obstbau	43'374.25		50'000		56'139.90	
318.5050	Entschädigung an Gemeindefachstellenleiter	90'659.40		89'000		90'757.20	
318.5301 *	Kontrollen ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN) (2440.439.1001)	60'514.25		90'000		80'599.55	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	21'709.95		22'000		22'730.01	
361.0200	Staatsbeitrag an den milchwirtschaftlichen Beratungsdienst	5'000.00		5'000		5'000.00	
365.0106	Staatsbeitrag an die Schweiz. Vereinigung zur Förderung der Betriebsberatung in der Landwirtschaft (SVBL)	589.00		600		589.00	
365.0502	Projekt Klettgau: Entschädigung an Landwirte	362'092.00		365'000		366'809.00	
365.0503 *	Staatsbeitrag gemäss Öko-Qualitätsverordnung	286'543.28		230'000		251'451.00	
365.0504 *	Staatsbeiträge Ressourcenprojekt Ammoniak	19'143.25		96'500		9'549.10	
365.0505	Staatsbeitrag an Stiftung Aviforum	5'000.00		5'000		-	
365.0800	Staatsbeiträge an die Bauernkreditkasse	58'033.50		60'000		117'581.75	
366.0200	Staatsbeiträge an den Pflanzen- und Gemüsebau	4'797.00		5'000		6'300.30	
366.0300	Staatsbeiträge als Familienzulage für Landw. Arbeitnehmer und Kleinbauern	279'824.80		282'500		273'677.70	

2440 Landwirtschaftsamt

- 313.1203 Kein Feuerbrandbefall. Lediglich reguläre Kontrollen in den Gemeinden. Vgl. 2440.460.1520.
- 318.5301 Der ordentliche Kontrollrhythmus gemäss Kontrollkoordinationsverordnung des Bundes wurde von 3 auf 4 Jahre erhöht. Entsprechend fanden weniger Kontrollen statt (vgl. 2440.439.1001).
- 365.0503 Neue Vernetzungsprojekte sind genehmigt worden. Mehr Anmeldungen von Flächen für Ökoqualität, dadurch mehr Kantonsanteil (vgl. auch 2440.462.1020).
- 365.0504 Verbuchung im Rahmen eines Verpflichtungskredits für 6 Jahre. Erstes volles Projektjahr. Mit steigender Beteiligung (Betriebe und Fläche) werden sich die Beiträge im Laufe der verbleibenden Jahre bis 2017 sukzessive erhöhen.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2440	Landwirtschaftsamt (Fortsetzung)						
376.0002	Bundesbeiträge: Direktzahlungen	30'142'361.40		31'000'000		30'115'040.15	
376.0019	Bundesbeiträge Projekte Regionalentwicklung (LWG)	354'200.00		1'000'000		600'000.00	
376.0100	Bundesbeiträge: Ackerbaubeiträge	3'752'625.55		3'700'000		3'676'386.90	
376.0800	Bundesbeitrag gemäss Öko- Qualitätsverordnung	1'145'773.12		930'000		1'005'804.00	
376.0820	Bundesbeiträge Ressourcenprojekt Ammoniak	87'964.70		358'000		57'534.70	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		10'662.40		-		250.75
439.0000	Verschiedene Einnahmen		181'250.40		180'000		183'431.00
439.1001	Rückerstattung Kontrollen ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN) (2440.318.5301)		60'514.25		90'000		80'599.55
460.1018	Bundesbeiträge an den Wein- und Obstbau		27'695.50		28'000		27'744.00
460.1500	Bundesbeiträge an Projekt Klettgau		249'667.00		255'000		255'620.00
460.1520	Bundes- und Gemeindebeiträge an den Pflanzenschutz		-		5'000		4'867.55
461.1006	Beitrag aus NH-Fonds gemäss Öko- Qualitätsverordnung		97'043.68		90'000		93'505.00
461.1010	Beiträge Kanton Thurgau an Vollzug und Beratung Rebbaue		83'352.30		72'000		66'675.70
462.1020	Beitrag von Gemeinden und anderen Organisationen gemäss Öko- Qualitätsverordnung		78'233.00		45'000		57'040.00
462.1031	Beiträge Wasserversorger Projekt Klettgau		50'000.00		50'000		-
470.0012	Bundesbeiträge: Direktzahlungen		30'142'361.40		31'000'000		30'115'040.15
470.0019	Bundesbeiträge Projekte Regionalentwicklung (LWG)		354'200.00		1'000'000		600'000.00
470.0101	Bundesbeiträge: Ackerbaubeiträge		3'752'625.55		3'700'000		3'676'386.90
470.0800	Bundesbeiträge gemäss Öko- Qualitätsverordnung		1'145'773.12		930'000		1'005'804.00
470.0820	Bundesbeiträge Ressourcenprojekt Ammoniak		87'964.70		358'000		57'534.70
	Justiz und Gemeinden, Strafvollzug (2450 - 2472)	15'947'558.86	8'012'305.63	15'328'700	7'685'000	15'944'936.01	7'965'939.20
2450	Amt für Justiz und Gemeinden	1'733'450.17	541'700.65	1'886'800	536'000	1'783'133.07	523'968.35
301.0000	Besoldungen	1'104'162.00		1'165'600		1'198'011.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	250'315.35		249'200		257'772.20	
307.2000	Übergangsrenten	14'040.00		14'000		13'920.00	
309.0000	Weiterbildung	18'989.60		19'000		19'374.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	15'878.60		20'000		21'858.15	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	-		1'000		386.60	
315.9500 *	Betriebskosten IT	47'628.25		64'500		59'142.05	
317.0000	Reiseentschädigungen	8'067.65		6'500		7'718.20	
318.4006	Unentgeltliche Vertretungen und ärztliche Gutachten	-		-		15'376.45	
318.5000	Aufträge an Dritte	-		3'000		-	
318.5013	Entschädigungen an Dritte	755.00		1'000		782.00	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	14'774.35		16'000		16'198.65	
362.0012 *	Staatsbeitrag an die Stadt Schaffhausen für die Führung des kantonalen Zivilstandsamtes	234'002.37		302'000		158'960.77	

2450 Amt für Justiz und Gemeinden

315.9500 Release für Juris wurde hinausgeschoben.

362.0012 Das Zivilstandsamt hat im Vorjahr besser als erwartet abgeschlossen, so dass der Kanton seine Ausgleichszahlung im Jahr 2013 reduzieren konnte.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2450	Amt für Justiz und Gemeinden (Fortsetzung)						
365.0027	Beitrag des Kantons an Infostar	24'837.00		25'000		13'633.00	
431.0000	Gebühren		37'800.00		36'000		44'750.00
431.0007	Zivilstands- und Bürgerrechtsgebühren		132'721.25		170'000		156'124.90
431.0104	Gebühren im Vormundschafts- und Erbschaftswesen		356'934.55		320'000		314'403.85
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		-		-		833.00
439.0000	Verschiedene Einnahmen		14'244.85		10'000		7'856.60
2452	Gemeinden	225'132.00		225'900		226'662.15	
300.0501	Besoldungen der Gemeindepräsidenten	219'232.00		220'000		222'248.00	
365.0019	Beiträge an Gemeindebeamtenverbände	3'400.00		3'400		3'400.00	
365.0028	Beiträge an Aus- und Weiterbildung von Gemeindefunktionären	2'500.00		2'500		1'014.15	
2453	Kantonaler Finanzausgleich	3'874'576.00	1'937'290.00	3'890'000	1'945'000	4'388'564.00	2'194'280.00
362.0015 *	Ressourcenausgleich	1'289'755.00		1'570'000		1'879'723.00	
362.0016 *	Lastenausgleich	2'584'821.00		2'320'000		2'508'841.00	
462.1018	Beiträge der Gemeinden an Ressourcenausgleich		644'879.00		785'000		939'860.00
462.1019	Beiträge der Gemeinden an Lastenausgleich		1'292'411.00		1'160'000		1'254'420.00
2454	Strafvollzug in auswärtigen Anstalten	1'501'368.40	164'902.85	1'000'000	130'000	1'238'680.25	121'050.85
318.0501	Vollzugskosten	1'501'368.40		1'000'000		1'238'680.25	
436.1003 *	Rückvergütung von Kosten		164'902.85		130'000		121'050.85
2466	Staatsanwaltschaft	6'002'580.16	5'166'078.48	5'854'900	4'760'000	5'763'058.29	4'808'130.20
301.0000	Besoldungen	3'448'939.85		3'490'100		3'490'288.05	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	741'079.95		745'800		743'060.40	
307.2000	Übergangsrenten	14'040.00		13'900		17'514.00	
309.0000	Weiterbildung	26'455.00		40'000		19'462.20	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	58'965.62		75'000		69'010.95	
311.0008	Anschaffung übrige Büromaschinen	875.25		1'500		-	
311.2000	Anschaffung und Unterhalt Mobiliar	-		5'000		-	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	1'063.30		1'500		928.90	
315.9500	Betriebskosten IT	249'555.00		297'100		268'781.35	
317.0000	Reiseentschädigungen	22'640.90		25'000		24'867.50	
318.0004	Porti	96'538.10		110'000		85'561.55	
318.4005	Unentgeltliche Vertretung	13'706.00		10'000		11'534.15	
318.4007	Amtliche Verteidigung	163'810.40		90'000		107'144.40	
318.9002	Untersuchungskosten	622'457.54		500'000		478'347.80	
319.0005	Entschädigungen an Parteien	45'562.45		20'000		16'385.80	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	5'219.00		10'000		4'504.05	
330.1003	Unerhältliche Gebühren, Bussen und Kosten	479'931.80		400'000		412'117.89	
340.0001	Gemeindeanteile an Bussen	11'740.00		20'000		13'549.30	
431.0000	Gebühren		2'189'922.15		2'250'000		2'166'963.35
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		25'176.00		-		18'669.35
436.1019	Wiedereingang abgeschriebener Gebühren, Bussen und Kosten		2'149.80		-		849.70

2453 Kantonaler Finanzausgleich

- 362.0015 Die Steuerkraft mehrerer finanzschwacher Gemeinden hat sich deutlich besser entwickelt, als in der Budgetphase angenommen.
- 362.0016 Die Erhöhung im Lastenausgleich ist hauptsächlich auf die Entwicklung der Bildungs- und Sozialhilfelast der Stadt Schaffhausen gegenüber dem kantonalen Mittel zurückzuführen.

2454 Strafvollzug in auswärtigen Anstalten

- 436.1003 Sind bei Delinquenten Freiheitsstrafen aus mehreren Kantonen zu vollziehen, obliegt der Vollzug insgesamt dem Kanton, der die längste Freiheitsstrafe ausgesprochen hat. Die anderen Kantone sind zur Leistung einer Rückvergütung der Vollzugskosten verpflichtet.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2466	Staatsanwaltschaft (Fortsetzung)						
436.2016	Rückvergütung von Untersuchungskosten sowie unentgeltliche Vertretung		-		10'000		-
437.0005	Geldstrafen und Bussen		2'748'197.63		2'400'000		2'488'245.85
439.0000	Verschiedene Einnahmen		200'632.90		100'000		133'401.95
2472	Gefängnisverwaltung	2'610'452.13	202'333.65	2'471'100	314'000	2'544'838.25	318'509.80
301.0000	Besoldungen	1'398'618.80		1'397'900		1'383'397.10	
301.3000	Besondere Entschädigungen	10'804.00		11'000		10'922.40	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	295'674.15		301'100		294'791.35	
306.0000	Dienstkleider	8'637.60		8'600		8'497.75	
309.0000	Weiterbildung	35'885.35		40'000		33'788.40	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	7'253.15		6'800		6'801.70	
310.5001	Bibliothek, Kultus und Lehrmittel	4'784.60		4'700		4'726.70	
311.6000	Anschaffung Gebrauchsgegenstände	30'210.19		30'000		30'093.80	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	44.90		1'000		445.55	
312.0000	Heizung	48'667.20		31'700		46'332.35	
312.1000	Stromkosten	17'048.30		13'800		17'469.15	
313.1004	Gefangenenbekleidung und Bettwäsche	12'775.45		12'000		11'579.80	
313.1012	Wasch- und Reinigungsmaterial	5'943.85		6'000		6'101.65	
313.1101	Nahrungsmittel und Getränke	267'294.60		220'000		266'662.50	
313.2002	Besondere Bedürfnisse der Insassen	43'252.48		42'800		42'101.95	
313.3000	Produktionsmaterial für Gewerbe	7'164.85		5'400		3'691.15	
314.3001	Unterhalt Gebäulichkeiten und Anlagen	93'254.80		90'800		113'193.45	
315.1000	Unterhalt Motorfahrzeuge	15'156.15		12'500		13'717.10	
315.9500	Betriebskosten IT	32'070.60		30'000		28'923.20	
317.0000	Reiseentschädigungen	14'722.55		11'500		13'976.45	
318.0500	Verpflegungskosten auswärtiger Anstalten	87'908.05		10'000		1'044.00	
318.4001	Gesundheitsdienst	59'156.10		50'000		56'297.35	
318.5000 *	Aufträge an Dritte	20'772.05		20'500		56'529.80	
318.7000	Arbeitsentschädigung und Leistungsprämien an Insassen	85'350.20		105'000		85'589.70	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	8'002.16		8'000		8'163.90	
432.0000 *	Verpflegungsgelder		121'542.00		200'000		245'997.40
435.0004	Papier- und Metallarbeitserlöse		61'602.75		100'000		58'221.00
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		1'197.00		-		-
439.0000	Verschiedene Einnahmen		17'991.90		14'000		14'291.40

2472 Gefängnisverwaltung

- 318.5000 Inkl. Rückstellung von Fr. 9'200.– für das aufgrund der gesetzlichen Vorgaben neu zu erarbeitende Brandschutz- und Fluchtwegkonzept.
- 432.0000 Durch die hohe Anzahl "eigener" Insassen, konnten weniger ausserkantonale Gefangen aufgenommen werden.

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Allgemeine Dienste FD (2500 - 2506)		3'499'999.15	193'726.09	2'957'400	787'900	3'210'700.90	169'262.43
2500	Sekretariat	964'388.70		562'800		625'969.95	
301.0000 *	Besoldungen	336'498.20		386'900		388'895.90	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	81'922.85		82'700		95'690.05	
307.2000	Übungsrenten	3'510.00		-		-	
309.0000	Weiterbildung	885.00		1'000		-	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	9'758.55		12'500		9'516.20	
315.9500	Betriebskosten IT	27'530.40		28'200		25'572.30	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	2'723.10		1'500		729.40	
318.5013 *	Entschädigungen an Dritte	461'680.55		10'000		64'643.50	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	17'277.05		16'000		19'297.80	
361.0000	Beiträge an Direktorenkonferenzen	22'603.00		24'000		21'624.80	
2502	Personalamt	2'045'149.30	90'533.00	2'205'100	103'000	2'135'748.20	22'684.25
301.0007	Besoldungen Personalamt	855'143.50		864'100		864'040.55	
301.0108	Lehrlingslöhne Kantonale Verwaltung	348'960.00		357'300		395'624.00	
301.0301 *	Besoldungen Praktikanten und Nischenarbeitsplätze Kantonale Verwaltung	326'384.10		374'100		324'933.95	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	253'683.60		269'800		256'385.55	
309.0000 *	Weiterbildung	58'291.35		110'000		101'863.75	
310.0002 *	Bürokosten und Drucksachen	10'949.25		12'500		11'843.90	
315.9500 *	Betriebskosten IT	125'237.60		136'700		116'122.10	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	1'990.50		3'000		2'779.70	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	13'767.00		19'500		14'494.05	
319.1018 *	Sachaufwand Kfm. Lernende	50'742.40		58'100		47'660.65	
434.1026 *	Verrechnung von Dienstleistungen		78'000.00		75'000		-
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		2'873.00		-		444.25
436.2009 *	Rückerstattungen Weiterbildung		9'660.00		28'000		22'240.00
2504	Allgemeiner Personalaufwand	345'049.70	28'365.09	39'500	360'900	299'654.95	70'454.18
301.0012 *	Einsparung durch Stellenbewirtschaftung	-		-535'000		-	

2500 Sekretariat

- 301.0000 Abweichung durch Mutationsgewinn (Departementssekretariat) und Stellenverschiebung (100% Departementssekretariat an Finanzverwaltung) ab 1. August 2013.
- 317.0000 Erhöhte Reiseentschädigungen stehen mit dem neuen Status von Schaffhausen als Geberkanton im Zusammenhang. Damit verbunden sind Teilnahmen an der Geberkonferenz sowie der dazu gehörigen Arbeitsgruppe.
- 318.5013 Dieser Position wurde die Nachtragskredite (Fr. 60'000.– für Vorstudie Soziale Sicherheit BAK Basel, Fr. 400'000.– Entlastungsprogramm 2014) gutgeschrieben. Nach Abzug der Entschädigungen an die BAK Basel für die Vorstudie in der Höhe von Fr. 59'400.– und die Anzahlung von Fr. 40'500.– verblieben Fr. 360'000.–, die für weitere Verbindlichkeiten im Rahmen des Entlastungsprogramms 2014 zurückgestellt wurden.
- 319.1000 Als Geberkanton beteiligte sich der Kanton Schaffhausen an der Erschaffung einer entsprechenden Webseite (www.fairer-nfa.ch) und hatte entsprechend anteilmässig die Kosten zu tragen.

2502 Personalamt

- 301.0301 Bei den Praktikumsplätzen ist es das Ziel, Angebot und Nachfrage möglichst «deckungsgleich» zu gestalten. Beides kann kaum beeinflusst werden, so dass naturgemäss Schwankungen resultieren. In der ersten Jahreshälfte beschäftigten wir einzelne Lehr- und Studienabsolventen vom Vorjahr. Im zweiten Halbjahr waren die Praktikumsplätze mit zahlreichen Absolventinnen bzw. Absolventen besetzt. Diese Praktika sind befristet auf sechs Monate. Einzelne Absolventinnen fanden bereits vor Praktikumsende eine Festanstellung, weshalb die Mittel nicht ganz ausgeschöpft wurden. Praktikumsplätze sind zunehmend auch wichtig für alternative Ausbildungsmodelle, die zwingend ein Praktikum vorsehen, um einen anerkannten Abschluss zu erlangen: Handelsmittel- und Fachmittelschule, Handelsschule für Erwachsene. In dieser Kategorie waren nochmals zahlreiche junge Personen beschäftigt. Darüber hinaus konnten vier Nischenarbeitsplätze besetzt werden.
- 309.0000 Das Entlastungsprogramm ESH3 hat bei vielen Vorgesetzten und Mitarbeitenden eine ausgeprägte Zurückhaltung bewirkt, was die Kursanmeldungen betrifft. Speziell für die kostenverursachenden Weiterbildungen gingen weniger Anmeldungen ein. Die Gratisangebote wurden gut genutzt. Die budgetierten Mittel für die Personalentwicklung wurden nur teilweise beansprucht und das Budget nicht ausgeschöpft.
- 310.0002 Weniger Grossversände und somit weniger Kopien.
- 315.9500 Die Budgetunterschreitung ist vor allem auf weniger benötigten externen Support für die Lohnapplikation Xpert.line zurückzuführen.
- 317.0000 Aufgrund langfristiger Krankheitsabsenz weniger Reisekosten.
- 319.1000 Neben der Beschränkung auf zwingende Ausgaben fielen auch weniger Grabspenden als budgetiert an.
- 319.1018 Die Kosten sind tiefer ausgefallen als budgetiert, weil bereits geplante Ausgaben für eine Veranstaltung erst im Jahr 2014 anfallen werden.
- 434.1026 Den WoV Betrieben KSD und Feuerpolizei werden die Dienstleistungen des Personalamtes neu in Rechnung gestellt.
- 436.0000 Besoldungsrückvergütung der Unfallversicherung für einen Praktikanten.
- 436.2009 Vgl. Kommentar Konto 309.0000. In diesem Konto ist die Differenz zwischen Budget und Rechnung im Verhältnis grösser, weil Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Führungskräfte massgeblich mit zentralen Mitteln finanziert wurden. Deshalb konnten weniger Rückerstattungen geltend gemacht werden.

2504 Allgemeiner Personalaufwand

- 301.0012 Durch eine rigorose Stellenbewirtschaftung konnten Einsparungen in der kantonalen Verwaltung von rund Fr. 759'900.– (Besoldungen inkl. Arbeitgebersozialbeiträge) erzielt werden; vgl. Geschäftsbericht 2013 Dienststelle Personalamt. Die Einsparungen fallen in den Dienststellen der kantonalen Verwaltung an.

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2504	Allgemeiner Personalaufwand (Fortsetzung)						
301.1001 *	Prämien allgemeine Verwaltung	-		170'000		-	
303.0000 *	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	5'777.60		-		6'517.10	
307.0000	Nichtwiederwahlrenten	165'620.10		165'600		165'620.10	
309.9000 *	Kosten Personalzeitung	8'318.15		10'000		9'030.90	
309.9200 *	Reka-Check	63'690.00		75'000		67'398.75	
311.4003 *	Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz	8'996.80		15'200		12'337.55	
311.9510 *	Informatik- und eGov-Projekte	55'000.00		80'000		-	
315.9500	Betriebskosten IT	16'452.00		17'900		17'008.50	
318.5032	Verwaltungskostenentschädigung für Durchführung Übergangsrenten	11'233.80		10'800		9'849.25	
319.1013 *	Systempflege	9'961.25		30'000		11'892.80	
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		-		290'000		-
440.0400 *	Rückverteilung C02-Abgabe Bund		28'365.09		70'900		70'454.18
2506	Personal- und Sachversicherungen	145'411.45	74'828.00	150'000	324'000	149'327.80	76'124.00
318.8006	Sach- und Haftpflichtversicherungen	145'411.45		150'000		149'327.80	
436.1017 *	Rückvergütung Personalversicherung		-		248'000		-
439.0008	Rückgabe Anteil Brokerage		74'828.00		76'000		76'124.00
	Finanzwesen (2520 - 2546)	71'534'948.45	413'370'831.15	71'582'700	402'636'500	67'966'758.37	389'242'949.26
2520	Finanzkontrolle von Kanton und Stadt (WOV)	1'391'452.49	600'949.90	1'438'500	531'400	1'313'025.70	541'814.10
2522	Finanzverwaltung	1'947'753.31	554'988.10	1'889'500	721'000	1'907'052.22	671'684.78
301.0000 *	Besoldungen	1'208'716.60		1'143'600		1'192'997.60	
303.0000 *	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	265'512.70		244'400		263'718.55	
307.2000	Übergangsrenten	8'190.00		8'100		-	
309.0000	Weiterbildung	3'870.00		4'000		970.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	17'830.20		25'000		26'369.60	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	-		1'000		699.00	
315.9500 *	Betriebskosten IT	196'810.30		220'900		187'283.75	
317.0000	Reiseentschädigungen	1'676.60		2'500		1'423.70	
318.0003	Betreibungskosten und Porti	167'453.85		170'000		161'992.46	
318.0101	Postcheckgebühren und Bankspesen	76'603.06		70'000		70'697.56	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	1'090.00		-		900.00	

2504 Allgemeiner Personalaufwand

- 301.1001 Die Verbuchung der Prämien zur Honorierung von einmaligen Sonderleistungen erfolgt in der jeweiligen Kostenstelle. Insgesamt sind den Salärkonti für Einzel-, Gruppen- und Anerkennungsprämien Fr. 122'400.– und den Konti verschiedene Ausgaben für Spontanprämien (Naturalien) Fr. 56'016.– belastet worden; total Ausgaben Fr. 178'416.– (vgl. Geschäftsbericht 2013, Dienststelle Personalamt).
- 303.0000 Unfallversicherungsprämien, welche nicht auf einzelne Dienststellen umverteilt werden konnten sowie Rundungsdifferenzen (Fr. 19.05) bei den Sozialversicherungsabgaben inkl. Unfallversicherung.
- 309.9000 Die Kosten für die Personalzeitung sind abhängig von der Seitenzahl der beiden Ausgaben pro Jahr. Diese variiert je nach aktuellen Themen.
- 309.9200 Die Mitarbeitenden können Rekachecks im Wert von Fr. 750.– zu Fr. 600.– beziehen.
- 311.4003 2013 wurden zwei zusätzliche Laien-Defibrillatoren inkl. externer Ausbildung beschafft. Ausserdem wurden weitere Löschkurse durchgeführt.
- 311.9510 Von den 3 ursprünglich geplanten Projekten wurde das Projekt «dezentraler Datenzugriff Dienststellenleitende» nicht durchgeführt. Die budgetierten Fr. 25'000.– wurden dementsprechend nicht benötigt.
- 319.1013 Für die Pflege des Lohnsystems und der Führungsinstrumente sind minimale Aufwendungen erfolgt.
- 436.0000 Entschädigungen aufgrund Erwerbsersatzordnung (EO) werden den jeweiligen Kostenstellen gutgeschrieben; insgesamt belaufen sie sich auf Fr. 204'402.25, davon Fr. 127'396.25 Mutterschaftsentschädigung. Die Budgetierung erfolgt auf der Basis der Rückvergütungen der vergangenen Jahre.
- 440.0400 Seit dem Jahr 2008 erhebt der Bund auf fossile Brennstoffe eine CO2-Abgabe. Die Verteilung der Abgabeerträge erfolgt proportional zur AHV-Lohnsumme. Basis für den Voranschlag 2013 war der im 2011 zurückerstattete Betrag. Der Verteilfaktor, welcher neu nur noch 0.192 o/oo (im 2012 0.493 o/oo) beträgt, war bei der Verabschiedung des Voranschlages 2013 noch nicht bekannt.

2506 Personal- und Sachversicherungen

- 436.1017 Unfallversicherungsrückvergütungen werden den einzelnen Kostenstellen gutgeschrieben. Die Rückvergütungen belaufen sich auf Fr. 150'502.90. Die Budgetierung erfolgt auf der Basis der Rückvergütungen der vergangenen Jahre.

2522 Finanzverwaltung

- 301.0000 Im Zusammenhang mit ESH3 wurde ein infolge vorzeitiger Pensionierung ab 1. Juni 2013 frei gewordenes 100%-Pensum nicht wiederbesetzt. Zudem erfolgte per 1. August 2013 im Rahmen einer Reorganisation die Stellenverschiebung eines 100%-Pensums vom Departementssekretariat zur Finanzverwaltung (vgl. Pos. 2500.301.0000).

303.0000 vgl. Pos. 2522.301.0000.

315.9500	Rechnung 2013 in Fr.	Budget 2013 in Fr.	Differenz
Anwendungen inkl. Support (SAP)	149'438.10	163'800.00	14'361.90
Büroautomation	10'234.20	13'800.00	3'565.80
Netz-Dienste, Finanzierung und Betrieb Endgeräte	27'628.00	32'300.00	4'672.00
Webdienste, inkl. Wartungsverträge	9'510.00	11'000.00	1'490.00
Total	196'810.30	220'900.00	24'089.70

In obigem Total der Rechnung 2013 ist eine Rückstellung in Höhe von Fr. 20'000.– mitenthalten.

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2522	Finanzverwaltung (Fortsetzung)						
434.1016 *	Entschädigung für die Verwaltung der Staatsfonds und Spezialverwaltungen		355'000.00		506'000		455'000.00
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		5'200.00		-		6'592.10
436.1018	Rückerstattung von Betreibungskosten und PC-Gebühren		53'815.80		55'000		67'883.85
436.1022 *	Wiedereingebrachte Forderungen		106'265.50		140'000		109'759.95
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		34'706.80		20'000		32'448.88
2524	Steuerverwaltung (WOV)	11'230'026.35	3'607'934.63	11'490'100	3'530'000	11'241'939.72	3'553'795.83
2528	Salzregal		23'881.10		25'000		23'365.70
410.0001	Regalgebühren		23'881.10		25'000		23'365.70
2530	Ertrag der Staatsliegenschaften		121'152.95		115'000		114'877.35
423.0100	Parkplatzmieten		121'152.95		115'000		114'877.35
2532	Ertrag der Aktiv-Kapitalien	-5'725.51	9'177'661.31	-	10'073'400	2'673.16	10'210'593.10
330.2000	Kurserfolg Bewertung EURO	-5'725.51		-		2'673.16	
420.0000 *	Zins auf Bankguthaben		100'735.86		150'000		192'235.57
421.0000	Verzugszinsen		1'140.70		1'500		1'549.30
422.0000 *	Wertschriftenertrag		42'755.20		6'000		252'832.24
425.0001	Zinsen auf Darlehen		1'234.85		-		53.05
425.1000	Zinsen auf Investitionsbeitrag KSD		94'229.00		98'300		98'312.50
426.0000 *	Ertrag der dauernden Beteiligungen		7'401'265.70		8'187'600		8'201'981.55
426.1000	Rückzahlung Investitionsbeitrag KSD		1'457'500.00		1'540'000		1'457'500.00
490.0030	Verrechnung Zins DML-Darlehen (2375.390.0030)		78'800.00		90'000		6'128.89
2534 *	Verzinsung der Passiv-Kapitalien	1'056'514.50		2'015'400		2'004'395.00	
321.0000	Verzinsung verschiedener Schuldkonten	440.30		-		275.00	
322.5900	Verzinsung Schuldschein-Darlehen 20,0 Mio. - 4% - Winterthur-Leben - fällig 19.03.12	-		-		173'333.35	
322.6000	Verzinsung Schuldschein-Darlehen 5,0 Mio. - 3,8% - Schaffhauser Kantonalbank - fällig 30.06.12	-		-		95'527.80	
322.6100	Verzinsung Schuldschein-Darlehen 5,0 Mio. - 3,75% - Schaffhauser Kantonalbank - fällig 15.07.12	-		-		101'562.50	
322.6200 *	Verzinsung Kassaschein-Darlehen - 25,0 Mio. - 2,82% - UBS (W.D.R.) - fällig 15.01.13	29'375.00		508'500		705'000.00	
322.6300 *	Verzinsung Schuldschein-Darlehen 8,0 Mio. - 2,5% - Allianz Suisse - fällig 27.06.13	98'333.35		179'700		200'000.00	
322.6400 *	Verzinsung Schuldschein-Darlehen 10,0 Mio. - 2,95% - Schaffhauser Kantonalbank - fällig 15.07.13	159'791.65		251'500		295'000.00	
322.6600	Verzinsung Schuldschein-Darlehen 20,0 Mio. - 0,54% - Suva - fällig 19.03.17	108'000.00		108'000		84'300.00	
322.6700 *	Verzinsung Schuldschein-Darlehen - 10,0 Mio. - 0,85% - Suva - fällig 18.01.21	80'750.00		-		-	

2522 Finanzverwaltung

434.1016	Diese Position setzt sich wie folgt zusammen:	Franken
	Kantonale Pensionskasse	300'000.00
	Gebäudeversicherung	30'000.00
	KSD (seit 1. Januar 2012)	25'000.00
	Total	355'000.00
436.1022	Mit zahlreichen Schuldnern bestehen Teilzahlungsvereinbarungen über einen längeren Zeitraum. Einmalige Auslösungen durch Gesamtzahlung des Verlustscheinbetrages sind eher selten, haben jedoch massgeblichen Einfluss auf das Jahrestotal dieser Position.	
439.0000	Diese Pos. beinhaltet u.a. vereinnahmte Mahngebühren (ca. Fr. 8'800.–), Überzahlungen von Debitorenguthaben mit erfolglosem Versuch zur Rückerstattung (ca. Fr. 12'400.–), Bezugsprovision Quellensteuer (ca. Fr. 7'000.–) sowie Inkassogebühren für Verlustscheinforderungen von Dritten (ca. Fr. 5'300.–).	

2532 Ertrag der Aktiv-Kapitalien

420.0000	Einerseits ist der durchschnittliche Bestand an Bankguthaben gegenüber dem Vorjahr merklich zurückgegangen. Andererseits haben sowohl die Banken als auch Postfinance ihre Zinssätze für die Verzinsung der Kontokorrentguthaben bis gegen null zurückgenommen.
422.0000	Der Kanton Schaffhausen ist, nebst weiteren Kantonen, seit dem Jahr 2012 mit 20% an der VIACAR AG Informatiklösungen für Strassenverkehrsämter beteiligt. Im Rahmen dieser Beteiligung erfolgte im Jahr 2013 die Ausschüttung einer nicht budgetierten Dividende in Höhe von Fr. 34'200.–.

426.0000		Rechnung 2013 in Fr.	Budget 2013 in Fr.
	Dividende Axpo Holding AG	5'827'784.00	6'410'600.00
	Dividende Schweizerische Nationalbank SNB	7'515.00	7'500.00
	Dividende Kraftwerk Schaffhausen AG	60'000.00	60'000.00
	Dividende Vereinigte Schweizerische Rheinsalinen AG	76'800.00	192'000.00
	Verzinsung Grundkapital Schaffhauser Kantonalbank	1'333'166.70	1'517'500.00
	Dividende SelFin Invest AG	96'000.00	0.00
	Total	7'401'265.70	8'187'600.00

2534 Verzinsung der Passiv-Kapitalien

	2532 (Aktiv)	2534 (Passiv)	Differenz
Voranschlag	10'073'400.00	2'015'400.00	8'058'000.00
Rechnung	9'183'386.82	1'056'514.50	8'126'872.32
Minderertrag	890'013.18		
Minderaufwand		958'885.50	
Besser als Voranschlag			68'872.32
322.6200	Dieses Darlehen wurde mit Beginn 18.01.2013 mit zwei unterschiedlichen Laufzeiten (Fr. 10 Mio. für 8 Jahre und Fr. 15 Mio. für 10 Jahre) erneuert (vgl. Pos. 322.6700 und 322.6800).		
322.6300	Dieses Darlehen wurde bei Fälligkeit mit einer Laufzeit von 9 Jahren erneuert (vgl. Pos. 322.6900).		
322.6400	Dieses Darlehen wurde bei Fälligkeit mit einer Laufzeit von 10 Jahren erneuert (vgl. Pos. 322.7000).		
322.6700	Erneuerter Darlehen (vgl. Pos. 322.6200).		

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2534	Verzinsung der Passiv-Kapitalien (Fortsetzung)						
322.6800 *	Verzinsung Schuldschein-Darlehen - 15,0 Mio. - 1,08% - Suva - fällig 18.01.23	153'900.00		-		-	
322.6900 *	Verzinsung Schuldschein-Darlehen - 8,0 Mio. - 1,24% - Postfinance - fällig 27.06.22	50'426.65		-		-	
322.7000 *	Verzinsung Schuldschein-Darlehen - 10,0 Mio. - 1,57% - Postfinance - fällig 17.07.2023	71'958.35		-		-	
322.9000	Agio/Disagio, Kosten Darlehensaufnahmen	23'000.00		-		10'000.00	
322.9100 *	Neue Darlehen infolge Finanzierungsfehlbetrag	-		400'000		-	
323.0000 *	Verzinsung der Schulden an die Staatsfonds und Spezialverwaltungen	280'539.20		567'700		339'396.35	
2536	Abschreibungen, Rückstellungen und Fondierungen	18'329'875.75	1'841'352.46	18'073'200	-	16'837'578.94	1'956'219.68
330.0000	Abschreibung Liegenschaften Finanzvermögen	77'000.50		87'300		84'808.40	
330.1900 *	Delkrederebildung (voraussichtliche Debitorenverluste)	189'000.00		-		614'000.00	
331.0000	Abschreibung Strassenbau	4'108'098.05		4'444'000		3'773'934.54	
331.0100 *	Abschreibung Hochbauten	5'940'696.05		5'294'900		5'059'794.55	
331.0200	Abschreibung Beiträge Schulhausbauten	376'457.00		410'000		374'866.00	
331.0230	Abschreibung Investitionsbeitrag an KSS Eishalle	125'000.00		125'000		125'000.00	
331.0250	Abschreibung Energieförderprogramm	576'521.00		473'100		442'179.00	
331.0260	Abschreibung Rheinfallprojekt	71'705.00		50'000		-	
331.0500	Abschreibung Meliorationen	288'708.00		386'200		265'058.00	
331.0800	Abschreibung Informatik-Investitionen	2'156'039.15		1'778'100		1'903'608.65	
331.0810	Abschreibung Lohnapplikation Personalamt	-		-		36'050.65	
331.0900	Abschreibung Beiträge an Altersheimbauten	572'542.00		558'900		572'542.00	
331.1000	Abschreibung Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr	1'101'472.00		1'024'900		670'313.00	
331.1300	Abschreibung Beiträge Wirtschaftsförderung	1'246'555.55		1'827'500		1'369'302.70	
331.1700	Abschreibung Vermessungsamt Projekt AV 93	303'364.00		416'600		249'404.00	
331.1800	Abschreibung Funkanlage Polycom	496'717.45		496'700		496'717.45	
380.0005	Einlage in den Fonds für die Finanzierung von Massn. i/Interesse d.Natur- u.Heimatschutzes (7231.461.1001)	700'000.00		700'000		800'000.00	
480.2001 *	Auflösung von über LR gebildeten Rückstellungen/-restanzen		1'841'352.46		-		1'956'219.68

2534 Verzinsung der Passiv-Kapitalien

- 322.6800 Erneuerter Darlehen (vgl. Pos. 322.6200).
- 322.6900 Erneuerter Darlehen (vgl. Pos. 322.6900).
- 322.7000 Erneuerter Darlehen (vgl. Pos. 322.6400).
- 322.9100 Das Jahr 2013 konnte noch ohne Aufnahme von neuen, bzw. zusätzlichen Darlehen überbrückt werden.
- 323.0000 Die Staatsfonds wurden aufgrund der Verfügung des Finanzdepartements vom 08.04.2013 mit 0.20% und 0.30% für grössere Fonds mit geringen Bewegungen verzinst. Im Staatsvoranschlag 2013 wurden für die Fondsarten gemäss früherer Verfügung 1.05% und 1.125% angenommen. Der Brandschutzfonds wurde zum Zinssatz der variablen Hypotheken der Schaffhauser Kantonalbank von 2.75% verzinst.

2536 Abschreibungen, Rückstellungen und Fondierungen

- 330.1900 Das Delkredere wird jeweils aufgrund der Fälligkeitsstruktur der Forderungen am 31. Dezember berechnet. Gleichzeitig werden strittige (hängige Verfahren etc.) und überfällige Einzelforderungen in wesentlicher Höhe separat beurteilt und nötigenfalls in die Berechnung der notwendigen Wertberichtigung miteinbezogen. Im Ergebnis wurde die Erhöhung des Delkrederes zur Absicherung gegen die mutmasslichen späteren Debitorenverluste erforderlich.
- 331.0100 Diese Position setzt sich wie folgt zusammen: Franken
- | | |
|--|--------------|
| Ordentliche Abschreibung Erneuerung Spitäler Schaffhausen | 955'909.00 |
| Ordentliche Abschreibung Sanierung Bettentrakt Geriatrie | 618'195.00 |
| Ordentliche Abschreibung Sanierung Waldhaus Geissberg | 569'435.00 |
| Ordentliche Abschreibung Brandschutzmassnahmen | 163'194.00 |
| Ordentliche Abschreibung Projekt Auslagerung Strassenverkehrsamt | 17'437.30 |
| Ordentliche Abschreibung Projekt Neubau Kantonales Sicherheitszentrum | 458'995.95 |
| Ordentliche Abschreibung Kantonseigene Schulhausbauten | 2'225'438.55 |
| Ordentliche Abschreibung Umbauten/Umzüge Verwaltungsgebäude | 403'331.00 |
| Ordentliche Abschreibung Liegenschaften Herrenacker 3/4 sowie Frauengasse 20/22 in Schaffhausen
(vormals im Eigentum des Kfm. Direktorialfonds) | 305'667.00 |
| Ordentliche Abschreibung Umbau/Sanierung Werkhof | 223'093.25 |
| Total | 5'940'696.05 |
- 480.2001 In den Vorjahren in den Laufenden Rechnungen gebildete Rückstellungen, die nicht mehr benötigt werden, werden über diese Position aufgelöst.

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2538	Direkte Abgaben	5'988'111.88	278'915'730.16	5'150'000	276'460'000	6'179'065.16	262'916'447.48
321.0010	Vergütungszinsen	770'491.64		-		1'537'323.76	
330.0001	Erlassene und uneinbringliche Steuern	2'391'862.27		2'400'000		1'922'789.00	
352.0001	Bezugsprovisionen der Gemeinden	2'825'757.97		2'750'000		2'718'952.40	
400.0000	Einkommens- und Vermögenssteuer		276'679'922.55		275'970'000		260'228'465.24
400.5000	Nach- und Strafsteuern		922'776.55		450'000		814'743.70
421.0010	Vergütungs-/Verzugszinsen		1'277'765.39		-		1'831'970.79
437.0002	Ordnungsbussen		35'265.67		40'000		41'267.75
2540	Erbschafts- und Schenkungssteuern		4'559'805.05		5'000'000		3'647'402.30
405.0000	Steuerertrag		4'559'805.05		5'000'000		3'647'402.30
2542	Verkehrssteuer auf Motorfahrzeugen	14'061'796.65	14'061'796.65	13'750'000	13'750'000	13'791'184.15	13'791'184.15
340.1000 *	Anteil der Gemeinden	3'252'796.05		3'242'500		3'178'713.40	
390.0008	Erhebungskosten der Motorfahrzeugsteuer (2371.490.0001)	780'000.00		780'000		780'000.00	
390.0103	Zuscheidung an Unterhaltsdienst und Strassenbau (2324.490.0007)	10'029'000.60		9'727'500		9'832'470.75	
406.0000	Steuerertrag		14'061'796.65		13'750'000		13'791'184.15
2543	Verkehrssteuer auf Wasserfahrzeugen	168'106.00	168'106.00	171'000	171'000	169'339.00	169'339.00
363.0004	Beitrag an den Vollzug der Umweltschutzgesetzgebung im Kanton Schaffhausen	31'000.00		31'000		31'000.00	
380.0008	Einlage in den Rhein-Fonds (7212.461.0000)	11'106.00		14'000		12'339.00	
390.0009	Erhebungskosten des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamtes (2371.490.0100)	26'000.00		26'000		26'000.00	
390.0104	Zuscheidung an Wasserbau und Gewässerschutz (2326.490.0008)	58'000.00		58'000		58'000.00	
390.0200	Zuscheidung an Schaffhauser Polizei (2550.490.0000)	38'000.00		38'000		38'000.00	
390.0400	Zuscheidung an Forstbetriebe (2360.490.0009)	4'000.00		4'000		4'000.00	
406.1000	Steuerertrag		168'106.00		171'000		169'339.00
2544 *	Anteile an Abgaben und Erträgen des Bundes, Interkant. Finanzausgleich, Mehrwertsteuer	13'246'364.03	61'793'117.09	13'605'000	54'619'000	10'392'500.32	51'548'839.79
318.1005 *	Ablieferungen Mehrwertsteuer	489'791.56		420'000		406'976.65	
340.1001	Anteil der Gemeinden am Ertrag des Benzinzolles	1'087'031.35		1'143'700		1'134'874.95	
345.1100	Finanzausgleich an andere Kantone Ressourcenausgleich	3'211'109.00		3'231'000		-	
345.1400	Finanzausgleich an andere Kantone Härteausgleich	1'215'500.00		1'216'000		1'237'986.00	
363.0006	Zuscheidung Anteil LSVA für Luftreinhaltung und Lärmschutz	199'091.90		208'100		202'508.95	
390.0010	Zuscheidung an das Tiefbauamt aus dem Ertrag des Benzinzolles (2324.490.0102)	3'261'094.12		3'431'300		3'562'483.72	
390.0012	Zuscheidung Anteil LSVA am öffentlichen Verkehr (2375.490.0014)	2'986'378.50		3'122'300		3'037'634.25	
390.0013	Zuscheidung Anteil LSVA an Strassenbau, -Unterhalt, und -Betrieb (2324.490.0015)	796'367.60		832'600		810'035.80	

2542 Verkehrssteuer auf Motorfahrzeugen

340.1000 Inkl. Rückstellung von Fr. 67'500.-.

2544 Anteile an Abgaben und Erträgen des Bundes, Interkant. Finanzausgleich, Mehrwertsteuer

In den Pos. 345.1100, 445.0100, 445.0400, 445.1100 und 445.1400 ergaben sich gegenüber den Vorjahren Änderungen, weil der Kanton Schaffhausen ab 2013 finanzstark wurde. Er musste demzufolge Zahlungen an den interkantonalen Ressourcenausgleich (Pos. 345.1100, neu) erbringen. Die Einnahmen aus dem Ressourcenausgleich (445.0100 und 445.1100) entfielen, ebenso der Härteausgleich (445.0400 und 445.1400). Davon unberührt blieben die Beiträge an den Härteausgleich (345.1400) sowie der Lastenausgleich (445.0200).

318.1005 Bei zwei Abteilungen wurde die Mehrwertsteuerpflicht festgestellt und die Abrechnungen mussten nachträglich eingereicht werden. Die Nachzahlungen beliefen sich auf ca. Fr. 28'000.-.

Die vorgenommenen Jahresabstimmungen 2012 ergaben zudem eine Nachzahlung von Fr. 27'742.-.

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2544	Anteile an Abgaben und Erträgen des Bundes, Interkant. Finanzausgleich, Mehrwertsteuer (Fortsetzung)						
440.0000 *	Anteil an der Direkten Bundessteuer		45'748'263.62		38'600'000		29'079'759.12
440.0100	Anteil Eidg. Verrechnungssteuer		5'175'411.00		4'800'000		4'142'220.00
440.0110	Rückerstattung Mehrwertsteuer Büsingen		508'805.00		470'000		500'643.00
440.0200	Anteil LSVA		3'981'838.00		4'163'000		4'050'179.00
440.0300	Anteil an EU-Zinsbesteuerung		149'211.00		130'000		122'856.00
445.0100	Finanzausgleich Bund/Kanton SH Ressourcenausgleich		-		-		162'125.00
445.0200	Finanzausgleich Bund/Kanton SH Lastenausgleich		1'881'463.00		1'881'000		2'042'320.00
445.0400	Finanzausgleich Bund/Kanton SH Härteausgleich		-		-		4'426'854.00
445.1100	Finanzausgleich Kanton/Kanton SH Ressourcenausgleich		-		-		111'099.00
445.1400	Finanzausgleich Kanton/Kanton SH Härteausgleich		-		-		2'213'426.00
460.0101	Anteil am Ertrag des Benzinzolls		4'348'125.47		4'575'000		4'697'358.67
2546	Verschiedene Erträge	4'120'673.00	37'944'355.75	4'000'000	37'640'700	4'128'005.00	40'097'386.00
380.0006	Einlage in den Lotteriegewinnfonds (7251.461.1005)	3'378'951.85		3'280'000		3'384'964.10	
380.0103	Einlage in den Sport-Toto-Fonds (7221.461.1000)	741'721.15		720'000		743'040.90	
410.3000	Anteil aus dem Ertrag Interkantonale Landeslotterie Swisslos und des Schweizerischen Zahlenlotos		3'378'951.85		3'280'000		3'384'964.10
410.3100	Anteil am Ertrag der Sport-Toto- Gesellschaft		741'721.15		720'000		743'040.90
426.0001	Anteil am Ertrag der Kantonalbank		23'702'000.00		23'700'000		25'886'000.00
429.0000	Anteil am Ertrag der Schweiz. Nationalbank		6'466'434.00		6'440'700		6'440'733.00
463.0003	Anteil am Ertrag des EKS - ordentlicher Beitrag		3'655'248.75		3'500'000		3'642'648.00
	Bevölkerungsschutz (2550 - 2557)	44'105'177.52	22'814'379.74	43'803'100	23'572'500	42'272'741.58	21'199'206.92
2550 *	Schaffhauser Polizei	30'162'336.70	11'275'493.42	29'139'500	11'402'100	29'170'031.23	10'560'533.38
301.0000	Besoldungen	19'275'424.55		18'308'700		18'822'800.60	
301.3000	Besondere Entschädigungen	255'689.95		253'000		262'483.20	
301.3100	Nachtdienstentschädigungen	297'604.65		322'200		300'523.20	
301.3200	Aussendienstzulagen	273'769.40		280'600		270'950.85	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	3'744'032.85		3'605'000		3'700'618.45	
306.0001 *	Uniformierung	215'585.75		265'800		221'141.98	
307.2000	Übergangsrenten	135'906.00		126'000		56'788.00	
309.1000	Ausbildung und Instruktion	293'944.07		271'300		266'793.30	
309.1010	Ostschweizer Polizeischule: Schulgelder	476'277.70		518'000		441'254.40	
310.0002 *	Bürokosten und Drucksachen	166'080.69		216'100		163'322.76	
311.0000 *	Büromaschinen	3'915.60		5'000		2'805.80	
311.1001	Anschaffung Motorfahrzeuge	476'303.01		454'100		386'850.50	
311.3001 *	Anschaffung und Unterhalt Geräte	335'360.45		415'300		438'239.44	
311.3100	Betriebskosten Funk	239'345.57		233'600		247'786.90	

2544 Anteile an Abgaben und Erträgen des Bundes, Interkant. Finanzausgleich, Mehrwertsteuer

440.0000 Bedingt durch Transaktionen bei juristischen Personen sind im Jahr 2013 Bundessteuern in überdurchschnittlicher Höhe fakturiert worden. Der daraus resultierende Anteil für den Kanton Schaffhausen liegt somit ebenfalls um 7,2 Mio. Franken über dem Budget, wobei auch hier der ausserordentliche Effekt deutlich zu Buche schlägt und keine langfristig nachhaltige Wirkung zeigen wird.

2550 Schaffhauser Polizei

Erfreulicherweise konnte im Jahr 2013 der Vollbestand bei der Schaffhauser Polizei erreicht werden. Aus diesem Grund liegen die Positionen Besoldungen, Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und Ausbildung/Instruktion leicht über Budget.

306.0001 Durch Sparmassnahmen weniger Ausgaben für Uniformierung als geplant.

310.0002 Durch Sparmassnahmen weniger Büromaterial- und Drucksachenbestellungen als geplant. Ausserdem verursachten die gemieteten Multifunktionsgeräte insgesamt deutlich tiefere Druck- und Kopierkosten.

311.0000 Weniger Reparaturen und Ersatzbeschaffungen als budgetiert.

311.3001 Durch Sparmassnahmen deutlich tiefere Kosten als geplant (z. B. Verzicht auf die Beschaffung eines Kontrollschilder-Fahndungssystems usw.).

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2550	Schaffhauser Polizei (Fortsetzung)						
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	110'388.70		117'000		108'017.58	
311.9510 *	Informatik- und eGov-Projekte	175'688.25		180'000		279'829.75	
313.1003	Bewaffnung und Ausrüstung	840'741.40		874'700		435'744.40	
313.1100	Material Erkennungsdienst	23'789.85		24'000		23'616.26	
315.0002	Unterhalt Büromaschinen	441.15		1'000		1'191.00	
315.1000 *	Unterhalt Motorfahrzeuge	558'303.14		485'300		495'474.40	
315.2000 *	Unterhalt/Betrieb Einsatzzentrale	241'360.59		276'400		256'269.25	
315.9500	Betriebskosten IT	387'117.66		386'900		402'868.66	
316.0001	Mieten und Unterhalt der Polizeistationen	161'913.50		170'300		177'755.95	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	17'036.10		25'600		29'048.05	
317.0100 *	Fahrzeugentschädigungen	20'770.50		23'600		22'303.40	
317.0200 *	Transport- und Verpflegungskosten	109'688.00		94'400		116'603.55	
318.0201	Telefongebühren	324'602.05		351'600		302'118.95	
318.3000	Erziehungsaktionen / Prävention	70'148.37		71'100		56'449.25	
318.4010 *	Einzugsprovision Grenzwachtkorps	83'049.70		20'000		45'972.30	
318.5003 *	Untersuchungskosten	450'003.00		354'000		398'762.05	
318.5013	Entschädigungen an Dritte	93'581.60		94'000		101'234.10	
319.0002 *	Polizeihunde	32'670.40		29'500		27'336.50	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	73'223.50		80'100		123'085.30	
361.0300	Ostschweizer Polizeischule: Sockelbeitrag	83'736.25		90'000		87'831.35	
365.0000	Staatsbeiträge	114'842.75		115'300		96'159.80	
434.1000 *	Entschädigungen für Bewachungen		21'416.18		-		-
434.1100	Vergütungen für Sach- und Dienstleistungen		302'786.80		297'000		296'191.00
434.1200 *	Rückvergütung von Transport- und Verpflegungskosten		23'598.50		14'000		16'472.60
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		198'144.70		93'000		203'656.50
437.0000	Bussen - Sammelkonto		5'229'371.89		5'300'000		4'889'020.43
439.1000 *	Verschiedene Einnahmen		754'092.35		1'020'600		679'484.85
450.0000	Kostenrückvergütung des Bundes		25'000.00		25'000		25'000.00
460.1029 *	Entschädigungen des Bundes für Schwerverkehrskontrolle		154'168.00		100'000		-
461.1020 *	Ostschweizer Polizeischule: Rückerstattung Instruktorrentätigkeit		70'000.00		55'000		70'460.00
462.0001	Beitrag der Stadt Schaffhausen an Polizei		3'751'937.00		3'750'000		3'751'937.00
462.0002	Beitrag der Gemeinde Neuhausen an Polizei		278'933.00		279'000		278'933.00
462.0003	Beitrag übriger Gemeinden an Polizei		228'045.00		230'500		228'045.00
490.0000	Anteil Verkehrssteuer auf Wasserfahrzeugen (2543.390.0200)		38'000.00		38'000		38'000.00
490.0040	Verrechnung für Leistungen zugunsten Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt (2371.390.0040)		200'000.00		200'000		83'333.00
2551	Feuerpolizei (WOV)	6'770'398.63	6'770'398.63	7'316'200	7'302'700	6'291'206.99	6'291'206.99

2550 Schaffhauser Polizei

- 311.9510 Bewilligte Rückstellung von Fr. 100'000.– für ein kantonales «Lage- und Führungssystem», das aus verschiedenen Gründen erst 2014/15 gemeinsam mit dem Kantonalen Führungsstab Schaffhausen (KFS) und anderen Polizeikorps evaluiert und beschafft werden kann.
- 315.1000 Mehr teure Reparaturen und Umbauten an Motorfahrzeugen sowie höhere Bereifungs- und Betriebsstoffkosten (v. a. Dieselfahrzeuge) als vorgesehen.
- 315.2000 Durch Sparmassnahmen tiefere Ausgaben als budgetiert.
- 317.0000 Weniger Dienstreisen mit dem Privatfahrzeug und geringere Anzahl Übernachtungen als geplant.
- 317.0100 Mindernutzung der Privatfahrzeuge durch Diensthundeführer und Instruktoren durch weniger Kurse, Ausbildungen und Einsätze.
- 317.0200 Mehrkosten durch nicht geplante Transporte und Verpflegungen im Rahmen von zusätzlichen Aus- und Weiterbildungen.
- 318.4010 Das Grenzwachtkorps (GWK) hat eine markant höhere Anzahl Bussen ausgesprochen. Deshalb ist die vertragliche Provision von 15 Prozent der abgelieferten Bussen und Depositen (Art. 4 der Verwaltungsvereinbarung, SHR 354.113) hoch. Der Ertrag aus den Bussen ist teilweise bei der Staatsanwaltschaft und teilweise unter Pos. 437.0000 verbucht.
- 318.5003 Massiv höhere Ausgaben für mehr DNA-Auswertungen und Dolmetscherentschädigungen als vorgesehen (Erklärung: Ständig steigende Anforderungen an sachliche Beweismittel und Spuren durch abnehmende Geständnisbereitschaft von ausländischen Täterschaften sowie einige grössere besonders arbeits- und kostenintensive Fälle).
- 319.0002 Zusätzliche Kosten durch ungeplante Tierarzt-Rechnungen.
- 434.1000 Nicht budgetierte Besoldungsrückvergütung für den Einsatz eines Sicherheitsbeamten im Luftverkehr (Tiger).
- 434.1200 Die Zahl der Transporte und Begleitungen von Gefangenen und Migranten durch die Polizei kann im Voraus nur grob geschätzt werden.
- 436.0000 Zusätzliche Einnahmen aus Einsätzen am WEF in Davos, im Ostschweizer Polizeikonkordat (zugunsten des FC St. Gallen) und im Interkantonalen Polizeiverbund sowie Besoldungsrückvergütungen aus Unfall-Taggeldern des Personals.
- 439.1000 Geringere Einnahmen für den Polizei-Feuerwehrdienst (Wehrpikett Stadt Schaffhausen) als angenommen, da die neue Vereinbarung erst nach der Budgeterstellung verhandelt und abgeschlossen werden konnte.
- 460.1029 Höhere Einnahmen durch zusätzliche mobile Schwerverkehrskontrollstunden.
- 461.1020 Höhere Entschädigung für Instruktorentätigkeit an der Ostschweizer Polizeischule, weil mehr Instruktoren der Schaffhauser Polizei unterrichteten.

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2553	Schwerverkehrskontrollzentrum Schaffhausen	2'290'311.90	2'176'204.45	2'362'800	2'364'500	1'677'669.05	1'680'061.95
301.0000	Besoldungen	1'520'000.00		1'520'000		1'106'780.00	
301.3200	Aussendienstzulagen	30'400.00		30'400		22'734.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	279'500.00		279'500		205'128.00	
306.0001	Uniformierung	28'200.00		28'200		16'676.00	
309.1000	Ausbildung und Instruktion	11'074.95		11'800		24'155.20	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	19'976.50		21'600		15'330.00	
311.1001	Anschaffung Motorfahrzeuge	42'700.00		42'700		25'576.00	
311.3100	Betriebskosten Funk	22'500.00		22'500		18'546.00	
311.9500 *	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	7'387.10		34'000		23'257.05	
313.1003	Bewaffnung und Ausrüstung	96'900.00		96'900		31'109.00	
315.1000	Unterhalt Motorfahrzeuge	44'600.00		44'600		29'913.00	
315.9500 *	Betriebskosten IT	18'416.15		48'600		34'176.15	
316.0001	Mieten und Unterhalt der Polizeistationen	121'887.15		132'800		96'394.95	
317.0000	Reiseentschädigungen	2'400.00		2'400		-	
317.0100	Fahrzeugentschädigungen	2'200.00		2'200		-	
317.0200	Transport- und Verpflegungskosten	8'700.00		8'700		-	
318.0201	Telefongebühren	30'400.00		30'400		24'155.00	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	3'070.05		5'500		3'738.70	
460.1029	Entschädigungen des Bundes für Schwerverkehrskontrolle		2'176'204.45		2'364'500		1'680'061.95
2557	Amt für Militär und Zivilschutz	4'882'130.29	2'592'283.24	4'984'600	2'503'200	5'133'834.31	2'667'404.60
301.0001	Besoldungen Verwaltung	1'677'764.95		1'616'900		1'877'721.50	
301.0104 *	Entschädigung für Hauswartdienst	29'899.00		43'000		33'684.80	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	355'342.65		353'400		411'914.60	
307.2000	Übergangsrenten	56'628.00		40'000		38'512.00	
309.0000 *	Weiterbildung	3'899.40		10'000		3'779.60	
310.0002 *	Bürokosten und Drucksachen	34'259.00		52'000		50'177.52	
310.4007 *	Lehrmittel, Sachaufwand	56'638.80		25'000		8'289.15	
311.0002 *	Anschaffung und Unterhalt Maschinen und Werkzeuge	2'280.75		5'000		3'268.60	
311.3001	Anschaffung und Unterhalt Geräte	279'040.60		295'000		293'046.10	
311.3100 *	Betriebskosten Funk	39'145.50		65'000		36'018.70	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	2'844.50		3'500		2'847.55	
312.0006 *	Reinigung, Heizung, Elektrizität, Wasserzins	3'738.45		25'000		24'818.80	
312.0008 *	Reinigung, Heizung, Elektrizität, Wasser, Zeughaus	37'451.10		34'000		34'425.80	
314.3000 *	Unterhalt Gebäude und Anlagen	62'745.05		66'000		63'384.42	
314.3004 *	Neubeschaffung und Unterhalt Anlagen	137'306.45		160'000		59'922.60	
315.0005	Unterhalt und Betrieb Kommunikationsmittel	67'903.65		100'000		58'094.95	
315.2007 *	Unterhalt der Zivilschutzanlagen/Schutzräume	117'732.51		135'000		114'747.00	
315.9500	Betriebskosten IT	157'526.05		185'800		161'334.90	
317.0000	Reiseentschädigungen	19'890.65		25'000		23'417.15	
318.3004	Aufwendungen für Instruktionsdienste und Seminarien	27'381.30		30'000		13'961.80	
318.5015	Rekrutierung, Inspektion	16'496.90		18'000		18'154.50	

2553 Schwerverkehrskontrollzentrum Schaffhausen

- 311.9500 Weniger Ausgaben als angenommen, da gewisse Geräte für Bundesapplikationen noch nicht angeschafft werden konnten (Abhängigkeit vom Bundesamt für Strassen ASTRA).
- 315.9500 Tiefere Ausgaben durch Sparmassnahmen und geringere Betriebskosten als angenommen.
- 319.1000 Tiefere Ausgaben, da weniger Klein- und Ersatzmaterial gebraucht wurde, als ursprünglich geplant.

2557 Amt für Militär und Zivilschutz

- 301.0104 Verminderte Benutzung der Sitzungsräumlichkeiten durch Dritte (Abschluss Übung NIMBUS, Polizei usw) brachten weniger Reinigungsstunden.
- 309.0000 Wegen ESH3 restriktiv gehandhabt. Ausbildungen beim Bund verursachen keine Kosten.
- 310.0002 Günstigerer Einkauf von Büromaterial und Unterbestand Personal.
- 310.4007 Ausserordentliche Kosten verursacht durch die Erarbeitung der Kantonalen Gefährdungsanalyse. Rückvergütung erfolgt über Ersatzabgabefonds gem. Auftrag Departement.
- 311.0002 Budgetierter Betrag nicht vollständig benötigt, es entstanden keine unvorhersehbare Reparaturen.
- 311.3100 Verrechnung über SHPolizei, fremdbestimmt.
- 312.0006 Verbuchung Heizöl und Elektrizität unter Konto 314.3004 durch HBA verbucht.
- 312.0008 Kein direkter Einfluss (fremdbestimmt).
- 314.3000 Rückstellung über Fr. 36'900.– noch offen.
- 314.3004 Ausführung Elektroverteilanlage Oberwiesen Fr. 25'000.– günstiger als offeriert für Budgeteingabe.
- 315.2007 Günstiger Einkauf durch neuen Lieferanten für Luftentfeuchter.

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2557	Amt für Militär und Zivilschutz (Fortsetzung)						
318.5016	Dokumentationsarbeiten	38'060.95		40'000		42'712.00	
318.6001	Kantonale Kurse und Rapporte	200'539.90		210'000		238'813.55	
318.8000	Sachversicherungen	11'894.25		13'000		12'108.40	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	57'419.97		54'000		47'206.52	
342.0001	Nettoanteil Bund Wehrpflichtersatz	1'296'774.46		1'280'000		1'386'471.80	
365.0012	Staatsbeiträge an Dokumentationen Kulturgüterschutz	76'925.50		80'000		60'000.00	
372.0004 *	Bundesbeiträge für Dokumentationen Kulturgüterschutz	14'600.00		20'000		15'000.00	
427.0000	Mietzinsen (ohne MWST)		11'124.00		11'000		12'000.00
430.0000	Ertrag Wehrpflichtersatz		1'620'968.09		1'600'000		1'733'089.70
431.0000	Gebühren		28'930.00		27'000		31'830.00
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		145'744.55		130'000		154'526.35
437.0001	Bussen		26'720.00		25'000		25'920.00
439.0000	Verschiedene Einnahmen		53'596.60		50'000		66'938.55
460.1014	Bundesbeiträge an Kanton für Dokumentationen Kulturgüterschutz		-		1'000		-
460.1027	Beiträge des Bundes an den Unterhalt der Zivilschutzanlagen		73'200.00		73'200		73'200.00
462.1007	Benutzungsgebühren (Ausbildungszentrum)		-		1'000		-
470.0009 *	Bundesbeiträge für Dokumentationen Kulturgüterschutz		14'600.00		20'000		15'000.00
480.0007 *	Entnahme aus dem Ersatzabgabefonds (7254)		617'400.00		565'000		554'900.00
2597	Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte Informatik	1'356'473.45		1'432'600		1'189'379.75	
311.9510 *	Informatik- und eGov-Projekte	145'992.55		200'000		3'015.00	
311.9520	Kantonsanteil Informatikstrategie	97'600.00		97'600		97'600.00	
314.3012	Aufrüstung Telefonanlage	115'260.00		125'000		170'029.90	
315.9510	Betriebskosten IT Konzern	635'821.85		660'000		481'409.25	
318.0200 *	Telefongebühren/Telefonservice	361'799.05		350'000		437'325.60	

2557 Amt für Militär und Zivilschutz

- 319.1000 Zusätzliche Kosten durch die Konferenz der Schweizerischen Kreiskommandanten (Fr. 13'000.-). Höhere Ausgaben für Betreibungsgebühren im Bezugsverfahren Wehrpflichtersatz.
- 372.0004 Finanziert über Konto 470.0009.
- 470.0009 Siehe 372.0004.
- 480.0007 Zusätzliche Entnahme für die Erarbeitung der Gefährdungsanalyse Kt. Schaffhausen (siehe Konto 310.4007).

2597 Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte Informatik

- 311.9510 Aufbau und Inbetriebnahme der Collaboration Plattform mit SharePoint und Ausbau Archivsystem zum revisionssicheren Archiv.
- 318.0200 Nach dem VoIP-Rollout sind die Betriebskosten deutlich tiefer als in der Rechnung 2012, aber 3.4% höher als budgetiert. 2014 werden weitere Einsparungen erfolgen.

26 WOV-VERRECHNUNGEN

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2600	Verrechnungen WoV-Dienststellen		2'109'911.51		2'082'600		1'737'174.92
439.1010	Verrechnung Abschreibung/Zinsen und allgemeine Kosten des Kantons Schaffhausen an das ALU		60'000.00		60'000		60'000.00
499.1000	Interne Verrechnungen an Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt (2371.399.0002)		278'410.24		310'200		308'528.16
499.2500	Interne Verrechnungen an Kantonale Schulzahnklinik (2255.399.0004)		185'859.42		200'300		-99'809.05
499.2550	Interne Verrechnung an Berufsberatung (2286.399.0009)		141'751.48		141'500		140'988.80
499.2600	Interne Verrechnungen an Berufsbildung (2285.399.0005)		255'969.14		250'600		352'523.53
499.4000	Interne Verrechnungen an Forstverwaltung (2340.399.0006)		79'764.66		82'600		111'770.59
499.4100	Interne Verrechnungen an Tiefbauamt (2322.399.0010)		141'096.20		-15'400		-447'918.93
499.5500	Interne Verrechnungen an Vermessungsamt (2412.399.0007)		95'875.06		202'000		169'764.39
499.7000	Interne Verrechnungen an Kantonale Steuerverwaltung (2524.399.0008)		831'368.90		796'900		1'102'505.93
499.7100	Interne Verrechnungen an Finanzkontrolle (2520.399.0011)		39'816.41		53'900		38'821.50

30 GERICHTE

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
3010	Obergericht	2'237'370.75	15'288.30	2'285'800	500	2'298'918.30	306.15
300.1000	Besoldungen der Obergerichter	579'061.75		584'200		574'951.05	
300.1100 *	Entschädigungen an Ersatzrichter	6'769.05		10'000		5'076.80	
301.0009	Besoldungen des Kanzleipersonals	984'003.15		992'700		1'004'921.25	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	364'403.15		369'000		369'081.40	
309.0000	Weiterbildung	9'454.20		10'000		7'833.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	28'589.85		30'000		34'125.65	
310.5005	Literatur und Gerichtsbibliothek	52'838.95		50'000		48'679.70	
311.0008	Anschaffung übrige Büromaschinen	365.00		500		-	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	165.40		500		1'226.65	
315.0008	Wartung/Unterhalt übrige Büromaschinen	-		500		274.10	
315.9500 *	Betriebskosten IT	51'980.30		64'400		62'666.60	
317.0000	Reiseentschädigungen	3'674.40		4'000		3'926.45	
318.0004	Porti	14'585.15		20'000		19'387.65	
318.4005 *	Unentgeltliche Vertretung	55'063.55		45'000		46'184.30	
318.4007	Amtliche Verteidigung	46'935.00		50'000		83'824.35	
318.5033 *	Kosten für Begutachtungen in unentgeltlichen Verfahren	1'840.00		20'000		10'682.50	
319.0005 *	Entschädigungen an Parteien	31'564.55		25'000		20'710.25	
319.1009	Verschiedene Ausgaben (inkl. Repräsentationsspesen)	6'077.30		10'000		5'366.60	
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		14'994.00		-		-
439.0000	Verschiedene Einnahmen		294.30		500		306.15
3020	Aufsichtsbehörde über das Anwaltswesen	61'173.85	19'500.00	69'000	22'000	80'301.15	31'400.00
300.2020	Vergütungen an Präsident und Mitglieder	54'660.70		60'000		71'423.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	4'281.55		5'000		5'594.95	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	2'231.60		4'000		3'283.20	
431.0000	Gebühren		19'500.00		22'000		31'400.00
3030	Kantonsgericht	4'381'754.20	28'270.72	4'273'000	1'500	4'231'950.80	8'508.95
300.1001	Besoldungen der Kantonsrichter	964'687.00		963'000		959'314.00	
300.1100	Entschädigungen an Ersatzrichter	3'948.25		4'000		8'005.00	
301.0008	Besoldungen Personal	1'723'957.25		1'722'200		1'676'779.65	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	558'977.75		574'800		552'042.60	
309.0000 *	Weiterbildung	6'630.00		20'000		16'850.00	
310.0002 *	Bürokosten und Drucksachen	25'694.30		45'000		33'821.85	
310.5006	Literatur	22'200.55		25'000		21'867.84	
311.0001	Anschaffung Büromaschinen	486.40		500		746.60	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	130.85		600		1'363.50	
315.0004	Wartung/Unterhalt Büromaschinen	-		500		1'022.70	
315.9500 *	Betriebskosten IT	92'814.00		112'900		103'184.25	
317.0000	Reiseentschädigungen	4'303.65		4'500		2'434.70	
318.0004	Porti	83'053.20		85'000		80'828.45	
318.4005 *	Unentgeltliche Vertretung	395'282.95		315'000		368'438.30	
318.4007 *	Amtliche Verteidigung	324'003.45		230'000		283'082.85	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	175'584.60		170'000		122'168.51	
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		25'721.05		-		6'658.95
439.0002 *	Verschiedene Einnahmen (Kopien, etc.)		2'549.67		1'500		1'850.00

3010 Obergericht

- 300.1100 Weniger Ersatzrichtereinsätze erforderlich, als bei der Budgetierung angenommen.
- 315.9500 Weniger Support erforderlich, als bei der Budgetierung angenommen.
- 318.4005 Der Anspruch auf unentgeltliche Vertretung hängt allein von der Erfüllung der rechtlichen Voraussetzungen im Einzelfall ab. Das kam häufiger vor, als bei der Budgetierung angenommen.
- 318.5033 Budgetiert wurden hier im Wesentlichen die Gutachtenskosten bei fürsorgerischer Unterbringung. Über solche Fälle entscheidet im neuen Erwachsenenschutzrecht erstinstanzlich die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde. Beim Obergericht waren erheblich weniger Begutachtungen erforderlich, als bei der Budgetierung angenommen.
- 319.0005 Nicht verlässlich zu budgetieren. Für den Entschädigungsanspruch ist massgeblich, ob im Einzelfall die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Daher schwankt dieser Aufwand im Verlauf der Jahre stark.
- 436.0000 Mutterschaftsurlaub einer Mitarbeiterin.

3030 Kantonsgericht

- 309.0000 Vergleichsweise wenig geeignete Weiterbildungsangebote.
- 310.0002 Unter anderem wegen hoher Lagerbestände weniger Beschaffungen erforderlich, als bei der Budgetierung angenommen.
- 315.9500 Weniger Support erforderlich, als bei der Budgetierung angenommen.
- 318.4005 Der Anspruch auf unentgeltliche Vertretung hängt allein von der Erfüllung der rechtlichen Voraussetzungen im Einzelfall ab. Das kam häufiger vor, als bei der Budgetierung angenommen.
- 318.4007 Der Anspruch auf amtliche Verteidigung hängt allein von der Erfüllung der rechtlichen Voraussetzungen im Einzelfall ab. Das kam häufiger vor, als bei der Budgetierung angenommen. Zudem gab es viele aufwendige, komplexe Straffälle mit entsprechend hohen Vergütungen für die amtliche Verteidigung.
- 319.1000 In diesem Konto wurden verschiedene fallbezogene Ausgaben verbucht (die im Wesentlichen auf die Parteien überwälzt werden können), insbesondere Kosten für Gutachten in Zivilverfahren (unter anderem Beweissicherung für den Galgenbuckeltunnel), Wohnungsabnahmen (nach altem Recht; bis Mitte 2013), öffentliche Bekanntmachungen und Grundbucheinträge sowie Zeugen-, Dolmetscher- und Parteientschädigungen.
- 436.0000 Mutterschaftsurlaub einer Mitarbeiterin; Einarbeitungszuschüsse für neue Kanzleimitarbeiterin; diverse EO-Beiträge.
- 439.0002 zusätzlich Rückerstattung aus Kündigung Kopierautomatenvertrag.

30 GERICHTE

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
3031 *	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde	1'559'040.45	135'562.00	1'714'500	151'000	254'470.55	-
300.1006	Besoldungen Mitglieder	450'580.00		450'900		66'826.20	
300.1007 *	Entschädigungen Ersatzmitglieder	6'540.00		30'000		-	
301.0013	Besoldungen Fachsekretariat und Kanzlei	658'173.05		720'000		40'881.45	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	231'342.15		257'000		15'312.40	
309.0000 *	Weiterbildung	21'650.00		18'500		13'650.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	23'201.45		20'000		36'780.00	
310.5006	Literatur	4'180.75		4'000		3'232.90	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	2'696.45		5'000		1'289.00	
311.9510	Informatik- und eGov-Projekte	-		-		66'574.45	
315.9500	Betriebskosten IT	79'798.90		79'100		6'584.65	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	4'148.55		10'000		1'809.10	
318.0004 *	Porti	7'072.80		20'000		65.60	
318.4005 *	Unentgeltliche Vertretung	-		15'000		-	
318.5082	Begutachtungen	52'844.65		60'000		-	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	16'811.70		25'000		1'464.80	
431.0000	Gebühren		135'356.30		150'000		-
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		205.70		-		-
439.0000	Verschiedene Einnahmen		-		1'000		-
3032	Friedensrichterämter	235'384.40		236'700		242'061.00	
301.0000	Besoldungen	165'674.00		165'200		163'878.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	30'932.20		35'100		30'914.40	
309.0000 *	Weiterbildung	4'500.00		1'000		6'990.00	
310.0000	Bürokosten	2'119.45		5'000		3'240.50	
311.0001	Anschaffung Büromaschinen	-		500		-	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	29.95		500		-	
315.9500	Betriebskosten IT	17'980.50		18'900		24'606.00	
317.0000	Reiseentschädigungen	325.80		1'000		1'122.90	
318.0004	Porti	7'082.15		7'500		8'430.25	
318.4005 *	Unentgeltliche Vertretung	5'419.10		-		1'936.95	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	1'321.25		2'000		942.00	
3035	Kantonale Schlichtungsstelle für Mietsachen	227'090.30		214'100		216'858.80	
300.1002	Besoldungen der ordentlichen Mitglieder	147'217.70		141'700		143'538.75	
300.1101 *	Besoldungen der Ersatzmitglieder	39'022.50		26'800		30'996.90	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	35'667.45		36'100		34'672.60	
309.0000	Weiterbildung	-		1'500		450.00	
310.0000	Bürokosten	1'695.75		1'500		1'937.25	
315.9500	Betriebskosten IT	2'178.00		3'600		2'873.00	
317.0000	Reiseentschädigungen	165.00		400		306.00	
318.4005	Unentgeltliche Vertretung	-		1'000		785.40	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	1'143.90		1'500		1'298.90	

3031 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) hat ihren Normalbetrieb am 1. Januar 2013 aufgenommen. Das Budget konnte sich daher nicht auf Erfahrungswerte aus den Vorjahren stützen. Es beruhte zum Teil auf blossen Schätzungen, die sich nachträglich nicht im angenommenen Umfang bestätigten.

- 300.1007 Die Ersatzmitglieder wurden erst nach einer gewissen Konsolidierung der KESB vermehrt eingesetzt.
- 309.0000 Die von allen Mitarbeitenden absolvierte Behördenschulung der KOKES (Konferenz der Kantone für Kindes- und Erwachsenenschutz) wurde teilweise erst 2013 in Rechnung gestellt, weil gewisse Module von einigen Mitarbeitenden erst 2013 besucht werden konnten.
- 317.0000 Reiseaufwand kleiner, als bei der Budgetierung angenommen (vgl. den obenstehenden allgemeinen Kommentar zur KESB).
- 318.0004 Weniger Speditionen erforderlich, als bei der Budgetierung angenommen (vgl. den obenstehenden allgemeinen Kommentar zur KESB).
- 318.4005 Zwar besteht auch im Verfahren vor der KESB ein Anspruch auf unentgeltliche Vertretung, wenn die rechtlichen Voraussetzungen im Einzelfall erfüllt sind. Entgegen der Annahme bei der Budgetierung gab es aber 2013 keinen solchen Fall.

3032 Friedensrichterämter

- 309.0000 Beteiligung des Kantons an den Kosten des von zwei Mitarbeitenden besuchten Lehrgangs "CAS Friedensrichter".
- 318.4005 Im Budget wurde noch kein Fall unentgeltlicher Vertretung vorgesehen. Ein Anspruch darauf besteht aber auch im Schlichtungsverfahren, wenn die rechtlichen Voraussetzungen im Einzelfall erfüllt sind. Das kam in mehreren Fällen vor (vgl. schon Rechnung 2012).

3035 Kantonale Schlichtungsstelle für Mietsachen

- 300.1101 Häufigere Einsätze des Vizepräsidenten und der Ersatzmitglieder aufgrund der stark gestiegenen Geschäftslast.

30 GERICHTE

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
3036	Kantonale Schlichtungsstelle bei Diskriminierungen im Erwerbsleben	1'375.10		5'800		1'242.50	
301.0000 *	Besoldungen	327.00		2'500		204.65	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	28.10		600		17.85	
309.0000	Weiterbildung	500.00		1'500		500.00	
310.0000	Bürokosten	520.00		1'000		520.00	
317.0000	Reiseentschädigungen	-		200		-	
3037	Kommission für Enteignung, Gebäudeversicherung und Brandschutz	22'257.95		45'000		52'775.65	
300.2017 *	Taggelder und Reiseentschädigungen	20'404.90		40'000		47'920.10	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	1'498.35		4'000		3'237.75	
310.0000	Bürokosten	354.70		1'000		1'617.80	
3040	Schätzungskommission für Wildschäden	28'590.75		18'800		19'434.90	
300.2017 *	Taggelder und Reiseentschädigungen	26'764.50		18'000		18'247.20	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	1'711.25		500		62.30	
310.0000	Bürokosten	115.00		300		1'125.40	
3090	Gebühren, Kosten und Einnahmen der Gerichte ohne Betreibungsämter und Konkursamt	103'963.00	2'011'036.44	675'000	2'110'000	-160'948.90	2'303'048.97
318.9001 *	Gerichts- und Untersuchungskosten	23'626.30		40'000		83'390.80	
319.1010 *	Verschiedene Ausgaben (inkl. Haftentschädigungen)	23'081.35		35'000		31'525.50	
330.1003 *	Unerhältliche Gebühren, Bussen und Kosten	57'255.35		600'000		-275'865.20	
431.0011	Gerichtsgebühren		1'548'829.20		1'600'000		1'686'909.30
436.1019	Wiedereingang abgeschriebener Gebühren, Bussen und Kosten		2'827.24		10'000		1'385.40
436.1025 *	Rückerstattung unentgeltlicher Rechtspflege und amtliche Verteidigung		42'904.50		-		-
436.2013	Rückvergütung von Gerichts- und Untersuchungskosten sowie unentgeltliche Vertretung		55'369.45		50'000		36'139.97
437.0005 *	Geldstrafen und Bussen		61'060.00		50'000		46'190.00
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		300'046.05		400'000		532'424.30
3095	Betreibungs- und Konkursamt Schaffhausen	2'656'062.03	2'835'961.96	2'653'200	2'836'000	2'757'498.87	2'964'983.41
301.0000	Besoldungen	1'496'311.80		1'539'000		1'513'033.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	277'036.95		329'000		279'883.55	
307.2000	Übergangsrenten	-		-		3'480.00	
309.0000	Weiterbildung	7'402.50		8'000		14'097.00	
310.0000 *	Bürokosten	75'879.30		65'000		58'139.10	
310.4009	Drucksachen	2'374.80		5'000		5'889.55	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	2'875.00		2'900		859.00	
315.9500	Betriebskosten IT	217'780.45		214'300		286'045.70	

3036 Kantonale Schlichtungsstelle bei Diskriminierungen im Erwerbsleben

301.0000 Im Jahr 2013 keine Verfahren, nur administrativer Aufwand des Präsidenten.

3037 Kommission für Enteignung, Gebäudeversicherung und Brandschutz

300.2017 Die Taggelder hängen vom Geschäftsanfall ab (Zeitaufwand). Dieser war geringer, als bei der Budgetierung angenommen.

3040 Schätzungskommission für Wildschäden

300.2017 Die Taggelder hängen vom Geschäftsanfall ab (Zeitaufwand). Dieser war höher, als bei der Budgetierung angenommen.

3090 Gebühren, Kosten und Einnahmen der Gerichte ohne Betreibungsämter und Konkursamt

318.9001 Nicht verlässlich zu budgetieren; abhängig insbesondere von der Komplexität der Fälle und des Erfordernisses von Gutachten im Einzelfall. Daher schwankt dieser Aufwand im Verlauf der Jahre stark.

319.1010 Nicht verlässlich zu budgetieren. Für den Entschädigungsanspruch ist massgeblich, ob im Einzelfall die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Daher schwankt dieser Aufwand im Verlauf der Jahre stark.

330.1003 Einerseits wurden insgesamt rund Fr. 450'000.– abgeschrieben. Andererseits verminderte die Finanzverwaltung das Delkredere der Gerichtskasse per Ende 2013 um Fr. 395'000.–.

436.1025 Einnahmen aus der neu eingeführten Bewirtschaftung der Nachzahlungs- bzw. Rückerstattungspflicht bei unentgeltlicher Vertretung und amtlicher Verteidigung (im Budget noch nicht berücksichtigt).

437.0005 Nicht verlässlich zu budgetieren; abhängig von den im Einzelfall verhängten Sanktionen.

439.0000 Diese Position ist nicht verlässlich zu budgetieren und schwankt im Verlauf der Jahre stark. Es handelt sich um die Überwälzung von Barauslagen der Justizbehörden auf kostenpflichtige Parteien, um den Erlös aus der Einziehung und Verwertung beschlagnahmter Vermögenswerte sowie um strafrechtliche Ersatzforderungen.

3095 Betreibungs- und Konkursamt Schaffhausen

310.0000 Unter anderem Ausschreibungs-/Inseratekosten von rund Fr. 20'000.– (Neubesetzung der Amtsleitung und vier weiterer Stellen).

30 GERICHTE

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
3095	Betreibungs- und Konkursamt Schaffhausen (Fortsetzung)						
317.0000	Reiseentschädigungen	10'747.50		15'000		12'492.60	
318.0004 *	Porti	503'204.45		400'000		512'405.35	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	62'449.28		75'000		71'174.02	
431.0013	Gebühren Betreibungsamt		2'558'543.15		2'600'000		2'651'889.28
431.0014	Gebühren Konkursamt		242'692.97		230'000		308'246.21
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		833.00		-		-
439.0001 *	Verschiedene Einnahmen		33'892.84		6'000		4'847.92
3096	Übrige Betreibungsämter	849'241.85	738'698.04	857'700	750'000	869'485.38	714'776.46
301.0000	Besoldungen	557'362.00		562'700		553'033.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	124'305.55		120'300		123'346.10	
309.0000	Weiterbildung	4'877.50		5'000		2'450.00	
310.0000	Bürokosten	25'102.45		32'000		29'246.68	
310.4009	Drucksachen	-		1'000		868.55	
311.0008	Anschaffung übrige Büromaschinen	-		500		-	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	-		500		2'979.00	
315.9500 *	Betriebskosten IT	38'789.75		45'700		59'510.00	
317.0000	Reiseentschädigungen	3'397.55		3'000		1'858.80	
318.0004 *	Porti	94'782.05		85'000		94'510.85	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	625.00		2'000		1'682.40	
431.0000	Gebühren		738'152.67		750'000		714'316.96
439.0001	Verschiedene Einnahmen		545.37		-		459.50

3095 Betreibungs- und Konkursamt Schaffhausen

- 318.0004 Die Betreuungszahlen waren 2013 ungefähr gleich hoch wie im Vorjahr. Das wirkte sich auch auf die Zustellkosten aus (vgl. schon Rechnung 2012 und Kommentar dazu). Diese sind auch deshalb hoch, weil Zahlungsbefehle und Konkursandrohungen qualifiziert zugestellt, d.h. dem Empfänger persönlich übergeben werden müssen. Sie sind im Übrigen als Betreuungskosten je nach Ausgang des Verfahrens vom Gläubiger oder vom Schuldner zu tragen.
- 319.1000 Die Telekommunikationskosten von rund Fr. 4'000.– wurden im Jahr 2013 nicht mehr in diesem Konto, sondern wie bei andern Dienststellen als Bürokosten verbucht (Konto 3095.310.0000).
- 439.0001 Anteilsmässige Rückzahlung von Weiterbildungskosten durch zwei vorzeitig ausgeschiedene Mitarbeitende (insgesamt rund Fr. 17'000.–); Gutschriften aus EDV-Projekten.

3096 Übrige Betreibungsämter

- 315.9500 Weniger Support erforderlich, als bei der Budgetierung angenommen.
- 318.0004 Porti im engern Sinn gut Fr. 64'000.–; zusätzlich gut Fr. 30'000.– für vergleichsweise teure Spezialzustellungen (einschliesslich polizeiliche Zustellungen).

ZUSAMMENSTELLUNG DER LAUFENDEN RECHNUNG

Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012		
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
756'435.63	350.00	651'100	300	870'286.53	372.00	
6'410'741.68	1'613'185.48	6'721'300	1'647'200	6'790'840.85	1'937'426.68	
245'724'985.44	66'964'732.06	237'012'500	65'668'600	243'059'593.25	66'935'318.20	
157'806'424.81	23'811'613.11	160'324'600	24'141'900	158'753'660.45	23'696'994.82	
53'937'839.21	55'454'049.06	55'501'600	55'163'900	50'271'918.31	55'715'300.99	
69'186'011.61	57'121'070.99	71'043'200	58'879'600	70'124'329.08	58'822'642.14	
120'496'598.57	436'378'936.98	119'775'800	426'996'900	114'639'580.60	410'611'418.61	
-	2'109'911.51	-	2'082'600	-	1'737'174.92	
12'363'304.63	5'784'317.46	13'048'600	5'871'000	10'864'049.00	6'023'023.94	
666'682'341.58	649'238'166.65	664'078'700	640'452'000	655'374'258.07	625'479'672.30	

Aufwandüberschuss / + Ertragsüberschuss

Zusammenstellung		Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
1	Gesetzgebung			
10	Kantonsrat	756'085.63	650'800	869'914.53
2	Vollziehung und Verwaltung			
20	Regierungsrat / Staatskanzlei	4'797'556.20	5'074'100	4'853'414.17
21	Departement des Innern	178'760'253.38	171'343'900	176'124'275.05
22	Erziehungsdepartement	133'994'811.70	136'182'700	135'056'665.63
23	Baudepartement	+ 1'516'209.85	337'700	+ 5'443'382.68
24	Volkswirtschaftsdepartement	12'064'940.62	12'163'600	11'301'686.94
25	Finanzdepartement	+ 315'882'338.41	+ 307'221'100	+ 295'971'838.01
26	WOV-Verrechnungen	+ 2'109'911.51	+ 2'082'600	+ 1'737'174.92
3	Gerichte			
30	Gerichte	6'578'987.17	7'177'600	4'841'025.06
		17'444'174.93	23'626'700	29'894'585.77

40 INVESTITIONSRECHNUNG

RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN

4170	Beiträge an Altersheimbauten	-		-		272'929.00	
562.1001	Staatsbeiträge	-		-		272'929.00	
	Erziehungsdepartement (4200 - 4220)	95'079.00	87'525.00	585'000	70'000	103'767.00	71'175.00
4200	Beiträge an Schulhausbauten	31'829.00		500'000		46'717.00	
562.1001 *	Staatsbeiträge	31'829.00		500'000		46'717.00	
4220	Studiendarlehen	63'250.00	87'525.00	85'000	70'000	57'050.00	71'175.00
526.0000 *	Studiendarlehen	63'250.00		85'000		57'050.00	
626.0000 *	Rückzahlung von Studiendarlehen		87'525.00		70'000		71'175.00
	Baudepartement (4310 - 4350)	34'436'808.31	11'927'055.71	35'822'000	12'198'000	42'007'060.04	11'232'610.26
4310	Ausbau der Staatsstrassen	8'761'514.25	3'591'165.85	10'510'000	3'850'000	10'987'756.39	5'276'184.75
501.0001 *	Strassenbauprogramm	5'139'558.49		4'675'000		8'284'915.95	
501.0300 *	Sanierung Kunstbauten	32'864.20		470'000		1'415'896.60	
501.1000 *	Agglomerationsprogramm Strassen	2'042'551.25		3'375'000		464'867.25	
501.3000 *	Agglomerationsprogramm Langsamverkehr	443'598.95		1'590'000		98'713.80	
501.9001 *	Verrechnung zugunsten Strassenbau (2320.438.1000)	261'346.07		300'000		270'922.38	
501.9100 *	Verrechnung zugunsten Strassenunterhalt (2322.438.1001)	27'595.29		100'000		47'440.41	
572.0010 *	Bundesbeiträge für Verein Agglomeration Schaffhausen	814'000.00		-		405'000.00	
660.0003 *	Bundesbeiträge für eigene Rechnung		1'253'689.30		1'690'000		-
662.1001 *	Gemeindebeiträge		880'000.00		1'570'000		1'874'400.00
669.0010	Beiträge Dritter		643'476.55		590'000		2'996'784.75
670.0010 *	Bundesbeiträge für Verein Agglomeration Schaffhausen		814'000.00		-		405'000.00
4320	Hochbauten allgemein	1'639'421.65		1'900'000		75'393.10	
503.3440	Sanierung Schloss Charlottenfels	-		-		12'310.50	
503.3460 *	Umbau Sanierung Werkhof	223'093.25		400'000		34'737.25	
503.3600	Projekt Neubau Kantonaes Sicherheitszentrum	458'995.95		500'000		28'345.35	
503.3620 *	Auslagerung Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt	17'437.30		-		-	
503.3800	Sanierungen Staatsliegenschaften	939'895.15		1'000'000		-	
4325	Spitäler Schaffhausen	2'492'488.60	170'000.00	2'500'000	-	3'847'653.80	520'000.00
503.0005 *	Sanierungen Spitäler	2'341'946.00		1'700'000		2'243'987.60	
503.0015	Sofortmassnahmen Akutspital Trakt A	-		-		1'568'364.40	
503.0021 *	Erneuerung Gebäude Spitäler Schaffhausen	150'542.60		800'000		35'301.80	
663.0015 *	Beiträge Spitäler an Projekte		170'000.00		-		520'000.00

4200 Beiträge an Schulhausbauten

562.1001 Aufgrund des unbekannten Zeitraumes der Fertigstellung der Bauprojekte bzw. der Einreichung der entsprechenden Bauabrechnung der jeweiligen Gemeinde beim Kanton, ist eine genaue Budgetierung (vor allem bei grossen Projekten) schlecht möglich.

Schaffhausen; Gelbhausegarten-Schulhaus, Einbau Informatikraum im Untergeschoss 16'321.00

Zweckverband Schulen Rüdlingen/Buchberg; Erweiterung Schulhaus Chapf (Rüdlingen Fr. 7'417.-; 15'508.00

Buchberg Fr. 8'091.-)

4220 Studiendarlehen

526.0000 Weniger Darlehensnehmer.

626.0000 Mehreingänge, trotz Abschreibung eines nicht einbringbaren Darlehens von 4'500.-.

4310 Ausbau der Staatsstrassen

501.0001 Bei den Projekten ABN und ABW konnten Zahlungen aus dem Jahr 2012 erst im 2013 erfolgen. Der Rahmenkredit der Projekte über die Zeitspanne 2010 - 2014 wird eingehalten (siehe Verpflichtungskredite).

501.0300 In Wilchingen war ein Strassenentwässerungsprojekt vorgesehen, das aufgrund einer Abklärung zur Versetzung eines Grundwasserpumpwerks zurückgestellt wurde.

501.1000 Das Projekt "Gennersbrunnerstrasse" wurde seitens Stadt Schaffhausen noch nicht abgeschlossen. Entsprechend wurde der Kantonsbeitrag noch nicht ausbezahlt.

501.3000 Das Stegprojekt am Rheinfall (Erschliessung Rheinfall für Veloverkehr) wurde aufgrund des ENHK Gutachtens sistiert. Die Fuss- und Radwegbrücke Enge wurde vom Neuhauser Stimmvolk abgelehnt.

501.9001 Basis: Stundenrapporte 2013. Geringerer Aufwand infolge teilweisem Wegfall Projekte in Investitionsrechnung (z.B. Aggloprojekte, insbes. Steg am Rheinfall, Strassenbauprojekte).

501.9100 Basis: Stundenrapporte 2013. Geringerer Aufwand infolge teilweisem Wegfall Projekte in Investitionsrechnung (z.B. Aggloprojekte, insbes. Steg am Rheinfall, Strassenbauprojekte).

572.0010 Durchlaufkonto für Bundesbeiträge an Gemeindeprojekte.

660.0003 Aufgrund der Sistierung des Stegprojekts am Rheinfall (Erschliessung Rheinfall für Veloverkehr) sind die Bundesbeiträge geringer ausgefallen.

662.1001 Aufgrund der Sistierung des Stegprojekts am Rheinfall (Erschliessung Rheinfall für Veloverkehr) sind die Gemeindebeiträge geringer ausgefallen.

670.0010 Durchlaufkonto für Bundesbeiträge an Gemeindeprojekte.

4320 Hochbauten allgemein

503.3460 Verzögerung wegen Detailabklärungen betreffend Trägerschaft.

503.3620 Vorarbeiten für das Vorprojekt.

4325 Spitäler Schaffhausen

503.0005 Sanierung in den Bereichen Gebäudehülle und grosser Haustechnik (Kreditrestanz, Details gemäss Abrechnung / Übersicht Verpflichtungskredite).

503.0021 Rückstellung des Wettbewerbs zugunsten dringlicher Abklärung der Eigentümerstrategie und des Businessplans/Tragbarkeit, sowie Machbarkeitsabklärung auf dem Arealperimeter Geissberg.

663.0015 Beteiligung Spitäler Schaffhausen am Umbau "Sanierung Mittel- und Niederspannungsanlagen Breitenau".

40 INVESTITIONSRECHNUNG

RECHNUNG 2013 VORANSCHLAG 2013 RECHNUNG 2012
AUSGABEN EINNAHMEN AUSGABEN EINNAHMEN AUSGABEN EINNAHMEN

4330	Kantoneigene Schulhausbauten	991'878.75		2'164'000		3'121'417.50	
503.0501 *	Diverse Sanierungen BBZ	991'878.75		2'030'000		2'599'138.85	
503.0810 *	Kantonsschule diverse Sanierungen	-		134'000		522'278.65	
4335	Energieförderprogramm	4'504'738.00	1'817'889.86	4'400'000	2'000'000	9'117'027.35	5'436'425.51
566.1300 *	Förderung rationelle Nutzung von Energie	2'931'387.14		2'400'000		3'680'601.84	
576.0300 *	Bundesbeitrag an die Energieförderung	311'280.86		1'650'000		5'436'425.51	
576.0350 *	Bundesbeitrag Gebäudeprogramm	1'262'070.00		350'000		-	
669.0009 *	Solarstromförderung Dritter		244'539.00		-		-
670.0400 *	Bundesbeitrag an die Energieförderung		311'280.86		1'650'000		5'436'425.51
670.0450 *	Bundesbeitrag Gebäudeprogramm		1'262'070.00		350'000		-
4340	Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr	14'971'189.26	6'348'000.00	13'348'000	6'348'000	5'007'811.90	-
562.1001 *	Staatsbeiträge	239'324.16		-		5'007'811.90	
562.1020	Elektrifizierung Schaffhausen - Erzingen (-Basel)	9'171'619.50		9'178'000		-	
562.1030 *	Agglomerationsprogramm 1. Generation (ohne Erzingen)	5'560'245.60		4'170'000		-	
669.0040	Elektrifizierung Schaffhausen - Erzingen (Entnahme aus Generationenfonds)		4'848'000.00		4'848'000		-
669.0050	Agglomerationsprogramm 1. Generation (ohne Erzingen)		1'500'000.00		1'500'000		-
4345	Darlehen Durchmesserlinie	-	-	-	-	9'850'000.00	-
521.0000	Darlehen Durchmesserlinie Zürich (Darlehen an SBB)	-	-	-	-	9'850'000.00	
4350	Rheinfallprojekte	1'075'577.80		1'000'000		-	-
503.0025 *	Snäck / Besucherführung Schlössli Wörth	105'291.20		-		-	
503.0030	Sanierung Liegenschaften Rheinfall	970'286.60		1'000'000		-	
	Volkswirtschaftsdepartement (4400 - 4460)	2'777'150.75	1'369'739.10	7'725'000	2'896'000	3'863'958.00	1'765'814.15
4400	Beiträge an Meliorationen	997'691.00	524'684.00	3'015'000	1'625'000	1'238'979.00	670'895.00
566.1000 *	Staatsbeiträge an Bodenverbesserungen	432'407.00		1'140'000		525'184.00	
566.1100	Staatsbeiträge an landwirtschaftliche Hochbauten	40'600.00		250'000		42'900.00	
576.0000	Bundesbeiträge für fremde Rechnung an Bodenverbesserungen	465'484.00		1'375'000		646'695.00	
576.0100	Bundesbeiträge für fremde Rechnung an landwirtschaftliche Hochbauten	59'200.00		250'000		24'200.00	
670.0002	Bundesbeiträge für fremde Rechnung an Bodenverbesserungen		465'484.00		1'375'000		646'695.00
670.0100	Bundesbeiträge für fremde Rechnung für landwirtschaftliche Hochbauten		59'200.00		250'000		24'200.00

4330 Kantonseigene Schulhausbauten

- 503.0501 Restanz Verpflichtungskredit Gebäudehüllensanierung Hauptgebäude. Ausführung der letzten Etappe erfolgt im 2014.
- 503.0810 Restanz Verpflichtungskredit Fassadensanierung Altbau. Die Sanierung wird 2014 fertiggestellt und der Restbetrag aufgebraucht.

4335 Energieförderprogramm

- 566.1300 Mehrausgaben von Fr. 531'387.14. Bereits bewilligte Projekte aus den Jahren 2011 bis 2012 und insbesondere die Solarstromanlagenförderung Dritter (EKS, SH-Power, EVU Hallau) sind zur Auszahlung gelangt. Gedeckt werden die Ausgaben mit dem Verpflichtungskredit, dem Restguthaben an Globalbeiträgen des Bundes und den Beiträgen Dritter für Solarstromanlagen.
- 576.0300 Minderausgaben von Fr. 38'719.14. Den Minderausgaben stehen Mindereinnahmen (Position 4335.670.0400) gegenüber.
- 576.0350 Minderausgaben von Fr. 387'930.—. Den Minderausgaben stehen Mindereinnahmen (Position 4335.670.0450) gegenüber.
- 669.0009 Mehreinnahmen von Fr. 244'539.—. Förderbeiträge Dritter (EKS, SH-Power, EVU Hallau) für die Förderung von Solarstromanlagen.
- 670.0400 Mindereinnahmen von Fr 38'719.14. Der Bundesbeitrag an das Energieförderprogramm fällt kleiner aus, da das Förderprogramm eingestellt wurde und keine neuen Fördergesuche zugesichert wurden.
- 670.0450 Mindereinnahmen von Fr 387'930.—. Der Bundesbeitrag an das Gebäudeprogramm ist kleiner ausgefallen, da die Anzahl Gebäudesanierungen zurückgegangen ist. Die Nachfrage ist zurückgegangen, weil die Attraktivität des Förderprogramms gesunken ist, da der kantonale Förderbonus „Gebäudesanierung“ gestrichen wurde.

4340 Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr

- 562.1001 Gebundene Ausgabe aufgrund einer Vereinbarung zwischen dem Kanton Schaffhausen und der Deutschen Bundesbahn aus dem Jahre 1970 im Zusammenhang mit dem Doppelspurausbau/Elektrifizierung Klettgau (Kostenbeteiligung Ausbau Eisenbahnüberführung Landgraben).
- 562.1030 Periodengerechte Verbuchung entsprechend Baufortschritt, dafür Entlastung im Folgejahr.

4350 Rheinfallprojekte

- 503.0025 Sanierungsarbeiten im Snack sowie Fertigstellung der Besucherführung Schlössli Wörth (Kreditrestanz, Details gemäss Abrechnung/Übersicht Verpflichtungskredite).

4400 Beiträge an Meliorationen

- 566.1000 Mit der Umsetzung des Bewässerungsprojektes "Oberer Kantonsteil" wurde noch nicht begonnen. Vgl. auch 4400.576.0000.

40 INVESTITIONSRECHNUNG

RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN

4445	Wirtschaftsförderung	125'000.00		2'000'000		790'000.00	
566.0000	Förderungsbeiträge	125'000.00		2'000'000		790'000.00	
4460	Vermessungsamt: Erneuerung der amtlichen Vermessung 2. Etappe	1'654'459.75	845'055.10	2'710'000	1'271'000	1'834'979.00	1'094'919.15
509.0000 *	Produktionskosten (Aufträge an Dritte)	1'043'857.50		2'040'000		1'152'460.25	
509.0100 *	Verrechnung Eigenleistungen des Vermessungsamt (Projektführung, Verifikation) (2412.438.1002)	610'602.25		670'000		682'518.75	
660.0000 *	Bundesbeitrag		556'283.00		403'000		353'225.00
662.1001 *	Gemeindebeiträge		288'772.10		868'000		741'694.15
	Finanzdepartement (4500 - 4525)	2'007'539.15		2'140'000		1'939'659.30	
4500	Informatik-Investitionen	2'007'539.15		2'140'000		1'903'608.65	
506.0000	Anschaffungen KSD - Kantonsanteil	1'309'000.00		1'540'000		1'457'500.00	
506.0100 *	eGovernment und Informatik Kanton	698'539.15		600'000		446'108.65	
4525	Lohnapplikation	-		-		36'050.65	
506.8010	Lohnapplikation kantonale Verwaltung und Schulen	-		-		36'050.65	

4460 Vermessungsamt: Erneuerung der amtlichen Vermessung 2. Etappe

- 509.0000 Die Erneuerungsarbeiten sind zu 95% durchgeführt und können bis Mitte 2014 abgeschlossen werden. Die im Rechnungsjahr durchgeführten Arbeiten konnten einerseits günstiger in Auftrag gegeben werden als ursprünglich angenommen. Andererseits konnten noch nicht alle Operate administrativ abgeschlossen werden. Die entsprechenden Schlussabrechnungen verschieben sich ins Rechnungsjahr 2014.
- 509.0100 Durch den Einsatz von Datenbankabfragen und GIS-Werkzeugen konnte der Aufwand des Vermessungsamtes bedeutend reduziert werden, ohne dass die Leistung dadurch geringer wurde. 2013 konnten 10 Vermessungswerke in 9 Gemeinden abgeschlossen, vom Regierungsrat genehmigt und vom Bund anerkannt werden. Dies entspricht einer Fläche von 8990 ha.
- 660.0000 Der Bundesbeitrag bezieht sich auf die Produktionskosten 4460.509.0000. Die Differenz ergibt sich aus einer Akontozahlung des Bundes für die im Jahr 2013 durchgeführten aber noch nicht administrativ abgeschlossenen Operate. Die Schlussabrechnung wird 2014 vorgenommen werden. Aufgrund der Einsparungen durch den Kanton Schaffhausen wird voraussichtlich ein Teil der Akontozahlung zurück bezahlt werden müssen.
- 662.1001 Die Gemeindebeiträge beziehen sich auf die Produktionskosten (4460.509.0000).

4500 Informatik-Investitionen

- 506.0100 Das geplante Bürgerportal (eGov-Frontend) steht kurz vor Abschluss und wird im Q1 2014 dem Bürger erste Dienste anbieten. Die Basis für die Gestaltung von Workflowprozessen wurde mittels einer Prozessplattform geschaffen. Als erster Prozess steht der elektronische Spesenprozess per 1.1.2014 im Einsatz. Neben der Weiterentwicklung der Baubewilligungsplattform zur kantonalen Cloud sind im Bereich der Steuerverwaltung diverse Bürgerservices weiterentwickelt und finanziell unterstützt worden. Erste Investitionen an Schnittstellen vom Strassenverkehrsamt und Amt für Militär und Zivilschutz zur Personenplattform wurden getätigt.

ZUSAMMENSTELLUNG DER INVESTITIONSRECHNUNG

Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012		
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	
-	-	-	-	272'929.00	-	
31'829.00	-	500'000	-	46'717.00	-	
63'250.00	87'525.00	85'000	70'000	57'050.00	71'175.00	
8'761'514.25	3'591'165.85	10'510'000	3'850'000	10'987'756.39	5'276'184.75	
1'639'421.65	-	1'900'000	-	75'393.10	-	
2'492'488.60	170'000.00	2'500'000	-	3'847'653.80	520'000.00	
991'878.75	-	2'164'000	-	3'121'417.50	-	
4'504'738.00	1'817'889.86	4'400'000	2'000'000	9'117'027.35	5'436'425.51	
14'971'189.26	6'348'000.00	13'348'000	6'348'000	5'007'811.90	-	
-	-	-	-	9'850'000.00	-	
1'075'577.80	-	1'000'000	-	-	-	
997'691.00	524'684.00	3'015'000	1'625'000	1'238'979.00	670'895.00	
125'000.00	-	2'000'000	-	790'000.00	-	
1'654'459.75	845'055.10	2'710'000	1'271'000	1'834'979.00	1'094'919.15	
2'007'539.15	-	2'140'000	-	1'903'608.65	-	
-	-	-	-	36'050.65	-	
39'316'577.21	13'384'319.81	46'272'000	15'164'000	48'187'373.34	13'069'599.41	

Ausgabenüberschuss / + Einnahmenüberschuss

Zusammenstellung		Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
Departement des Innern				
4170	Beiträge an Altersheimbauten	-	-	272'929.00
Erziehungsdepartement				
4200	Beiträge an Schulhausbauten	31'829.00	500'000	46'717.00
4220	Studiendarlehen	+ 24'275.00	15'000	+ 14'125.00
Baudepartement				
4310	Ausbau der Staatsstrassen	5'170'348.40	6'660'000	5'711'571.64
4320	Hochbauten allgemein	1'639'421.65	1'900'000	75'393.10
4325	Spitäler Schaffhausen	2'322'488.60	2'500'000	3'327'653.80
4205	Kantoneigene Schulhausbauten (ab 2012)	991'878.75	2'164'000	3'121'417.50
4335	Energieförderprogramm	2'686'848.14	2'400'000	3'680'601.84
4340	Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr	8'623'189.26	7'000'000	5'007'811.90
4345	Darlehen Durchmesserlinie	-	-	9'850'000.00
4350	Rheinfall-Projekte	1'075'577.80	1'000'000	-
Volkswirtschaftsdepartement				
4400	Beiträge an Meliorationen	473'007.00	1'390'000	568'084.00
4445	Wirtschaftsförderung	125'000.00	2'000'000	790'000.00
4460	Vermessungsamt	809'404.65	1'439'000	740'059.85
Finanzdepartement				
4500	Informatik-Investitionen	2'007'539.15	2'140'000	1'903'608.65
4525	Lohnapplikation	-	-	36'050.65
		25'932'257.40	31'108'000	35'117'773.93

GESAMTERGEBNIS DER VERWALTUNGSRECHNUNG

	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012
Laufende Rechnung			
Aufwand	666'682'341.58	664'078'700	655'374'258.07
Ertrag	649'238'166.65	640'452'000	625'479'672.30
Aufwandüberschuss	17'444'174.93	23'626'700	29'894'585.77
Investitionsrechnung			
Ausgaben	39'316'577.21	46'272'000	48'187'373.34
Einnahmen	13'384'319.81	15'164'000	13'069'599.41
Nettoinvestitionen	25'932'257.40	31'108'000	35'117'773.93
Finanzierung			
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	17'444'174.93	23'626'700	29'894'585.77
Nettoinvestitionen	25'932'257.40	31'108'000	35'117'773.93
Finanzierungsbedarf	43'376'432.33	54'734'700	65'012'359.70
Abschreibungen	17'363'875.25	17'285'900	15'338'770.54
Finanzierungsfehlbetrag	26'012'557.08	37'448'800	49'673'589.16
Selbstfinanzierungsgrad in %	-0.3	-20.4	-41.4

BESTANDESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2013**AKTIVEN**

		Bestand per 31.12.2013	Bestand per 31.12.2012	Veränderungen
	Finanzvermögen	185'749'807.13	186'266'303.11	- 516'495.98
10	Flüssige Mittel	33'598'517.42	34'755'575.41	- 1'157'057.99
100	Kassa	70'809.60	70'737.10	+ 72.50
101	Postcheck	21'168'356.71	15'673'042.87	+ 5'495'313.84
102	Banken	12'359'351.11	19'011'795.44	- 6'652'444.33
11	Guthaben	142'329'701.19	139'464'723.41	+ 2'864'977.78
111	Kontokorrente	1'827'739.11	4'927'003.20	- 3'099'264.09
112	Steuerguthaben	71'488'433.63	66'037'300.01	+ 5'451'133.62
115	Andere Debitoren	37'007'859.34	36'869'289.97	+ 138'569.37
117	Abrechnungskonten	1'154'093.81	1'263'729.68	- 109'635.87
118	Verbindungskonten alte/neue Rechnung	30'645'986.25	30'250'596.30	+ 395'389.95
119	Übrige	205'589.05	116'804.25	+ 88'784.80
12	Anlagen	6'398'083.19	6'272'833.69	+ 125'249.50
121	Aktien und Anteilscheine	130'715.54	128'465.54	+ 2'250.00
123	Liegenschaften	6'267'367.65	6'144'368.15	+ 122'999.50
13	Transitorische Aktiven	3'423'505.33	5'773'170.60	- 2'349'665.27
139	Verschiedene Transitorische Aktiven	3'423'505.33	5'773'170.60	- 2'349'665.27
	Verwaltungsvermögen	264'199'279.58	255'537'147.43	+ 8'662'132.15
14	Sachgüter	90'966'719.79	90'026'680.49	+ 940'039.30
140	Grundstücke	1.00	1.00	-
141	Tiefbauten	36'915'972.79	35'853'722.44	+ 1'062'250.35
143	Hochbauten	43'057'608.99	43'040'643.24	+ 16'965.75
146	Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	10'993'137.01	11'132'313.81	- 139'176.80
15	Darlehen und Beteiligungen	127'046'143.00	126'976'668.00	+ 69'475.00
153	Eigene Anstalten	87'282'280.00	87'282'280.00	-
154	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	39'231'923.00	39'138'173.00	+ 93'750.00
156	Private Haushalte	531'940.00	556'215.00	- 24'275.00
16	Investitionsbeiträge	46'186'416.79	38'533'798.94	+ 7'652'617.85
162	Gemeinden	34'389'808.66	27'725'962.40	+ 6'663'846.26
165	Private Institutionen	11'796'608.13	10'807'836.54	+ 988'771.59
Total Aktiven		449'949'086.71	441'803'450.54	+ 8'145'636.17

BESTANDESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2013**PASSIVEN**

		Bestand per 31.12.2013	Bestand per 31.12.2012	Veränderungen
	Fremdkapital	280'578'520.60	255'708'906.84	+ 24'869'613.76
20	Laufende Verpflichtungen	174'998'092.49	147'321'891.80	+ 27'676'200.69
200	Kreditoren	63'107'934.82	47'000'821.45	+ 16'107'113.37
201	Depotgelder	300'000.00	300'000.00	-
206	Kontokorrente	31'676'808.66	22'887'885.88	+ 8'788'922.78
207	Abrechnungskonten	7'268'200.01	10'106'487.56	- 2'838'287.55
208	Verbindungskonten alte/neue Rechnung	5'781'514.16	12'554'400.42	- 6'772'886.26
209	Übrige	66'863'634.84	54'472'296.49	+ 12'391'338.35
22	Mittel- und Langfristige Schulden	63'000'000.00	63'000'000.00	-
221	Schuldscheine	63'000'000.00	38'000'000.00	+ 25'000'000.00
222	Kassascheine	-	25'000'000.00	- 25'000'000.00
23	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	8'638'767.70	12'988'790.95	- 4'350'023.25
230	Eigene Anstalten	6'232'148.77	7'348'909.22	- 1'116'760.45
231	Personalversicherungskassen	2'003'781.37	5'237'848.27	- 3'234'066.90
233	Verwaltete Stiftungen	402'837.56	402'033.46	+ 804.10
24	Rückstellungen	12'658'969.00	10'980'100.00	+ 1'678'869.00
240	Laufende Rechnung	12'548'969.00	10'870'100.00	+ 1'678'869.00
249	Investitionsrechnung	110'000.00	110'000.00	-
25	Transitorische Passiven	21'282'691.41	21'418'124.09	- 135'432.68
250	Marchzinsen	441'335.00	996'800.00	- 555'465.00
259	Verschiedene Transitorische Passiven	20'841'356.41	20'421'324.09	+ 420'032.32
	Spezialfinanzierungen	28'673'081.95	27'952'884.61	+ 720'197.34
28	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	28'673'081.95	27'952'884.61	+ 720'197.34
	Eigenkapital	140'697'484.16	158'141'659.09	- 17'444'174.93
29	Kapital	140'697'484.16	158'141'659.09	- 17'444'174.93
Total Passiven		449'949'086.71	441'803'450.54	+ 8'145'636.17

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN AM 31.12.2013

	Höhe in CHF	Wahrscheinlichkeit des Eintreffens
1. SCHAFFHAUSER KANTONALBANK Gesetz über die Schaffhauser Kantonalbank vom 31. Januar 1983 – SHR 951.100 Art. 4 – Staatsgarantie; Der Staat haftet für alle Verbindlichkeiten der Kantonalbank, soweit ihre eigenen Mittel nicht ausreichen.	unbegrenzt	gering
2. SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN Dekret über die Schaffhauser Sonderschulen vom 19. Januar 2004 – SHR 411.210 § 27 – Subsidiäre Haftung des Kantons; Der Kanton haftet subsidiär für Verbindlichkeiten der Schaffhauser Sonderschulen.	unbegrenzt	gering
3. BAUERNKREDITKASSE Gestützt auf Art. 86 und Art. 111 des Bundesgesetzes über die Landwirtschaft i.V.m. Art. 12 des Dekretes über Investitionskredite und Betriebshilfe in der Landwirtschaft trägt der Kanton Verluste der Bauernkreditkasse.	unbegrenzt	mittel

ABRECHNUNG / ÜBERSICHT VERPFLICHTUNGSKREDITE

1. LAUFENDE RECHNUNG

Kreditbeschluss

Betrag CHF	Beschluss	Position	Text
Allgemeine Verwaltung (Verschiedene Ausgaben)			
948'500.00	SV 2008	2090.365.0033 LR	Grundbeitrag Interreg IV «Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein» 2007 - 2013
948'500.00			Total
Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte ED			
350'000.00	SV 2010	2205.318.5049 LR	Revision Schulgesetz
350'000.00			Total
Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte K+P+S			
600'000.00	SV 2010	2217.300.2400 LR	Zusatzkredit für Schulversuch teilautonome geleitete Schule bis zur definitiven Einführung
600'000.00			Total
Planung			
720'000.00	SV 2012	2306.315.3001 LR	Neue 4-jährige Leistungsvereinbarung nach NFA für das Naturschutzprogramm 2012 - 2015
		2306.317.0000	Zusätzlich wurden Sitzungsentschädigungen für Mitarbeit bei Aktionsplan Biodiversität von
		2306.439.0000	Fr. 15'600.– gutgeschrieben sowie Fr. 1'353.– Reisespesen belastet.
720'000.00			Total
Archäologie			
400'000.00	SV 2008	2337.318.5024 2337.301.0000 LR	Älteste Bauernsiedlung der Schweiz. Dokument. des umfangreichen Fundmaterials der Rettungsgrabungen in Gächlinger-Goldäcker
400'000.00			Total

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.13	
Betrag CHF	Jahr	Betrag CHF	Jahr	Betrag CHF	davon in SV 2014 enthalten CHF
112'500.00	SR 2008				
112'500.00	SR 2009				
118'551.50	SR 2010				
118'551.50	SR 2011				
118'551.50	SR 2012				
118'551.50	SR 2013				
699'206.00		-		249'294.00	118'600.00
44'244.35	SR 2010				
16'999.20	SR 2011				
1'938.30	SR 2012				
-	SR 2013				
63'181.85		-		286'818.15	-
7'160.00	SR 2010				
118'407.00	SR 2011				
69'542.00	SR 2012				
-	SR 2013	404'891.00	2013		
195'109.00		404'891.00		-	-
158'942.32	SR 2012				
183'214.03	SR 2013				
342'156.35		-		377'843.65	180'000.00
-	SR 2008				
30'330.00	SR 2009				
69'840.00	SR 2010				
59'150.00	SR 2011				
111'110.00	SR 2012				
55'360.00	SR 2013				
325'790.00		-		74'210.00	35'000.00

Kreditbeschluss

Betrag CHF	Beschluss	Position	Text
600'000.00	SV 2011	2337.318.5024 LR	Archäologie Projekt Stein am Rhein - Hofwiesen, Gärtnerei Eggli: Spätrömisches Gräberfeld. Im Areal befindet sich der spätrömische Kastellfriedhof von nationaler Bedeutung
600'000.00			Total
1'800'000.00	SV 2012	2341.362.1000 LR	Kantonsforstamt (Beiträge Kantonsforstamt) Programmvereinbarung 2012 - 2015 mit dem Bund in den Bereichen Waldwirtschaft, Biodiversität im Wald und Schutzwald
1'800'000.00			Total
662'000.00 (netto)	SV 2008	2440.365.0502 LR	Landwirtschaftsamt Projekt Nitratreduktion im Klettgau, Verlängerung zweite Projektphase
662'000.00			Total
635'640.00	SV 2012	2440.365.0504 LR	Landwirtschaftsamt Ressourcenprojekt zur Reduktion der Ammoniak- Emission (20%). Der Bund übernimmt 80% der Kosten
635'640.00			Total

Total Laufende Rechnung

Kreditrestanzen aus Verpflichtungskrediten per 31.12.2013
davon in Budget 2014 bereits berücksichtigt
Kreditrestanzen 2014 ff. aufgrund von best. Verpflichtungskrediten

SV = Staatsvoranschlag
SR = Staatsrechnung
RRB = Regierungsratsbeschluss
KR = Beschluss Kantonsrat
VA = Volksabstimmung

LR = Laufende Rechnung
IR = Investitionsrechnung

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.13	
Betrag	Jahr	Betrag	Jahr	Betrag	davon in SV 2014
CHF		CHF		CHF	enthalten CHF
-	SR 2011				
-	SR 2012				
-	SR 2013				
-		-		600'000.00	-
441'378.65	SR 2012				
271'298.20	SR 2013				
712'676.85		-		1'087'323.15	450'000.00
85'612.00	SR 2007				
88'474.00	SR 2008				
94'419.00	SR 2009				
108'778.00	SR 2010				
110'646.00	SR 2011				
111'189.00	SR 2012				
62'425.00	SR 2013	457.00	2013		
661'543.00		457.00		-	-
9'549.10	SR 2012				
19'143.25	SR 2013				
28'692.35		-		606'947.65	115'000.00
				3'282'436.60	
					898'600.00
					2'383'836.60

ABRECHNUNG / ÜBERSICHT VERPFLICHTUNGSKREDITE

2. INVESTITIONSRECHNUNG

Kreditbeschluss

Betrag CHF	Beschluss	Position	Text
Kantonseigene Schulhausbauten			
6'000'000.00	SV 2010	4205.503.0501	Diverse Sanierungen BBZ und LBZ
davon:		IR	
1'000'000.00	SV 2010		BBZ: Gebäudehüllensanierung
1'485'000.00	SV 2012	(ab 2012 4330)	
1'000'000.00	SV 2013		
6'000'000.00			Total
Kantonseigene Schulhausbauten			
2'300'000.00	SV 2009	4205.503.0810	Fassadensanierung Altbau Kantonsschule
davon:		IR	
470'000.00	SV 2009		Bau B: Altbau inkl. Fenster- und Storenersatz
530'000.00	SV 2010		
700'000.00	SV 2011	(ab 2012 4330)	
250'000.00	SV 2012		
134'000.00	SV 2013		
2'300'000.00			Total
Ausbau der Staatsstrassen			
3'840'000.00	SV 2008	4310.501.0001	Strassenbauprogramm
davon:		IR	
3'510'000.00			Bereits in Vorjahren abgeschlossene Projekte (siehe Staatsrechnung 2011)
330'000.00			Agglomerationsprogramm, Projekte Strassen (Vorprojekt)
3'840'000.00			Total
Ausbau der Staatsstrassen			
10'342'281.00	VA 27.09.09	4310.501.0001	Aufhebung Niveauübergänge in Neunkirch
davon:		IR	(Bruttokredit Fr. 19.5 Mio., Beitrag ⅓ Deutsche Bahn DB, Beitrag Fr. 1.9 Mio. Gemeinde Neunkirch).
240'000.00	SV 2009		Weitere Beteiligung (Bund, Werke).
2'100'000.00	SV 2010		Die Teuerung ist nicht berücksichtigt.
5'400'000.00	SV 2011		
6'000'000.00	SV 2012		
1'700'000.00	SV 2013		
10'342'281.00			Total

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.13	
Betrag	Jahr	Betrag	Jahr	Betrag	davon in SV 2014
CHF		CHF		CHF	enthalten CHF
374'742.55	SR 2010				
1'202'076.70	SR 2011				
762'372.80	SR 2012				
-	SR 2013				
2'339'192.05		-		3'660'807.95	1'000'000.00
418'900.60	SR 2009				
612'623.90	SR 2010				
659'891.35	SR 2011				
472'130.85	SR 2012				
-	SR 2013				
2'163'546.70		-		136'453.30	-
2'629'478.15		880'521.85			
34'018.95	SR 2008				
23'294.20	SR 2009				
-	SR 2010				
107'463.40	SR 2011				
110'302.50	SR 2012				
19'783.49	SR 2013				
2'924'340.69		880'521.85		35'137.46	-
446'982.00	SR 2009				
2'790'508.22	SR 2010				
8'576'241.16	SR 2011				
3'153'199.15	SR 2012				
2'583'634.15	SR 2013				
17'550'564.68		-		1'949'435.32	-

Kreditbeschluss

Betrag	Beschluss	Position	Text
CHF			
Ausbau der Staatsstrassen			
7'982'952.00	VA 27.09.09	4310.501.0001	Aufhebung Niveauübergänge in Wilchingen
davon:		IR	(Bruttokredit Fr. 14.5 Mio., Beitrag ⅓ Deutsche Bahn DB,
290'000.00	SV 2009		Beitrag Fr. 1.54 Mio. Gemeinde Wilchingen).
2'050'000.00	SV 2010		Weitere Beteiligungen (Bund).
4'500'000.00	SV 2011		Die Teuerung ist nicht berücksichtigt.
3'250'000.00	SV 2012		
1'000'000.00	SV 2013		
7'982'952.00			Total
Ausbau der Staatsstrassen			
2'400'000.00	SV 2009	4310.501.0001	Strassenbauprogramm
davon:		IR	
2'170'000.00			Bereits in Vorjahren abgeschlossene Projekte
			(siehe Staatsrechnung 2011)
230'000.00			Agglomerationsprogramm, Projekte Strassen
			(Vorprojekt)
2'400'000.00			Total
Ausbau der Staatsstrassen			
1'740'000.00	SV 2010	4310.501.0001	Strassenbauprogramm
davon:		IR	
1'100'000.00			Thayngen (H15/J15)
380'000.00			Thayngen - Dörflingen (Anschluss Süd - Neudörflingen)
160'000.00			Schaffhausen Hochstrasse (Kantonsbeitrag)
50'000.00			Neuhausen, Knoten Rheinhof, Detailprojekt
50'000.00			Löhningen K-Str. 713, Strassenentwässerung, Störfall
1'740'000.00			Total

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.13	
Betrag	Jahr	Betrag	Jahr	Betrag	davon in SV 2014
CHF		CHF		CHF	enthalten CHF
216'035.95	SR 2009				
2'150'154.09	SR 2010				
6'173'068.74	SR 2011				
3'551'646.90	SR 2012				
1'319'350.45	SR 2013				
13'410'256.13		-		1'089'743.87	-
1'677'393.72		492'606.28			
-	SR 2009				
-	SR 2010				
-	SR 2011				
-	SR 2012				
-	SR 2013				
1'677'393.72		492'606.28		230'000.00	-
294'856.35	SR 2010				
191'129.20	SR 2011				
237.60	SR 2012				
-	SR 2013			613'776.85	-
347'035.20	SR 2010	32'964.80	2010		
160'000.00	SR 2010				
5'728.60	SR 2010	44'271.40	2010		
24'202.30	SR 2010	25'797.70	2010		
1'023'189.25		103'033.90		613'776.85	-

Kreditbeschluss

Betrag	Beschluss	Position	Text
CHF			
Ausbau der Staatsstrassen			
1'600'000.00	SV 2011	4310.501.0001	Strassenbauprogramm Instandsetzung
<i>davon:</i>		IR	
410'000.00			Beringen-Löhningen (Guntmadingerstrasse)
395'000.00			Wilchingen-Osterfingen Raa (Hangrutschsicherung)
495'000.00			Beggingen-Hemmental (Dorf-Talisbänkli)
300'000.00			SH Hochstrasse
1'600'000.00			Total
Ausbau der Staatsstrassen			
210'000.00	SV 2011	4310.501.0001	Strassenbauprogramm kleine Projekte
<i>davon:</i>		IR	
50'000.00			Ramsen T332 VP-BP
10'000.00			Neunkirch-Wilchingen Unterneuhaus, Radweg AP
150'000.00			Neuhausen Knoten Rheinhof
210'000.00			Total
Ausbau der Staatsstrassen			
1'975'000.00	SV 2013	4310.501.0001	
<i>davon:</i>		IR	
1'885'000.00			Instandsetzungsinvestitionen Kantonsstrassen
90'000.00			Ausbauten Strassenbauprogramm
1'975'000.00			Total
Ausbau der Staatsstrassen			
470'000.00	SV 2013	4310.501.0300	Sanierung Kunstbauten
		IR	
470'000.00			Total

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.13	
Betrag	Jahr	Betrag	Jahr	Betrag	davon in SV 2014
CHF		CHF		CHF	enthalten CHF
430'101.05	SR 2011	-20'101.05	Überschreitung		
1'698.30	SR 2011				
311'667.90	SR 2012	81'633.80	2012		
455'502.15	SR 2011				
-	SR 2012	39'497.85	2012		
124'938.25	SR 2011				
-	SR 2012				
-	SR 2013			175'061.75	-
1'323'907.65		101'030.60		175'061.75	-
-	SR 2011				
32'687.10	SR 2012				
4'993.15	SR 2013			12'319.75	-
-	SR 2011				
-	SR 2012	10'000.00	2012		
-	SR 2011				
-	SR 2012				
-	SR 2013			150'000.00	-
37'680.25		10'000.00		162'319.75	-
1'126'767.80	SR 2013			758'232.20	-
85'029.45	SR 2013			4'970.55	-
1'211'797.25		-		763'202.75	-
32'864.20	SR 2013				
32'864.20		-		437'135.80	-

Kreditbeschluss

Betrag CHF	Beschluss	Position	Text
770'000.00	SV 2012	4310.501.1000 IR	Ausbau der Staatsstrassen: Agglomerationsprogramm Strassen
770'000.00			Total
3'375'000.00	SV 2013	4310.501.1000 IR	Ausbau der Staatsstrassen: Agglomerationsprogramm Strassen
davon: 525'000.00			Ausbau Busangebot (Massnahme 20)
1'000'000.00			Gennersbrunnerstrasse (Massnahme 29)
1'850'000.00			Ortsdurchfahrt Beringen (Massnahme 27a)
3'375'000.00			Total
1'125'000.00	SV 2012	4310.501.3000 IR	Ausbau der Staatsstrassen Agglomerationsprogramm Langsamverkehr
davon: 755'000.00			Veloweg SH-Hemmental (Massnahme 53)
60'000.00			Veloabstellanlage Station Herblingen
50'000.00			Beitrag an Gemeinde (Massnahme 39)
220'000.00			Verbesserung Verkehrssicherheit Velo
40'000.00			Beitrag an Gemeinden (Massnahme 41)
			Fuss- und Radwegbrücke Enge
			Fussweg Klettgauerstrasse - Sonnenbergstrasse
			Beitrag an Gemeinde (Massnahme 49)
1'125'000.00			Total
1'590'000.00	SV 2013	4310.501.3000 IR	Ausbau der Staatsstrassen: Agglomerationsprogramm Langsamverkehr
davon: 1'500'000.00			Erschliessung Rheinfall für Veloverkehr (Massnahme 44)
40'000.00			Veloabstellplätze Neuhausen Bad. Bhf. (Massnahme 43)
50'000.00			Fuss- und Radwegbrücke Enge (Massnahme 46)
1'590'000.00			Total

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.13	
Betrag	Jahr	Betrag	Jahr	Betrag	davon in SV 2014
CHF		CHF		CHF	enthalten CHF
464'867.25	SR 2012				
311'000.00	SR 2013	-5'867.25	Überschreitung		
775'867.25		-5'867.25		-	-
85'115.40	SR 2013			439'884.60	
-	SR 2013			1'000'000.00	
1'646'435.85	SR 2013			203'564.15	
1'731'551.25		-		1'643'448.75	-
72'042.60	SR 2012				
432'963.30	SR 2013			249'994.10	
-	SR 2012				
-	SR 2013			60'000.00	
-	SR 2012				
-	SR 2013			50'000.00	
-	SR 2012				
-	SR 2013	220'000.00	2013		-
-	SR 2012			40'000.00	
-	SR 2013				
505'005.90		220'000.00		399'994.10	-
7'237.65	SR 2013			1'492'762.35	
-	SR 2013			40'000.00	
3'398.00	SR 2013	46'602.00	2013	-	
10'635.65		46'602.00		1'532'762.35	-

Kreditbeschluss

Betrag CHF	Beschluss	Position	Text
450'000.00	SV 2011	4320.503.3460 IR	Hochbauten allgemein Umbau Sanierung Werkhof
450'000.00			Total
500'000.00	SV 2012	4320.503.3460 IR	Hochbauten allgemein Umbau Sanierung Werkhof
500'000.00			Total
400'000.00	SV 2013	4320.503.3460 IR	Hochbauten allgemein Umbau Sanierung Werkhof
400'000.00			Total
950'000.00	KR 17.08.09	4320.503.3600 IR	Hochbauten allgemein Projekt Neubau Kantonales Sicherheitszentrum
950'000.00			Total
250'000.00	KR 21.05.12	4320.503.3610 IR	Hochbauten allgemein Folgenutzung Gefängnis/Arealentwicklung Klosterviertel
250'000.00			Total
200'000.00	KR 21.05.12	4320.503.3620 IR	Hochbauten allgemein Ausgliederung Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt
200'000.00			Total
1'500'000.00	SV 2012	4325.503.0005 IR	Spitäler Schaffhausen Diverse Sanierungen in den Bereichen Gebäudehülle und grosser Haustechnik
1'500'000.00			Total
1'700'000.00	SV 2013	4325.503.0005 IR	Spitäler Schaffhausen Diverse Sanierungen in den Bereichen Gebäudehülle und grosser Haustechnik
1'700'000.00			Total
2'000'000.00	SV 2010	4325.503.0015 IR 4325.663.0015	Spitäler Schaffhausen Sofortmassnahmen Akutspital Trakt A: Gebäudehüllenadaptation beim Notfall
2'000'000.00			Total

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.13	
Betrag	Jahr	Betrag	Jahr	Betrag	davon in SV 2014
CHF		CHF		CHF	enthalten CHF
-	SR 2011				
34'737.25	SR 2012				
72'534.00	SR 2013				
107'271.25		-		342'728.75	-
-	SR 2012				
-	SR 2013				
-		-		500'000.00	-
150'559.25	SR 2013				
150'559.25		-		249'440.75	-
107'441.35	SR 2010				
45'786.20	SR 2011				
28'345.35	SR 2012				
458'995.95	SR 2013				
640'568.85		-		309'431.15	-
-	SR 2012				
-	SR 2013	250'000.00	2013		
-		250'000.00		-	-
-	SR 2012				
17'437.30	SR 2013				
17'437.30		-		182'562.70	-
431'046.40	SR 2012				
1'068'953.60	SR 2013				
1'500'000.00		-		-	-
1'102'992.40	SR 2013				
1'102'992.40		-		597'007.60	-
-	SR 2010				
533'478.15	SR 2011				
1'048'364.40	SR 2012				
-	SR 2013				
1'581'842.55		-		418'157.45	400'000.00

Kreditbeschluss

Betrag CHF	Beschluss	Position	Text
Spitäler Schaffhausen			
1'000'000.00	SV 2011	4325.503.0015 IR	Sofortmassnahmen Akutspital Trakt A: Notfall und Ambulatorium sowie technische Anpassungen
1'000'000.00			Total
Spitäler Schaffhausen			
2'900'000.00	KR 11.06.12	4325.503.0021	Erneuerung Gebäude Spitäler Schaffhausen
davon:		IR	U.a. Planung und Wettbewerb
1'000'000.00	SV 2012		
800'000.00	SV 2013		
2'900'000.00			Total
Kantonseigene Schulhausbauten			
1'485'000.00	SV 2012	4330.503.0501 IR	Diverse Sanierungen BBZ
1'485'000.00			Total
Förderung rationelle Nutzung Energie			
4'800'000.00	SV 2011	4335.566.1300	Beiträge an Minergiebauten, Gebäudesanierungen,
davon:		IR	Solaranlagen, Machbarkeitsstudien, Holzenergie
2'400'000.00	SV 2011		
1'900'000.00	SV 2012		
4'800'000.00			Total
Förderung rationelle Nutzung Energie			
5'800'000.00	SV 2013	4335.566.1300	Beiträge an Minergiebauten, Gebäudesanierungen,
davon:		IR	Solaranlagen, Machbarkeitsstudien, Holzenergie
2'400'000.00	SV 2013		
5'800'000.00			Total

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.13	
Betrag	Jahr	Betrag	Jahr	Betrag	davon in SV 2014
CHF		CHF		CHF	enthalten CHF
-	SR 2011				
-	SR 2012				
-	SR 2013				
-		-		1'000'000.00	1'000'000.00
35'301.80	SR 2012				
150'542.60	SR 2013				
185'844.40		-		2'714'155.60	1'100'000.00
1'272'707.25	SR 2012				
-	SR 2013				
1'272'707.25		-		212'292.75	-
862'980.40	SR 2011				
3'680'601.84	SR 2012				
256'417.76	SR 2013				
4'800'000.00		-		-	-
2'430'430.38	SR 2013				
2'430'430.38		-		3'369'569.62	-

Kreditbeschluss

Betrag	Beschluss	Position	Text
CHF			
			Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr
74'860'000.00	VA 25.09.11	4340.562.1001	Rahmenkredit für den Bau der S-Bahn Schaffhausen
davon:		IR	(netto 45.85 Mio. Franken)
35'000'000.00			Elektrifizierung Schaffhausen - Erzingen (- Basel)
9'710'000.00			Ausbau Bahnhof Schaffhausen
4'110'000.00			Ausbau Bahnhof Thayngen
6'210'000.00			Neue Bahnhaltestelle Beringerfeld
3'400'000.00			Wendegleis Jestetten
10'620'000.00			Neue Bahnstation Neuhausen Rheinfall mit Lift
5'810'000.00			Aufwertung Station Herblingen
74'860'000.00			Total
			Rheinfallprojekte
1'500'000.00	SV 2010	4350.	
davon:		IR	
1'000'000.00			Erwerb Liegenschaften
500'000.00			Snäck / Besucherführung Schössli Wörth
1'500'000.00			Total

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.13	
Betrag	Jahr	Betrag	Jahr	Betrag	davon in SV 2014
CHF		CHF		CHF	enthalten CHF
837'875.00	SR 2011				
4'141'410.00	SR 2012				
9'171'619.50	SR 2013			20'849'095.50	18'212'000.00
2'362'181.60	SR 2011				
585'001.90	SR 2012				
1'898'000.00	SR 2013			4'864'816.50	-
-	SR 2011				
-	SR 2012				
-	SR 2013			4'110'000.00	1'000'000.00
-	SR 2011				
-	SR 2012				
3'070'245.60	SR 2013			3'139'754.40	2'500'000.00
307'311.50	SR 2011				
281'400.00	SR 2012				
592'000.00	SR 2013			2'219'288.50	-
-	SR 2011				
-	SR 2012				
-	SR 2013			10'620'000.00	1'500'000.00
-	SR 2011				
-	SR 2012				
-	SR 2013			5'810'000.00	1'000'000.00
23'247'045.10		-		51'612'954.90	24'212'000.00
-	SR 2010	780'000.00	2010		
220'000.00	SR 2011				
38'365.80	SR 2010				
130'410.75	SR 2011				
-	SR 2012				
104'805.40	SR 2012				
105'291.20	SR 2013	121'126.85	2013		
598'873.15		901'126.85		-	-

Kreditbeschluss

Betrag CHF	Beschluss	Position	Text
Rheinfallprojekte			
1'000'000.00	SV 2013	4350.503.0030 IR	Sanierung Liegenschaften Rheinfall
1'000'000.00			Total
Beiträge an Meliorationen			
600'000.00	SV 2010	4400.566.1000 IR	Staatsbeiträge an Bodenverbesserungen
600'000.00			Total
Beiträge an Meliorationen			
1'023'000.00	SV 2011	4400.566.1000 IR	Staatsbeiträge an Bodenverbesserungen
1'023'000.00			Total
Beiträge an Meliorationen			
1'350'000.00	SV 2012	4400.566.1000 IR	Staatsbeiträge an Bodenverbesserungen
1'350'000.00			Total
Beiträge an Meliorationen			
1'140'000.00	SV 2013	4400.566.1000 IR	Staatsbeiträge an Bodenverbesserungen
1'140'000.00			Total
Wirtschaftsförderung			
20'000'000.00	SV 2010	4445.566.0000 IR	Dritte Tranche Rahmenkredit zur Finanzierung der einzelbetrieblichen Förderungsmassnahmen sowie für die Beteiligung an Bundesprogrammen für den Zeitraum 2010 - 2019
davon:			
2'000'000.00	SV 2010		
2'000'000.00	SV 2011		
2'000'000.00	SV 2012		
2'000'000.00	SV 2013		
20'000'000.00			Total

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.13	
Betrag	Jahr	Betrag	Jahr	Betrag	davon in SV 2014
CHF		CHF		CHF	enthalten CHF
970'286.60	SR 2013				
970'286.60		-		29'713.40	-
-	SR 2010				
318'387.00	SR 2011	142'053.00	2011		
118'960.00	SR 2012				
20'600.00	SR 2013				
457'947.00		142'053.00		-	-
2'062.00	SR 2011	614'564.00	2011		
293'957.00	SR 2012	47'617.00	2012		
-	SR 2013				
296'019.00		662'181.00		64'800.00	-
43'440.00	SR 2012	6'560.00	2012		
373'807.00	SR 2013	867'657.00	2013		
417'247.00		874'217.00		58'536.00	-
38'000.00	SR 2013				
38'000.00		-		1'102'000.00	850'000.00
25'000.00	SR 2010				
1'415'000.00	SR 2011				
790'000.00	SR 2012				
125'000.00	SR 2013				
2'355'000.00		-		17'645'000.00	2'000'000.00

Kreditbeschluss

Betrag CHF	Beschluss	Position	Text
			Vermessungsamt
5'700'000.00	KR 05.07.05	4460	Rahmenkredit zur Realisierung der 2. Etappe der
davon:		IR	Reform der amtlichen Vermessung (AV93) in der
260'000.00	SV 2007		Zeit von 2007 bis 2013 (Bruttokredit Fr. 16.5 Mio.)
940'000.00	SV 2008		
1'090'000.00	SV 2009		
1'451'000.00	SV 2010		
1'540'000.00	SV 2011		
1'809'000.00	SV 2012		
1'439'000.00	SV 2013		
5'700'000.00			Total
			Informatik-Investitionen
1'540'000.00	SV 2013	4500.506.0000	Anschaffung KSD - Kantonsanteil
		IR	
1'540'000.00			Total
			Informatik-Investitionen
600'000.00	SV 2012	4500.506.0100	Internet-Auftritt Kanton und eGovernment
		IR	
600'000.00			Total
			Informatik-Investitionen
600'000.00	SV 2013	4500.506.0100	Internet-Auftritt Kanton und eGovernment
		IR	
600'000.00			Total
Total Investitionrechnung			Kreditrestanzen aus Verpflichtungskrediten per 31.12.2013
			davon in Budget 2014 bereits berücksichtigt
			Kreditrestanzen 2014 ff. aufgrund von best. Verpflichtungskrediten

SV = Staatsvoranschlag

SR = Staatsrechnung

RRB = Regierungsratsbeschluss

KR = Beschluss Kantonsrat

VA = Volksabstimmung

LR = Laufende Rechnung

IR = Investitionsrechnung

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.13	
Betrag	Jahr	Betrag	Jahr	Betrag	davon in SV 2014
CHF		CHF		CHF	enthalten CHF
-	SR 2005				
-	SR 2006				
108'146.25	SR 2007				
316'890.95	SR 2008				
920'662.80	SR 2009				
1'050'392.20	SR 2010				
604'907.95	SR 2011				
740'059.85	SR 2012				
809'404.65	SR 2013				
4'550'464.65		-		1'149'535.35	110'000.00
1'309'000.00	SR 2013				
1'309'000.00		-		231'000.00	-
283'151.95	SR 2012				
316'848.05	SR 2013				
600'000.00		-		-	-
381'691.10	SR 2013				
381'691.10		-		218'308.90	-
				94'836'474.92	
					30'672'000.00
					64'164'474.92

70 SPEZIALFINANZIERUNGEN

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7004	Generationenfonds						
318.5066	Geschäftsstelle	299'997.40		300'000		349'970.60	
323.0000	Zinsaufwand	-		-		1'599.05	
365.0061 *	Anteil Bund Projekte Regionalentwicklung (LWG)	354'200.00		1'000'000		600'000.00	
365.0062 *	Anteil Kanton Projekte mit Bundesbeteiligung BG Regionalpolitik 2008-2011	-40'524.00		-		-84'494.50	
365.0063 *	Anteil Kanton Projekte Regionalentwicklung (LWG)	35'200.00		800'000		2'847'900.00	
365.0067 *	Anteil Bund Projekte BG Regionalpolitik 2012-2015	2'485'000.00		1'260'000		1'075'000.00	
365.0068 *	Anteil Kanton Projekte mit Bundesbeteiligung BG Regionalpolitik 2012-2015	6'927'815.85		11'350'000		3'985'540.45	
421.1000	Zinsen		172.80		5'000		-
422.0000	Kapitalerfolg		924'686.10		953'700		1'095'742.57
450.0007	Geschäftsstelle Anteil Bund (2406.376.0018)		150'000.00		150'000		175'000.00
450.0008	Bundesbeiträge Neue Regionalpolitik - NRP(2406.376.0018)		1'285'000.00		1'260'000		2'300'000.00
450.0010	Bundesbeiträge Projekte Regionalentwicklung (LWG)		354'200.00		1'000'000		600'000.00
		10'061'689.25	2'714'058.90 7'347'630.35	14'710'000	3'368'700 11'341'300	8'775'515.60	4'170'742.57 4'604'773.03
Aufwand-Überschuss		10'061'689.25	10'061'689.25	14'710'000	14'710'000	8'775'515.60	8'775'515.60
Vermögensbestand			37'020'716.28				44'368'346.63

7004 Generationenfonds

365.0061 Durchlaufkonto (vgl. 7004.450.0010 sowie 2440.376.0019 / 2440.470.0019).

365.0062 Anteil Kantonsmittel für Projekte mit Bundesbeteiligung gestützt auf das Bundesgesetz über die Regionalpolitik (SR 901.0). Ausserordentlicher Ertrag in Folge Auflösung nicht benötigter Rückstellungen.

365.0063 Anteil Kantonsmittel für RSE Projekte aus Bundesgesetz über die Landwirtschaft (SR. 910.1). Rückstellung in Höhe von 35'200 für zugesagte jedoch noch nicht ausbezahlten Förderungsbeiträge für RSE-Projekte.

365.0067 Rückstellung in Höhe von Fr. 2'485'000.– für zugesagte, jedoch noch nicht ausbezahlte Förderungsbeiträge für RSE-Projekte aus Bundesmitteln gem. NRP-Programmvereinbarung Kanton/Bund für die Periode 2012-2015.

365.0068 Rückstellung in Höhe von Fr. 2'443'600.– für zugesagte, jedoch noch nicht ausbezahlte Förderungsbeiträge für RSE-Projekte aus Kantonsmitteln gestützt auf das Bundesgesetz über die Regionalpolitik (SR 901.0) und Fr. 4'848'000.– für die Elektrifizierung der Klettgaubahn gem. Art. 14bis RSE-Gesetz (SHR 900.300) abzüglich Auflösung einer Rückstellung im Umfang von Fr. 535'200.–.

		BESTANDESRECHNUNG		BESTANDESRECHNUNG	
		PER 31. DEZEMBER 2013		PER 31. DEZEMBER 2012	
		AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
7004	Generationenfonds				
	Bestandesrechnung				
	AKTIVEN				
	Finanzvermögen	50'998'351.40		55'386'914.75	
11	Guthaben	13'728'090.25		13'068'341.80	
102.0000	Anlagekonto Schaffhauser Kantonalbank	13'591'325.75		12'960'092.35	
115.0000	Debitoren-Forderungen	20'000.00		1'633.68	
115.0100	Guthaben Verrechnungssteuer	116'764.50		106'615.77	
12	Anlagen	35'000'000.00		40'000'000.00	
120.0000	Obligationen	35'000'000.00		40'000'000.00	
13	Transitorische Aktiven	270'261.15		318'572.95	
130.0000	Marchzinsen	270'261.15		318'572.95	
15	Darlehen und Beteiligungen	2'000'000.00		2'000'000.00	
155.0100	NRP-Investitionsdarlehen Bund 2008-2011	2'000'000.00		2'000'000.00	
	PASSIVEN				
	Fremdkapital		13'977'635.12		11'018'568.12
20	Laufende Verpflichtungen		3'043'597.39		2'765'742.19
111.0000	Kontokorrent Kantonskasse		784'652.29		492'169.29
200.0000	Kreditoren-Verbindlichkeiten		258'945.10		233'572.90
229.0105	NRP-Investitionsdarlehen Bund 2008-2011		2'000'000.00		2'000'000.00
229.0110	Verzinsung NRP-Investitionsdarlehen Bund		-		40'000.00
24	Rückstellungen		10'934'037.73		8'252'825.93
240.0002	Anteil Bund Projekte BG Regionalpolitik 2010		-		80'834.75
240.0003	Anteil Bund Projekte BG Regionalpolitik 2011		686'318.15		826'575.25
240.0502	Anteil Kanton Projekte mit Bundesbeteiligung 2010		200'000.00		366'273.45
240.0503	Anteil Kanton Projekte mit Bundesbeteiligung 2011		505'753.13		533'848.93
240.0520	Anteil Bund Projekte Regionalentwicklung 2012		2'131'500.00		2'105'140.00
240.0540	Anteil Bund Projekte Regionalpolitik 2012		133'213.00		736'756.55
240.0541	Anteil Bund Projekte Regionalpolitik 2013		2'485'000.00		-
240.0560	Bundesbeteiligung BG Regionalpolitik 2012		2'348'653.45		3'603'397.00
240.0561	Bundesbeteiligung BG Regionalpolitik 2013		2'443'600.00		-
	Eigenkapital		37'020'716.28		44'368'346.63
29	Kapital		37'020'716.28		44'368'346.63
290.0001	Reinvermögen		37'020'716.28		44'368'346.63
		50'998'351.40	50'998'351.40	55'386'914.75	55'386'914.75

70 SPEZIALFINANZIERUNGEN

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7212	Rhein-Fonds						
421.1000	Zinsen		57.60		300		114.35
461.0000	Einlage in den Fonds (2543.380.0008)		11'106.00		14'000		12'339.00
	Ertrags-Überschuss	11'163.60	11'163.60	14'300	14'300	12'453.35	12'453.35
		11'163.60	11'163.60	14'300	14'300	12'453.35	12'453.35
	Vermögensbestand		39'956.00				28'792.40
7213	Fonds für Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung						
365.0002	Beitrag an Fachstelle für Gesundheitsförderung, Prävention und Suchtberatung	360'000.00		360'000		365'000.00	
365.0202	Beitrag an Beauftragten für Gesundheitsförderung und Suchtprophylaxe im schulischen Bereiche (2217.480.0001)	35'000.00		35'000		35'000.00	
365.0204 *	Beiträge an verschiedene Organisationen	104'700.00		106'000		13'700.00	
365.0301 *	Beiträge an gesundheitsfördernde Projekte	35'162.50		40'000		27'639.70	
365.0701	Beitrag VJPS für Tagesraum für Drogenabhängige TASCH	21'000.00		21'000		21'000.00	
421.1000	Zinsen		266.90		1'000		143.25
461.1100	Zuweisung aus Laufender Rechnung (2102.380.0101)		180'000.00		180'000		180'000.00
461.1400	Zuweisung aus Laufender Rechnung (2183.380.0004)		260'533.00		260'000		260'853.00
461.1900	Zuweisung aus Laufender Rechnung (2142.380.0105)		88'000.00		88'000		-
	Aufwand-Überschuss	555'862.50	528'799.90 27'062.60	562'000	529'000 33'000	462'339.70	440'996.25 21'343.45
		555'862.50	555'862.50	562'000	562'000	462'339.70	462'339.70
	Vermögensbestand		299'669.20				326'731.80

7213 Fonds für Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung

365.0204	Diese Position setzt sich wie folgt zusammen:	Franken
	Sucht Info Schweiz	8'000.00
	Fachverband Sucht	1'500.00
	Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention	2'000.00
	Kantonaler Abstinentenverband	2'200.00
	Gesundheitsforum Schaffhausen	3'000.00
	Aids-Hilfe Schaffhausen	88'000.00
	Total	104'700.00
365.0301	Die geplanten Projekte konnten günstiger als budgetiert umgesetzt werden.	

70 SPEZIALFINANZIERUNGEN

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7215	Fonds für Integrationsmassnahmen für Ausländerinnen und Ausländer						
319.1010	Beitrag an Stiftung für eidg. Zusammenarbeit KID	1'007.00		1'000		1'003.00	
365.0050	Beiträge an Integrationsfachstelle	150'000.00		150'000		150'000.00	
365.0051	Beiträge für Integrationsvereinbarungen	40'000.00		40'000		40'000.00	
365.0052 *	Beiträge an Integrationsprojekte	889'714.75		1'130'000		1'310'305.60	
365.0053 *	Beiträge an Integrationsmassnahmen für Vorläufig Aufgenommene und Anerkannte Flüchtlinge	58'348.85		100'000		106'105.75	
421.1000 *	Zinsen		1'602.45		9'400		9'419.05
461.1011	Zuweisung aus Laufender Rechnung (2178.380.0010)		630'000.00		630'000		660'000.00
461.1012	Zuweisung aus Laufender Rechnung (2178.380.0011)		599'902.65		631'000		407'019.00
		1'139'070.60	1'231'505.10	1'421'000	1'270'400	1'607'414.35	1'076'438.05
	Aufwand-Überschuss		-		150'600		530'976.30
	Ertrags-Überschuss	92'434.50		-		-	
		1'231'505.10	1'231'505.10	1'421'000	1'421'000	1'607'414.35	1'607'414.35
	Vermögensbestand		1'137'806.55				1'045'372.05
7221	Sport-Toto-Fonds						
318.1000 *	Verwaltungskosten	6'973.10		10'000		4'933.65	
365.0003 *	Beiträge an die Kantonalen Turn- und Sportverbände (Art. 9 der VO)	242'286.00		220'000		287'987.00	
365.0101 *	Beiträge an Turn- und Sportanlagen (Art. 5 der VO)	466'554.25		430'000		441'512.90	
365.0105 *	Beiträge an Schaffhauser Ausdauerprüfung	11'732.50		20'000		-	
421.1000 *	Zinsen		3'197.20		16'700		10'819.15
461.1000	Zuweisung aus Laufender Rechnung (2546.380.0103)		741'721.15		720'000		743'040.90
		727'545.85	744'918.35	680'000	736'700	734'433.55	753'860.05
	Ertrags-Überschuss	17'372.50		56'700		19'426.50	
		744'918.35	744'918.35	736'700	736'700	753'860.05	753'860.05
	Vermögensbestand		766'191.88				748'819.38
7222	Stipendienfonds						
366.0000 *	Stipendien	-		5'000		-	
421.1000 *	Zinsen		299.50		1'500		1'019.95
436.1000 *	Freiwillige Rückzahlung von Stipendien		7'000.00		1'000		-
		-	7'299.50	5'000	2'500	-	1'019.95
	Aufwand-Überschuss		-		2'500		-
	Ertrags-Überschuss	7'299.50		-		1'019.95	
		7'299.50	7'299.50	5'000	5'000	1'019.95	1'019.95
	Vermögensbestand		154'027.90				146'728.40

7215 Fonds für Integrationsmassnahmen für Ausländerinnen und Ausländer

- 365.0052 Rückstellung von Fr. 245'000.–. Aufgrund der rückläufigen Bundesbeiträge in den letzten Jahren wurden die Beiträge an die Integrationsprojekte angepasst.
- 365.0053 Aufgrund der rückläufigen Bundesbeiträge in den letzten Jahren wurden die Beiträge an die Integrationsprojekte angepasst.
- 421.1000 Aufgrund der ab 2013 geltenden neuen Regelung für die Verzinsung der kantonalen Fonds liegt der Zinsertrag unter Budget und unter Vorjahr.

7221 Sport-Toto-Fonds

- 318.1000 Veränderungen resultieren durch Sitzungsteilnahme der Mitglieder.
- 365.0003 Eingang diverser Gesuche mit höherem Gesuchsbeitrag.
- 365.0101 Inkl. Rückstellung von Fr. 288'400.– für 2013 zugesicherte, aber noch nicht ausbezahlte Beiträge.
- 365.0105 Abhängig von der Anzahl der ausgeführten Prüfungen sowie Teilnehmerzahlen.
- 421.1000 Abhängigkeit von den möglichen Auszahlungen.

7222 Stipendienfonds

- 366.0000 Kein Gesuch bzw. kein Bedürfnis dieses Jahr.
- 421.1000 Geringerer Zinssatz.
- 436.1000 Keine Rückzahlung erfolgt.

70 SPEZIALFINANZIERUNGEN

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7223	Winkelriedfonds						
365.0004	Beiträge an vor- und ausserdienstliche Tätigkeit	14'000.00		15'000		23'950.20	
366.0001	Unterstützungsbeiträge	400.00		1'000		700.00	
421.1000	Zinsen		1'936.20		6'900		3'231.40
	Aufwand-Überschuss	14'400.00	1'936.20 12'463.80	16'000	6'900 9'100	24'650.20	3'231.40 21'418.80
		14'400.00	14'400.00	16'000	16'000	24'650.20	24'650.20
	Vermögensbestand		602'318.85				614'782.65
7231	Fonds zur Finanzierung von Massnahmen im Interesse des Natur- und Heimatschutzes						
365.0005 *	Entschädigungen	1'123'279.18		1'258'700		1'000'991.85	
421.1000 *	Zinsen		4'506.30		19'400		14'364.45
460.1001	Bundesbeiträge für eigene Rechnung		188'687.00		179'000		233'288.10
461.1001	Zuweisung aus Laufender Rechnung (2536.380.0005)		700'000.00		700'000		800'000.00
	Aufwand-Überschuss	1'123'279.18	893'193.30 230'085.88	1'258'700	898'400 360'300	1'000'991.85	1'047'652.55 -
	Ertrags-Überschuss	-		-		46'660.70	
		1'123'279.18	1'123'279.18	1'258'700	1'258'700	1'047'652.55	1'047'652.55
	Vermögensbestand		1'687'851.98				1'917'937.86
7242	Rebfonds						
313.3000	Rebenversuchsanlagen, Pachtzinsen, Verschiedenes	2'274.25		1'000		444.25	
318.1001	Entschädigung an Dritte	75'000.00		75'000		75'000.00	
365.1000	Versuche im Rebbaubau	-		1'000		-	
365.1100	Versuche im Keller	-		6'000		-	
365.1200	Förderung Qualitätsproduktion	29'024.00		25'000		20'216.60	
421.1000	Zinsen		300.10		2'500		1'220.35
435.0000	Rebenversuchsanlagen, Produkteverkauf, Pachtzinsen		12'072.00		9'000		8'459.35
462.1000	Gemeindebeiträge		9'841.80		9'000		9'839.80
469.0001	Beiträge der Bewirtschafter		49'209.00		49'000		49'199.00
	Aufwand-Überschuss	106'298.25	71'422.90 34'875.35	108'000	69'500 38'500	95'660.85	68'718.50 26'942.35
		106'298.25	106'298.25	108'000	108'000	95'660.85	95'660.85
	Vermögensbestand		133'682.58				168'557.93

7231 Fonds zur Finanzierung von Massnahmen im Interesse des Natur- und Heimatschutzes

- 365.0005 Die Minderausgaben setzen sich aus noch nicht abgeschlossenen oder über mehrere Jahre laufenden Projekten zusammen.
Die Rückstellungen gemäss Leistungsvereinbarung NFA oder RRB sind erfolgt.
- 421.1000 Angaben der Finanzverwaltung. Kein Einfluss auf Zinsentwicklung.

70 SPEZIALFINANZIERUNGEN

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7243	Fonds für Elementarschadenvergütung						
366.0002	Elementarschadenvergütungen	-		10'000		5'520.00	
421.1000	Zinsen		439.70		2'300		1'553.00
		-	439.70	10'000	2'300	5'520.00	1'553.00
	Aufwand-Überschuss		-		7'700		3'967.00
	Ertrags-Überschuss	439.70		-		-	
		439.70	439.70	10'000	10'000	5'520.00	5'520.00
	Vermögensbestand		220'294.15				219'854.45
7251	Lotteriegewinn-Fonds						
359.0010	KR: Schaffhauser Preis für Entwicklungszusammenarbeit	25'000.00		25'000		-	
359.0100	StK: Beiträge und Gaben des Regierungsrates	625.80		10'000		111.85	
359.0430	StK: Partnerschaft Schaffhausen - Joinville	5'000.00		5'000		5'000.00	
359.0440 *	StK: Digitalisierung Daten	-13'016.25		-		49'225.85	
359.0450 *	StK: Gastkanton Marche Concours	-9'800.00		-		-	
359.0460	StK: Pferdesporttage Griesbach	17'500.00		25'000		30'000.00	
359.0480 *	StK: Wahlfeier Ständeratspräsident	99'781.20		-		-	
359.0500 *	StK: Diverse	20'736.84		10'000		-	
360.0100	DI: Multiple Sklerose Gesellschaft	4'000.00		4'000		4'000.00	
360.0200	DI: Diabetes-Gesellschaft	15'000.00		15'000		15'000.00	
360.0300	DI: Gemeinnützige Gesellschaft für IDEM-Dienst	5'000.00		5'000		5'000.00	
360.0500	DI: Rheumaliga Schaffhausen	6'500.00		6'500		6'500.00	
360.0700	DI: Schaffhauser Liga gegen Lungenkrankheiten	5'000.00		5'000		5'000.00	
360.0800	DI: Hilfsverein für Psychischkranke	25'000.00		25'000		25'000.00	
360.4000 *	DI: Diverse	136'056.00		150'000		91'247.10	
361.0100	ED: Stadttheater	215'000.00		215'000		215'000.00	
361.0200	ED: Schauwerk Das andere Theater	52'000.00		52'000		52'000.00	
361.0300	ED: Museum zu Allerheiligen	215'000.00		215'000		215'000.00	
361.0400	ED: Verein für Kinderbetreuung	10'500.00		10'500		10'500.00	
361.0500	ED: Stadtbibliothek	173'000.00		173'000		173'000.00	
361.0900	ED: Musikkollegium Schaffhausen	60'000.00		60'000		60'000.00	
361.1000	ED: Kammerorchester des Musikkollegiums Schaffhausen	5'000.00		5'000		5'000.00	
361.1050	ED: Beratungsstelle Eltern und Kind "Teddybär"	25'000.00		25'000		25'000.00	
361.1200	ED: Stadt Schaffhausen Jugendarbeit	96'000.00		96'000		96'000.00	
361.1300	ED: Trägerverein Jugendtreff Neuhausen	10'000.00		10'000		10'000.00	
361.1350	ED: Jugendarbeit im unteren Klettgau	10'000.00		10'000		-	
361.1400	ED: Schaffhauser Blasmusikverband	5'000.00		5'000		5'000.00	
361.1500	ED: Kindertheater Sgaramusch	43'000.00		43'000		43'000.00	
361.1700	ED: Trottentheater Neuhausen	6'000.00		6'000		6'000.00	
361.1800 *	ED: Schaffhauser Sommertheater	23'500.00		16'500		16'500.00	
361.1820	ED: Kumpäne: Tanz/Performance	26'000.00		26'000		26'000.00	
361.1830	ED: Beitrag an Theaterspektakel	-		-		15'000.00	
361.1840	ED: Beitrag an Tournée Cinévox Junior Company	15'000.00		15'000		15'000.00	
361.1900	ED: Hallen für Neue Kunst	400'000.00		400'000		400'000.00	
361.2000	ED: Verein für Freizeitgestaltung Neuhausen am Rheinflall	2'600.00		2'600		2'600.00	
361.2100	ED: Ludotheken	6'800.00		7'600		6'800.00	

7251 Lotteriegewinn-Fonds

359.0440 Auflösung einer nicht mehr benötigten Rückstellung.

359.0450 Auflösung einer nicht mehr benötigten Rückstellung.

359.0480 Nachtragskredit von Fr. 100'000.–.

359.0500 Inkl. Nachtragskredit von Fr. 19'000.– für Schwyzertag Tiengen.

360.4000 Davon u.a.: Fr. 3'086.– an Alpine Rettung Schweiz; Fr. 8'000.– an unabhängige Beschwerdestelle für das Alter; Fr. 2'500.– an Samariterverband SH; Fr. 2'000.– an Pro Mente Sana; Fr. 3'000.– an Jungfischerkurs SH; Fr. 2'500.– an Pro Velo SH; Fr. 5'000.– an Médecins Sans Frontières; Fr. 15'000.– an Projekt VIA / Gesundheitsförderung im Alter; Fr. 10'000.– an Integres SH; Fr. 2'000.– an Schweiz. Vereinigung Morbus Bechterew; Fr. 10'000.– an Schaffhauser Bettagsaktion 2013; Fr. 5'000.– an Krebsliga SH; Fr. 5'000.– an Caritas Schweiz (Indien); Fr. 20'000.– an Glückskette Bern (Philippinen); Fr. 4'600.– an Blutspendedienst SRK Schweiz; Fr. 3'000.– an Schweiz. Vogelwarte Sempach; Fr. 5'000.– an Brot für alle SH; Fr. 5'000.– an Weihnachtsaktion Radio Munot; Fr. 10'000.– an NGSH Naturforschende Gesellschaft SH, Fr. 5'000.– an Organisation der Arbeitswelt Alternativmedizin Schweiz.

361.1800 Zusätzlicher einmaliger Beitrag an Kultursommer 2013 anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Schaffhauser Sommertheaters.

70 SPEZIALFINANZIERUNGEN

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7251	Lotteriegewinn-Fonds (Fortsetzung)						
361.2300	ED: Kantonaler Chorverband	5'000.00		5'000		5'000.00	
361.2500	ED: Kleine Bühne Schaffhausen	4'000.00		4'000		4'000.00	
361.2700	ED: Erwachsenenbildung	19'500.00		19'400		19'000.00	
361.3000 *	ED: KIK	100'000.00		90'000		90'000.00	
361.3030	ED: Vebikus	20'000.00		20'000		20'000.00	
361.4000 *	ED: Förderung von Wissenschaft, Kunst, Kultur	230'039.00		180'000		221'743.10	
361.4005 *	ED: Beiträge an Tonträgerproduktionen	20'500.00		30'000		22'500.00	

7251 Lotteriegewinn-Fonds

361.3000 Inkl. zwei Defizitbeiträge gem. Leistungsvereinbarung Punkt 7.3.

361.4000 Aussergewöhnlich viele Gesuche; Überzug u.a. wegen folgenden grösseren, zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannten Beiträgen:

Kabarett-Duo Schön&Gut: "Schön matt"	5'000.00
Camerata Variabile: Konzertreihe Charlottenfels	6'000.00
Velimir Ilisevic: Künstlerkatalog Ausstellung in Vaduz	5'000.00
Jan Sulzer: Drehbuch "Fliehende Wasser" (Ursula Fricker)	5'000.00
Forum Bildung: Projekt Schweizer Schulpreis	5'500.00
16. Kantonal-Musikfest in Schaffhausen	5'000.00
Auftritt Ballettschule Bolshoi Joinville im Stadttheater	6'000.00
Verein kurz&knaipp; Kurzfilmfestival mit Jugendfilmwettbewerb	5'000.00
Festival jups Junges Publikum Schaffhausen	6'000.00

Weitere Beiträge u.a. von Fr. 2'000.— an Kammgarn-Filmfestival, Fr. 4'000.— für Festival Suisse Diagonales Jazz, Fr. 2'500.— an Zirkusschule et voilà, Fr. 2'000.— an Sitzbank-Aktion in Schaffhauser Altstadt, Fr. 2'000.— Druckkostenbeitrag an Künstlerkatalog Hans Bach, Fr. 4'500.— für Theaterkurse in "Theaterchuchi" in Neuhausen a/Rhf., Fr. 2'000.— an Schwanenbühne Stein am Rhein für Basler Marionettentheater, Fr. 2'500.— an Chorprojekt Schaffhausen für "Nordisk Af-ton", Fr. 3'000.— für Jazzkonzerte "Nudel26", Fr. 3'000.— für Kammgarn-Hoffest (2012), Fr. 2'000.— an Hegau Kantorei für drei Konzerte, Fr. 4'000.— an Künstlerkatalog Ausstellung Erich Brändle, Fr. 2'000.— an Hochrhein Kammerchor für Konzert, Fr. 3'000.— an Historischen Verein für die Schaffhauser Beiträge zur Geschichte, Fr. 2'000.— für "Rock am Randen" in Merishausen, Fr. 4'000.— an Beringer Jazz- & Bluesdays, Fr. 3'155.— an Schweizerdeutsches Wörterbuch, Fr. 2'500.— an Erdloch Productions (Aufnahmestudio), Fr. 2'500.— an Grusch Fang OpenAir in Hallau, Fr. 2'000.— Druckkostenbeitrag "Titus von Hohenklingen", Fr. 3'000.— an Kammerchor Schaffhausen für Jubiläumskonzert "Carmina Burana", Fr. 3'000.— für Kompositionsauftrag Silvan Loher; Fr. 2'000.— für Schweiz. Musikpäd. Verband; Fr. 4'000.— an Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden, Fr. 2'000.— an Philharmonic Brass Zürich für zwei Konzerte, Fr. 2'000.— an Konzert-Veranstaltung RaSAfari, Fr. 2'500.— an Theater 88 Ramsen für "Mein Freund Harvey", Fr. 2'000.— an Jugendkurzfilm-Wettbewerb an Kammgarn-Filmfestival, Fr. 3'000.— an Auftritte der Polizeimusik Schaffhausen, Fr. 3'800.— an Schaffhauser Blasorchester für Neujahrskonzerte, Fr. 2'000.— an Neuuniformierung von Musikverein Ramsen, Fr. 2'000.— an Projekt "Espace" von FrauenChorFrauen Schaffhausen, Fr. 2'000.— an Ju-gendkulturabend in Neuhausen a/Rhf., Fr. 3'000.— an Intersity-Musikfestival, Fr. 2'000.— Druckkostenbeitrag 25 Jahre Pro Lyrica, Fr. 2'000.— an Gesellschaft Pro Juliomago Schleithelm, Fr. 2'500.— an Waldkinderkrippe Schaffhausen für Besuch einer südkoreanischen Delegation aus Seoul, Fr. 2'500.— an Kirchenchor Beringen für zwei Konzerte, Fr. 3'000.— an Salto Corale für Cherubini Hummel, Fr. 3'000.— an Kammgarn-Hoffest (2013), Fr. 3'000.— an Irish-Nights in Kammgarn; Fr. 2'000.— an Klingenopenair in Stein am Rhein, Fr. 3'000.— Druckkostenbeitrag an "Schweizer Städtebilder", Fr. 2'000.— an Silvan Loher für zwei Liederabende mit Eigenkompositionen, Fr. 2'500.— Druckkostenbeitrag für "Schweizer Bahnbrücken", Fr. 2'000.— an Krontheater für "Millionen am Horizont" auf der Fassbühne, Fr. 4'000.— an Verein BandXost für Ostschweizer Nachwuchsbandcontest, Fr. 3'000.— an Gisèle Marti für Theaterproduktion "Comeback", Fr. 4'000.— an Künstlerkatalog Ausstellung Erwin Gloor, Fr. 4'000.— an Gaudenz Corsin für Produktion "Time is on my side", Fr. 2'000.— Druckkostenbeitrag für Bibelpflanzen-Predigtbuch, Fr. 2'000.— an Dance Stop Center "Celebrations" (20jähriges Jubiläum), Fr. 3'000.— an Tanzproduktion von Tim Fletcher "Everybody wants more", Fr. 3'300.— an Schaffhauser Meisterkonzert für Miete Kirche St. Johann.

361.4005 Beiträge an Tonträger-Produktionen von Künstlern/Bands mit Bezug zur Region Schaffhausen: Tom Krailing/Gianni Palumbo; Gabriel Vetter, Yvonne Moore, Cobradeath, Ducadu, Cox Orange, deadverse, Ghost Town Trio, Ouijaboard Club, Papst&Abstinenzler, Lo Fat Orchestra.

70 SPEZIALFINANZIERUNGEN

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7251	Lotteriegewinn-Fonds (Fortsetzung)						
361.4010 *	ED: Projektbeiträge KBK	17'124.50		12'000		6'477.50	
361.4015	ED: Beitrag an gemeinsames Ostschweizer Projekt zur Förderung des zeitgenössischen Tanzes	15'000.00		15'000		-	
361.4020	ED: Beiträge an Kulturvermittlung Schaffhauser Institutionen	30'988.00		35'000		20'433.00	
361.4030 *	ED: Beiträge an Lese-Events an Schaffhauser Schulen	40'351.95		35'000		32'222.80	
361.4040	ED: Freizeitwerkstätte Dreispitz	8'000.00		8'000		8'000.00	
361.4070	ED: Jugendclub MoMoll Theater	18'000.00		18'000		18'000.00	
361.4090	ED: Unterstützungsbeiträge an Schaffhauser Gemeindebibliotheken	9'996.00		10'000		9'996.00	
361.4110	ED: Atelier im Ausland	50'747.18		55'000		51'899.25	
361.4120	ED: Werk- und Förderbeiträge	77'339.55		78'000		76'209.55	
361.4130	ED: Musikraum Tab Tap	20'000.00		20'000		20'000.00	
361.4200 *	ED: Sportliche Zwecke	24'850.00		22'000		52'730.00	
361.4400 *	ED: Übrige erzieherische Zwecke	16'900.00		25'000		33'750.00	
361.4410	ED: Ferienspass / Ferienstadt / Snäck	18'500.00		18'500		18'500.00	
361.4430	ED: Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche (Pro Juventute)	7'758.00		7'800		7'767.00	
361.6300	ED: Internationales Bachfest	-		-		70'000.00	
361.6400	ED: Weihnachtssingen Schüler	10'000.00		10'000		10'000.00	
361.6410 *	ED: Jugendkulturprojekt	-		15'000		-	
361.6430	ED: Beitrag an Musikfestival Stars in Town	25'000.00		25'000		25'000.00	
361.6440	ED: Beitrag an NordArt Festival	10'000.00		10'000		8'000.00	
361.6800	ED: Rudolf Steiner Schule	25'000.00		25'000		30'000.00	
361.7800	ED: Schaffhauser Jazzfestival	107'000.00		107'000		107'000.00	
361.8110	ED: Orts- und Flurnamenbuch	19'000.00		19'000		94'000.00	
361.8140	ED: Druck Briefwechsel Gebrüder Müller	-		-		10'000.00	
361.8160	ED: Beitrag an Rheinfall-Festival	10'000.00		10'000		40'000.00	
361.8180	ED: Schüleraustausch	10'200.00		10'000		2'500.00	
361.8230	ED: Beitrag an Druckkosten Band 10 Historisches Lexikon der Schweiz	-		-		25'000.00	
361.8700	ED: Weinbaumuseum	5'000.00		5'000		5'000.00	
361.8710 *	ED: Beitrag an Museumsnacht (Kunstnacht)	11'489.41		10'000		10'000.00	
361.8720 *	ED: Suchtmittel-Prävention an Schulen: Kodex-Stiftung	3'718.80		10'000		3'045.00	
362.0100	BD: Architekturpreis gutes Bauen Ostschweiz	4'350.00		5'000		-	
362.4000 *	BD: Diverse	42'900.00		45'000		24'900.00	
362.4025	BD: Industriekulturgüter Nordostschweiz	-		-		26'589.00	
362.4055	BD: Kunstführer über das Schloss und Anwesen Charlottenfels	30'830.00		30'000		-	
362.4056 *	BD: Aufwertungsmassnahmen archäologische Fundstellen Thayngen	25'000.00		25'000		-	
362.4060	BD: Sternwarte Schaffhausen	50'000.00		50'000		-	
362.4070	BD: Rheinfall-Feuerwerk	15'000.00		15'000		15'000.00	
362.4075 *	BD: Beitrag an Machbarkeitsstudie Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest 2025 Schaffhausen	20'000.00		-		-	
362.4090	BD: Mountainbike-Route Schaffhausen	-		-		50'000.00	
363.0100	DI: Ferienkolonien	17'200.00		17'200		17'200.00	
363.0200	DI: Pro Senectute	42'000.00		42'000		42'000.00	
363.0500 *	DI: Diverse Beiträge (Sozialamt)	45'852.00		50'000		49'932.00	

7251 Lotteriegewinn-Fonds

- 361.4010 Beiträge im Rahmen von KBK-Empfehlungen für Projekte von gesamtschweizerischer Bedeutung u.A. für Schweizer Künstlerbörse, Dachverein Die Zauberlaterne, Stiftung Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb, Interessengemeinschaft artists in residence, Stiftung Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester, Stiftung Trigon Film, Réseau Dance Suisse, Schweizer Musikedition, Roadmovie, Stiftung Schweizer Tanzarchiv, Verein wemakeit.ch.
- 361.4030 Zusätzliche Veranstaltungen im Bereich der Sprachförderung.
- 361.4200 Inkl. Honorierungen für Schaffhauser Sportler/-innen, die an internationalen Wettkämpfen oder an Schweizermeisterschaften Medaillen gewinnen konnten. Inkl. Beitrag an Kadetten Handballer von Fr. 3'500.— Schaffhausen für die Eu-ropacup-Saison 2013/2014 (zwei K.O.-Runden). Inkl. Beitrag an Jugendskilager in Lenk von Fr. 1'800.— für 18 Teilnehmende aus dem Kanton Schaffhausen.
- 361.4400 Davon u.a. 2'000.— an Freizeitschule Schaffhausen für ausserstädtische Schüle-rinnen und Schüler; 4'500.— für Theaterkurse in "Theaterchuchi" in Neuhausen a/Rhf.; 2'000.— für Anschaffung einer Rutschbahn beim Spielplatz Büttenhardt; 2'000.— an Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz; 2'000.— für Bildungskartell Ge-werkschaftsbund, 2'000.— an zweite kantonale Jugendsession in Schaffhausen.
- 361.6410 Wurde nicht durchgeführt.
- 361.8710 Neuer Auftritt verursacht einmalige Mehrkosten.
- 361.8720 Geringerer Aufwand als erwartet.
- 362.4000 Für die Publikation "Gächlingen-Goldäcker" wurde mit Beschluss des Regierungsrates vom 28. Januar 2014 eine Rückstellung von Fr. 20'000.— gebildet.
- 362.4056 Für die touristische Aufwertung der archäologischen Fundstellen um Thayngen wurde mit Beschluss des Regierungsrates vom 28. Januar 2014 eine Rückstellung von Fr. 25'000.— gebildet.
- 362.4075 Mit Beschluss des Regierungsrates vom 20. August 2013 wurde ein Beitrag in Höhe von Fr. 20'000.— (Nachtragskredit) an die Machbarkeitsstudie für das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest Schaffhausen 2025 bewilligt.
- 363.0500 Fr. 4'581.— an Schweiz. Konferenz für Sozialhilfe (SKOS); Fr. 2'000.— an Selbsthilfeorganisation für Menschen mit Handicap in der Schweiz; Fr. 4'348.— an Schweiz. Stiftung des intern. Sozialdienstes (SSI); Fr. 8'000.— an Beratungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht; Fr. 1'527.— für Integration Handicap (vormals SAEB); Fr. 8'000.— an die Dargebotene Hand, Tel. 143 Winterthur-Schaffhausen-Frauenfeld; Fr. 7'675.— an Pro Senectute Bern (Gesundheitsförderung Schweiz); Fr. 3'000.— an Verein Bewährungshilfe SH; Fr. 1'721.— Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte; Fr. 2'000.— Merhaba, Basel; 3'000.— Pfadi Kantonalverband Schaffhausen.

70 SPEZIALFINANZIERUNGEN

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7251	Lotteriegewinn-Fonds (Fortsetzung)						
363.1000	DI: Rollstuhltaxi Schaffhausen	42'000.00		42'000		40'000.00	
363.1200 *	DI: Entwicklungshilfe und Katastrophenhilfe	170'000.00		170'000		170'000.00	
363.1300	VD: Rechtsauskunftsstellen	135'000.00		135'000		135'000.00	
363.1500	VD: Tourismusverband Ostschweiz	26'500.00		26'500		26'500.00	
363.1600	VD: Schweiz Tourismus	1'780.00		1'800		1'780.00	
363.1650	VD: Innovationspreis	3'000.00		3'000		3'000.00	
363.1800 *	VD: Diverse Beiträge	15'999.50		55'000		24'800.00	
363.1900 *	VD: Beitrag Schweiz. Fachstelle für Adoptionen	5'900.00		12'500		11'500.00	
364.0100 *	VD: Verein Zweidihei	-		30'000		29'534.65	
364.0200	FD: Diverse	1'000.00		10'000		1'000.00	
421.1000	Zinsen		3'080.65		14'500		12'580.85
461.1005	Zuweisung aus Laufender Rechnung (2546.380.0006)		3'378'951.85		3'280'000		3'384'964.10
	Aufwand-Überschuss	3'427'097.48	3'382'032.50 45'064.98	3'407'400	3'294'500 112'900	3'479'993.65	3'397'544.95 82'448.70
		3'427'097.48	3'427'097.48	3'407'400	3'407'400	3'479'993.65	3'479'993.65
	Vermögensbestand		1'184'050.18				1'229'115.16
7252	Finanzausgleichsfonds						
372.0003	Sonderbeiträge	500'282.80		473'500		451'211.00	
421.1000	Zinsen		20'846.45		110'500		75'540.95
	Aufwand-Überschuss	500'282.80	20'846.45 479'436.35	473'500	110'500 363'000	451'211.00	75'540.95 375'670.05
		500'282.80	500'282.80	473'500	473'500	451'211.00	451'211.00
	Vermögensbestand		10'009'155.00				10'488'591.35
7254	Kantonaler Schutzraum-Ersatzabgabefonds (EAG-Fonds)						
365.0009	Beiträge an Schutzbauten (gem. Art. 4.1. und 4.2. Regl.)	3'200.00		75'000		8'400.00	
365.0010	Beiträge an Zivilschutz-Massnahmen (Art. 4.1. und 4.3. bis 4.7. Regl.)	617'400.00		350'000		554'900.00	
	2556.480.0007						
421.1000	Zinsen		12'330.35		56'600		41'551.55
430.0000	Ersatzabgabe Schutzraumbau		658'825.00		500'000		734'710.00
	Ertrags-Überschuss	620'600.00 50'555.35	671'155.35	425'000 131'600	556'600	563'300.00 212'961.55	776'261.55
		671'155.35	671'155.35	556'600	556'600	776'261.55	776'261.55
	Vermögensbestand		5'935'644.52				5'885'089.17

7251 Lotteriegewinn-Fonds

- 363.1200 Fr. 10'000.— an Afghanistanhilfe Schaffhausen, "Führung des Spital in Jaghori - Shuhada Organization"; Fr. 5'000.— an Biovision, "Verbesserung der Mangoproduktion durch umweltfreundliche Fruchtfliegenkontrolle Cabesi"; Fr. 5'000.— an Brücke Le pont, "El Salvador | Vista Hermosa: Neue Perspektiven für marginalisierte Jugendliche"; Fr. 10'000.— an Camaquito Cuba, "Unterhaltsarbeiten von Bildungseinrichtungen"; Fr. 5'000.— an CEWAS Förderverein Schweiz, Rechtliche und soziale Bestärkung von mittellosen Frauen in Indien: Natesha: Frauen in schwierigen Lebensphasen in einem sogenannten ‚Shortstay Home‘ Schutz zu bieten und gleichzeitig eine Beschäftigung in diesem Bananefasernprojekt zu bieten.; Fr. 5'000.— an CO-OPERAID, "Bangladesch: "Upasshak" Bandarban Hill Tracts | Schulbildung für Kinder ethnischer Minderheiten"; Fr. 10'000.— an EcoSolidar, "Betreuung und Ausbildung von Kindern in Not - Kambodscha 2013"; Fr. 5'000.— an Fastenopfer, "Laos: 50 Dörfer verbessern ihre Lebensbedingungen durch Bienenhaltung"; Fr. 10'000.— an Fundación para los indios del Ecuador, "Bewässerungs- und Trinkwassersystem für die Gemeinschaft La Dolorosa" in Yanayacu; Fr. 5'000.— an IAMANEH Schweiz, "Prävention und Kampf gegen häusliche Gewalt, Mali"; Fr. 10'000.— an Jardin Humano, "Für eine bessere Lebensqualität von Kindern, Jugendlichen und Familien im Maracay, Venezuela"; Fr. 5'000.— an Nouvelle Planète, "Kamerun: Bau von Klassenzimmern und Toiletten für die technische Sekundarschule der Gemeinde Njinikom"; Fr. 10'000.— an ONG "Bouge", "Benin, Westafrika: Alle Waisenkinder zur Schule"; Fr. 5'000.— an Peace Watch Switzerland, "Menschenrechtsbeobachtungen von Peace Watch Switzerland in Chiapas (Südmexico) und Honduras"; Fr. 10'000.— an Schaffhauser Freunde helfen Sangkhalburi, "Hilltribe Learning Centre, Sangkhalburi, Thailand"; Fr. 5'000.— an Schweiz. Rotes Kreuz, Dringende Aufbauhilfe im Norden Malis; Fr. 5'000.— an Solafrika, "Klima-Karawane in Kamerun und der Demokratischen Republik Kongo"; Fr. 5'000.— an Solidar Suisse, "El Salvador: Mitreden und Vorwärtskommen"; Fr. 5'000.— an Solidarmed, "Wasser für Gesundheitszentrum in Mocambique"; Fr. 5'000.— an Stiftung interkonf. Aktion Solidarität Dritte Welt, "Burundi: Aids-Projekt, Neue Hoffnung - Weisse Väter, Fribourg"; Fr. 5'000.— an Stiftung JAM Schweiz, "Kindertagesstätte Itoseng in Orange Farm, Johannesburg, Südafrika"; Fr. 10'000.— an Swissaid, "Myanmar: Dank nachhaltigen Anbaumethoden mehr Reis, weniger Hunger und Schuldenabbau"; Fr. 5'000.— an Terre des hommes, "Kolumbien: Kampf gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern"; Fr. 5'000.— an Vereinigung zur Prävention von Folter (APT), "1. Online-Datenbank rund um alle Aspekte der Haft und des Freiheitsentzuges"; Fr. 5'000.— an vivamos mejor, "Katastrophenvorsorge im Atitlán-Hochland"; Fr. 5'000.— an W-3-W Wasser für die Welt, "Vorbereitung der Kleinbewässerungstechnik und Trinkwasserschutz in der Region Diana, Sofia und Boeny (Madagaskar)".
- 363.1800 Es sind weniger Gesuche eingegangen im 2013. Diese Beträge variieren von Jahr zu Jahr.
- 363.1900 Diese Beträge variieren jedes Jahr, da nicht immer gleich viele Adoptionen stattfinden.
- 364.0100 Die Leistungsvereinbarung mit Verein Zweidihei wurde per 2013 aufgelöst infolge Änderung der Pflegekinderverordnung PAVO. Im Budget 2014 ist entsprechend kein Betrag mehr eingestellt.

70 SPEZIALFINANZIERUNGEN

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7256	Brandschutzfonds						
361.0006	Zuweisung an Laufende Rechnung (2551.480.0008)	6'664'042.63		7'225'700		6'219'201.69	
421.1000	Zinsen		190'062.70		150'000		148'714.65
434.1021	Brandschutzabgabe		7'030'174.70		6'600'000		6'992'447.75
434.1022	Beiträge der Mobiliarversicherungen		543'979.88		410'000		421'316.25
434.1023	Beitrag ASTRA für Schadenwehr auf Nat.Strassen		261'368.00		260'000		261'368.00
	Ertrags-Überschuss	6'664'042.63 1'361'542.65	8'025'585.28	7'225'700 194'300	7'420'000	6'219'201.69 1'604'644.96	7'823'846.65
		8'025'585.28	8'025'585.28	7'420'000	7'420'000	7'823'846.65	7'823'846.65
	Vermögensbestand		4'724'539.76				3'362'997.11

SPEZIALFINANZIERUNGEN

		BESTANDESRECHNUNG		BESTANDESRECHNUNG	
		PER 31. DEZEMBER 2013		PER 31. DEZEMBER 2012	
		AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
7300	Bestandesrechnung				
	AKTIVEN				
	Finanzvermögen	28'711'462.45		27'984'684.11	
111	Guthaben	28'673'081.95		27'952'884.61	
	Guthaben bei der Kantonskasse	28'673'081.95		27'952'884.61	
115	Debitoren	28'182.10		21'601.10	
115.0000	7242 Rebfonds	8'160.40		4'780.15	
	7254 Kantonaler Schutzraum-Ersatzabgabefonds (EAG-Fonds)	20'000.00		16'800.00	
115.0100	7223 Guthaben Verrechnungssteuer	21.70		20.95	
120	Anlagen	10'198.40		10'198.40	
121.0000	7223 Anteilscheine	10'198.40		10'198.40	
	PASSIVEN				
	Fremdkapital		1'816'273.90		1'801'314.40
20	Kreditoren		400'633.90		562'992.20
200.0000	7213 Fonds für Suchtprophylaxe und Gesundheits- förderung		-		27'489.70
	7215 Fonds für Integrationsmassnahmen für Ausländerinnen und Ausländer		2'477.70		8'801.15
	7221 Sport-Toto-Fonds		214'053.50		289'448.00
	7223 Winkelriedfonds		-		8'800.00
	7231 Fonds zur Finanzierung von Massnahmen im Interesse des Natur- und Heimatschutzes		23'739.90		57'706.40
	7242 Rebfonds		744.80		565.10
	7251 Lotteriegewinnfonds		112'515.20		170'181.85
	7252 Finanzausgleichsfonds		47'102.80		-
24	Rückstellungen		1'405'524.00		1'234'700.00
	7215 Beiträge an Integrationsprojekte 12		-		238'000.00
	7215 Beiträge an Integrationsprojekte 13		245'000.00		-
	7221 Beiträge an Turn- u. Sportanlagen 10		-		93'700.00
	7221 Beiträge an Turn- u. Sportanlagen 11		26'200.00		70'200.00
	7221 Beiträge an Turn- u. Sportanlagen 12		122'300.00		416'800.00
	7221 Beiträge an Turn- u. Sportanlagen 13		288'400.00		-
	7231 Entschädigungen Denkmalpflege für Projekte 09		-		47'100.00
	7231 Entschädigungen Denkmalpflege für Projekte 11		-		32'000.00
	7231 Entschädigungen Denkmalpflege für Projekte 12/13		659'624.00		256'100.00

		BESTANDESRECHNUNG		BESTANDESRECHNUNG	
		PER 31. DEZEMBER 2013		PER 31. DEZEMBER 2012	
		AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
24	Rückstellungen (Fortsetzung)				
	7251 StK: Gastkanton Marché Concours		-		9'800.00
	7251 StK: Digitalisierung Daten		-		49'000.00
	7251 ED: Druck Briefwechsel Gebrüder Müller		10'000.00		10'000.00
	7251 BD: Schweiz. Freiluftmuseum Ballenberg		9'000.00		12'000.00
	7251 BD: Druck Publikation Gächlingen-Goldacker		20'000.00		-
	7251 BD: Aufwertungsmassnahmen arch. Fundstelle		25'000.00		-
25	Transitorische Passiven		10'116.00		3'622.20
7215	Fonds für Integrationsmassnahmen für Ausländerinnen und Ausländer		216.00		2'952.20
7231	Natur- und Heimatschutz		-		200.00
7251	Lotteriegewinnfonds		9'900.00		470.00
	Eigenkapital		26'895'188.55		26'183'369.71
29	Kapital		26'895'188.55		26'183'369.71
7212	Rhein-Fonds		39'956.00		28'792.40
7213	Fonds für Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung		299'669.20		326'731.80
7215	Fonds für Integrationsmassnahmen für Ausländerinnen und Ausländer		1'137'806.55		1'045'372.05
7221	Sport-Toto-Fonds		766'191.88		748'819.38
7222	Stipendienfonds		154'027.90		146'728.40
7223	Winkelriedfonds		602'318.85		614'782.65
7231	Fonds zur Finanzierung von Massnahmen im Interesse des Natur- und Heimatschutzes		1'687'851.98		1'917'937.86
7242	Rebfonds		133'682.58		168'557.93
7243	Fonds für die Elementarschadenvergütung		220'294.15		219'854.45
7251	Lotteriegewinnfonds		1'184'050.18		1'229'115.16
7252	Finanzausgleichsfonds		10'009'155.00		10'488'591.35
7254	Kantonaler Schutzraum-Ersatzabgabefonds (EAG-Fonds)		5'935'644.52		5'885'089.17
7256	Brandschutzfonds		4'724'539.76		3'362'997.11
		28'711'462.45	28'711'462.45	27'984'684.11	27'984'684.11

75 LEGATE UND STIFTUNGEN

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7560	Anna-Katharina-Federli-Fonds						
366.0005	Beiträge an Kurkosten	-		1'000		-	
421.1000	Zinsen		52.90		300		183.80
		-	52.90	1'000	300	-	183.80
	Aufwand-Überschuss		-		700		-
	Ertrags-Überschuss	52.90		-		183.80	
		52.90	52.90	1'000	1'000	183.80	183.80
	Vermögensbestand		26'496.90				26'444.00
7615	Pestalozzifonds						
366.0007 *	Unterstützungen	-		3'000		-	
421.1000 *	Zinsen		248.80		1'300		864.80
		-	248.80	3'000	1'300	-	864.80
	Aufwand-Überschuss		-		1'700		-
	Ertrags-Überschuss	248.80		-		864.80	
		248.80	248.80	3'000	3'000	864.80	864.80
	Vermögensbestand		124'658.60				124'409.80
7620	Lehrlingsunterstützungsfonds						
421.1000	Zinsen		21.85		100		75.85
			21.85		100		75.85
	Ertrags-Überschuss	21.85		100		75.85	
		21.85	21.85	100	100	75.85	75.85
	Vermögensbestand		10'936.55				10'914.70
7700	Stiftung Henri Moser						
421.1000	Zinsen		249.10		1'300		865.80
			249.10		1'300		865.80
	Ertrags-Überschuss	249.10		1'300		865.80	
		249.10	249.10	1'300	1'300	865.80	865.80
	Vermögensbestand		124'798.90				124'549.80
7705	Hermann-Uehlinger-Fonds Charlottenfels						
361.0005	Zuweisung an Berufsbildungszentrum (2275.480.0002)	-		1'000		622.50	
421.1000	Zinsen		63.80		300		226.00
		-	63.80	1'000	300	622.50	226.00
	Aufwand-Überschuss		-		700		396.50
	Ertrags-Überschuss	63.80		-		-	
		63.80	63.80	1'000	1'000	622.50	622.50
	Vermögensbestand		31'953.90				31'890.10

7615 Pestalozzifonds

366.0007 Kein Gesuchseingang.

421.1000 Geringerer Habenzinssatz.

75 LEGATE UND STIFTUNGEN

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7751	Fonds für wohltätige Zwecke						
366.0009	Beiträge	-		1'000		-	
421.1000	Zinsen		167.65		800		582.70
		-	167.65	1'000	800	-	582.70
	Aufwand-Überschuss		-		200		-
	Ertrags-Überschuss	167.65		-		582.70	
		167.65	167.65	1'000	1'000	582.70	582.70
	Vermögensbestand		83'992.71				83'825.06

75 LEGATE UND STIFTUNGEN

		BESTANDESRECHNUNG		BESTANDESRECHNUNG	
		PER 31. DEZEMBER 2013		PER 31. DEZEMBER 2012	
		AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
7900	Bestandesrechnung				
	AKTIVEN				
	Finanzvermögen	402'837.56		402'033.46	
11	Guthaben	402'837.56		402'033.46	
111	Guthaben bei der Kantonskasse	402'837.56		402'033.46	
	PASSIVEN				
	Eigenkapital		402'837.56		402'033.46
29	Kapital		402'837.56		402'033.46
7560	Anna-Katharina-Federli-Fonds		26'496.90		26'444.00
7615	Pestalozzifonds		124'658.60		124'409.80
7620	Lehrlingsunterstützungsfonds		10'936.55		10'914.70
	Charlottenfels:				
	7700 Stiftung Henri Moser		124'798.90		124'549.80
	7705 Hermann-Uehlinger-Fonds		31'953.90		31'890.10
7751	Fonds für wohltätige Zwecke		83'992.71		83'825.06
		402'837.56	402'837.56	402'033.46	402'033.46

INTERKANTONALES LABOR

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
3	Aufwand						
301	Löhne	3'585'442.93		3'716'200		3'560'426.46	
304	Zulagen	1'400.00		1'700		1'680.00	
305	Arbeitgeberbeiträge	754'863.12		786'700		758'266.61	
306	Arbeitgeberleistungen	28'080.00		27'800		34'859.00	
309	Übriger Personalaufwand	51'397.35		40'000		55'310.95	
30	Personalaufwand	4'421'183.40		4'572'400		4'410'543.02	
310	Material- und Warenaufwand	249'524.29		287'000		269'736.85	
311	Nicht aktivierbare Anlagen	177'268.15		204'900		157'553.94	
312	Wasser, Energie, Heizmaterial	43'542.80		54'000		45'115.90	
313	Dienstleistungen und Honorare	324'990.80		414'900		343'640.45	
315	Unterhalt Anlagenmobilen (nur VV)	287'392.54		175'000		169'171.27	
316	Mieten, Leasing, Pachten	221'274.35		223'500		208'140.40	
317	Spesenentschädigungen	73'807.75		75'000		72'682.25	
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	0.00		3'000		1'149.00	
319	Übriger Aufwand	116'345.95		116'000		121'392.49	
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'494'146.63		1'553'300		1'388'582.55	
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	289'716.25		294'700		250'376.18	
36	Transferaufwand	76'209.00		76'200		76'268.00	
37	Durchlaufende Beiträge	16'669.20		29'500		23'379.50	
Subtotal Aufwand betriebliche Tätigkeit		6'297'924.48		6'526'100		6'149'149.25	
4	Erträge						
421	Gebühren für Amtshandlungen		313'566.87		256'600		307'300.28
424	Benutzungsgebühren und Dienstleistungen		571'551.50		544'000		563'582.44
42	Entgelte		885'118.37		800'600		870'882.72
43	Verschiedene Erträge		15'277.50		31'600		37'738.87
460	Ertragsanteile		230'091.90		249'900		233'508.95
461	Entschädigungen von Gemeinwesen		138'408.00		138'400		138'408.00
4611.11	Globalbeitrag Lebensmittelkontrolle SH		1'067'200.00		1'217'200		1'327'200.00
4611.12	Globalbeitrag Umweltschutz SH		2'305'615.84		2'512'300		2'183'603.57
4611.21	Globalbeitrag Lebensmittelkontrolle GL		533'500.00		533'500		539'200.00
4611.31	Globalbeitrag Lebensmittelkontrolle AR		602'900.00		602'900		595'900.00
4611.41	Globalbeitrag Lebensmittelkontrolle AI		174'700.00		174'700		174'000.00
4611	Globalbeiträge der Kantone		4'683'915.84		5'040'600		4'819'903.57
46	Transferertrag		5'052'415.74		5'428'900		5'191'820.52
47	Durchlaufende Beiträge		16'669.20		29'500		23'379.50
Subtotal Erträge aus betrieblicher Tätigkeit			5'969'480.81		6'290'600		6'123'821.61
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		328'443.67		235'500		25'327.64	
34	Finanzaufwand	405.15		600		450.95	
44	Finanzertrag		465.65		400		581.60
Ergebnis aus Finanzierung			60.50	200			130.65
Operatives Ergebnis		328'383.17		235'700		25'196.99	
3892	Einlagen in Rücklagen der GB Bereiche	1'252.91		-		129'526.34	
4892	Entnahmen aus Rücklagen der GB Bereiche		54'591.50		81'000		-
4893	Entnahmen aus Vorfinanzierungen		120'321.25		-		-
4895	Entnahmen aus Aufwertungsreserven		154'723.33		154'700		154'723.33
Ausserordentliches Ergebnis			328'383.17		235'700		25'196.99
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		-		-		-	

Annahme: Standortvorteil SH: CHF 230'000

RAV / LAM / KAST
GLOBALRECHNUNG

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Aufwand							
350001	Gehälter und Löhne	3'381'972.81		3'440'867.00		3'508'428.70	
350002	EO und andere Versicherungsleistungen	-852.00		-		-	
350005	Sozialleistungen	673'741.23		738'273.61		720'490.13	
350021	Personalrekrutierung	8'747.20		-		787.20	
350030	Berufsberatung	97'030.00		84'000.00		94'950.00	
350033	Kosten der Abklärung	599.50		1'000.00		20.00	
350034	Private Arbeitsvermittler	-		5'000.00		-	
350035	Tripartie Kommission	-		4'000.00		-	
350036	Beratungsdienstleistungen	-		35'000.00		-	
350037	Organisationsentwicklung	4'933.23		-		-	
350038	Kosten für IIZ-Projekte	-		5'000.00		-	
350051	Miete	114'940.00		120'000.00		115'180.00	
350062	Anschaffungen Umbauten auf Immob. invent.	8'129.10		10'000.00		7'123.35	
350070	Energie / Entsorgung	39'245.70		33'500.00		37'485.50	
350080	Reinigung und Unterhalt	51'576.00		48'000.00		43'658.50	
350083	Aktenentsorgung	208.80		-		-	
350103	Anschaffungen Mobiliar inventarisiert	6'162.05		8'000.00		19'561.37	
350104	Anschaffung Mobiliar nicht inventarisiert	724.40		-		4'932.90	
350105	Anschaffungen Büromaschinen inventarisiert	2'365.20		4'000.00		-	
350108	Gewinn aus Mobiliar, Büromaschinen Verkauf	-40.00		-		-210.00	
350109	Miete / Leasing von Investitionsgütern	2'943.05		7'000.00		7'715.75	
350110	Unterhalt und Reparatur (Mobiliar / Maschinen)	472.20		-		119.35	
350151	Büromaterial	37'503.57		55'000.00		34'271.65	
350201	Telefon- und Postgebühren	46'520.50		68'000.00		48'410.95	
350203	Versicherungsprämien	628.55		1'600.00		628.55	
350251	Reisekosten	5'927.90		19'000.00		9'157.70	
350304	Anschaffung Hardware	2'239.65		25'000.00		193.30	
350314	Miete / Leasing von IT-Investitionsgütern	49'319.00		65'000.00		57'514.00	
350353	Anschaffungen Software nicht inventarisiert	2'242.40		-		-	
350401	Wartung Hard- und Software	54'242.00		83'000.00		52'027.25	
350451	EDV-Dienstleistungen	7'993.26		20'000.00		6'851.50	
350501	Datenleitungskosten	62'276.00		85'000.00		67'520.00	
350601	Schulungskosten	9'161.40		70'300.00		3'701.50	
350604	Erstausbildung	8'618.00		-		9'497.70	
350605	Ausbildung mit eidg. Fachausweis	5'810.00		-		17'430.00	
350606	Rückerstattung Ausbildung Mitarbeitende	-		-		-9'075.00	
350651	Umzugskosten	104.35		-		1'243.60	

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Aufwand (Fortsetzung)							
350653	Diverse Verwaltungskosten	2'000.00		10'800.00		-	
350654	PR-Kosten	4'454.90		45'000.00		2'380.95	
350657	EURES-Projekte	14'915.20		23'000.00		17'819.80	
350660	Kosten für personalpolitische Massnahmen	3'871.00		-		3'985.00	
Ertrag							
420001	Ertrag Trägerhaftung Kantone		1'354.80		-		-
490002	Vorschüsse SECO		4'091'475.00		-		4'162'054.00
490003	Schlusszahlung SECO		617'896.35		5'114'340.61		721'747.20
		4'710'726.15	4'710'726.15	5'114'340.61	5'114'340.61	4'883'801.20	4'883'801.20

RAV / KAST / LAM
GLOBALRECHNUNG

		BESTANDESRECHNUNG		BESTANDESRECHNUNG	
		PER 31. DEZEMBER 2013		PER 31. DEZEMBER 2012	
		AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
RAV Regionales Arbeitsvermittlungszentrum					
LAM Logistik Arbeitsmarktlcher Massnahmen					
KAST Kantonale Amtsstelle					
Bestandesrechnung					
AKTIVEN					
170003	Rückforderung Schlusszahlung SECO	617'896.35		721'747.20	
171001	Staatskasse	-481'145.85		-584'996.70	
173002	Verpflichtungen Investitionen - Guthaben	-79'726.38		-133'102.73	
190002	Mobiliar Kantone	358.00		1'519.00	
190003	Büromaschinen Kantone	4.00		4.00	
191001	Software	7.00		7.00	
192001	Hardware	3'911.00		4'724.00	
192004	Self Service Information	2.00		2.00	
193000	Umbauten auf Immobilien	60'718.00		151'768.00	
PASSIVEN					
245010	Verbindlichkeiten aus Rückstellungen Bonus		136'750.50		136'750.50
245011	Verpflichtungen Investitionen		-79'726.38		-133'102.73
250002	Transit Mobiliar		358.00		1'519.00
250003	Transit Büromaschinen		4.00		4.00
251001	Transit Software		7.00		7.00
252001	Transit Hardware		3'911.00		4'724.00
252004	Transit SSI		2.00		2.00
253000	Transit Umbauten auf Immobilien		60'718.00		151'768.00
		122'024.12	122'024.12	161'671.77	161'671.77

KANTONALE FAMILIENAUSGLEICHSKASSE

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Kantonale Familienausgleichskasse							
8552	Betriebsrechnung						
	Verwaltungskostenbeiträge an:						
	Familienausgleichskasse AN	609'056.55		637'000		589'109.10	
	Familienausgleichskasse NE	75'493.90		77'000		73'592.60	
	Familienausgleichskasse SE	167'764.15		179'000		163'539.30	
	Familienzulagen an:						
	Arbeitnehmer	19'774'588.97		21'000'000		20'163'400.95	
	Nichterwerbstätige	454'565.40		250'000		277'161.80	
	Selbständigerwerbende	793'509.05		700'000		668'127.80	
	Abschreibung von Beiträgen/						
	Wertberichtigung Anlagen		26'794.26	70'000			77'717.32
	Zinsen		45'181.80		50'000		39'820.29
	Rückerstattungen		16'443.85		80'000		67'116.10
	Beiträge:						
	der Arbeitgeber		18'593'320.95		19'600'000		19'740'761.90
	der Selbständigerwerbenden		784'171.15		879'000		558'943.20
	des Kantons an NE		530'059.30		327'000		350'754.40
	des Sozialfonds an SE		-		-		334'063.90
	Leistungen aus Lastenausgleichsfonds		1'336'857.00		800'000		1'092'707.00
		21'874'978.02	21'332'828.31	22'913'000	21'736'000	21'934'931.55	22'261'884.11
	Aufwands-Überschuss		542'149.71		1'177'000		
	Ertrags-Überschuss					326'952.56	
		21'874'978.02	21'874'978.02	22'913'000	22'913'000	22'261'884.11	22'261'884.11
Vermögensbestand			21'533'224.34				22'075'374.05

		BESTANDESRECHNUNG		BESTANDESRECHNUNG	
		PER 31. DEZEMBER 2013		PER 31. DEZEMBER 2012	
		AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
8553	Reservefonds				
	Bankkonten/Geldanlage	18'925'334.74		18'929'154.14	
	Darlehen an Ausgleichskasse	2'000'000.00		2'000'000.00	
	Kontokorrent Ausgleichskasse	-	78'449.70	355'829.46	
	Diverse Guthaben	686'339.30		790'390.45	
	Vermögen		21'533'224.34		22'075'374.05
		21'611'674.04	21'611'674.04	22'075'374.05	22'075'374.05

8552 Betriebsrechnung*Zulagen an Nichterwerbstätige/ Beitrag des Kantons an Nichterwerbstätige*

Der Kanton finanziert die Zulagen an die Nichterwerbstätigen und die Verwaltungskosten. Die Mehrausgaben bei den Zulagen resultieren einerseits aus aussergewöhnlich vielen Nachzahlungen für Vorjahre und andererseits von der Ausweitung der Anspruchsberechtigung aufgrund der bundesrechtlichen Bestimmungen.

KANTONALE FAMILIENAUSGLEICHSKASSE

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Lastenausgleich für Familienausgleichskasse							
Arbeitnehmer							
8554	Betriebsrechnung						
	Auszahlungen Leistungen Lastenausgleich	2'780'474.00		2'000'000		2'347'944.00	
	Einzahlungen Leistungen Lastenausgleich		2'780'474.00		2'000'000		2'347'944.00
Aufwand-Überschuss		2'780'474.00	2'780'474.00	2'000'000	2'000'000	2'347'944.00	2'347'944.00
Ertrags-Überschuss							
		2'780'474.00	2'780'474.00	2'000'000	2'000'000	2'347'944.00	2'347'944.00

		BESTANDESRECHNUNG		BESTANDESRECHNUNG	
		PER 31. DEZEMBER 2013		PER 31. DEZEMBER 2012	
		AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
8555	Reservefonds				
	Bankkonten/Geldanlage	1'313'823.00		1'318'400.05	
	Diverse Guthaben	460.15		831.15	
	Verrechnungen		-		29'980.05
	Fondsbestand		1'312'777.00		1'312'777.00
	Saldo		1'506.15	23'525.85	
		1'314'283.15	1'314'283.15	1'342'757.05	1'342'757.05

KANTONALER SOZIALFONDS

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
8556	Betriebsrechnung						
	Verwaltungskostenbeiträge an:						
	Kant. Arbeitslosenkasse	-		-		196'135.20	
	Kant. Sozialversicherungsamt	459'949.40		465'000		257'990.85	
	Kant. Arbeitsamt	213'256.90		297'000		254'339.60	
	Leistungen an:						
	Anschlussstaggelder	2'481'041.50		3'100'000		2'584'096.30	
	Indiv. Eingliederungsmassnahmen	129'923.90		150'000		127'369.75	
	Koll. Eingliederungsmassnahmen	169'824.45		400'000		54'628.25	
	Betreuung Programme	171'962.80		300'000		293'155.80	
	AVIG-Kostenanteil	1'388'182.00		1'300'000		1'359'617.00	
	Kinder- und Ausbildungszulagen an FAK-SE	66'662.00		-		379'194.30	
	Sozialzulagen Erwerbsersatz für Eltern	289'419.90		350'000		306'039.70	
	Abschreibungen von Beiträgen/Wertberichtigung						
	Anlagen		28'871.49	15'000			39'859.79
	Zinsen		40'679.65		50'000		41'496.82
	Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeiträge		5'044'760.15		4'200'000		4'639'143.80
	Kantonsbeitrag		700'000.00		700'000		700'000.00
	Gemeindebeitrag		700'000.00		700'000		700'000.00
		5'370'222.85	6'514'311.29	6'377'000	5'650'000	5'812'566.75	6'120'500.41
	Aufwands-Überschuss				727'000		
	Ertrags-Überschuss	1'144'088.44				307'933.66	
		6'514'311.29	6'514'311.29	6'377'000	6'377'000	6'120'500.41	6'120'500.41
Vermögensbestand			13'943'985.01				12'799'896.57

		BESTANDESRECHNUNG		BESTANDESRECHNUNG	
		PER 31. DEZEMBER 2013		PER 31. DEZEMBER 2012	
		AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
8557	Reservefonds				
	Bankkonten/Geldanlage	10'795'558.79		9'934'820.50	
	Postcheck	56'787.37		55'827.97	
	Darlehen an Ausgleichskasse	2'000'000.00		2'000'000.00	
	Darlehen «Impuls»	360'000.00		360'000.00	
	Stiftungskapital «Impuls»	40'000.00		40'000.00	
	Betriebskapital «Impuls»	300'000.00		360'000.00	
	Guthaben von der Ausgleichskasse	391'316.55		344'890.45	
	Diverse Guthaben	116'352.20		97'338.35	
	Verrechnungen		116'029.90		392'980.70
	Vermögen		13'943'985.01		12'799'896.57
		14'060'014.91	14'060'014.91	13'192'877.27	13'192'877.27

8556 Betriebsrechnung*Anschlussstaggelder/Indiv./Koll. Eingliederungsmassnahmen/Betreuung Programme*

Dank der guten Wirtschaftslage 2013 waren die Auswirkungen auf das Arbeitslosenhilfegesetz (AHG) bedeutend geringer als angenommen.

Kinder- und Ausbildungszulagen an FAK-SE

Die Mitfinanzierung der Familienzulagen für Selbständigerwerbende fällt laut Gesetzesänderung ab 2013 grundsätzlich weg. In der Rechnung 2013 ist noch der Anteil für die ausbezahlten Zulagen 2012 der verschiedenen Familienausgleichskassen enthalten.

BAUERNKREDITKASSE

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
8650	Bauernkreditkasse						
300.2000	Taggelder und Reiseentschädigungen der Verwaltungskommission	3'825.40		5'200		6'070.70	
301.0000	Besoldungen	44'739.95		45'000		44'657.45	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	10'802.70		8'000		10'845.35	
309.0000	Weiterbildung	100.00		500		80.00	
310.0000	Bürokosten und Drucksachen	-		1'500		1'505.40	
317.0000	Reiseentschädigungen	1'126.70		1'500		933.65	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	170.00		500		380.00	
320.1000	Zinsvergütung an Bund - aus Investitionskrediten	3'650.75		6'000		3'986.50	
421.1001	Zinsen auf Guthaben der Kasse beim Kanton – aus Investitionskrediten des Bundes		3'650.75		6'000		3'986.50
421.1002	Zinsen auf Guthaben der Kasse beim Kanton aus Betriebshilfefonds		2'731.25		5'000		2'723.45
436.1101	Anteil Verwaltungskosten Betriebshilfe Kanton		6'565.75		6'000		7'650.20
461.1007	Kantonsbeitrag an die Verwaltungskosten		51'467.75		51'200		54'098.90
		64'415.50	64'415.50	68'200	68'200	68'459.05	68'459.05

		BESTANDESRECHNUNG		BESTANDESRECHNUNG	
		PER 31. DEZEMBER 2013		PER 31. DEZEMBER 2012	
		AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
8650	Investitionskredite/Betriebshilfe				
111.0000	Guthaben bei der Kantonskasse:				
	Investitionskredite	4'746'052.98		5'876'348.43	
	Betriebshilfe	1'486'095.79		1'472'560.79	
115.0000	Debitoren-Forderungen:				
	Investitionskredite	62'650.00		132'873.00	
	Betriebshilfe	23'500.00		24'750.00	
122.0000	Darlehen (unverzinslich) Investitionskredite	33'957'750.00		31'467'625.00	
122.0001	Darlehen (unverzinslich) Betriebshilfe	1'290'500.00		1'302'500.00	
200.0000	Kreditoren-Forderungen Investitionskredite		-		9'315.20
229.0000	Bundesdarlehen Investitionskredite		38'766'452.98		37'462'002.23
229.0001	Bundesdarlehen Betriebshilfe		1'817'499.95		1'817'357.45
229.0100	Darlehen des Kantons Betriebshilfe		982'595.84		982'453.34
259.0000	Transitorische Passiven		-		5'529.00
		41'566'548.77	41'566'548.77	40'276'657.22	40'276'657.22

8650 Bauernkreditkasse

Am 31.12.2013 sind 39 Investitionskredite bewilligt, aber noch nicht (vollständig) ausbezahlt. Die noch auszahlende Kreditsumme beträgt Fr. 3'270'500.-.

Bei den Betriebshilfedarlehen sind alle bewilligten Kredite vollständig ausbezahlt.

WÄRMEVERBUND HERRENACKER

	RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Periode	1.7.2012 - 30.6.2013		1.7.2012 - 30.6.2013		1.7.2011 - 30.6.2012	
Betriebsertrag						
Kanton Schaffhausen:						
- Herrenacker 3		28'946.60		27'000		28'605.80
- Klosterbogen/Regierungsgebäude (Rathaus)		73'584.35		68'000		70'285.55
- Klosterstrasse 9/13/19 (Werkhof)		57'319.00		48'000		50'519.35
- Beckenstube 11 (Häuser zum Winkel)		21'630.35		20'500		21'238.90
- Rathausbogen 4 (Beckenstube/Rathauslaube)		72'732.85		60'000		68'208.05
Stadt Schaffhausen:						
- Herrenacker 23 (Stadttheater)		58'006.70		54'000		55'803.85
- Klosterstrasse Museum (Museum Allerheiligen)		93'750.05		88'000		97'765.75
Dritte:						
- Herrenacker 7/9 (Casino/Gebäudeversicherung)		74'015.75		64'000		64'838.55
- Rosengasse 26 (Imthurnsche Stiftung)		28'951.45		28'000		27'520.35
- Herrenacker 24 (Manor Warenhaus)		74'531.80		80'000		73'805.35
- Herrenacker 15 (Haus zur Wirtschaft)		24'253.85		21'000		23'830.45
- Beckenstube 4/6 (Unterstation Rathausbogen 4)		7'781.65		8'000		8'254.25
Rücklieferungen		-		100		-
Zinsertrag		532.54		1'000		683.00
Aktivierungen				310'000		
Betriebsaufwand						
Elektrische Energie	107'305.55		110'000		100'906.10	
Gasankauf	173'954.70		170'000		149'241.45	
Oelankauf	520.79		-		1'217.20	
Wasser-, Kehr- und Abwassergebühr	734.25		1'000		760.60	
Vertragsleistungen StWS Betrieb	60'000.00		60'000		60'000.00	
Vertragsleistungen StWS Administration	10'032.30		10'000		10'037.80	
Wartungsverträge	6'410.95		3'000		5'775.95	
Übriger Unterhalt und Reparaturen	11'559.45		20'000		56'058.15	
Versicherung	11'657.65		11'000		10'785.70	
Zuweisung an Rückstellungen	180'659.58		113'600		168'146.79	
Abschreibungen	27'382.50		24'000		21'000.00	
Baurechts- und Mietzins	5'931.50		4'000		3'675.00	
Zinsaufwand	45.87		1'000		385.36	
Diverser Aufwand	19'841.85		350'000		3'369.10	
Gesamttotal	616'036.94	616'036.94	877'600	877'600	591'359.20	591'359.20

	BESTANDESRECHNUNG		BESTANDESRECHNUNG	
	PER 30. JUNI 2013		PER 30. JUNI 2012	
	AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
AKTIVEN				
Bank	477'532.25		378'170.72	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	223'564.85		196'750.35	
Heizölverrat	14'914.31		14'795.10	
Transitorische Aktiven	8'201.25		10'086.55	
Anlage Manor	1.00		1.00	
Anlage Jezler	22'513.10		30'013.10	
Anlage Leitsystem	1.00		14'383.50	
Anlage Brennersystem	77'384.45		-	
PASSIVEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		32'659.35		38'883.30
Übrige Verbindlichkeiten		4'226.45		1'598.00
Kontokorrent Städtische Werke Schaffhausen		31'816.92		28'969.11
Ausgleichskonto *		755'409.49		574'749.91
	824'112.21	824'112.21	644'200.32	644'200.32

Bestand am 30.06.2012	574'749.91
Bildung Rückstellung	180'659.58
Schlussbestand am 30.06.2013	755'409.49 *

SACHGRUPPENGLIEDERUNG**LAUFENDE RECHNUNG (ZUSAMMENFASSUNG)**

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
3	Aufwand	666'682'341.58		664'078'700		655'374'258.07	
30	Personalaufwand	172'680'161.45		175'857'600		171'751'772.02	
31	Sachaufwand	66'324'569.39		66'858'500		62'393'445.14	
32	Passivzinsen	1'827'006.14		2'015'400		3'541'718.76	
33	Abschreibungen	20'761'233.83		20'888'200		18'222'169.84	
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	11'322'550.29		11'268'200		8'105'902.10	
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	56'133'265.02		55'614'300		56'720'546.92	
36	Eigene Beiträge	271'985'404.17		263'963'600		268'332'291.79	
37	Durchlaufende Beiträge	38'263'713.77		40'287'600		39'469'222.85	
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	6'590'214.65		6'503'000		6'448'216.00	
39	Interne Verrechnungen	20'794'222.87		20'822'300		20'388'972.65	
4	Ertrag		649'238'166.65		640'452'000		625'479'672.30
40	Steuern		296'427'606.80		295'376'000		278'686'134.39
41	Regalien und Konzessionen		6'909'769.29		7'002'000		6'979'835.56
42	Vermögenserträge		56'320'558.19		56'409'400		61'263'657.47
43	Entgelte		66'372'557.15		64'543'600		63'949'216.44
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		57'473'356.71		50'114'900		46'921'935.30
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen		6'118'306.44		6'588'900		6'475'779.12
46	Beiträge für eigene Rechnung		91'400'280.34		91'480'600		92'578'974.65
47	Durchlaufende Beiträge		38'263'713.77		40'287'600		39'469'222.85
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		9'157'795.09		7'826'700		8'765'943.87
49	Interne Verrechnungen		20'794'222.87		20'822'300		20'388'972.65

SACHGRUPPENGLIEDERUNG**LAUFENDE RECHNUNG (DETAILDARSTELLUNG)**

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
3	Aufwand	666'682'341.58		664'078'700		655'374'258.07	
30	Personalaufwand	172'680'161.45		175'857'600		171'751'772.02	
300	Behörden, Kommissionen und Richter	5'755'283.11		5'996'700		5'292'359.52	
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	80'538'952.38		80'585'900		79'626'332.31	
302	Löhne der Lehrkräfte	53'815'206.70		55'342'600		54'181'365.15	
303	Sozialversicherungsbeiträge	29'126'773.53		29'813'600		29'049'799.36	
306	Dienstkleider, Wohnungs- u. Verpflegungszulagen	304'840.60		364'600		303'089.93	
307	Rentenleistungen	989'236.85		888'500		950'805.20	
309	Uebriges	2'149'868.28		2'865'700		2'348'020.55	
31	Sachaufwand	66'324'569.39		66'858'500		62'393'445.14	
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	5'324'254.15		5'974'200		6'080'754.24	
311	Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	5'527'894.55		6'229'700		6'208'459.84	
312	Wasser, Energie und Heizmaterialien	1'668'015.50		2'015'500		1'884'450.79	
313	Verbrauchsmaterialien	4'391'325.83		4'490'000		3'818'510.72	
314	Dienstleistungen Dritter f. den baulichen Unterhalt	10'038'593.26		10'251'800		8'794'210.84	
315	Dienstleistungen Dritter f. den übrigen Unterhalt	11'145'409.75		12'240'200		10'746'120.87	
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	1'948'075.60		2'097'500		1'790'900.75	
317	Spesenentschädigungen	768'076.20		865'000		797'721.10	
318	Dienstleistungen und Honorare	21'477'352.17		20'526'900		20'279'565.77	
319	Uebriges	4'035'572.38		2'167'700		1'992'750.22	
32	Passivzinsen	1'827'006.14		2'015'400		3'541'718.76	
321	Kurzfristige Schulden	770'931.94		-		1'537'598.76	
322	Mittel- und langfristige Schulden	775'535.00		1'447'700		1'664'723.65	
323	Sonderrechnungen	280'539.20		567'700		339'396.35	
33	Abschreibungen	20'761'233.83		20'888'200		18'222'169.84	
330	Finanzvermögen	3'397'358.58		3'602'300		2'883'399.30	
331	Verwaltungsvermögen	17'363'875.25		17'285'900		15'338'770.54	
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	11'322'550.29		11'268'200		8'105'902.10	
340	Einnahmenanteile der Gemeinden	4'963'652.23		5'091'200		4'991'988.90	
342	Einnahmenanteile des Bundes	1'932'289.06		1'730'000		1'875'927.20	
345	Beträge NFA (Härteausgleich)	4'426'609.00		4'447'000		1'237'986.00	
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	56'133'265.02		55'614'300		56'720'546.92	
350	Bund	258'391.25		183'000		139'757.45	
351	Kantone	30'468'555.25		29'173'900		31'726'693.51	
352	Gemeinden	25'406'318.52		26'257'400		24'854'095.96	
36	Eigene Beiträge	271'985'404.17		263'963'600		268'332'291.79	
360	Bund	6'983'729.30		7'881'200		7'089'683.40	
361	Kantone	3'888'291.05		4'643'300		4'272'915.00	
362	Gemeinden	23'299'553.95		24'157'000		22'738'355.54	
363	Eigene Anstalten	69'771'078.94		69'454'600		67'875'139.57	
364	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	4'165'255.70		4'240'000		4'185'091.15	
365	Private Institutionen	113'594'481.18		105'112'000		113'234'049.96	
366	Private Haushalte	50'283'014.05		48'475'500		48'937'057.17	

SACHGRUPPENGLIEDERUNG

LAUFENDE RECHNUNG (DETAILDARSTELLUNG)

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
37	Durchlaufende Beiträge	38'263'713.77		40'287'600		39'469'222.85	
372	Gemeinden	805'225.10		1'167'100		921'195.05	
375	Private Institutionen	540'563.90		722'500		618'262.05	
376	Private Haushalte	36'917'924.77		38'398'000		37'929'765.75	
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	6'590'214.65		6'503'000		6'448'216.00	
380	Einlagen in Spezialfinanzierungen	6'590'214.65		6'506'000		6'448'216.00	
39	Interne Verrechnungen	20'794'222.87		20'822'300		20'388'972.65	
390	Interne Verrechnungen	18'744'311.36		18'799'700		18'711'797.73	
399	WOV-Verrechnungen	2'049'911.51		2'022'600		1'677'174.92	
4	Ertrag		649'238'166.65		640'452'000		625'479'672.30
40	Steuern		296'427'606.80		295'376'000		278'686'134.39
400	Einkommens- und Vermögenssteuern		277'602'699.10		276'420'000		261'043'208.94
405	Erbschafts- und Schenkungssteuern		4'559'805.05		5'000'000		3'647'402.30
406	Besitz- und Aufwandsteuern		14'265'102.65		13'956'000		13'995'523.15
41	Regalien und Konzessionen		6'909'769.29		7'002'000		6'979'835.56
410	Regalien und Konzessionen		4'868'546.80		4'685'000		4'785'956.75
411	Gebühren für Spielautomaten		1'835'129.49		2'055'000		1'995'218.81
412	Wirtschaftspatentgebühren		106'693.00		132'000		99'470.00
413	Alkoholabgaben		99'400.00		130'000		99'190.00
42	Vermögenserträge		56'320'558.19		56'409'400		61'263'657.47
420	Banken		100'735.86		150'000		192'235.57
421	Guthaben		1'278'906.09		1'500		1'833'520.09
422	Anlagen des Finanzvermögens		794'043.20		1'206'000		2'456'641.54
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens		14'591'543.64		14'706'000		14'309'099.52
425	Darlehen des Verwaltungsvermögens		100'093.95		104'300		103'344.00
426	Beteiligungen des Verwaltungsvermögens		32'560'765.70		33'427'600		35'545'481.55
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens		428'035.75		373'300		382'602.20
429	Uebrige		6'466'434.00		6'440'700		6'440'733.00
43	Entgelte		66'372'557.15		64'543'600		63'949'216.44
430	Ersatzabgaben		1'620'968.09		1'600'000		1'733'089.70
431	Gebühren für Amtshandlungen		22'264'612.33		22'610'400		22'303'368.36
432	Spital- und Heimtaxen, Kostgelder		121'542.00		200'000		245'997.40
433	Schulgelder		5'183'015.30		5'720'000		5'134'830.70
434	Andere Benützungsgebühren und Dienstleistungen		10'745'947.11		10'405'900		10'251'808.49
435	Verkäufe		3'999'490.48		4'231'500		4'350'445.83
436	Rückerstattungen		8'357'329.77		7'550'300		8'225'571.62
437	Bussen		8'189'792.34		7'853'000		7'530'056.08
438	Eigenleistungen für Investitionen		899'543.61		1'070'000		1'000'881.54
439	Uebrige		4'990'316.12		3'302'500		3'173'166.72
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		57'473'356.71		50'114'900		46'921'935.30
440	Anteile an Bundeseinnahmen		55'591'893.71		48'233'900		37'966'111.30
445	Beiträge NFA		1'881'463.00		1'881'000		8'955'824.00

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen		6'118'306.44		6'588'900		6'475'779.12
450	Bund		502'452.40		433'900		513'516.00
451	Kanton		2'435'811.84		2'665'000		2'763'781.47
452	Gemeinden		3'180'042.20		3'490'000		3'198'481.65
46	Beiträge für eigene Rechnung		91'400'280.34		91'480'600		92'578'974.65
460	Bund		60'814'131.78		60'055'700		59'739'354.27
461	Kantone		394'654.98		357'000		403'454.50
462	Gemeinden		26'260'424.73		27'245'100		28'460'202.63
463	Eigene Anstalten		3'679'391.75		3'535'000		3'678'328.00
469	Uebrige		251'677.10		287'800		297'635.25
47	Durchlaufende Beiträge		38'263'713.77		40'287'600		39'469'222.85
470	Bund		38'263'713.77		40'287'600		39'469'222.85
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen		9'157'795.09		7'826'700		8'765'943.87
480	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		9'157'795.09		7'826'700		8'765'943.87
49	Interne Verrechnungen		20'794'222.87		20'822'300		20'388'972.65
490	Interne Verrechnungen		18'744'311.36		18'799'700		18'711'797.73
499	WOV-Verrechnungen		2'049'911.51		2'022'600		1'677'174.92

SACHGRUPPENGLIEDERUNG**INVESTITIONSRECHNUNG (ZUSAMMENFASSUNG)**

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
5	Ausgaben	39'316'577.21		46'272'000		48'187'373.34	
50	Sachgüter	17'808'879.95		22'924'000		21'401'859.09	
52	Darlehen und Beteiligungen	63'250.00		85'000		9'907'050.00	
56	Eigene Beiträge	18'532'412.40		19'638'000		10'366'143.74	
57	Durchlaufende Beiträge	2'912'034.86		3'625'000		6'512'320.51	
6	Einnahmen		13'384'319.81		15'164'000		13'069'599.41
62	Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen		87'525.00		70'000		71'175.00
66	Beiträge für eigene Rechnung		10'384'759.95		11'469'000		6'486'103.90
67	Durchlaufende Beiträge		2'912'034.86		3'625'000		6'512'320.51

SACHGRUPPENGLIEDERUNG**INVESTITIONSRECHNUNG (DETAILDARSTELLUNG)**

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
5	Ausgaben	39'316'577.21		46'272'000		48'187'373.34	
50	Sachgüter	17'808'879.95		22'924'000		21'401'859.09	
501	Tiefbauten	7'947'514.25		10'510'000		10'582'756.39	
503	Hochbauten	6'199'366.80		7'564'000		7'044'464.40	
506	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	2'007'539.15		2'140'000		1'939'659.30	
509	Übrige	1'654'459.75		2'710'000		1'834'979.00	
52	Darlehen und Beteiligungen	63'250.00		85'000		9'907'050.00	
521	Kantone	-		-		9'850'000.00	
526	Private Haushalte	63'250.00		85'000		57'050.00	
56	Eigene Beiträge	18'532'412.40		19'638'000		10'366'143.74	
562	Gemeinden	15'003'018.26		13'848'000		5'327'457.90	
566	Private Haushalte	3'529'394.14		5'790'000		5'038'685.84	
57	Durchlaufende Beiträge	2'912'034.86		3'625'000		6'512'320.51	
572	Gemeinden	814'000.00		-		405'000.00	
576	Private Haushalte	2'098'034.86		3'625'000		6'107'320.51	
6	Einnahmen		13'384'319.81		15'164'000		13'069'599.41
62	Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen		87'525.00		70'000		71'175.00
626	Private Haushalte		87'525.00		70'000		71'175.00
66	Beiträge für eigene Rechnung		10'384'759.95		11'469'000		6'486'103.90
660	Bund		1'809'972.30		2'093'000		353'225.00
662	Gemeinden		1'168'772.10		2'438'000		2'616'094.15
663	Eigene Anstalten		170'000.00		-		520'000.00
669	Übrige		7'236'015.55		6'938'000		2'996'784.75
67	Durchlaufende Beiträge		2'912'034.86		3'625'000		6'512'320.51
670	Bund		2'912'034.86		3'625'000		6'512'320.51

FUNKTIONALE GLIEDERUNG

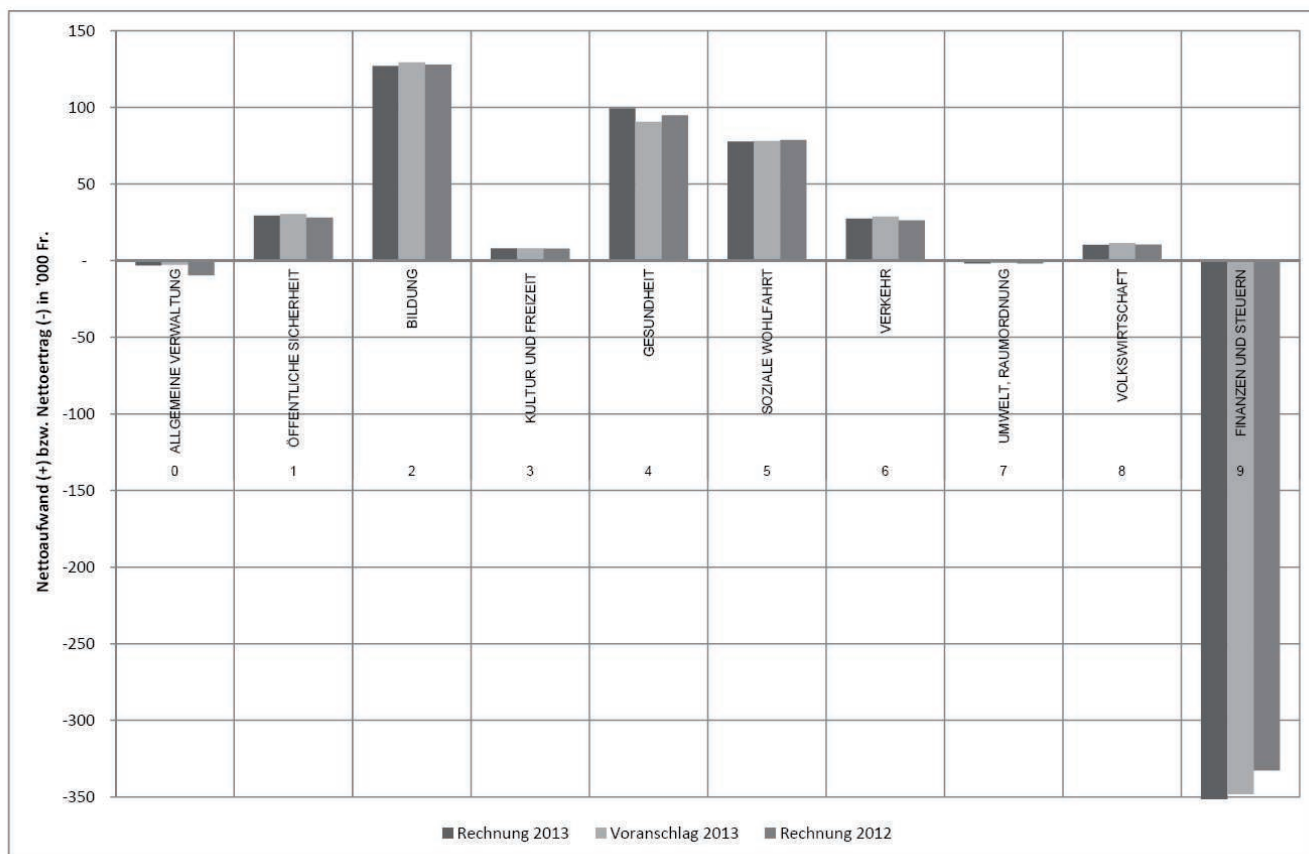
LAUFENDE RECHNUNG (ZUSAMMENFASSUNG)

		RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	62'807'763.78	66'051'653.49	62'192'600	64'907'300	60'677'714.13	70'308'077.65
	<i>Netto Ertragsüberschuss</i>	<i>3'243'889.71</i>		<i>2'714'700</i>		<i>9'630'363.52</i>	
	<i>Netto Aufwandüberschuss</i>						
1	ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	83'771'097.82	54'415'012.31	85'599'400	55'385'700	81'025'121.34	53'007'706.01
	<i>Netto Aufwandüberschuss</i>		<i>29'356'085.51</i>		<i>30'213'700</i>		<i>28'017'415.33</i>
2	BILDUNG	148'323'980.12	21'281'392.42	150'935'200	21'668'800	149'513'701.68	21'672'162.50
	<i>Netto Aufwandüberschuss</i>		<i>127'042'587.70</i>		<i>129'266'400</i>		<i>127'841'539.18</i>
3	KULTUR UND FREIZEIT	8'405'117.76	395'330.91	8'792'800	757'200	8'311'616.19	441'436.85
	<i>Netto Aufwandüberschuss</i>		<i>8'009'786.85</i>		<i>8'035'600</i>		<i>7'870'179.34</i>
4	GESUNDHEIT	102'929'536.20	3'476'018.47	93'851'200	3'413'300	97'597'228.19	2'803'795.75
	<i>Netto Aufwandüberschuss</i>		<i>99'453'517.73</i>		<i>90'437'900</i>		<i>94'793'432.44</i>
5	SOZIALE WOHLFAHRT	140'390'303.47	62'670'043.52	139'340'300	61'356'100	141'692'181.20	62'963'732.24
	<i>Netto Aufwandüberschuss</i>		<i>77'720'259.95</i>		<i>77'984'200</i>		<i>78'728'448.96</i>
6	VERKEHR	53'606'281.57	26'230'055.51	53'854'500	25'138'800	51'337'524.92	25'174'423.49
	<i>Netto Aufwandüberschuss</i>		<i>27'376'226.06</i>		<i>28'715'700</i>		<i>26'163'101.43</i>
7	UMWELT, RAUMORDNUNG	3'851'038.65	5'668'750.40	4'396'300	6'019'900	3'686'202.67	5'542'802.00
	<i>Netto Ertragsüberschuss</i>	<i>1'817'711.75</i>		<i>1'623'600</i>		<i>1'856'599.33</i>	
8	VOLKSWIRTSCHAFT	50'561'465.77	40'252'540.41	53'065'000	41'616'500	51'725'617.53	41'166'852.64
	<i>Netto Aufwandüberschuss</i>		<i>10'308'925.36</i>		<i>11'448'500</i>		<i>10'558'764.89</i>
9	FINANZEN UND STEUERN	12'035'756.44	368'797'369.21	12'051'400	360'188'400	9'807'350.22	342'398'683.17
	<i>Netto Ertragsüberschuss</i>	<i>356'761'612.77</i>		<i>348'137'000</i>		<i>332'591'332.95</i>	
	GESAMTTOTAL LAUFENDE RECHNUNG	666'682'341.58	649'238'166.65	664'078'700	640'452'000	655'374'258.07	625'479'672.30
	<i>Netto Aufwandüberschuss</i>		<i>17'444'174.93</i>		<i>23'626'700</i>		<i>29'894'585.77</i>

Die obigen Zahlen basieren auf der Funktionszuteilung der einzelnen Sachkonten in der Staatsbuchhaltung des Kantons Schaffhausen. Die Funktionstotale sind somit nicht identisch mit den von der Eidgenössischen Finanzverwaltung veröffentlichten Finanzstatistik-Zahlen der Kantone.

FUNKTIONALE GLIEDERUNG**LAUFENDE RECHNUNG (ZUSAMMENFASSUNG)**

Nettoaufwand (+) / Nettoertrag (-) nach funktionaler Gliederung



FINANZKENNZAHLEN DES KANTONS SCHAFFHAUSEN 2003–2013

Jahr	Selbst- finanzierungs- grad	Selbst- finanzierungs- anteil	Zins- belastungs- anteil	Kapital- dienst- anteil	Nettolast in % der Fiskal- einnahmen	Nettozinsaufwand in % der Fiskal- einnahmen	Nettolast pro Einwohner
2003	43.1%	2.4%	-4.9%	-0.9%	65.2%	-10.0%	1'906
2004	229.9%	13.5%	-12.1%	-0.3%	38.4%	-26.4%	1'208
2005	1352.4%	22.1%	-25.3%	-18.4%	-28.3%	-68.8%	-889
2006	204.6%	9.2%	-10.2%	-7.5%	-31.4%	-22.6%	-1'016
2007	184.0%	7.3%	-10.3%	-7.7%	-40.6%	-23.5%	-1'319
2008	188.8%	6.4%	-11.4%	-8.0%	-41.8%	-25.5%	-1'390
2009	191.9%	6.3%	-10.2%	-6.3%	-43.6%	-22.7%	-1'605
2010	44.0%	1.7%	-11.2%	-8.4%	-41.7%	-25.1%	-1'386
2011	6.9%	0.4%	-11.0%	-8.6%	-30.7%	-24.3%	-1'045
2012	-41.4%	-2.6%	-10.2%	-7.5%	-15.4%	-22.0%	-520
2013	-0.3%	0.0%	-9.2%	-6.3%	-5.8%	-19.5%	-205
kumuliert	144.0%	6.2%	-11.8%	-7.6%	-17.5%	-26.2%	-576

Kennzahl	Anzustrebender Wert
Selbstfinanzierungsgrad	ungenügend: < 60 % ; genügend: 60 – 80 %; gut: 80 – 100 %; sehr gut: > 100 %
Selbstfinanzierungsanteil	ungenügend: < 0 % ; genügend: 0 – 8 %; gut: 8 – 12 %; sehr gut: > 12 %
Zinsbelastungsanteil	ungenügend: > 5 % ; genügend: 3 – 5 %; gut: 2 – 3 %; sehr gut: < 2 %
Kapitaldienstanteil	ungenügend: > 18 % ; genügend: 12 – 18 %; gut: 8 – 12 %; sehr gut: < 8 %
Nettolast in % der Fiskaleinnahmen	< 100 %
Nettozinsaufwand in % der Fiskaleinnahmen	< 5 %
Nettolast pro Einwohner	< CHF 5'000 abhängig von Aufgabenteilung Kanton / Gemeinden

Kennzahl	Definition	Berechnungsmethode
Selbstfinanzierung	erwirtschaftete Mittel.	= Abschreibungen des Verwaltungsvermögens plus Abschreibungen Bilanzfehlbetrag plus Ergebnis der Laufenden Rechnung
Selbstfinanzierungsgrad	Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100% führt zu einer Neuverschuldung. Liegt dieser Wert über 100%, können Schulden abgebaut werden. Werte zwischen 70 und 100%, bedeuten eine noch verantwortbare Verschuldung. Mittelfristig sollte jedoch ein Selbstfinanzierungsgrad von 100% angestrebt werden.	= Selbstfinanzierung / Nettoinvestitionen x 100
Nettoinvestitionen	Überschuss der Investitionsausgaben über die Investitionseinnahmen, welche das Gemeinwesen aus eigenen oder fremden Mitteln decken muss.	= Investitionsausgaben minus Investitionseinnahmen

Selbstfinanzierungsanteil	Diese an die Privatwirtschaft angelehnte Kennzahl zeigt den prozentualen Anteil der Selbstfinanzierung (erwirtschaftete Mittel) am Finanzertrag (Nettoumsatz) und charakterisiert so die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum eines Gemeinwesens. Der Selbstfinanzierungsanteil zeigt, wie viele Prozente des Ertrages (Finanzertrag) allein für die Selbstfinanzierung zur Verfügung stehen. Je höher dieser Anteil ist, desto höher ist die Ertragskraft resp. desto grösser ist der Finanzspielraum. Ein Anteil unter 8% weist auf eine schwache Investitionskraft hin.	= $\text{Selbstfinanzierung} / \text{bereinigter Ertrag} \times 100$
Bereinigter Ertrag	Ertrag der Laufenden Rechnung abzüglich durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen.	= $\text{Ertrag Laufende Rechnung minus Durchlaufende Beiträge minus interne Verrechnungen}$
Zinsbelastungsanteil	Er misst den Anteil der Nettozinsen am Finanzertrag. Diese Kennzahl liefert Informationen zur finanziellen Situation eines Gemeinwesens, da eine hohe Verschuldung sich in einem hohen Zinsbelastungsanteil spiegelt. Im Mehrjahresvergleich kann die Verschuldungstendenz abgelesen werden.	= $\text{Nettozinsaufwand} / \text{bereinigter Ertrag} \times 100$
Nettozinsaufwand		= $\text{Passivzinsen (Sachgruppen 321-323) abzüglich Nettovermögenserträge}$
Nettozinsaufwand in % der Fiskaleinnahmen		= $\text{Nettozinsaufwand} / \text{Fiskaleinnahmen (Finanzstelle 2538)} \times 100$
Nettovermögensertrag		= $\text{Vermögensertrag (Sachgruppe 42) minus Unterhaltsaufwand für Liegenschaften des FV}$
Kapitaldienst		= $\text{Passivzinsen (Sachgruppen 321-323) plus Abschreibungen des Verwaltungsvermögens plus Abschreibungen Bilanzfehlbetrag abzüglich Nettovermögenserträge}$
Kapitaldienstanteil	Der Kapitaldienst zeigt auf, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst belastet wird und misst somit die Belastung des Haushaltes für Zinsen und ordentliche Abschreibungen. Ein hoher Kapitaldienstanteil, 18% und mehr, kann entweder durch eine hohe Verschuldung oder durch eine grosse Investitionstätigkeit und einen entsprechend hohen Abschreibungsbedarf entstehen bzw. durch beide Faktoren zusammen.	= $\text{Kapitaldienst} / \text{bereinigter Ertrag} \times 100$
Nettolast	Fremdkapital minus Finanzvermögen.	= $\text{Verwaltungsvermögen (VV) minus nicht abzuschreibendes VV minus Eigenkapital inkl. Vorfinanzierungen (Rückstellungen)}$
Nettolast in % der Fiskaleinnahmen		= $\text{Nettolast} / \text{Fiskaleinnahmen (Finanzstelle 2538)} \times 100$
Nettolast pro Einwohner	Die Nettolast pro Kopf wird oft als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Mit über 5'000 Franken gilt diese als sehr hoch. Die Aussagekraft dieser Kennzahl hängt allerdings von der richtigen Bewertung des Finanzvermögens ab.	= $\text{Nettolast} / \text{Einwohner}$

BETRIEBSERGEBNISSE DER STAATSRECHNUNGEN FÜR DIE JAHRE 1972–2013

Jahr	Voranschlag		Rechnung		Saldo des Ausgleichskontos	
	Vorschlag	Rückschlag	Vorschlag	Rückschlag	Einnahmen- überschuss	Ausgaben- überschuss
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1972		8'899'750 ¹		6'118'330.14 ¹		12'271'071.19
1973		1'406'457 ¹		904'092.21 ¹		11'516'186.60
1974		10'418'435 ¹		3'992'464.32 ¹		12'667'322.77
1975		1'299'630 ¹		608'043.86 ¹		10'040'719.50
1976		4'327'140 ¹		358'393.93 ¹		6'898'198.98
1977		1'139'250 ¹	786'033.47 ¹		790'899.69	
1978		124'550 ¹	181'129.52 ¹		1'679'052.06	
1979	14'790 ¹		128'591.99 ¹		2'011'726.30	
1980		2'455'220 ¹	67'623.09 ¹		2'222'350.44	
1981		612'100 ¹	862'577.15 ¹		3'461'954.44	
1982		374'470 ¹		630'603.02 ¹	3'077'853.57	
1983		10'714'750 ¹		6'907'867.57 ¹		2'725'682.45
1984		9'111'000 ¹		5'151'502.06 ¹		2'795'821.45
1985		5'208'600 ¹	398'539.72 ¹			229'197.05
1986		2'174'000 ¹	589'768.81 ¹		645'394.89	
1987	209'800 ¹		2'681'057.22 ¹		3'429'750.61	
1988		4'700'900 ¹	770'459.38 ¹		5'788'112.44	
1989		2'916'100 ¹	115'500.57 ¹		5'994'681.71	
1990		1'867'100 ¹	382'171.78 ¹		6'585'198.19	
1991		10'479'900 ¹		7'112'157.87 ¹		526'959.68
1992		14'132'800 ¹		11'827'295.07 ¹		12'248'862.75
1993		4'283'200 ¹		3'751'804.96 ¹		13'529'816.71
1994		1'355'300 ¹	952'098.04 ¹		952'098.04	
1995	78'900 ¹		3'606'719.80 ¹		4'558'817.84	
1996		1'004'400 ¹	3'367'712.08 ¹		7'926'529.92	
1997		2'024'300 ¹		4'151'169.51 ¹	3'775'360.41	
1998		1'126'700 ¹		1'041'290.45 ¹	2'734'069.96	
1999		2'280'400 ¹	2'471'683.91 ¹		5'205'753.87	
2000		3'954'700 ¹	220'271.40 ¹		5'426'025.27	
2001		456'800 ¹	5'145'618.15 ¹		10'571'643.42	
2002		3'850'400 ¹	5'594'356.29 ¹		16'165'999.71	
2003		4'257'300 ¹		6'824'147.63 ¹	9'341'852.08	
2004		2'779'700 ¹	8'456'621.20 ¹		17'798'473.28	
2005	237'000 ¹		95'475'528.39 ¹		113'274'001.67	
2006	4'151'200 ¹		34'562'895.49 ¹		147'836'897.16	
2007	4'232'400 ¹		26'401'151.77 ¹		174'238'048.93	
2008	3'753'800 ¹		17'500'942.99 ¹		191'738'991.92	
2009	2'494'700 ¹		13'810'233.70 ¹		205'549'225.62	
2010		7'395'400 ¹		6'064'046.99 ¹	199'485'178.63	
2011		9'443'200 ¹		11'448'933.77 ¹	188'036'244.86	
2012		35'881'300 ¹		29'894'585.77 ¹	158'141'659.09	
2013		23'626'700 ¹		17'444'174.93 ¹	140'697'484.16	

¹ Ordentliche Verwaltungsrechnung / ab 1.1.1990 Laufende Rechnung

Übersicht der ausgeglichenen Betriebsergebnisse der Jahre 1914-1941 auf Seite 40, St.-R. 1941

Übersicht der Betriebsergebnisse 1941-1959 auf Seite 239, St.-R. 1983

